

Budget 2017
Finanzplan 2017–2020

Bericht und Antrag des Regierungsrats	5	2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	148
		2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit	152
		2031	Arbeitslosenkasse	156
Detailinformationen		2035	Amt für öffentlichen Verkehr	160
Kennzahlen	33	2040	Sozialversicherungen	164
Laufende Rechnung		2050	Landwirtschaftsamt	165
– Total pro Direktion	34	2065	Amt für Wohnungswesen	170
– Saldo pro Amt	35	2070	Handelsregisteramt	173
– Artengliederung	37	2071	Konkursamt	174
Investitionsrechnung		2072	Handelsregister- und Konkursamt	175
– Total pro Direktion	41			
– Saldo pro Amt	42			
– Artengliederung	43	30	Baudirektion	
			Direktionsübersicht	179
Institutionelle Gliederung		3000	Direktionssekretariat	180
10 Gesetzgebende Behörden		3020	Tiefbauamt	185
1000 Kantonsrat	47	3030	Strassenbau Spezialfinanzierung	204
		3050	Amt für Umweltschutz	205
11 Allgemeine Verwaltung		3051	Deponienachsorge Spezialfinanzierung	210
Übersicht	49	3060	Hochbauamt	211
1100 Regierungsrat	50	3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	219
1120 Staatskanzlei	51	3080	Amt für Raumplanung	220
1126 Staatsarchiv	54			
1128 Ombudsstelle	58	35	Sicherheitsdirektion	
1129 Datenschutz	59		Direktionsübersicht	225
		3500	Direktionssekretariat	227
15 Direktion des Innern		3540	Amt für Zivilschutz und Militär	231
Direktionsübersicht	61	3541	Stabsstelle Notorganisation	235
1500 Direktionssekretariat	62	3542	Zivilschutz Spezialfinanzierung	238
1515 Grundbuch- und Vermessungsamt	66	3581	Strassenverkehrsamt	239
1530 Amt für Wald und Wild	71	3587	Amt für Feuerschutz	243
1550 Sozialamt	77	3590	Zuger Polizei	244
1552 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	82	3592	Amt für Migration	251
1580 Amt für Denkmalpflege und Archäologie	86	3595	Strafanstalt	254
		3596	Amt für Justizvollzug	255
17 Direktion für Bildung und Kultur		3597	Vollzugs- und Bewährungsdienst	259
Direktionsübersicht	91			
1700 Direktionssekretariat	93	40	Gesundheitsdirektion	
1730 Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule	97		Direktionsübersicht	261
1733 Kantonsschule Zug	103	4000	Direktionssekretariat	262
1734 Kantonsschule Menzingen	105	4005	Amt für Verbraucherschutz	267
1736 Fachmittelschule Zug	106	4021	Rettungsdienst	272
1740 Amt für gemeindliche Schulen	107	4030	Spitäler	277
1777 Amt für Berufsberatung	113	4050	Amt für Gesundheit	278
1780 Amt für Sport	118	4070	Ambulante Psychiatrische Dienste	284
1790 Amt für Kultur	122			
		50	Finanzdirektion	
20 Volkswirtschaftsdirektion			Direktionsübersicht	289
Direktionsübersicht	125	5000	Direktionssekretariat	291
2000 Direktionssekretariat	127	5001	Finanzkontrolle	296
2011 Amt für Berufsbildung	131	5010	Personalamt	299
2012 Amt für Brückenangebote	135	5011	Allgemeiner Personalaufwand	303
2013 Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	139	5020	Finanzverwaltung	304
2015 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum	144	5022	Allgemeiner Finanzbereich	308

Inhaltsverzeichnis

5029	Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich	310	6113	Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen	336
5050	Amt für Informatik und Organisation	311	6114	Obergericht: Beschwerdeabteilung	337
5051	Telefonie	317	6141	Staatsanwaltschaft: Verwaltung	338
5060	Steuerverwaltung	318	6142	Staatsanwaltschaft: Rechtspflege	339
5065	Kantonssteuern	325	6181	Verwaltungsgericht: Verwaltung	340
5068	Bundessteuern	326	6182	Verwaltungsgericht: Rechtspflege	341
5069	Finanzausgleich Einwohnergemeinden	327	6183	Schätzungskommission	342
61	Richterliche Behörden			Selbstständig öffentlich-rechtliche Anstalten	
	Übersicht	329		Pädagogische Hochschule Zug	345
6101	Kantonsgericht: Verwaltung	330		Interkantonale Strafanstalt Bostadel	349
6102	Kantonsgericht: Rechtspflege in Zivilsachen	331		Gebäudeversicherung Zug	351
6106	Strafgericht: Verwaltung	332			
6107	Strafgericht: Rechtspflege in Strafsachen	333			
6111	Obergericht: Verwaltung	334			
6112	Obergericht: Rechtspflege in Zivilsachen	335			

Häufig verwendete Abkürzungen

Abs.	Absatz	IT	Informationstechnologie
Abw.	Abweichung	KR	Kantonsrat
BD	Baudirektion	OR	Obligationenrecht
BGS	Bereinigte Gesetzessammlung (des Kantons Zug)	KRB	Kantonsratsbeschluss
Bst.	Buchstabe	PE	Personaleinheit
DBK	Direktion für Bildung und Kultur	RR	Regierungsrat
DI	Direktion des Innern	RRB	Regierungsratsbeschluss
EG	Einführungsgesetz	SD	Sicherheitsdirektion
FD	Finanzdirektion	SKA	Staatskanzlei
FV	Finanzvermögen	SR	Systematische Rechtssammlung (des Bundes)
GD	Gesundheitsdirektion	Stv.	Stellvertreter/in
GEVER	Geschäftsverwaltungsprogramm	VD	Volkswirtschaftsdirektion
HRM	Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden	VV	Verwaltungsvermögen
		ZGB	Zivilgesetzbuch

Publiziert auch im Internet:
www.zg.ch > Behörden > Regierungsrat > Finanzen und Geschäftsberichte

Bericht und Antrag des Regierungsrats

Bericht und Antrag des Regierungsrats

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf § 41 Bst. h der Verfassung des Kantons Zug vom 31. Januar 1894 (BGS 111.1), § 7 Abs. 5 des Gesetzes über die Organisation der Staatsverwaltung (Organisationsgesetz) vom 29. Oktober 1998 (BGS 153.1) und §§ 21 und 22 sowie 35 Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz) vom 31. August 2006 (BGS 611.1) unterbreiten wir Ihnen hiermit das Budget 2017 und den Finanzplan 2017–2020 des Kantons Zug.

Wir beantragen Ihnen,

1. auf das Budget 2017 einzutreten und es zu genehmigen;
2. den Steuerfuss der allgemeinen Kantonssteuer für das Jahr 2017 unverändert auf 82 Prozent der Einheitssätze zu belassen;
3. die Leistungsaufträge 2017 zu genehmigen;
4. das Budget 2017 zu genehmigen;
5. den Leistungsauftrag und das Globalbudget 2017 der Pädagogischen Hochschule Zug zu genehmigen;
6. das Budget 2017 der Interkantonalen Strafanstalt Bostadel zu genehmigen;
7. den Finanzplan 2017–2020 zur Kenntnis zu nehmen;
8. die Finanzierungsprognose bis 2031 zu kantonalen Investitionsprojekten zur Kenntnis zu nehmen (siehe dazu Ziffer 8 des Berichts).

Zug, 20. September 2016

Mit vorzüglicher Hochachtung

Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Heinz Tännler
Der Landschreiber: Tobias Moser

1 In Kürze

Trotz Entlastungsprogramm weist das Budget 2017 einen Aufwandüberschuss von 131,9 Millionen Franken aus. In den Finanzplanjahren zeigt sich ein strukturelles Defizit in der Grössenordnung von 100 Millionen Franken. Der Regierungsrat hat den Handlungsbedarf erkannt und eine neue Finanzstrategie 2017–2025 erarbeitet. Mit dem Projekt Finanzen 2019 soll ab dem Jahr 2019 eine ausgeglichene Rechnung erreicht werden.

Das Entlastungsprogramm 2015–2018 ist auf Kurs. Im Budget 2017 sind Entlastungen von insgesamt 73,8 Millionen Franken eingestellt und in den Planjahren 2018 und 2019 jeweils rund 90 Millionen Franken. Die vom Kantonsrat am 7. Juli 2016 beschlossenen Änderungen, die zu einer um 2,1 Millionen Franken tieferen Entlastung führen, sind bereits berücksichtigt. Sollten die beschlossenen Gesetzesänderungen von den Zuger Stimmberechtigten abgelehnt werden, würden sich die jährlichen Defizite ab dem Jahr 2018 um je rund 40 Millionen Franken erhöhen.

Der Regierungsrat hat neue Budgetvorgaben erlassen

Die aktuell sehr angespannte finanzielle Situation des Kantons bedingt, dass alle Beteiligten bei der Budgetierung und Finanzplanung grosse Zurückhaltung üben und sich auf das Notwendige beschränken. Der Regierungsrat gab für Budget und Finanzplan 2017–2020 nicht mehr – wie in früheren Jahren – Wachstumsvorgaben für einzelne Sacharten vor, sondern legte maximale Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung fest. Aufgrund der ausserordentlichen Entwicklung im Asyl- und Flüchtlingsbereich sind diesbezügliche Mehraufwendungen von den Vorgaben ausgenommen.

Das strukturelle Defizit muss abgebaut werden

Trotz Budgetvorgaben und Entlastungsprogramm weist der Finanzplan in den Jahren 2018–2020 weiterhin Aufwandüberschüsse von je rund 100 Millionen Franken aus. In der Finanzstrategie ist festgelegt, dass dieses strukturelle Defizit bis Ende 2019 abzubauen und eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen ist. Im Rahmen des Projekts Finanzen 2019 überprüft der Regierungsrat die Aufgaben systematisch. Ebenso geht es um die Frage, wie, wann und wieviel die Steuern erhöht werden müssen. Was auf der Ausgabenseite nicht kompensiert werden kann, soll durch eine Steuererhöhung erbracht werden.

Die Investitionen bleiben trotz Priorisierung auf hohem Niveau

Während des Budgetprozesses nahmen die einzelnen Direktionen Priorisierungen in den zur Umsetzung anstehenden Investitionsprojekten vor. Trotzdem liegen die Nettoinvestitionen mit 123,4 Millionen Franken auf einem hohen Niveau. Um die vom Kantonsrat beschlossenen Projekte wirtschaftlich umsetzen zu können, ist es jedoch angebracht, die im Budget 2017 eingestellten Projekte zu beginnen oder weiterzuführen.

Die Unternehmenssteuerreform III soll aufkommensneutral umgesetzt werden

Das Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform III (USR III) ist auf 2019 geplant. Der Regierungsrat erwartet einen insgesamt aufkommensneutralen Umbau des Unternehmenssteuerrechts mit einem einheitlichen Gewinnsteuersatz von rund zwölf Prozent. Aufkommensneutral bedeutet, dass sich die verschiedenen Mehr- und Mindereinnahmen, inklusive der indirekten Folgen beim Nationalen Finanzausgleich (NFA), ungefähr ausgleichen. Es sollen keine Steuerlasten von den Unternehmen auf die Privatpersonen umgelagert werden.

2 Übersicht über die Legislaturziele 2015–2018

Gestützt auf die Strategie 2010–2018 hat der Regierungsrat die Ziele für die Legislaturperiode 2015–2018 festgelegt. Der Kanton Zug muss folgende sechs zentrale Herausforderungen bewältigen, um einer der erfolgreichsten Lebens- und Wirtschaftsräume der Schweiz zu bleiben:

- a) Balance zwischen Wachstum und Wahrung natürlicher Ressourcen
- b) Spitzenposition im Standortwettbewerb
- c) Vernetzte, eigenverantwortliche Gesellschaft
- d) Attraktiver Wohn- und Lebensraum
- e) Aktive Kooperation
- f) Kurze Wege zu Behörden und Verwaltung

Die Legislaturziele definieren die Handlungsfelder, in denen die übergeordneten strategischen Ziele umgesetzt werden. Sie zeigen auf, wie die einzelnen Bereiche und damit auch die Arbeit der Direktionen ineinandergreifen.

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über die Legislaturziele 2015–2018, gegliedert nach den sechs zentralen Herausforderungen. Bei den einzelnen Ämtern ist in der institutionellen Gliederung jeweils angegeben, welche Zielsetzungen erreicht werden müssen, um diese Legislaturziele zu erfüllen. Ebenfalls finden sich dort Informationen zu den Leistungsempfangenden sowie zu den Indikatoren und Zielgrössen für das Jahr 2017 sowie die Tendenz für die Planjahre 2018–2020. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation behält sich der Regierungsrat vor, die vom Kantonsrat noch nicht beschlossenen Projekte nochmals auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen.

Gesamtübersicht Legislaturziele

Titel = Sechs zentrale Herausforderungen gemäss Strategie 2010–2018

1, 2, 3 = Strategische Ziele L1, L2, L3 = Legislaturziele

Legislatur 2015–2018	Federführende Direktion und beteiligte Ämter
----------------------	--

Balance zwischen Wachstum und Wahrung natürlicher Ressourcen

1 Der Kanton Zug strebt ein Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum an, das kleiner als bisher ist

L1	Überarbeitung Raumordnungskonzept	BD	3080	Amt für Raumplanung
----	-----------------------------------	----	------	---------------------

2 Der Kanton Zug ermöglicht eine gute Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet

3 Der Kanton Zug fördert den sparsamen und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Landschaften

Spitzenposition im Standortwettbewerb

4 Der Kanton investiert gezielt und wirksam in Schlüsselinfrastrukturen

L2	Planung und Überbauung Areal an der Aa	BD	3060	Hochbauamt
L3	Konzentration kantonale Verwaltung am Standort Aabachstrasse und Umgebung	BD		
L4	Ausbau Mittelschulen	BD	1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule
			3060	Hochbauamt

5 Der Kanton Zug sichert eine gute Erschliessung

L5	Ausbau Strassen für Privatverkehr, öV und Langsamverkehr: Tangente Zug Baar, Umfahrung Cham–Hünenberg	BD	3020	Tiefbauamt
L6	Sicherung Netzzugang Stadtbahn Zug	VD	2035	Amt für öffentlichen Verkehr
L7	Verbesserung Bahnverbindungen Zürich–Zug–Luzern	VD	2035	Amt für öffentlichen Verkehr

6 Der Kanton Zug hat Steuern, die für natürliche und juristische Personen zu den tiefsten der Schweiz gehören und im internationalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig sind

L8	Sicherung konkurrenzfähige Unternehmenssteuern nach Unternehmenssteuerreform III	FD	5060	Steuerverwaltung
----	--	----	------	------------------

7 Der Kanton Zug verfolgt eine berechenbare und stabile Steuerpolitik

8 Der Kanton Zug erhebt angemessene Gebühren

9 Der Kanton Zug hat einen langfristig ausgeglichenen Staatshaushalt

L9	Reduktion NFA-Belastung	FD	5000	Direktionssekretariat
L10	Verhinderung strukturelle Defizite	FD	5000	Direktionssekretariat

10 Der Kanton Zug sorgt dafür, dass das Bildungsniveau der Bevölkerung hoch ist

L11	Stärkung schulischer Weg über Sekundarschule und Entlastung Langzeitgymnasium	DBK	1740	Amt für gemeindliche Schulen
L12	Aufbau Departement Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz in Zug	VD	2000	Direktionssekretariat
			2011	Amt für Berufsbildung

11 Der Kanton Zug richtet sein Berufsbildungsangebot auf die Wirtschaft der Region aus

L13	Aufbau Höhere Fachschule für Zahntechnik	VD	2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum
L14	Stärkere Nutzung Fachkräftepotenzial	VD	2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit
L15	Aufbau «Berufsbildung International Zug»	VD	2011	Amt für Berufsbildung
			2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum
			2019	Kaufmännisches Bildungszentrum

Legislatur 2015–2018

Federführende Direktion und beteiligte Ämter

Vernetzte, eigenverantwortliche Gesellschaft

12 Der Kanton Zug bietet seinen Einwohnerinnen und Einwohnern Perspektiven, die sie nutzen und in deren Rahmen sie sich engagieren, weiterentwickeln und austauschen

L16	Entwicklung Leitbild und Konzept für Kinder- und Jugendförderung mit Gemeinden und Organisationen	DI	1550	Sozialamt
L17	Ausbau Kulturwerkstatt Theiler-Haus	DBK	1790	Amt für Kultur

13 Der Kanton Zug fördert Toleranz und Respekt und gewährleistet die Sicherheit

L18	Verbundlösung für Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse	SD	3540	Amt für Zivilschutz u. Militär
			3541	Stabsstelle Notorganisation
			3590	Zuger Polizei
L19	Stärkung polizeiliche Präsenz im virtuellen Raum	SD	3590	Zuger Polizei

14 Der Kanton Zug beteiligt Bevölkerung und Unternehmen aktiv an der Weiterentwicklung des hiesigen Lebens- und Wirtschaftsraums

L20	Förderung Freiwilligenarbeit	DI	1530	Amt für Wald und Wild
-----	------------------------------	----	------	-----------------------

15 Der Kanton Zug fördert private Bestrebungen zur Aufwertung des Lebens- und Wirtschaftsraums

L21	Unterstützung private Trägerschaft bei Planung und Bau neues «Kunsthause am See»	BD		
L22	Unterstützung Technologieinnovation durch Mitwirkung an «technologycluster-zug»	VD	2000	Direktionssekretariat

Attraktiver Wohn- und Lebensraum

16 Der Kanton Zug schafft Rahmenbedingungen, die breiten Bevölkerungskreisen angemessenes Wohnen und sinnvolle Freizeitaktivitäten ermöglichen

L23	Aufbau Zug als Testregion für modernes öV-Zugangssystem	VD	2035	Amt für öffentlichen Verkehr
-----	---	----	------	------------------------------

17 Der Kanton Zug fördert einen vielfältigen und wertschöpfungsintensiven Arbeitsmarkt sowie ein breites Angebot an Ausbildungsplätzen

18 Der Kanton Zug schafft gute Rahmenbedingungen für verschiedene Familienformen

19 Der Kanton Zug geht die Herausforderungen der Alterung der Gesellschaft proaktiv an

L24	Entwicklung Konzept für Unterstützung der Betreuungs- und Pflegeleistungen Angehöriger	GD	4050	Amt für Gesundheit
L25	Nutzung Potenzial der älteren Bevölkerung	VD	1777	Amt für Berufsberatung
			2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit

20 Der Kanton Zug ermöglicht den Austausch unter den Generationen und nutzt das Potenzial der älteren Bevölkerung

Aktive Kooperation

21 Der Kanton Zug beteiligt sich aktiv an überkantonalen, nationalen und internationalen Kooperationen, hauptsächlich mit den Räumen Zürich und Zentralschweiz

L26	Sicherstellung bedarfsgerechte stationäre und ambulante Versorgung mit Kooperationen	GD		
L27	Stärkung «psychische Gesundheit» und Aufbau integrierte Psychiatrieversorgung mit Uri und Schwyz	GD	4000	Direktionssekretariat
			4050	Amt für Gesundheit
L28	Intensivierung interkantonale Polizeizusammenarbeit	SD	3590	Zuger Polizei
L29	Sicherstellung bedarfsgerechte Haftinfrastruktur und Strafvollzugsregelungen	SD	3596	Amt für Justizvollzug
L30	Mitgestaltung beim Projekt «Stärkung des Produktionsstandorts» der Metropolitan-konferenz Zürich	VD		

22 Der Kanton pflegt eine aktive Zusammenarbeit und einen regelmässigen Austausch mit den Einwohnergemeinden

L31	Klärung Zusammenarbeit Kanton und Gemeinden im Bereich Informatik	FD	5000	Direktionssekretariat
-----	---	----	------	-----------------------

Legislatur 2015–2018

Federführende Direktion und beteiligte Ämter

Kurze Wege zu Behörden und Verwaltung

23 Der Kanton Zug pflegt die kurzen Wege zur leistungsfähigen Verwaltung mit einem hohen Service public und sehr guten Dienstleistungen

L32	Ausbau E-Government	FD	1777	Amt für Berufsberatung
			5050	Amt für Informatik und Organisation
			5060	Steuerverwaltung

24 Der Kanton Zug ist ein attraktiver Arbeitgeber, der das Potenzial seiner Mitarbeitenden nutzt und fördert

L33	Aktualisierung kantonale Personalstrategie für Erhaltung Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber	FD	5010	Personalamt
-----	---	----	------	-------------

3 Neuerungen gegenüber dem Vorjahr

Die Leistungsaufträge der Kantonsschule Zug (bisherige Kostenstelle Nr. 1733) der Kantonsschule Menzingen (Nr. 1734) und der Fachmittelschule Zug (Nr. 1736) werden in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (Nr. 1730) integriert. Damit wird die bestehende organisatorische Gliederung, gemäss der die Mittelschulen Abteilungen des Amtes sind, im Leistungsauftrag nachvollzogen.

Die bisher separat geführten Leistungsaufträge des Handelsregister- und des Konkursamts (Nrn. 2070 und 2071) werden neu in ein Amt mit der Kostenstellen Nr. 2072 zusammengeführt. Sie standen bereits bis anhin unter einer einheitlichen Amtsleitung.

Im letzten Jahr wurde der Bereich Telefonie vom Hochbauamt in das Amt für Informatik und Organisation überführt. Neu wird dieser Bereich als eigene Kostenstelle mit der Nr. 5051 geführt. Die Leistungen werden durch das Amt für Informatik und Organisation erbracht.

Im Rahmen der Jahresrechnung 2015 wurde die Ressourcenausgleichsreserve von 340 Millionen Franken auf Antrag des Regierungsrats ins freie Eigenkapital übertragen. Dabei handelte es sich um eine reine Bilanztransaktion, die keinen Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung hatte. Unter Berücksichtigung dieser Transaktion hätte das freie Eigenkapital per Ende 2015 rund 607,6 Millionen Franken betragen.

4 Wirtschaftliches Umfeld¹

Verschiedene Konjunkturindikatoren deuten für dieses und nächstes Jahr auf eine verhalten positive Entwicklung der Weltwirtschaft hin. Die Gefahr einer anhaltend negativen Preisentwicklung hat sich in den letzten Monaten in verschiedenen Ländern leicht reduziert. Die Schweizer Konjunktur steht seit einigen Monaten unter verschiedenen teils entgegengesetzten Einflüssen. Auf der einen Seite zeichnet sich in einigen europäischen Ländern eine Erholung des Wachstums ab, was positive Auswirkungen auf den Schweizer Aussenhandel hat. Auf der anderen Seite verhindert eine abgeschwächte Dynamik in den Schwellenländern stärkere Wachstumsimpulse. Die aktuellen Stimmungsindikatoren wie der Einkaufsmanagerindex (PMI) und das KOF-Konjunkturbarometer konnten ihre Erholungstendenz in den ersten fünf Monaten dieses Jahres weiter festigen. Diese Aufhellung deutet darauf hin, dass die Schweizer Wirtschaft die Bremseffekte des starken Frankens mittlerweile einigermaßen verdaut hat und die weiteren Wachstumsaussichten moderat zusehends einzustufen sind.

Vor dem Hintergrund eines noch wenig dynamischen weltweiten Wachstums erwartet die Expertengruppe des Bundes für das Schweizer BIP für die nächsten beiden Jahre eine moderate Verbesserung mit einem realen Wachstum von 1,4 Prozent für 2016 und 1,8 Prozent für 2017.

Die Arbeitslosigkeit dürfte in diesem Jahr weiterhin leicht ansteigen, ehe die konjunkturelle Erholung im nächsten Jahr allmählich auch auf den Arbeitsmarkt übergreift. Die Expertengruppe erwartet für 2016 eine durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote von 3,6 Prozent und für 2017 eine leichte Abnahme auf 3,5 Prozent im Jahresmittel.

Die etwas höheren Erdölpreise und die abklingenden Effekte der letztjährigen Frankenaufwertung auf die Importpreise deuten tendenziell darauf hin, dass die Phase negativer Teuerungsraten zu Ende gehen könnte. Die Expertengruppe erwartet, dass die Konsumteuerung im Jahresdurchschnitt 2016 nochmals im negativen Bereich bei minus 0,4 Prozent liegen und sich 2017 mit plus 0,3 Prozent knapp in den positiven Bereich bewegen wird.

5 Entlastungsprogramm 2015–2018 und Finanzen 2019

Das Entlastungsprogramm 2015–2018 ist auf Kurs. Im Budget 2017 sind Entlastungen von insgesamt 73,8 Millionen Franken eingestellt und in den Planjahren 89,5 Millionen im 2018 und 90,2 Millionen im Jahr 2019. Gegenüber der letztjährigen Finanzplanung gibt es zwei wesentliche Abweichungen:

- a) Der Rahmenbeschluss für Gesetzesänderungen (Vorlage Nr. 2569.2 – 15045) ist vom Kantonsrat am 7. Juli 2016 verabschiedet worden. Gegenüber dem Antrag des Regierungsrats, der Entlastungen von 42 Millionen Franken vorsah, hat der Kantonsrat Änderungen beschlossen, die die Laufende Rechnung des Kantons um rund 2,1 Millionen Franken weniger entlasten bzw. zusätzlich belasten. Davon sind folgende Massnahmen betroffen:

¹ SECO, Konjunkturtendenzen Sommer 2016

Massnahme Nr.	Stichwort	Gesetz	Antrag RR	Beschluss KR	Differenz
6.02a	Kostenersatz	Polizei-Organisationsgesetz	684'000	649'000	-35'000
8.18b	Fundraising	Finanzhaushaltgesetz	200'000	0	-200'000
8.11 c	Eigenbetreuungsabzug	Steuergesetz	3'500'000	1'750'000	-1'750'000
-	Drittbetreuungsabzug	Steuergesetz	0	1'050'000	1'050'000
6.16e	Schiffssteuer	EG Binnenschifffahrt	400'000	200'000	-200'000
4.46	Ergänzungsleistungen	EG ELG	1'800'000	950'000	-850'000
4.18	Verbundabo	Kantonsratsbeschluss	90'000	0	-90'000
Total			6'674'000	4'599'000	-2'075'000

Sollten die vom Kantonsrat beschlossenen Gesetzesänderungen von den Zuger Stimmberechtigten am 27. November 2016 abgelehnt werden, würden sich die jährlichen Defizite ab dem Jahr 2018 um je rund 40 Millionen Franken erhöhen.

- b) Für die geplante höhere Abgeltung für die Staatsgarantie der Zuger Kantonalbank waren ursprünglich 6,0 Millionen Franken vorgesehen. Die dafür notwendige Anpassung der Rechtsgrundlagen wurde nicht in das Paket 2 des Entlastungsprogramms aufgenommen, weil die Revision des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank vom 20. Dezember 1973 (BGS 651.1) erst noch durch den Kantonsrat beraten werden muss und mit Unsicherheiten verbunden ist. Aus diesem Grund ist dafür noch kein Mehrertrag im vorliegenden Budget und Finanzplan berücksichtigt.

Trotz Entlastungsprogramm weisen das Budget und der Finanzplan 2017–2020 weiterhin Aufwandüberschüsse von je rund 100 Millionen Franken aus. In der Finanzstrategie 2017–2025 ist festgelegt, dass dieses strukturelle Defizit bis 2019 abzubauen und eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen ist. Im Rahmen des Projekts Finanzen 2019 wird deshalb die Verwaltung des Kantons Zug alle Aufgaben systematisch überprüfen. Konkret geht es darum aufzuzeigen, welche Leistungen in einer politischen Beurteilung als notwendig und welche als wünschbar bezeichnet werden und wie sie erbracht werden sollen. Teil des Projekts Finanzen 2019 ist auch die Frage der Steuerbelastung. Sie muss zusammen mit den Leistungen beantwortet werden und ist Bestandteil des Prozesses. Es geht nicht nur darum ob, sondern wie, wann und um wieviel die Steuern erhöht werden müssen. Was auf der Ausgabenseite nicht kompensiert werden kann, soll durch eine Steuererhöhung erbracht werden. Der Kanton Zug kann und muss seine Spitzenqualität in Teilbereichen reduzieren. Der Regierungsrat will den Kanton jedoch als lebenswerten Wohnort und starken Wirtschaftsstandort erhalten.

Das Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform III (USR III) ist auf 2019 geplant. Der Regierungsrat erwartet einen insgesamt aufkommensneutralen Umbau des Unternehmenssteuerrechts mit einem einheitlichen Gewinnsteuersatz von rund zwölf Prozent. Aufkommensneutral bedeutet, dass sich die verschiedenen Mehr- und Mindereinnahmen, inklusive der indirekten Folgen beim Nationalen Finanzausgleich (NFA), ungefähr ausgleichen. Es sollen keine Steuerlasten von den Unternehmen auf die Privatpersonen umgelagert werden.

Aufgrund des heutigen Wissensstandes ist es nicht ausgeschlossen, dass im Jahr 2019 ein positiver Einmaleffekt eintreten könnte. Es gibt jedoch Unsicherheitsfaktoren, weshalb über dessen Höhe noch keine gesicherten Aussagen gemacht werden können.

6 Übersicht über die Finanzaufgaben

Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung präsentieren sich im Budget und Finanzplan wie folgt. Die wichtigsten Abweichungen zum Vorjahresbudget sind in den Tabellen 4 und 6 im Anschluss an diesen Bericht kurz kommentiert:

Übersicht Laufende Rechnung In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'443,2	-1'458,5	-1'475,9	-17,3	1,2	-1'485,5	-1'532,0	-1'522,5
Total Ertrag	1'355,2	1'288,2	1'344,0	55,8	4,3	1'382,6	1'431,0	1'424,2
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-87,9	-170,3	-131,9	38,4	-22,6	-102,9	-101,0	-98,3

Für die Erarbeitung von Budget und Finanzplan hat der Regierungsrat einschränkende Vorgaben gesetzt, gemäss denen das Ergebnis im **Budget 2017** maximal minus 138,1 Millionen Franken hätte betragen dürfen. Diese Vorgabe ist insgesamt um 6,2 Millionen Franken unterschritten worden. Dies belegt, dass die Direktionen und Ämter gemäss den Grundsätzen des Entlastungsprogramms sehr zurückhaltend budgetieren (siehe dazu auch Kapitel 7.1).

In den **Planjahren 2018–2020** zeigt sich ein struktureller Aufwandüberschuss in der Grössenordnung von 100 Millionen Franken. Der Regierungsrat hat in seiner Finanzstrategie 2017–2025 (Vorlage Nr. 2597.1 - 15117) festgelegt, dass dieses Defizit bis Ende 2019 mit geeigneten Massnahmen abgebaut werden muss. Die einzelnen Massnahmen sind im Rahmen des Projekts **Finanzen 2019** zu definieren und umzusetzen.

In § 2 Abs. 2 des Finanzhaushaltgesetzes (BGS 611.1) ist vorgeschrieben, dass die Laufende Rechnung über die letzten fünf Jahre ausgeglichen sein muss. Dies ist seit der Rechnung 2014 nicht mehr gewährleistet. Und auch in den Planjahren kann diese Vorgabe trotz Entlastungsprogramm nicht erreicht werden, wie folgende Tabelle zeigt:

Mehrjahresbetrachtung In Mio. Franken	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Ergebnis Laufende Rechnung	-20,5	-139,0	-87,9	-170,3	-131,9	-102,9	-101,0	-98,3
Mittelwert über letzte fünf Jahre	14,4	-13,7	-31,3	-82,3	-109,9	-126,4	-118,8	-120,9

In der Vergangenheit ist diese gesetzliche Vorgabe auch nicht eingehalten worden, jedoch in die andere Richtung, weil zum Teil markante Ertragsüberschüsse erwirtschaftet wurden. Im Sinne einer vorsichtigen Finanzpolitik wurde mit diesen Überschüssen das Eigenkapital geäufnet, das jetzt gezielt verwendet werden kann. Die Übersicht über die Ergebnisse der Laufenden Rechnung in den Jahren 2005 bis 2012 zeigt folgendes Bild:

Mehrjahresbetrachtung In Mio. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ergebnis Laufende Rechnung	169,6	154,7	162,2	102,0	1,4	0,4	84,8	6,0
Mittelwert über letzte fünf Jahre	49,7	70,9	103,3	126,8	118,0	84,1	70,2	38,9

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

7 Informationen zu den wichtigsten Positionen

7.1 Budgetvorgaben des Regierungsrats

Dem Regierungsrat obliegt die Steuerung der Verwaltungstätigkeit. Er ist verantwortlich dafür, dass die drei finanzpolitischen Ziele ausgeglichener Staatshaushalt, gutes staatliches Leistungsangebot und attraktive Steuerbelastung erreicht werden.

Die Budgetierung, die Erarbeitung der Leistungsaufträge sowie die Finanzplanung haben sich gemäss § 2 des Finanzhaushaltgesetzes nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Wirksamkeit zu richten. In den Leistungsaufträgen gelten gemäss § 7 Abs. 1 des Organisationsgesetzes zusätzlich noch die Grundsätze der Qualität und der Kundenfreundlichkeit.

Die aktuell sehr angespannte finanzielle Situation des Kantons bedingt, dass alle Beteiligten bei der Budgetierung und Finanzplanung äusserste Zurückhaltung üben und sich auf das Notwendigste beschränken. Der Regierungsrat gab für Budget und Finanzplan 2017–2020 nicht mehr – wie in früheren Jahren – Wachstumsvorgaben für einzelne Sacharten vor, sondern legte maximale Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung fest, die von der Allgemeinen Verwaltung, den Direktionen und den richterlichen Behörden mindestens erreicht werden mussten.

Aufgrund der ausserordentlichen Entwicklung im **Asyl- und Flüchtlingsbereich** hatte der Regierungsrat beschlossen, die diesbezüglichen Mehraufwendungen von seinen Budgetvorgaben auszunehmen. Im Sozialamt verzeichnet die Abteilung Soziale Dienste Asyl gegenüber dem Budget 2016 einen Mehraufwand von insgesamt 3,3 Millionen Franken für die Unterbringung, Betreuung, Beratung, Integration und finanzielle Unterstützung der Asylsuchenden und Flüchtlinge. Weil die bisherigen Planzahlen des Bundes viel zu tief waren, muss jetzt eine Anpassung an die im Frühsommer 2016 verfügbaren Werte erfolgen. Das Budget 2016 basierte auf 1080 Personen und das Budget 2017 auf dem realistischen Wert von 1500 Personen, was einem Zuwachs von 38,9 Prozent entspricht. Effektiv mussten Ende 2015 insgesamt 1274 Asylsuchende und Flüchtlinge betreut werden, Ende Juni 2016 bereits 1312. Der Bund beteiligt sich zwar an den Kosten, die Beiträge sind jedoch nicht kostendeckend. Gegenüber dem Vorjahresbudget steht den Mehraufwendungen von 9,8 Millionen Franken lediglich ein Mehrertrag von 6,5 Millionen Franken gegenüber.

7.2 Personalaufwand

Personalaufwand In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total	-313,7	-318,2	-320,9	-2,8	0,9	-321,3	-324,3	-327,4

Der Regierungsrat hat in den Budgetvorgaben Folgendes festgelegt:

- Im Budget 2017 und dem Planjahr 2018 wird die halbe bisherige Beförderungssumme von 1,3 Millionen Franken zentral eingestellt.
- In den Planjahren 2019 und 2020 wird die ganze bisherige Beförderungssumme von 2,6 Millionen Franken zentral eingestellt.
- Im Budget und den Planjahren werden keine neuen Stellen bewilligt (Ausnahme: Asyl- und Flüchtlingsbereich).
- Im Budget 2017 ist die vom Regierungsrat im Rahmen des Entlastungsprogramms mit der Massnahme EP 8.84 beschlossene Reduktion um insgesamt ein Prozent gegenüber dem Budget 2015 umzusetzen.

Die ausgewiesene Steigerung im **Budget 2017** gegenüber dem Vorjahr von 2,8 Millionen Franken ist wie folgt begründet:

1,3 Millionen Franken	Mehraufwand für die halbe bisherige Beförderungssumme;
0,8 Millionen Franken	Mehraufwand beim Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz durch Zentralisierung der Mandatsführung (Insourcing von bisher vom Verein punkto Jugend und Kind erbrachten Leistungen, was zu einer Reduktion des Transferaufwands von 1,2 Millionen Franken führt);
1,4 Millionen Franken	Mehraufwand für die Pensionskassenbeiträge, vor allem infolge Erhöhung des Durchschnittsalters der Mitarbeitenden (höherer Anteil der über 45-Jährigen).

Unter Berücksichtigung dieser insgesamt 3,5 Millionen Franken begründetem Mehraufwand zeigt sich, dass der Personalaufwand gegenüber dem Budget 2016 leicht tiefer ausfällt. Die Budgetvorgaben können somit unterschritten werden. Dies belegt, dass sich der Regierungsrat im Personalbereich äusserste Zurückhaltung auferlegt.

Zusätzlich steigt der Personalaufwand im Asyl- und Flüchtlingsbereich um 3,3 Millionen Franken. Dieser ausserordentliche Aufwand kann durch den Regierungsrat nicht beeinflusst werden.

Auch im **Planjahr 2018** wird lediglich die halbe bisherigen Beförderungssumme eingestellt, weshalb hier nur eine kleine Erhöhung von 0,4 Millionen Franken zu verzeichnen ist. In den **Planjahren 2019–2020** ist gemäss Vereinbarung mit den Personalverbänden wieder die volle Beförderungssumme von 2,6 Millionen Franken eingestellt, was im Wesentlichen die Erhöhung des Personalaufwands erklärt. Die weiteren Steigerungen sind wieder auf die Entwicklung der Altersstruktur zurückzuführen. Es ist davon auszugehen, dass es keine ausserordentlichen Fluktuationen geben wird, bei denen viele ältere Mitarbeitende durch jüngere ersetzt werden.

7.2.1 Lohnaufwand von Aushilfspersonal, Hilfskräften und Fachpersonal

Gemäss Auftrag der Staatswirtschaftskommission informiert der Regierungsrat auch im Budget über die Entwicklungen beim Aushilfspersonal, den Hilfskräften und beim Fachpersonal:

Konto	Lohnaufwand In Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
3010.20	Aushilfspersonal	-853'309	-37'000	-50'900	-51'200	-51'700	-52'200
3010.21	Hilfskräfte (ohne Reinigungspersonal)	-3'388'717	-3'128'750	-4'469'800	-4'492'000	-4'537'300	-4'582'600
3010.40	Fachpersonal	-1'792'185	-1'467'900	-1'505'500	-1'513'100	-1'528'100	-1'543'600
	Total	-6'034'211	-4'633'650	-6'026'200	-6'056'300	-6'117'100	-6'178'400

- Das Konto 3010.20 beinhaltet den Aufwand für Aushilfen, die in der Regel nicht budgetiert werden können. Es handelt sich um Einsätze bei vorübergehenden Ausfällen wegen Krankheit, Unfall, Mutterschaft, bezahltem und unbezahltem Urlaub oder Militärdienst.
- Das Konto 3010.21 weist die Kosten für diejenigen Hilfskräfte aus, die zur Erledigung eines vorübergehenden ausserordentlichen Arbeitsanfalls eingesetzt werden. Die Steigerung im **Budget 2017** ist in erster Linie auf den ausserordentlichen Mehraufwand von rund 1,5 Millionen Franken im Asylbereich zurückzuführen. Der gesamte Budgetbetrag von 4,5 Millionen Franken entspricht rund 30 Personaleinheiten.
- Das Konto 3010.40 betrifft Fachpersonen wie Dolmetscherinnen und Dolmetscher beim Amt für Migration, dem Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz oder bei der Zuger Polizei. Der Budgetbetrag von 1,5 Millionen Franken entspricht rund 10 Personaleinheiten.

7.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Regierungsrat hat mit den Budgetvorgaben festgelegt, dass der Sach- und übrige Betriebsaufwand den Wert der Jahresrechnung 2015 von 101,4 Millionen Franken nicht überschreiten sollte. Es zeigt sich folgendes Bild:

Sach- und übriger Betriebsaufwand	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
In Mio. Franken	-101,4	-105,2	-101,1	4,1	-3,9	-101,1	-101,7	-101,3

Die regierungsrätlichen Vorgaben konnten im **Budget 2017** sogar noch um zusätzliche 0,3 Millionen Franken unterschritten werden. Das zeigt die Anstrengungen aller Direktionen, der Allgemeinen Verwaltung und der richterlichen Behörden, die beeinflussbaren Kosten so tief wie möglich zu halten. Der Mehraufwand, der durch die ausserordentliche Entwicklung im Asyl- und Flüchtlingswesen entsteht, kann von anderen Direktionen kompensiert werden.

7.4 Transferaufwand

Transferaufwand In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Nationaler Finanzausgleich (NFA)	-316,6	-326,2	-341,3	-15,1	4,6	-323,8	-328,0	-331,1
Weiterer Transferaufwand	-537,7	-535,0	-539,0	-4,0	0,7	-545,4	-554,8	-564,8
Total	-854,3	-861,2	-880,3	-19,1	2,2	-869,2	-882,8	-895,9

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Für den Nationalen Finanzausgleich (NFA) entspricht der Betrag im **Budget 2017** den Berechnungen der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Nochmals hat der Kanton Zug eine starke Erhöhung von 15,1 Millionen Franken oder 4,6 Prozent zu verkraften. Im **Planjahr 2018** kann gemäss den aktuellen Prognosen der BAK Basel mit einer Reduktion gerechnet werden, weil dann das Jahr 2011 mit seinen sehr hohen Steuererträgen für die Berechnung nicht mehr berücksichtigt wird.

Beim weiteren Transferaufwand sind die wichtigsten Abweichungen im Budget 2017 gegenüber dem Vorjahr die folgenden:

a) Minderaufwände

4,4 Millionen Franken	für den Finanzausgleich der Einwohnergemeinden (erfolgsneutral; siehe Transferertrag);
2,6 Millionen Franken	beim Amt für öffentlichen Verkehr, durch verschiedene Entlastungsmassnahmen und weil die Abgeltung der Transportunternehmen dank höheren Einnahmen markant reduziert werden kann;
2,2 Millionen Franken	beim Amt für Kultur, vor allem durch die Finanzierung des interkantonalen Kulturlastenausgleichs über den Lotteriefonds;
1,3 Millionen Franken	beim Amt für Umweltschutz, da im Jahr 2016 eine einmalige Abgeltung des Ertragsausfalls für Restwasser-sanierung erfolgte;
1,2 Millionen Franken	beim Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz durch Zentralisierung der Mandatsführung (Insourcing von bisher vom Verein punkto Jugend und Kind erbrachten Leistungen, was zu einer Erhöhung des Personalaufwands von 0,8 Millionen Franken führt);
1,0 Millionen Franken	bei der Arbeitslosenkasse, insbesondere durch Verzicht auf die Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen.

b) Mehraufwände

6,4 Millionen Franken	bei der Kostenstelle Spitäler, insbesondere durch Erhöhung des kantonalen Anteils an den Spitalkosten, Mengenwachstum bei den ausserkantonalen Hospitalisationen und zunehmender Fallzahlen;
2,0 Millionen Franken	beim Amt für gemeindliche Schulen, vor allem durch die Zunahme der Schülerzahlen und dem Anstieg der Normpauschalen infolge Änderung des Lehrpersonalgesetzes bezüglich Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen;
1,8 Millionen Franken	beim Amt für Berufsbildung, vor allem durch die Zunahme der Studierenden und die Trägerfinanzierung des Departements Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz.

7.5 Transferertrag

Transferertrag In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Anteil der Gemeinden am NFA	36,0	35,0	36,8	1,8	5,2	37,1	37,8	38,8
Weiterer Transferertrag	389,2	369,7	412,7	43,0	11,6	414,2	420,2	426,6
Total	425,2	404,7	449,5	44,9	11,1	451,3	458,0	465,4

Der Anteil der Gemeinden am NFA beläuft sich auf sechs Prozent ihres Kantonssteuerertrages des jeweils vorletzten Jahres. Die Berechnungsgrundlagen sind im Kantonsratsbeschluss über die Beteiligung der Einwohnergemeinden am interkantonalen Finanzausgleich vom 30. August 2007 (BGS 621.2) festgelegt.

Beim weiteren Transferertrag setzen sich die wichtigsten Abweichungen im **Budget 2017** gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:
Mehrerträge

18,0 Millionen Franken	im Allgemeinen Finanzbereich für den Solidaritätsbeitrag der Gemeinden bis zum Inkrafttreten der ZFA Reform 2018;
13,3 Millionen Franken	für Kantonsanteile an Bundessteuern (siehe Ziffer 4.6);
6,1 Millionen Franken	beim Sozialamt, insbesondere im Asyl- und Flüchtlingsbereich;
4,4 Millionen Franken	für den Finanzausgleich der Einwohnergemeinden (erfolgsneutral; siehe Transferaufwand).

7.6 Fiskalertrag

Fiskalertrag In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einkommenssteuern	285,1	301,1	298,8	-2,3	-0,8	307,1	312,1	316,1
Vermögenssteuern	87,3	91,6	89,6	-2,0	-2,2	91,0	92,0	93,5
Quellensteuern	32,3	32,8	32,2	-0,6	-1,8	33,0	33,4	34,4
Total direkte Steuern natürliche Personen	404,7	425,5	420,6	-4,9	-1,2	431,1	437,5	444,0
Gewinnsteuern	199,0	185,0	195,8	10,8	5,8	200,2	203,2	206,2
Kapitalsteuern	24,0	21,8	24,5	2,7	12,4	25,0	25,4	25,7
Total direkte Steuern juristische Personen	223,0	206,8	220,3	13,5	6,5	225,2	228,6	231,9
Übrige direkte Steuern (Nach- und Steuerstrafen)	4,3	3,0	3,0	0,0	0,0	3,0	3,0	3,0
Total direkte Steuern	632,0	635,3	643,9	8,6	1,4	659,3	669,1	678,9
Besitz- und Aufwandsteuern (Verkehrsabgaben und Schiffsteuer)	30,8	31,0	31,8	0,8	2,6	32,6	33,1	33,6
Total Fiskalertrag	662,8	666,3	675,7	9,4	1,4	691,9	702,2	712,5

Bei den Steuererträgen **natürlicher Personen** ist damit zu rechnen, dass die budgetierten Werte im Jahr 2016 nicht ganz erreicht werden können. Im **Budget 2017** muss deshalb gegenüber dem Vorjahr ein Minderertrag von 4,9 Millionen Franken eingestellt werden. Im **Planjahr 2018** kommen Mehrerträge aus der Beschränkung des Pendlerabzugs von rund 1,5 Millionen Franken hinzu. Für die Eigenbetreuungs- und des Drittbetreuungsabzüge hat der Regierungsrat im Rahmen des Entlastungsprogramms mit Mehrerträgen von 3,5 Millionen Franken gerechnet. Durch den Beschluss des Kantonsrats reduziert sich dieser Betrag um 0,7 Millionen auf 2,8 Millionen Franken. Diese Änderungen treten per Januar 2017 in Kraft und wirken sich erstmals im Jahr 2018 aus. Ab den **Planjahren 2019 und 2020** werden sie jährlich wiederkehrend sein werden. Die generelle Zunahme der Steuererträge beträgt in den Planjahren je 1,5 Prozent.

Bei den Steuererträgen **juristischer Personen** kann davon ausgegangen werden, dass das Budget 2016 überschritten wird. Aus diesem Grund fällt die Steigerung im **Budget 2017** in diesem Bereich mit plus 13,5 Millionen Franken hoch aus. In den **Planjahren 2018–2020** wird mit von einem grundsätzlichen Wachstum von rund 1,5 Prozent ausgegangen, wobei bekannte grössere Einzelfälle gesondert hinzu- oder abgerechnet werden.

Die **übrigen direkten Steuern** werden wie in den Vorjahren budgetiert. Es handelt sich um Erträge aus Nachsteuern und Steuerstrafen. Sie sind im Voraus jeweils schwer abschätzbar und im Gesamtergebnis oft von einigen wenigen grossen Fällen abhängig.

Als **Besitz- und Aufwandsteuern** werden die Verkehrsabgaben, vor allem die Motorfahrzeugsteuer und neu auch die Schiffssteuer, verbucht. Es wird mit einer jährlichen Zunahme von 1,5 Prozent gerechnet.

7.7 Kantonsanteile an Bundessteuern

Anteile an Bundessteuern In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Anteil an Direkter Bundessteuer (inkl. Repartitionen)	234,9	226,5	238,7	12,2	5,4	242,3	247,1	252,1
Anteil an Verrechnungssteuer	9,4	7,9	9,0	1,1	14,0	9,4	9,7	10,0
Anteil an EU-Zinsbesteuerung	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Total	244,4	234,5	247,8	13,3	5,7	251,8	256,8	262,1

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Die bisherigen Bundessteuererträge im laufenden Jahr lassen erwarten, dass das Budget 2016 voraussichtlich übertroffen werden kann. Aus diesem Grund fällt die Steigerung im **Budget 2017** mit plus 12,2 Millionen Franken hoch aus. In den **Planjahren 2018–2020** wird beim Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer von einem jährlichen Wachstum von rund 1,5 Prozent ausgegangen. Die Bevölkerung im Kanton Zug wächst noch immer und es wird von weiterhin steigenden Unternehmenszahlen ausgegangen. Zusätzliche Effekte aus bekannten grösseren Einzelfällen werden separat hinzu- oder abgerechnet.

7.8 Investitionen und Abschreibungen

Im Budget und Finanzplan sind folgende Nettoinvestitionen eingestellt:

Nettoinvestitionen In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Sachanlagen	-59,7	-83,7	-95,9	-12,2	14,6	-77,8	-60,8	-56,7
Spezialfinanzierung Strassenbau	-18,1	-26,4	-27,5	-1,1	4,2	-54,7	-88,2	-62,9
Total	-77,8	-110,1	-123,4	-13,3	12,1	-132,5	-149,0	-119,6

Ein Vergleich mit den Budgetvorgaben des Regierungsrats zeigt folgendes Bild:

Budgetvorgaben des Regierungsrats In Mio. Franken	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Nettoinvestitionen	-65,0	-65,0	-65,0	-65,0
Strassenbau Spezialfinanzierung	-25,0	-37,0	-37,0	-37,0
Psychiatriekonkordat Landkauf	-18,0			
Psychiatriekonkordat Liberierung Aktienkapital	-2,9			
Durchgangsstation Asyl Steinhausen ¹⁾	0,0	-1,0	-0,5	-4,0
AZ Schöna; Entnahme aus Zivilschutz Spezialfinanzierung ²⁾	-2,0	4,0		
Total Budgetvorgaben	-112,9	-99,0	-102,5	-106,0
Beschluss Regierungsrat	-123,4	-132,5	-149,0	-119,6
Differenz zu den Budgetvorgaben	-10,6	-33,5	-46,5	-13,6

¹⁾ Aufgrund der ausserordentlichen Entwicklung werden die Ausgaben für den Asylbereich von den Vorgaben ausgenommen.

²⁾ Die Entnahme aus der Zivilschutz Spezialfinanzierung reduziert nicht die Investitionsrechnung, sondern sie kompensiert zusätzliche Abschreibungen in der genannten Höhe. Daraus folgt jeweils ein tieferer Abschreibungsaufwand in den Folgejahren.

Während des Budgetprozesses nahmen die einzelnen Direktionen, insbesondere die Baudirektion, in mehreren Verhandlungsrunden mit der Finanzdirektion Priorisierungen in den zur Umsetzung anstehenden Projekten vor. Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, die Budgetvorgaben einzuhalten, denn der Regierungsrat ist verpflichtet, dem Kantonsrat ein realistisches **Budget 2017** vorzulegen.

Die grössten Projekte sind in Tabelle 8 im Anschluss an diesen Bericht ersichtlich. Auszugsweise wird auf folgende Projekte hingewiesen:

- Zulasten der Strassenbau Spezialfinanzierung fallen 27,5 Millionen Franken an. Die Tangente Zug/Baar ist hier mit 9,5 Millionen Franken das teuerste Projekt.
- Das grösste Projekt im Hochbau ist die Bauausführung inkl. Landerwerb der Kantonsschule Menzingen, wofür 24,0 Millionen Franken veranschlagt sind.
- Die vom Kantonsrat beschlossene Dreifachsporthalle der Kantonsschule Zug schlägt mit 7,0 Millionen Franken zu Buche.
- Für den Erweiterungsbau inklusive den vom Kantonsrat zusätzlich beschlossenen Rohbau des sechsten Geschosses des Gewerblich-Industriellen Bildungszentrums (GIBZ) fallen insgesamt 5,5 Millionen Franken an.

Aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen in der Baubranche ist es angebracht, die im Budget 2017 eingestellten Projekte zu beginnen oder weiterzuführen. Damit wird dem Grundsatz gemäss § 2 Abs. 1 des Finanzhaushaltsgesetzes (BGS 611.1) entsprochen, wonach die Leistungen wirtschaftlich zu erbringen sind. Bauverzögerungen oder sogar Baustopps würden unweigerlich zu höheren zukünftigen Ausgaben führen.

Die Antwort des Regierungsrats zur Interpellation der CVP-Fraktion betreffend Priorisierung von Infrastrukturprojekten durch den Regierungsrat (Vorlage Nr. 2637.1 - 15188) wird dem Kantonsrat separat unterbreitet.

In den **Planjahren 2018–2020** sind allein für die Tangente Zug/Baar 114,0 Millionen Franken eingestellt, die nach heutigem Wissensstand anfallen werden (2018: 29,0 Millionen Franken, 2019: 47,0 Millionen Franken, 2020: 38,0 Millionen Franken). Dieses Grossprojekt, das zulasten der Strassenbau Spezialfinanzierung finanziert wird, wird der Regierungsrat in den nächsten Budgetvorgaben 2018–2021 besonders berücksichtigen müssen.

Die Investitionen führen zu hohen Abschreibungen, die die Laufende Rechnung wie folgt belasten. Die Strassenbau-Investitionen werden jeweils zu 100 Prozent abgeschrieben. Dieser Abschreibungsaufwand wird durch Entnahmen aus der Spezialfinanzierung kompensiert und belastet somit die Laufende Rechnung im Ergebnis nicht:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Sachanlagen	-40,7	-44,9	-46,1	-1,2	2,7	-47,4	-46,0	-44,3
Spezialfinanzierung Strassenbau	-18,1	-26,4	-27,5	-1,1	4,2	-54,7	-88,2	-62,9
Zwischentotal (Konten 33)	-58,8	-71,3	-73,6	-2,3	3,3	-102,1	-134,1	-107,3
Investitionsbeiträge	-9,0	-9,6	-9,8	-0,2	2,1	-9,9	-10,9	-12,0
Zusätzliche Abschreibungen	-1,3		-2,0	-2,0		-4,0		
Total	-69,1	-80,9	-85,4	-4,5	5,6	-115,9	-145,0	-119,3

Die Aufwandüberschüsse und die hohen Nettoinvestitionen führen zu tiefen Selbstfinanzierungsgraden. Seit der Rechnung 2014 liegen sie im Minus-Bereich. Die Investitionen können nicht mehr mit den im gleichen Jahr erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Dies führt zu einer Abnahme der Liquidität (siehe dazu auch Kapitel 8 Finanzierungsprognose):

Selbstfinanzierungsgrad In %	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Mehrjahresbetrachtung	13,9	-59,2	-52,7	-72,6	-32,2	-6,3	-4,3	-3,0
Mittelwert über letzte fünf Jahre	120,8	65,9	33,3	-13,0	-40,6	-44,6	-33,6	-23,7

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Die Selbstfinanzierungsgrade sind im Budget und den Planjahren weiterhin negativ, auch wenn sich eine leichte Tendenz in die richtige Richtung abzeichnet.

8 Finanzierungsprognose zu kantonalen Investitionsprojekten bis 2031

8.1 Ausgangslage

Nach § 38 Bst. f und g des Finanzhaushaltsgesetzes vom 31. August 2006 (BGS 611.1) beschafft die Finanzdirektion die liquiden Mittel und bewirtschaftet das Finanzvermögen. Die Finanzdirektion prüft jeweils mit der Finanzierungsprognose zu kantonalen Investitionsprojekten, inwieweit der Kanton die geplanten Investitionen langfristig ohne Fremdverschuldung finanzieren kann. Es geht dabei um eine langfristige Beurteilung der Liquiditätssituation des Kantons.

Die zu Grunde gelegten Investitionsausgaben stützen sich auf die Aufstellung auf den beiden folgenden Seiten. Darin sind alle Investitionen, die im Zeitraum 2017–2031 zu Ausgaben von über fünf Millionen Franken führen werden, einzeln aufgeführt. Für die restlichen Vorhaben sind ab dem Jahr 2021 Schätzungen oder pauschale Beträge eingesetzt. Ab dem Jahr 2027 stützen sich die Schätzungen für die Nettoinvestitionen auf das realistische Szenario in der Finanzstrategie 2017–2025 und betragen pro Jahr 90 Millionen Franken.

8.2 Finanzierungsprognose 2017–2020

Per Ende 2016 dürften die liquiden Mittel des Kantons rund 600 Millionen Franken betragen. Der Liquiditätsabfluss aus den Aufwandüberschüssen und den Ausgaben für die Nettoinvestitionen gemäss dem vorliegenden Budget und Finanzplan bewirken, dass die Liquidität per Ende 2020 schätzungsweise noch zwischen 60 bis 70 Millionen Franken betragen dürfte.

8.3 Finanzierungsprognose 2021–2031

Im Zeitraum 2021–2031 fallen gemäss den gemeldeten Investitionsprojekten, der Schätzungen und den pauschal eingestellten Beträgen Ausgaben von insgesamt rund 1,3 Milliarden Franken an. Da die liquiden Mittel des Kantons nach aktuellem Wissensstand per Ende 2021 aufgebraucht sein könnten, müsste nach heutigem Wissensstand praktisch der ganze Investitionsbedarf am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden, um alle vorgesehenen Nettoinvestitionen finanzieren zu können. Es ist zurzeit noch unklar, wie hoch die jährlichen Finanzierungsbeiträge aus der Laufenden Rechnung in diesem Prognosezeitraum sein werden. Auch weiterhin werden Regierungsrat und Kantonsrat gefordert sein, die Investitionsausgaben im Auge zu behalten.

Investitionsprojekte 2017–2031																		
Amts- nummer	Projektnummer Kurzbezeichnung	In Mio. Fr.	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Total 2017–2031
Sozialwesen																		
1550	DI1550.0030	Ausgaben		-0,5	-8,9	-8,9												-18,3
	Wohnheim Eichholz, Neubau	Einnahmen				0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	2,5
Öffentlicher Verkehr																		
2035	VD2035.0011	Ausgaben											-10,0	-11,0				-21,0
	Feinverteiler Bau: Bustrassee Bahnhof Steinhausen	Einnahmen																0,0
2035	VD2035.0013	Ausgaben			-0,5	-0,5	-0,5					-1,0	-1,0	-3,0	-3,0			-9,5
	Verknüpfungspunkte: Investitionsbeiträge	Einnahmen																0,0
2035	VD2035.0028	Ausgaben	-5,6	-6,0	-6,2	-6,4	-6,6	-6,8	-7,0	-7,2	-7,4	-7,6	-7,8	-8,0	-8,2	-8,4	-8,6	-107,8
	Bahninfrastrukturfonds (BIF): Investitionsbeiträge	Einnahmen																0,0
2035	VD2035.0023	Ausgaben																0,0
	Rückzahlung Vorfinanzierung Durchmesserlinie Zürich	Einnahmen	6,6															6,6
2035	VD2035.0030	Ausgaben		-0,7	-0,8	-3,0	-3,0	-2,5	-24,1	-35,6	-35,3	-21,8						-126,8
	Vorfinanzierung 3. Gleis Zug-Baar (Stadtbahn, 2. Teilergänzung)	Einnahmen										3,0	22,0	25,0	25,0	25,0	25,3	125,3
2035	(neu)	Ausgaben						-2,5	-2,4	-1,1								-6,0
	Mobilitätsdrehscheibe Cham (Bahn)	Einnahmen																0,0
Tiefbau																		
3020	TB3020.0139	Ausgaben	-0,1	-0,5	-0,7	-0,7	-5,0	-25,0	-45,0	-45,0	-40,0	-32,5	-9,0	-1,0				-204,5
	Umfahrung Cham-Hünenberg	Einnahmen					12,0	12,0	3,0			1,5	1,5		9,0			39,0
3020	TB3020.0147	Ausgaben	-9,5	-29,0	-47,0	-38,0	-29,0	-4,5	-4,5	-1,0								-162,5
	Tangente Zug/Baar	Einnahmen	0,1															0,1
3020	TB3020.0214	Ausgaben	-0,4	-0,7	-0,7	-3,0	-15,6	-14,7	-3,5	-0,5								-39,1
	KS 381, Nidfuren-Schmittli, Baar/Menzingen	Einnahmen																0,0
3020	TB3020.0224	Ausgaben	-0,2	-0,2	-0,1	-0,8	-5,7	-5,9	-0,5									-13,2
	KS 4, Kollermühle-Aplenblick, Zug/Cham	Einnahmen																0,0
3020	TB3020.0227	Ausgaben	-0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-2,2	-5,6	-5,6									-13,7
	KS 4b, Zuger-/Baarerstrasse, Zug/Baar	Einnahmen					1,2	3,1	2,9									7,2
3020	TB3020.0307	Ausgaben	-0,1	-0,1	-9,8	-0,2												-10,1
	KS N, Lättich-Baarburgrank, Baar	Einnahmen																0,0
3020	TB3020.0311	Ausgaben	-0,1	-2,2	-0,1	-0,1	-2,2	-2,0	-0,4									-7,0
	KS P, Sand AG-Blatt, Neuheim	Einnahmen																0,0

Investitionsprojekte 2017–2031																		
Amts-nummer	Projektnummer Kurzbezeichnung	In Mio. Fr.	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Total 2017–2031
3020	TB3020 (diverse Projekte; ab 2021 Schätzungen)	Ausgaben	-11,2	-15,9	-23,7	-13,9	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	-218,7
	Weitere Projekte Strassenbau Spezialfinanzierung	Einnahmen																0,0
	Hochbau																	
3060	HB3060.0105	Ausgaben	-5,0	-0,5														-5,5
	Amt für Verbraucherschutz Steinhausen: Bauausführung	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0106	Ausgaben	-24,0	-24,0	-5,1													-53,1
	Kantonsschule Menzingen: Bauausführung inkl. Landerwerb	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0115	Ausgaben	-2,0	-2,5	-3,5	-3,5												-11,5
	Fokus (VZ3/ZVB): Planungskredit	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0117	Ausgaben	-5,5	-5,5	-2,7													-13,7
	GIBZ: Erweiterungsbau, Trakt 5	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0120	Ausgaben	-7,0	-7,0	-2,4													-16,4
	Kantonsschule Zug, Neubau Dreifachsporthalle	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0138	Ausgaben	-3,0	-7,0	-5,5													-15,5
	Ausbildungszentrum Schönan: Instandsetzung	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0147	Ausgaben		-1,0	-1,0	-0,5												-2,5
	Kantonsschule Cham Röhrlberg: Projekt	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0150	Ausgaben	-4,0	-3,4														-7,4
	Chamau: Bauliche Massnahmen	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0160	Ausgaben		-2,5	-3,5	-10,0	-17,0	-9,0										-42,0
	Shedhalle Hofstrasse, Zug: Planung und Instandsetzung	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0162	Ausgaben		-1,0	-3,0	-4,0	-3,0											-11,0
	Theilerhaus Hofstrasse, Zug: Planung und Instandsetzung	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0164	Ausgaben		-1,0	-0,5	-4,0	-6,0	-4,5										-16,0
	Durchgangssation Asyl, Steinhausen	Einnahmen																0,0
3060	HB3060.0170	Ausgaben	-18,0															-18,0
	Psychiatriekonkordat: Kauf Grundstück	Einnahmen																0,0
3060	HB3060 (neu)	Ausgaben					-2,0	-20,0	-25,0	-19,0								-66,0
	Kantonsschule Zug: Projektierung und Sanierung	Einnahmen																0,0
3060	HB3060 (neu)	Ausgaben							-1,0	-2,0	-5,0	-10,0	-2,0					-20,0
	Staats- und Stadtarchiv: Neubau	Einnahmen																0,0
3060	HB3060 (neu) Strategische Büroraumplanung	Ausgaben						-6,0	-5,0	-5,0								-16,0
	Sanierung Neugasse 2, Bahnhofstrasse 26, Zug	Einnahmen																0,0

Investitionsprojekte 2017–2031																		
Amts- nummer	Projektnummer Kurzbezeichnung	In Mio. Fr.	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Total 2017–2031
3060	HB3060 (neu) Strategische Büroraumplanung	Ausgaben								-2,0	-10,0	-12,0						-24,0
	Sanierung Aabachstrasse 5, VG1	Einnahmen																0,0
3060	HB3060 (neu) Strategische Büroraumplanung	Ausgaben											-11,0	-11,0				-22,0
	Aufstockung und Sanierung VG2, Verkauf Neugasse 1	Einnahmen													5,5			5,5
	Sicherheitsdirektion																	
3541	SD3541 (neu)	Ausgaben									-6,0	-6,0	-6,0					-18,0
	Ersatz Polycorn	Einnahmen									1,5	1,5	1,5					4,5
3590	SD3590 (neu) Investitionsbetrag	Ausgaben							-1,0	-3,0	-2,0							-6,0
	Anteil Einsatzleitzentrale Polizei-Konkordat Zentralschweiz	Einnahmen																0,0
	Finanzdirektion																	
5060	IT5060.0195	Ausgaben	-4,0	-4,4	-4,5	-1,8												-14,7
	Ablösung ISOV Steuern	Einnahmen																0,0
	Total Investitionen über 5,0 Millionen Franken		-93,0	-115,6	-130,2	-99,0	-98,4	-107,5	-132,9	-135,2	-118,0	-98,7	-35,6	-22,8	14,5	2,8	2,9	-1'166,7
	Restliche Investitionen (ab 2021 pauschal; ab 2027 Schätzungen)		-24,4	-10,8	-12,7	-14,5	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	-48,4	-61,2	-98,5	-86,8	-86,9	-534,2
	Total Investitionen liquiditätswirksam (ab 2027 Schätzungen)		-117,4	-126,4	-142,9	-113,5	-113,4	-122,5	-147,9	-150,2	-133,0	-113,7	-84,0	-84,0	-84,0	-84,0	-84,0	-1'700,9
	Eigenleistungen Tiefbauamt für Strassenbau (ab 2021 pauschal)		-6,0	-6,1	-6,1	-6,1	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-90,3
	Total Nettoinvestitionen Kanton (ab 2027 Schätzungen)		-123,4	-132,5	-149,0	-119,6	-119,4	-128,5	-153,9	-156,2	-139,0	-119,7	-90,0	-90,0	-90,0	-90,0	-90,0	-1'791,2

9 Tabellen

Die nachfolgenden Tabellen 1–11 geben eine umfassende Übersicht über die wichtigsten Entwicklungen im Finanzhaushalt des Kantons. Die Kommentare beziehen sich jeweils auf die Veränderungen zwischen den Budgets 2017 und 2016, wobei die Abweichungen sowohl in Franken als auch in Prozenten angegeben sind.

Tabelle 1: Laufende Rechnung – Überblick

In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'443,2	-1'458,5	-1'475,9	-17,3	1,2	-1'485,5	-1'532,0	-1'522,5
Total Ertrag	1'355,2	1'288,2	1'344,0	55,8	4,3	1'382,6	1'431,0	1'424,2
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-87,9	-170,3	-131,9	38,4	-22,6	-102,9	-101,0	-98,3

Pro memoria: Gegenüber dem gedruckten Budget 2016 (Antrag des Regierungsrates) hat der Kantonsrat am 26. November 2015 folgende Änderungen beschlossen:

Budget 2016	Aufwand	Ertrag	Saldo
Antrag des Regierungsrates	-1'464,5	1'438,2	-26,3
Änderungen durch KR	6,0	-150,0	-144,0
Durch KR beschlossenes Budget	-1'458,5	1'288,2	-170,3

Tabelle 2: Laufende Rechnung – Gestufter Erfolgsausweis

Laufende Rechnung In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
30 Personalaufwand	-313,7	-318,2	-320,9	-2,8	0,9	-321,3	-324,3	-327,4
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-101,4	-105,2	-101,1	4,1	-3,9	-101,1	-101,7	-101,3
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-58,8	-71,3	-73,6	-2,3	3,3	-102,1	-134,1	-107,3
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen	-17,8	-9,5	-8,9	0,7	-6,8	-1,2	-1,1	-1,2
36 Transferaufwand	-854,3	-861,2	-880,3	-19,1	2,2	-869,2	-882,8	-895,9
37 Durchlaufende Beiträge	-84,2	-84,7	-83,5	1,2	-1,4	-83,3	-84,7	-86,2
39 Interne Verrechnungen	-2,9	-2,1	-2,5	-0,3	15,5	-2,5	-2,4	-2,4
Total betrieblicher Aufwand	-1'433,1	-1'452,3	-1'470,9	-18,6	1,3	-1'480,6	-1'531,2	-1'521,7
40 Fiskalertrag	662,8	666,3	675,7	9,4	1,4	691,9	702,2	712,5
41 Regalien und Konzessionen	21,3	11,8	11,7	-0,1	-1,0	11,8	11,8	11,7
42 Entgelte	71,7	70,0	73,3	3,3	4,7	73,6	73,6	73,4
43 Verschiedene Erträge	5,7	7,6	6,2	-1,4	-18,8	6,2	6,2	6,2
45 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			2,1	2,1		22,6	51,6	25,8
46 Transferertrag	425,2	404,7	449,5	44,9	11,1	451,3	458,0	465,4
47 Durchlaufende Beiträge	84,2	84,7	83,5	-1,2	-1,4	83,3	84,7	86,2
49 Interne Verrechnungen	2,9	2,1	2,5	0,3	15,5	2,5	2,4	2,4
Total betrieblicher Ertrag	1'273,9	1'247,2	1'304,5	57,3	4,6	1'343,1	1'390,5	1'383,8
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-159,3	-205,0	-166,4	38,7	-18,9	-137,6	-140,7	-138,0
34 Finanzaufwand	-8,7	-6,3	-3,0	3,3	-52,5	-0,9	-0,8	-0,8
44 Finanzertrag	41,4	41,0	39,5	-1,5	-3,7	39,5	40,5	40,4
Ergebnis aus Finanzierung	32,7	34,7	36,5	1,8	5,1	38,6	39,7	39,7
Operatives Ergebnis	-126,6	-170,3	-129,9	40,4	-23,7	-98,9	-101,0	-98,3

Laufende Rechnung In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
38 Ausserordentlicher Aufwand	-1,3		-2,0	-2,0		-4,0		
48 Ausserordentlicher Ertrag	40,0							
Ausserordentliches Ergebnis	38,7		-2,0	-2,0		-4,0		
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-87,9	-170,3	-131,9	38,4	-22,6	-102,9	-101,0	-98,3

Tabelle 3: Laufende Rechnung – Prozentuale Aufteilung des Aufwandes

In Mio. Franken	Rechnung 2015	in % vom Total	Budget 2016	in % vom Total	Budget 2017	in % vom Total
Personalaufwand	-313,7	21,7	-318,2	21,8	-320,9	21,7
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-101,4	7,0	-105,2	7,2	-101,1	6,9
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-58,8	4,1	-71,3	4,9	-73,6	5,0
Finanzaufwand	-8,7	0,6	-6,3	0,4	-3,0	0,2
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-17,8	1,2	-9,5	0,7	-8,9	0,6
Transferaufwand	-854,3	59,2	-861,2	59,0	-880,3	59,6
Durchlaufende Beiträge	-84,2	5,8	-84,7	5,8	-83,5	5,7
Ausserordentlicher Aufwand	-1,3	0,1		0,0	-2,0	0,1
Interne Verrechnungen	-2,9	0,2	-2,1	0,1	-2,5	0,2
Total Aufwand	-1'443,2	100,0	-1'458,5	100,0	-1'475,9	100,0

Tabelle 4: Laufende Rechnung – Aufwand nach Artengliederung mit Kommentar

In Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Wichtigste Abweichungen/Kommentar
Personalaufwand	-318,2	-320,9	-2,8	0,9	Siehe Kapitel «Personalaufwand»
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-105,2	-101,1	4,1	-3,9	Zunahme: Dienstleistungen und Honorare 0,7 Mio. Franken (inkl. Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut, Zunahme: 2,5 Mio. Franken) Abnahmen: Material- und Warenaufwand 0,5 Mio. Franken, Nicht aktivierbare Anlagen 0,8 Mio. Franken, Baulicher/betrieblicher Unterhalt Grundstücke VV 3,6 Mio. Franken
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-71,3	-73,6	-2,3	3,3	Zunahmen: Hochbauten 2,8 Mio. Franken, Spezialfinanzierung Strassenbau 1,1 Mio. Franken Abnahme: Mobilien 1,5 Mio. Franken
Finanzaufwand	-6,3	-3,0	3,3	-52,5	Abnahme: Verschiedener Finanzaufwand (Zinsvergütungen Steuern) 3,1 Mio. Franken
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-9,5	-8,9	0,7	-6,8	Abnahme: Spezialfinanzierung Strassenbau 0,7 Mio. Franken
Transferaufwand	-861,2	-880,3	-19,1	2,2	Zunahmen: Ressourcen- und Härteausgleich 15,2 Mio. Franken, Innerkantonaler Finanzausgleich Gemeinden an Gemeinden 4,4 Mio. Franken (erfolgsneutral siehe Transferertrag)
Durchlaufende Beiträge	-84,7	-83,5	1,2	-1,4	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Ertrag Durchlaufende Beiträge)
Ausserordentlicher Aufwand		-2,0	-2,0		Zunahme: Zusätzliche Abschreibung auf Hochbauten zur Kompensation der Entnahme aus der Spezialfinanzierung Zivilschutz 2,0 Mio. Franken
Interne Verrechnungen	-2,1	-2,5	-0,3	15,5	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Aufwand Interne Verrechnungen)

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 5: Laufende Rechnung – Prozentuale Aufteilung des Ertrages

In Mio. Franken	Rechnung 2015	in % vom Total	Budget 2016	in % vom Total	Budget 2017	in % vom Total
Fiskalertrag	662,8	48,9	666,3	51,7	675,7	50,3
Regalien und Konzessionen	21,3	1,6	11,8	0,9	11,7	0,9
Entgelte	71,7	5,3	70,0	5,4	73,3	5,5
Verschiedene Erträge	5,7	0,4	7,6	0,6	6,2	0,5
Finanzertrag	41,4	3,1	41,0	3,2	39,5	2,9
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0,0	0,0		0,0	2,1	0,2
Transferertrag	425,2	31,4	404,7	31,4	449,5	33,4
Durchlaufende Beiträge	84,2	6,2	84,7	6,6	83,5	6,2
Ausserordentlicher Ertrag	40,0	3,0		0,0		0,0
Interne Verrechnungen	2,9	0,2	2,1	0,2	2,5	0,2
Total Ertrag	1'355,2	100,0	1'288,2	100,0	1'344,0	100,0

Tabelle 6: Laufende Rechnung – Ertrag nach Artengliederung mit Kommentar

In Mio. Franken	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Wichtigste Abweichungen / Kommentar
Fiskalertrag	666,3	675,7	9,4	1,4	Zunahmen: Direkte Steuern juristische Personen 13,5 Mio. Franken, Motorfahrzeugsteuer 0,8 Mio. Franken Abnahme: Direkte Steuern natürliche Personen 4,9 Mio. Franken
Regalien und Konzessionen	11,8	11,7	-0,1	-1,0	Abnahme: Konzessionen 0,1 Mio. Franken
Entgelte	70,0	73,3	3,3	4,7	Zunahmen: Gebühren für Amtshandlungen 0,5 Mio. Franken, Benützungsgebühren und Dienstleistungen 0,7 Mio. Franken, Erlös aus Verkäufen 0,7 Mio. Franken, Rückerstattungen 0,7 Mio. Franken, Bussen 0,4 Mio. Franken
Verschiedene Erträge	7,6	6,2	-1,4	-18,8	Abnahme: Aktivierbare Projektierungskosten (Tiefbau) 1,4 Mio. Franken
Finanzertrag	41,0	39,5	-1,5	-3,7	Abnahmen: Zinsertrag 0,8 Mio. Franken, Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV 0,6 Mio. Franken
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		2,1	2,1		Zunahme: Spezialfinanzierung Zivilschutz 2,1 Mio. Franken
Transferertrag	404,7	449,5	44,9	11,1	Zunahmen: Anteil an Direkter Bundessteuer 12,2 Mio. Franken, Anteil an Verrechnungssteuer 1,1 Mio. Franken, Entschädigung von Gemeinwesen 0,6 Mio. Franken, Ressourcenausgleich Anteil Gemeinden 1,8 Mio. Franken, Innerkantonaler Finanzausgleich Gemeinden an Gemeinden 4,4 Mio. Franken (erfolgsneutral siehe Transferaufwand), Beiträge von Gemeinwesen und Dritten 24,8 Mio. Franken (Bund 6,4 Mio. Franken und Beiträge von Gemeinden 17,4 Mio. Franken)
Durchlaufende Beiträge	84,7	83,5	-1,2	-1,4	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Aufwand Durchlaufende Beiträge)
Ausserordentlicher Ertrag					
Interne Verrechnungen	2,1	2,5	0,3	15,5	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Aufwand Interne Verrechnungen)

Tabelle 7: Investitionsrechnung

In Mio. Franken	Rechnung	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Investitionsausgaben	-90,3	-128,2	-138,4	-10,1	7,9	-140,0	-157,3	-127,3
Investitionseinnahmen	12,5	18,1	14,9	-3,1	-17,4	7,6	8,3	7,7
Nettoinvestitionen	-77,8	-110,1	-123,4	-13,3	12,1	-132,5	-149,0	-119,6

Pro memoria: Gegenüber dem gedruckten Budget 2016 (Antrag des Regierungsrates) hat der Kantonsrat am 26. November 2015 folgende Änderungen beschlossen:

Budget 2016	Ausgaben	Einnahmen	Netto
Antrag des Regierungsrates	-129,4	18,1	-111,3
Änderungen durch KR	1,2		1,2
Durch KR beschlossenes Budget	-128,2	18,1	-110,1

Tabelle 8: Wesentlichste Investitionsprojekte in den Jahren 2017–2020

In Mio. Franken

Budget 2017		Betrag
Strassenbau	Spezialfinanzierung	-27,5
KSM Menzingen	Bauausführung inkl. Landerwerb	-24,0
Psychiatriekonkordat	Kauf Grundstück	-18,0
Informatik	Projekte in der gesamten Verwaltung	-7,9
Kantonsschule Zug	Neubau Dreifachsporthalle	-7,0
Alle übrigen Projekte		-39,0
Total Nettoinvestitionen		-123,4
Plan 2018		Betrag
Strassenbau	Spezialfinanzierung	-54,7
KSM Menzingen	Bauausführung inkl. Landerwerb	-24,0
Informatik	Projekte in der gesamten Verwaltung	-7,9
Instandsetzung AZ Schönauf	Bauausführung	-7,0
Kantonsschule Zug	Neubau Dreifachsporthalle	-7,0
Alle übrigen Projekte		-31,8
Total Nettoinvestitionen		-132,5
Plan 2019		Betrag
Strassenbau	Spezialfinanzierung	-88,2
Neubau Wohnheim Eichholz	Investitionsbeitrag	-8,9
Informatik	Projekte in der gesamten Verwaltung	-7,9
Bahninfrastrukturfonds (BIF)	Investitionsbeitrag	-6,2
Instandsetzung AZ Schönauf	Bauausführung	-5,5
Alle übrigen Projekte		-32,4
Total Nettoinvestitionen		-149,0
Plan 2020		Betrag
Strassenbau	Spezialfinanzierung	-62,9
Shedhalle, Hofstrasse Zug	Planung und Instandsetzung	-10,0
Neubau Wohnheim Eichholz	Investitionsbeitrag	-8,9
Informatik	Projekte in der gesamten Verwaltung	-7,9
Bahninfrastrukturfonds (BIF)	Investitionsbeitrag	-6,4
Alle übrigen Projekte		-23,5
Total Nettoinvestitionen		-119,6

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 9: Finanzrechnung

In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'443,2	-1'458,5	-1'475,9	-17,3	1,2	-1'485,5	-1'532,0	-1'522,5
Total Ertrag	1'355,2	1'288,2	1'344,0	55,8	4,3	1'382,6	1'431,0	1'424,2
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-87,9	-170,3	-131,9	38,4	-22,6	-102,9	-101,0	-98,3
Zuzüglich Abschreibungen	69,1	80,9	85,4	4,5	5,6	115,9	145,0	119,3
Veränderung Spezialfinanzierungen	17,8	9,5	6,8	-2,8	-29,2	-21,4	-50,4	-24,6
Veränderung Reserven	-40,0							
Finanzierungsbeitrag	-41,0	-79,9	-39,7	40,2	-50,3	-8,4	-6,4	-3,6
Abzüglich Nettoinvestitionen	-77,8	-110,1	-123,4	-13,3	12,1	-132,5	-149,0	-119,6
Finanzierungsüberschuss/ Finanzierungsfehlbetrag	-118,8	-190,0	-163,1	26,9	-14,2	-140,8	-155,4	-123,2

Tabelle 10: Abschreibungen, Spezialfinanzierungen und Reserven

In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Übersicht Abschreibungen und Wertberichtigungen (Verwaltungsvermögen)								
Ordentliche Abschreibungen Sachanlagen	-40,7	-44,9	-46,1	-1,2	2,7	-47,4	-46,0	-44,3
Ausserplanmässige Abschreibungen Sachanlagen								
Ordentliche Abschreibungen Investitionsbeiträge	-9,0	-9,6	-9,8	-0,2	2,1	-9,9	-10,9	-12,0
Abschreibungen Spezialfinanzierung Strassenbau	-18,1	-26,4	-27,5	-1,1	4,2	-54,7	-88,2	-62,9
Wertberichtigungen Darlehen								
Wertberichtigungen Beteiligungen	-0,0	-0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagen			-2,0	-2,0		-4,0		
Zusätzliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen								
Zusätzliche Abschreibungen auf Darlehen								
Zusätzliche Abschreibungen auf Beteiligungen	-1,3							
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-69,1	-80,9	-85,4	-4,5	5,6	-115,9	-145,0	-119,3
Spezialfinanzierungen								
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-17,8	-9,5	-8,9	0,7	-6,8	-1,2	-1,1	-1,2
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			2,1	2,1		22,6	51,6	25,8
Veränderung Spezialfinanzierungen	-17,8	-9,5	-6,8	2,8	-29,2	21,4	50,4	24,6
Reserven								
Einlagen in Reserven								
Entnahmen aus Reserven	40,0							
Veränderung Reserven	40,0							

Tabelle 11: Planbilanz

In Mio. Franken	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Aktiven								
Finanzvermögen	1'126,7	941,4	785,9	-155,6	-16,5	636,2	482,9	361,2
Verwaltungsvermögen	469,3	492,9	530,9	38,0	7,7	547,4	551,4	551,7
Total Aktiven	1'596,0	1'434,4	1'316,8	-117,6	-8,2	1'183,7	1'034,3	912,9
Passiven								
Fremdkapital	-702,8	-701,9	-709,5	-7,6	1,1	-700,7	-702,8	-704,3
Eigenkapital	-893,3	-732,5	-607,3	125,1	-17,1	-483,0	-331,5	-208,6
Spezialfinanzierungen	-235,0	-244,6	-251,3	-6,8	2,8	-229,9	-179,5	-154,9
Reserven	-390,6	-50,6	-50,6	0,0	0,0	-50,6	-50,6	-50,6
Freies Eigenkapital	-267,6	-437,3	-305,4	131,9	-30,2	-202,5	-101,4	-3,1
Total Passiven	-1'596,0	-1'434,4	-1'316,8	117,6	-8,2	-1'183,7	-1'034,3	-912,9

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Detailinformationen

Kennzahlen

Laufende Rechnung

- Total pro Direktion
- Saldo pro Amt
- Artengliederung

Investitionsrechnung

- Total pro Direktion
- Saldo pro Amt
- Artengliederung

Detailinformationen

Kennzahlen

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Selbstfinanzierungsgrad						
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$	-52,7 %	-72,6 %	-32,2 %	-6,3 %	-4,3 %	-3,0 %

Richtwerte:

100 % = anzustrebende Zielgrösse, > 100 % = Zunahme der liquiden Mittel, < 100 % = Abnahme der liquiden Mittel

Aussage:

Anteil der Nettoinvestitionen, die der Kanton Zug aus den im Berichtsjahr erarbeiteten liquiden Mitteln finanzieren kann.

Selbstfinanzierungsanteil

$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	-3,3 %	-6,7 %	-3,2 %	-0,6 %	-0,5 %	-0,3 %
--	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Richtwerte:

> 20 % = gut, 10–20 % = mittel, < 10 % = schlecht

Aussage:

Anteil des laufenden Ertrages, welcher der Kanton Zug zur Finanzierung der Nettoinvestitionen aufwenden kann.

Investitionsanteil

$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Gesamtausgaben}}$	6,5 %	9,0 %	9,4 %	9,7 %	10,6 %	8,7 %
---	-------	-------	-------	-------	--------	-------

Richtwerte:

< 7,5 % = schwache Investitionstätigkeit, > 7,5 % = mittlere bis starke Investitionstätigkeit

Aussage:

Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Zinsbelastungsanteil

$\frac{\text{Nettozinsaufwand} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	-0,2 %	-0,1 %	-0,0 %	-0,0 %	-0,1 %	-0,1 %
--	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Richtwerte:

bis 4 % = gut, 4–9 % = genügend, > 9 % = schlecht

Aussage:

Anteil des laufenden Ertrages, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist.

Kapitaldienstanteil

$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	5,3 %	6,6 %	6,6 %	8,6 %	10,7 %	8,8 %
---	-------	-------	-------	-------	--------	-------

Richtwerte:

bis 5 % = geringe Belastung, 5–15 % = tragbare Belastung, > 15 % = hohe Belastung

Aussage:

Mass für die Belastung des Finanzhaushaltes durch den Nettozinsaufwand und die Abschreibungen.

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Total pro Direktion

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Rekapitulation									
10	Gesetzgebende Behörden								
	Aufwand	-861'425.30	-1'153'300	-1'102'000	51'300	-4,4	-1'102'900	-1'102'000	-1'121'000
	Ertrag								
	Saldo	-861'425.30	-1'153'300	-1'102'000	51'300	-4,4	-1'102'900	-1'102'000	-1'121'000
11	Allgemeine Verwaltung								
	Aufwand	-13'761'214.13	-14'114'830	-14'432'710	-317'880	2,3	-13'831'210	-13'582'610	-13'573'410
	Ertrag	3'391'508.25	3'367'540	3'152'200	-215'340	-6,4	3'136'200	3'126'000	3'117'000
	Saldo	-10'369'705.88	-10'747'290	-11'280'510	-533'220	5,0	-10'695'010	-10'456'610	-10'456'410
15	Direktion des Innern								
	Aufwand	-97'887'978.38	-97'743'568	-102'611'415	-4'867'847	5,0	-103'112'900	-103'137'100	-103'398'050
	Ertrag	27'928'398.57	23'641'500	29'738'180	6'096'680	25,8	29'433'780	29'429'880	29'380'880
	Saldo	-69'959'579.81	-74'102'068	-72'873'235	1'228'833	-1,7	-73'679'120	-73'707'220	-74'017'170
17	Direktion für Bildung und Kultur								
	Aufwand	-231'448'825.91	-229'491'270	-226'772'794	2'718'476	-1,2	-227'796'090	-229'451'700	-230'969'240
	Ertrag	19'811'291.10	18'482'200	19'553'000	1'070'800	5,8	19'467'000	19'481'500	19'432'500
	Saldo	-211'637'534.81	-211'009'070	-207'219'794	3'789'276	-1,8	-208'329'090	-209'970'200	-211'536'740
20	Volkswirtschaftsdirektion								
	Aufwand	-229'502'832.33	-233'685'265	-228'913'085	4'772'180	-2,0	-227'598'485	-229'477'185	-230'796'985
	Ertrag	97'136'854.20	99'027'150	96'403'850	-2'623'300	-2,6	94'448'600	94'747'450	94'683'600
	Saldo	-132'365'978.13	-134'658'115	-132'509'235	2'148'880	-1,6	-133'149'885	-134'729'735	-136'113'385
30	Baudirektion								
	Aufwand	-104'159'367.55	-107'398'261	-100'777'739	6'620'522	-6,2	-120'541'450	-155'087'350	-130'151'450
	Ertrag	55'504'715.49	56'634'676	55'400'943	-1'233'733	-2,2	74'991'900	108'500'500	83'324'700
	Saldo	-48'654'652.06	-50'763'585	-45'376'796	5'386'789	-10,6	-45'549'550	-46'586'850	-46'826'750
35	Sicherheitsdirektion								
	Aufwand	-76'045'553.14	-78'486'550	-80'506'980	-2'020'430	2,6	-81'896'380	-78'386'580	-78'973'880
	Ertrag	22'718'113.75	24'174'040	28'172'482	3'998'442	16,5	29'129'982	25'206'982	24'966'982
	Saldo	-53'327'439.39	-54'312'510	-52'334'498	1'978'012	-3,6	-52'766'398	-53'179'598	-54'006'898
40	Gesundheitsdirektion								
	Aufwand	-169'739'002.34	-173'149'200	-182'258'155	-9'108'955	5,3	-188'708'705	-195'705'105	-202'871'605
	Ertrag	41'688'686.08	42'998'300	45'615'350	2'617'050	6,1	46'151'700	47'551'700	49'051'700
	Saldo	-128'050'316.26	-130'150'900	-136'642'805	-6'491'905	5,0	-142'557'005	-148'153'405	-153'819'905
50	Finanzdirektion								
	Aufwand	-488'523'320.57	-493'296'130	-508'246'210	-14'950'080	3,0	-490'538'920	-495'508'400	-499'845'050
	Ertrag	1'077'048'719.07	1'010'547'254	1'056'019'334	45'472'080	4,5	1'075'896'934	1'093'032'934	1'110'355'934
	Saldo	588'525'398.50	517'251'124	547'773'124	30'522'000	5,9	585'358'014	597'524'534	610'510'884
61	Richterliche Behörden								
	Aufwand	-31'233'634.30	-30'020'250	-30'232'600	-212'350	0,7	-30'347'800	-30'579'000	-30'812'900
	Ertrag	9'991'312.51	9'322'200	9'900'850	578'650	6,2	9'900'850	9'900'850	9'900'850
	Saldo	-21'242'321.79	-20'698'050	-20'331'750	366'300	-1,8	-20'446'950	-20'678'150	-20'912'050
Total Kanton									
	Aufwand	-1'443'163'153.95	-1'458'538'624	-1'475'853'688	-17'315'064	1,2	-1'485'474'840	-1'532'017'030	-1'522'513'570
	Ertrag	1'355'219'599.02	1'288'194'860	1'343'956'189	55'761'329	4,3	1'382'556'946	1'430'977'796	1'424'214'146
	Saldo	-87'943'554.93	-170'343'764	-131'897'499	38'446'265	-22,6	-102'917'894	-101'039'234	-98'299'424

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Saldo pro Amt

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1000	Kantonsrat	-861'425.30	-1'153'300	-1'102'000	51'300	-4,4	-1'102'900	-1'102'000	-1'121'000
10	Gesetzgebende Behörden	-861'425.30	-1'153'300	-1'102'000	51'300	-4,4	-1'102'900	-1'102'000	-1'121'000
1100	Regierungsrat	-3'140'109.72	-3'197'660	-3'042'200	155'460	-4,9	-2'988'800	-2'838'200	-2'831'000
1120	Staatskanzlei	-4'891'022.40	-5'056'600	-5'827'000	-770'400	15,2	-5'273'000	-5'165'200	-5'150'000
1126	Staatsarchiv	-1'710'400.74	-1'807'220	-1'716'910	90'310	-5,0	-1'735'710	-1'749'510	-1'765'510
1128	Ombudsstelle	-300'445.05	-314'530	-326'400	-11'870	3,8	-327'900	-331'000	-334'000
1129	Datenschutz	-327'727.97	-371'280	-368'000	3'280	-0,9	-369'600	-372'700	-375'900
11	Allgemeine Verwaltung	-10'369'705.88	-10'747'290	-11'280'510	-533'220	5,0	-10'695'010	-10'456'610	-10'456'410
1500	Direktionssekretariat DI	-2'629'174.06	-2'681'445	-2'541'205	140'240	-5,2	-2'547'050	-2'567'750	-2'593'550
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'077'809.84	-1'399'453	-1'565'450	-165'997	11,9	-1'642'350	-1'603'150	-1'644'600
1530	Amt für Wald und Wild	-4'510'739.06	-4'525'100	-4'135'900	389'200	-8,6	-4'127'700	-4'162'100	-4'185'100
1550	Sozialamt	-49'944'444.76	-53'298'000	-52'733'670	564'330	-1,1	-53'505'670	-53'403'770	-53'452'970
1552	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	-5'790'310.14	-6'609'300	-6'352'950	256'350	-3,9	-6'375'550	-6'439'550	-6'506'750
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-6'007'101.95	-5'588'770	-5'544'060	44'710	-0,8	-5'480'800	-5'530'900	-5'634'200
15	Direktion des Innern	-69'959'579.81	-74'102'068	-72'873'235	1'228'833	-1,7	-73'679'120	-73'707'220	-74'017'170
1700	Direktionssekretariat DBK	-32'705'697.27	-32'702'890	-31'386'190	1'316'700	-4,0	-31'610'100	-32'064'800	-32'519'600
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule	-9'169'320.05	-8'499'400	-59'613'954	-51'114'554	601,4	-59'528'260	-59'918'090	-60'413'530
1733	Kantonsschule Zug	-38'236'592.65	-36'937'070	36'937'070	-100,0				
1734	Kantonsschule Menzingen	-8'850'125.34	-9'862'500	9'862'500	-100,0				
1736	Fachmittelschule Zug	-4'896'963.23	-5'547'860	5'547'860	-100,0				
1740	Amt für gemeindliche Schulen	-104'716'747.76	-104'919'900	-106'541'800	-1'621'900	1,5	-107'591'780	-108'323'860	-108'914'560
1777	Amt für Berufsberatung	-4'563'918.78	-4'301'900	-4'022'200	279'700	-6,5	-3'987'000	-4'007'600	-4'028'500
1780	Amt für Sport	-1'478'459.94	-1'487'550	-1'461'450	26'100	-1,8	-1'420'550	-1'452'250	-1'444'150
1790	Amt für Kultur	-7'019'709.79	-6'750'000	-4'194'200	2'555'800	-37,9	-4'191'400	-4'203'600	-4'216'400
17	Direktion für Bildung und Kultur	-211'637'534.81	-211'009'070	-207'219'794	3'789'276	-1,8	-208'329'090	-209'970'200	-211'536'740
2000	Direktionssekretariat VD	-1'641'043.00	-1'704'000	-1'694'700	9'300	-0,5	-1'692'400	-1'739'450	-1'707'200
2011	Amt für Berufsbildung	-17'104'385.86	-19'502'515	-21'134'215	-1'631'700	8,4	-22'388'415	-22'747'415	-23'106'415
2012	Amt für Brückenangebote	-4'783'100.00	-4'791'950	-4'796'450	-4'500	0,1	-4'736'650	-4'783'450	-4'830'850
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	-18'702'491.82	-18'377'030	-17'727'950	649'080	-3,5	-17'717'200	-17'896'800	-18'127'000
2015	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum	-1'904'429.76	-1'757'250	-1'752'450	4'800	-0,3	-1'847'750	-1'920'150	-1'907'650
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-12'202'409.47	-12'265'100	-11'906'400	358'700	-2,9	-12'186'800	-12'395'800	-12'540'800
2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit	-4'707'064.55	-5'218'900	-5'173'700	45'200	-0,9	-5'208'800	-5'238'100	-5'267'800
2031	Arbeitslosenkasse	-1'481'895.46	-1'114'300	-123'600	990'700	-88,9	101'500	101'600	101'400
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	-29'749'399.79	-29'830'120	-27'859'670	1'970'450	-6,6	-28'135'470	-28'142'470	-28'249'570
2040	Sozialversicherungen	-36'547'382.92	-36'285'000	-36'380'000	-95'000	0,3	-35'315'000	-35'870'000	-36'360'000
2050	Landwirtschaftsamt	-2'495'355.32	-2'574'750	-2'150'000	424'750	-16,5	-2'179'600	-2'210'700	-2'236'300
2065	Amt für Wohnungswesen	-2'506'238.70	-3'025'300	-3'178'400	-153'100	5,1	-3'202'500	-3'260'800	-3'269'200
2070	Handelsregisteramt	2'294'773.54	2'569'900		-2'569'900	-100,0			
2071	Konkursamt	-835'555.02	-781'800		781'800	-100,0			
2072	Handelsregister- und Konkursamt			1'368'300	1'368'300		1'359'200	1'373'800	1'388'000
20	Volkswirtschaftsdirektion	-132'365'978.13	-134'658'115	-132'509'235	2'148'880	-1,6	-133'149'885	-134'729'735	-136'113'385
3000	Direktionssekretariat BD	-2'247'447.85	-2'635'200	-2'506'000	129'200	-4,9	-2'542'300	-2'565'200	-2'588'300
3020	Tiefbauamt	-14'890'655.54	-14'207'300	-12'251'850	1'955'450	-13,8	-12'286'950	-12'350'850	-12'411'350
3030	Strassenbau Spezialfinanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3050	Amt für Umweltschutz	-3'704'754.11	-5'109'100	-3'651'000	1'458'100	-28,5	-3'663'900	-3'696'200	-3'728'900
3051	Deponienachsorge Spezialfinanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3060	Hochbauamt	-22'651'209.92	-23'745'185	-21'839'546	1'905'639	-8,0	-22'300'500	-23'186'000	-23'276'400
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3080	Amt für Raumplanung	-5'160'584.64	-5'066'800	-5'128'400	-61'600	1,2	-4'755'900	-4'788'600	-4'821'800
30	Baudirektion	-48'654'652.06	-50'763'585	-45'376'796	5'386'789	-10,6	-45'549'550	-46'586'850	-46'826'750

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Saldo pro Amt

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
3500	Direktionssekretariat SD	-2'175'711.35	-2'394'460	-2'192'510	201'950	-8,4	-1'999'710	-2'014'110	-2'032'310
3540	Amt für Zivilschutz und Militär	-2'075'583.65	-2'149'820	-2'125'820	24'000	-1,1	-2'161'120	-2'194'920	-2'200'220
3541	Stabsstelle Notorganisation	-292'665.67	-505'700	-491'200	14'500	-2,9	-734'900	-600'400	-600'500
3542	Zivilschutz Spezialfinanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3581	Strassenverkehrsamt	2'364'090.79	2'973'920	3'174'580	200'660	6,7	3'212'180	3'159'980	2'906'980
3587	Amt für Feuerschutz	-245'980.35	-227'400	-217'000	10'400	-4,6	-220'000	-220'000	-220'000
3590	Zuger Polizei	-42'616'656.68	-42'634'300	-41'761'100	873'200	-2,0	-42'048'100	-42'440'400	-42'937'200
3592	Amt für Migration	-1'246'413.69	-1'627'280	-1'534'280	93'000	-5,7	-1'614'480	-1'642'980	-1'669'780
3595	Strafanstalt	-2'330'301.01							
3596	Amt für Justizvollzug		-7'747'470	-7'187'168	560'302	-7,2	-7'200'268	-7'226'768	-7'253'868
3597	Vollzugs- und Bewährungsdienst	-4'708'217.78							
35	Sicherheitsdirektion	-53'327'439.39	-54'312'510	-52'334'498	1'978'012	-3,6	-52'766'398	-53'179'598	-54'006'898
4000	Direktionssekretariat GD	-22'438'037.08	-21'710'300	-22'217'400	-507'100	2,3	-24'055'800	-25'197'800	-26'220'200
4005	Amt für Verbraucherschutz	-2'761'571.83	-2'979'000	-2'917'200	61'800	-2,1	-2'909'600	-2'937'000	-2'964'500
4021	Rettungsdienst	-2'159'163.01	-2'237'800	-2'024'500	213'300	-9,5	-2'074'600	-2'148'600	-2'194'000
4030	Spitäler	-93'831'371.86	-95'847'000	-102'217'000	-6'370'000	6,6	-106'307'000	-110'607'000	-115'107'000
4050	Amt für Gesundheit	-5'142'387.80	-5'598'000	-4'975'100	622'900	-11,1	-4'974'100	-4'987'000	-5'014'000
4070	Ambulante Psychiatrische Dienste	-1'717'784.68	-1'778'800	-2'291'605	-512'805	28,8	-2'235'905	-2'276'005	-2'320'205
40	Gesundheitsdirektion	-128'050'316.26	-130'150'900	-136'642'805	-6'491'905	5,0	-142'557'005	-148'153'405	-153'819'905
5000	Direktionssekretariat FD	-2'129'965.07	-2'226'660	-2'155'310	71'350	-3,2	-2'160'110	-2'170'210	-2'195'080
5001	Finanzkontrolle	-698'996.21	-713'930	-698'930	15'000	-2,1	-708'460	-715'560	-722'660
5010	Personalamt	-1'323'147.30	-1'359'225	-1'377'200	-17'975	1,3	-1'383'000	-1'395'700	-1'406'400
5011	Allgemeiner Personalaufwand	-4'698'828.59	-5'422'800	-3'396'300	2'026'500	-37,4	-3'435'300	-3'457'700	-3'479'800
5020	Finanzverwaltung	-1'543'964.41	-1'699'355	-1'672'930	26'425	-1,6	-1'685'430	-1'697'130	-1'712'930
5022	Allgemeiner Finanzbereich	2'972'891.78	-10'508'600	5'782'534	16'291'134	-155,0	5'183'634	6'527'234	6'917'734
5029	Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich	-240'612'091.00	-291'199'246	-304'543'000	-13'343'754	4,6	-286'624'000	-290'148'000	-292'299'000
5050	Amt für Informatik und Organisation	-9'093'184.66	-10'678'000	-9'073'000	1'605'000	-15,0	-9'202'900	-9'282'700	-9'362'300
5051	Telefonie			-1'049'000	-1'049'000		-1'055'000	-1'058'000	-1'060'000
5060	Steuerverwaltung	-15'902'872.13	-16'411'960	-16'693'740	-281'780	1,7	-16'510'420	-16'745'700	-16'864'680
5065	Kantonssteuern	621'653'583.07	627'442'900	639'310'000	11'867'100	1,9	655'660'000	665'360'000	675'050'000
5068	Bundessteuern	244'401'973.02	234'528'000	247'840'000	13'312'000	5,7	251'779'000	256'808'000	262'146'000
5069	Finanzausgleich Einwohnergemeinden	-4'500'000.00	-4'500'000	-4'500'000	0	0,0	-4'500'000	-4'500'000	-4'500'000
50	Finanzdirektion	588'525'398.50	517'251'124	547'773'124	30'522'000	5,9	585'358'014	597'524'534	610'510'884
6101	Kantonsgericht: Verwaltung	-5'546'748.51	-5'598'050	-5'657'375	-59'325	1,1	-5'685'175	-5'741'275	-5'797'675
6102	Kantonsgericht: Rechtspflege in Zivilsachen	2'541'158.03	2'543'750	2'638'750	95'000	3,7	2'638'750	2'638'750	2'638'750
6106	Strafgericht: Verwaltung	-1'868'438.96	-1'910'810	-1'955'045	-44'235	2,3	-1'964'745	-1'983'945	-2'003'745
6107	Strafgericht: Rechtspflege in Strafsachen	-818'577.50	-689'500	-690'000	-500	0,1	-690'000	-690'000	-690'000
6111	Obergericht: Verwaltung	-5'006'881.54	-5'073'550	-5'003'610	69'940	-1,4	-5'027'810	-5'076'310	-5'125'510
6112	Obergericht: Rechtspflege in Zivilsachen	154'115.09	364'300	366'500	2'200	0,6	366'500	366'500	366'500
6113	Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen	-460'688.90	-240'500	-238'000	2'500	-1,0	-238'000	-238'000	-238'000
6114	Obergericht: Beschwerdeabteilung	64'868.65	54'000	55'100	1'100	2,0	55'100	55'100	55'100
6141	Staatsanwaltschaft: Verwaltung	-8'084'438.24	-8'140'735	-8'090'665	50'070	-0,6	-8'130'265	-8'209'465	-8'289'965
6142	Staatsanwaltschaft: Rechtspflege	494'954.71	680'250	921'000	240'750	35,4	921'000	921'000	921'000
6181	Verwaltungsgericht: Verwaltung	-2'671'684.74	-2'673'170	-2'673'070	100	-0,0	-2'685'870	-2'711'770	-2'737'370
6182	Verwaltungsgericht: Rechtspflege	89'629.50	147'000	147'000	0	0,0	147'000	147'000	147'000
6183	Schätzungskommission	-129'589.38	-161'035	-152'335	8'700	-5,4	-153'435	-155'735	-158'135
61	Richterliche Behörden	-21'242'321.79	-20'698'050	-20'331'750	366'300	-1,8	-20'446'950	-20'678'150	-20'912'050
	Total Kanton	-87'943'554.93	-170'343'764	-131'897'499	38'446'265	-22,6	-102'917'894	-101'039'234	-98'299'424

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-8'670'363.05	-8'953'300	-8'994'700	-41'400	0,5	-9'039'100	-9'128'300	-9'218'200
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-175'983'407.30	-179'254'450	-181'747'900	-2'493'450	1,4	-182'023'000	-183'773'900	-185'626'800
302	Löhne Lehrpersonal	-67'844'844.55	-67'154'900	-66'043'500	1'111'400	-1,7	-65'748'300	-66'471'700	-67'135'500
304	Zulagen	-3'440'741.70	-3'602'500	-3'571'400	31'100	-0,9	-3'589'100	-3'625'000	-3'661'600
305	Arbeitgeberbeiträge	-52'716'675.00	-53'981'300	-55'479'300	-1'498'000	2,8	-55'743'700	-56'108'500	-56'671'000
306	Arbeitgeberleistungen an inaktives Personal	-1'196'885.15	-1'000'000	-1'064'400	-64'400	6,4	-1'041'100	-1'041'100	-1'041'100
309	Übriger Personalaufwand	-3'866'647.61	-4'224'705	-4'030'520	194'185	-4,6	-4'075'540	-4'116'750	-4'091'740
30	Personalaufwand	-313'719'564.36	-318'171'155	-320'931'720	-2'760'565	0,9	-321'259'840	-324'265'250	-327'445'940
310	Material- und Warenaufwand	-9'403'881.61	-10'127'450	-9'596'040	531'410	-5,2	-9'634'295	-9'609'795	-9'551'545
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-6'056'211.05	-5'321'545	-4'501'400	820'145	-15,4	-4'797'650	-4'650'350	-4'744'350
312	Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	-3'471'108.17	-4'026'830	-3'900'500	126'330	-3,1	-3'954'000	-4'016'000	-4'016'000
313	Dienstleistungen und Honorare	-29'721'415.00	-30'059'788	-30'751'707	-691'919	2,3	-31'074'960	-30'983'460	-30'412'560
314	Baulicher/ betrieblicher Unterhalt Grundstücke VV	-18'133'577.47	-20'619'400	-17'041'850	3'577'550	-17,4	-16'242'600	-17'048'600	-17'057'600
315	Unterhalt Mobilien	-11'275'305.37	-13'014'250	-13'184'804	-170'554	1,3	-13'072'400	-13'146'200	-13'252'500
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-10'743'115.36	-10'431'626	-10'861'191	-429'565	4,1	-10'816'880	-10'690'980	-10'688'880
317	Spesenentschädigungen	-2'316'346.70	-2'217'450	-2'222'730	-5'280	0,2	-2'221'250	-2'256'750	-2'194'250
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-6'243'409.03	-5'243'500	-4'998'750	244'750	-4,7	-5'099'250	-5'199'750	-5'300'250
319	Übriger Betriebsaufwand	-4'032'050.82	-4'139'395	-4'085'265	54'130	-1,3	-4'204'725	-4'072'725	-4'082'725
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-101'396'420.58	-105'201'234	-101'144'237	4'056'997	-3,9	-101'118'010	-101'674'610	-101'300'660
330	Abschreibungen Sachanlagen VV	-58'798'440.96	-71'281'000	-73'611'500	-2'330'500	3,3	-102'081'500	-134'129'500	-107'263'000
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-58'798'440.96	-71'281'000	-73'611'500	-2'330'500	3,3	-102'081'500	-134'129'500	-107'263'000
340	Zinsaufwand	-24'098.25	-20'000	-20'000	0	0,0	-20'000	-20'000	-20'000
341	Realisierte Kursverluste	-169'947.22							
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	-903'982.24	-867'580	-745'921	121'659	-14,0	-747'000	-747'000	-747'000
349	Verschiedener Finanzaufwand	-7'613'495.31	-5'397'100	-2'220'000	3'177'100	-58,9	-100'000	-40'000	
34	Finanzaufwand	-8'711'523.02	-6'284'680	-2'985'921	3'298'759	-52,5	-867'000	-807'000	-767'000
350	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	-189'194.79	-41'000		41'000	-100,0	-60'800	-10'800	-60'800
351	Einlagen in Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-17'622'317.96	-9'504'455	-8'892'710	611'745	-6,4	-1'093'010	-1'126'610	-1'155'310
35	Einlagen in Spezialfinanzierungen	-17'811'512.75	-9'545'455	-8'892'710	652'745	-6,8	-1'153'810	-1'137'410	-1'216'110
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-9'653'310.50	-9'932'500	-9'596'300	336'200	-3,4	-9'431'400	-9'459'400	-9'459'400
362	Finanz- und Lastenausgleich	-383'098'033.00	-383'642'800	-403'173'400	-19'530'600	5,1	-385'872'000	-390'813'000	-395'172'000
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-452'536'978.95	-458'064'500	-457'772'100	292'400	-0,1	-464'064'880	-471'693'860	-479'192'760
365	Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-3'000.00	-3'000	-3'000	0	0,0	-2'000	-2'000	-2'000
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	-9'001'797.91	-9'596'000	-9'798'000	-202'000	2,1	-9'853'000	-10'874'000	-12'039'000
36	Transferaufwand	-854'293'120.36	-861'238'800	-880'342'800	-19'104'000	2,2	-869'223'280	-882'842'260	-895'865'160

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
370	Durchlaufende Beiträge	-84'211'268.15	-84'680'400	-83'477'400	1'203'000	-1,4	-83'317'400	-84'717'400	-86'217'400
37	Durchlaufende Beiträge	-84'211'268.15	-84'680'400	-83'477'400	1'203'000	-1,4	-83'317'400	-84'717'400	-86'217'400
383	Zusätzliche Abschreibungen			-2'000'000	-2'000'000		-4'000'000		
387	A.o. Transferaufwand; zusätzliche Abschreibungen	-1'308'000.00							
38	Ausserordentlicher Aufwand	-1'308'000.00		-2'000'000	-2'000'000		-4'000'000		
391	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	-1'424'284.25	-1'340'000	-1'422'000	-82'000	6,1	-1'442'000	-1'462'000	-1'482'000
392	Interne Verr. Pacht, Mieten, Benützungskosten	-33'490.70	-32'500	-32'500	0	0,0	-32'500	-32'500	-32'500
393	Interne Verr. Betriebs- und Verwaltungskosten	-506'768.22							
394	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	-249'602.00	-25'400	-26'900	-1'500	5,9	-28'500	-30'100	-31'800
395	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	-359'432.50	-378'000	-346'000	32'000	-8,5	-311'000	-279'000	-252'000
399	Übrige Interne Verrechnungen	-339'726.10	-360'000	-640'000	-280'000	77,8	-640'000	-640'000	-640'000
39	Interne Verrechnungen	-2'913'303.77	-2'135'900	-2'467'400	-331'500	15,5	-2'454'000	-2'443'600	-2'438'300
3	Aufwand	-1'443'163'153.95	-1'458'538'624	-1'475'853'688	-17'315'064	1,2	-1'485'474'840	-1'532'017'030	-1'522'513'570

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Kto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
400	Direkte Steuern natürliche Personen	404'718'127.08	425'500'000	420'600'000	-4'900'000	-1,2	431'100'000	437'500'000	444'000'000
401	Direkte Steuern juristische Personen	222'987'080.10	206'800'000	220'300'000	13'500'000	6,5	225'200'000	228'600'000	231'900'000
402	Übrige direkte Steuern	4'329'174.85	3'000'000	3'000'000	0	0,0	3'000'000	3'000'000	3'000'000
403	Besitz- und Aufwandsteuern	30'770'333.15	31'000'000	31'800'000	800'000	2,6	32'600'000	33'100'000	33'600'000
40	Fiskalertrag	662'804'715.18	666'300'000	675'700'000	9'400'000	1,4	691'900'000	702'200'000	712'500'000
410	Regalien	284'222.70	269'300	259'300	-10'000	-3,7	259'300	259'300	259'300
411	Schweiz. Nationalbank	19'341'738.00	9'670'900	9'700'000	29'100	0,3	9'700'000	9'700'000	9'700'000
412	Konzessionen	1'606'142.20	1'825'000	1'682'000	-143'000	-7,8	1'784'000	1'749'000	1'717'000
413	Ertragsanteile Lotterien, Sport-Toto, Wetten	56'576.95	53'000	55'000	2'000	3,8	55'000	55'000	55'000
41	Regalien und Konzessionen	21'288'679.85	11'818'200	11'696'300	-121'900	-1,0	11'798'300	11'763'300	11'731'300
420	Ersatzabgaben	625'014.40	938'000	736'000	-202'000	-21,5	736'000	736'000	736'000
421	Gebühren für Amtshandlungen	30'014'586.53	30'108'100	30'580'950	472'850	1,6	30'615'350	30'663'700	30'798'850
422	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	813'976.97	745'000	1'005'000	260'000	34,9	1'005'000	1'005'000	1'005'000
423	Schul- und Kursgelder	6'188'344.60	6'157'350	6'404'400	247'050	4,0	6'377'100	6'387'100	6'337'100
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	10'253'571.61	9'355'345	10'016'900	661'555	7,1	10'006'400	10'001'200	9'991'200
425	Erlös aus Verkäufen	2'394'035.68	2'770'900	3'438'100	667'200	24,1	3'445'500	3'489'000	3'337'000
426	Rückerstattungen	10'534'019.68	9'090'662	9'837'400	746'738	8,2	10'045'900	9'995'700	9'813'500
427	Bussen	8'513'761.09	8'956'500	9'311'500	355'000	4,0	9'316'500	9'321'500	9'326'500
429	Übrige Entgelte	2'332'629.29	1'923'900	2'010'900	87'000	4,5	2'016'900	2'016'900	2'016'900
42	Entgelte	71'669'939.85	70'045'757	73'341'150	3'295'393	4,7	73'564'650	73'616'100	73'362'050
430	Verschiedene betriebliche Erträge	150'034.64	75'000	75'000	0	0,0	75'000	75'000	75'000
431	Aktivierung Eigenleistungen	5'507'500.00	7'471'000	6'035'000	-1'436'000	-19,2	6'052'000	6'083'000	6'113'000
432	Bestandesveränderungen	6'615.00	-2'000	-5'000	-3'000	150,0	3'000	-3'000	3'000
439	Übriger Ertrag	74'754.33	45'000	58'500	13'500	30,0	48'000	49'000	45'000
43	Verschiedene Erträge	5'738'903.97	7'589'000	6'163'500	-1'425'500	-18,8	6'178'000	6'204'000	6'236'000
440	Zinsertrag	2'748'816.61	1'396'300	548'700	-847'600	-60,7	292'700	1'317'700	1'260'700
441	Realisierte Gewinne FV	9'720.00							
442	Beteiligungsertrag FV	792'000.00	792'000	867'000	75'000	9,5	867'000	867'000	867'000
443	Liegenschaftenertrag FV	1'230'763.55	1'108'990	1'046'230	-62'760	-5,7	1'046'000	1'046'000	1'046'000
445	Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV	27'871'617.10	28'561'400	27'929'634	-631'766	-2,2	27'923'434	27'912'534	27'896'834
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	6'000.00	6'000	6'000	0	0,0	6'000	6'000	6'000
447	Liegenschaftenertrag VV	7'912'754.02	8'344'419	8'295'813	-48'606	-0,6	8'606'400	8'606'400	8'606'400
448	Erträge von gemieteten Liegenschaften	796'324.20	758'500	759'500	1'000	0,1	760'000	760'000	760'000
44	Finanzertrag	41'367'995.48	40'967'609	39'452'877	-1'514'732	-3,7	39'501'534	40'515'634	40'442'934
450	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im FK			2'139'200	2'139'200		4'000'000		
451	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im EK						18'560'500	51'553'500	25'845'000
45	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			2'139'200	2'139'200		22'560'500	51'553'500	25'845'000

Detailinformationen
Laufende Rechnung

Artengliederung

Kto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
460	Ertragsanteile	254'755'631.71	245'232'000	258'486'000	13'254'000	5,4	262'681'000	267'640'000	272'978'000
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	16'501'475.16	18'343'800	18'951'900	608'100	3,3	17'306'100	17'393'100	17'368'100
462	Finanz- und Lastenausgleich	97'985'942.00	87'943'554	94'130'400	6'186'846	7,0	94'748'000	96'165'000	98'373'000
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	55'798'595.05	52'985'140	77'769'262	24'784'122	46,8	76'363'762	76'580'362	76'535'362
469	Verschiedener Transferertrag	183'148.85	153'500	180'800	27'300	17,8	183'700	185'800	186'700
46	Transferertrag	425'224'792.77	404'657'994	449'518'362	44'860'368	11,1	451'282'562	457'964'262	465'441'162
470	Durchlaufende Beiträge	84'211'268.15	84'680'400	83'477'400	-1'203'000	-1,4	83'317'400	84'717'400	86'217'400
47	Durchlaufende Beiträge	84'211'268.15	84'680'400	83'477'400	-1'203'000	-1,4	83'317'400	84'717'400	86'217'400
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	40'000'000.00							
48	Ausserordentlicher Ertrag	40'000'000.00							
491	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	1'424'284.25	1'340'000	1'422'000	82'000	6,1	1'442'000	1'462'000	1'482'000
492	Interne Verr. Pacht, Mieten, Benützungskosten	33'490.70	32'500	32'500	0	0,0	32'500	32'500	32'500
493	Interne Verr. Betriebs- und Verwaltungskosten	506'768.22							
494	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzertrag	249'602.00	25'400	26'900	1'500	5,9	28'500	30'100	31'800
495	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	359'432.50	378'000	346'000	-32'000	-8,5	311'000	279'000	252'000
499	Übrige Interne Verrechnungen	339'726.10	360'000	640'000	280'000	77,8	640'000	640'000	640'000
49	Interne Verrechnungen	2'913'303.77	2'135'900	2'467'400	331'500	15,5	2'454'000	2'443'600	2'438'300
4	Ertrag	1'355'219'599.02	1'288'194'860	1'343'956'189	55'761'329	4,3	1'382'556'946	1'430'977'796	1'424'214'146

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Total pro Direktion

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Rekapitulation									
11	Allgemeine Verwaltung								
	Ausgaben	-114'771.40	-125'000	-125'000	0	0,0	-105'000		
	Einnahmen								
	Saldo	-114'771.40	-125'000	-125'000	0	0,0	-105'000		
15	Direktion des Innern								
	Ausgaben	-2'292'322.20	-4'274'000	-3'538'000	736'000	-17,2	-1'750'000	-10'160'000	-9'980'000
	Einnahmen	567'306.00	300'000	362'000	62'000	20,7	250'000	274'000	211'000
	Saldo	-1'725'016.20	-3'974'000	-3'176'000	798'000	-20,1	-1'500'000	-9'886'000	-9'769'000
17	Direktion für Bildung und Kultur								
	Ausgaben	-1'925'891.14	-487'000	-350'000	137'000	-28,1	-1'850'000	-300'000	-300'000
	Einnahmen	355'499.17	360'000	360'000	0	0,0	360'000	250'000	250'000
	Saldo	-1'570'391.97	-127'000	10'000	137'000	-107,9	-1'490'000	-50'000	-50'000
20	Volkswirtschaftsdirektion								
	Ausgaben	-6'885'696.83	-12'873'000	-10'932'300	1'940'700	-15,1	-12'375'000	-12'905'200	-14'967'000
	Einnahmen	3'275'450.50	9'118'000	9'760'000	642'000	7,0	3'160'000	3'090'000	3'090'000
	Saldo	-3'610'246.33	-3'755'000	-1'172'300	2'582'700	-68,8	-9'215'000	-9'815'200	-11'877'000
30	Baudirektion								
	Ausgaben	-69'737'445.74	-100'979'000	-108'793'000	-7'814'000	7,7	-117'280'000	-124'561'000	-93'248'000
	Einnahmen	5'385'989.40	6'940'000	4'162'500	-2'777'500	-40,0	3'526'500	4'632'500	4'172'000
	Saldo	-64'351'456.34	-94'039'000	-104'630'500	-10'591'500	11,3	-113'753'500	-119'928'500	-89'076'000
35	Sicherheitsdirektion								
	Ausgaben	-6'157'727.59	-3'477'232	-1'446'000	2'031'232	-58,4	-797'000	-300'000	-365'000
	Einnahmen	2'391'434.10	850'000		-850'000	-100,0			
	Saldo	-3'766'293.49	-2'627'232	-1'446'000	1'181'232	-45,0	-797'000	-300'000	-365'000
40	Gesundheitsdirektion								
	Ausgaben	-572'406.43	-447'000	-6'240'000	-5'793'000	1'296,0	-380'000	-680'000	-640'000
	Einnahmen	7'500.00	5'000	5'000	0	0,0	3'000		
	Saldo	-564'906.43	-442'000	-6'235'000	-5'793'000	1'310,6	-377'000	-680'000	-640'000
50	Finanzdirektion								
	Ausgaben	-2'640'354.04	-5'545'000	-6'929'600	-1'384'600	25,0	-5'487'000	-8'348'000	-7'838'000
	Einnahmen	529'552.00	516'000	291'000	-225'000	-43,6	273'000	28'000	
	Saldo	-2'110'802.04	-5'029'000	-6'638'600	-1'609'600	32,0	-5'214'000	-8'320'000	-7'838'000
Total Kanton									
	Ausgaben	-90'326'615.37	-128'207'232	-138'353'900	-10'146'668	7,9	-140'024'000	-157'254'200	-127'338'000
	Einnahmen	12'512'731.17	18'089'000	14'940'500	-3'148'500	-17,4	7'572'500	8'274'500	7'723'000
	Saldo	-77'813'884.20	-110'118'232	-123'413'400	-13'295'168	12,1	-132'451'500	-148'979'700	-119'615'000

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Saldo pro Amt

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
10	Gesetzgebende Behörden								
1126	Staatsarchiv	-114'771.40	-125'000	-125'000	0	0,0	-105'000		
11	Allgemeine Verwaltung	-114'771.40	-125'000	-125'000	0	0,0	-105'000		
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'004'330.82	-1'375'000	-128'000	1'247'000	-90,7	-110'000	-75'000	-75'000
1530	Amt für Wald und Wild	-531'901.93	-1'315'000	-698'000	617'000	-46,9	-340'000	-386'000	-269'000
1550	Sozialamt	1'022.55	-800'000	-1'800'000	-1'000'000	125,0	-500'000	-8'875'000	-8'875'000
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-189'806.00	-484'000	-550'000	-66'000	13,6	-550'000	-550'000	-550'000
15	Direktion des Innern	-1'725'016.20	-3'974'000	-3'176'000	798'000	-20,1	-1'500'000	-9'886'000	-9'769'000
1700	Direktionssekretariat DBK			-50'000	-50'000		-50'000		
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule						-1'500'000		
1733	Kantonsschule Zug	-1'642'671.74	-137'000		137'000	-100,0			
1734	Kantonsschule Menzingen	-98'219.40	-50'000		50'000	-100,0			
1777	Amt für Berufsberatung	170'499.17	60'000	60'000	0	0,0	60'000	-50'000	-50'000
17	Direktion für Bildung und Kultur	-1'570'391.97	-127'000	10'000	137'000	-107,9	-1'490'000	-50'000	-50'000
2000	Direktionssekretariat VD	-460'666.70	-100'000		100'000	-100,0			
2011	Amt für Berufsbildung	-100'000.00	-1'100'000		1'100'000	-100,0	50'000	50'000	50'000
2012	Amt für Brückenangebote	-198'344.25		-95'000	-95'000		-80'000		
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	-196'231.00		-372'300	-372'300		-513'000	-406'200	
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-62'840.88	-277'000		277'000	-100,0			
2031	Arbeitslosenkasse	-109'731.25							
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	-48'867.15	-771'000	750'000	1'521'000	-197,3	-7'000'000	-7'800'000	-10'300'000
2050	Landwirtschaftsamt	-392'565.10	-242'000	-389'000	-147'000	60,7	-409'000	-559'000	-527'000
2065	Amt für Wohnungswesen	-2'041'000.00	-1'100'000	-900'000	200'000	-18,2	-1'100'000	-1'100'000	-1'100'000
2070	Handelsregisteramt		-150'000		150'000	-100,0			
2071	Konkursamt		-15'000		15'000	-100,0			
2072	Handelsregister- und Konkursamt			-166'000	-166'000		-163'000		
20	Volkswirtschaftsdirektion	-3'610'246.33	-3'755'000	-1'172'300	2'582'700	-68,8	-9'215'000	-9'815'200	-11'877'000
3000	Direktionssekretariat BD	-1'053'932.14	-1'000'000	0	1'000'000	-100,0	0	0	0
3020	Tiefbauamt	-23'284'860.36	-35'261'000	-30'238'500	5'022'500	-14,2	-58'256'500	-92'746'500	-67'076'000
3050	Amt für Umweltschutz	-338'702.55	-650'000	-550'000	100'000	-15,4	-50'000	-25'000	
3060	Hochbauamt	-39'383'306.64	-56'661'000	-73'508'000	-16'847'000	29,7	-55'363'000	-27'123'000	-22'000'000
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	-432.50							
3080	Amt für Raumplanung	-290'222.15	-467'000	-334'000	133'000	-28,5	-84'000	-34'000	
30	Baudirektion	-64'351'456.34	-94'039'000	-104'630'500	-10'591'500	11,3	-113'753'500	-119'928'500	-89'076'000
3541	Stabsstelle Notorganisation	-119'019.89							
3581	Strassenverkehrsamt	250'977.96	-100'000	-50'000	50'000	-50,0			
3587	Amt für Feuerschutz	-361'196.05	-31'232		31'232	-100,0			
3590	Zuger Polizei	-3'537'055.51	-2'496'000	-1'096'000	1'400'000	-56,1	-797'000	-300'000	-365'000
3596	Amt für Justizvollzug			-300'000	-300'000				
35	Sicherheitsdirektion	-3'766'293.49	-2'627'232	-1'446'000	1'181'232	-45,0	-797'000	-300'000	-365'000
4000	Direktionssekretariat GD			-2'850'000	-2'850'000				
4005	Amt für Verbraucherschutz		-57'000		57'000	-100,0		-300'000	-450'000
4021	Rettungsdienst	-499'244.88	-385'000	-385'000	0	0,0	-377'000	-380'000	-190'000
4030	Spitäler			-3'000'000	-3'000'000				
4050	Amt für Gesundheit	-65'661.55							
40	Gesundheitsdirektion	-564'906.43	-442'000	-6'235'000	-5'793'000	1'310,6	-377'000	-680'000	-640'000
5000	Direktionssekretariat FD	-325'862.25	-714'000		714'000	-100,0			
5010	Personalamt		-60'000	-681'000	-621'000	1'035,0	-785'000	-80'000	
5020	Finanzverwaltung	-32'547.95		-81'000	-81'000				
5022	Allgemeiner Finanzbereich	200'000.00		1'400'000	1'400'000		1'650'000	-1'600'000	-2'700'000
5050	Amt für Informatik und Organisation	-904'152.34	-3'135'000	-2'060'000	1'075'000	-34,3	-1'575'000	-1'425'000	-3'225'000
5051	Telefonie							-700'000	
5060	Steuerverwaltung	-1'048'239.50	-1'120'000	-5'216'600	-4'096'600	365,8	-4'504'000	-4'515'000	-1'913'000
50	Finanzdirektion	-2'110'802.04	-5'029'000	-6'638'600	-1'609'600	32,0	-5'214'000	-8'320'000	-7'838'000
61	Richterliche Behörden								
	Total Kanton	-77'813'884.20	-110'118'232	-123'413'400	-13'295'168	12,1	-132'451'500	-148'979'700	-119'615'000

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Artengliederung

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
501	Strassen/Verkehrswege	-24'262'629.75	-36'766'000	-29'765'000	7'001'000	-19,0	-56'827'000	-91'513'000	-64'593'000
502	Wasserbau	-1'710'681.14	-1'475'000	-1'190'000	285'000	-19,3	-2'700'000	-3'705'000	-4'405'000
503	Übriger Tiefbau	-672'120.30	-900'000	-100'000	800'000	-88,9	-100'000	-50'000	
504	Hochbauten	-39'510'366.44	-59'624'000	-73'478'000	-13'854'000	23,2	-55'363'000	-27'123'000	-22'000'000
505	Waldungen		-10'000	-10'000	0	0,0	-10'000	-10'000	-10'000
506	Mobilien	-13'657'434.65	-12'184'000	-10'301'900	1'882'100	-15,4	-9'485'000	-10'109'200	-9'168'000
50	Sachanlagen	-79'813'232.28	-110'959'000	-114'844'900	-3'885'900	3,5	-124'485'000	-132'510'200	-100'176'000
542	Darlehen Gemeinden und Gemeindezweckverbände		-500'000	-400'000	100'000	-20,0	-500'000	-500'000	-500'000
545	Darlehen private Unternehmungen	-4'613'200.00	-3'000'000	-3'075'000	-75'000	2,5	-3'225'000	-3'275'000	-3'275'000
546	Darlehen private Organisationen ohne Erwerbszweck	-100'000.00	-100'000		100'000	-100,0			
547	Darlehen private Haushalte	-185'000.00	-300'000	-300'000	0	0,0	-300'000	-300'000	-300'000
54	Darlehen	-4'898'200.00	-3'900'000	-3'775'000	125'000	-3,2	-4'025'000	-4'075'000	-4'075'000
554	Beteiligungen öffentliche Unternehmungen			-2'850'000	-2'850'000				
55	Beteiligungen und Grundkapitalien			-2'850'000	-2'850'000				
561	Investitionsbeiträge Kantone und Konkordate		-1'000'000		1'000'000	-100,0			
562	Investitionsbeiträge Gemeinden/- zweckverbände	-417'762.10	-719'000	-890'000	-171'000	23,8	-390'000	-890'000	-890'000
564	Investitionsbeiträge öffentliche Unternehmungen	-390'005.50	-6'852'232	-5'850'000	1'002'232	-14,6	-7'000'000	-7'300'000	-9'800'000
565	Investitionsbeiträge private Unternehmungen	-714'424.90	-730'000	-4'074'000	-3'344'000	458,1	-774'000	-774'000	-692'000
566	Investitionsbeiträge priv. Org. ohne Erwerbszweck	1'022.55	-800'000	-1'800'000	-1'000'000	125,0	-500'000	-8'875'000	-8'875'000
567	Investitionsbeiträge private Haushalte	-1'367'932.14	-1'335'000	-350'000	985'000	-73,8	-350'000	-350'000	-350'000
56	Eigene Investitionsbeiträge	-2'889'102.09	-11'436'232	-12'964'000	-1'527'768	13,4	-9'014'000	-18'189'000	-20'607'000
572	Durchl. Beiträge Gemeinden/ Gemeindezweckverbände	-349'309.00	-400'000	-500'000	-100'000	25,0			
575	Durchl. Beiträge private Unternehmungen	-814'977.10	-437'000	-950'000	-513'000	117,4	-950'000	-930'000	-930'000
577	Durchl. Beiträge private Haushalte	-1'561'794.90	-1'075'000	-2'470'000	-1'395'000	129,8	-1'550'000	-1'550'000	-1'550'000
57	Durchlaufende Investitions- beiträge	-2'726'081.00	-1'912'000	-3'920'000	-2'008'000	105,0	-2'500'000	-2'480'000	-2'480'000
5	Investitionsausgaben	-90'326'615.37	-128'207'232	-138'353'900	-10'146'668	7,9	-140'024'000	-157'254'200	-127'338'000

Detailinformationen
Investitionsrechnung

Artengliederung

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
606	Übertragung Mobilien	34'500.00	5'000	65'000	60'000	1'200,0	3'000		
60	Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	34'500.00	5'000	65'000	60'000	1'200,0	3'000		
614	Rückerstattungen Hochbauten	132'000.00							
61	Rückerstattungen	132'000.00							
630	Investitionsbeiträge Bund	5'714'325.00	3'545'000	928'500	-2'616'500	-73,8	1'480'500	2'180'500	2'283'000
632	Investitionsbeiträge Gemeinden/ -zweckverbände	326'740.30	3'649'000	307'000	-3'342'000	-91,6	379'000	239'000	
634	Investitionsbeiträge öffentliche Unternehmungen	316'530.20							
635	Investitionsbeiträge private Unternehmungen						90'000	415'000	
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	6'357'595.50	7'194'000	1'235'500	-5'958'500	-82,8	1'949'500	2'834'500	2'283'000
644	Darlehen öffentliche Unternehmungen		6'000'000	6'600'000	600'000	10,0			
645	Darlehen private Unternehmungen	2'907'055.50	2'618'000	2'760'000	142'000	5,4	2'710'000	2'660'000	2'660'000
646	Darlehen private Organisationen ohne Erwerbszweck						50'000	50'000	50'000
647	Darlehen private Haushalte	355'499.17	360'000	360'000	0	0,0	360'000	250'000	250'000
64	Rückzahlung von Darlehen	3'262'554.67	8'978'000	9'720'000	742'000	8,3	3'120'000	2'960'000	2'960'000
670	Durchl. Beiträge Bund	2'726'081.00	1'912'000	3'920'000	2'008'000	105,0	2'500'000	2'480'000	2'480'000
67	Durchlaufende Investitions- beiträge	2'726'081.00	1'912'000	3'920'000	2'008'000	105,0	2'500'000	2'480'000	2'480'000
6	Investitionseinnahmen	12'512'731.17	18'089'000	14'940'500	-3'148'500	-17,4	7'572'500	8'274'500	7'723'000

Institutionelle Gliederung

Übersicht

Leistungsauftrag

Laufende Rechnung

Investitionsrechnung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-601'514.45	-800'000	-800'000	0	0,0	-804'000	-812'000	-820'100
301	Löhne Angestellte der Ver- waltung und Rechtspflege	-22'421.85	-23'000	-24'000	-1'000	4,3	-24'100	-24'400	-24'600
305	Arbeitgeberbeiträge	-39'387.20	-71'700	-71'900	-200	0,3	-72'200	-73'000	-73'700
309	Übriger Personalaufwand	-3'600.00	-10'000	-5'000	5'000	-50,0	-5'000	-5'000	-5'000
313	Dienstleistungen und Honorare		-25'000	-10'000	15'000	-60,0	-10'000	-10'000	-10'000
315	Unterhalt Mobilien	-32'400.00	-20'000	-18'500	1'500	-7,5	-8'000	-5'000	-5'000
317	Spesenentschädigungen	-5'335.60	-6'900	-5'900	1'000	-14,5	-5'900	-5'900	-5'900
319	Übriger Betriebsaufwand	-104'266.20	-144'200	-114'200	30'000	-20,8	-121'200	-114'200	-124'200
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-52'500.00	-52'500	-52'500	0	0,0	-52'500	-52'500	-52'500
	Total Aufwand	-861'425.30	-1'153'300	-1'102'000	51'300	-4,4	-1'102'900	-1'102'000	-1'121'000
	Saldo	-861'425.30	-1'153'300	-1'102'000	51'300	-4,4	-1'102'900	-1'102'000	-1'121'000

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
5'000 Franken Reduktion Weiterbildungskosten
30'000 Franken Summe mehrerer kleinerer Einsparungen im übrigen Betriebsaufwand
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
15'000 Franken tiefere Honorarkosten

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs, 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Allgemeine Verwaltung
Übersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1100	Regierungsrat	-3'140'109.72	-3'197'660	-3'042'200	155'460	-4,9	-2'988'800	-2'838'200	-2'831'000
1120	Staatskanzlei	-4'891'022.40	-5'056'600	-5'827'000	-770'400	15,2	-5'273'000	-5'165'200	-5'150'000
1126	Staatsarchiv	-1'710'400.74	-1'807'220	-1'716'910	90'310	-5,0	-1'735'710	-1'749'510	-1'765'510
1128	Ombudsstelle	-300'445.05	-314'530	-326'400	-11'870	3,8	-327'900	-331'000	-334'000
1129	Datenschutz	-327'727.97	-371'280	-368'000	3'280	-0,9	-369'600	-372'700	-375'900
11	Allgemeine Verwaltung	-10'369'705.88	-10'747'290	-11'280'510	-533'220	5,0	-10'695'010	-10'456'610	-10'456'410

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1126	Staatsarchiv	-114'771.40	-125'000	-125'000	0	0,0	-105'000		
11	Allgemeine Verwaltung	-114'771.40	-125'000	-125'000	0	0,0	-105'000		

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Staatskanzlei: Für das Strukturreformprojekt «Regierung und Verwaltung 2019» ist im Budget 2017 ein externer Projektierungsaufwand von 510'000 Franken eingestellt.

Institutionelle Gliederung
Allgemeine Verwaltung
1100 – Regierungsrat

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-2'006'377.30	-2'006'800	-2'006'500	300	0,0	-2'016'500	-2'036'700	-2'057'100
305	Arbeitgeberbeiträge	-622'044.05	-654'100	-677'400	-23'300	3,6	-679'800	-480'500	-485'400
306	Arbeitgeberleistungen an inaktives Personal	-123'440.30		-64'400	-64'400		-41'100	-41'100	-41'100
313	Dienstleistungen und Honorare	-56'171.05	-80'000	-65'000	15'000	-18,8	-22'000	-15'000	-15'000
317	Spesenentschädigungen	-214'527.40	-188'900	-174'900	14'000	-7,4	-175'400	-210'900	-178'400
319	Übriger Betriebsaufwand	-131'754.02	-123'000	-111'000	12'000	-9,8	-111'000	-111'000	-111'000
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-80'000.00	-200'000		200'000	-100,0			
	Total Aufwand	-3'234'314.12	-3'252'800	-3'099'200	153'600	-4,7	-3'045'800	-2'895'200	-2'888'000
426	Rückerstattungen	94'204.40	55'140	57'000	1'860	3,4	57'000	57'000	57'000
	Total Ertrag	94'204.40	55'140	57'000	1'860	3,4	57'000	57'000	57'000
	Saldo	-3'140'109.72	-3'197'660	-3'042'200	155'460	-4,9	-2'988'800	-2'838'200	-2'831'000

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
200'000 Franken Beiträge an Gemeinwesen und Dritte werden dem Lotteriefonds entnommen
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
25'500 Franken höhere ausserordentliche Sparbeiträge für neu eingetretenes Regierungsratsmitglied (§8 Rechtsstellungsgesetz, BGS 151.2)
64'400 Franken Abgangsentschädigung alt Regierungsrat; altrechtliche Rente (§ 7 Abs. 1 Rechtsstellungsgesetz, BGS 151.2)
15'000 Franken tiefere Honorarkosten
30'000 Franken Kosten- und Spesenreduktionen

Kommentar Finanzplan

- a) Entlastungsprogramm
Ab 2019 keine ausserordentlichen Pensionskassen-Sparbeiträge mehr für Mitglieder des Regierungsrats
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
58'000 Franken Minderaufwendungen im Jahr 2018 bei den Honorarkosten
65'000 Franken Minderaufwendungen im Jahr 2019 und 2020 bei den Honorarkosten
36'000 Franken Einmalkosten im Jahr 2019 für den Start der neuen Legislatur und für die Organisation der Jahresversammlung der Vereinigung der Standes- und Bundesweibel in Zug

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Staatskanzlei ist die Stabsstelle des Kantonsrats und des Regierungsrats. Sie koordiniert und unterstützt die Verwaltung in Rechts- und Verfahrensfragen. Sie betreibt die Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip und ist zuständig für die operative Durchführung von Abstimmungen und Wahlen. Sie betreibt das Ausweisbüro und hat die operative Verantwortung für die Telefonie-Vermittlung.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Unterstützung Kantonsrats- und Regierungsratsgeschäfte

- Stabsleistungen für Kantons- und Regierungsrat
- Koordination und Unterstützung der Verwaltung in formellen und rechtlichen Fragen
- Durchführung von Abstimmungen und Wahlen
- Information der Bevölkerung über Geschäfte des Regierungsrates
- Entwicklung von Kommunikationsstrategien und -konzeptionen für Regierungsrat und Kanton
- Beratung und Begleitung bei Kommunikationsaufgaben für Regierungsrat, Kanton und Direktionsvorsteher

Leistungsgruppe 2: Ausweisbüro und Telefonie-Vermittlung

- Ausstellen von Pässen und Identitätskarten
- Vermitteln von Telefonanrufern in die gewünschten Amtsstellen

Leistungsgruppe 3: Übrige Aufgaben

- Technische Verantwortung für den kantonalen Internetauftritt www.zg.ch
- Ausstellen von Beglaubigungen
- Betreiben der Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 22. Juni 2001 über die Ausweise für Schweizer Angehörige (Ausweisgesetz, AwG; SR 143.1)
- Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen (WAG) vom 28. September 2006 (BGS 131.1)
- Gesetz über die Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) vom 4. September 1980 (BGS 171.1)
- Datenschutzgesetz vom 28. September 2000 (BGS 157.1)
- Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung vom 20. Februar 2014 (BGS 158.1)
- Kantonsratsbeschluss über die Gebühren in Verwaltungs- und Zivilsachen (Verwaltungsgebührentarif) vom 11. März 1974 (BGS 641.1)
- Informatikverordnung (ITV) vom 29. Juni 2004 (BGS 153.53)
- Kantonsratsbeschluss über die Geschäftsordnung des Regierungsrats (GO RR) vom 26. September 2013 (BGS 151.1)
- Kantonsratsbeschluss über die Geschäftsordnung des Kantonsrates (GO KR) vom 28. August 2014 (BGS 141.1)
- Leitlinien zur Kommunikation vom 27. Januar 2015 (BGS 152.33)

1.4 Kommentar Grundlagen

Bisherige Leistungsgruppe 4 (Kommunikation) ist in Leistungsgruppe 1 integriert.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
Leistungsgruppe 1: Unterstützung Kantonsrats- und Regierungsratsgeschäfte					
1	Hohe juristische und formale Qualität der Vorlagen an den Kantonsrat	Kantonsrat, Medien	Keine für Dritte relevanten Fehler	Keine für Dritte relevanten Fehler	Gleich
2	Hohe juristische und formale Qualität der Regierungsratsbeschlüsse	Adressaten der Regierungsratsbeschlüsse	Keine für Dritte relevanten Fehler	Keine für Dritte relevanten Fehler	Gleich
3	Sicherstellung der hohen Qualität von Erlasstexten	Direktionen	Keine Reklamation	Keine Reklamation	Gleich
4	Fristgerechte Mitberichte und Vernehmlassungen	Regierungsrat, Direktionen, Bundesämter, KdK, ZRK usw.	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
5	Fehlerfreie Durchführung von Abstimmungen und Wahlen	Einwohnerinnen und Einwohner	Keine rechtlichen, technischen, logistischen und kommunikativen Fehler	Keine rechtlichen, technischen, logistischen und kommunikativen Fehler	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
6	Kompetente und schnelle Abwicklung der Anfragen und Aufgaben	Regierungsrat, Direktionsvorsteher, Verwaltungseinheiten, Medien	Professioneller Standard	Professioneller Standard	Gleich
7	Fristgerechte Beratung und Ausführung	Regierungsrat, Direktionsvorsteher, Verwaltungseinheiten, Medien	Kompetente und effiziente Ausführungen	Kompetente und effiziente Ausführungen	Gleich

Leistungsgruppe 2: Ausweisbüro und Telefonie-Vermittlung

8	Effizientes Ausstellen von Ausweisen	Einwohnerinnen und Einwohner	Pro Antrag max. 76 Min.	Pro Antrag max. 72 Min.	Gleich
9	Schnelles und korrektes Vermitteln von Gesprächen	Firmen, Einwohnerinnen und Einwohner	Mind. 2 Systemmessungen, Ø Vermittlungsdauer 30 Sek.	Mind. 2 Systemmessungen, Ø Vermittlungsdauer 30 Sek.	Gleich

Leistungsgruppe 3: Übrige Aufgaben

10	Hohe Verfügbarkeit von www.zg.ch	Internetnutzende	Systemverfügbarkeit mind. 99 %, d. h. die ungeplante Ausfallzeit beträgt max. 5'256 Min./Jahr	Systemverfügbarkeit mind. 99 %, d. h. die ungeplante Ausfallzeit beträgt max. 5'256 Min./Jahr	Gleich
11	Schnelles Ausstellen von Apostillen und Überbeglaubigungen	Firmen, Einwohnerinnen und Einwohner	1 Apostille max. 15 Min., Grossaufträge innert 24 Std.	1 Apostille max. 15 Min., Grossaufträge innert 24 Std.	Gleich
12	Kompetente und zeitgerechte Auskünfte von der Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip	Direktionen, Gemeinden	Auskunft innert 1 Kalenderwoche; keine Reklamationen	Auskunft innert 1 Kalenderwoche; keine Reklamationen	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Bisherige Leistungsgruppe 4 (Kommunikation) in Leistungsgruppe 1 integriert (Ziele 6 und 7).

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
KR- / RR-Vorlagen	Anzahl	233/1'143	340 / 1'100	300/1'100	Gleich
KR-Sitzungen	Halbtage	21	26	26	Gleich
Wahlen / Abstimmungen	Anzahl	2/3	2/4	0/6	Steigend
Ausweisanträge	Anzahl	16'804	15'400	15'200	Gleich
Apostillen/Beglaubigungen	Anzahl	18'539	18'000	17'700	Gleich
Regierungsratssitzungen	Anzahl	37	40	40	Gleich
Mitberichte und Vernehmlassungen	Anzahl	15	10	10	Gleich
Anfragen an die Fachstelle Öffentlichkeitsprinzip	Anzahl	15	30	30	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-7'981'174.80	-8'163'000	-8'719'000	-556'000	6,8	-8'149'000	-8'029'200	-8'005'000
Total Ertrag	3'090'152.40	3'106'400	2'892'000	-214'400	-6,9	2'876'000	2'864'000	2'855'000
Saldo	-4'891'022.40	-5'056'600	-5'827'000	-770'400	15,2	-5'273'000	-5'165'200	-5'150'000

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
 - Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
 - 15'000 Franken Minderaufwand bei den Löhnen Hilfskräfte
 - 9'000 Franken Minderaufwand bei den Honoraren und Dienstleistungen Dritter; Protokollierungen werden intern erledigt
 - 2'000 Franken Reduktion der Reisespesen
 - 7'000 Franken Minderaufwand durch Druckverzicht der Publikation Gerichts- und Verwaltungspraxis
 - 50'000 Franken tiefere Büromaterialkosten dank Optimierungen im Beschaffungswesen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
 - 80'000 Franken höhere Frankaturkosten für die Gesamtverwaltung
 - 50'000 Franken Minderaufwand bei den Druckkosten Abstimmungen/Wahlen, da keine eidgenössische und kantonale Erneuerungswahl durchgeführt werden
 - 40'000 Franken Mehraufwand für den Druck der kantonalen Gesetze (einmalig wegen Inkrafttreten der Gesetzesänderungen aus dem Entlastungsprogramm 2 per 1. Januar 2017)
 - 170'000 Franken weniger Ertrag aus Konzessionen (Amtsblatt)
 - 510'000 Franken Mehraufwand für das Projekt «Regierung und Verwaltung 2019»

Kommentar Finanzplan

- a) Entlastungsprogramm
 - 100'000 Franken Minderaufwand wegen des geplanten Verzichts auf Druck der Gesetzessammlungen (GS und BGS) ab 2018
- b) Finanzen 2019
 - Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
 - 160'000 Franken Mehrkosten im Jahr 2018 für die Durchführung der Gesamterneuerungswahlen des Kantons- und Regierungsrats sowie der richterlichen Behörden
 - 80'000 Franken Mehrkosten im Jahr 2019 für die Durchführung der National- und Ständeratswahlen
 - 35'000 Franken weniger Ertrag pro Jahr aus Konzessionen (Amtsblatt)

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Staatsarchiv gewährleistet die authentische Überlieferung und fachgerechte Langzeitarchivierung von administrativ, juristisch, wirtschaftlich, historisch, sozial und kulturell relevanten Unterlagen für die Bedürfnisse von Staat, Bevölkerung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Als Gedächtnis des Kantons und der Gesellschaft stellt das Staatsarchiv sicher, dass staatliches Handeln transparent, nachvollziehbar und bei Bedarf kontrollierbar ist und der politische und gesellschaftliche Wandel nachvollzogen und historisch aufgearbeitet werden kann.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: GEVER und Aktenführung

- Verantwortung für das verwaltungsweit eingesetzte elektronische Geschäftsverwaltungssystem GEVER
- Beratung der kantonalen Verwaltung, der privaten Dritten mit Leistungsvereinbarung und der Gerichte bei Fragen der Aktenführung
- Allgemeine Hilfestellung (Grundlagenwissen, Leitfäden und Schulungen) bei der Umsetzung der zentralen Anforderungen an die Aktenführung

Leistungsgruppe 2: Aktenübernahmen und Erschliessung

- Übernahme von Unterlagen von bleibendem Wert aus der Produktion der anbietepflichtigen Stellen
- Sicherung von Unterlagen privater Herkunft mit besonderer Bedeutung für den Kanton Zug
- Bestandesnachweis des dauerhaft übernommenen Archivgutes

Leistungsgruppe 3: Analoge und digitale Langzeitarchivierung

- Dauerhafte Erhaltung der Bestände
- Dauerhafte Gewährleistung der Lesbarkeit und Benutzbarkeit aller Unterlagen

Leistungsgruppe 4: Benutzung, Vermittlung und Kundendienste

- Verfügbarmachung der Unterlagen für Berechtigte
- Auskunftserteilung zu archivischen und historischen Fragen
- Beratung aller Gemeinden in Archivfragen
- Pflege einer Fachbibliothek zu Archivmanagement und zum Verständnis des Archivguts
- Förderung und fachliche Unterstützung von Forschung und Bildungsarbeit

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Archivgesetz vom 29. Januar 2004 (BGS 152.4)
- Datenschutzgesetz vom 28. September 2000 (BGS 157.1)
- Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung vom 20. Februar 2014 (BGS 158.1)
- Verordnung über die Aktenführung vom 20. März 2012 (BGS 152.42)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: GEVER und Aktenführung					
1	Ein störungsarmer Betrieb von GEVER wird gewährleistet	Verwaltung	Systemverfügbarkeit 99,8 %; Datenerhaltung 100 %	Systemverfügbarkeit 99,8 %; Datenerhaltung 100 %	Gleich
2	GEVER bleibt rechtlich und technisch normenkonform und berücksichtigt – soweit möglich – die konsolidierten User-Bedürfnisse	Verwaltung	Angemessene Berücksichtigung der Useranliegen; Einhaltung Records Management-Normen; genügend Speicher; Umsetzung kantonale IT-Normen	Angemessene Berücksichtigung der Useranliegen; Einhaltung Records Management-Normen; genügend Speicher; Umsetzung kantonale IT-Normen	Gleich
3	Aktenführende Stellen werden kompetent bei der Aktenführung unterstützt	Verwaltung, Private Dritte mit Leistungsvereinbarung, Gerichte	Leitfäden jährlich auf Aktualität hin überprüft; 15 Beratungsaktivitäten (Beratungen, Schulungen)	Leitfäden jährlich auf Aktualität hin überprüft; 15 Beratungsaktivitäten (Beratungen, Schulungen)	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
4	GEVER-Mandanten bereitstellen für restrukturierte Verwaltungsstellen	Verwaltung	2 Amtsstellen pro Jahr sind neu implementiert	2 Amtsstellen pro Jahr sind neu implementiert	Gleich
Leistungsgruppe 2: Aktenübernahmen und Erschliessung					
5	Kontinuierliche Erhöhung des Archivguts mit Archivierungsvereinbarung	Verwaltung, Private Dritte mit Leistungsvereinbarung, Gerichte	2 neue Archivierungsvereinbarungen pro Jahr	2 neue Archivierungsvereinbarungen pro Jahr	Gleich
6	Systematische Erschliessung des Archivguts mit elektronischen Findmitteln	Verwaltung, Forschende, Schüler/innen, Studierende, Öffentlichkeit	Erfassung Ablieferungen mind. auf Amtsstufe (Inhalt, Laufzeit, Umfang) binnen 6 Wochen	Erfassung Ablieferungen mind. auf Amtsstufe (Inhalt, Laufzeit, Umfang) binnen 6 Wochen	Gleich
7	Überführung elektronischer Ablieferungen ins digitale Langzeitarchiv	Verwaltung, Private Dritte mit Leistungsvereinbarung, Gerichte, Öffentlichkeit	Mind. 3 elektronische Ablieferungen verarbeitet	Mind. 5 elektronische Ablieferungen verarbeitet	Steigend
8	Sicherung von Archiven privater Dritter als Depots oder Schenkungen	Forschende, Schüler/innen, Studierende	Erschliessung auf Bestandesebene binnen 6 Wochen; Depot-/Schenkungsvertrag archivseitig binnen 3 Monaten	Erschliessung auf Bestandesebene binnen 6 Wochen; Depot-/Schenkungsvertrag archivseitig binnen 3 Monaten	Gleich
Leistungsgruppe 3: Analoge und digitale Langzeitarchivierung					
9	Bestandserhaltende Massnahmen zur Erhaltung der Lesbarkeit und Benutzbarkeit	Verwaltung, Forschende, Schüler/innen, Studierende, Öffentlichkeit	12 Klimaauswertungen; mind. 5'000 Digitalisate; 20 Restaurierungen (Bände, Pläne, Dokumente)	12 Klimaauswertungen; mind. 5'000 Digitalisate; 20 Restaurierungen (Bände, Pläne, Dokumente)	Gleich
A	Digitalisierungsprojekt «Historische Karten und Pläne 1803–1922»	Verwaltung, Forschende, Schüler/innen, Studierende, Öffentlichkeit	Inventarisierung Pläne fortgesetzt; Feinfestlegung technische Parameter; Reinigung/Restaurierung fortgesetzt; Digitalisierung 1. Tranche	Inventarisierung Pläne fortgesetzt; Feinfestlegung technische Parameter; Reinigung/Restaurierung fortgesetzt; Digitalisierung 1. Tranche	Gleich
Leistungsgruppe 4: Benutzung, Vermittlung und Kundendienste					
10	Fristgerechte und kompetente Erteilung von Auskünften an Amtsstellen und die Öffentlichkeit	Verwaltung, Forschende, Schüler/innen, Studierende, Öffentlichkeit	Beantwortung binnen 5 Arbeitstagen unter Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben	Beantwortung binnen 5 Arbeitstagen unter Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben	Gleich
11	Aktuelle Nachführung der Personen- und Ämterdatenbank PERAD	Verwaltung, Öffentlichkeit	Publikation (per 30. Januar des Folgejahres)	Publikation (per 30. Januar des Folgejahres)	Gleich
12	Verwaltung wird mittels historischem Beitrag in «Personalzeitung» mit Zuger Geschichte vertraut gemacht	Verwaltung, Öffentlichkeit	In jeder Ausgabe ein inhaltvoller Beitrag	In jeder Ausgabe ein inhaltvoller Beitrag	Gleich
13	Aktuellhalten der Fachbibliothek	Verwaltung, Forschende, Schüler/innen, Studierende, Öffentlichkeit	Mind. 90 % der neubeschafften Titel sind katalogisiert und online	Mind. 90 % der neubeschafften Titel sind katalogisiert und online	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Zielsetzung 4: Die Ausbreitung des Geschäftsverwaltungssystems GEVER wird per Ende 2016 abgeschlossen sein. Durch laufende Verwaltungsreorganisationen (ausserhalb der grossen Verwaltungsreform) ist weiterhin mit ca. zwei Mandantenanpassungen pro Jahr zu rechnen.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
GEVER-Mandanten / User	Anzahl	64/750	70/800	72/850	Gleich
Aktenablieferungen	Anzahl / Laufmeter	57/170	55/300	55/300	Gleich
Schriftliche Fachauskünfte	Anzahl	615	400	600	Steigend
IT-Emergency-Interventionen	Anzahl	1	3	3	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Schriftliche Fachauskünfte: Allgemeiner Trend zur Informatisierung auf Seiten der Archivbenutzenden: Onlineabfragen in den Archiv- und Bibliothekskatalogen, kürzere physische Verweildauer im Lesesaal, mehr Digitalisate durch Kunden, mehr E-Mail-Anfragen an das Staatsarchiv.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'917'552.19	-2'013'220	-1'920'110	93'110	-4,6	-1'938'910	-1'954'510	-1'970'510
Total Ertrag	207'151.45	206'000	203'200	-2'800	-1,4	203'200	205'000	205'000
Saldo	-1'710'400.74	-1'807'220	-1'716'910	90'310	-5,0	-1'735'710	-1'749'510	-1'765'510

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
10'000 Franken Minderaufwand bei den Löhnen Hilfskräfte
110'000 Franken Kürzungen in der Kontengruppe 31
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Änderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite								
Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1126.0001 Security-Audit und Ausbreitung								
Ausgaben	-35'328.20							
Einnahmen								
IT1126.0002 Speicherausbau GEVER								
Ausgaben	-69'075.20							
Einnahmen								
IT1126.0003 eCH-Schnittstellen Datenim-/export								
Ausgaben	-10'368.00	-30'000	-50'000			-40'000		
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Allgemeine Verwaltung
1126 – Staatsarchiv

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1126.0004	Anbindung GEVER an digitale Langzeitarchivierung								
	Ausgaben		-95'000	-75'000			-65'000		
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben	-114'771.40	-125'000	-125'000			-105'000		
	Einnahmen								
	Saldo	-114'771.40	-125'000	-125'000			-105'000		

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

IT 1126.0003: eCH – Schweizweit geltender Standard für die digitale Langzeitarchivierung (DLZA)

IT 1126.0004: neues Projekt. Spezifische Anbindung GEVER an die digitale Langzeitarchivierung (DLZA). Die DLZA gewährleistet das langfristige Halten elektronisch erzeugter Daten aus der Geschäftsverwaltung.

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Änderungen gerechnet.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-134'394.10	-139'500	-148'800	-9'300	6,7	-149'500	-151'000	-152'500
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-97'439.65	-99'000	-99'600	-600	0,6	-100'100	-101'100	-102'100
305	Arbeitgeberbeiträge	-52'886.60	-53'400	-57'000	-3'600	6,7	-57'300	-57'900	-58'400
309	Übriger Personalaufwand	-2'145.00	-3'770	-2'700	1'070	-28,4	-2'700	-2'700	-2'700
310	Material- und Warenaufwand	-8'649.40	-9'360	-9'100	260	-2,8	-9'100	-9'100	-9'100
313	Dienstleistungen und Honorare	-200.00	-3'000	-3'000	0	0,0	-3'000	-3'000	-3'000
315	Unterhalt Mobilien	-2'036.76	-800	-800	0	0,0	-800	-800	-800
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-1'217.64	-2'100	-2'100	0	0,0	-2'100	-2'100	-2'100
317	Spesenentschädigungen	-901.90	-1'800	-1'500	300	-16,7	-1'500	-1'500	-1'500
319	Übriger Betriebsaufwand	-574.00	-1'800	-1'800	0	0,0	-1'800	-1'800	-1'800
	Total Aufwand	-300'445.05	-314'530	-326'400	-11'870	3,8	-327'900	-331'000	-334'000
	Saldo	-300'445.05	-314'530	-326'400	-11'870	3,8	-327'900	-331'000	-334'000

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
1'000 Franken Minderaufwendungen bei der Weiterbildung
260 Franken Reduktion der Abonnemente für Fachbücher und -Zeitschriften
300 Franken tiefere Reisekosten und Spesen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Höhere Lohnkosten aufgrund des Wechsels der Lohnklasse bei der Ombudsfrau gemäss § 45 Absatz 6 Personalgesetz (Maximum der 23. Lohnklasse ab 7. Dienstjahr)

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-135'375.50	-135'400	-137'500	-2'100	1,6	-138'200	-139'600	-141'000
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-123'025.95	-117'900	-118'500	-600	0,5	-119'100	-120'300	-121'500
305	Arbeitgeberbeiträge	-51'571.75	-54'300	-55'700	-1'400	2,6	-56'000	-56'500	-57'100
309	Übriger Personalaufwand	-1'700.05	-4'480	-2'700	1'780	-39,7	-2'700	-2'700	-2'700
310	Material- und Warenaufwand	-2'843.28	-13'600	-12'800	800	-5,9	-12'800	-12'800	-12'800
313	Dienstleistungen und Honorare	-3'322.45	-33'300	-30'000	3'300	-9,9	-30'000	-30'000	-30'000
315	Unterhalt Mobilien	-5'808.69	-5'900	-5'800	100	-1,7	-5'800	-5'800	-5'800
317	Spesenentschädigungen	-707.50	-1'000	-1'000	0	0,0	-1'000	-1'000	-1'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-3'372.80	-5'400	-4'000	1'400	-25,9	-4'000	-4'000	-4'000
	Total Aufwand	-327'727.97	-371'280	-368'000	3'280	-0,9	-369'600	-372'700	-375'900
	Saldo	-327'727.97	-371'280	-368'000	3'280	-0,9	-369'600	-372'700	-375'900

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

1'780 Franken Reduktion beim übrigen Personalaufwand

800 Franken Minderaufwand im Büromaterial

3'300 Franken Reduktion der Honorare

100 Franken Reduktion der Unterhaltskosten Informatik

1'400 Franken Minderaufwand bei den Mitgliederbeiträgen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1500	Direktionssekretariat	-2'629'174.06	-2'681'445	-2'541'205	140'240	-5,2	-2'547'050	-2'567'750	-2'593'550
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'077'809.84	-1'399'453	-1'565'450	-165'997	11,9	-1'642'350	-1'603'150	-1'644'600
1530	Amt für Wald und Wild	-4'510'739.06	-4'525'100	-4'135'900	389'200	-8,6	-4'127'700	-4'162'100	-4'185'100
1550	Sozialamt	-49'944'444.76	-53'298'000	-52'733'670	564'330	-1,1	-53'505'670	-53'403'770	-53'452'970
1552	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	-5'790'310.14	-6'609'300	-6'352'950	256'350	-3,9	-6'375'550	-6'439'550	-6'506'750
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-6'007'101.95	-5'588'770	-5'544'060	44'710	-0,8	-5'480'800	-5'530'900	-5'634'200
15	Direktion des Innern	-69'959'579.81	-74'102'068	-72'873'235	1'228'833	-1,7	-73'679'120	-73'707'220	-74'017'170

Direktion des Innern

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1515	Grundbuch- und Vermessungsamt	-1'004'330.82	-1'375'000	-128'000	1'247'000	-90,7	-110'000	-75'000	-75'000
1530	Amt für Wald und Wild	-531'901.93	-1'315'000	-698'000	617'000	-46,9	-340'000	-386'000	-269'000
1550	Sozialamt	1'022.55	-800'000	-1'800'000	-1'000'000	125,0	-500'000	-8'875'000	-8'875'000
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	-189'806.00	-484'000	-550'000	-66'000	13,6	-550'000	-550'000	-550'000
15	Direktion des Innern	-1'725'016.20	-3'974'000	-3'176'000	798'000	-20,1	-1'500'000	-9'886'000	-9'769'000

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Die Zentralisierung der Mandatsführung beim Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz begründet den Minderaufwand von rund vier Prozent. Das Amt für Wald und Wild setzt weiterhin die Massnahmen des Entlastungsprogramms erfolgreich um.

Aufgrund der ausserordentlichen Entwicklung im Asylbereich hat der Regierungsrat beschlossen, die damit verbundenen Mehraufwendungen von seinen Budgetvorgaben auszunehmen. Im Sozialamt betrifft dies die Sozialen Dienste Asyl mit einem Mehraufwand gegenüber dem Budget 2016 von insgesamt 3,3 Millionen Franken. Im Jahr 2017 erfolgt eine Anpassung an die im Frühsommer 2016 verfügbaren Werte, weil die bisherigen Planzahlen des Bundes für Asylsuchende viel zu tief waren. Das Budget 2016 basiert auf 1'080 Personen, das Budget 2017 auf dem realistischen Wert von 1'500 Personen, was einem Zuwachs von 38,9 Prozent entspricht. Effektiv mussten Ende 2015 insgesamt 1'274 Asylsuchende betreut werden (Stand Juni 2016: 1'312).

Im Globalbudget des Sozialamts zeigt sich der Kostensprung im Asylbereich nicht, denn er wird durch die Kostenreduktionen bei Leistungs- und Subventionsvereinbarungen im Umfang von minus 3,3 Millionen Franken überdeckt.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat ist die zentrale Stabs-, Planungs- und Koordinationsstelle der Direktion des Innern. Es unterstützt die Vorsteherin der Direktion des Innern und berät sie fachlich. Im Weiteren nimmt das Direktionssekretariat amtsübergreifende und koordinative Aufgaben wahr und berät Amtsstellen, Einwohner-, Bürger-, Korporations- und Kirchgemeinden sowie Private in juristischen Fragen. Ihm obliegen namentlich die allgemeine Gemeinde- und Wahlaufsicht, das Zivilstands- und Bürgerrechtswesen sowie das Grundbuch- und Notariatsinspektorat.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte

- Instruktion Beschwerden
- Erarbeitung von Kantonsratsvorlagen
- Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen
- Erarbeitung der Anträge und Aussprachepapiere an den Regierungsrat
- Verfassen von Mitberichten und Stellungnahmen
- Erarbeitung von Verfügungen und Verträgen
- Massnahmenplan Gleichstellung und Umsetzung

Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst

- Auskunftserteilung an Dritte insbesondere zu Fragen des Bürger-, Gemeinde-, Sachen- sowie Wahl- und Abstimmungsrechts
- Gemeindeaufsicht inkl. Schulung und Beratung
- Wahl- und Abstimmungsaufsicht
- Rechtliche Unterstützung der Direktionsämter insbesondere beim Erlass von Verfügungen und bei Verträgen, Leistungs-, Subventions- und Programmvereinbarungen
- Prüfung Verfügungen der Volkswirtschaftsdirektion bezüglich BewG und BGG; Einreichung Beschwerden an Verwaltungsgericht

Leistungsgruppe 3: Rechnungswesen und Controlling

- Rechnungsführung für Direktion des Innern
- Erstellen der Jahresrechnung für die schweizerische Bauernhausforschung
-

Leistungsgruppe 4: Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst

- Erfüllung der Aufgaben der Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen
- Vorbereitung und Antrag an das Staatssekretariat für Migration zur Erteilung der eidg. Einbürgerungsbewilligung
- Bearbeitung Gesuche um Erteilung kantonales Bürgerrecht
- Schulung und Beratung Bürgergemeinden und Zivilstandsämter
- Inspektion Zivilstandsämter (alle 2 Jahre, 2016 nicht)
- Prüfung Zivilstandsurkunden
- Führung Sonderzivilstandsamt
- Bearbeitung Gesuche um Namensänderung

Leistungsgruppe 5: Grundbuch- und Notariatsinspektorat

- Inspektion gemeindliche Urkundspersonen und Inspektion des Grundbuch- und Vermessungsamtes
- Schulungen für Urkundspersonen
- Beratung von Gemeinden und Privatpersonen in Grundbuchfragen

Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen/Kommunikation

- Allgemeine Stabsaufgaben (Strategische Planung, Steuerung, Koordination der Aufgaben)
- Direktionsinterne und -externe Kommunikation
- IT-Koordination für Direktion des Innern
- Führung Bibliothek (Direktion des Innern und Gesundheitsdirektion)

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 29. September 1952 über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (Bürgerrechtsgesetz, BÜG, SR 141.0) und dazugehörige Verordnung
- Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)
- Bundesgesetz über das bürgerliche Bodenrecht vom 4. Oktober 1991 (BGBB, 211.412.11)
- Bundesgesetz vom 16. Dezember 1983 über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG, 211.412.41) und dazugehörige Verordnung
- Pfandbriefgesetz vom 25. Juni 1930 (PfG, SR 211.423) und dazugehörige Verordnung
- Bundesgesetz vom 18. Dezember 1987 über das Internationale Privatrecht (IPRG, SR 291)
- Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004 (ZStV, SR 211.112.2)
- Gesetz betreffend Erwerb und Verlust des Gemeinde- und Kantonsbürgerrechts (kantonales Bürgerrechtsgesetz, kant. BÜG) vom 3. September 1992 (BGS 121.3) und dazugehörige Verordnung
- Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen (Wahl- und Abstimmungsgesetz, WAG) vom 28. September 2006 (BGS 131.1) und dazugehörige Verordnung
- Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindengesetz) vom 4. September 1980 (BGS 171.1)
- Gesetz über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches für den Kanton Zug (EG ZGB) vom 17. August 1911 (BGS 211.1)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken im Ausland vom 26. November 1987 (BGS 215.11)
- Gesetz über die öffentliche Beurkundung und die Beglaubigung in Zivilsachen vom 3. Juni 1946 (BGS 223.1)
- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltsgesetz, BGS 611.1) vom 31. August 2006
- Vollzugsverordnung über das Zivilstandswesen (Kantonale Zivilstandsverordnung) vom 28. April 1981 (BGS 212.1)

1.4 Kommentar Grundlagen

Die Prüfung der Verfügungen der Volkswirtschaftsdirektion bezüglich BewG und BGBB wurde in die Leistungsgruppe 2 verschoben.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte					
1	Hohe Qualität der Anträge und Aussprachepapiere	Regierungsrat	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
2	Beförderliche Instruktion von Beschwerdefällen	Beschwerdeführende, Regierungsrat, Vorinstanzen Verwaltungsgericht, Bundesgericht	80 % innert 4 Monaten nach Abschluss Instruktionsverfahren	80 % innert 4 Monaten nach Abschluss Instruktionsverfahren	Gleich
3	Fristgerechte Einreichung von Mitberichten und Stellungnahmen	Direktionen, Gerichte	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
4	Fristgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	Kantonsrat	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
A	Revision Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB) im Bereich Nachbarrecht	Regierungsrat, Kantonsrat, Stimmberechtigte	Kantonsratsbeschluss verabschiedet Revisionsvorlage	«Fällt weg»	
B	Massnahmen im Bereich Gleichstellung von Frau und Mann erarbeiten und umsetzen	Regierungsrat, Direktionen, Mitarbeitende	Konzept zur Umsetzung Massnahmenplan liegt vor	Umsetzung Massnahmenplan	Überführung in wiederkehrende Zielsetzung
C	Revision Sozialhilfegesetz	Regierungsrat, Kantonsrat, Stimmberechtigte		Verabschiedung durch den Kantonsrat	Inkrafttreten
D	Revision Denkmalschutzgesetz	Regierungsrat, Kantonsrat, Stimmberechtigte		1. Lesung der Vorlage im Regierungsrat	Inkrafttreten
E	Gesetzliche Regelung Amtsenthebung	Regierungsrat, Kantonsrat, Stimmberechtigte		2. Lesung der Vorlage im Regierungsrat	Inkrafttreten
F	Revision Waldgesetz	Regierungsrat, Kantonsrat, Stimmberechtigte		Verabschiedung durch den Kantonsrat	Inkrafttreten
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst					
5	Rasche und kompetente Auskunftserteilung zu Fragen des Gemeinderechts und des Wahl- und Abstimmungsrechts	Verwaltungsstellen, Gemeinden und Private	Einfache Anfragen innert 2 Arbeitstagen, komplexe Anfragen innert vereinbarter Frist beantwortet	Einfache Anfragen innert 2 Arbeitstagen, komplexe Anfragen innert vereinbarter Frist beantwortet	Gleich
6	Zeit- und fachgerechte Aufsicht bei eidg. und kant. Abstimmungen und Wahlen	Gemeinden, Staatskanzlei	Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung der Stimmbüroprotokolle innert 20 Minuten nach Prüfungsabschluss	Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung der Stimmbüroprotokolle innert 30 Minuten nach Prüfungsabschluss	Gleich
7	Zeit- und fachgerechte Aufsicht gemäss BGGB	Landwirtschaftsamt, Private	95 % der Verfügungen vom Sachbearbeiter innert 1 Woche geprüft	95 % der Verfügungen vom Sachbearbeiter innert 1 Woche geprüft	Gleich
8	Wahrnehmung Beschwerdeberechtigung bei Verfügungen betreffend Grundstücken durch Personen im Ausland	VD, Private	95 % der Verfügungen vom Sachbearbeiter innert 1 Woche geprüft	95 % der Verfügungen vom Sachbearbeiter innert 1 Woche geprüft	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 3: Rechnungswesen und Controlling					
9	Fristgerechte Erstellung der Jahresrechnung der schweizerischen Bauernhausforschung	Schweizerische Bauernhausforschung	Innert Frist	Innert Frist	Gleich
10	Zeit- und fachgerechte formelle Prüfung Jahresrechnungen und Budgets der Gemeinden	Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden	Mitteilung Prüfungsergebnis innert 60 Tagen ab Einreichung Unterlagen	Mitteilung Prüfungsergebnis innert 60 Tagen ab Einreichung Unterlagen	Gleich
Leistungsgruppe 4: Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst					
11	Beförderliche und fachgerechte Instruktion der Einbürgerungsgesuche	Gesuchstellende, Regierungsrat, Gemeinden, Verwaltungsgericht, Bundesgericht	Anträge an RR innert 60 Tage ab Eingang aller notwendigen Unterlagen und Kostenvorschuss	Anträge an RR innert 60 Tagen ab Eingang aller notwendigen Unterlagen und Kostenvorschuss	Steigend
12	Kontinuierliche Weiterbildung Behördenmitglieder Bürgergemeinden	Bürgerrätinnen und -räte, Bürgerschreiberinnen und -schreiber	Mitwirkung bei Workshop zu aktuellen Fragestellungen des Bürgerrechts	Mitwirkung bei Workshop zu aktuellen Fragestellungen des Bürgerrechts	Gleich
13	Fachgerechte und beförderliche Bearbeitung der Gesuche um Namensänderung	Gesuchstellende	Entscheide innert 60 Tagen nach Abschluss Sachverhaltsabklärung	Entscheide innert 60 Tagen nach Abschluss Sachverhaltsabklärung	Gleich
14	Praxisnahe Vermittlung von Staatskundewissen an Einbürgerungswillige	Private, die Einbürgerungsgesuch gestellt haben	Staatsbürgerlicher Kurs durchgeführt	Staatsbürgerlicher Kurs durchgeführt	Gleich
15	Zeit- und fachgerechte Information und Beratung der Zivilstandsämter	Zivilstandsämter	Aktenprüfung und Beantwortung von Anfragen innert 1 Woche nach Vollständigkeit der Unterlagen	Aktenprüfung und Beantwortung von Anfragen innert 1 Woche nach Vollständigkeit der Unterlagen	Gleich
Leistungsgruppe 5: Grundbuch- und Notariatsinspektorat					
16	Regelmässige Inspektion des Grundbuch- und Vermessungsamtes	Grundbuch- und Vermessungsamt (GVA)	Inspektion im GVA durchgeführt	Inspektion im GVA durchgeführt	Gleich
17	Vermittlung neuester Wissensstand für Delegation gemeindlicher Urkundspersonen	Urkundspersonen	Workshop durchgeführt	Workshop durchgeführt	Gleich
Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen/Kommunikation					
18	Information und Dialog zu aktuellen Themen der Direktion. Beratung und Unterstützung der Ämter in Bereichen der Kommunikation	Medien, Öffentlichkeit, Stakeholder, Mitarbeitende	> 30 Medienkontakte	> 30 Medienkontakte	Steigend

Kommentar Zielsetzungen

Finden gleichzeitig Wahlen und Abstimmungen statt, sind doppelt so viele Protokolle zu prüfen. Neu werden zudem bei Wahlen Zwischenresultate veröffentlicht. Die Frist von 20 Minuten kann unter diesen Umständen nicht immer eingehalten werden.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
RR-Anträge der Direktion des Innern	Anzahl	133	150	130	Gleich
Beschwerden	Entscheide	27	20–25	25	Gleich
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	74	60	70	Gleich
Parlamentarische Vorstösse	RR-Anträge	10	8–12	10	Gleich
Jahresrechnungen und Budgets Gemeinden	Anzahl	66	66	66	Gleich
Einbürgerungen	Gesuche	287	350–400	350	Gleich
Namensänderungen	Gesuche	88	80–90	90	Gleich
Verfügungen BGG und BewG	Anzahl	141	160	140	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-2'945'069.01	-2'969'845	-2'841'305	128'540	-4,3	-2'833'750	-2'854'450	-2'880'250
Total Ertrag	315'894.95	288'400	300'100	11'700	4,1	286'700	286'700	286'700
Saldo	-2'629'174.06	-2'681'445	-2'541'205	140'240	-5,2	-2'547'050	-2'567'750	-2'593'550

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen.
- b) Finanzen 2019
175'000 Franken über elf unterschiedliche Konten gespart.
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
16'000 Franken einmalige zusätzliche Kosten für Generalversammlung 2017 der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen.
10'000 Franken zusätzlich für Anlaufstelle aus BG Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG).

Kommentar Finanzplan

Die unter c) erwähnten einmaligen Aufwendungen im Budget 2017 sind im Finanzplan 2018–2020 nicht mehr enthalten. 6'000 Franken einmalige zusätzliche Kosten für Grundbuchinspektorentagung wurden im 2018 geplant. Der Aufwand für die Anlaufstelle aus BG Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) wird in den Planjahren auf 20'000 Franken erhöht.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Grundbuch- und Vermessungsamt (GVA) führt das Grundbuch als öffentliches Register, in welchem die Grundstücke, deren Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Berechtigungen an den Grundstücken (z.B. Leitungsrechte, Grundpfandrechte) geführt bzw. verwaltet werden. Es leitet die amtliche Vermessung, welche die Grundlagen des Privateigentums an Grundstücken erhebt und zur Verfügung stellt. Ebenfalls koordiniert das GVA die Geodaten des Kantons Zug und stellt die öffentlich zugänglichen Daten im GIS Kanton Zug (Geo-Informationssystem) dar. Zudem baut es den Kataster über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) auf.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Betreuen des Grundbuchs und Sicherstellen des Grundstückverkehrs

- Anschaffen und Betreuen der Fachapplikation (Grundbuchsoftware) samt Anschlussprogrammen
- Schaffen von Rechtssicherheit beim Vollzug von Grundbuchanmeldungen
- Bereinigung alter Rechte im Hinblick auf Einführung des eidgenössischen Grundbuchs
- Mündliche und schriftliche (Grundbuchauszüge) Auskünfte aus dem Grundbuch
- Vorprüfen von Grundbuchgeschäften

Leistungsgruppe 2: Beurkundung

- Beurkundung von Rechtsgeschäften über die Errichtung und Erhöhung von Grundpfandrechten

Leistungsgruppe 3: Betreuen des Vermessungswerks

- Aufbereiten der Geoinformationsgrundlagen (Referenzdaten, Basisplan der amtlichen Vermessung)
- Vermessungswerk nach den Vorgaben des Bundes periodisch nachführen und weiterentwickeln
- Aufsicht über Leistungsvereinbarungen und Verifikation der Arbeiten der laufenden Nachführung
- Baukontrollmessungen im Auftrag der Gemeinden Zug und Menzingen sowie Sondervermessungen für kantonale Stellen und Dritte

Leistungsgruppe 4: GIS Kanton Zug

- Anschaffen und Betreuen der Fachapplikationen für Vermessungswerk und GIS Kanton Zug, samt Schnittstellen
- Koordination der Geobasisdaten im GIS Kanton Zug
- GIS-Dienstleistungen im Auftrag kantonaler und kommunaler Verwaltungsstellen (Projektbegleitung, Beratung, Koordination)
- Bereitstellen der aktuellen Geodaten im GIS Kanton Zug
- Abgabe von Geodaten in ausgedruckter und digitaler Form (Organisation, technische Einrichtung)
- Umsetzen und Koordinieren der Geoinformationsgesetzgebung des Bundes und des Kantons, unter Einbezug der Gemeinden, allenfalls Dritter

Leistungsgruppe 5: Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)

- Aufbau eines Katasters mit den gesetzlich vorgesehenen Themen im Bereich der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Leistungsgruppe 6: Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Zusammenarbeit (nach aussen und nach innen)

- Information über wichtige Ereignisse, Neuerungen und Praxis des GVA
- Weiterbildung Dritter (Urkundspersonen, GIS-Beteiligte, weitere Fachpersonen)
- Mitwirkung in Fachverbänden (z.B. CadastreSuisse, KKGeo, ALK GI ZCH, VSGV)

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB) vom 10. Dezember 1907 (SR 210)
- Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz, FusG) vom 3. Oktober 2003 (SR 221.301)
- Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeolG) vom 5. Oktober 2007 (SR 510.62) und dazugehörige eidgenössische und kantonale Erlasse
- Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV) vom 2. September 2009 (SR 510.622.4)
- Grundbuchverordnung (GBV) vom 23. September 2011 (SR 211.432.1)
- Gesetz betreffend die Einführung des schweizerischen Zivilgesetzbuches für den Kanton Zug vom 17. August 1911 (BGS 211.1)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 26. November 1987 (BGS 215.11)
- Gesetz über den Gebührentarif im Grundbuchwesen (Grundbuchgebührentarif) vom 27. September 2007 (BGS 215.35)
- Gesetz über Geoinformation im Kanton Zug (Geoinformationsgesetz, GeolG-ZG) vom 29. März 2012 (BGS 215.71)
- Verordnung über Geoinformation im Kanton Zug (Geoinformationsverordnung, GeolV-ZG) vom 18. Dezember 2012 (BGS 215.711)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Betreuen des Grundbuchs und Sicherstellen des Grundstückverkehrs					
1	Prüfung und Vollzug einer Grundbuchanmeldung erfolgen fehlerfrei und rechtmässig	Eigentümer/innen, dinglich Berechtigte, mögliche Rechtserwerber/innen	Innert 20 Tagen nach dem Tagebucheintrag (Ausnahme: Geschäfte mit laufendem BewG-Verfahren)	Innert 30 Tagen nach dem Tagebucheintrag (Ausnahme: Geschäfte mit laufendem BewG-Verfahren)	Gleich
2	Auskünfte werden zeitgerecht, kundenorientiert und korrekt (den gesetzlichen Grundlagen entsprechend) erteilt	Eigentümer/innen, dinglich Berechtigte, mögliche Rechtserwerber/innen, Urkundspersonen	Auskünfte oder Hinweise auf umfassenden Abklärungsbedarf erfolgen innert 2 Tagen seit Eingang	Auskünfte oder Hinweise auf umfassenden Abklärungsbedarf erfolgen innert 2 Tagen seit Eingang	Gleich
3	Grundbuchauszüge sind kundengerecht, rasch und unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen zugestellt	Eigentümer/innen, dinglich Berechtigte, mögliche Rechtserwerber/innen, Urkundspersonen	Grundbuchauszüge sind innert 2 Tagen nach Bestellung zugestellt	Grundbuchauszüge sind innert 2 Tagen nach Bestellung zugestellt	Gleich
4	Vorprüfungen von Grundbuchgeschäften sind zeitgerecht an die Hand genommen und führen zu korrekten Anmeldungen	Privatpersonen zum Eigengebrauch (jegliche Vorprüfungen) sowie Urkundspersonen (für Spezialfälle und Bereinigungsanträge bei Grundstücksmutationen)	Kontakt zur Bestellerin bzw. zum Besteller innert 5 Tagen; keine Abweisung nicht veränderter vorgeprüfter Grundbuchgeschäfte	Kontakt zur Bestellerin bzw. zum Besteller innert 5 Tagen; keine Abweisung nicht veränderter vorgeprüfter Grundbuchgeschäfte	Gleich
A	Ein weiteres Bereinigungslos ist abgeschlossen	Eigentümer/innen, dinglich Berechtigte in unbereinigten Gemeinden	Im Grundbuch ist die Führungsart «eidgenössisch» und der Status «bereinigt» eingeschrieben	Im Grundbuch ist die Führungsart «eidgenössisch» und der Status «bereinigt» eingeschrieben	Gleich
B	Integration neue Grundbuchsoftware	Eigentümer/innen, dinglich Berechtigte, mögliche Rechtserwerber/innen	Neue Grundbuchsoftware ist eingeführt	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 2: Beurkundung					
5	Schnelle und flexible Beurkundung von Grundpfandrechten	Kreditinstitute, Grundeigentümer/innen	Öffentliche Beurkundung innert 5 Tagen vollzogen	Öffentliche Beurkundung innert 5 Tagen vollzogen	Gleich
Leistungsgruppe 3: Betreuen des Vermessungswerks					
6	Georeferenzdaten sind aktuell	Bauherren, GIS-Fachleute, Gemeinden, Öffentlichkeit	Aktualisierung der Daten (laufende Nachführung) erfolgt innerhalb der Frist von 6 Monaten; als Massstab dient die mittlere Zeitspanne zwischen Eingang der Meldung und der Lieferung aktualisierter Daten	Aktualisierung der Daten erfolgt innert 6 Monaten	Gleich
7	Jährliche Leistungsvereinbarung über die amtliche Vermessung mit dem Bund ist erfüllt	Kanton, Gemeinden, Bund, Öffentlichkeit	Erfüllungsgrad 100 %	Erfüllungsgrad 100 %	Gleich
8	Korrekte Nachführung der amtlichen Vermessung	Grundeigentümer/innen, Öffentlichkeit	6 Kontrollprüfungen	6 Kontrollprüfungen	Gleich
9	Baukontrolle und Sondervermessungen sind termin- treu erfüllt	Gemeinden und Bauherren, Verwaltungsstellen des Kantons	Innerhalb vereinbarter Frist und Genauigkeit	Innerhalb individuell vereinbarter Frist und Genauigkeit	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
C	Seegründe von Ägerisee und Zugersee (Zuger Teil) werden mittels Bathymetrie neu vermessen	Kanton, Gemeinden, GIS-Fachleute, Öffentlichkeit	Daten Zugersee stehen bis Mitte August allen kantonalen Stellen zur Verfügung	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 4: GIS Kanton Zug					
10	GIS Kanton Zug (Organisation, Betrieb und Weiterentwicklung)	Fachstellen der kantonalen und kommunalen Verwaltungen, Werke, Planer/innen und Öffentlichkeit	Architekturkonzept liegt vor	Realisierung gemäss Architekturkonzept	Gleich
11	Geodienste (WMS / WFS / Download-Dienst / embedded ZugMap) werden ausgebaut	Fachstellen der kantonalen und kommunalen Verwaltungen, Werke, Planer/innen, Öffentlichkeit sowie Anbindung zur nationalen Geodateninfrastruktur	Erste Geodienste auf interkantonaler Ebene bereitgestellt	Umsetzung gemäss Umsetzungsplan KKGeo	Gleich
D	ZUGIS-Tools sind auf die neue Softwareplattform migriert	Fachstellen der kantonalen Verwaltung	Neue Softwareplattform ist evaluiert	Teilprojekt Erdwärmesonden ist abgeschlossen	Realisierung gemäss Road-Map
E	Wechsel Bezugsrahmen (LV95) für GIS-Themen	Fachstellen der kantonalen und kommunalen Verwaltungen, Werke	Umsetzungskonzept mit Zeitplan ist erstellt	Bezugsrahmenwechsel für ausgewählte Pilotfälle ist getestet	Realisierung gemäss Umsetzungs-konzept
Leistungsgruppe 5: Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)					
F	Aufbau des ÖREB-Katasters	Fachstellen der kantonalen und kommunalen Verwaltung; Öffentlichkeit	Technische Lösung ist bekannt; alle Fachstellen sind über ihre Aufgaben informiert	ÖREBlex ist in Betrieb	Alle relevanten rechtskräftigen Erlasse sind bereitgestellt
Leistungsgruppe 6: Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Zusammenarbeit (nach aussen und nach innen)					
12	Regelmässige Information mit aktuellem Inhalt	Mitarbeitende, Öffentlichkeit, Urkundspersonen	3 Newsletter; 1 GIS-Tagung; 2 Arbeitsgruppensitzungen mit der Delegation der gemeindlichen Urkundspersonen	1 bis 3 Newsletter; 1 GIS-Tagung; 2 Arbeitsgruppensitzungen mit der Delegation der gemeindlichen Urkundspersonen	Gleich
G	Der Datenaustausch von Objektdaten ist koordiniert	Fachstellen der kantonalen, kommunalen Verwaltungen und Dritte	Erster Basisdienst exemplarisch bereitgestellt; Betriebskonzept erstellt	«Fällt weg»	
H	Betrieb und Koordination Objektdaten ist sichergestellt	Fachstellen der kantonalen, kommunalen Verwaltungen		Betriebsorganisation ist aufgebaut	Umsetzung Betriebs-konzept

Kommentar Zielsetzungen
 Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Grundbuchanmeldungen	Anzahl	5'904	6'000	6'000	Gleich
Bestellungen von Grundbuchauszügen	Anzahl	2'968	2'500	2'500	Gleich
Öffentliche Beurkundungen	Anzahl	315	300	300	Gleich
Ausdrucke aus ZugMap	Anzahl	57'720	65'000	65'000	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-5'246'962.79	-5'751'153	-5'865'850	-114'697	2,0	-5'949'750	-5'922'650	-5'984'100
Total Ertrag	4'169'152.95	4'351'700	4'300'400	-51'300	-1,2	4'307'400	4'319'500	4'339'500
Saldo	-1'077'809.84	-1'399'453	-1'565'450	-165'997	11,9	-1'642'350	-1'603'150	-1'644'600

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
29'000 Franken Mehrausgaben für den Einkauf von Orthofotos Dritter für bestimmte Teilgebiete.
- b) Finanzen 2019
162'300 Franken Minderaufwand durch Verzicht oder Reduktion auf verschiedenen Konten.
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
17'000 Franken Mehraufwand für die neue Grundbuchinfrastruktur Capitastra/Intercapi (Grundbuchlösung), d.3ecm (Grundbucharchiv) und zugrundeliegende Oracle-Datenbank.
24'000 Franken Mehraufwand für das WebGIS-Upgrade.
160'000 Franken Mehraufwand für den gemäss Bundesvorgaben bis zum 1. Januar 2020 aufzubauenden ÖREB-Kataster.

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1515.0094 Strategie Objekt- daten						
Ausgaben	-20'019.00	-90'000				
Einnahmen						
IT1515.0095 Neue Grundbuch- software						
Ausgaben	-942'000.00	-1'200'000				
Einnahmen						
IT1515.0096 Migration ZUGIS-Tools						
Ausgaben	-42'311.82	-85'000	-70'000	-110'000	-75'000	-75'000
Einnahmen						

Institutionelle Gliederung
Direktion des Innern
1515 – Grundbuch- und Vermessungsamt

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1515.0098	rmDATA Vermes- sungsprogramme								
	Ausgaben			-58'000					
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben	-1'004'330.82	-1'375'000	-128'000			-110'000	-75'000	-75'000
	Einnahmen								
	Saldo	-1'004'330.82	-1'375'000	-128'000			-110'000	-75'000	-75'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

IT1515.0095: Informatikinvestitionsprojekt im 2016 abgeschlossen.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Wald und Wild (AFW) ist zuständig für den Schutz der Zuger Wälder, der Gewässer- und Wildlebensräume sowie die nachhaltige Nutzung von Holz-, Fisch- und Wildbeständen. Zu den Kernaufgaben des Amtes gehören das Planen und Überwachen von Schutzmassnahmen, das Nutzungsmanagement und die Beratung und Schulung Dritter.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Wald

- Übergeordnete Waldplanung und Naturgefahrenplanung
- Erhaltung und Förderung der Waldfunktionen
- Bewirtschaftung und Pflege der staatlichen Wälder und Ufergehölze
- Gewässeraufsicht und Bau/Unterhalt von Walderschliessungen und Schutzbauten (Hang-, Bachverbauungen)

Leistungsgruppe 2: Fischerei und Jagd

- Fischereiliches und wildbiologisches Schutz- und Nutzungsmanagement
- Betrieb der Fischbrutanlage Walchwil (Fischereikonkordat Zugersee)
- Betrieb des Seereinigungs- und Uferschutzdienstes
- Patentausgabe und Verpachtungen

Leistungsgruppe 3: Entscheide und Entscheidvorbereitung

- Erarbeitung von Verfügungen und Erlassentwürfen
- Verfassen von Stellungnahmen, Mitberichten und Gutachten
- Mitarbeit in Kommissionen, Projektgruppen oder Ausschüssen

Leistungsgruppe 4: Dienstleistungen und Information

- Beratung und Arbeiten für Dritte
- Planung und Durchführung von Aufsichts- und Kontrollaufgaben
- Aus- und Weiterbildung Dritter, v. a. Forstpersonal der Korporationen, Jagdlehrgängerinnen und Jagdlehrgänger
- Betreiben eines Pikettdienstes (Wildunfälle, Gewässerverschmutzungen neu auch für AfU)
- Information der Öffentlichkeit

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB, SR 210) vom 10. Dezember 1907, Art. 699
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG, SR 451) vom 1. Juli 1966

- Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG, SR 700) vom 22. Juni 1979
- Bundesgesetz über die Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG, SR 814.20) vom 24. Januar 1991
- Bundesgesetz über den Wald (Waldgesetz, WaG, SR 921.0) vom 4. Oktober 1991
- Verordnung über den Wald (Waldverordnung, WaV, SR 921.01) vom 30. November 1992
- Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG, SR 922.0) vom 20. Juni 1986
- Bundesgesetz über die Fischerei (BGF, SR 923.0) vom 21. Juni 1991
- Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (BGS 432.1) vom 1. Juli 1993
- Planungs- und Baugesetz (PBG, BGS 721.11) vom 26. November 1998
- Gewässergesetz (GewG, BGS 731.1) vom 25. November 1999
- Einföhrungsgesetz zum Bundesgesetz über den Wald (EG Waldgesetz, BGS 931.1) vom 17. Dezember 1998
- Gesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, BGS 932.1) vom 25. Oktober 1990
- Konkordat über die Fischerei im Zugersee (BGS 933.11) vom 20. November 1969
- Ausführungsbestimmungen zum Konkordat über die Fischerei im Zugersee (BGS 933.111) vom 23. Mai 1996
- Gesetz über die Fischerei im Kanton Zug (BGS 933.21) vom 26. Januar 1995
- Kantonaler Richtplan 2004

1.4 Kommentar Grundlagen

Leistungsgruppe 5 («Führen des Sekretariates der Natur- und Landschaftsschutzkommission» sowie «Mitarbeit in der Notorganisation (Kantonaler Führungstab)») fällt weg infolge Austritt Co-Amtsleiter.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Qualitativer und quantitativer Erhalt der Wildlebensräume und ausgewählter Wildvorkommen im Kanton Zug	Öffentlichkeit	Rehwild-Zählbestand mind. 14 Rehe pro Hundert ha Wald; Feldhasen-Zähldichte Talgebiet 0,5 (+/- 0,3) Hasen/ha Offenland, Berg zwischen 3,3 (+/- 0,8) Hasen/ha Offenland	Rehwild-Zählbestand mind. 14 Rehe pro 100 ha Wald; Feldhasen-Zähldichte Talgebiet 0,5 (+/- 0,3) Hasen/100 ha Offenland, Berg 3,3 (+/- 0,8) Hasen/100 ha Offenland	Gleich
L16	Entwicklung Leitbild und Konzept für Kinder-/Jugendförderung in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Organisationen	Jugendliche		Mind. 1 Freizeitangebot im Bereich Naturnutzung lanciert	Abgeschlossen
Leistungsgruppe 1: Wald					
2	Wald erfüllt Waldfunktionen nachhaltig	Waldeigentumsberechtigte Privatwald	15'000 m3 Holz durch AFW-Förster/innen zur Erfüllung der Waldfunktionen gezeichnet	17'000 m3 Holz durch AFW-Förster/innen zur Erfüllung der Waldfunktionen angezeichnet	Gleich
3	Wald schützt vor Naturgefahren (Hochwasser, Rutsche, Steinschläge, Erosionen)	Öffentlichkeit	110 ha Schutzwald gepflegt	140 ha Schutzwald gepflegt	Gleich
4	Ausgewogene Wald-Wild-Situation	Waldeigentumsberechtigte, Öffentlichkeit	Situationsbericht Nachwuchskontrolle im Zuger Wald (Wald-Wild-Monitoring) bis 30. Juni an Direktionsvorsteherin	Situationsbericht Nachwuchskontrolle im Zuger Wald (Wald-Wild-Monitoring) bis 30. Juni an Direktionsvorsteherin	Gleich
5	Holzernte entspricht in etwa dem Holzzuwachs	Öffentlichkeit	40'000 bis 60'000 m ³ Holznutzung	50'000 bis 70'000 m ³ Holznutzung	Gleich
6	Gefahrenpotenzial der dem AFW zugeteilten Bäche ist gering	Öffentlichkeit	Von den nach Gefahrenpotenzialen priorisierten Bachabschnitten sind bis 15. Dezember kontrolliert: 100 % A-Abschnitte, 30 % B-Abschnitte, 15 % C-Abschnitte	Von den nach Gefahrenpotenzialen priorisierten Bachabschnitten sind bis 15. Dezember kontrolliert: 100 % A-Abschnitte, 30 % B-Abschnitte, 15 % C-Abschnitte	Gleich
7	Hochwertige Waldnaturschutzgebiete und besondere Lebensräume	Öffentlichkeit	Aufwertung von Auerwildlebensräumen, Waldrändern, Uferbestockungen, Altholzinseln, lichten Wäldern. Gesamthaft mind. 85 ha aufgewertet	Aufwertung von Auerwildlebensräumen, Waldrändern, Uferbestockungen, Altholzinseln, lichten Wäldern. Gesamthaft mind. 110 ha aufgewertet	Gleich
8	Zustand des Jungwaldes ist nachhaltig	Öffentlichkeit	110 ha Jungwald gepflegt	110 ha Jungwald gepflegt	Gleich
9	Visuell und ökologisch wertvolle kantonale Ufergehölze	Öffentlichkeit	5,5 km Uferlänge gepflegt	5,5 km Uferlänge gepflegt	Gleich
A	Umbau Wildverbiss-Kontrollsystem	Waldeigentumsberechtigte, Öffentlichkeit	Bis 1. Mai neues Aufnahmesystem operativ	«Fällt weg»	
B	Nachhaltigkeitsbericht über Zuger Wald ist erstellt	Waldeigentumsberechtigte, Öffentlichkeit	Bis 31. Oktober ist der Bericht zuhanded BAFU erstellt	«Fällt weg»	

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
C	Schutzwaldbehandlung ist optimiert auf Richtlinie Bund und kantonales Entlastungsprogramm	Öffentlichkeit		Erstellung und Umsetzung aktualisiertes Schutzwaldkonzept bei Korporationen Zug, Oberägeri, Unterägeri	
Leistungsgruppe 2: Fischerei und Jagd					
10	Erhalt der Lokalform Zuger Rötzel durch künstliche Erbrütung und Besatzmassnahmen	Öffentlichkeit	300'000 Vorsommerlings-Besatzäquivalente	300'000 Vorsommerlings-Besatzäquivalente	Gleich
11	Seeforelle Besatzmaterial für alle Zuflüsse Zuger- und Ägerisee gewinnen	Öffentlichkeit	Bruterfolg 95 % der in der Brutanlage eingelegten Eier und Sicherstellung eines Seeforellen-Jahrgangs 2016 in der Oberen Lorze trotz verminderter oder unterbunder Naturverlaichung durch den Feinmaterialeintrag durch den Hangrutsch Herrenmatt, Allenwinden	Bruterfolg 95 % der in der Brutanlage eingelegten Eier und Sicherstellung eines Seeforellen-Jahrgangs 2017 in der Oberen Lorze	Gleich
12	Beibehalt Niveau Verkauf Ufer-Angelpatente Zugersee	Angelfischer/-innen, Tourismus	350 verkaufte Ufer-Angelfischereipatente	350 verkaufte Ufer-Angelfischereipatente	Gleich
13	Effizienter Einsatz der Fischereiaufsicht für das Fischereikonkordat Zugersee	Konkordatskantone	Maximalaufwand Fischereiaufsicht unter 900 Stunden	Maximalaufwand Fischereiaufsicht unter 900 Stunden	Gleich
14	Sicherstellung einer nachhaltigen Nutzung der Wildbestände durch die Jagd	Jägerschaft, Öffentlichkeit	Jagdlichen Nutzung mind. 30 % des Frühjahrsbestandes	Jagdliche Nutzung mind. 30 % des Frühjahrsbestandes beim Reh	Gleich
15	Schilf- und Uferschutzintervention	Öffentlichkeit	Beginn der Schwemmholzbergung spätestens 24 Std. nach Ereignis (unter Vorbehalt der Sicherheit für den Einsatz mit dem Seereinigungsboot)	Beginn der Schwemmholzbergung spätestens 24 Std. nach Ereignis (unter Vorbehalt der Sicherheit)	Gleich
Leistungsgruppe 3: Entscheide und Entscheidvorbereitung					
16	Fristgerechte Stellungnahmen zu direktionsinternen Vernehmlassungen	Direktionsvorsteherin, Generalsekretariat	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
17	Hohe Qualität von Bewilligungen und Verfügungen des AFW	Diverse öffentliche und private Gesuchsteller	Keine gutgeheissenen Einsprachen aus formalen Gründen	Keine gutgeheissenen Einsprachen aus formalen Gründen	Gleich
18	Fristgerechte Ausarbeitung der Entwürfe von DI-Verfügungen	Direktionsvorsteherin	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
19	Fristgerechte direktionsübergreifende Stellungnahmen	Andere kantonale Fachstellen, vorab ARP Koordinationsstelle	100 % innert Frist oder zeitgerechter Antrag für Fristverlängerung	100 % innert Frist oder zeitgerechter Antrag für Fristverlängerung	Gleich
Leistungsgruppe 4: Dienstleistungen und Information					
20	Jagdausübung ist gut betreut und kontrolliert	Öffentlichkeit	Mind. 1 Kontrolleinsatz der Wildhut pro Hirsch- und Rehwildjagdtage bei insgesamt mind. 300 Std. Jagdaufsicht an Jagdtagen	Mind. 1 Kontrolleinsatz der Wildhut pro Hirsch- und Rehwildjagdtage bei insgesamt mind. 300 Std. Jagdaufsicht an Jagdtagen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
21	Wald ist frei von unbewilligten Bauten und Anlagen	Öffentlichkeit	Forstdienst meldet entdeckte, nicht bewilligte Bauten und Anlagen im Wald innert 3 Wochen der Amtsleitung	Forstdienst meldet entdeckte, nicht bewilligte Bauten und Anlagen im Wald innert 3 Wochen der Amtsleitung	Gleich
22	Wildhut ist rund um die Uhr bei Wildunfällen schnell vor Ort	Öffentlichkeit	Bei 98 % der Aufgebote ist der/die Mitarbeitende innert 15 Min. nach Erhalt Meldung zum Unfallort unterwegs	Bei 98 % der Aufgebote ist der/die Mitarbeitende innert 15 Min. nach Erhalt Meldung zum Unfallort unterwegs	Gleich
23	Zuger Forstpersonal ist gut aus- und weitergebildet	Waldeigentumsberechtigte, Öffentlichkeit	Zuger Forstdienst leistet 50 Vorbereitungs-, Kurs- oder Instruktionsstunden	Zuger Forstdienst leistet 50 Vorbereitungs-, Kurs- oder Instruktionsstunden	Gleich
24	Gut ausgebildete und geprüfte, angehende Jäger/innen	Angehende Jäger/innen, Patentjägerverein	Gestaltung von mind. 2 Aus- bildungskursen sowie Durchführung aller Prüfungen je Ausbildungsjahr	Gestaltung von mind. 2 Aus- bildungskursen sowie Durchführung aller Prüfungen je Lehrgang	Gleich
25	Schüler/innen sind über die Zusammenhänge in den Bereichen Wald, Wild und Wasser gut informiert	Schulen, Schüler/innen, Öffentlichkeit	Förster/innen, Wildhüter/innen oder Fischereiaufseher/innen veranstalten 50 Führungen, Exkursionen und/oder Vorträge	Förster/innen, Wildhüter/innen oder Fischereiaufseher/innen veranstalten 50 Führungen, Exkursionen und/oder Vorträge	Gleich
D	Tag des offenen Klassenzimmers im Jagdlehrgang	Öffentlichkeit	Orientierungsveranstaltung Jagdlehrgang 2016–2018 bis 31. Juni durchgeführt	«Fällt weg»	

Kommentar Zielsetzungen

Ziele 2, 3, 5 und 7: erhöhter Wert wegen zusätzlichen Bundesbeiträgen (Programmvereinbarungs-Gelder).

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Holz anzeichnen durch AFW-Förster/innen	m³	18'728	15'000	17'000	Gleich
Beitragsgesuche von Waldeigentumsberechtigten (Jungwaldpflege, Schutzwaldpflege, Waldnaturschutzeingriffe usw.) prüfen und bewilligen	Anzahl	362	290	320	Gleich
Fliessgewässer-Unterhalt zur Gefahrenabwehr und -prävention	Laufmeter			600	Gleich
Leistungen des Staatsforstbetriebes an andere Amtsstellen für forstliche und forstnahe Arbeiten wie Pflege von Heckenbestockungen und Ökoflächen, Ersatzpflanzungen bei Rodungen, Ausführung ingenieurbioologischer Massnahmen	Stunden			1'500	Gleich
Bergung von Fall- und Unfallwild bei Wildunfällen sowie Wildunfallbescheinigung	Stunden	682	600	650	Gleich
Beratung in Sachen Wildschadenverhütung und -vergütung für die Land- und Forstwirtschaft	Stunden	315	230	260	Gleich
Verkauf Niederwildjagdpatente	Anzahl	237	225	225	Gleich
Baustellen- und Notabfischungen bei Eingriffen in die Gewässer	Stunden	165	220	200	Gleich
Abnahme und Streifen der Laichtiere aus der Netzfischerei	Stunden	103	100	100	Gleich

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Einsatz Seereinigungsboot zugunsten Freibäder Zugersee, Bootsstationierungsanlagen und Schilf- und Uferschutz	Stunden	95	100	100	Gleich
Verkauf Ufer-Angelpatente Zugersee	Anzahl	371	350	350	Gleich
Beurteilung von Waldabstandsunterschreitungen ohne Erlass von Verfügungen	Anzahl	58	50	50	Gleich
Bauanfragen/Vorprüfungen bezüglich Eingriffen in Gewässer	Anzahl	52	60	60	Gleich
Erarbeitung von DI-Verfügungen	Anzahl	24	20	20	Gleich
Stellungnahmen zu direktionsinternen Vernehmlassungen	Anzahl	66	80	70	Gleich
Direktionsübergreifende Stellungnahmen	Anzahl	101	60	80	Gleich

Direktion des Innern

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Zu 1 und 2: Anhebung gegenüber Budget 2016, weil zusätzliche Bundesmittel (Programmvereinbarungs-Gelder) ausbezahlt werden.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-5'789'037.49	-5'719'500	-5'707'500	12'000	-0,2	-5'707'300	-5'735'700	-5'764'700
Total Ertrag	1'278'298.43	1'194'400	1'571'600	377'200	31,6	1'579'600	1'573'600	1'579'600
Saldo	-4'510'739.06	-4'525'100	-4'135'900	389'200	-8,6	-4'127'700	-4'162'100	-4'185'100

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
285'000 Franken Entlastung
- b) Finanzen 2019
39'400 Franken über zehn unterschiedliche Konten gespart.
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Saldoneutrale Anpassungen der Beträge aus den Programmvereinbarungen mit dem Bund ergeben höhere Aufwand- und Ertragspositionen.

Kommentar Finanzplan

50'000 Franken zusätzliche Entlastung im 2018 im Rahmen des Entlastungsprogramms.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
DI1530.0001 Anschaffung Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtungen						
Ausgaben	-122'423.60		-360'000			
Einnahmen			60'000			
DI1530.0002 Neu- und Ausbau von Gewässerschutzbauten im Wald						
Ausgaben	-454'901.28	-1'225'000	-320'000	-170'000	-240'000	-60'000
Einnahmen						
DI1530.0031 Erwerb von Waldungen						
Ausgaben		-10'000	-10'000	-10'000	-10'000	-10'000
Einnahmen						

Institutionelle Gliederung
Direktion des Innern
1530 – Amt für Wald und Wild

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
DI1530.0033 Neu-/Ausbau/Er- neuerung Erschlies- sung.+Schutzbauten								
Ausgaben	-98'233.80	-60'000				-40'000	-40'000	-40'000
Einnahmen								
DI1530.0061 Beitr. an Gden f. forstl. Erschliess.+ Schutzbauten								
Ausgaben	-225'287.10	-240'000	-240'000			-240'000	-240'000	-240'000
Einnahmen								
DI1530.0062 Beitr. an Priv f. forstl. Erschliess.+ Schutzbauten								
Ausgaben	-8'556.15	-30'000	-30'000			-30'000	-30'000	-30'000
Einnahmen								
DI1530.0063 Bundesbeitrag Programmvereinb.- Teil Invest.RG								
Ausgaben								
Einnahmen	377'500.00	250'000	202'000			150'000	174'000	111'000
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-909'401.93	-1'565'000	-960'000			-490'000	-560'000	-380'000
Einnahmen	377'500.00	250'000	262'000			150'000	174'000	111'000
Saldo	-531'901.93	-1'315'000	-698'000			-340'000	-386'000	-269'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

DI1530.0002 Das grosse Projekt Hochwasserschutz Lutisbach wird 2017 abgeschlossen, wodurch das Gesamtbudget tiefer ausfällt.

Kommentar Finanzplan

DI1530.0002 Das grosse Projekt Hochwasserschutz Lutisbach wird 2017 abgeschlossen, wodurch der Finanzplan tiefer ausfällt.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Sozialamt entwickelt Lösungen für soziale Brennpunkte und unterstützt mit seinen Dienstleistungen den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Zuger Bevölkerung. Es ist zuständig für die Planung, Steuerung und Aufsicht sowie die Information und Koordination wichtiger sozial- und gesellschaftspolitischer Massnahmen, insbesondere in den Bereichen Asyl, soziale Einrichtungen, Sozialhilfe, Integration, Kind, Jugend, Familie und Alter.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Soziale Dienste Asyl

- Unterbringung, Betreuung, Beratung und finanzielle Unterstützung der Asylsuchenden, Flüchtlinge und von Personen aus dem Nothilfebereich
- Unterbringung und Betreuung Unbegleiteter Minderjähriger (UMA)
- Akquisition und Unterhalt von Unterkünften
- Förderung und Begleitung Freiwilligenarbeit

Leistungsgruppe 2: Steuerung und Finanzierung von Leistungen für Menschen mit Behinderung

- Leistungs- und Subventionsvereinbarungen (LV/SV) mit sozialen Einrichtungen und Organisationen im Behindertenbereich
- Betriebsbewilligung, Anerkennung und Ausübung der Aufsicht über soziale Einrichtungen
- Individuelle Kostenübernahmegarantien für Leistungen, die nicht über LV/SV geregelt sind
- Führen der kantonalen IVSE-Verbindungsstelle (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen)
- Beurteilung und Finanzierung von Investitionsprojekten sozialer Einrichtungen
- Bedarfsanalyse und Angebotsplanung im Behindertenbereich

Leistungsgruppe 3: Generationen und Gesellschaft

- Grundlagenarbeit, Koordination, Information und Beratung betreffend Sozialhilfe, Kinder- und Jugendförderung, familienergänzende Kinderbetreuung, Alter, Familie und Integration
- Leistungs- und Subventionsvereinbarungen (LV/SV) mit sozialen Organisationen
- Ausübung der Oberaufsicht Kinderbetreuung und der Aufsicht Sozialhilfe
- Planung und Umsetzung des kantonalen Integrationsprogrammes KIP
- Bedarfserhebung der Angebote sowie Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualitätsanforderungen in der familienergänzenden Kinderbetreuung
- Prüfung und Bearbeitung von Beitragsgesuchen (Lotteriefonds, Jugendförderung)

Leistungsgruppe 4: Sozialhilfe ZUG

- Geltendmachung von Sozialhilfeleistungen gegenüber Bund, Kantonen und Gemeinden

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) vom 20. November 1989 (SR 0.107)

- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention) vom 13. Dezember 2006 (ICRPD; SR 0.109)
- Bundesgesetz über Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz) vom 16. Dezember 2005 (AuG; SR 142.20)
- Asylgesetz vom 26. Juni 1998 (AsylG; SR 142.31)
- Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen vom 6. Oktober 2006 (IFEG; SR 831.26)
- Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (Zuständigkeitsgesetz) vom 24. Juni 1977 (ZUG; SR 851.1)
- Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern vom 24. Oktober 2007 (VIntA; SR 142.205)
- Asylverordnung 2 über Finanzierungsfragen (Asylverordnung 2) vom 11. August 1999 (AsylV 2; SR 142.312)
- Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption vom 19. Oktober 1977 (PAVO; SR 211.222.338)
- Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz) vom 29. September 2005 (BGS 213.4)
- Gesetz über die Sozialhilfe im Kanton Zug (Sozialhilfegesetz) vom 16. Dezember 1982 (SHG; BGS 861.4)
- Gesetz über soziale Einrichtungen vom 26. August 2010 (SEG; BGS 861.5)
- Verordnung über die Kommission für Integrationsfragen und gegen Rassismus vom 8. August 2000 (BGS 122.72)
- Verordnung zum Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsverordnung) vom 14. November 2006 (KiBeV; BGS 213.42)
- Verordnung zum Sozialhilfegesetz (Sozialhilfeverordnung) vom 20. Dezember 1983 (BGS 861.41)
- Verordnung betreffend Sozialhilfe für Personen aus dem Asylbereich vom 27. Januar 2009 (BGS 861.42)
- Verordnung zum Gesetz über soziale Einrichtungen vom 16. November 2010 (SEV; BGS 861.512)
- Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen vom 13. Dezember 2002 (IVSE; BGS 861.52)

1.4 Kommentar Grundlagen

Im Zuge der Einführung der Kostenleistungsrechnung wurde der Leistungsauftrag überarbeitet. Die Leistungsgruppen 5 und 6 wurden gelöscht. Alle internen Leistungen werden nicht mehr aufgeführt. Die Leistungen der Abteilung Generationen und Gesellschaft sind neu in der Leistungsgruppe 3 zusammengeführt.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfängende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Soziale Dienste Asyl					
1	Regelmässige Beratungen	Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich (ohne Nothilfe)	Anzahl Beratungsgespräche / Monat im Verhältnis zur Zielgruppe: 60 % (315 Gespräche / 525 Personen)	Anzahl Beratungsgespräche / Monat im Verhältnis zur Zielgruppe: 60 % (676 Gespräche / 1'128 Personen)	Gleich
2	Gezielte Förderung der Integration	Vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge zwischen 18–55 Jahren	Anzahl Leistungsempfängende mit 1 beruflichen Integrationsmassnahme: 40 % (ca. 200 Personen / 80 Massnahmen); Anzahl Leistungsempfängende mit 1 sprachlichen Integrationsmassnahme: 40 % (ca. 200 Personen / 80 Massnahmen)	Anzahl Leistungsempfängende mit 1 beruflichen Integrationsmassnahme: 40 % (ca. 500 Personen / 200 Massnahmen); Anzahl Leistungsempfängende mit 1 sprachlichen Integrationsmassnahme: 40 % (ca. 500 Personen / 200 Massnahmen)	Gleich
3	Ersatz wegfallender Asyl- und Nothilfeunterkünfte	Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich inkl. Nothilfe	100 % genügend Unterkunftsplätze gemäss Fallzahlenentwicklung	100 % genügend Unterkunftsplätze gemäss Fallzahlenentwicklung	Gleich
4	Freiwilligenarbeit ausbauen und konsolidieren	Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene, anerkannte Flüchtlinge	Mit neuen Freiwilligen (ca. 5) Eintrittsgespräch führen Mit allen Freiwilligen (ca. 15) – Vereinbarung abschliessen – Begleitungsgespräch 2 x pro Jahr	Mit neuen Freiwilligen (ca. 30) Eintrittsgespräch führen; Mit allen Freiwilligen (ca. 20) – Vereinbarung abschliessen – Begleitungsgespräch 2 x pro Jahr	Gleich
Leistungsgruppe 2: Steuerung und Finanzierung von Leistungen für Menschen mit Behinderung					
5	Kontinuierliches und systematisches Kontraktmanagement (Überprüfung Angebot, Qualität und Finanzen, Auszahlungen, Anpassungen der Leistungs- und Subventionsvereinbarungen)	Soziale Einrichtungen und ihre Adressatinnen/Adressaten Beratungs- und Fachstellen und ihre Adressatinnen/Adressaten	Anzahl Controllinggespräche: 9; Anzahl Neuverhandlungen von Vereinbarungen: 9	Anzahl Controllinggespräche: 9; Anzahl Neuverhandlungen von Vereinbarungen: keine	Gleich
6	Regelmässige Überprüfung der Bewilligungs- und Anerkennungsvoraussetzungen	Soziale Einrichtungen und ihre Adressatinnen/Adressaten	Anzahl überprüfte Einrichtungen: 9	Anzahl überprüfte Einrichtungen: 13	Gleich
A	Einstufungssystem IBB (Individueller Betreuungsbedarf): Einführung Indikatorenraster und Pilotphase	Soziale Einrichtungen	In allen Einrichtungen eingeführt	Ratings in allen Einrichtungen überprüft	Implementiert
B	Aufarbeitung Fürsorgerische Zwangsmassnahmen im Kanton Zug (bis 1981)	Betroffene, Öffentlichkeit	Schlussbericht liegt vor	Eventuell liegt Schlussbericht erst hier vor	Schlussbericht
Leistungsgruppe 3: Generationen und Gesellschaft					
7	Fachgerechte und fristgemässe Behandlung und Zahlungsabwicklung von Beitragsgesuchen	Gemeinden, Private Organisationen, Verbände, Jugendgruppen, Bildungseinrichtungen, Migrationsorganisationen	95 % innert 2 Monaten, ab publizierter Eingangsfrist bzw. ab Eingang bis Fertigstellung Entscheidentwurf	95 % innert 2 Monaten, ab publizierter Eingangsfrist bzw. ab Eingang bis Fertigstellung Entscheidentwurf	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
8	Kontinuierliches und systematisches Kontraktmanagement (Überprüfung Angebot, Qualität und Finanzen, Auszahlungen, Anpassungen der Leistungs- und Subventionsvereinbarungen)	Beratungs- und Fachstellen und ihre Adressatinnen / Adressaten	Anzahl Controllinggespräche: 7; Anzahl Neuverhandlungen von Vereinbarungen: 5	Anzahl Controllinggespräche: 8; Anzahl Neuverhandlungen von Vereinbarungen: keine	Gleich
9	Umsetzung und Koordination des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP)	Bund, Kanton, Gemeinden, private Organisationen, Migrationsorganisationen, Bevölkerung	Mind. 80 % der Bundesgelder werden abgeholt und programmzielgemäss eingesetzt	Mind. 80 % der Bundesgelder werden abgeholt und programmzielgemäss eingesetzt	Gleich
C	Bedarfserhebung Familienergänzende Kinderbetreuung	Kanton, Gemeinden, Anbieter/innen, weitere Interessierte		Bericht mit qualitativen und quantitativen Aussagen zum Bedarf nach Kinderbetreuungsplätzen (familien- und schulergänzend) liegt vor	Entfällt
D	Projekt Grundkompetenzen (Metropolitankonferenz)	Sozial benachteiligte Erwachsene im Metropolitanraum Zürich		Erste Massnahmen entwickelt, um Motivation zu fördern und sich im Bereich der Grundkompetenzen weiterzubilden	Abgeschlossen
L16	Entwicklung Leitbild und Konzept für Kinder-/Jugendförderung in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Organisationen	Direktionen, Gemeinden, Organisationen, Institutionen, Kinder und Jugendliche	Analyse von Situation und Entwicklungsbedarf auf kantonaler und gemeindlicher Ebene abgeschlossen. Leitbild und Konzept in Erarbeitung	Leitbild partizipativ entwickelt, Konzept in Erarbeitung	Abgeschlossen
Leistungsgruppe 4: Sozialhilfe ZUG					
10	Fristgerechte Prüfung und Bearbeitung der Unterstützungsanzeigen	Gemeinden, Kantone, Bund	95 % innerhalb gesetzlicher Vorgabe	95 % innerhalb gesetzlicher Vorgabe	Fällt Mitte 2018 weg

Kommentar Zielsetzungen

Durch den Verzicht auf zwei Leistungsgruppen wurden Zielsetzungen gelöscht. Der Katalog der Zielsetzungen wurde gestrafft und Zielsetzungen, die im 2017 wegfallen, wurden gar nicht mehr aufgenommen (vergleiche auch Kommentar Grundlagen).

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
RR-Anträge (KSA)	Anzahl	31	40	40	Gleich
Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	19	19	18	Gleich
Asyl, zu betreuende Personen:	Anzahl	1'274	1'080	1'500	Gleich
– Asylsuchende N		378	280	400	Gleich
– Nothilfe		65	70	70	Gleich
– Vorläufig Aufgenommene F		177	175	260	Steigend
– Vorläufig Aufgenommene F7+		108	105	120	Gleich
– Anerkannte Flüchtlinge B		337	270	340	Gleich
– Anerkannte Flüchtlinge B5+		38	30	40	Steigend
– Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge F		167	130	250	Gleich
– Aufenthaltsstatus C		4	20	20	Gleich

Institutionelle Gliederung
Direktion des Innern
1550 – Sozialamt

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Asyl, unterzubringende Personen:	Anzahl	1'274	1'080	1'500	Steigend
– Durchgangsstation		73	90	170	Gleich
– Dezentrale Unterkunft		786	620	860	Steigend
– Nothilfe-Unterkunft		41	50	50	Gleich
– Private Unterkunft		368	300	400	Gleich
– Andere Unterbringung		12	20	20	Gleich
Soziale Einrichtungen, Platzangebot:	Anzahl Plätze				
– Wohnen (kombiniert mit Arbeit oder Beschäftigung)		290	300	298	Gleich
– Geschützte Arbeitsplätze (intern und extern)		297	296	300	Steigend
– Beschäftigung (intern und extern)		206	205	205	Gleich
Kostenübernahmegarantien (KÜG) für Zuerinnen und Zuger	Aufwand in Fr.	13'178'117	14'619'000	14'600'000	Gleich
Kostenübernahmegarantien (KÜG) für Zuerinnen und Zuger	Behandelte Gesuche	290	325	295	Steigend
Durch KÜG finanzierte Platzierungen für Zuerinnen und Zuger	Anzahl Betreute Total	211	225	220	Steigend
– davon ausserkantonale		154	165	160	Steigend
– davon innerkantonale		57	60	60	Gleich
Lotteriefondsgesuche	Anzahl	27	50	30	Gleich
Beitragsgesuche Jugendförderung	Anzahl	41	45	45	Gleich
Beitragsgesuche Integration (KIP)	Anzahl	49	35	35	Gleich
Unterstützung: Zuger Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in anderen Kantonen	Dossier	57	60	30	Sinkend
Unterstützung: Bürgerinnen und Bürger anderer Kantone mit Wohnsitz im Kanton Zug	Dossier	112	110	55	Sinkend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Aufgrund der definitiven Zahlen 2015 im Bereich Asyl und der entsprechend weiterhin volatilen Situation ist von einer weiteren Zunahme im 2017 auszugehen. Eine Prognose für Folgejahre ist nicht möglich.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-69'863'159.97	-70'217'000	-75'490'750	-5'273'750	7,5	-75'956'750	-75'844'850	-75'819'050
Total Ertrag	19'918'715.21	16'919'000	22'757'080	5'838'080	34,5	22'451'080	22'441'080	22'366'080
Saldo	-49'944'444.76	-53'298'000	-52'733'670	564'330	-1,1	-53'505'670	-53'403'770	-53'452'970

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

- 2'570'000 Franken Minderaufwand durch Reduktion der Leistungsvereinbarungen.
- 550'000 Franken Minderaufwand bei den Kostenübernahmegarantien durch Verzicht auf Finanzierung in gewissen Bereichen.
- 530'000 Franken Minderaufwand durch Verzicht und Reduktion bei den Subventionsvereinbarungen.
- 400'000 Franken Minderaufwand durch Gesetzesänderung ZUG.
- 710'000 Franken Mehraufwand bei den sozialen Diensten Asyl durch Entlastungsmassnahmen in anderen Direktionen.

b) Finanzen 2019

- 260'000 Franken Einsparungen bei Leistungs- und Subventionsvereinbarungen.

c) Weitere wesentliche Abweichungen

- 9'800'000 Franken Mehraufwendungen bei den Sozialen Diensten Asyl durch Anstieg der Anzahl Betreuten.
- 6'500'000 Franken Mehrertrag bei den Sozialen Diensten Asyl durch Anstieg der Anzahl Betreuten.
- 535'000 Franken Mehraufwand bei den Kostenübernahmegarantien durch Übernahme der Finanzierung von jungen Pflegebedürftigen mit IV im Pflegezentrum Baar.
- Im Ertrag wurde eine Zuwendung der Prof. Otto Beisheim-Stiftung von 400'000 Franken budgetiert (RRB vom 24. Februar 2015).

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
DI1550.0024	Wohn- u. Werkheim Schmetterling						
	Ausgaben	1'022.55					
	Einnahmen						
DI1550.0027	ZUWEBE, Umbau Werkstätte Bösch						
	Ausgaben		-800'000	-1'800'000			
	Einnahmen						
DI1550.0030	Wohnheim Eichholz, Neubau						
	Ausgaben				-500'000	-8'875'000	-8'875'000
	Einnahmen						
Total Budgetkredite							
	Ausgaben	1'022.55	-800'000	-1'800'000	-500'000	-8'875'000	-8'875'000
	Einnahmen						
	Saldo	1'022.55	-800'000	-1'800'000	-500'000	-8'875'000	-8'875'000

Direktion des Innern

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

DI 1550.0027 ZUWEBE, Umbau Werkstätte Bösch: Das Projekt wurde am 18. August 2015 genehmigt. Der Kantonsbeitrag an die voraussichtlichen Gesamtkosten von 4 Millionen Franken wurde im Rahmen des Entlastungsprogramms um 1 Million Franken gekürzt und beträgt 2,6 Millionen Franken. Das Budget für 2017 beträgt 1,8 Millionen Franken.

Kommentar Finanzplan

DI1550.0030 Wohnheim Eichholz, Neubau: Der Regierungsrat hat am 15. Dezember 2015 den Bedarfsnachweis anerkannt und die Planung bezüglich Raumprogramm, Standort, Planungs- und Ausführungsverfahren gutgeheissen (gemäss Phasen 1 und 2 des Generellen Ablaufplans Dritte). Die Gesamtkosten werden zurzeit auf rund 18 Millionen Franken inklusive Aufwendungen von rund 1,5 Millionen Franken für das Provisorium geschätzt. Dieser Kantonsbeitrag benötigt einen Beschluss des Kantonsrates. Das Bauvorhaben kann frühestens im Jahr 2018 gestartet werden.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (KES), mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und den Abteilungen Unterstützende Dienste (KESUD), Revisorat/Kanzlei (KESRK) sowie dem Mandatszentrum (KESMAZ), bildet die kantonale Fachstelle des zivilen Kindes- und Erwachsenenschutzes.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Abklärung, Errichtung oder Anordnung behördlicher Massnahmen

- Erfassung von Meldungen über Gefährdungen des Kindes- und Erwachsenenwohls
- Erfassung von Meldungen über ärztliche Unterbringung
- Formelle Prüfung der Meldungen
- Materielle Prüfung der Meldungen
- Abklärung und Prüfung der Notwendigkeit einer behördlichen Massnahme
- Errichtung einer Beistandschaft (Begleit-, Mitwirkungs- Vertretungs- oder umfassende Beistandschaft; Vormundschaft)
- Einsetzung einer Beistandsperson und Auftragserteilung
- Anordnung einer fürsorgerischen Unterbringung
- Erteilung von Weisungen
- Vernehmlassung bei Beschwerden gegen eine behördliche Massnahme vor dem Verwaltungsgericht

Leistungsgruppe 2: Genehmigung von Einzelgeschäften und Mitwirkung bei zustimmungsbedürftigen Geschäften

- Bearbeitung von genehmigungspflichtigen Einzelgeschäften (Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Unterhaltsvertrag, Gemeinsame elterliche Sorge, Vermögensanlagestrategie, usw.)
- Bearbeitung von zustimmungsbedürftigen Geschäften gemäss Art. 416 und 417 ZGB

Leistungsgruppe 3: Führung und Umsetzung angeordneter behördlicher Massnahmen (Mandatsführung)

- Führung angeordneter Mandate durch das Mandatszentrum (MaZ) oder Privatpersonen

Leistungsgruppe 4: Überwachung der Führung und Umsetzung angeordneter behördlicher Massnahmen sowie Registeraufgaben

- Führung der Falladministration und Geschäftskontrolle
- Instruktion, Begleitung und Kontrolle der Beistandspersonen
- Prüfung und Genehmigung der im Rahmen der Beistandschaft eingereichten Inventare, Berichte und Rechnungen

- Prüfung der Einhaltung der festgelegten Vermögensanlagestrategien nach VBVV (SR 211.223.11)
- Ausrichtung und Rückforderung der Entschädigungen für die Mandatsführung
- Überprüfung der Notwendigkeit angeordneter behördlicher Massnahmen
- Beurteilung von Beschwerden über Mandatspersonen
- Erteilung von Registerauskünften für Handlungsfähigkeitszeugnisse, Waffenerwerbsscheine, Einbürgerungsgesuche, usw.

Leistungsgruppe 5: Bewilligung Pflegeplatzverhältnisse und Adoptionen

- Prüfung und Bewilligung von Pflegeplatzverhältnissen
- Betreuung und Beaufsichtigung der Pflegeeltern
- Prüfung und Zustimmung von/zu Adoptionen

Leistungsgruppe 6: Verfahrensabschluss

- Aufhebung Massnahme und Abschreibungen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210) insbesondere Änderung vom 19. Dezember 2008
- Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (SR 211.223.11)
- Gesetz über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches für den Kanton Zug vom 17. August 1911 (BGS 211.1), Änderung vom 26. Januar 2012, Kantonsratsvorlage Nr. 2036.7 Laufnummer 13731 und Ausführungsverordnungen
- Gesetz über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen (Verwaltungsrechtspflegegesetz) vom 1. April 1976 (BGS 162.1)
- Gesetz über das Gesundheitswesen im Kanton Zug (Gesundheitsgesetz, GesG) vom 30. Oktober 2008 (BGS 821.1)
- Verordnung über Entschädigung und Spesenersatz bei Beistandschaften und Vormundschaften (BGS 213.52)
- Kantonsratsbeschluss über die Gebühren in Verwaltungs- und Zivilsachen (BGS 641.1)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Abklärung, Errichtung oder Anordnung behördlicher Massnahmen					
1	Der Eingang sämtlicher Gefährdungsmeldungen ist zeitnah bestätigt	Melder/in, Betroffene/r, Institutionen	Innerhalb von 5 Arbeitstagen ist der Eingang einer Gefährdung bestätigt	Innerhalb von 5 Arbeitstagen ist der Eingang einer Gefährdung bestätigt	Gleich
2	Prüfung und fristgerechte Abklärung der Notwendigkeit einer behördlichen Massnahme sind erfolgt	Betroffene, zuständiges Behördenmitglied	Abklärung ist innerhalb von 2 Monaten abgeschlossen und 1 Empfehlung zur Errichtung der Massnahme ausgearbeitet	Abklärungen im Kindesschutzbereich innerhalb von 5 Monaten abgeschlossen; Abklärungen im Erwachsenenschutzbereich innerhalb von 3 Monaten	Gleich
3	Die Errichtung / Anordnung einer behördlichen Massnahme ist zeitgerecht erfolgt	Betroffene	Massnahme ist innerhalb von 2 Monaten nach Abschluss der Abklärung errichtet/angeordnet	Massnahme ist innerhalb von 2 Monaten nach Abschluss der Abklärung errichtet/angeordnet	Gleich
4	Der Eingang von Notfall-Gefährdungsmeldungen ist gleichentags bestätigt	Melder/in, Betroffene/r, Institutionen	Innerhalb von 24 Std. ist der Eingang von Notfall-Gefährdungsmeldungen bestätigt	Innerhalb von 24 Std. ist der Eingang von Notfall-Gefährdungsmeldungen bestätigt	Gleich
Leistungsgruppe 2: Genehmigung von Einzelgeschäften und Mitwirkung bei zustimmungsbedürftigen Geschäften					
5	Zustimmungsbedürftige Geschäfte gemäss Art. 416 und 417 ZGB sowie genehmigungspflichtige Einzelgeschäfte sind bearbeitet	Betroffene, Mandatstragende	Bearbeitung der vollständig eingereichten Anträge ist nach 2 Monaten abgeschlossen	Bearbeitung der vollständig eingereichten Anträge ist nach 2 Monaten abgeschlossen	Gleich
Leistungsgruppe 3: Führung und Umsetzung angeordneter behördlicher Massnahmen (Mandatsführung)					
6	Die Beistandspersonen erfüllen die behördlich angeordneten Aufgaben	Betroffene	Die Beistandspersonen erledigen ihre Aufgaben nach festgelegten Standards. Ein internes Audit zeigt auf, dass die Standards zu 80 % erfüllt werden	Beistandspersonen erledigen ihre Aufgaben nach festgelegten Standards; Internes Audit zeigt auf, dass Standards zu 80 % erfüllt werden	Gleich
7	Alle neuen privaten Mandatspersonen (priMa) sind hinsichtlich ihrer fachlichen und persönlichen Eignung geprüft	Betroffene	Die Eignung der Privaten Mandatstragenden werden nach festgelegten Standards geprüft und sind sich der gestellten Aufgaben bewusst	Eignung Privater Mandatstragenden werden nach festgelegten Standards geprüft; private Mandatstragende sind sich der gestellten Aufgaben bewusst	Gleich
8	Systematische Instruktion, Begleitung und Überwachung der Mandatstragenden erfolgt	Mandatstragende, Betroffene	Innerhalb von 4 Wochen nach Mandatsübernahme findet ein Instruktionsgespräch statt. Pro Jahr findet je 1 Weiterbildung pro Region (4) statt	Innerhalb von 4 Wochen nach Mandatsübernahme findet ein Instruktionsgespräch statt; pro Jahr findet 1 Weiterbildung pro Region (4) statt	Gleich
Leistungsgruppe 4: Überwachung der Führung und Umsetzung angeordneter behördlicher Massnahmen sowie Registeraufgaben					
9	Inventare sind geprüft und genehmigt	Betroffene, Mandatstragende	Prüfung und Genehmigung der Inventare erfolgt innert 6 Wochen nach Eingang der vollständigen Unterlagen	Innert 6 Wochen nach Eingang der vollständigen Unterlagen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
10	Berichte und Rechnung sind geprüft und genehmigt	Betroffene, Mandatstragende	Bericht und Rechnung sind innert 3 Monaten nach Eingang der vollständigen Unterlagen geprüft	Innert 3 Monaten nach Eingang der vollständigen Unterlagen geprüft	Gleich
Leistungsgruppe 5: Bewilligung Pflegeplatzverhältnisse und Adoptionen					
11	Pflegeverhältnisse sind geprüft und bewilligt	Betroffene, Pflegeeltern	Pflegeverhältnisse sind innert 12 Wochen nach Eingang der Meldung und den vollständigen Unterlagen geprüft, bewilligt und abgeschlossen	Innert 12 Wochen nach Eingang der Meldung und den vollständigen Unterlagen abgeschlossen	Gleich
12	Die Pflegeeltern sind betreut und beaufsichtigt	Betroffene, Pflegeeltern	Pflegeeltern werden min. 2 x jährlich kontaktiert, 1 x jährlich besucht und es wird 1 jährlicher Bericht erstellt	Pflegeeltern mind. 2 x kontaktiert, 1 x besucht und 1 Bericht erstellt	Gleich
Leistungsgruppe 6: Verfahrensabschluss					
13	Die Archivierung ist rechtzeitig erfolgt	KES	Innert 4 Wochen nach Eintritt der Rechtskraft ist das Dossier archiviert	Innert 4 Wochen nach Eintritt der Rechtskraft ist Dossier archiviert	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Die Praxis zeigt, dass die Fristen des Leistungsziels 2 in der Vergangenheit zu ehrgeizig gesetzt wurden. Auf die Betroffenen einzugehen und ihnen für den Prozess die notwendige Zeit zu lassen, ist jedoch für den Erfolg der Massnahme sehr wichtig. Die Zielgrössen wurden entsprechend angepasst.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Laufende Massnahmen	Fall	1'234	1'230	1'240	Steigend
Neu angeordnete Massnahmen	Fall	220	215	230	Steigend
Anzahl durch das Mandatszentrum geführte Mandate im Erwachsenenschutzbereich	Mandat	510	530	450	Steigend
Anzahl durch das Mandatszentrum geführte Mandate im Kindesschutzbereich	Mandat			390	Steigend
Gefährdungsmeldungen	Meldung	494	550	550	Gleich
Pflegeplatzverhältnisse	Pflegeplatz	48	60	55	Gleich
Anzahl Mandate geführt von der Fachstelle punkto Jugend und Kind	Mandate	213	220	0	Gleich
Anzahl Mandate geführt durch die Fachstelle Kinder- und Jugendberatung Zug	Mandate	94	80	0	Gleich
Geführte Erwachsenenmandate durch private Mandatspersonen (priMa)	Mandate		570	425	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Anzahl der durch das Mandatszentrum geführten Mandate erhöht sich um die Anzahl der Mandate, welche durch das Mandatszentrum per 1. Januar 2017 von den Fachstellen punkto Jugend und Kind und Kinder- und Jugendberatung Zug übernommen werden. Die Anzahl Mandate im Kindesschutzbereich sowie im Erwachsenenschutzbereich werden neu getrennt aufgeführt.

Die durch private Mandatspersonen (priMa) geführten Erwachsenenschutzmandate wurden korrigiert: Es wird neu nur noch die Anzahl der Mandate (gesetzliche Massnahmen) aufgeführt, welche durch priMa geführt werden. Fälle welche von Fachanwältinnen und Fachanwälten behandelt werden, sind nicht mehr in dieser Plangrösse enthalten.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-7'868'357.77	-7'389'300	-7'053'950	335'350	-4,5	-7'076'550	-7'140'550	-7'207'750
Total Ertrag	2'078'047.63	780'000	701'000	-79'000	-10,1	701'000	701'000	701'000
Saldo	-5'790'310.14	-6'609'300	-6'352'950	256'350	-3,9	-6'375'550	-6'439'550	-6'506'750

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

24'000 Franken Minderaufwand beim Personal.

400'000 Franken Minderaufwand durch Zentralisierung der Mandatsführung.

b) Finanzen 2019

6'000 Franken Minderaufwand durch Verzicht auf Weihnachtskarten.

c) Weitere wesentliche Abweichungen

100'000 Franken Mindereinnahmen aus Rückerstattungen, da neu Rechnungen für Familienbegleitungen direkt zur Bezahlung an die Gemeinden weitergeleitet werden.

Aufwand wurde ebenfalls entsprechend angepasst.

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Denkmalpflege und Archäologie ist verantwortlich für den Erhalt, die Pflege, die Dokumentation und die Erforschung des archäologischen und bauhistorischen Erbes des Kantons Zug.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Denkmalpflegerische Bau- und Planungsbegleitung

- Stellungnahmen bei Bauanfragen und Baugesuchen, bei Orts- und Bebauungsplanungen sowie geplanten baulichen Veränderungen hinsichtlich Ortsbildschutzzone, Inventarobjekt und Schutzobjekt sowie deren Umgebung, Weilerzone, Inventar schützenswerte Ortsbilder Schweiz ISOS
- Beraten von Gemeinden bei Bauvorhaben in den Ortsbildschutzzonen und Mitarbeit bei Planungen und Wettbewerben
- Fachliche Begleitung von Eigentümerschaften bei Umbauten, Sanierungen und Renovierungen

Leistungsgruppe 2: Bauhistorische Untersuchungen, archäologische Rettungsgrabungen und Auswertung

- Stellungnahmen bei Bauanfragen und Baugesuchen sowie geplanten baulichen Veränderungen hinsichtlich archäologischer Rettungsgrabungen und bauhistorischen Untersuchungen
- Zustimmung und Durchführen von archäologischen Rettungsgrabungen und bauhistorischen Untersuchungen sowie Prospektionen (Erkunden und Aufsuchen von Fundstellen), Aushubüberwachungen und Kurzdokumentationen
- Bergen von Fundmaterial und Proben
- Aufarbeitung und Bereitstellung der Felddokumentationen zur Archivreife
- wissenschaftliche Auswertungen von bauhistorischen Untersuchungen und archäologische Rettungsgrabungen
- Kunstdenkmäler-Inventarisierung

Leistungsgruppe 3: Unterschutzstellung (Schutz und Beiträge)

- Einleitung des Verfahrens für die Unterschutzstellung
- Schutzabklärung (Beurteilung Schutzwürdigkeit, Vornahme Augenscheine, Spezialabklärungen, Nutzungsstudien)
- Mitwirkung in Beschwerdeverfahren zu Unterschutzstellungen
- Führen des Verzeichnisses der geschützten Denkmäler
- Erlass oder Vorbereitung von Zusicherungsbeschlüssen, Berechnung und Auszahlung der Beitragsgesuche gemäss Zusicherungsbeschluss
- Zustimmung für die Veränderung geschützter Denkmäler
- Organisation Sitzungen der kantonalen Denkmalkommission (Vorbereitung Unterlagen, Einladung, Durchführung, Protokoll)

Leistungsgruppe 4: Dokumentation, Inventare und Konservierung

- Führen des Inventars der schützenswerten Denkmäler sowie umfassende Revision alle zehn Jahre

- Führen der denkmalpflegerischen Objekt-Datenbank und der archäologischen Fundstellendatenbank
- Erstellen von Einsatzdokumentationen in Bezug auf das Kulturgüterschutzinventar (KGS),
- Vorsorgliche Konservierung und Inventarisierung der archäologischen Funde
- Erfassung historischer Baubestand

Leistungsgruppe 5: Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit

- Information, Vorträge und Führungen über die Tätigkeiten von Denkmalpflege und Archäologie
- Erstellen von Publikationen
- Auskünfte an Interessierte, Medienschaffende und Fachkolleginnen und Fachkollegen
- Kulturgüterschutzmassnahmen in Zusammenarbeit mit Kulturgüterschutz-Organisation und Feuerwehren

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Übereinkommen zum Schutz des baugeschichtlichen Erbes in Europa vom 3. Oktober 1985 («Granada-Konvention», in Kraft getreten für die Schweiz am 1. Juli 1996, SR 0.440.4)
- Europäisches Übereinkommen zum Schutz des archäologischen Erbes (revidierte Fassung) vom 16. Januar 1992 («Malta-Konvention», für die Schweiz in Kraft getreten am 28. September 1996, SR 0.440.5)
- Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten, bei Katastrophen und in Notlagen (KGSG) vom 20. Juni 2014 (SR 520.3)
- Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung. Kulturgüterschutzverzeichnis gemäss Haager Abkommen vom 14. Mai 1954 für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (SR 0.520.3). Ausgabe 2009 (am 27. November 2009 vom Bundesrat genehmigt)
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (SR 451)
- ISOS – Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (für den Kanton Zug in Kraft getreten am 1. Juni 2000)
- Bundesgesetz über den internationalen Kulturgütertransfer (Kulturgütertransfergesetz, KGTG) vom 20. Juni 2003 (SR 444.1)
- Gesetz über Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz (Denkmalschutzgesetz) vom 26. April 1990 (BGS 423.11)
- Kantonaler Richtplan 2004

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Denkmalpflegerische Bau- und Planungsbegleitung					
1	Fach- und zeitgerechte Stellungnahme abgeben	Amt für Raumplanung (ARP), Gemeinden	100 % innert Frist oder Kontaktaufnahme vor Ablauf Frist	100 % innert Frist oder Kontaktaufnahme vor Ablauf Frist	Gleich
2	Zeitgerechtes Einholen von externem Spezialwissen für Stellungnahmen	Bauherrschaften, ARP, Gemeinden, Denkmalkommission	Bei 100 % Auftragserteilung innerhalb 2 Wochen nach Eingang Offerte	Bei 100 % Auftragserteilung innerhalb 2 Wochen nach Eingang Offerte	Gleich
Leistungsgruppe 2: Bauhistorische Untersuchungen, archäologische Rettungsgrabungen und Auswertung					
3	Zeitgerechte Verfügungen (Bauuntersuchungen, Rettungsgrabungen) zu Bauvorhaben und Planungen abgeben	ARP, Gemeinden	100 % innert Frist oder Kontaktaufnahme vor Ablauf Frist	100 % innert Frist oder Kontaktaufnahme vor Ablauf Frist	Gleich
4	Kleine bis mittelgrosse Objekte sach- und situationsgerecht dokumentieren und Funde sicherstellen	Öffentlichkeit, Kantonales Museum für Urgeschichte (KMUZ)	80 % innerhalb mit Bauherrschaft vereinbartem Termin	80 % innerhalb mit Bauherrschaft vereinbartem Termin	Gleich
5	Aufarbeitung der Dokumentation aller Untersuchungen zur Archivreife innert 24 Monaten	Öffentlichkeit, KMUZ	70 % der Objekte	70 % der Objekte	Gleich
A	Wissenschaftliche Auswertungen: – Pfahlbauten Cham-Alpenblick – Hünenberg, Burg – Cham, Bibersee – Kunstdenkmäler Stadt Zug – Stadtarchäologie Zug – Gesamtbestand nicht ausgewerteter Rettungsuntersuchungen	Öffentlichkeit, KMUZ, Eigentümerschaften, Gemeinden	Pfahlbauten Cham-Alpenblick: 80 % des Befundes aufgearbeitet; Hünenberg, Burg: Fundaufnahme zur Hälfte abgeschlossen; Kunstdenkmäler Stadt Zug: inhaltliches Konzept liegt vor	Pfahlbauten Cham-Alpenblick: Befundaufnahme abgeschlossen; Hünenberg, Burg: Fundaufnahme abgeschlossen und Fundauswertung zur Hälfte erfolgt; Cham, Bibersee: Auswertung Reusen abgeschlossen; Kunstdenkmäler Stadt Zug: Probemanuskript abgeschlossen; Stadtarchäologie Zug: Inhaltskonzept für Bd. 3 liegt vor; Gesamtbestand nicht ausgewerteter Rettungsuntersuchungen: Bestandesaufnahme und Aufwandschätzung für Auswertung liegt vor	Alpenblick u. Hünenberg: 2020 Abschluss Projekt; Kunstdenkmäler: 2019 Teilmanuskript Innere Altstadt; Stadtarchäologie: 2018 Beginn Umsetzung; Rettungsuntersuchungen: 2018 Umsetzungsstrategie
Leistungsgruppe 3: Unterschutzstellung (Schutz und Beiträge)					
6	Erstellung von fundierten Unterlagen für die Beurteilung der Schutzwürdigkeit	Eigentümerschaft, Gemeinden, kantonale Denkmalkommission	Für 80 % der durch die Kommission zu beurteilenden Unterschutzstellungen liegt für die Sitzung ein fundierter interner Fachbericht vor	Für 80 % der durch die Kommission zu beurteilenden Unterschutzstellungen liegt für die Sitzung ein fundierter interner Fachbericht vor	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 4: Dokumentation, Inventare und Konservierung					
7	Alle Neueingänge des Verzeichnisses der geschützten Denkmäler und des Inventars der schützenswerten Denkmäler sind erfasst und auf der Homepage publiziert	Öffentlichkeit, Eigentümerschaften, Gemeinden, Kanton	100 %	100 %	Gleich
8	Alle Neueingänge sind in der archäologischen Fundstellendatenbank erfasst	Öffentlichkeit, Eigentümerschaften, Gemeinden, Kanton	100 %	100 %	Gleich
9	Erstellen der Kulturgüterschutz-Einsatzdokumentationen und der Feuerwehr-Einsatzpläne	Zivilschutzorganisation, Feuerwehr, Polizei, Eigentümerschaft	1 Einsatzdokumentation; 1 Feuerwehr-Einsatzplan	1 Einsatzdokumentation; 1 Feuerwehr-Einsatzplan	Gleich
10	Alle Neueingänge archäologischer Funde sind erfasst und vorsorgliche Konservierungsmassnahmen eingeleitet	KMUZ, Öffentlichkeit	80 % innert 24 Monaten	80 % innert 24 Monaten	Gleich
B	Bestandesaufnahme historischer Bauten	Öffentlichkeit, Eigentümerschaften, Gemeinden, Kanton	Gemeinden Hünenberg und Walchwil begonnen; Gemeinden Unterägeri und Oberägeri Aufträge erteilt	Gemeinden Hünenberg und Walchwil abgeschlossen; Gemeinden Unterägeri und Oberägeri: 1. Vorauswahl liegt vor	Projektende 2018
C	Revision des Inventars der schützenswerten Denkmäler	Öffentlichkeit, Eigentümerschaften, Gemeinden, Kanton	Gemeinden Steinhausen, Risch, Hünenberg und Walchwil abgeschlossen	Gemeinden Hünenberg und Walchwil festgesetzt; Stadt Zug und Gemeinde Baar: vertiefte Überprüfung abgeschlossen und Entlassungen erfolgt	Projektende 2018
D	Schimmelpilzbefall Funddepot: Reinigung Funde und Fundinventarrevision	Öffentlichkeit, KMUZ, Fachwelt	40 Fundkisten gereinigt und neu verpackt	45 Fundkisten gereinigt und neu verpackt	Gleich; Projektende 2025
E	Behandlung «Morgarten-Funde»	Öffentlichkeit, Fachwelt	100% vorsorgliche Konservierung und wissenschaftliche Inventarisierung der Funde 2015	«Fällt weg»	
F	Cham, Bibersee: Behandlung Einbaum und Nassholzfunde	Öffentlichkeit, Fachwelt		120 Nassholzfunde und Einbaum: Vorbereitung Polyethylenglycol-Tränkung (1. Stufe)	2. Stufe Konservierung
Leistungsgruppe 5: Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit					
11	Jährliche wissenschaftliche Berichterstattung	Öffentlichkeit, Fachwelt	Abgabe Manuskripte: Jahrbuch Archäologie Schweiz per 31. Dezember und Tugium per 31. Mai	Abgabe Manuskripte: Jahrbuch Archäologie Schweiz per 31. Dezember und Tugium per 15. Mai	Gleich
12	Regelmässige Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeit	8 Anlässe durchgeführt (Vorträge, Führungen, Denkmaltag)	8 Anlässe durchgeführt (Vorträge, Führungen, Denkmaltag)	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
G	Monographie Archäologie Geschichte Stadt Zug	Öffentlichkeit, Fachwelt	Monographie gedruckt	«Fällt weg»	
H	Aufarbeitung Altbestände Planarchiv	Öffentlichkeit, Eigentümer-schaften, Gemeinden, Kanton, Zivilschutzorganisation	300 Pläne digitalisiert und mikroverfilmt	2'000 Pläne digitalisiert und gesichert	Gleich; Projekt-ende 2020

Kommentar Zielsetzungen

Als Folge des Entlastungsprogramms können keine neuen grösseren wissenschaftlichen Aufarbeitungsprojekte gestartet werden. Es zeichnet sich ein zunehmender Auswertungs- und Publikationsstau ab.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Denkmalpflege und Bauberatung: Stellungnahmen an kantonale und kommunale Behörden	Anzahl	370	360	380	Steigend
Einholen externer Berichte und Nutzungsstudien	Anzahl	12	8	12	Gleich
Bauuntersuchungen und Rettungsgrabungen: Stellungnahmen an kantonale und kommunale Behörden	Anzahl	66	65	55	Gleich
Bauuntersuchungen und Rettungsgrabungen	Anzahl	8	16	8	Gleich
Sondierung, Feldbegehung, Aushubüberwachung, Umbaubegleitung, Kurzdokumentation	Anzahl	56	35	35	Gleich
Sitzungen Kantonale Denkmalkommission	Anzahl	10	8	10	Gleich
Augenscheinprotokolle Denkmalkommission	Anzahl	13	15	13	Gleich
Unterschutzstellungen	Anzahl	25	15	15	Gleich
Denkmalpflege: Aufnahme ins Inventar	Anzahl	169	100	100	Sinkend
Kulturgüterschutz-Einsatzdokumentationen, Feuerwehr-Einsatzpläne	Anzahl	6	2	2	Gleich
Neueingänge Fundkisten Archäologische Funde	Anzahl	130	200	180	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Plangrössen sind abhängig von der dynamischen Bau- und Planungstätigkeit im Kanton, werden mehrheitlich von externen Faktoren bestimmt und sind zum Zeitpunkt der Budgetierung teilweise schwer abschätzbar. Die Anzahl Aufnahmen ins Inventar sind schwierig zu prognostizieren. Auch das Entlastungsprogramm hat einen Einfluss auf die Plangrössen, so bei den Bauuntersuchungen und den archäologischen Grabungen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-6'175'391.35	-5'696'770	-5'652'060	44'710	-0,8	-5'588'800	-5'638'900	-5'742'200
Total Ertrag	168'289.40	108'000	108'000	0	0,0	108'000	108'000	108'000
Saldo	-6'007'101.95	-5'588'770	-5'544'060	44'710	-0,8	-5'480'800	-5'530'900	-5'634'200

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

22'500 Franken tiefere Personalkosten durch Reduktion um 25 Stellenprozente.

b) Finanzen 2019

4'500 Franken tiefere Kosten beim Kauf von zusätzlichen Modulen der Fachapplikation ImdasPro.

25'000 Franken tiefere Druckkosten.

11'500 Franken Minderausgaben bei Grabungs-/Laborgeräten und Bau-/Grabungsstelleninfrastruktur.

10'000 Franken Verzicht auf Informationskonzept Denkmalpflege.

25'000 Franken Verzicht auf Sicherung Fotoarchiv KGS.

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Durch Abschluss von Projekten wird der Aufwand ab 2018 um weitere 150'000 Franken im Rahmen des Entlastungsprogramms gekürzt.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
DI1580.0002 Restaurierungs- beiträge						
Ausgaben	-379'612.00	-534'000	-650'000	-650'000	-650'000	-650'000
Einnahmen	189'806.00	50'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Total Budgetkredite						
Ausgaben	-379'612.00	-534'000	-650'000	-650'000	-650'000	-650'000
Einnahmen	189'806.00	50'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Saldo	-189'806.00	-484'000	-550'000	-550'000	-550'000	-550'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

71'000 Franken bzw. 65'000 Franken höhere Beiträge an die Restaurierung geschützter Denkmäler bei Gemeinden beziehungsweise bei privaten Haushalten.
 70'000 Franken niedrigere Beiträge an die Restaurierung geschützter Denkmäler bei privaten Unternehmungen.

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1700	Direktionssekretariat	-32'705'697.27	-32'702'890	-31'386'190	1'316'700	-4,0	-31'610'100	-32'064'800	-32'519'600
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule	-9'169'320.05	-8'499'400	-59'613'954	-51'114'554	601,4	-59'528'260	-59'918'090	-60'413'530
1733	Kantonsschule Zug	-38'236'592.65	-36'937'070		36'937'070	-100,0			
1734	Kantonsschule Menzingen	-8'850'125.34	-9'862'500		9'862'500	-100,0			
1736	Fachmittelschule Zug	-4'896'963.23	-5'547'860		5'547'860	-100,0			
1740	Amt für gemeindliche Schulen	-104'716'747.76	-104'919'900	-106'541'800	-1'621'900	1,5	-107'591'780	-108'323'860	-108'914'560
1777	Amt für Berufsberatung	-4'563'918.78	-4'301'900	-4'022'200	279'700	-6,5	-3'987'000	-4'007'600	-4'028'500
1780	Amt für Sport	-1'478'459.94	-1'487'550	-1'461'450	26'100	-1,8	-1'420'550	-1'452'250	-1'444'150
1790	Amt für Kultur	-7'019'709.79	-6'750'000	-4'194'200	2'555'800	-37,9	-4'191'400	-4'203'600	-4'216'400
17	Direktion für Bildung und Kultur	-211'637'534.81	-211'009'070	-207'219'794	3'789'276	-1,8	-208'329'090	-209'970'200	-211'536'740

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1700	Direktionssekretariat			-50'000	-50'000		-50'000		
1730	Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule						-1'500'000		
1733	Kantonsschule Zug	-1'642'671.74	-137'000		137'000	-100,0			
1734	Kantonsschule Menzingen	-98'219.40	-50'000		50'000	-100,0			
1777	Amt für Berufsberatung	170'499.17	60'000	60'000	0	0,0	60'000	-50'000	-50'000
17	Direktion für Bildung und Kultur	-1'570'391.97	-127'000	10'000	137'000	-107,9	-1'490'000	-50'000	-50'000

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Vorbemerkung

Mit dem Budget 2017 wird für das Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (AMH) sowie für die drei kantonalen Mittelschulen Kantonsschule Zug (KSZ), Kantonsschule Menzingen (KSM) und Fachmittelschule (FMS) die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Die genannten Schulen werden dabei gleichzeitig in das Globalbudget des AMH mit der einheitlichen institutionellen Gliederungsnummer 1730 überführt und deshalb nicht mehr mit den Nummern 1733, 1734 und 1736 separat weitergeführt. Bei dieser Umstellung wurden auch die Leistungsaufträge zusammengeführt und die Einfluss- und Plangrössen angepasst.

Laufende Rechnung

Nachdem bereits in beiden Vorjahren verschiedene Entlastungsmassnahmen beschlossen wurden, konnte der Sach- und Betriebsaufwand gegenüber dem Budget 2016 nochmals um rund eine viertel Million Franken (3,1 Prozent) gesenkt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass davon rund 4,7 Millionen Franken (64 Prozent) bei den kantonalen Mittelschulen anfallen und massgeblich von der Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler abhängen, das heisst nur bedingt durch die Schulen respektive das AMH gesteuert werden können. Bei der Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen wird eine leichte Zunahme erwartet.

Beim Personalaufwand werden insbesondere auf Grund von Massnahmen des Entlastungsprogramms 2015–2018 im Bereich der kantonalen Mittelschulen rund 1,1 Millionen Franken weniger budgetiert. Insgesamt verringerte sich der Stellenetat der Direktion um 4,9 Stellen (1,6 Prozent).

Der Transferaufwand nimmt um 1,2 Millionen Franken (0,8 Prozent) ab. Dieses Resultat ergibt sich aus mehreren gegenläufigen Entwicklungen: Die Senkung des Kantonsbeitrages an die Zuger Privatschulen reduziert den Transferaufwand um rund 2 Millionen Franken, die befristete Finanzierung des Kulturlastenausgleichs aus dem Lotteriefonds führt zu einer weiteren Entlastung der Laufenden Rechnung um 2,6 Millionen Franken. Entgegengesetzt wirkt sich die Erhöhung der Normpauschalen an die Gemeinden aus, welche 2017 erstmals ganzjährig anfällt und den Aufwand des Kantons um rund 1,4 Millionen steigert. Eine erwartete leichte Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler erhöht den Beitrag des Kantons die gemeindlichen Schulen um weitere 0,8 Millionen Franken.

Investitionsrechnung

Für 2017 sind keine wesentlichen Investitionen geplant. Im Finanzplanjahr 2018 wird hingegen die IT-Ausrüstung des Neubaus an der KSM eine substanzielle Investition von rund 1,5 Millionen erforderlich machen.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat (DBKS) ist die juristische, betriebswirtschaftliche und kommunikatorische Stabsstelle für den Bildungsdirektor, die Ämter der Direktion für Bildung und Kultur (DBK) und die kantonalen Schulen. Insbesondere erarbeitet und koordiniert das DBKS Kantons- und Regierungsratsvorlagen der DBK und prüft Vorlagen anderer Direktionen mit Auswirkungen auf den Aufgabenbereich der DBK.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Regierungsrats- und Kantonsrats-Geschäfte

- Bearbeitung und Qualitätssicherung DBK-Sachgeschäfte
- Verfassen von Stellungnahmen zuhanden kantonomer Stellen
- Verfassen von Stellungnahmen an externe Dritte (wie Vernehmlassungen, Anhörungen)
- Erarbeitung Rechtserlasse
- Beantwortung parlamentarischer Vorstösse
- Prüfung von Anträgen anderer Direktionen insbesondere mit Auswirkungen auf den Zuständigkeitsbereich der DBK

Leistungsgruppe 2: Vollzug Gesetzgebung

- Erarbeiten und Qualitätssicherung von DBK-Verfügungen
- Sicherstellung der korrekten personellen Besetzung Weiterbildungs-, Übertritts-, Maturitäts- und Prüfungskommissionen
- Kenntnisnahme von Berichterstattungen Dritter

Leistungsgruppe 3: Rechtsdienst

- Erarbeitung Rechtserlasse
- Beschwerdewesen (inkl. Vernehmlassungen, Beschwerdeverfahren Verwaltungsgericht)
- Beratung DBK-Ämter, kantonale Schulen und gemeindliche Rektorate

Leistungsgruppe 4: Geschäftsführung Bildungsrat und ständige parlamentarische Kommission

- Geschäftsführung des Bildungsrates
- Vor- und Nachbereitung sowie Administration der Sitzungen Bildungskommission

Leistungsgruppe 5: Beitragswesen

- Erarbeitung von Entscheiden betreffend Beiträge des Fonds für wohltätige, gemeinnützige und kulturelle Zwecke (Lotteriefonds)
- Gewährung von Beiträgen an Privatschulen im Kanton Zug
- Gewährung von Beiträgen an Hochschulen, Fachhoch- und Fachschulen

- Gewährung von Beiträgen an Institutionen für Unterrichtswesen
- Auskunftserteilung an gesuchstellende Personen, Schulen und Institutionen

Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen

- Administration Verfahren von Kostenübernahmen (kieferorthopädische Behandlungen)
- Mitwirkung in Projekten und Arbeitsgruppen
- Einsitz und innerkantonale Koordination regionaler, kantonomer und schweizerischer Arbeitsgruppen, Kommissionen und Konferenzen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11)
- Gesetz über das Dienstverhältnis und die Besoldung der Lehrpersonen an den gemeindlichen Schulen (Lehrpersonalgesetz) vom 21. Oktober 1976 (BGS 412.31)
- Gesetz über die kantonalen Schulen vom 27. September 1990 (BGS 414.11)
- Gesetz über Lotterien und gewerbsmässige Wetten (Lotteriesgesetz) vom 6. Juli 1978 (BGS 942.41)
- Konkordat über die Schulkoordination vom 29. Oktober 1970 (BGS 411.1)
- Interkantonale Universitätsvereinbarung vom 20. Februar 1997 (BGS 411.5)
- Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug vom 28. Februar 2013 (BGS 414.41)
- Interkantonale Fachhochschulvereinbarung ab 2005 vom 12. Juni 2003 (BGS 414.302)
- Regionales Schulabkommen Zentralschweiz vom 19. Mai 2011 (BGS 412.12)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Regierungsrats- und Kantonsrats-Geschäfte					
1	Hohe Qualität der Anträge der DBK an RR	Regierungsrat	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
2	Fristgerechte Stellungnahmen zu Vernehmlassungen und Mitberichten	Regierungsrat, Direktionen, Bundesdepartemente, Direktorenkonferenzen	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
3	Fristgerechte Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse	Kantonsrat	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
4	Fristgerechte Stellungnahme zu allen Anträgen mit Auswirkungen auf Zuständigkeitsbereich DBK	Regierungsrat, Direktionen, Bundesämter, Direktorenkonferenzen usw.	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
Leistungsgruppe 2: Vollzug Gesetzgebung					
5	Fach- und fristgerechte Erarbeitung von Verfügungen	Antragstellende und Betroffene	Innert 30 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	Innert 30 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	Gleich
6	Fach- und fristgerechte Prüfung der Schul- und Disziplinarordnungen der gemeindlichen Schulen	Schulkommissionen der Zuger Gemeinden	Innert 14 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	Innert 14 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	Gleich
Leistungsgruppe 3: Rechtsdienst					
7	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	Beschwerdeführende, Regierungsrat, Vorinstanzen, Gerichte	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 5 Arbeitstagen eingeleitet; Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten; keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 5 Arbeitstagen eingeleitet; Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten; keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	Gleich
Leistungsgruppe 4: Geschäftsführung Bildungsrat und ständige parlamentarische Kommission					
8	Reibungslose Vor- und Nachbereitung der Sitzungen	Bildungsrat, Bildungskommission	Einladungsversand mit Traktanden innert 10 Tagen vor Sitzung; Protokollerstellung und Versand von Berichten usw. innert 7 Arbeitstagen nach Sitzung	Einladungsversand mit Traktanden und Protokoll der letzten Sitzung 10 Tage vor Sitzung; Versand von Berichten usw. innert 7 Arbeitstagen nach Sitzung	Gleich
Leistungsgruppe 5: Beitragswesen					
9	Fristgerechte Bearbeitung von Beitragsgesuchen (Lotteriefonds)	Private, öffentlich-rechtliche Organisationen, Regierungsrat	100 % innert 20 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	100 % innert 30 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	Gleich
10	Fristgerechte und rechtskonforme Gewährung von Beiträgen	Gemeinden, Schulen, Institutionen des Unterrichtswesens	100 % innert Frist oder innert 20 Arbeitstagen nach Vorliegen der Rechnung	100 % innert der gesetzlichen Fristen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen					
11	Fach- und fristgerechte Unterstützung Bildungsdirektor	Bildungsdirektor	100 % innert angeordneter oder vereinbarter Frist	100 % innert angeordneter oder vereinbarter Frist	Gleich
12	Fachgerechte Auskunftserteilung an Rektorate	Rektorate	100 % innert vereinbarter Frist	100 % innert vereinbarter Frist	Gleich
13	Unterstützung der DBK-Ämter betreffend Kommunikation, IT, Sicherheit, Personelles	DBK-Ämter, Mitarbeitende, Medien/Öffentlichkeit	100 % innert vereinbarter Frist	100 % innert vereinbarter Frist	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Zielsetzung 8: Änderung erfolgt auf Wunsch Bildungsrat

Zielsetzung 9: Anpassung der Priorisierung im Bereich Beitragsgesuche

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Studierende Hoch-/Fachhochschulen	Anzahl	1'553	1'710	1'700	Steigend
Beiträge an Hoch-/Fachhochschulen	Aufwand in Fr.	28'095'989	28'007'500	28'701'700	Steigend
Beitragsberechtigte Schüler/innen Privatschulen (obligatorische Schulzeit)	Anzahl	1'053	1'100	1'100	Gleich
Beschwerdewesen	Einsprachen und Beschwerden	15	20	20	Gleich
Federführung bei Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenz	Anzahl	10	4	15	Steigend
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	23	6	30	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-32'746'579.57	-32'750'890	-31'430'190	1'320'700	-4,0	-31'654'100	-32'108'800	-32'563'600
Total Ertrag	40'882.30	48'000	44'000	-4'000	-8,3	44'000	44'000	44'000
Saldo	-32'705'697.27	-32'702'890	-31'386'190	1'316'700	-4,0	-31'610'100	-32'064'800	-32'519'600

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Die im Rahmen des zweiten Pakets des Entlastungsprogramms 2015–2018 vorgesehene Senkung der Kantonsbeiträge für Zuger Schülerinnen und Schüler an Zuger Privatschulen auf 1'000 Franken (Vorschul- und Primarstufe) bzw. 2'000 Franken (Sekundarstufe I) führt beim Transferaufwand des Direktionssekretariats zu einer Entlastung von rund 2 Millionen Franken.

b) Finanzen 2019

Durch die Einhaltung der Budgetvorgabe der Regierung für den Sachaufwand wird zugunsten des Projekts Finanzen 2019 ein Entlastungsbetrag von 18'418 Franken generiert.

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Infolge einer erwarteten leichten Zunahme der Anzahl Zugerinnen und Zuger, welche an einer Hoch- oder Fachhochschule studieren, werden die entsprechenden Beiträge des Kantons um rund 0,8 Millionen Franken höher budgetiert.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1700.0001	Neuorganisation IT Kantonale Schulen, NIKAS								
	Ausgaben			-50'000			-50'000		
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben			-50'000			-50'000		
	Einnahmen								
	Saldo			-50'000			-50'000		

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Das Projekt NIKAS hat eine Reduktion des Personal- und Sachaufwandes sowie der Investitionen im IT-Bereich der kantonalen Schulen um rund einen Viertel zum Ziel.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (AMH) ist zuständig für die übergeordnete Führung, Koordination, Weiterentwicklung und Qualitätsaufsicht der kantonalen Mittelschulen. Dabei umfasst es die Kantonsschule Zug (KSZ), die Kantonsschule Menzingen (KSM), die Fachmittelschule Zug (FMS) sowie die Wirtschaftsmittelschule Zug (WMS). Es übt die Aufsicht aus über die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug) und koordiniert die Aufgaben zwischen der Hochschule und der kantonalen Verwaltung. Zudem leitet es den Bereich der Allgemeinen Weiterbildung im Kanton Zug und ist zuständig für die Aufsicht der Maturitätsprüfungen an den anerkannten gymnasialen Privatschulen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Kantonsschule Zug (KSZ) und Wirtschaftsmittelschule (WMS)

- Unterricht am Langzeitgymnasium sowie an der Wirtschaftsmittelschule
- Qualitätsentwicklung
- Dienstleistungen gegenüber Dritten in den Bereichen Mediothek, Mensa, Hausdienst, Sekretariat, Informatik
- Geschäftsführung Schul-, Maturitäts- und Prüfungskommission
- Externe Kommunikation

Leistungsgruppe 2: Kantonsschule Menzingen (KSM)

- Unterricht am Langzeit- und am Kurzzeitgymnasium
- Qualitätsentwicklung
- Dienstleistungen gegenüber Dritten in den Bereichen Mediothek, Mensa, Hausdienst, Sekretariat, Informatik
- Geschäftsführung Schul- und Maturitätskommission
- Externe Kommunikation

Leistungsgruppe 3: Fachmittelschule Zug (FMS)

- Unterricht in den Profilen Gesundheit, Pädagogik und Soziales
- Qualitätsentwicklung
- Dienstleistungen gegenüber Dritten in den Bereichen Mediothek, Mensa, Hausdienst, Sekretariat, Informatik
- Geschäftsführung Schul- und Prüfungskommission
- Externe Kommunikation

Leistungsgruppe 4: Pädagogische Hochschule Zug (PH)

- Aufsicht über die PH Zug
- Koordination der Aufgaben zwischen der Pädagogischen Hochschule Zug und der kantonalen Verwaltung
- Mitwirkung im Hochschulrat der PH Zug

Leistungsgruppe 5: Allgemeine Weiterbildung (Erwachsenenbildung)

- Unterstützung und Koordination von Projekten im Bereich der Allgemeinen Weiterbildung (Erwachsenenbildung)
- Vergabe von Jahres- und Projektbeiträgen an gemeinnützige Anbieterinnen und Anbieter
- Geschäftsführung Kommission Allgemeine Weiterbildung

Leistungsgruppe 6: Private Mittelschulen

- Aufsicht über die Abschlussprüfungen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Gesetz über die kantonalen Schulen vom 27. September 1990 (BGS 414.11)
- Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11)
- Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug (BGS 414.41)
- Verordnung über die Kantonsschule vom 4. Dezember 2007 (414.111)
- Verordnung über die Kantonsschule Menzingen vom 4. Dezember 2007 (BGS 414.112)
- Verordnung über die Fachmittelschule vom 4. Dezember 2007 (BGS 414.19)
- Verordnung zum Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug vom 9. Juli 2013 (BGS 414.411)
- Verordnung über die Gebühren an der Pädagogischen Hochschule Zug vom 9. Juli 2013 (BGS 414.412)
- Reglement über die Maturitätsprüfungen an den kantonalen und an den anerkannten privaten Gymnasien vom 2. Mai 2008 (BGS 414.14)
- Reglement über die Abschlussprüfungen an der Wirtschaftsmittelschule der Kantonsschule Zug vom 2. Mai 2008 (BGS 414.151)
- Reglement über die Abschlussprüfungen an der Fachmittelschule vom 18. Juli 2008 (BGS 414.191)
- Richtlinien für die Gewährung von Beiträgen zur Förderung der Allgemeine Weiterbildung (AWB) vom 20. Januar 2014

1.4 Kommentar Grundlagen

Basierend auf dem «Regierungsratsbeschluss über die Steuerung der Verwaltungstätigkeit: Zusammenlegung von Leistungsaufträgen und Globalbudgets» vom 7. Mai 2014 werden die Leistungsaufträge der Kantonsschule Zug (KSZ, inklusive Wirtschaftsmittelschule WMS), der Kantonsschule Menzingen (KSM) und der Fachmittelschule Zug (FMS) in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule per Budget 2017 integriert. Damit wird die bestehende organisatorische Gliederung, gemäss der die Mittelschulen Abteilungen des Amtes sind, im Leistungsauftrag nachvollzogen.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfängende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Kantonsschule Zug (KSZ) und Wirtschaftsmittelschule (WMS)					
1	Hohe Ausbildungsqualität sicherstellen	Schülerinnen und Schüler		Vorgaben zur Qualifikation der Lehrpersonen bei Neuanstellungen zu 100 % eingehalten; Standards zu den Elementen «Rahmenkonzept Qualitätsentwicklung für die Sekundarstufe II» erfüllt; Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt; Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen mind. 95 %	Gleich
2	Wirtschaftlicher Einsatz der finanziellen Mittel	Steuerzahlerinnen und Steuerzahler		Vorgaben zu Klassen- und Kursgrössen eingehalten; Lektionen-Pools zur Freistellung Schulleitung und Lehrpersonen eingehalten; Lektionen-Pool für Freikurse eingehalten	Gleich
3	Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Mittelschulen	Schülerinnen und Schüler; Steuerzahlerinnen und Steuerzahler		8 Sitzungen Geschäftsleitung AMH; 6 Sitzungen Schulkommission	Gleich
4	Adäquate Information über das Schulangebot	Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen gemeindliche Schulen		Jährlicher Versand Informationsmaterialien Zuger Mittelschulen an gemeindliche Schulen; jährliche Durchführung von Eltern- und Orientierungsabenden, Schnuppertagen, Elternnachmittagen; laufende Aktualisierung Homepage	Gleich
A	Strategieprozess 2015 bis 2018	Schülerinnen und Schüler		Doppelabschluss Maturität/IB ist geprüft; Pilot «Programmieren und Technik» ist gestartet; neues Konzept zur Begabungsförderung ist erarbeitet; Elemente des selbstorganisierten Lernens sind gestärkt	Abschluss Umsetzung 2018
B	EDK-Projekte zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs	Schülerinnen und Schüler		4 Teilprojekte (basale fachliche Studierkompetenzen; gemeinsames Prüfen; Kontakte Gymnasium - Hochschulen; Studien- und Laufbahnberatung) sind gemäss kantonalen Rahmenvorgaben initiiert	Umsetzung am Gymnasium ab 2018

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 2: Kantonsschule Menzingen (KSM)					
5	Hohe Ausbildungsqualität sicherstellen	Schülerinnen und Schüler		Vorgaben zur Qualifikation der Lehrpersonen bei Neuanstellungen zu 100 % eingehalten; Standards zu den Elementen «Rahmenkonzept Qualitätsentwicklung für Sekundarstufe II» erfüllt; Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt; Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen mind. 95 %	Gleich
6	Wirtschaftlicher Einsatz der finanziellen Mittel	Steuerzahlerinnen und Steuerzahler		Vorgaben zu Klassen- und Kursgrössen eingehalten; Lektionen-Pools zur Freistellung Schulleitung und Lehrpersonen eingehalten; Lektionen-Pool für Freikurse eingehalten	Gleich
7	Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Mittelschulen	Schülerinnen und Schüler; Steuerzahlerinnen und Steuerzahler		8 Sitzungen Geschäftsleitung AMH; 6 Sitzungen Schulkommission	Gleich
8	Adäquate Information über das Schulangebot	Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen der gemeindlichen Schulen		Jährlicher Versand Informationsmaterialien Zuger Mittelschulen an gemeindliche Schulen; jährliche Durchführung von Eltern- und Orientierungsabenden, Schnuppertagen, Elternnachmittagen; laufende Aktualisierung Homepage	Gleich
C	Strategieprozess 2015 bis 2018	Schülerinnen und Schüler		Vernetzung mit Partnerschulen im In- und Ausland ist erfolgt; Pilotphase Jahrespromotion wird zugunsten eigenverantwortliches Lernen und erweiterter Leistungsbeurteilung genutzt; KSM hat an MINT-Wettbewerben teilgenommen; Neupositionierung Fach Informatik ist geprüft und in die Wege geleitet	Abschluss Umsetzung 2018
D	EDK-Projekte zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs	Schülerinnen und Schüler		4 Teilprojekte (basale fachliche Studierkompetenzen; gemeinsames Prüfen; Kontakte Gymnasium - Hochschulen; Studien- und Laufbahnberatung) sind gemäss kantonalen Rahmenvorgaben initiiert	Umsetzung am Gymnasium ab 2018
L4	Neu- und Umbau Kantonschule Menzingen	Schülerinnen und Schüler		Bauphase während der Schuljahre 2015/16–2017/18 (Bezug Neubau per Schuljahr 2018/19)	Abschluss Bauphase per Schuljahr 2018/19

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
Leistungsgruppe 3: Fachmittelschule Zug (FMS)					
9	Hohe Ausbildungsqualität sicherstellen	Schülerinnen und Schüler		Vorgaben zur Qualifikation der Lehrpersonen bei Neuanstellungen zu 100 % eingehalten; Standards zu den Elementen «Rahmenkonzept Qualitätsentwicklung für die Sekundarstufe II» erfüllt; Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt; Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen mind. 95 %	Gleich
10	Wirtschaftlicher Einsatz der finanziellen Mittel	Steuerzahlerinnen und Steuerzahler		Vorgaben zu Klassen- und Kursgrössen eingehalten; Lektionen-Pools zur Freistellung Schulleitung und Lehrpersonen eingehalten; Lektionen-Pool für Freikurse eingehalten	Gleich
11	Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Mittelschulen	Schülerinnen und Schüler; Steuerzahlerinnen und Steuerzahler		8 Sitzungen Geschäftsleitung AMH; 6 Sitzungen Schulkommission	Gleich
12	Adäquate Information über das Schulangebot	Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen der gemeindlichen Schulen		Jährlicher Versand Informationsmaterialien Zuger Mittelschulen an gemeindliche Schulen; jährliche Durchführung von Eltern- und Orientierungsabenden, Schnuppertagen, Elternnachmittagen; laufende Aktualisierung Homepage	Gleich
E	Strategieprozess 2015 bis 2018	Schülerinnen und Schüler		Überregionale Zusammenarbeit mit FMS Glarus ist etabliert; Schulentwicklungsschwerpunkt «Neue Medien» ist umgesetzt; Förderung Kultur der Eigenverantwortung und Partizipation bei den Lernenden ist durch entsprechende Projekte/Schwerpunkte erfolgt	Abschluss Umsetzung 2018
F	Komplettierung Schulraumbauten	Schülerinnen und Schüler		Kantonsratsbeschluss ist erfolgt	Vorbereitung Bauphase ab 2018
Leistungsgruppe 4: Pädagogische Hochschule Zug (PH)					
13	Aufsicht/Controlling	Studentinnen und Studenten, Lehrpersonen, Empfänger/innen Dienstleistungen		Erreichen der Ziele und Vorgaben gemäss Spezialgesetzgebung und strategischen Leitlinien	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 5: Allgemeine Weiterbildung (Erwachsenenbildung)					
14	Transparente und ausgewogene Vergabe von Unterstützungsbeiträgen gemäss Verordnung und Richtlinien der Kommission Allgemeine Weiterbildung	Organisationen im Bereich der Allgemeinen Weiterbildung		Vorgaben sind zu 100 % eingehalten	Gleich
15	Förderung der Koordination und der Zusammenarbeit in der Allgemeinen Weiterbildung	Organisationen im Bereich der Allgemeinen Weiterbildung		2 Koordinationskonferenzen	Gleich
Leistungsgruppe 6: Private Mittelschulen					
16	Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfungen	Schülerinnen und Schüler		Beobachtungsschwerpunkte Maturitätskommission zu Abschlussprüfungen umgesetzt	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Aufgrund der Integration der Leistungsaufträge KSZ (inkl. WMS), KSM und FMS haben sich die Leistungsgruppen verschoben und sind entsprechend nicht mehr mit den Indikatoren und Zielgrössen des Vorjahres kompatibel. Inhaltlich sind die Zielsetzungen sowie Indikatoren und Zielgrössen der Leistungsgruppen mit denjenigen des Leistungsauftrages 2016 deckungsgleich.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Klassen kantonale Mittelschulen (insgesamt)	Anzahl	104	105	105	Gleich
Schüler/innen in kantonalen Mittelschulen (insgesamt)	Anzahl	1'949	1'981	1'990	Steigend
Klassen KSZ/WMS	Anzahl	79	77	73	Sinkend
Schüler/innen KSZ/WMS	Anzahl	1'503	1'450	1'390	Sinkend
Lehrpersonen KSZ/WMS	Vollzeit-äquivalente	151,84	147,8	139,6	Sinkend
Klassen KSM	Anzahl	14	17	20	Steigend
Schüler/innen KSM	Anzahl	248	330	380	Steigend
Lehrpersonen KSM	Vollzeit-äquivalente	32,8	36,5	41,4	Steigend
Klassen FMS	Anzahl	11	12	12	Gleich
Schüler/innen FMS	Anzahl	198	201	220	Steigend
Lehrpersonen FMS	Vollzeit-äquivalente	22	25	23,4	Gleich
Studierende der Studiengänge der PH Zug	Anzahl	309	300	300	Gleich
Gewährte Unterstützungsbeiträge Allgemeine Weiterbildung	Franken	310'100	315'000	275'000	

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Aufgrund der Integration der Leistungsaufträge und der Globalbudgets der KSZ (inkl. WMS), KSM und FMS in den Leistungsauftrag AMH (siehe Kommentar Grundlagen) werden die Anzahl Klassen, die Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie die jeweiligen Vollzeitäquivalente der beschäftigten Lehrpersonen je Mittelschule ausgewiesen. Trotz steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen bleibt die Anzahl Klassen aufgrund von Massnahmen des Entlastungsprogramms konstant. Das Entlastungsprogramm führt zu einer Reduktion der gewährten Unterstützungsbeiträge im Bereich der Allgemeinen Weiterbildung. Mit der Einführung des Langzeitgymnasiums in Menzingen verzeichnet die KSM weiterhin ein Wachstum, die KSZ eine Grössenreduktion.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-9'176'924.15	-8'509'400	-60'460'454	-51'951'054	610,5	-60'318'260	-60'692'590	-61'169'030
Total Ertrag	7'604.10	10'000	846'500	836'500	8365,0	790'000	774'500	755'500
Saldo	-9'169'320.05	-8'499'400	-59'613'954	-51'114'554	601,4	-59'528'260	-59'918'090	-60'413'530

Kommentar Budget

Aufgrund der Integration der Leistungsaufträge und der Globalbudgets der KSZ (inkl. WMS), KSM und FMS in den Leistungsauftrag AMH (siehe Kommentar Grundlagen) wird 2017 der kumulierte Saldo ausgewiesen. Im Budget 2016 betrug der kumulierte Saldo (AMH, KSZ, KSM, FMS) 60'985'930 Franken. Das Budget 2017 liegt damit – trotz steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen, automatischem Stufenanstieg und TREZ – aufgrund von Massnahmen des Entlastungsprogramms um rund 1,5 Mio. Franken tiefer als das Budget 2016.

a) Entlastungsprogramm

1'437'000 Franken tieferer Personalaufwand durch Umsetzung der Personalmassnahmen (Reduktion der Lehrpensen aufgrund von: Erhöhung Klassen-/Kursgrössen; Reduktion Altersentlastung; Erhöhung Pflichtpensen in einzelnen Fächern; Pensenabzug bei ausfallendem Unterricht; Reduktion Stundentafel; Kürzung von bezahlten Studienurlauben; Senkung Stellenetat).

40'000 Franken Reduktion Beitrag zur Erwachsenenbildung

Kommentar Finanzplan

a) Entlastungsprogramm

1,013 Mio. Franken tieferer Personalaufwand im Jahr 2018 durch weitere Umsetzung der Personalmassnahmen.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1730.0002 IT-Ausrüstung Neubau Kantons- schule Menzingen								
Ausgaben						-1'500'000		
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben						-1'500'000		
Einnahmen								
Saldo						-1'500'000		

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen

Kommentar Finanzplan

KSM: Plan 2018; Projekt L4/IT-Investitionen Neubau CHF 1'500'000.00

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-38'910'146.00	-37'571'570		37'571'570	-100,0			
Total Ertrag	673'553.35	634'500		-634'500	-100,0			
Saldo	-38'236'592.65	-36'937'070		36'937'070	-100,0			

Kommentar Budget

Der Leistungsauftrag und das Globalbudget der Kantonsschule Zug (KSZ, inklusive Wirtschaftsmittelschule WMS) wird per Budget 2017 in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule integriert.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
DB1733.0003 Kantonsschule Luegeten: Sonder- anschaffungen								
Ausgaben	-12'635.18							
Einnahmen								
DB1733.0005 Anschaffung Audio/ Video Splitter								
Ausgaben	-112'894.00							
Einnahmen								
DB1733.0006 Beschallung (2. von 3 Etappen)								
Ausgaben	-44'404.00	-45'000						
Einnahmen								
IT1733.0007 Aktualisierung Infrastruktur Clients								
Ausgaben	-43'544.28							
Einnahmen								
IT1733.0012 Campus-Card KSZ								
Ausgaben	-70'661.15							
Einnahmen								
IT1733.0013 Datenhaltung								
Ausgaben	-143'031.45							
Einnahmen								
IT1733.0014 Ersatz Core Switches								
Ausgaben	-108'853.25							
Einnahmen								
IT1733.0015 Ersatz Präsen- tationstechnik								
Ausgaben	-100'953.00							
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Direktion für Bildung und Kultur
1733 – Kantonsschule Zug

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1733.0016	Ersatz PCs Schulbetrieb								
	Ausgaben	-671'792.19							
	Einnahmen								
IT1733.0017	Kauf Virtuelle Infrastruktur								
	Ausgaben	-333'903.24							
	Einnahmen								
IT1733.0018	Teilerneuerung WiFi-Infrastruktur								
	Ausgaben		-92'000						
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben	-1'642'671.74	-137'000						
	Einnahmen								
	Saldo	-1'642'671.74	-137'000						

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-8'927'388.44	-9'900'000		9'900'000	-100,0			
Total Ertrag	77'263.10	37'500		-37'500	-100,0			
Saldo	-8'850'125.34	-9'862'500		9'862'500	-100,0			

Kommentar Budget

Der Leistungsauftrag der Kantonsschule Menzingen (KSM) wird per Budget 2017 in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule integriert

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT1734.0096 Provisorium KSM 2015								
Ausgaben	-98'219.40							
Einnahmen								
IT1734.0097 Ausbau Provisorium KSM								
Ausgaben		-50'000						
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-98'219.40	-50'000						
Einnahmen								
Saldo	-98'219.40	-50'000						

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-5'088'961.93	-5'673'060		5'673'060	-100,0			
Total Ertrag	191'998.70	125'200		-125'200	-100,0			
Saldo	-4'896'963.23	-5'547'860		5'547'860	-100,0			

Kommentar Budget

Der Leistungsauftrag und das Globalbudget der Fachmittelschule (FMS) wird per Budget 2017 in den Leistungsauftrag des Amtes für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule integriert

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für gemeindliche Schulen (AGS) ist zuständig für die Schulentwicklung, die Schulaufsicht, die Externe Schulevaluation und für die Belange der Sonderpädagogik. Es bietet zusätzlich einen Schulpsychologischen Dienst an und führt ein Didaktisches Zentrum. Der Auftrag des Amts bezieht sich auf die gemeindlichen Schulen, die Privat- und Sonderschulen im Rahmen der obligatorischen Schulzeit.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Schulentwicklung

- Sicherstellung einer professionellen, auf die Verhältnisse des Kantons Zug abgestimmten kantonalen Schulentwicklung
- Initiierung, Koordination und Steuerung der kantonalen Schulentwicklung in den drei Kernbereichen Beurteilen und Fördern, Fachbereiche und Strukturen für gute Schulen
- Bereitstellung und Koordination der Strukturen für die Qualitätsentwicklung der gemeindlichen Schulen

Leistungsgruppe 2: Schulaufsicht

- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie kantonalen Vorgaben, insbesondere der Gleichwertigkeit der Angebote der einzelnen Schulen sowie der Lehrberechtigungen der Lehrpersonen
- Beratungen verschiedener Zielgruppen: Eltern ausserkantonaler oder ausländischer Kinder betreffend Schuleintritt, Schulleitungen betreffend Schulgesetzgebung
- Begleitung und Instruktionen bei Gesuchen um Anerkennung als Privatschule sowie bei Bewilligung von Privatschulung
- Leitung des Übertrittsverfahrens von der 6. Primarklasse in eine Schulart der Sekundarstufe I
- Durchführung von Hausbesuchen bei Privatschulungen und Anordnungen von Leistungsüberprüfungen privat geschulter Kinder

Leistungsgruppe 3: Schulpsychologischer Dienst

- Abklärung, Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Bereich der obligatorischen Schulzeit
- Abklärung, Beratung und Begleitung von Lernenden auf der Sekundarstufe II
- Antragstellung bei laufbahnbestimmenden bzw. verstärkten Massnahmen und periodische Überprüfung der Massnahmen

Leistungsgruppe 4: Externe Schulevaluation

- Durchführung einer systematischen Qualitätsprüfung an den gemeindlichen und privaten Schulen sowie aller Sonderschulen
- Generierung von fundiertem Steuerungswissen für die Schulleitungen der evaluierten Schulen und den Bildungsrat

- Unterstützung der evaluierten Schulen im Prozess der Qualitätsbeurteilung und -entwicklung und der Rechenschaftspflicht gegenüber der operativen und strategischen Führung sowie dem Bildungsrat

Leistungsgruppe 5: Didaktisches Zentrum

- Erwerb und Aufbereitung von schulischen Medien
- Ausleihe von schulischen Medien an Lehrpersonen und Studierende der Pädagogischen Hochschulen

Leistungsgruppe 6: Sonderpädagogik

- Entscheide über Mitfinanzierung bzw. Finanzierung von verstärkten Massnahmen (Sonderschulung)
- Erarbeiten und Bewirtschaften von Leistungsvereinbarungen mit den Sonderschulen
- Umsetzung des Konzepts Sonderpädagogik

Leistungsgruppe 7: Beitragswesen

- Gewährung von Beiträgen an gemeindliche und private Schulen sowie Musikschulen im Kanton Zug

Leistungsgruppe 8: Lehrmittelzentrale

- Sicherstellung des Einkaufs und der Bereitstellung der Lehrmittel an die öffentlich-rechtlichen und privaten Schulen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11)
- Verordnung zum Schulgesetz vom 7. Juli 1992 (BGS 412.111)
- Reglement zum Schulgesetz vom 10. Juni 1992 (BGS 412.112)
- Verordnung betreffend Pauschalbeiträge an die Besoldungen des gemeindlichen Lehrpersonals und an die Privatschulen vom 25. November 2008 (BGS 412.312)
- Reglement betreffend das Übertrittsverfahren vom 17. Dezember 1991 (BGS 412.114)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Die gemeindlichen Schulen werden bei der Umsetzung des Rahmenkonzepts «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen» unterstützt und begleitet	Gemeindliche Schulen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden	Die Kommunikation ist formalisiert. Die Rollen sind geklärt.	3 Austauschtreffen (Qualitätsmanagementzirkel) mit den gemeindlichen Verantwortlichen während der Konsolidierungsphase	Gleich
Leistungsgruppe 1: Schulentwicklung					
2	Die Fachgruppen nehmen ihre Aufgaben gemäss Aufgabenbeschreibung wahr und werden im Sinne von Qualitätssicherung begleitet	Gemeindliche Schulen, Lehrpersonen	Fachgruppen haben eine Beschreibung der Integration von Modullehrplänen des LP 21 vorgelegt; Fachgruppen haben die Hälfte der Lehrmittel bezüglich Kompatibilität mit dem Lehrplan 21 überprüft; Fachgruppen haben Stellungnahmen zur Stundentafel Lehrplan 21 abgegeben	Fachgruppen haben ihre Vorschläge für Adaptionen am Lehrplan 21 aufgelistet; sämtliche Lehrwerke wurden auf Kompatibilität in Bezug auf den Lehrplan 21 überprüft; Fachgruppe ICT-OSKIN hat ein Weiterbildungskonzept für den Bereich Medien, Informatik und Anwenderkompetenzen erstellt	Gleich
3	Die Erreichung der Grundkompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden jährlich in wechselnden Fächern und Stufen überprüft	Behörden, Schulleitungen, gemeindliche Schulen, Lehrpersonen	Vollerhebung 9. Klassen in Mathematik wurde durchgeführt	Erhebung 6. Klassen in den Sprachen Deutsch und Englisch wurde durchgeführt	Gleich
A	Weiterentwicklung Arbeitsplatz Schule: Flexibilisierung der Arbeitszeit im Rahmen des Berufsauftrags der Lehrpersonen wird geprüft und entsprechend umgesetzt	Gemeindliche Schulen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden	Der Bericht zur IST-Analyse liegt vor; die Projektgruppe hat SOLL-Vorstellungen formuliert	Aufgrund des Berichts zur IST-Analyse ist das weitere Vorgehen in einem Konzept definiert; die Zuständigkeiten weiterer Arbeiten sind geklärt	Gleich
B	Der Lehrplan 21 dient als Lehrplan der Deutschschweiz über die ganze obligatorische Schulzeit	Gemeindliche Schulen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden	Handreichung für die Stundentafel liegt vor; Schulleitende haben eine Einführungsveranstaltung besucht und kennen den Verlauf der Einführung; Broschüre «Kompetenzorientierung» liegt vor; Kick-off-Veranstaltung für Lehrpersonen ist geplant	Handreichung für die Stundentafel liegt vor; Kick-off-Veranstaltungen für Lehrpersonen wurden durchgeführt; 1 Weiterbildungskonzept liegt vor; Schulleitungen wurden an einer Veranstaltung zum Einsatz des Instruments zur Eruiierung des Weiterbildungsbedarfs instruiert	Gleich
L11	Attraktivierung der Sekundarschule durch Neugestaltung des 9. Schuljahres	Gemeindliche Schulen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern, Behörden	Kernteam Sek I plus organisiert mind. 2 Austausch- anlässe für Schlüsselpersonen; Schlüsselpersonen haben eine Mehrjahresplanung erstellt für die Umsetzung der Elemente des Konzepts; Kernteam Sek I plus unterstützt und berät Verantwortliche der Gemeinden	Kernteam Sek I plus hat mind. 2 Austausch- anlässe für Schlüsselpersonen organisiert; es berät und unterstützt die Verantwortlichen der Gemeinden	Sinkend

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 2: Schulaufsicht					
4	Definierte Grundsätze steuern das Vorgehen der Schulaufsicht bei der Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen	Gemeindliche Schulen, Privatschulen, Lehrpersonen	Grundsätze der Schulaufsicht zu 100 % eingehalten	Grundsätze der Schulaufsicht zu 100 % eingehalten	Gleich
5	Begleitung und Instruktionen bei Gesuchen um Anerkennung als Privatschule sowie bei Bewilligung von Privatschulung	Privatschulen im Anerkennungsprozess, Eltern, welche Privatschulung beantragen	Bereinigung und Vervollständigung der Unterlagen bei Gesuchen um Anerkennung als Privatschule bzw. bei Gesuchen um Bewilligung von Privatschulung innerhalb von 8 Wochen; 1. Kontaktaufnahme innert Wochenfrist	Bereinigung und Vervollständigung der Unterlagen bei Gesuchen innerhalb von 3 Monaten; 1. Kontaktaufnahme innert Wochenfrist	Gleich
6	Professionelle Leitung des Übertrittsverfahrens	Gemeindliche Schulen, Kantonsschule, Eltern, Lehrpersonen	Schriftliche Orientierung der Lehrpersonen; 1 Weiterbildungskurs für neue Lehrpersonen; keine gutgeheissenen Beschwerden der Übertrittskommission wegen Verfahrensmängeln	Schriftliche Orientierung der Lehrpersonen; 1 Weiterbildungskurs für neue Lehrpersonen; keine gutgeheissenen Beschwerden der Übertrittskommission wegen Verfahrensmängeln	Gleich
7	Offensiv-systematische Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen der gemeindlichen und privaten Schulen	Gemeindliche Schulen, Privatschulen	Überprüfung des 1. Prüfjahres ist im Frühling ausgewertet und allen Involvierten (Schulpräsidien, Rektoren, DBK) kommuniziert; bei Handlungsbedarf werden der DBK entsprechende Massnahmen vorgeschlagen; Überprüfung des 2. Prüfjahres findet im Herbst statt	Überprüfung des 2. Prüfjahres ist ausgewertet; Reporting über Ergebnisse an alle Involvierten bis März; bei Handlungsbedarf Vorschlag entsprechender Massnahmen an die DBK; Überprüfung des 3. Prüfjahres im Herbst	Weitere, arbeitsintensivere Prüffahre folgen
8	Beratungen definierter Personenkreise erfolgen zielorientiert und schnell	Mitglieder von Schulleitungen, zuziehende Eltern mit schulpflichtigen Kindern, fremdsprachige Bevölkerungsgruppen		Antworten zum Schulrecht innerhalb von 2 Wochen, umfangreichere Abklärungen werden terminiert; Informationen zum Schulrecht sind anonymisiert für alle gemeindlichen Schulen aufbereitet; 2 Informationsveranstaltungen zum Zuger Schulsystem pro Jahr für fremdsprachige Bevölkerungsgruppen; Beantwortung von Mailanfragen innerhalb 1 Woche, persönliche Beratungen innerhalb von 2 Wochen bzw. gemäss Absprache	Steigende Anzahl rechtlicher Abklärungen; grössere Nachfrage nach Beratungen
C	Optimierung der rechtlichen Grundlagen für Lernzielanpassungen	Bildungsrat, Gemeindliche Schulen, Lehrpersonen	Bildungsratsbeschluss im Februar bzw. März vorgelegt; Kommunikation Bildungsratsbeschluss, Begleitung der Umsetzung der neuen rechtlichen Grundlagen ab August	«Fällt weg»	

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 3: Schulpsychologischer Dienst					
9	Hoher Anteil der direkten Beratungsarbeit mit den Ratsuchenden	Schüler/innen, Lernenden, Beteiligte	75 % der ausgewiesenen Arbeitszeit	75 % der ausgewiesenen Arbeitszeit	Gleich
10	Die Anmeldungen werden so rasch als möglich bearbeitet	Schüler/innen, Lernenden, Beteiligte	1. Kontaktnahme innerhalb 4 Wochen	1. Kontaktnahme innerhalb 4 Wochen	Gleich
11	Anträge für laufbahnbestimmende und verstärkte Massnahmen sind termingerecht gestellt	Rektor, Rektorin, Abteilung Sonderpädagogik	Versand der Anträge bis Mitte Juni	Versand der Anträge bis Mitte Juni	Gleich
Leistungsgruppe 4: Externe Schulevaluation					
12	Kritische Überprüfung zentraler Elemente, Verfahren, Methoden und Instrumente des abteilungsinternen Qualitätsmanagements	Gemeindliche Schulen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Privatschulen, Bildungsrat	Interne und externe Validierung; Zufriedenheit Schulen > 90 %	Interne und externe Validierung; Zufriedenheit Schulen > 90 %	Gleich
13	Systematische und fundierte Evaluation gemeindlicher und privater Schulen	Schulleitungen, Lehrpersonen, Bildungsrat	12–15 Evaluationen (Standard plus Führungsebene) gemeindlicher Schuleinheiten	11–13 Evaluationen (Standard plus Führungsebene) gemeindlicher Schuleinheiten bzw. Privatschulen	Gleich
14	Systematische Evaluation der Sonderschulen	Schulleitungen und Lehrpersonen der Sonderschulen, Bildungsrat	2 Sonderschulen als Pilot mit Fachleuten der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) evaluiert	2 Sonderschulen sind zusammen mit Fachleuten der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) evaluiert	Steigend
Leistungsgruppe 5: Didaktisches Zentrum					
15	Aktueller und vielfältiger Bestand von Unterrichtsmedien ist im Online-Katalog such- und bestellbar	Kantonale und gemeindliche Lehrpersonen, PHZ-Studierende	Bestandespflege: Ältere Unterrichtsmaterialien und Fachbücher ausscheiden oder ersetzen	Bestandespflege, Schwerpunkt Mathematik und Deutsch: ältere Unterrichtsmaterialien sind ausgeschieden, zum Teil durch neue ersetzt	Gleich
16	Gute Auslastung und hohe Zufriedenheit bezüglich der Ausleihe sowie Beratung und Einführung der Benutzer/innen	Kantonale und gemeindliche Lehrpersonen, PHZ-Studierende	Rund 40'000 Medien-Ausleihen/-Verlängerungen	Rund 40'000 Medien-Ausleihen/-Verlängerungen	Gleich
Leistungsgruppe 6: Sonderpädagogik					
17	Fristgerechte Abwicklung der standardisierten Prozesse	Rektorinnen und Direktoren (Sonderschulung) Erziehungsberechtigte (Frühbereich)	Finanzierungsentscheide: 80 % innert 4 Wochen nach Eingang, 20 % innert 8 Wochen; Jahresabrechnung Sonderschulen: 1 Monat nach Eingang	Finanzierungsentscheide: 80 % innert 4 Wochen nach Eingang, 20 % innert 8 Wochen; Jahresabrechnung Sonderschulen: 1 Monat nach Eingang	Gleich
18	Die Erarbeitung der Leistungsvereinbarungen und eines Controllingkonzepts erfolgen frist- und ordnungsgemäss	Sonderschulen (inkl. Heilpädagogischen Dienst) mit Leistungsvereinbarung	Controlling erfolgt gemäss Controllingkonzept mit Finanz- und Leistungscontrolling	Controlling erfolgt gemäss Controllingkonzept mit Finanz- und Leistungscontrolling	Gleich
19	Anerkennung der Leistungsanbieter im Bereich der Sonderpädagogik (Sonderschulung)	Sonderschulleitende und -Trägerschaften sowie Sonderschulheimleitenden und deren Trägerschaft	Alle Sonderschulen und Sonderschulheime sind anerkannt (§ 35 Schulgesetz)	Alle Sonderschulen und Sonderschulheime sind anerkannt (§ 35 Schulgesetz)	Fällt im Regelfall weg

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 7: Beitragswesen					
20	Fristgerechte und rechtskonforme Gewährung von Normpauschalen und Jahreswochenstunden-Pauschalen	Gemeinden	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
Leistungsgruppe 8: Lehrmittelzentrale					
21	Lehrmittel werden rechtzeitig an die Gemeinden geliefert	Gemeindliche Schulen	Lehrmittel sind zu Schuljahresbeginn in den Schulen verfügbar	Lehrmittel sind zu Schuljahresbeginn in den Schulen verfügbar	Gleich
22	Lehrmittel werden kostengünstig beschafft	Gemeindliche Schulen	Lehrmittelkosten pro Schülerin und Schüler max. Fr. 100	Lehrmittelkosten pro Schülerin und Schüler max. Fr. 100	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Schüler/innen gemeindliche Schulen (exkl. Schüler/innen aus Meierskappel)	Anzahl	11'070	11'200	11'360	Leicht steigend
Schüler/innen Sonderschulen (inkl. ausserkantonale Sonderschulen)	Anzahl	257	270	270	Gleich
Schüler/innen Privatschulen (1. Kindergartenjahr bis Abschluss obligatorische Schulzeit)	Anzahl	1'221	1'200	1'230	Steigend
Beiträge an Gemeinden, Normpauschale Kindergarten- und Primarstufe	Franken	44'993'344	45'369'000	46'668'000	Leicht steigend
Beiträge an Gemeinden, Normpauschale Sekundarstufe I	Franken	22'616'626	23'083'000	23'282'000	Leicht steigend
Beiträge an Gemeinden, Musikschulen	Franken	10'953'490	11'075'000	11'130'000	Leicht steigend
Beiträge für Sonderschulung (inkl. durchlaufende Beiträge)	Franken	36'935'600	35'000'000	37'500'000	Gleich
Betriebsbeitrag der Gemeinden für Sonderschulung (Ertrag)	Franken	-17'090'500	-16'000'000	-17'500'000	Gleich
Anteil Sonderschulung (integriert und separiert)	Quote in %	2,84	2,84	2,8	Gleich
Lehrmittel und Unterrichtshilfen für gemeindliche Schulen	Anzahl	790	790	810	Gleich
Bewilligte befristete Lehrbewilligungen	Anzahl	105	60	60	Gleich
Zuweisungsentscheide Übertrittskommission I bei fehlenden Einigungen	Anzahl	34	45	45	Gleich
Begleitete Privatschulen auf dem Weg zur Anerkennung	Anzahl	0	1	2	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Zunahme der Schülerzahlen sowie Anstieg der Normpauschalen infolge Änderung des Lehrpersonalgesetzes bezüglich Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-122'479'567.91	-121'559'900	-123'742'800	-2'182'900	1,8	-124'792'780	-125'524'860	-126'115'560
Total Ertrag	17'762'820.15	16'640'000	17'201'000	561'000	3,4	17'201'000	17'201'000	17'201'000
Saldo	-104'716'747.76	-104'919'900	-106'541'800	-1'621'900	1,5	-107'591'780	-108'323'860	-108'914'560

Kommentar Budget

560'000 Franken Mehraufwand für anfallende Schulkosten im Projekt «Tagesambulatorium» mit HSB Sonnenberg werden je zur Hälfte an die Gemeinden und an die Gesundheitsdirektion weiterverrechnet und als Ertrag verbucht.

a) Entlastungsprogramm

84'000 Franken Streichung Beitrag Beratungsstelle Lehrpersonen

800'000 Franken Mehraufwand durch die Zunahme der Schülerzahlen

1'200'000 Franken Mehraufwand durch den Anstieg der Normpauschalen infolge Änderung des Lehrpersonalgesetzes bezüglich Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen

b) Finanzen 2019

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Berufsberatung (BIZ) bietet Information und Beratung bei Fragen der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl an. In Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrpersonen unterstützt es die Berufs-, Laufbahn- und Studienwahlvorbereitung. Es wirkt aktiv mit in verschiedenen Gremien und Projekten, die in einem engen Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten stehen.

Die Stipendienstelle ist dem Amt eingegliedert. Sie ist für die Gewährung und Bewirtschaftung von kantonalen Ausbildungsbeiträgen in Form von Stipendien und Darlehen zuständig.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Berufswahl-, Studienwahl und Laufbahnvorbereitung

- Unterstützung der Berufswahl in den Oberstufen Sek I
- Unterstützung von Jugendlichen ohne Anschlusslösung
- Unterstützung der Studienwahl im Gymnasium und an den Mittelschulen
- Unterstützung der Laufbahnplanung in den Berufsfachschulen

Leistungsgruppe 2: Information zu Berufen, Studien, Aus- und Weiterbildungen

- Bereitstellung und Vermittlung von aktuellen Informationen zu Berufs-, Studien- und Laufbahnfragen
- Produktion von kantonalen, regionalen und nationalen Informationsmitteln

Leistungsgruppe 3: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

- Individuelle Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen
- Beratung von Erwerbslosen im Auftrag des RAV (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum)
- Individuelle Unterstützung von Personen bei Formen der Nachholbildung

Leistungsgruppe 4: Stipendienstelle

- Erarbeiten von Entscheiden betreffend Stipendien und Darlehen
- Auszahlen der gewährten Beiträge
- Verwalten und einfordern der ausstehenden Darlehen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG) vom 13. Dezember 2002 (SR 412.10)
- Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV) vom 19. November 2003 (SR 412.101)
- Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11)
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Berufsbildung und die Fachhochschulen (EG Berufsbildung) vom 30. August 2001 (BGS 413.11)
- Gesetz über die Kantonalen Schulen vom 27. September 1990 (BGS 414.11)
- Verordnung zum Schulgesetz vom 7. Juli 1992 (BGS 412.111)
- Verordnung über die Kantonsschule vom 4. Dezember 2007 (BGS 414.111)
- Verordnung Kantonsschule Menzingen vom 4. Dezember 2007 (BGS 414.112)
- Verordnung über die Fachmittelschule vom 4. Dezember 2007 (BGS 414.19)
- Gesetz über Ausbildungsbeiträge vom 3. Mai 1984 (BGS 416.21)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
Gesamtzielsetzung					
1	Die Angebote des Amts für Berufsberatung ist bei allen Zielgruppen bekannt	Jugendliche und Erwachsene in beruflichen Entscheidungssituationen	Kostenpflichtige Angebote für Laufbahnberatung Erwachsener sind bekannt und werden auf Niveau der Vorjahre genutzt	Kostenpflichtige Angebote für Laufbahnberatung Erwachsener sind bekannt und werden auf Niveau der Vorjahre genutzt	Gleich
2	Das Amt für Berufsberatung ist auf kantonaler, regionaler und gesamtschweizerischer Ebene vernetzt	Organisationen der Verwaltung, der Bildung und der Arbeitswelt	8 % der zeitlichen Ressourcen	8 % der zeitlichen Ressourcen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
3	Kontinuierliche Evaluation der Angebote und Produkte	Kundinnen und Kunden des BIZ (Berufsberatungs- und Informationszentrum) Zug	Dienstleistungen werden mit Swiss Council Quality SCQ evaluiert und dokumentiert	Evaluation der Beratungsangebote für Erwachsene	Gleich
Leistungsgruppe 1: Berufswahl-, Studienwahl und Laufbahnvorbereitung					
4	Flächendeckende, fachgerechte Information über Berufs- und Schulwahlprozess und berufliche Möglichkeiten	Jugendliche der 2. Oberstufe und deren Eltern	Für alle Schüler/innen werden Klassenbesuche im BIZ Zug, für alle Eltern Berufswahlveranstaltungen angeboten; Schüler/innen der Oberstufe werden beim Führen eines Berufswahlportfolios unterstützt; Eltern und Lehrpersonen erhalten regelmässige Newsletter zum Thema Berufswahl	Für alle Schüler/innen werden Klassenbesuche im BIZ Zug, für alle Eltern Berufswahlveranstaltungen angeboten; Schüler/innen der Oberstufe werden beim Führen eines Berufswahlportfolios unterstützt; Eltern und Lehrpersonen erhalten regelmässige Newsletter zum Thema Berufswahl	Gleich
5	Jugendliche ohne Anschlusslösung werden zahlenmässig erfasst und intensiv begleitet	Jugendliche der 3. Oberstufe	Alle Abschlussklassen erfasst und betreut; Statistik fristgerecht weitergeleitet	Alle Abschlussklassen erfasst und betreut; Statistik fristgerecht weitergeleitet	Gleich
6	Mittelschülerinnen und Mittelschüler sind fähig, ihre weitere Ausbildung an den Hochschulen zu planen	Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Vorturaklassen	2-teilige Workshops zur Studienwahlvorbereitung in allen Klassen 1 Jahr vor der Matura durchgeführt	2-teilige Workshops zur Studienwahlvorbereitung in allen Klassen 1 Jahr vor der Matura durchgeführt	Gleich
7	Berufslernende sind fähig, ihre weitere berufliche Laufbahn zu planen	Lernende der WMS, des GIBZ und KBZ in der zweiten Hälfte der Ausbildung	Für alle Lernenden an der WMS und den Berufsfachschulen werden Laufbahnseminare am Ende der Grundbildung angeboten	Für alle Lernenden an der WMS und den Berufsfachschulen werden Laufbahnseminare am Ende der Grundbildung angeboten	Gleich
8	Lehrpersonen erhalten umfassenden Support bei der Berufswahlvorbereitung	Lehrpersonen der Volksschuloberstufe und des Brückenangebotes	4 Ausgaben «Berufswahl aktuell»; Organisation «Rent a Stift» und «Rent a Boss»; «Netzwerk Kontaktpersonen Berufswahl» ist eingeführt und evaluiert	4 Ausgaben «Berufswahl aktuell»; Organisation «Rent a Stift» und «Rent a Boss»; «Netzwerk Kontaktpersonen Berufswahl» Ergebnisse der Evaluation sind umgesetzt	Gleich
A	Studienwahlfahrplan über die gesamte Gymnasialzeit zusammen mit Vertretern der Gymnasien erarbeiten	Jugendliche an Gymnasien und deren Eltern, Lehrpersonen an Mittelschulen	Umsetzung gemäss Ergebnissen des Projekts 2015	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 2: Information zu Berufen, Studien, Aus- und Weiterbildungen					
9	Die Infothek bietet aktuelle und relevante Informationsangebote an	Jugendliche und Erwachsene	Informationsmittel sind auf neustem Stand; eingehende Informationen innert 2 Wochen verarbeitet	Informationsmittel sind auf neustem Stand; eingehende Informationen innert 2 Wochen verarbeitet	Gleich
10	Kantonale und regionale, vom BIZ Zug produzierte Informationsmittel werden regelmässig aktualisiert	Jugendliche in der Berufswahl und Erwachsene	Lehrstellennachweis wird täglich aktualisiert; neue Angebote für Erwachsene sind innerhalb von 2 Wochen in der Weiterbildungsdatenbank (WAB) aktualisiert	Lehrstellennachweis wird täglich aktualisiert; neue Angebote für Erwachsene sind innerhalb von 2 Wochen in der Weiterbildungsdatenbank (WAB) aktualisiert	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
11	Jugendliche erhalten Einblick in die Lehrberufe und Bildungsangebote im Kanton Zug	Jugendliche in der ersten Berufswahl	BIZ Zug organisiert/koordiniert 110 berufs- und schulkundliche Veranstaltungen	BIZ Zug organisiert/koordiniert 110 berufs- und schulkundliche Veranstaltungen	Gleich
12	Das BIZ Zug gestaltet die Zukunft neuer Informationsmedien aktiv mit	Berufs- und Laufbahnberater*innen und ihre Kunden	Übernahme Fachredaktionen schweizerischer Informationsmittel; Beteiligung an der Weiterentwicklung der nationalen elektronischen Dokumentation (e-Doc)	Übernahme Fachredaktionen schweizerischer Informationsmittel; Beteiligung an der Weiterentwicklung der nationalen elektronischen Dokumentation (e-Doc)	Gleich
13	Information ausländischer Bevölkerungsgruppen über das Schul- und Berufsbildungswesen der Schweiz	Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Nationen, Expats	In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Migration Zug finden 4 Veranstaltungen zu Fragen der Berufs- und Schulwahl sowie des Bildungssystems in der Schweiz statt	In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Migration Zug finden Veranstaltungen zu Fragen der Berufs- und Schulwahl sowie des Bildungssystems in der Schweiz statt	Steigend
L32	Nutzung von Onlinemedien in der Beratung	Jugendliche und junge Erwachsene	Umsetzung der Massnahmen gemäss Projekt 2015	Ersatz der Ordner im Bereich 1. Berufswahl durch Postkarten und Tablets mit Berufswahlcheck, Tablets auch für Laufbahnseminare und Studienwahl Workshops einsetzbar	Einführung auf Schuljahr 2017/2018
Leistungsgruppe 3: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung					
14	Zeitgerechte, zielorientierte Beratung anbieten, die genutzt wird	Jugendliche bei der ersten Berufswahl, Berufslernende bei der Laufbahnplanung, Mittelschüler*innen bei der Studienwahl, Erwachsene	Termine innert 2–4 Wochen, Notfälle innerhalb 1 Woche; 1'900 Einzelberatungen	Termine für Beratungen innert 2–4 Wochen, Notfälle innerhalb 1 Woche	Gleich
15	Erwerbslose Ratsuchende werden in ihrer Laufbahnplanung unterstützt, RAV-Berater erhalten fachkundigen Support	Erwerbslose, Beratende des RAV	Beratungsangebot im Auftrag des RAV wird genutzt; mind. 2 Kurse für RAV-Berater finden statt	Beratungsangebot im Auftrag des RAV wird genutzt; mind. 2 Kurse für RAV-Berater finden statt	Gleich
B	Schaffen der rechtlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen für die Erhebung einer Gebühr für die Beratung erwachsener Personen	Beratungskunden	Einführung Kostenbeteiligung erwachsener Personen für eine Laufbahnberatung	Einführung 1. Januar 2017	«Fällt weg»
C	Integration von frisch eingewanderten Personen in die Berufs- und Arbeitswelt	Migrantinnen und Migranten, Flüchtlinge		Beratungen und Abklärungen im Hinblick auf Ausbildungs- und Integrationsmöglichkeiten in die Arbeitswelt	Noch nicht absehbar
L25	Informations- und Beratungskonzept für Arbeitskräfte über 50 Jahre	Berufstätige und Stellensuchende	Gemäss Konzept 2015 gemeinsam mit den anderen Direktionen das Legislaturziel weiterverfolgen	Fortsetzung der Kampagne «Alter hat Potenzial» gemäss RR Beschluss vom November 2016	Projekt endet 2018
Leistungsgruppe 4: Stipendienstelle					
16	Fristgerechte Erarbeitung von Entscheiden für Stipendien- und Darlehensgewährung	Gesuchstellende	100 % innert 20 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	100 % innert 20 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Unterlagen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
17	Qualität der Entscheide auf dem Niveau der Vorjahre halten trotz neuer personeller Besetzung	Gesuchstellende	Anteil erfolgreicher Rekurse liegt unter 0,5 %	Anteil erfolgreicher Rekurse liegt unter 0,5 %	Gleich
18	Fristgerechte Rückforderung der ausstehenden Darlehen	Steuerzahler Kanton Zug	Darlehen werden systematisch bewirtschaftet und ausstehende Rückzahlungen und Zinsen eingefordert	Darlehen werden systematisch bewirtschaftet und ausstehende Rückzahlungen und Zinsen eingefordert	Gleich
D	Anpassen des Stipendiengesetzes an die neuen Erfordernisse	Einwohnerinnen und Einwohner Kanton Zug	Rechtlichen Grundlagen der Stipendienstelle sind überarbeitet und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst	Umsetzungsplanung für die neuen Rechtsgrundlagen, Anpassungen der Software per 1. Januar 2018	Evaluation und Anpassungen 2018
E	Vereinfachung der Darlehensverwaltung	Bevölkerung Kanton Zug		Das bestehende Stipendienprogramm wird um Modul Darlehensverwaltung erweitert	Einführung 1. Januar 2018

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018-20
2. Oberstufe, IBA, Sonder- und Privatschulen	Klassen	66	60	60	Gleich
3. Oberstufe, Brückenangebote, EiB	Schüler/innen	1'072	1'000	1'000	Gleich
Jugendliche ohne Anschlusslösung	Anzahl	109	100	100	Gleich
Brückenangebote	Lernende	194	180	180	Gleich
Laufbahnseminare an Berufsfachschulen	Abschlussklassen	34	50	40	Gleich
Workshops an Gymnasien	Klassen	18	19	19	Gleich
Besuchende Infothek	Anzahl	7'700	8'500	7'700	Gleich
Einzelberatungen	Anzahl	1'848	1'900	1'700	Gleich
RAV Beratungen	Anzahl	178	160	180	Gleich
Gemeldete Lehrstellen	Anzahl	1'482	1'400	1'400	Gleich
Weiterbildungsangebote für Erwachsene	Anzahl	735	560	750	Gleich
Berufs-, Studien- und Laufbahnordner	Anzahl	301	300	150	Gleich
Gesuche für Stipendien und Darlehen	Anzahl	605	650	620	Gleich
Bewirtschaftung laufende Darlehen	Anzahl	233	240	220	Sinkend
Auszahlung und Kontrolle gewährter Stipendien	Anzahl	603	700	640	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Ein Rückgang bei der Zahl der Einzelberatungsfälle angenommen, da von Personen über 25 Jahren ab 2017 Gebühren erhoben werden

Rückgang der Anzahl zu bewirtschaftende Berufs-, Studien- und Laufbahnordner durch Nutzung von Online Medien mit Tablets im Bereich der ersten Berufswahl bedingt (L32)

Die Zahl der gesprochenen Darlehen nahm in den letzten Jahren ab, wodurch mit der Zeit auch weniger zu bewirtschaften sind

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-5'044'302.78	-4'750'900	-4'530'200	220'700	-4,6	-4'495'000	-4'515'600	-4'536'500
Total Ertrag	480'384.00	449'000	508'000	59'000	13,1	508'000	508'000	508'000
Saldo	-4'563'918.78	-4'301'900	-4'022'200	279'700	-6,5	-3'987'000	-4'007'600	-4'028'500

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
10'000 Franken weniger Personalaufwand durch Umsetzung Personalmassnahmen
60'000 Franken Mehrertrag durch Einführung Gebühren für Erwachsene
b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
c) Weitere wesentliche Abweichungen
200'000 Franken weniger Stipendienauszahlungen gemäss Trend 2015 budgetiert
40'000 Franken Mutationsgewinn durch Pensionierungen

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
DB1777.0001 Auszahlung Studiendarlehen								
Ausgaben	-185'000.00	-300'000	-300'000			-300'000	-300'000	-300'000
Einnahmen								
DB1777.0002 Rückzahlung Studiendarlehen								
Ausgaben								
Einnahmen	355'499.17	360'000	360'000			360'000	250'000	250'000
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-185'000.00	-300'000	-300'000			-300'000	-300'000	-300'000
Einnahmen	355'499.17	360'000	360'000			360'000	250'000	250'000
Saldo	170'499.17	60'000	60'000			60'000	-50'000	-50'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Sport fördert ein bedarfsgerechtes Sportangebot. Es unterstützt die Zuger Bevölkerung, insbesondere Zuger Sportvereine, Schulen, Gemeinden und Institutionen durch Information, Beratung, finanzielle Beiträge sowie Aus- und Weiterbildung von Sportleitenden und Lehrpersonen. Zudem initiiert und organisiert das Amt in Koordination mit Privaten, Verbänden, Vereinen und Gemeinden Breitensportangebote und führt polysportive Jugendsportlager durch.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Jugend und Sport (J+S)

- Administration und Durchführung des J+S Bundesauftrages der Kaderbildung im Kinder-, Jugend und Erwachsenensport
- Administration und Betreuung aller J+S Angebote der Sportvereine, Schulen, Gemeinden und Jugendorganisationen im Kanton Zug
- Administration und Durchführung von J+S Jugendlagern

Leistungsgruppe 2: Breiten-, Schul-, Firmen- und Leistungssport

- Information und Beratung im Fachbereich Schulsport
- Organisation und Durchführung von Lehrpersonenweiterbildungen im Fachbereich Sport
- Information, Beratung, Initiierung und Unterstützung von Sport- und Bewegungsförderangeboten
- Organisation der Kantonalen Schülermeisterschaften
- Förderung und Durchführung von Firmensportangeboten, u.a. «Sport am Mittag»
- Beratung und Unterstützung der Zuger Nachwuchs- und Leistungssportlerinnen und -sportler

Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen

- Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Information, Kommunikation

- Vergabe der Jahresbeiträge aus dem SWISSLOS-Sportfonds
- Gesuchswesen Swisslos-Sportfonds in den Bereichen Sportaktivitäten, Sportmaterial und Sportinfrastrukturen
- Erarbeiten von Vernehmlassungen, Mitberichten, Stellungnahmen und sportrelevanten Gesetzgebungen
- Mitwirkung in Kommissionen, Konferenzen, Arbeitsgruppen
- Beratung beim Bau, Betrieb und der Vergabe von Sportstätten. Ausserschulische Vergabe von kantonalen Sportstätten
- Bewirtschaftung Sportmaterial

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17. Juni 2011 (SR 415.0)
- Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11)
- Sportgesetz vom 29. August 2002 (BGS 417.1)
- Swisslos-Sportfonds-Verordnung vom 4. Oktober 2005 (BGS 417.16)
- Gesetz über Lotterien und gewerbsmässige Wetten (Lotteriegesetz) vom 6. Juli 1978 (BGS 942.41)
- Regierungsratsbeschluss: Jahresbeitrag an den Verein VINTO Zug vom 4. Juli 2008

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Sicherstellen einer höchstmöglichen Kundenzufriedenheit bei Administration und Dienstleistungen des Amts für Sport	Zuger Bevölkerung, Zuger Schulen, Zuger Vereine	Regelmässiges Überprüfen mittels Kundenfeedback; Kritikpunkte werden aufgenommen um Zufriedenheit über 80 % zu erreichen	«Fällt weg» Das Ziel bezieht sich auf LG 1, J+S und wird mit dem Ziel 4 weiter geführt	
Leistungsgruppe 1: Jugend und Sport (J+S)					
2	Organisation der J+S Kaderbildung Jugendsport und Coaches gewährleisten	Schweizer Bevölkerung ab 18 Jahren aus Schulen, Sportvereinen, Jugendorganisationen	Organisation von mind. 32 J+S Einführungs-, Grundausbildungs- oder Weiterbildungskursen in Absprache mit der Region und dem BASPO; Mitorganisation von je 2 Schulsport- und Kindersportausbildungskursen der Pädagogischen Hochschule Zug	Mind. 35 J+S Einführungs-, Grundausbildungs- oder Weiterbildungskurse; 2 Schulsportausbildungskurse der Pädagogischen Hochschule Zug (Mitorganisation)	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
3	Organisation der J+S Kaderbildung Kindersport gewährleisten	Schweizer Bevölkerung ab 18 Jahren aus Schulen, Sportvereinen, Jugendorganisationen	2 Kaderkurse organisiert	2 Kaderkurse; 2 Kindersportausbildungskurse der Pädagogischen Hochschule Zug (Mitorganisation)	Gleich
4	Sicherstellen einer höchstmöglichen Kundenzufriedenheit bei den J+S Kaderbildungen	Schweizer Bevölkerung ab 18 Jahren aus Schulen, Sportvereinen, Jugendorganisationen		Zufriedenheit über 80 %	Gleich
5	Proaktive Betreuung der J+S Angebote mittels Beratungsgesprächen Qualitätssicherung von J+S Kindersportangeboten sicherstellen	Zuger Sportverbände, -vereine, Zuger Schulen, Gemeinden, Jugendorganisationen	Über 10'000 regelmässige Teilnahmen von Zuger Kindern und Jugendlichen an J+S Lagern und J+S Kursen; Auftrag des BASPO zur Qualitätssicherung wird mit mind. 5 Kursbesuchen erfüllt	Über 10'000 regelmässige Teilnahmen von Zuger Kindern und Jugendlichen an J+S Lagern und J+S Kursen; Auftrag des Bundesamtes für Sport (BASPO) zur Qualitätssicherung wird mit mind. 10 Kursbesuchen erfüllt	Gleich
6	Durchführung von zwei polysportiven Lagern (Sommerferien) in Tenero. Stete Weiterentwicklung des Angebotes	11- bis 16-jährige Zuger Jugendliche	Erfolgreiche Umsetzung einer Jubiläumsfeier; beide Jugendsportlager sind ausgebucht	Beide Jugendsportlager sind ausgebucht (je 130 Mädchen und Knaben)	Gleich
7	Durchführung von zwei polysportiven Wochenkursen (Sommer- und Herbstferien) in Zug sicherstellen	6- bis 12-jährige Zuger Kinder	jeweils 100 Teilnehmer/innen werden in mind. 5 Sportarten ausgebildet	Jeweils 100 Teilnehmer/innen werden in mind. 5 Sportarten ausgebildet	Gleich
8	Kompetente Begleitung der Angebote und Kaderausbildung des J+S Erwachsenen-sports ESA	Erwachsene Zuger Bevölkerung, Zuger Sportverbände und -vereine, Pro Senectute	Durchführung von 2 ESA Weiterbildungskursen durch Pro Senectute Zug ermöglichen	Durchführung von 2 ESA Weiterbildungskursen durch Pro Senectute Zug	Gleich
Leistungsgruppe 2: Breiten-, Schul-, Firmen- und Leistungssport					
9	Durchführung der Kantonalen Schülermeisterschaften	Zuger Schulen, Zuger Schüler/innen bis 9. Schuljahr	2'600 Teilnehmende; Planung, Koordination und Organisation von Kantonalen Schülermeisterschaften in 10 Sportarten	2'600 Teilnehmende; 10 Sportarten	Gleich
10	Organisation und Administration des Firmensports «Sport am Mittag»	Primär Mitarbeitende der Verwaltung von Kanton und Stadt, zusätzlich externe Firmen	Über 500 Teilnehmende; 26 wöchentliche Kurse; 4 Zusatzkurse in diversen Sportarten	Über 500 Teilnehmende; 26 wöchentliche Kurse; 4 Zusatzkurse in diversen Sportarten	Gleich
11	Jährliche Ehrung von erfolgreichen Zuger Sportler/innen	Erfolgreiche Zuger Sportler/innen an Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie an Olympischen Spielen oder ähnlichen Anlässen	Wahl «Zuger Sportler des Jahres» und Hosting des Prix Panathlon	Wahl «Zuger Sportler des Jahres» und Hosting des Prix Panathlon	Gleich
12	Organisation von Weiterbildungskursen	Lehrpersonen des Kantons Zug	Organisation von 5 SLRG- und 3 CPR-Kursen	5 Kurse Wasserrettung, 2 Kurse Erste Hilfe und 1 Schneesportkurs für Lehrpersonen; Zufriedenheit Kursteilnehmende über 80 %	Gleich Lehrpersonenkurs nur alle 2 Jahre
A	Förderung von J+S Kindersportkursen im Rahmen des freiwilligen Schulsportes; regelmässige, polysportive Angebote für 5- bis 6-jährige Zuger Kinder	5- bis 6-jährige Zuger Kinder	In 2 Zuger Gemeinden wird mit lokalen Sportvereinen zusammen 1 polysportives Ergänzungstraining angeboten	In 4 Gemeinden mit lokalen Sportvereinen zusammen je 1 polysportives Ergänzungstraining angeboten	Steigend

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
B	Jugendliche werden zu Assistenzcoaches ausgebildet und in den Sportvereinen erfolgreich eingesetzt	14- bis 18-jährige Jugendliche aus den Zuger Sportvereinen		80 % der ausgebildeten «1418coaches» sind im Einsatz; 60 Jugendliche nehmen am Ausbildungswochenende teil	Steigend
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen					
13	Vereinfachung der Vergabe der kantonalen Sportstätten	Schule, Sportvereine und andere Organisationen	80 % aller Anmeldungen erfolgen online	80 % aller Anmeldungen erfolgen online	Gleich
14	Termingerechte Vergabe der Jahresbeiträge aus dem SWISSLOS-Sportfonds an die Sportvereine	Sportverbände und -vereine		Alle Eingaben sind geprüft; Beiträge sind Ende Oktober ausbezahlt	Gleich
15	Fach- und fristgerechte Bearbeitung der SWISSLOS-Sportfonds Beitragsgesuche	Sportverbände- und -vereine, Nachwuchssportlerinnen und -sportler	Beitragsgesuche werden innerhalb 1 Monat bearbeitet; Jahresbeiträge sind Ende Oktober ausbezahlt	Beitragsgesuche werden innerhalb 1 Monat bearbeitet	Gleich
16	Leistungssportler/innen werden aus dem SWISSLOS-Sportfonds nachhaltig unterstützt	Zuger Leistungssportlerinnen und -sportler	Ende Mai sind alle Gesuche 2015 verarbeitet und allen Berechtigten Beiträge ausbezahlt	Ende Mai sind alle Gesuche aus 2016 verarbeitet und allen Berechtigten die Beiträge ausbezahlt	Gleich
C	Anliegen der Nutzer in den neuen kantonalen Sportstätten werden vertreten	Sportunterrichtende Lehrpersonen und Sportvereine	Kritikpunkte werden aufgenommen um Zufriedenheit über 80 % zu erreichen	Zufriedenheit über 80 %	KSM: Bauende Sommer 2018 KSZ: Bauende Winter 2019

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Ausgebildete Sportleiter	Personen	938	800	800	Gleich
Betreute J+S Angebote	Kurse / 10- bis 20-jährige Jugendliche	1'031 / 13'009	1'000 / 11'000	1'000 / 12'000	Steigend
Betreute J+S Kindersport Kurse	Kurse / 5- bis 10-jährige Kinder	181 / 3'043	150 / 2'000	180 / 2'800	Steigend
Firmensport am Mittag	Angebote pro Woche / Personen	28 / 600	26 / 550	26 / 550	Gleich
SWISSLOS Beitragsgesuche	Anzahl			300	Gleich
Ausgebildete «1418coaches»	Personen			120	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Es gab Anzeichen, dass die Menge der J+S Angebote und Kindersportkurse im Kanton Zug eine sinkende Tendenz haben. Gesamtschweizerisch fand stets eine Zunahme statt. Die Einschätzung bei der Erstellung des Budget 2016 war falsch. Für das 2017 werden somit wieder mehr Einheiten erwartet. Auch für die Jahre 2018 bis 2020 wird auf Bundes- wie auch auf Kantonsebene mit steigenden Zahlen gerechnet. Der zusätzliche Aufwand wird intern aufgefangen. Im Jahr 2016 wurden 60 14- bis 18-jährige Jugendliche als Coaches ausgebildet.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'983'119.49	-1'935'550	-1'939'950	-4'400	0,2	-1'869'550	-1'931'250	-1'893'150
Total Ertrag	504'659.55	448'000	478'500	30'500	6,8	449'000	479'000	449'000
Saldo	-1'478'459.94	-1'487'550	-1'461'450	26'100	-1,8	-1'420'550	-1'452'250	-1'444'150

Kommentar Budget

Im 2017 findet wieder der Lehrpersonenkurs Schneesport statt. Der Aufwand steigt um ca. 50'000 Franken und der Ertrag um ca. 30'000 Franken.
 Im Juli 2015 wurde der Wechsel in der Leitung des Amtes für Sport vollzogen. Dies hatte Auswirkungen auf die Lohnsumme, welche für das Budget 2016 noch nicht entsprechend angepasst wurde und somit zu hoch ist. Der Aufwand steigt deshalb von 2016 auf 2017 nicht entsprechend dem Mehraufwand für den Lehrpersonenkurs.
 Im Weiteren wird der Lohn für den WMS-Praktikanten neu im 2017 über das Personalamt budgetiert und ausbezahlt.

Kommentar Finanzplan

Der Lehrpersonenkurs Schneesport findet alle zwei Jahre statt (Januar 2015, 2017, 2019). Entsprechend schwanken jeweils der Aufwand (ca. 50'000 Franken) und Ertrag (ca. 30'000 Franken).

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Kultur fördert das freie Kulturschaffen und die Vielfalt des kulturellen Lebens im Kanton Zug. Es führt zudem das Kantonale Museum für Urgeschichte(n) (KMUZ).

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Kulturförderung

- Geschäftsstelle der kantonalen Kulturkommission
- Abwicklung Beitragsgesuche für kulturelle Projekte und Veranstaltungen
- Abwicklung Wettbewerb Förderbeiträge und Zuger Werkjahr
- Belegung und Unterhalt Ateliers für Kulturschaffende in New York und Berlin sowie Atelier Flex
- Ausrichtung Auszeichnungen
- Bewirtschaftung der Kunstsammlungen
- Erhalt und Schaffung von Infrastruktur für Kultur
- Information und Beratung Kulturschaffender

Leistungsgruppe 2: Arbeitsgruppen, Vernetzung, Dienstleistungen

- Künstlerische Verantwortung Kunst am Bau bei Bauvorhaben des Kantons
- Interkantonale und nationale Konferenzen und Arbeitsgruppen
- Kontaktpflege und Vernetzung kommunal, kantonal, national

Leistungsgruppe 3: Kulturinstitutionen

- Erarbeitung und Controlling von Leistungs- und Subventionsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen
- Vollzug Kulturlastenausgleich

Leistungsgruppe 4: Kantonales Museum für Urgeschichte(n)

- Sammlung, Aufbewahrung, Inventarisierung und Ausstellung von ur- und frühgeschichtlichen Bodenfunden
- Durchführung Sonderausstellungen
- Vermittlung Ausstellungsinhalte, speziell für Schulklassen
- Restaurierungswerkstatt
- Wissenschaftliche Projekte und Publikationen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Gesetz über die Förderung des kulturellen Lebens vom 25. März 1965 (BGS 421.1)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Beitritt zur Vereinbarung über die Interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen vom 27. März 2008 (BGS 421.3)
- Gesetz über Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz (Denkmalschutzgesetz) vom 26. April 1990 (BGS 423.11)
- Satzungen der Stiftung «Museum in der Burg Zug» vom 11. März 1976 (BGS 423.311)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Beteiligung an der Stadt- und Kantonsbibliothek vom 3. Mai 1984 (BGS 424.1)
- Gesetz über Lotterien und gewerbsmässige Wetten (Lotteriegesetz) vom 6. Juli 1978 (BGS 942.41)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Kulturförderung					
1	Rasche Abwicklung von Beitragsgesuchen	Kulturschaffende	Bestätigung über Erhalt innerhalb 1 Woche	Bestätigung über Erhalt innerhalb 1 Woche	Gleich
2	Termingerechte Abwicklung des Wettbewerbs Förderbeiträge und der Zuger Werkjahre Ausrichtung des Zuger Anerkennungspreis	Kulturschaffende	Termine der Jahresplanung werden eingehalten	Termine der Jahresplanung werden eingehalten	Gleich
3	Wirtschaftliche Belegung und termingerechte Abwicklung der Ateliers	Kulturschaffende / Kanton	Termine der Jahresplanung werden eingehalten	Termine der Jahresplanung werden eingehalten	Gleich
4	Kunstsammlungen laufend mit neuen Ankäufen ergänzen	Kulturschaffende	Ankäufe im Rahmen des Jahresbudgets tätigen	Ankäufe im Rahmen des Jahresbudgets tätigen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
5	Kunstsammlungen der Verwaltung sowie der Öffentlichkeit zugänglich machen	Mitarbeitende Kanton, Fachstellen, Öffentlichkeit	Mind. 2 Bilderwahlen à 3–4 Terminfenster; Bekanntmachung der kantonalen Kunstsammlung in der Öffentlichkeit	Mind. 2 Bilderwahlen à 3–4 Terminfenster; Bekanntmachung der kantonalen Kunstsammlung in der Öffentlichkeit	Gleich
Leistungsgruppe 2: Arbeitsgruppen, Vernetzung, Dienstleistungen					
6	Abgeltung des Kulturlasten-ausgleichs ZH/LU/SZ/UR/AG	Kantone Luzern und Zürich	Keine Beanstandungen aus formalen Gründen	Keine Beanstandungen aus formalen Gründen	Gleich
7	Neukonzeption der Kultur-vermittlung an Schulen	Schüler/innen, Lehrer/innen, Schulbehörden, Kulturschaffende	Kulturvermittlung an Schulen	Kulturvermittlung an Schulen	Gleich
L17	Erarbeitung Objektkredit Sanierung «Theilerhaus»	Bevölkerung	Objektkredit, Begleitung Sanierung Theilerhaus	Objektkredit, Begleitung Sanierung Theilerhaus	Gleich
L17	Definition Trägerschaft und Betrieb «Theilerhaus»	Bevölkerung	Erarbeitung Betriebskonzept Theilerhaus	Erarbeitung Betriebskonzept Theilerhaus	Gleich
Leistungsgruppe 3: Kulturinstitutionen					
8	Professionelle Bewirtschaftung der Beitrags-, Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Burg Zug, Kunsthau Zug, Chollerhalle, Burgbachkeller, Galvanik, Theater und Musikgesellschaft Zug TMGZ, Zug Kultur Magazin IG Kultur	Jährliches Controlling, regelmässiger Austausch; neue Leistungsvereinbarung Burg Zug	Jährliches Controlling, regelmässiger Austausch; neue Vereinbarungen	Gleich
A	Zwischennutzung Shedhalle	Bevölkerung	Begleitung Betrieb (Organisation, Programm, Atelierbetreuung, Zahlungen)	Begleitung Betrieb (Organisation, Programm, Atelierbetreuung, Zahlungen)	Gleich
B	Burg Zug: Entwicklung neues Finanzierungsmodell in Zusammenarbeit mit Gemeinden	Burg Zug/Stadt Zug	Finanzierungsmodell mit Gemeinden ausarbeiten	«Fällt weg»	
C	Entflechtung Finanzierung kultureller Institutionen, neue Trägerschaft Burg	Burg Zug, Kunsthau Zug, Chollerhalle, Burgbachkeller, Galvanik, Theater und Musikgesellschaft Zug TMGZ, Zug Kultur Magazin IG Kultur		Entflechtung Finanzierung kultureller Institutionen in Zusammenarbeit mit Gemeinden	Umsetzung 2018
Leistungsgruppe 4: Kantonales Museum für Urgeschichte(n)					
9	Regelmässige Durchführung Sonderausstellung	Bevölkerung	Eine Sonderausstellung jährlich	Eine Sonderausstellung jährlich	Gleich
D	Neues Konzept KМУZ	Bevölkerung	Koordination Museumsplaner	Koordination Museumsplaner	Gleich
E	Datenbank Fundobjekte	Verwaltung	Erfassung der Fundobjekte auf imdas	Detaillierterfassung der publizierten Fundobjekte	Abschluss 2019
F	Projekt «KМУZ unterwegs» Zwischenlösung während Umbau	Verwaltung	Erarbeitung Grobkonzept	Erarbeitung Grobkonzept	Abhängig von Sanierung Shedhalle
G	Auswertung Cham-Bachgraben	Bevölkerung	Datenerfassung und Dokumentation	Datenerfassung und Dokumentation	Abschluss 2019

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Beitragsgesuche	Anzahl	335	230	300	Gleich
Bauvorhaben des Kantons	Anzahl	0	1	0	Gleich
Preise und Auszeichnungen	Anzahl	11	11	11	Gleich
Bewerbungen Förderbeiträge	Anzahl	26	30	30	Gleich
Besucher/innen KMuZ	Anzahl	10'593	10'000	10'000	Gleich
Anmeldungen Schulklassen KMuZ	Anzahl	228	220	220	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-7'091'835.64	-6'840'000	-4'669'200	2'170'800	-31,7	-4'666'400	-4'678'600	-4'691'400
Total Ertrag	72'125.85	90'000	475'000	385'000	427,8	475'000	475'000	475'000
Saldo	-7'019'709.79	-6'750'000	-4'194'200	2'555'800	-37,9	-4'191'400	-4'203'600	-4'216'400

Kommentar Budget

Im Ertrag wurde eine Zuwendung der Prof. Otto Beisheim-Stiftung von 400'000 Franken budgetiert (RRB vom 24. Februar 2015)

- a) Entlastungsprogramm:
2'600'000 Franken Finanzierung des interkantonalen Kulturlastenausgleichs über Lotteriefonds
- b) Finanzen 2019
Keine Bemerkungen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Volkswirtschaftsdirektion
Direktionsübersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
2000	Direktionssekretariat	-1'641'043.00	-1'704'000	-1'694'700	9'300	-0,5	-1'692'400	-1'739'450	-1'707'200
2011	Amt für Berufsbildung	-17'104'385.86	-19'502'515	-21'134'215	-1'631'700	8,4	-22'388'415	-22'747'415	-23'106'415
2012	Amt für Brückenangebote	-4'783'100.00	-4'791'950	-4'796'450	-4'500	0,1	-4'736'650	-4'783'450	-4'830'850
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	-18'702'491.82	-18'377'030	-17'727'950	649'080	-3,5	-17'717'200	-17'896'800	-18'127'000
2015	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum	-1'904'429.76	-1'757'250	-1'752'450	4'800	-0,3	-1'847'750	-1'920'150	-1'907'650
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-12'202'409.47	-12'265'100	-11'906'400	358'700	-2,9	-12'186'800	-12'395'800	-12'540'800
2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit	-4'707'064.55	-5'218'900	-5'173'700	45'200	-0,9	-5'208'800	-5'238'100	-5'267'800
2031	Arbeitslosenkasse	-1'481'895.46	-1'114'300	-123'600	990'700	-88,9	101'500	101'600	101'400
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	-29'749'399.79	-29'830'120	-27'859'670	1'970'450	-6,6	-28'135'470	-28'142'470	-28'249'570
2040	Sozialversicherungen	-36'547'382.92	-36'285'000	-36'380'000	-95'000	0,3	-35'315'000	-35'870'000	-36'360'000
2050	Landwirtschaftsamt	-2'495'355.32	-2'574'750	-2'150'000	424'750	-16,5	-2'179'600	-2'210'700	-2'236'300
2065	Amt für Wohnungswesen	-2'506'238.70	-3'025'300	-3'178'400	-153'100	5,1	-3'202'500	-3'260'800	-3'269'200
2070	Handelsregisteramt	2'294'773.54	2'569'900		-2'569'900	-100,0			
2071	Konkursamt	-835'555.02	-781'800		781'800	-100,0			
2072	Handelsregister- und Konkursamt			1'368'300	1'368'300		1'359'200	1'373'800	1'388'000
20	Volkswirtschaftsdirektion	-132'365'978.13	-134'658'115	-132'509'235	2'148'880	-1,6	-133'149'885	-134'729'735	-136'113'385

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
2000	Direktionssekretariat	-460'666.70	-100'000		100'000	-100,0			
2011	Amt für Berufsbildung	-100'000.00	-1'100'000		1'100'000	-100,0	50'000	50'000	50'000
2012	Amt für Brückenangebote	-198'344.25		-95'000	-95'000		-80'000		
2013	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	-196'231.00		-372'300	-372'300		-513'000	-406'200	
2019	Kaufmännisches Bildungszentrum	-62'840.88	-277'000		277'000	-100,0			
2031	Arbeitslosenkasse	-109'731.25							
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	-48'867.15	-771'000	750'000	1'521'000	-197,3	-7'000'000	-7'800'000	-10'300'000
2050	Landwirtschaftsamt	-392'565.10	-242'000	-389'000	-147'000	60,7	-409'000	-559'000	-527'000
2065	Amt für Wohnungswesen	-2'041'000.00	-1'100'000	-900'000	200'000	-18,2	-1'100'000	-1'100'000	-1'100'000
2070	Handelsregisteramt		-150'000		150'000	-100,0			
2071	Konkursamt		-15'000		15'000	-100,0			
2072	Handelsregister- und Konkursamt			-166'000	-166'000		-163'000		
20	Volkswirtschaftsdirektion	-3'610'246.33	-3'755'000	-1'172'300	2'582'700	-68,8	-9'215'000	-9'815'200	-11'877'000

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Das Budget sinkt wegen des Entlastungsprogramms und ergänzenden Einsparungen in fast allen Ämtern gegenüber dem Vorjahr.

Grössere Abweichungen ergeben sich beim Amt für Berufsbildung (1,6 Millionen Franken) wegen der Standortabgeltung für das neue Departement Informatik in Rotkreuz, die 2017 erstmals für das ganze Jahr zu entrichten ist. Zudem fallen höhere Trägerkosten für die Fachhochschule Zentralschweiz an, die weiterhin stark wächst und der Anteil der Zuger Studierenden nimmt zu. Bei den Berufsfachschulen können weiter Kosten eingespart werden, sodass die Budgets gegenüber den Vorjahren sinken.

Aufgrund der kantonalen Entlastungsmassnahmen sinkt der Aufwandüberschuss bei den Sozialversicherungen erstmals seit vielen Jahren. Gleichzeitig sinkt der Aufwandüberschuss bei der Arbeitslosenkasse wegen des Wegfalls der Mutterschaftsbeiträge.

Beim öffentlichen Verkehr sinkt der Ausgabenüberschuss, weil auf einer tieferen Angebotsbestellung mit den Transportunternehmen bessere Offerten ausgehandelt werden konnten.

Beim Landwirtschaftsamt sinkt der Aufwandüberschuss ebenfalls wegen Massnahmen des kantonalen Entlastungsprogramms in den Bereichen Beiträge Hang- und Steillagen sowie Hagelversicherung.

Neu wurden die Leistungsaufträge und die Kostenstellen des Handelsregisteramts und des Konkursamts zusammengelegt, nachdem der Regierungsrat die Zusammenlegung der beiden Ämter zu einem Handelsregister- und Konkursamt per 1. Januar 2017 beschlossen hat. Beim Handelsregister sinken die Erträge wegen der Reduktion der Anzahl Eintragungen.

Beim Amt für Wohnungswesen werden höhere Finanzierungsbeiträge im Bereich der Wohnraumförderung von preisgünstigen Wohnungen (0,15 Millionen) Franken erwartet.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat ist die Stabsstelle der Volkswirtschaftsdirektion und erbringt Stabsdienstleistungen für deren Ämter. Es erbringt die Führungsunterstützung für den Volkswirtschaftsdirektor, arbeitet mit Unternehmen zusammen, die staatliche Aufgaben wahrnehmen und betreut amtsübergreifende Aufgaben und die Aussenbeziehungen des Kantons.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Stabsdienstleistungen

- Drehscheibenfunktion zwischen Direktion, Ämtern und Drittpartnern
- Erbringung von Stabsfunktionen für die Bereiche Personalwesen, Finanzen, Recht, Kommunikation, Informatik, Sicherheit und Infrastruktur
- Bearbeitung von Beschwerdefällen
- Aushandlung und Controlling von Leistungs- und Subventionsvereinbarungen sowie Beitragsverfügungen
- Organisation Zuger Innovationspreis
- Administrative Unterstützung und fachliche Beratung des Volkswirtschaftsdirektors

Leistungsgruppe 2: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte

- Erarbeitung von Verfügungen bei Sachgeschäften der Direktion
- Erarbeitung von Anträgen an den Regierungsrat
- Erarbeitung von Erlassen des Kantonsrats
- Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen
- Verfassen von Stellungnahmen an externe Dritte sowie kantonsinterne Ansprechpartner

Leistungsgruppe 3: Vollzug Gesetzgebung

- Vollzug Lex Koller
- Vollzug Konsumkreditgesetz
- Durchführung Schlichtungsverhandlungen landwirtschaftliche Pacht
- Vollzug Fremdenverkehrsgesetzgebung

Leistungsgruppe 4: Institutionelle Beziehungen und Vertretungen

- Koordination der Aussenbeziehungen
- Mitwirkung bei regionalen und nationalen Trägerschaften
- Einsitz in Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Vertretung des Kantons bei Partnern und Organisationen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 (BewG; SR 211.412.41)
- Bundesgesetz über den Konsumkredit vom 23. März 2001 (KKG; SR 221.214.1)
- Verordnung zum Konsumkreditgesetz vom 6. November 2002 (VKKG; SR 221.214.11)
- § 41 des Gesetzes über die Organisation der Zivil- und Strafrechtspflege vom 26. August 2010 (GOG; BGS 161.1)
- Einföhrungsgesetz zum Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 26. November 1987 (BGS 215.11)
- Tourismusgesetz vom 27. März 2003 (BGS 944.1)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Vergabe von Innovationspreisen im Wirtschaftsbereich vom 23. März 2000 (BGS 913.1)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Beiträge an das Verkehrshaus der Schweiz vom 27. Januar 2011 (BGS 423.51)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Beitritt des Kantons Zug zum Verein Metropolitanraum Zürich vom 28. Mai 2009 (BGS 916.33)
- Regierungsratsbeschluss betreffend Bezeichnung der Volkswirtschaftsdirektion als zuständige Direktion für Aussenbeziehungen (RRB vom 11. März 2003)
- Verfügung über die Delegation der Befugnis für verfahrensleitende Verfügungen der Volkswirtschaftsdirektion in Verwaltungs- und Beschwerdeverfahren vom 16. September 2005 (BGS 153.732)
- Verfügung über die Delegation von Entscheidbefugnissen der Volkswirtschaftsdirektion an das Direktionssekretariat vom 27. Januar 2010 (BGS 153.734)
- Verfügung über die Regelung der Zuständigkeit betreffend individuelle Personalgeschäfte bei der Volkswirtschaftsdirektion vom 2. Dezember 2011 (BGS 153.735)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Stabsdienstleistungen					
1	Erfolgreiche Koordinationsfunktion zwischen Ämtern und Drittpartnern	Direktionsvorsteher, Amtsleiter, Drittpartner	90 % positive Rückmeldungen im Rahmen der Semestergespräche	90 % positive Rückmeldungen im Rahmen der Semestergespräche	Gleich
2	Fristgerechte Aufbereitung der notwendigen Unterlagen und Kennzahlen im Finanzbereich	Direktionsvorsteher, Finanzdirektion, Regierungsrat, Staatswirtschaftskommission	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
3	Gewährleistung des regelmässigen Informationsflusses in der internen und externen Kommunikation	Mitarbeitende, Amtsleiter, Direktionen, externe Partner, Öffentlichkeit	12 Gesamt- und Bereichskonferenzen sowie Wochenrapporte; > 4 direktionsübergreifende Treffen; > 30 Medienmitteilungen/-konferenzen	12 Gesamt- und Bereichskonferenzen sowie Wochenrapporte; > 4 direktionsübergreifende Treffen; > 30 Medienmitteilungen/-konferenzen	Gleich
4	Beförderliche und fachgerechte Instruktionen von Beschwerdefällen	Beschwerdeführende, Direktionsvorsteher, Regierungsrat, Vorinstanzen, Bundesgericht, Verwaltungsgericht	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 1 Woche eingeleitet; Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten; keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 1 Woche eingeleitet; Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten und keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	Gleich
5	Fristgerechter Abschluss von Leistungs- und Subventionsvereinbarungen sowie Beitragsverfügungen	Unternehmen mit Auftrag des Kantons oder mit Dienstleistungen zu Gunsten des Kantons	Verbindliche Aushandlung bis Ende November	Verbindliche Aushandlung bis Ende November	Gleich
6	Zeitgerechte Organisation Zuger Innovationspreis	Bewerbende, Jury, Regierungsrat	10 Bewerbungen; Vergabeentscheid spätestens im Oktober	10 Bewerbungen; Vergabeentscheid spätestens im Oktober	Gleich
7	Fristgerechte administrative Unterstützung und fachlich qualitative gute Beratung des Volkswirtschaftsdirektors	Direktionsvorsteher	Korrespondenz innert 1 Arbeitstag; Durchsicht aller RR-Anträge bis Freitagmittag	Korrespondenz innert 1 Arbeitstag; Durchsicht aller RR-Anträge bis Freitagmittag	Gleich
A	Ablösung Schulverwaltungs-Software (heute EDUC) im Rahmen des kantonalen Projekts «EduZug»	Betroffene Schulen der VD und DBK, AIO	Sicherstellung der Projektausführung gemäss Projektplanung und Projektabschluss	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 2: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte					
8	Formal korrekte Anträge der Direktion	Direktionsvorsteher, Regierungsrat, Kantonsrat	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
9	Fristgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	Regierungsrat, Kantonsrat	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
10	Fristgerechte Vernehmlassungen, Anhörungen, Mitberichte	Externe Dritte, kantonsinterne Ansprechpartner/innen	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
11	Fristgerechte Verfügungen der Direktion	Ämter, Dritte	Innert 14 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Unterlagen	Innert 14 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Unterlagen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 3: Vollzug Gesetzgebung					
12	Fristgerechte Überprüfungen und Verfügungen bei der Lex Koller	Antragstellende	Innert 7 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Dokumente	Innert 7 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Dokumente	Gleich
13	Fristgerechte Bewilligungen Konsumkredit	Antragstellende	Innert 7 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Dokumente	Innert 7 Arbeitstagen nach Vorliegen aller Dokumente	Gleich
Leistungsgruppe 4: Institutionelle Beziehungen und Vertretungen					
14	Schaffung von Entscheidungsgrundlagen zur Wahrnehmung der Interessen des Kantons nach aussen	Kanton, Konferenzen, Organisationen, Arbeitsgruppen, Gemeinden	Antragstellung sowie Zustimmung zu 80 % der Anträge des Kantons innerhalb des jeweiligen Gremiums; Sitzungsteilnahmequote: 80 %	Antragstellung sowie Zustimmung zu 80 % der Anträge des Kantons innerhalb des jeweiligen Gremiums; Sitzungsteilnahmequote: 80 %	Gleich
B	Aktive Mitwirkung in Projekten der Metropolitankonferenz Zürich	Kanton, Metrokonferenz, Unternehmen	Leitung eines Projekts durch den Kanton oder einen Drittpartner des Kantons; für den Kanton Zug nutzbare Projektergebnisse sind in Bearbeitung	Leitung eines Projekts durch den Kanton oder einen Drittpartner des Kantons; für den Kanton Zug nutzbare Projektergebnisse sind in Bearbeitung	Gleich
L12	Mitwirkung beim Sponsoring durch die Privatwirtschaft beim Departement Informatik Zug	Studierende, Unternehmen	Mögliche Sponsoren sind kontaktiert; Zusagen im Umfang von Fr. 1 Mio. liegen vor; Projektabschluss	«Fällt weg»	
L22	Mitwirkung bei Definition und Ansiedlung von Ankernutzern auf dem Areal des «technologyclusters-zug»	Unternehmen, Grundeigentümer, Gemeinde	Mögliche Ankernutzer sind kontaktiert	Mögliche Ankernutzer sind kontaktiert	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

L22 Das Projekt hat sich zeitlich verzögert.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Anträge der Direktion	Anzahl	67	65	65	Gleich
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	11	10	10	Gleich
Federführung bei Vernehmlassungen/Anhörungen Bund und Direktorenkonferenzen	Anzahl	43	30	35	Gleich
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	65	75	70	Gleich
Verfügungen der Direktion	Anzahl	67	70	70	Gleich
Beschwerdeentscheide der Direktion	Anzahl	3	5	5	Gleich
Instruktionsverfahren Beschwerde an RR	Anzahl	6	2	2	Gleich
Vorabklärungen Lex Koller HRA/GVA	Anzahl		105	105	Gleich
Verfügungen Lex Koller	Anzahl	75	90	90	Gleich
Gesuche Konsumkredit	Anzahl	6	5	5	Gleich
Schlichtungsverhandlungen landwirtschaftliche Pacht	Anzahl	0	2	2	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'690'293.00	-1'756'400	-1'745'200	11'200	-0,6	-1'742'900	-1'746'300	-1'757'700
Total Ertrag	49'250.00	52'400	50'500	-1'900	-3,6	50'500	6'850	50'500
Saldo	-1'641'043.00	-1'704'000	-1'694'700	9'300	-0,5	-1'692'400	-1'739'450	-1'707'200

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
8'000 Franken Kürzung Leistungsvereinbarung mit Dritten
- b) Finanzen 2019
5'500 Franken Einsparungen auf diversen Aufwandpositionen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
7'000 Franken Einsparung, da keine Spezialauswertung im Aktionsprogramm Verein Metropolitanraum Zürich anfallen
14'000 Franken Mehraufwand bei den Personalkosten (Verlagerung von Handelsregister- und Konkursamt)

Kommentar Finanzplan

8'000 Franken jährliche Kürzung bei Leistungsvereinbarungen mit Dritten bis 2019

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2000.0001 Ablösung EDUC+								
Ausgaben	-460'666.70	-100'000						
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-460'666.70	-100'000						
Einnahmen								
Saldo	-460'666.70	-100'000						

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Berufsbildung ist zuständig für die korrekte Umsetzung des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes im Kanton Zug. Es hat insbesondere den Auftrag, in der beruflichen Grundbildung ein qualitativ und quantitativ gutes Angebot zu fördern und die Angebote der höheren Berufsbildung sowie der beruflichen Weiterbildung zu koordinieren und zu beaufsichtigen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung

- Bildungsbewilligungen und Lehrvertragsgenehmigungen
- Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien
- Koordination an den drei Lernorten (Lehrbetriebe, Berufsfachschulen und überbetriebliche Kurse)
- Koordination, Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren
- Durchführung des Aufnahmeverfahrens an die lehrbegleitenden Berufsmaturitätsschulen
- Förderung, Koordination und Durchführung der Bildung von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern
- Vollzug der Schulgeldvereinbarungen in der beruflichen Grundbildung

Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung

- Aufsicht über die Angebote im Bereich der Höheren Fachschulen (HF)
- Kostengutsprache über Angebote der höheren Berufsbildung (höhere Fachschulen, Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen)
- Vollzug der Schulgeldvereinbarungen in der höheren Berufsbildung und beruflichen Weiterbildung

Leistungsgruppe 3: Steuerung und Entwicklung der Berufsbildung

- Positionierung und Weiterentwicklung der Berufsbildung
- Kooperation mit Bund, Kantonen, Berufsverbänden und Dritten
- Aushandlung und Controlling von Vereinbarungen mit Dritten

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 1. Dezember 2002 über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG, SR 412.10) und nachgeordnete Erlasse
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Berufsbildung und die Fachhochschulen vom 30. August 2001 (EG Berufsbildung; BGS 413.11) und nachgeordnete Erlasse
- Kantonsratsbeschluss betreffend Beteiligung des Kantons am Weiterbildungsinstitut für Energie- und Rohstoff-Rückgewinnung Zug (WERZ) vom 28. Januar 2010 (BGS 413.18)
- Regierungsratsbeschluss betr. Ratifizierung der neuen Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Ausbildungskosten in der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschulvereinbarung, BFSV) vom 26. September 2006
- Regierungsratsbeschluss betr. Interkantonale Fachschulvereinbarung FSV: Beitragsberechtigte Schularten und Lehrgänge/Änderung der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz vom 15. Mai 2007
- Regierungsratsbeschluss betr. Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte vom 3. Juni 2008
- Regierungsratsbeschluss betr. Beitritt des Kantons Zug zum Regionalen Schulabkommen Zentralschweiz vom 13.09.2011
- Kantonsratsbeschluss betr. Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) vom 21. März 2013
- Kantonsratsbeschluss betr. Beitritt zur Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung vom 30. August 2012 (BGS 414.31/414.31-A1)
- Regierungsratsbeschluss betr. Aufbau eines Departements Informatik an der Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern) mit Standort im Kanton Zug vom 3. Oktober 2013

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung					
1	Sicherstellung der Ausbildungsqualität	Lernende, Lehrbetriebe	Besuch von 100 Lehrbetrieben	Besuch von 100 Lehrbetrieben	Gleich
2	Fristgerechte Eröffnung Prüfungsergebnisse	Lernende, Lehrbetriebe	Innerhalb von 2 Arbeitstagen nach Erhalt der vollständigen Resultate	Innerhalb von 2 Arbeitstagen nach Erhalt der vollständigen Resultate	Gleich
3	Fristgerechte Bearbeitung der eingegangenen Lehrverträge	Lernende, Lehrbetriebe	90 % innert Wochenfrist	90 % innert Wochenfrist	Gleich
4	Sicherstellung der Qualität der Kurse für Berufsbildner/-innen	Berufsbildner/-innen	80 % der Kursteilnehmer/-innen bewerten den Kurs mit einem «gut» oder einem «sehr gut»	80 % der Kursteilnehmer/-innen bewerten den Kurs mit einem «gut» oder einem «sehr gut»	Gleich
A	Ablösung Schulverwaltungssoftware (heute EDUC) im Rahmen des kantonalen Projekts «EduZug»	Breites Publikum, Lernende, Weiterbildungsinteressierte	Umsetzung abgeschlossen	«Fällt weg»	
B	Bundesprojekt «Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes»	Lernende / Lehrbetriebe		Erste Umsetzungsmassnahmen sind erfolgt	Projektabschluss 2019
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung					
5	Fristgerechte Überprüfung Zugangsberechtigung	Studierende, Schulen	95 % innert Frist	95 % innert Frist	Gleich
6	Sicherstellung der gesetzlichen Vorgaben (Mindestverordnung HF)	HF-Schulen	Prüfung mind. 1 von 7 Schulen	Prüfung mind. 1 von 7 Schulen	Gleich
Leistungsgruppe 3: Steuerung und Entwicklung der Berufsbildung					
7	Einflussnahme auf Akteure der Berufsbildung und Kooperation	Bund, Kantone, Berufsverbände, Dritte	Wahrnehmung 80 % der Einladungen (Engagementliste)	Wahrnehmung 80 % der Einladungen (Engagementliste)	Gleich
8	Positionierung und Stärkung der Berufsbildung	Interessierte und involvierte Berufsbildung	5 e-Bulletin; 8 Informationsanlässe	5 e-Bulletin; 8 Informationsanlässe	Gleich
9	Umsetzung Fünfjahresüberprüfungen der Bildungsverordnungen	Lernende, Lehrbetriebe, Berufsverbände	Anstehende Teil- und Vollrevisionen werden umgesetzt	Anstehende Teil- und Vollrevisionen werden umgesetzt	Gleich
L12	Beteiligung des Kantons an der Anschubfinanzierung des Departements Informatik Zug	Informatikstudierende auf Stufe Fachhochschule, Zuger Wirtschaft	Beitrag ist ausgerichtet	«Fällt weg»	
L14	Förderung der dualen Berufsbildung	Ambitionierte Berufslernende, Zuger Wirtschaft	Kampagne Berufsmaturität durchgeführt; 10 neue way-up plus Lehrverträge	Kampagne Berufsmaturität durchgeführt; 10 neue way-up plus Lehrverträge	Projektabschluss 2017
L15	Aufbau «Berufsbildung International Zug»	Motivierte Berufslernende, Unternehmen mit englischer bzw. internationaler Kultur/Unternehmenssprache	2 Lehren sind gestartet; Ausbildungsplätze sind akquiriert; Sicherstellung Zulassung und finanzielle Unterstützung durch Bund	Pilotklassen werden weitergeführt; Zusätzliche Ausbildungsplätze sind akquiriert; Sicherstellung finanzielle Unterstützung durch Bund	Projektabschluss 2019

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Lernende in der Grundbildung	Anzahl	3'734	3'700	3'750	Gleich
Studierende in der Weiterbildung	Anzahl	1'405	1'400	1'400	Gleich
Lehrbetriebe	Anzahl	1'400	1'410	1'400	Gleich
Berufe im Kanton Zug	Anzahl	143	145	145	Gleich
Lehrvertragsauflösungen	Anzahl	326	320	320	Gleich
Qualifikationsverfahren	Anzahl	1'779	1'800	1'800	Gleich
Einsichtnahmen bei der Lehrabschlussprüfung	Anzahl	50	60	60	Gleich
Prüfungsexpertinnen/-experten	Anzahl	863	850	850	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-29'918'719.86	-32'111'515	-33'859'215	-1'747'700	5,4	-33'888'415	-34'247'415	-34'356'415
Total Ertrag	12'814'334.00	12'609'000	12'725'000	116'000	0,9	11'500'000	11'500'000	11'250'000
Saldo	-17'104'385.86	-19'502'515	-21'134'215	-1'631'700	8,4	-22'388'415	-22'747'415	-23'106'415

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
110'000 Franken Reduktion von kantonalen Beiträgen an Überbetriebliche Kurse
150'000 Franken Reduktion beim Projekt «Berufsbildung international Zug»
60'000 Franken Reduktion durch Streichung der Finanzierung von kantonalen Abschlüssen an der Höheren Fachschule für Naturheilkunde und Homöopathie (FHNH)
235'000 Franken Einsparung bei den Beitragsverfügungen an Dritte
100'000 Franken Verzicht auf eigenen Zentralschweizer Netzwerkstandort, dafür Anbindung Zentralschweizer Einrichtung an Standort Zürich/Dübendorf
- b) Finanzen 2019
24'000 Franken Reduktion durch Einsparungen bei verschiedenen Sachkonten
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
400'000 Franken höhere Kosten bei der Trägerfinanzierung aufgrund der vollständigen Standortabgeltung für das Departement Informatik
1,2 Mio. Franken Mehraufwand aufgrund steigender Zuger Studierendenzahlen
800'000 Franken Mehraufwand aufgrund der Ausgleiche der Unterfinanzierung der Fachhochschule Zentralschweiz sowie Mehrkosten für neue Infrastrukturen für deren Departemente Musik und Soziales in Luzern
190'000 Franken Kostenreduktion aufgrund des Übergangs der Finanzierung der Vorkurse (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung) von den Kantonen an den Bund

Kommentar Finanzplan

- a) Entlastungsprogramm
150'000 Franken Reduktion beim Projekt «Berufsbildung International Zug» im Jahr 2018
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
200'000 Franken höhere Kosten aufgrund des Übergangs der Finanzierung der Vorkurse (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung) von den Kantonen an den Bund (mittelfristig). In den Übergangsjahren 2018 und 2019 können diese Mehrkosten bis zu 700'000 Franken steigen, da die Reduktion der Bundesbeiträge sofort, die Entlastung des Aufwandes jedoch erst gestaffelt erfolgt
1,7 Mio. Franken höhere Kosten bei der Trägerfinanzierung der Fachhochschule Zentralschweiz aufgrund der Standortabgeltung für die neu in Rotkreuz beschulten Studierenden der Fachrichtung Finance, steigende Zuger Studierendenzahlen sowie Mehrkosten für neue Infrastrukturen für die Departemente Musik und Soziales in Luzern bis im Jahr 2020

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
VD2011.0004 Darlehen Verein Zuger Berufsbil- dungs-Verband Zug								
Ausgaben	-100'000.00	-100'000						
Einnahmen						50'000	50'000	50'000
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-100'000.00	-100'000						
Einnahmen						50'000	50'000	50'000
Saldo	-100'000.00	-100'000				50'000	50'000	50'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
VD2011.0003 Investitionsbeitrag Departement Informatik FHZ								
Ausgaben		-1'000'000						
Einnahmen								
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben		-1'000'000						
Einnahmen								
Saldo		-1'000'000						

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Brückenangebote bereiten Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit auf die berufliche Grundbildung oder eine allgemeinbildende Schule vor. Sie sind für Jugendliche vorgesehen, die noch Zeit für eine erfolgreiche Anschlusslösung brauchen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Schulisches Brückenangebot (S-B-A)

- Vollzeitschule mit individualisierten Lernprogrammen
- Schülergänzende Angebote zur Förderung von Schlüsselkompetenzen
- Coaching für den Berufsfindungsprozess und Unterstützung im individualisierten Unterricht

Leistungsgruppe 2: Kombiniertes Brückenangebot (K-B-A)

- Individualisierte Schulbildung in Kombination mit Arbeit in einem Praktikumsbetrieb
- Coaching für den Berufsfindungsprozess; Unterstützung im individualisierten Unterricht und im Praktikum
- Übergangскоaching nach Abschluss des K-B-A
- Überfachliche Betreuung der Lernenden in den Praxisbetrieben

Leistungsgruppe 3: Integrations-Brückenangebot (I-B-A)

- Vollzeitschule mit individualisierten Lernprogrammen für Lernende mit Migrationshintergrund
- Übergangскоaching nach Abschluss des I-B-A
- Kursangebote zur Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit von jungen Migrantinnen und Migranten über 20

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 13. Dezember 2005 über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG, SR 412.10, Art. 12)
- Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz, AuG, SR 142.20, Art. 53)
- Verordnung vom 24. Oktober 2007 über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern (VIntA, SR 142.205)
- Gesetz über die kantonalen Schulen vom 27. September 1990 (BGS 414.11)
- Reglement über die Brückenangebote vom 13. Juli 2012
- Empfehlungen zur Koordination der Brückenangebote vom 25. Februar 2005 (BKZ Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz)
- Regierungsratsbeschluss RRB vom 29. Oktober 2013 zur Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogrammes KIP
- Verfügung der Volkswirtschaftsdirektion vom 5. Mai 2015 betreffend Kantonsbeitrag an das Berufsfindungsjahr
- Verfügung der Volkswirtschaftsdirektion vom 22. April 2016 zur Gewährung von Beiträgen an ein Berufsfindungsjahr

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
A	Lösungen erarbeiten für Jugendliche zwischen IV und Vermittelbarkeit im ersten Arbeitsmarkt	Lernende	Begleitung der Pilotphase von externen Angeboten	Finanzierungsmodell ist geklärt	Projektabschluss 2020
B	Neu und Umbau Bildungsinfrastruktur für Brückenangebote: Umbau K-B-A	Lernende, Lehrpersonen, Mitarbeitende	Bezug der Räumlichkeiten und Projektabschluss	«Fällt weg»	
C	Umsetzung Entwicklungsplan 2016–2020	Lernende, Lehrpersonen		Profile unter den Mitarbeitenden evaluieren	Projektabschluss 2020

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Schulisches Brückenangebot (S-B-A)					
1	Jugendliche in Fach- und Schlüsselkompetenzen fördern	Lernende	Anschlusslösung > 90 % erreicht; Eintritt > 70 % in berufliche Grundbildung oder allgemeinbildende Schule	Anschlusslösung > 90 % erreicht; Eintritt > 70 % in berufliche Grundbildung oder allgemeinbildende Schule	Gleich
D	Standardisierung Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Kantonale Stellen, private Organisationen usw.)	Lernende, Kantonale Stellen, private Organisationen usw.	Konzept zur systematischen Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern im Zusammenhang mit Berufswahl und Lehrstelle ist implementiert und Projektabschluss	«Fällt weg»	
E	Beitritt Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS)	Lernende	Angebot erfüllt Kriterien des SNGS	Angebot erreicht definierte Schwerpunkte gemäss Mehrjahresplanung	Projektabschluss 2018
Leistungsgruppe 2: Kombiniertes Brückenangebot (K-B-A)					
2	Jugendliche in Schlüsselkompetenzen fördern	Lernende	> 80 % erreichen Anschlusslösung	> 80 % erreichen Anschlusslösung	Gleich
3	Zeitnahe Reaktion auf Anliegen der Praktikumsstellen, Kontakt und Imagepflege	Lernende, Praktikumsbetriebe	Pro Lernenden finden mind. 2 Besuche in Betrieben statt; Reaktionen auf Anliegen innerhalb 1 Woche	Pro Lernenden finden mind. 2 Besuche in Betrieben statt; Reaktionen auf Anliegen innerhalb 1 Woche	Gleich
F	Pädagogische Grundsätze bewusst machen und begründet umsetzen in der neuen Architektur	Lernende	Pädagogischen Grundsätze werden wie geplant umgesetzt	Umsetzung evaluieren (Lernatelier, Anpassung Jahresplanung)	Projektabschluss 2018
G	Aufnahmeverfahren optimieren	Lernende	Optimiertes Aufnahmeverfahren wird als Pilotphase evaluiert	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 3: Integrations-Brückenangebot (I-B-A)					
4	Jugendlichen die deutsche Sprache beibringen und sie in die hiesige Kultur integrieren	Lernende	> 70 % erreichen Anschlusslösung	> 70 % erreichen Anschlusslösung	Gleich
H	Überarbeitung der Zeugnisse in Zusammenhang mit dem Schulentwicklungs-Projekt «Beurteilen und Fördern»	Lernende	Neues Zeugnis wird evaluiert	Definitive Fassung neues Zeugnis liegt vor	Projektabschluss 2017
I	Im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes Aufbau des I-B-A20+	Lernende	2. Zwischenbericht liegt vor	3. Zwischenbericht liegt vor	Projektabschluss 2018
J	Pädagogische Grundsätze bewusst machen und Lernlayout-Konzept erarbeiten	Lernende, Lehrpersonen	Elemente Betrieb Lernatelier und Zweijahresbegleitung sind eingeführt	Konzept-Elemente Lernatelier sind evaluiert	Projektabschluss 2017

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018-20
Anmeldungen S-B-A und K-B-A	Anzahl	162	175	170	Gleich
Lernende S-B-A	Anzahl	58	65	65	Gleich
Lernende K-B-A	Anzahl	63	60	60	Gleich
Lernende I-B-A	Anzahl	93	85	95	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-5'276'292.55	-5'340'050	-5'396'550	-56'500	1,1	-5'236'750	-5'283'550	-5'330'950
Total Ertrag	493'192.55	548'100	600'100	52'000	9,5	500'100	500'100	500'100
Saldo	-4'783'100.00	-4'791'950	-4'796'450	-4'500	0,1	-4'736'650	-4'783'450	-4'830'850

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
140'700 Franken Reduktion Personalaufwand durch Synergien aus neuen Räumen: Reduktion 0,76 Stelleneinheiten
4'000 Franken Reduktion der Non-Standard Hardware und Software durch weitere Umsetzung der allgemeinen EP-Massnahmen
- b) Finanzen 2019
44'000 Franken Reduktion des Sachaufwandes
35'000 Franken Erhöhung der Schulgelder
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
160'000 Franken Erhöhung Löhne Lehrpersonal mit entsprechender Erhöhung der Sozialabgaben: Am I-B-A wird eine zusätzliche Lehrperson aufgrund der Zunahme der Anzahl Lernenden nötig
80'000 Franken Erhöhung der Löhne Lehrpersonal aufgrund der Berücksichtigung der Zunehmenden Zahl von Lehrpersonen mit Altersentlastung.
17'000 Franken Erhöhung der Schulgelder: Am I-B-A-20+ Integrations-Brücken-Angebot für Erwachsene werden neu auch Lernende aus dem Kanton Uri unterrichtet

Kommentar Finanzplan

185'100 Franken Reduktion Personalaufwand im Jahr 2018 durch Synergien aus neuen Räumen: Reduktion 1,00 Stelleneinheiten

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2012.0001 Hardwareersatz Integrations-Brücken-Angebot (IBA)						
Ausgaben	-198'344.25					
Einnahmen						
IT2012.0002 Ersatzbeschaffung Administrations-software						
Ausgaben				-80'000		
Einnahmen						

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2012.0003	Teil-Ersatz Computer Schulen Athene								
	Ausgaben			-95'000					
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben	-198'344.25		-95'000			-80'000		
	Einnahmen								
	Saldo	-198'344.25		-95'000			-80'000		

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das GIBZ ist das Kompetenzzentrum für die schulische Grundbildung in gewerblichen, industriellen und gesundheitlichen Berufen, inklusive Allgemeinbildung (ABU), Berufsmaturität (BM) und Sport (SP). Die gleiche Funktion hat es für die Weiterbildung, insbesondere die berufsorientierte Weiterbildung, die höhere Berufsbildung und die Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung (HFTG) sowie die Ergänzende Bildung im Rahmen der Validierung von Bildungsleistungen für Spätnachfragende.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung

- Schulische Grundbildung für 27 gewerbliche und industrielle Berufe
- Berufsmaturitätsausbildung in 27 Berufen
- Lernförderangebote
- Begabtenförderung in allgemeiner und beruflicher Ausrichtung
- Individuelles Coaching für Berufslernende (Lernbegleitung)
- IT-Infrastruktur und Support für Lernende und Lehrpersonen
- Qualifikationsverfahren
- Mediathek

Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung

- Vorbereitungskurse für eidgenössische Berufs- und höhere Fachprüfungen in drei Berufsfeldern
- Höhere Fachschule: Lehrgänge in Technik und Gestaltung in einem Berufsfeld
- Bildungsmodule im Rahmen der höheren Berufsbildung in drei Berufsfeldern
- Module der Ergänzenden Bildung und Validierung von Praxiserfahrungen in zwei Berufsfeldern

Leistungsgruppe 3: Bildungsdienstleistungen

- Dienstleistungen im Bereich Computer- und Internetbasiertes Unterrichten, Bilanzieren und Evaluieren auf der eigenen Bildungsplattform «Knowledge Factory»
- Durchführung von Berufsbildungsprojekten für Dritte

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG, SR 412.10)
- Bundesgesetz vom 17. März 1972 über die Förderung von Turnen und Sport (SR 415.0)
- Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV, SR 412.101)

- Verordnung vom 24. Juni 2009 (Stand am 1. August 2009) über die eidgenössische Berufsmaturität (SR 412.103.1)
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Berufsbildung und die Fachhochschulen vom 30. August 2001 (EG Berufsbildung, BGS 413.11)
- Reglement über die Organisation und den Betrieb der Bildungszentren vom 19. Dezember 2007 (Reglement Bildungszentren, BGS 413.12)
- Empfehlung der Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK vom 21. November 2003: Die zweite Sprache in der Berufsbildung
- SBBK-Empfehlung zur Validierung von Bildungsleistungen; Richtlinien der Kantone vom 21. August 2007 und Empfehlung für die interkantonale Abgeltung der Validierung von Bildungsleistungen (Anhang zu den Richtlinien für die Kantone vom 21. August 2007)
- SBBK-Grundsätze zur Revision der Interkantonalen Vereinbarungen im Berufsbildungsbereich vom 6. Mai 2004
- Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) vom 27. April 2006 (neu: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation; SBFI)
- Bildungsverordnungen der dem GIBZ zugewiesenen Grundbildungen gemäss Masterplan des SBFI (<http://www.sbfi.admin.ch/bvz/grundbildung/index.html?lang=de>)
- Prüfungsordnungen für die relevanten Weiterbildungsabschlüsse im Rahmen der Höheren Berufsbildung HBB
- EU-Richtlinien für die Umsetzung der Massnahmen zur Förderung der Mobilitätskultur im Rahmen von «Erasmus+ für die Berufsbildung»
- Richtlinien für die Akkreditierung des International Baccalaureat Career-related Certificate IBCC

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Koordination der Bildungspartner im Sinne der Lernortkooperation optimieren	Berufslernende, Lehrbetriebe, Akteure der Berufsbildung	Institutionalisierter Austausch in den GIBZ-Berufsfeldern; präzise Feinabstimmungen bei 29 Lehrberufen; keine Beanstandungen	Institutionalisierter Austausch in den GIBZ-Berufsfeldern; präzise Feinabstimmungen bei 28 Lehrberufen; keine Beanstandungen	Sinkend
A	Raumnotstand am GIBZ durch umfassende Analysen und tragfähige Optimierungsmassnahmen minimieren	Berufslernende, Lehrpersonen, Fachstellen, ÜK-Bereiche	Ausreichende Unterrichts-, Vorbereitungs- und Verwaltungszimmer bis Bezug Erweiterung im Trakt 1 für das K-B-A und Neubau Trakt 5 bereitstellen	Ausreichende Unterrichts-, Vorbereitungs- und Verwaltungszimmer bis Bezug Neubau Trakt 5 bereitstellen	Projektabschluss 2018
B	Ablösung Schulverwaltungssoftware (heute EDUC) im Rahmen des kantonalen Projekts «EduZug»	Breites Publikum, Lernende, Weiterbildungsinteressierte	Erfolgreiche Einführung neue Software am GIBZ und Projektabschluss	Erfolgreiche Konsolidierung Software EDUZug am GIBZ	Projektabschluss 2017
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung					
2	Zeitgerechte Umsetzung der Rahmenlehrpläne in Schullehrpläne sicherstellen	Berufslernende	Aktualisierte Rahmenlehrpläne umgehend in Schullehrpläne transformiert, auf dem GIBZ-Netz publiziert und entsprechend umgesetzt	Aktualisierte Rahmenlehrpläne umgehend in Schullehrpläne transformiert, auf dem GIBZ-Netz publiziert und entsprechend umgesetzt	Gleich
3	Notwendige IT-Infrastruktur für den Pflichtunterricht in der Grund- und Weiterbildung gemäss kantonalem IT-Konzept und Pädagogischem Konzept des GIBZ bereitstellen	Berufslernende der Grundbildung, Teilnehmende der Höheren Berufsbildung und Lehrpersonen am GIBZ	90 % Verfügbarkeit der Hard- und Software sowie der Internet-Kommunikationstools; Sicherstellung First- und Second Level Support	90 % Verfügbarkeit der Hard- und Software sowie der Internet-Kommunikationstools; Sicherstellung First- und Second Level Support	Gleich
4	Wirkungsvolle und effiziente Lern- und Begabtenförderung, verbunden mit der entsprechenden Lernbegleitung (Coaching und Mediation) gemäss GIBZ-Konzept sicherstellen	Berufslernende	Je 0,5 % der total gehaltenen Lektionen in der Grund- und Weiterbildung für die Lern- und Begabtenförderung im Rahmen der Stütz- und Freikurse nach BBG	Je 0,5 % der total gehaltenen Lektionen in der Grund- und Weiterbildung für die Lern- und Begabtenförderung im Rahmen der Stütz- und Freikurse nach BBG	Gleich
5	Ausreichendes und aktuell gehaltenes Angebot an Medien sicherstellen	Berufslernende, Lehrpersonen, Teilnehmende von Weiterbildungskursen	Rund 11'000 Ausleihen	Rund 11'000 Ausleihen	Gleich
6	Mobilitätskultur gemäss GIBZ-Konzept im Rahmen des EU-Förderprogramm «Erasmus+ für die Berufsbildung» pflegen	Berufslernende, Lehrpersonen	26 Austauschprojekte gemäss EU-Richtlinien realisiert; Koordination im zentralschweizerischen Raum	26 Austauschprojekte gemäss EU-Richtlinien realisiert; Koordination im zentralschweizerischen Raum	Gleich
C	Neue Verordnung der Berufsmaturität (BM) sowie die neuen Rahmenlehrpläne umsetzen	Berufslernende, Ausbildungsbetriebe	BM-Modelle angleichen; Schullehrplan erstellen und einführen	BM-Modelle angleichen; Schullehrplan konsolidieren und validieren	Projektabschluss 2019
L15	Konzeption und Entwicklung von grossmehrheitlich englischsprachigen Berufsbildungsangeboten	Ambitionierte Berufslernende, Unternehmen mit englischer bzw. internationaler Kultur/Sprache	Beginn Lehrgang im Lehrberuf Informatik	Betrieb Lehrgang im Lehrberuf Informatik	Projektabschluss 2019

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung					
7	Kurse und Validierung Ergänzende Bildung, Berufsorientierte Weiterbildung und Höhere Berufsbildung unter Einhaltung der Branchenstandards sicherstellen	Teilnehmer/innen Berufsfelder Automobil, Einrichtungsgestaltung, Coiffure, Gastro, Gesundheit, Pädagogik, und Zahntechnik	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen	Gleich
8	Lehrgänge im Rahmen der Höheren Fachschule (HF) Technik und Gestaltung unter Einhaltung der Branchenstandards sicherstellen	Berufsangehörige aus dem Berufsfeld Innenausbau	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen	Gleich
9	Kostendeckungsgrad der Leistungen in der Leistungsgruppe 2 gemäss kantonalen Vorgaben einhalten	Teilnehmende der Ergänzenden Bildung, der Berufsorientierten Weiterbildung und Höheren Berufsbildung	85 % Kostendeckungsgrad (Deckungsbeitrag 1)	85 % Kostendeckungsgrad (Deckungsbeitrag 1)	Gleich
D	Umgestaltung des HF-Lehrgänge Technik vom altrechtlichen zum neurechtlichen Status	Studierende der HFTG	Neurechtlicher HF-Lehrgang «Technik» gemäss eingereichten Anerkennungsgrundlagen umgesetzt und Projektabschluss	Neurechtlicher HF-Lehrgang «Technik» gemäss eingereichten Anerkennungsgrundlagen umgesetzt und Projektabschluss	Projektabschluss 2017
E	Lancierung Lehrgang für die Vorbereitung zur «Höheren Fachprüfung HFP» in der Zahntechnik	Branchenangehörige der Zahntechnik	Verpflichtung Realisierung Vorbereitungsschulungen vereinbart; interinstitutionelle Arbeitsgruppe für Umsetzung aktiviert	100 % Erfüllung der Bildungsstandards der entsprechenden Zielbranchen in der Zahntechnik	Projektabschluss 2018
Leistungsgruppe 3: Bildungsdienstleistungen					
10	Eigene Entwicklungsprojekte rund um die Berufsbildung an Dritte vermieten und der Wissenstransfer im Sinne von Benchmark nutzen	Externe Akteure	250 verrechenbare Arbeitsstunden; 15 verrechenbare Vermietungen aus der virtuellen GIBZ-Plattform «Knowledge Factory»	Bereitstellung der virtuellen GIBZ-Plattform «Knowledge Factory» für GIBZ-interne und externe Anspruchspartner	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

D: Die Anerkennung des neurechtlichen Lehrgangs HF-Technik durch das SBFI erfolgt spätestens im August 2017.
Durch die Umsetzung der Entlastungsmassnahmen wurde ein Lehrberuf (Bodenleger EFZ) an den Kanton Luzern abgegeben.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Grundbildung	Klassen	129	135	129	Gleich
	Lernende	1'820	1'840	1'850	Gleich
	Lektionen	62'850	67'700	63'000	Gleich
Berufsmatura	Klassen	28	30	26	Sinkend
	Lernende	388	440	375	Sinkend
	Lektionen	16'300	21'000	16'000	Gleich
IT-Infrastruktur	PC-Stationen	640	640	640	Gleich
	User	2'780	2'700	2'750	Gleich
	Softwarepakete	100	100	100	Gleich

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Mediathek und Digithek	Ausleihen	11'480	11'400	11'500	Gleich
	Artikel	19'050	19'000	18'800	Sinkend
Weiterbildungskurse Höhere Berufsbildung	Module	58	42	58	Gleich
	Teilnehmende	635	800	630	Gleich
	Lektionen	1'854	2'200	1'850	Gleich
HF-Vollzeit-Studium	Klassen	1	1	1	Gleich
	Studierende	24	24	24	Gleich
	Lektionen	1'950	1'800	1'950	Gleich
Berufsorientierte Weiterbildung	Kurseinheiten	109	120	108	Gleich
	Teilnehmende	1'830	2'300	1'820	Gleich
	Lektionen	4'890	6'500	4'850	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Bei allen Bildungsformaten werden die Angebote vermehrt gepoolt, deshalb sinkt die Zahl der Lektionen.

Berufsmatura: Parallel zu den angepassten Aufnahmeverfahren spielt die demografische Entwicklung bei den Jugendlichen an der Nahtstelle I (Schüler von der Sekundarstufe I zur nachobligatorischen Schulzeit) eine Rolle.

Mediathek und Digithek: Das Sortiment wird vor dem Hintergrund der Entlastungsmassnahmen angepasst.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-24'126'862.92	-23'640'580	-23'444'200	196'380	-0,8	-23'423'700	-23'603'300	-23'833'500
Total Ertrag	5'424'371.10	5'263'550	5'716'250	452'700	8,6	5'706'500	5'706'500	5'706'500
Saldo	-18'702'491.82	-18'377'030	-17'727'950	649'080	-3,5	-17'717'200	-17'896'800	-18'127'000

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

120'000 Franken Personalkostenreduktion durch mehrere Massnahmen

20'000 Franken Mehreinnahmen durch Erhöhung der Lokalmiete

b) Finanzen 2019

670'000 Franken Einsparung durch Optimierung der Klassengrössen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

450'000 Franken Mehrertrag der Kantonsbeiträge infolge erweiterter Bildungsangebote mit überregionaler Beteiligung und Beitragserhöhung ausserkantonaler

Lernender

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2013.0007 Ersatz der Netzwerk- komponenten (Back- bone)						
Ausgaben	-111'428.85					
Einnahmen						
IT2013.0008 PC Ersatz- und Neu- anschaffungen 2015						
Ausgaben	-84'802.15					
Einnahmen						

Institutionelle Gliederung
Volkswirtschaftsdirektion
2013 – Gewerblich-industrielles Bildungszentrum

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017		Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2013.0009	Ersatzanschaffung CAD-Arbeitsstationen							
	Ausgaben					-71'000		
	Einnahmen							
IT2013.0010	Ersatzanschaffung Lehrlings-Arbeits- stationen							
	Ausgaben					-65'000		
	Einnahmen							
IT2013.0011	Austausch / Erneuer- ung PC-Infrastruktur 2018							
	Ausgaben					-85'000		
	Einnahmen							
IT2013.0012	Austausch / Erneuer- ung PC-Infrastruktur 2019							
	Ausgaben						-140'000	
	Einnahmen							
IT2013.0013	Erneuerung WLAN- Infrastruktur 2018							
	Ausgaben					-100'000		
	Einnahmen							
IT2013.0014	Austausch / Erneuer- ung VmWare- Cluster 2019							
	Ausgaben						-80'000	
	Einnahmen							
VD2013.0005	Erneuerung AV-Infrastruktur							
	Ausgaben			-372'300		-192'000	-186'200	
	Einnahmen							
Total Budgetkredite								
	Ausgaben	-196'231.00		-372'300		-513'000	-406'200	
	Einnahmen							
	Saldo	-196'231.00		-372'300		-513'000	-406'200	

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

VD2013.005: Die Audio-/Video-Anlagen müssen in den Schulzimmern generell durch die aktuellen Technologien abgelöst werden. Im 2017 soll die erste von insgesamt drei Tranchen ausgelöst werden. Des Weiteren werden turnusgemäss die PC-Stationen in den Schulzimmern ersetzt (Rollout).

Kommentar Finanzplan

In den Jahren 2018 und 2019 sollen die weiteren zwei Tranchen der Audio-/Video-Anlagen in den Schulzimmern installiert werden.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Schluechthof Cham ist das Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Landwirtschaft und die Ökologie. Es gewährleistet – wo möglich in überkantonaler Zusammenarbeit – die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung und die landwirtschaftliche Betriebsberatung im Kanton Zug.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung

- Schulische Grundbildung zur Ausbildung als «Landwirt/in mit eidg. Fähigkeitszeugnis» bzw. «Landwirt/in mit Spezialrichtung Biolandbau»
- Betreuung und Begleitung der Lernenden in der Landwirtschaft auf den Lehrbetrieben im Auftrag des Amts für Berufsbildung
- Durchführung der Qualifikationsverfahren

Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung

- Durchführung der Lehrgänge der Betriebsleiterschule I mit Abschluss «Landwirt/in mit Fachausweis»; Betriebsleiterschule II mit Abschluss «diplomierter Meisterlandwirt», «Baumpflegespezialisten und Baumpflegespezialistinnen mit eidg. Fachausweis», «Agrotechniker/Agrotechnikerin HF»
- Berufsorientierte Weiterbildungsveranstaltungen

Leistungsgruppe 3: Beratung

- Beratung der Zuger Landwirtinnen und Landwirte in der Produktionstechnik, Betriebswirtschaft und Hauswirtschaft, in der Unternehmensführung und bei Betriebsanpassungen
- Beratung von Gemeinden und Landwirtschaftsbetrieben u.a. bei der Erarbeitung und Umsetzung von Landschaftsentwicklungskonzepten, Vernetzungsprojekten und bei Entschädigungsfragen

Leistungsgruppe 4: Hotellerie

- Führen eines Internats
- Mensabetrieb für Lernende, Kursteilnehmende und Hotellerie Gäste
- Vermietung der Infrastruktur für Seminare, Anlässe und Übernachtungen an Dritte

Leistungsgruppe 5: Landwirtschaftlicher Gutsbetrieb

- Führen Versuchs- und Demonstrationsbetriebs für das Bildungszentrum an dem Standorten Schluechthof und Chamau
- Offener «Besuchsbetrieb» für die nichtbäuerliche Bevölkerung

- Zusammenarbeit mit den schweizerischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten zur Umsetzung von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen auf Praxisstufe

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG, SR 412.10)
- Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (Landwirtschaftsgesetz, LwG, SR 910.1)
- Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV, SR 412.101)
- Bildungsverordnung für die Landwirtschaft vom 8. Mai 2008 (SR 412.101.220.83)
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Berufsbildung und die Fachhochschulen vom 30. August 2001 (EG Berufsbildung, BGS 413.11)
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Landwirtschaft, die landwirtschaftliche Pacht und das bäuerliche Bodenrecht vom 29. Juni 2000 (EG Landwirtschaft, BGS 921.1)
- Reglement über die Organisation und den Betrieb der Bildungszentren vom 19. Dezember 2007 (Reglement Bildungszentren, BGS 413.12)
- Reglement über die Höhere Fachschule Landwirtschaft vom 9. Juli 2012 (Reglement HFLW, BGS 921.1)
- Prüfungsordnung über die Berufsprüfung im Berufsfeld Landwirtschaft der OdA AgriAliForm vom 08. Januar 2014
- Prüfungsordnung über die Höhere Fachprüfung im Berufsfeld Landwirtschaft der OdA AgriAliForm vom 18. Dezember 2014
- Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Baumpflegespezialisten und Baumpflegespezialistinnen mit eidgenössischem Fachausweis des Bundes Schweizer Baumpflege BSB vom 23. Februar 2006
- Rahmenlehrplan dipl. Agro-Technikerin HF / dipl. Agro-Techniker HF der AgriAliForm und der fenaco vom Juni 2008

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Sicherung der Zusammenarbeit mit Landwirtschaftszentren der Nachbarkantone (Zentral-schweiz, Aargau und Zürich)	Lernende, Landwirtinnen und Landwirte	Durchführung von 3 überregionalen Veranstaltungen; Austausch von mind. 12 Lehrpersonen; Überregionales Wahlfachangebot in der Grundbildung und der Höheren Berufsbildung	Durchführung von 3 überregionalen Veranstaltungen; Austausch von mind. 12 Lehrpersonen; Überregionales Wahlfachangebot in der Grundbildung und der Höheren Berufsbildung	Gleich
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung					
2	In den landwirtschaftlichen Berufen: Pflichtunterricht gemäss den geltenden Bildungs-verordnungen erteilen	Lernende	1 Klasse pro Lehrjahr; rechtlichen Vorgaben sind eingehalten	1 Klasse pro Lehrjahr; rechtliche Vorgaben sind eingehalten	Gleich
3	Qualifikationsverfahren nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen für die Ausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt EFZ durchführen	Lernende, Lehrpersonen	Vorgaben des Amtes für Berufsbildung sind umgesetzt	Vorgaben des Amtes für Berufsbildung sind umgesetzt	Gleich
4	Durchführung der Qualitäts-evaluation gemäss den einschlägigen Richtlinien und den LBBZ-Vorgaben	Lernende	Mehr als 80 % positive Ergebnisse gemäss datenbasierter Qualitätsevaluation	Mehr als 80 % positive Ergebnisse gemäss datenbasierter Qualitätsevaluation	Gleich
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung					
5	Führen einer Betriebsleiter-schule zur Vorbereitung Berufsprüfung Landwirt und der Meisterprüfung (kombiniert mit HF-Ausbildung) nach den Vorgaben der Branche	Landwirtinnen und Landwirte	2 Klassen mit mind. 12 Teilnehmenden bei Berufsprüfung; mind. 5 Teilnehmenden für die Meisterprüfung (integriert in die HF-Klasse); Qualifikation über dem CH-Durchschnitt	2 Klassen mit mind. 12 Teilnehmenden bei Berufsprüfung; mind. 5 Teilnehmende für die Meisterprüfung (integriert in die HF-Klasse); Qualifikation über dem CH-Durchschnitt	Gleich
6	Führen der Vorbereitungs-kurse zur Ausbildung «Baum-pflege-Spezialist BP» nach den Vorgaben der Branche	Fachpersonen	Start im Frühling mit 1 Klasse mit mind. 20 Teilnehmenden	Start im Frühling 2017 mit 1 Klasse mit mind. 20 Teilnehmenden	Gleich
7	Führen einer HF Landwirt-schaft mit Abschluss «Agro-technikerin HF/Agrotechniker HF» gemäss den Grundlagen des Rahmenlehrplans	Landwirtinnen und Landwirte	Führen von 2 Klassen mit mind. je 12 Teilnehmenden	Führen von 2 Klassen mit mind. je 12 Teilnehmenden	Gleich
8	Kostendeckungsgrad der Leistungen in der Leistungs-gruppe 2 gemäss kantonalen Vorgaben	Lernende	Erfüllung der Bildungsstan-dards der entsprechenden Zielbranchen; Kostendeckungsgrad mind. 85 % (Deckungsbeitrag 1)	Erfüllung der Bildungsstan-dards der entsprechenden Zielbranchen; Kostendeckungsgrad mind. 85 % (Deckungsbeitrag 1)	Gleich
9	Attraktive Wissensvermittlung bei der nicht strukturierten Weiterbildung zur Förderung der Weiterentwicklung der Betriebe in ökonomischer, öko-logischer und sozialer Hinsicht	Landwirtinnen und Landwirte des Kantons Zug und Um-gebung, sowie weitere inte-ressierte Personen	Leitung/Durchführung von mindestens 12 Veranstaltun-gen im Winter 15/16; 3'500 Teilnehmerlektionen	Leitung/Durchführung von mindestens 12 Veranstaltun-gen im Winter 16/17; 3'500 Teilnehmerlektionen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 3: Beratung					
10	Konstruktive und fachlich fundierte Beratung zur Entscheidungsfindung auf dem Landwirtschaftsbetrieb	Landwirtinnen und Landwirte, kantonale Verwaltung, Gemeinden, Behörden	35 grössere Beratungsfälle (> 1,5 Std.); Einnahmen für Beratungsarbeiten > 25'000 Franken	35 grössere Beratungsfälle (> 1,5 Std.); Einnahmen für Beratungsarbeiten > 25'000 Franken	Gleich
Leistungsgruppe 4: Hotellerie					
11	Infrastruktur für verwaltungsinterne Weiterbildungen innerhalb der verfügbaren Zeit nutzen	Mitarbeitende anderer Ämter	Mind. 30 Vermietungen; Kundenzufriedenheit > 90 %	Mind. 30 Vermietungen; Kundenzufriedenheit > 90 %	Gleich
12	Kostenorientierte Vermietung der Infrastruktur an Dritte	Seminarteilnehmende, Hotellerie Benutzende	Deckungsbeitrag (Verpflegung, Übernachtung und Seminare) an Gebäudekosten, nach Abzug Sach- und Personalkosten von mind. Fr. 100'000; Kundenzufriedenheit > 85 %	Deckungsbeitrag (Verpflegung, Übernachtung und Seminare) an Gebäudekosten, nach Abzug Sach- und Personalkosten von mind. Fr. 100'000; Kundenzufriedenheit > 85 %	Gleich
Leistungsgruppe 5: Landwirtschaftlicher Gutsbetrieb					
13	Der Versuchs- und Demonstrationsbetrieb wird nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen geführt	Schüler/innen, Landwirtinnen und Landwirte	Jahresgewinn von > Fr. 15'000; mind. 10 Betriebszweige (Kulturen); mind. 2 Auszubildende; mind. 5 Demonstrationsversuche	Jahresgewinn von > Fr. 15'000; mind. 10 Betriebszweige (Kulturen); mind. 2 Auszubildende; mind. 5 Demonstrationsversuche	Gleich
A	Umbau und schrittweiser Bezug Chamau	Lernende und Studierende, Landwirtinnen und Landwirte		Planmässiger Bezug der Infrastrukturen und Flächen; regelmässige Information der Bevölkerung	Projektabschluss 2018

Kommentar Zielsetzungen
Neues Ziel für Bezug und Betrieb Chamau

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Grundbildung	Klassen	3	3	3	Gleich
	Lernende	45	45	45	Gleich
Höhere Berufsbildung	Klassen	4 (teilweise kombiniert)	4 (teilweise kombiniert)	4 (teilweise kombiniert)	Gleich
	Studierende	84	70	80	Gleich
Beratung	Anzahl grössere Fälle	55	50	50	Gleich
Hotellerie	Anzahl Mahlzeiten	20'053	18'000	20'000	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Hotellerie: Durch höhere Anzahl Studierende steigt auch die Anzahl der Mahlzeiten.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-4'190'897.65	-4'259'250	-4'657'950	-398'700	9,4	-4'913'250	-5'035'650	-5'073'150
Total Ertrag	2'286'467.89	2'502'000	2'905'500	403'500	16,1	3'065'500	3'115'500	3'165'500
Saldo	-1'904'429.76	-1'757'250	-1'752'450	4'800	-0,3	-1'847'750	-1'920'150	-1'907'650

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
 - 120'000 Franken mehr Lohnaufwand wegen Bezug Chamau
 - 270'000 Franken Mehraufwand durch den Betrieb der Chamau
 - 270'000 Franken Mehrertrag durch den Betrieb der Chamau
 - 80'000 Franken Mehreinnahmen der Schulgelder durch höhere Verrechnung der interkantonalen Beiträge bei der Höheren Fachschule sowie mehr Schülerinnen/Schüler
 - 20'000 Franken Mehreinnahmen durch mehr Übernachtungen
 - 40'000 Franken Mehreinnahmen bei den Verpflegungen
 - 10'000 Franken Mehreinnahmen bei den Dienstleistungen und Beratungen

Kommentar Finanzplan

Durch die Bewirtschaftung der Chamau (Teilbereich des LBBZ) wird in den Jahren 2018 und 2019 der Ertrag stärker ansteigen als der Aufwand, was zur Kostenneutralität der Chamau führen wird.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das KBZ ist das Kompetenzzentrum für schulische Grundbildung in den kaufmännischen Berufen und in den Berufen des Detailhandels; ebenso für die Weiterbildung, insbesondere die berufsorientierte Weiterbildung, die höhere Berufsbildung und die Höhere Fachschule für Wirtschaft.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung

- Schulische Grundbildung für die kaufmännischen Berufe und die Berufe des Detailhandels
- Kaufmännische Berufsmaturität
- Lehrgang «Vinto» (Spitzensportförderung)
- Förderangebote
- Individuelles Coaching und fachindividuelle Betreuung
- Beratungsstelle (Soziale und Bildungsfragen) für Lernende
- IT-Infrastruktur und Support
- Mediathek
- Durchführung der Qualifikationsverfahren

Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung

- Tagesseminare und Kurse zur beruflichen Weiterbildung
- Kurse und Lehrgänge zur Prüfungsvorbereitung auf international anerkannte Fremdsprachendiplome, schweizweit anerkannte Diplome im Bereich Informatik-Anwendung, Abschlüsse «edupool» (Sachbearbeiter-Diplome und Handelsschule), eidgenössische Fachausweise
- Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW)
- Kooperationen mit ausserkantonalen Partnerinstitutionen zur Ergänzung des Zuger Bildungsangebots

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz) vom 13. Dezember 2002 (BBG; SR 412.10)
- Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17. März 1972 (SR 415.0)
- Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung) vom 19. November 2003 (BBV; SR 412.101)
- Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung) vom 30. November 1998 (BMV; SR 412.103.1)
- Bundesrechtliche Bildungsverordnungen der dem KBZ zugewiesenen Grundbildungen
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Berufsbildung und die Fachhochschulen (EG Berufsbildung) vom 30. August 2001 (BGS 413.11)
- SBBK-Empfehlungen und Interkantonale Schulgeldabkommen
- Reglement über die Organisation und den Betrieb der Bildungszentren (Reglement Bildungszentren) vom 19. Dezember 2007 (BGS 413.12)
- Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (BGS 412.101.61)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
A	Ablösung Schulverwaltungssoftware (heute EDUC) im Rahmen des kantonalen Projekts «EduZug»	Lehrpersonen, Lernende, Weiterbildungsinteressierte	Projekt ist abgeschlossen	Erfolgreiche Konsolidierung Software EDUZug am KBZ	Projektabschluss 2017
Leistungsgruppe 1: Berufliche Grundbildung					
1	In den kaufmännischen Berufen und in den Berufen des Detailhandels: Pflichtunterricht gemäss den geltenden Bildungsverordnungen erteilen, inkl. integrierte Berufsmaturität	Berufslernende	Umsetzung Schullehrpläne in den 6 Berufen des KBZ	Umsetzung Schullehrpläne in den 6 Berufen des KBZ	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
2	Individualisierte Förderung der Lernenden im Rahmen des Angebots an Stütz-, Förder- und LAP-Vorbereitungskursen (Lehrabschlussprüfung)	Lernschwache und lernstarke Lernende	60 Kursangebote	55 Kursangebote	Gleich
3	Beratung und Mediation gemäss KBZ-Konzept umsetzen	Berufslernende, Lehrpersonen	60 Beratungsgespräche pro Semester	60 Beratungsgespräche pro Semester	Gleich
4	Durchführung der Qualitätsevaluationen gemäss einschlägigen Vorgaben und KBZ-Konzept umsetzen	Berufslernende, Lehrpersonen, Mitarbeitende, Berufsbildner/innen	Mehr als 80 % positive Ergebnisse je Teilbereich gemäss Feedback-Gesamtbericht	Mehr als 80 % positive Ergebnisse je Teilbereich gemäss Feedback-Gesamtbericht	Gleich
B	Einführung der neuen Bildungsverordnung der kaufmännischen Grundbildung	Berufslernende, Ausbildungsbetriebe	Projekt ist abgeschlossen	«Fällt weg»	
C	Berufsmaturität: Einführung neue Bildungsverordnung und Rahmenlehrplan	Berufslernende, Ausbildungsbetriebe	1. Ausbildungsgang BMS 2, Vollzeit abgeschlossen; Qualifikationsverfahren durchgeführt; erste Ausbildungsjahre BMS 2 berufsbegleitend, BMS 1 lehrbegleitend abgeschlossen; weitere Ausbildungsjahre vorbereitet	BMS 2 berufsbegleitend abgeschlossen, Qualifikationsverfahren durchgeführt; BMS 1 lehrbegleitend für letztes Ausbildungsjahr vorbereitet	Projektabschluss 2017
D	«Lernen und neue Medien», Schulentwicklungsprojekt	Berufslernende, Ausbildungsbetriebe	Mind. 2 weitere Pilotklassen gestartet; Umsetzung der Entscheide betr. flächendeckende Einführung	Je nach Evaluationsergebnis des Pilotversuchs: Flächendeckende Einführung vorbereitet	Projektabschluss 2020
E	Einführung des Lehrgangs «way up plus» für die Kaufmännische Grundbildung (verkürzte Ausbildung für gymnasiale Maturi)	Lernende und Ausbildungsbetriebe	1. Generation kommt zum erfolgreichen Abschluss; Qualifikationsverfahren verläuft erfolgreich	«Fällt weg»	
L15	Marketing und Start von Berufslehren Kauffrau/Kaufmann und/oder Informatikerin/Informatiker	Ambitionierte Berufslernende, Unternehmen mit englischer bzw. internationaler Kultur/Sprache	1. Ausbildungsjahr und Vorbereitungsjahre für folgende Ausbildungsjahre bzw. neue Generation abgeschlossen	2. Ausbildungsjahr und Vorbereitungsjahre für folgende Ausbildungsjahre bzw. neue Generation abgeschlossen	Projektabschluss 2019
Leistungsgruppe 2: Höhere Berufsbildung und berufliche Weiterbildung					
5	Durchführung der Qualitätsevaluationen	Berufslernende, Lehrpersonen, Mitarbeitende, Berufsbildner/innen, Wirtschaft der Region	Mehr als 80 % positive Ergebnisse je Teilbereich gemäss Feedback-Gesamtbericht	Mehr als 80 % positive Ergebnisse je Teilbereich gemäss Feedback-Gesamtbericht	Gleich
6	Berufliche Weiterbildung im Kaufmännischen Berufsfeld und im Berufsfeld des Detailhandels gemäss den einschlägigen Standards der einzelnen Angebote umsetzen	Weiterbildungsteilnehmende, Wirtschaft der Region	Teilnehmendegebühren und Abgeltungen anderer Kantone: ca. Fr. 3,4 Mio.; Kostendeckungsgrad mind. 85 % (DB 1); überdurchschnittliche Abschlussquote bei zentralen Prüfungen	Teilnehmendegebühren und Abgeltungen anderer Kantone: ca. Fr. 3,4 Mio.; Kostendeckungsgrad mind. 85 % (DB 1); überdurchschnittliche Abschlussquote bei zentralen Prüfungen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
F	Neukonzeption von Angeboten (ca. deren 10) zwecks optimaler Abstimmung auf nachfolgende Lehrgänge	Teilnehmende Lehrgänge	Projekt abgeschlossen und operativ	«Fällt weg»	
G	Optimierung der Zusammenarbeit mit der Zuger Wirtschaft und Partnern	Teilnehmende Lehrgänge, Wirtschaftspartner (Verbände und Unternehmen)	Projekt abgeschlossen und operativ	«Fällt weg»	
H	Eduqua-Zertifizierung für den gesamten Weiterbildungsbereich	Weiterbildungsteilnehmende	Eduqua-Zertifizierung erreicht; betreffenden Prozesse operativ; Projektabschluss	«Fällt weg»	

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Grundbildung ohne BMS II	Klassen	59	60	61	Gleich
	Lernende	966	980	970	Gleich
	Standard-Wochen- lektionen*	42'720	41'200	42'000	Gleich
Grundbildung BMS II	Klassen	4	4	4	Gleich
	Lernende	75	68	70	Gleich
	Standard-Wochen- lektionen*	42'720	3'700	3'700	Gleich
Weiterbildung: Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW	Studierende	99	105	100	Gleich
	Klassen	6	6	6	Gleich
	Standard-Wochen- lektionen*	2'850	2'700	2'700	Gleich
Weiterbildung: Lehrgänge mit Abschluss ohne HFW	Umsatz- volumen **	2,72 Mio.	Fr. 2,59 Mio.	Fr. 2,56 Mio.	Gleich
Weiterbildung: übrige Angebote	Umsatz- volumen **	0,26 Mio.	Fr. 0,24 Mio.	Fr. 0,26 Mio.	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

* Standard-Lektionen: Diese Masszahl ist die wesentliche Planungsgrösse, von der dann wiederum zahlreiche andere kostenrelevante Grössen abhängen. Standard-Einzelaktionen = durchschnittliche Anzahl ordentliche einzelne Lektionen gemäss Lektionentafeln der Lehrgänge.

** Umsatzvolumen: Teilnehmer- und Prüfungsgebühren, inkl. teilnehmerzahl-abhängige Abgeltung von anderen Kantonen. Das Umsatzvolumen ist schwierig zu prognostizieren, weil die Art und Zahl der durchgeführten Lehrgänge und Kurse sich laufend der Nachfrage anpassen. Weil aber grundsätzlich nur kostendeckende Kurse und Lehrgänge durchgeführt werden, entwickeln sich Umsatz und Kosten grossmehrheitlich parallel.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-16'655'527.27	-16'559'100	-16'336'600	222'500	-1,3	-16'395'000	-16'604'000	-16'749'000
Total Ertrag	4'453'117.80	4'294'000	4'430'200	136'200	3,2	4'208'200	4'208'200	4'208'200
Saldo	-12'202'409.47	-12'265'100	-11'906'400	358'700	-2,9	-12'186'800	-12'395'800	-12'540'800

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

- 590'000 Franken weniger Personalkosten durch Umsetzung zahlreicher Personalmassnahmen
- 35'000 Franken weniger Sachaufwand durch Umsetzung verschiedener Massnahmen
- 79'000 Franken Mehrertrag durch Erhöhung der Kursgelder und Kostenbeteiligung der Lernenden

b) Finanzen 2019

Keine Massnahmen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2019.0005 Bring your own Device (BYOD)								
Ausgaben	-62'840.88							
Einnahmen								
IT2019.0006 Ausbau Festplattenkapazität SAN								
Ausgaben		-79'000						
Einnahmen								
IT2019.0007 Erneuerung PCs im Informatikzimmer								
Ausgaben		-139'000						
Einnahmen								
IT2019.0008 Servererneuerung								
Ausgaben		-59'000						
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-62'840.88	-277'000						
Einnahmen								
Saldo	-62'840.88	-277'000						

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Infolge Entlastungsprogramm werden lediglich punktuelle Erneuerungen im Bereich IT zulasten der Laufenden Rechnung vorgenommen.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit vollzieht verschiedene Bundesgesetze im Bereich der Unternehmen und der Arbeitnehmenden. Es betreut die Zuger Unternehmen und begleitet Ansiedlungsinteressentinnen und -interessenten in allen Fragestellungen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Markt- und Arbeitsmarktzugang

- Vollzug der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit mit der EU, der Bekämpfung der Schwarzarbeit, des Meldeverfahrens für Erwerbstätige aus der EU
- Erteilen von Ausländerbewilligungen an Drittstaatsangehörige und andere kontingentspflichtige Personen
- Marktzulassung für private Personalvermittlungs- und Verleihagenturen sowie für Handelsreisende und Anbietende von Risikoaktivitäten

Leistungsgruppe 2: Arbeitsbedingungen

- Beratung und Vollzug in Fragen des Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutzes
- Beratung und Vollzug in Fragen der Arbeitssicherheit (Unfallversicherung Produktesicherheits- und Chemikaliengesetz)

Leistungsgruppe 3: Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

- Aufsicht und Controlling der öffentlichen Arbeitsvermittlung (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV), welche an den Verein für Arbeitsmarktmassnahmen VAM ausgelagert ist
- Verfügen der besonderen Massnahmen, der Vermittlungsfähigkeit, der Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung, der Sanktionen und der Erlassgesuche
- Bereitstellung und Controlling der Arbeitsmarktmassnahmen (Kurse, Beschäftigungsprogramme)
- Rechtsdienst: Abklären und Beraten in juristischen Fragestellungen sowie Bearbeiten von Einsprachen

Leistungsgruppe 4: Wirtschaftspflege

- Unterstützung und Betreuung von ansässigen Firmen
- Begleitung von ansiedlungsinteressierten Unternehmen und Investorinnen und Investoren
- Durchführen des Marketings für den Wirtschaftsstandort
- Öffentlichkeitsarbeit

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz, AuG, SR 142.20)
- Bundesgesetz vom 15. Dezember 2000 über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Chemikaliengesetz, ChemG, SR 813.1)
- Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht, SR 220, Massenentlassungen)
- Bundesgesetz vom 13. März 1964 über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG, SR 822.11)
- Bundesgesetz vom 17. Juni 2005 über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit, BGSA, SR 822.41)
- Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989 über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungsgesetz, AVG, SR 823.11)
- Bundesgesetz vom 8. Oktober 1999 über die minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen für in die Schweiz entsandte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und flankierende Massnahmen (Bundesgesetz über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, SR 823.20)
- Bundesgesetz vom 20. März 1981 über die Unfallversicherung (UVG, SR 832.20)
- Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG, SR 837.0)
- Bundesgesetz vom 12. Juni 2009 über die Produktesicherheit (PrSG, SR 930.11)
- Bundesgesetz vom 23. März 2001 über das Gewerbe der Reisenden (SR 943.1)
- Bundesgesetz vom 17. Dezember 2010 über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten (SR 935.91)
- Gesetz über die Wirtschaftspflege im Kanton Zug (Wirtschaftspflegegesetz, BGS 151.1)
- Verordnung zum Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih vom 16. November 1999 (BGS 845.1)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Markt- und Arbeitsmarktzugang					
1	Vollzug der flankierenden Massnahmen (FLAM) zur Personenfreizügigkeit und des BG Schwarzarbeit gemäss Leistungsvereinbarungen mit dem SECO	Arbeitnehmende, Arbeitgebende, Tripartite und Paritätische Kommissionen, SECO	80 Kontrollen FLAM	80 Kontrollen FLAM	Gleich
2	Rechtsgleiche und rechts-sichere Erteilung von Bewilligungen an Drittstaatsangehörige und andere kontingentspflichtige Ausländer	Unternehmen, Private, mandatierte Agenturen, Amt für Migration, Bundesamt für Migration (BFM)	100 % der Verfahren mit «Second eye»-Prinzip oder im Gremium abgewickelt; < 5 % Ablehnung der positiven, kantonalen Vorentscheide durch BFM	100 % der Verfahren mit «Second eye»-Prinzip oder im Gremium abgewickelt; < 5 % Ablehnung der positiven, kantonalen Vorentscheide durch BFM	Gleich
3	Zeitgerechte Bewilligungen zur Marktzulassung für private Personalvermittlungs- und Personalverleihagenturen	Private Personalvermittlungs- und Personalverleihagenturen	> 80 % innert 10 Arbeitstagen ab Vollständigkeit Dossier	> 80 % innert 10 Arbeitstagen ab Vollständigkeit Dossier	Gleich
Leistungsgruppe 2: Arbeitsbedingungen					
4	Bedarfsgerechte Beratung und rechtssicherer Vollzug in Fragen des Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutzes	Arbeitnehmende, Arbeitgebende, Architekturbüros, Planungsbüros, Branchenverbände, Ausbildungsstätten, SECO	System-Audit SECO erfüllen	System-Audit SECO erfüllen	Gleich
5	Bedarfsgerechte Beratung und rechtssicherer Vollzug in Fragen der Arbeitssicherheit, insbesondere Planbegutachtungen (PB), Prüfung korrekter Umsetzung der Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz (ASA)	Arbeitnehmende, Arbeitgebende, Architekturbüros und Fachplanende, Bauherren und Gebäudeeigentümer/innen, SECO, SUVA	Ab Vollständigkeit Dossier > 80 % PB innert 2 Arbeitswochen bearbeitet; 40 Kontrollen Arbeitssicherheit	Ab Vollständigkeit Dossier > 80 % PB innert 2 Arbeitswochen bearbeitet; 35 Kontrollen Arbeitssicherheit	Gleich
Leistungsgruppe 3: Bekämpfung der Arbeitslosigkeit					
6	Adäquate Aufsicht und Controlling der öffentlichen Arbeitsvermittlung	VAM, SECO, ALK, stellenlose Personen, Arbeitgebende	Führungskennzahlen des SECO mit VAM analysieren und Massnahmen festlegen	Führungskennzahlen des SECO mit VAM analysieren und Massnahmen festlegen	Gleich
7	Rechtsgleiches und rechtssicheres Verfügen der besonderen Massnahmen, der Vermittlungsfähigkeit, der Kurzarbeits- (KAE) und Schlechtwetterentschädigung (SWE), der Sanktionen und der Erlassgesuche	Stellensuchende, Unternehmen, RAV, ALK	100 % der Verfahren gemäss «Second eye»-Prinzip abgewickelt; 100 % der Entscheide Vermittlungsfähigkeit mit rechtl. Gehör in mündlicher Form (exkl. Standardfälle mit eindeutiger Aktenlage)	100 % der Verfahren gemäss «Second eye»-Prinzip abgewickelt; 100 % der Entscheide Vermittlungsfähigkeit mit rechtl. Gehör in mündlicher Form (exkl. Standardfälle mit eindeutiger Aktenlage)	Gleich
8	Bedarfsgerechte Bereitstellung und Controlling der Arbeitsmarkt-Massnahmen	Personalberatende RAV, Kursveranstalter/innen, Dozentinnen und Dozenten, Stellensuchende	Mind. 1 Visite pro Semester und Kollektivkurs; bei Kursbesuchenden > 80 % positive Rückmeldungen	Mind. 1 Visite pro Semester und Kollektivkurs; bei Kursbesuchenden > 80 % positive Rückmeldungen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
9	Rasches und juristisch stichfestes Bearbeiten von Einsprachen im Bereich AVIG	Aktuell oder ehemals Stellensuchende, Betriebe mit Einsprache	Ab Vollständigkeit Dossier > 80 % Einsprachen AVIG in 2 Monaten; < 10 % Einsprachen gutgeheissen, sofern keine neuen Fakten	Ab Vollständigkeit Dossier > 80 % Einsprachen AVIG in 2 Monaten; < 10 % Einsprachen gutgeheissen, sofern keine neuen Fakten	Gleich
Leistungsgruppe 4: Wirtschaftspflege					
10	Proaktive Unterstützung und Betreuung von ansässigen Firmen (Wirtschaftspflege)	Ansässige Unternehmen, Wirtschaftsverbände, kantonale und gemeindliche Behörden	130 Firmenbesuche im Kanton Zug; 80 Teilnahmen an wirtschaftsrelevanten Veranstaltungen	130 Firmenbesuche im Kanton Zug; 80 Teilnahmen an wirtschaftsrelevanten Veranstaltungen	Gleich
11	Fokussiertes und zeitgerechtes Begleiten von ansiedlungsinteressierten Investoren und Unternehmen	Ansiedlungsinteressentinnen und -interessenten, deren Vertreter/innen, kantonale und nationale Behörden, Greater Zurich Area, Swiss Global Enterprise	> 90 % Anfragen bis Ende des folgenden Arbeitstages beantwortet	> 90 % Anfragen bis Ende des folgenden Arbeitstages beantwortet	Gleich
12	Durchführen eines auf das Zielpublikum orientierten Marketings für den Wirtschaftsstandort	Ansässige Unternehmen und deren Vertreter/innen, Wirtschaftsverbände, Multiplikatoren, kantonale und gemeindliche Behörden	3 Newsletter; 1 Neuunternehmer/innen-Apéro	3 Newsletter; 1 Neuunternehmer/innen-Apéro	Gleich
13	Bedarfsgerechte Information der Öffentlichkeit (Referate, Podien, öffentliche Auftritte, Berichte)	Ansässige Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Multiplikatoren, Interessensgruppierungen, kantonale und gemeindliche Behörden, Vereine, Medien	Präsentation «Jeder Zuger ein Botschafter» 2 mal jährlich aktualisiert	Durchschnittlich 1 Tweet pro Arbeitstag	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Für Zielsetzung Nr. 5 ist die Leistungsvereinbarung mit dem Bund massgebend, der die Vorgaben angepasst hat. Basis für das Jahr 2017 ist die Vereinbarung 2016. Die Zielsetzung Nr. 13 lässt sich schwer in Wirkungsindikatoren darstellen. Der Inputindikator «Tweets pro Arbeitstag» ist einfach messbar und wird der täglichen Leistung gerechter als der bisherige.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Stellensuchende	Personen	2'519	2'500	2'500	Gleich
Ausländerbewilligungen für Drittstaatsangehörige (L- und B-Bewilligungen)	Anzahl	410	500	500	Gleich
Arbeitszeitbewilligungen	Anzahl	189	130	130	Gleich
Planbegutachtungen	Anzahl	197	160	170	Gleich
Bewilligungen für private Personalvermittlungs- und -verleihagenturen	Anzahl	504	500	560	Steigend
Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitberichte, parlamentarische Vorstösse	Anzahl	53	60	60	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Bewilligungen für private Personalvermittlungs- und -verleihagenturen: Da die Frist zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative im Februar 2017 abläuft und die Umsetzungsregelung noch völlig offen ist, lassen sich Zahl und Verfahren für Ausländerbewilligungen weder für EU-Bürger/innen, noch für Drittstaaten genau vorhersagen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-15'862'525.73	-16'778'900	-16'833'700	-54'800	0,3	-16'908'800	-16'938'100	-16'967'800
Total Ertrag	11'155'461.18	11'560'000	11'660'000	100'000	0,9	11'700'000	11'700'000	11'700'000
Saldo	-4'707'064.55	-5'218'900	-5'173'700	45'200	-0,9	-5'208'800	-5'238'100	-5'267'800

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine wesentlichen zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Keine wesentlichen zusätzlichen Massnahmen

c) Weitere wesentlichen Abweichungen

100'000 Franken werden im Bereich Arbeitslosigkeit (Rückerstattung durch Bund) auf der Aufwandseite sowie der Ertragsseite höher budgetiert

23'0000 Franken weniger Sachaufwand

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet, was aber abhängig von der Konjunkturlage ist.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Arbeitslosenkasse ist verantwortlich für die Ausrichtung der Versicherungsleistungen im Rahmen des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG). Sie vollzieht die Bestimmungen der kantonalen Arbeitslosenhilfe (ALH) und der kantonalen Mutterschaftsbeiträge. Daneben übernimmt sie verschiedene juristische Dienstleistungen für das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) bzw. das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und berät Ratsuchende in Fragen der Arbeitslosenversicherung.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Bundesleistungen nach AVIG

- Entscheid und Ausrichtung der Arbeitslosenentschädigung, Insolvenzenschädigung, Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung
- Beratung Versicherte in AVIG- und weiteren Sozialversicherungsfragen
- Juristische Beratung von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden zum AVIG und Arbeitsrecht
- Führen des Rechnungswesens nach den Richtlinien des SECO

Leistungsgruppe 2: Kantonale und gemeindliche Unterstützungsleistungen

- Vollzug von Arbeitslosenhilfe (ALH) und Mutterschaftsbeiträge
- Führen der Finanzbuchhaltung für die Gemeinden

Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen für Dritte

- Erarbeitung von Einsprache-Entscheiden und Vernehmlassungen für das Amt für Wirtschaft und Arbeit und das RAV

- Juristische Beratung des RAV
- Referententätigkeit bei Grundinformationskursen im RAV

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG, SR 837.0)
- Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG, SR 830.1)
- Verordnung vom 31. August 1983 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsverordnung, AVIV, SR 837.02)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung vom 29. August 1996 (EG AVIG, BGS 845.5)
- Gesetz über die Ausrichtung kantonaler Mutterschaftsbeiträge vom 1. September 1988 (BGS 826.25)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Bundesleistungen nach AVIG					
1	Beurteilung der Versicherungsansprüche nach den Vorgaben des SECO	Versicherte	90 % innert 10 Tagen nach Vorliegen der Dokumente	90 % innert 10 Tagen nach Vorliegen der Dokumente	Gleich
2	Fristgerechte Ausrichtung der monatlichen Entschädigungen	Versicherte, Arbeitgebende, Träger/innen von anderen Sozialversicherungen	95 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Grundlagen	95 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Grundlagen	Gleich
3	Fristgerechtes Erstellen der Jahresrechnung und des Budgets	SECO	100 % Vorgaben des SECO eingehalten	100 % Vorgaben des SECO eingehalten	Gleich
4	Sicherstellen der Liquidität	Banken, SECO	100 % Vorgaben des SECO eingehalten	100 % Vorgaben des SECO eingehalten	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
5	Fristgerechte Ausarbeitung fundierte Einsprache-Entscheide	Antragstellende, Arbeitgebende	Innert 3 Monaten (Durchschnitt) nach Einreichung der Einsprache	Innert 3 Monaten (Durchschnitt) nach Einreichung der Einsprache	Gleich
Leistungsgruppe 2: Kantonale und gemeindliche Unterstützungsleistungen					
6	Fristgerechte Beurteilung der ALH-Leistungsgesuche	Antragstellende, Gemeinden	95 % innert 10 Tagen nach Vorliegen der Dokumente	95 % innert 10 Tagen nach Vorliegen der Dokumente	Fällt voraussichtlich weg, wegen Entlastungsprogramm
7	Fristgerechte Ausrichtung der monatlichen ALH-Leistungen	Antragstellende, Sozialdienste der Gemeinden	95 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Grundlagen	95 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Grundlagen	Fällt voraussichtlich weg, wegen Entlastungsprogramm
8	Fristgerechte Ausarbeitung Entscheide und Ausrichtung der Mutterschaftsbeiträge	Antragstellerinnen	90 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Unterlagen	90 % innert 5 Tagen nach Vorliegen der Unterlagen	Fällt voraussichtlich weg, wegen Entlastungsprogramm
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen für Dritte					
9	Fristgerechte Ausarbeitung Einsprache Entscheide für AWA/RAV	Versicherte, Arbeitgebende, AWA, RAV	80 % innert 2 Monaten nach Einreichung der Einsprache	80 % innert 2 Monaten nach Einreichung der Einsprache	Gleich
10	Qualitativ hochstehende juristische Beratung des RAV	RAV	< 5 Revisionsbeanstandungen des SECO	< 5 Revisionsbeanstandungen des SECO	Gleich
11	Praxisgerechte Referententätigkeit bei RAV-Grundinformationskursen	Versicherte, RAV	Vollständige Information der wesentlichen Aspekte des AVIG; 90 % positive Rückmeldungen	Vollständige Information der wesentlichen Aspekte des AVIG; 90 % positive Rückmeldungen	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

- a) Entlastungsprogramm
Aufhebung der Zielsetzungen 6, 7 und 8 auf Gesetzesstufe. Voraussichtlich ab Budget 2017
b) Weitere wesentliche Abweichungen
keine

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Bezüger/innen Arbeitslosenentschädigung (ALE)	Anzahl	3'604	4'000	4'200	Steigend
Bezüger/innen Arbeitslosenhilfe (ALH)	Anzahl	301	380	40	Voraussichtlich aufgehoben wegen EP
Abrechnungen Arbeitslosenentschädigungen (ALE)	Anzahl	19'487	25'000	21'000	Steigend
Verfahren Arbeitsrechtliche Forderung AVIG 29	Anzahl	13	35	20	Gleich

Institutionelle Gliederung
Volkswirtschaftsdirektion
2031 – Arbeitslosenkasse

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Eingang Einsprachen AVIG	Anzahl	310	330	320	Steigend
Mutterschaftsanträge	Anzahl	75	100	50	Voraussichtlich aufgehoben wegen EP
Erledigung Einsprachen AVIG	Anzahl	349	260	300	Steigend
Jur. Beratung Sachbearbeitung	Stunden	783	1'000	700	Gleich
Jur. Beratung Arbeitsrecht	Stunden	681	700	700	Gleich
Jur. Bearbeitung RAV	Stunden	1'484	1'500	1'500	Gleich
Grundinformativskurse beim RAV	Anzahl	52	55	10	Sinkend
Bezüger/-innen Insolvenzsentschädigung (IE)	Anzahl	193	120	200	Steigend
Kurzarbeitende (KAE)	Anzahl	778	600	750	Steigend
Monatsabrechnungen mit Einstelltagen (ALE)	Anzahl	1'834	2'000	1'900	Gleich
Monatsabrechnungen mit Einstelltagen (ALH)	Anzahl	27	25	5	Voraussichtlich Aufgehoben wegen EP

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Aufhebung der Arbeitslosenhilfe und der Mutterschaftsbeiträge auf Gesetzesstufe mit Übergangsbestimmungen. Voraussichtlich teilweise wirksam ab Budget 2017

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-6'675'059.19	-6'419'300	-4'013'600	2'405'700	-37,5	-3'001'500	-3'032'400	-3'063'600
Total Ertrag	5'193'163.73	5'305'000	3'890'000	-1'415'000	-26,7	3'103'000	3'134'000	3'165'000
Saldo	-1'481'895.46	-1'114'300	-123'600	990'700	-88,9	101'500	101'600	101'400

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
1,13 Mio. Franken Minderaufwand im Budget 2017 durch Verzicht auf Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen
- b) Finanzen 2019
2'800 Franken Einsparung Sachaufwand
- c) Weitere wesentlichen Abweichungen
150'000 Franken auslaufende Mutterschaftsbeiträge (Übergangsregelung)
250'000 Franken mehr Rückerstattung vom Bund wegen bundesrechtlichen Vollzugsaufgaben
140'000 Franken Mindereinnahmen von den Gemeinden für Vollzug Arbeitslosenhilfe (Übergangsregelung)
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

- a) Entlastungsprogramm
Aufhebung der Mutterschaftsbeiträge und der Arbeitslosenhilfe ab 2017
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentlichen Abweichungen
Ab Finanzplan 2018 nur noch bundesrechtliche Vollzugsaufgaben (Rückerstattung AVIG-Verwaltungskosten durch Bund)

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2031.0001	Integration ALK								
	Ausgaben	-109'731.25							
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben	-109'731.25							
	Einnahmen								
	Saldo	-109'731.25							

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für öffentlichen Verkehr sorgt nachfrageorientiert für einen attraktiven regionalen öffentlichen Bahn-, Bus- und Schiffsverkehr und setzt sich für eine attraktive überregionale Anbindung ein.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Nachfrageorientiertes öV-Angebot

- Bestellung der Bus-, Bahn- und Bergbahnleistungen für den öffentlichen Personenverkehr
- Sicherstellung der Interessen des Kantons in regionalen und überregionalen Angebotsplanungen des Bundes, der Kantone, der Transportunternehmen und Tarifverbünde
- Wahrung der Interessen des Kantons nach aussen (Interessengruppen, Kommissionen)
- Erteilung von kantonalen Bewilligungen für regelmässige und gewerbsmässige Personentransporte

Leistungsgruppe 2: öV-Verkehrsinfrastruktur

- Planung, Projektierung und Bauaufsicht einer zukunftsfähigen öV-Infrastruktur
- Mitwirkung bei der Schaffung einer öV- tauglichen Strassen- und Bahninfrastruktur
- Kantonale Koordination des eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens
- Koordinationsstelle für öV-Fragen aller Art

Leistungsgruppe 3: Öffentliche Schifffahrt

- Bestellung konzessionierte Schifffahrtsleistungen im Kanton

Leistungsgruppe 4: Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)

- Zentralstelle ist derzeit in sogenannter ständiger Bereitschaft

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 21. Juni 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (BIFG SR 742.140)
- Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Beseitigung von Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG, SR 151.3)
- Bundesgesetz vom 20. März 2009 über die zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEBG, SR 742.140.2)

- Gesetz über den öffentlichen Verkehr vom 22. Februar 2007 (GöV, BGS 751.31)
- Eisenbahngesetz vom 20. Dezember 1957 (EBG, SR 742.101)
- Bundesgesetz vom 20. März 1998 über die Schweizerischen Bundesbahnen (SBBG, SR 742.31)
- Bundesgesetz vom 20. März 2009 über die Personenbeförderung (Personenbeförderungsgesetz, PBG, SR 745.1)
- Kantonsratsbeschluss betreffend den kantonalen Richtplan vom 28. Januar 2004 (BGS 711.3) und nachgeführte Beschlüsse
- Kantonsratsbeschluss über das Strassenbauprogramm 2004–2014 vom 18. Dezember 2003 (BGS 751.12)
- Gesetz über Strassen und Wege vom 30. Mai 1996 (GSW, BGS 751.14)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Festlegung der Bahnhalte stellen und der Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs vom 30. November 2006 (BGS 751.314)
- Kantonsratsbeschluss betreffend die Vorfinanzierung von Bahnprojekten vom 26. November 2009 (BGS 751.32)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Beiträge des Kantons und der Gemeinden an die eidgenössisch konzessionierte Schifffahrt auf den Zuger Seen vom 25. November 2010 (BGS 753.16)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredite Planung und Projektierung Bahnprojekte und Bahnbau vom 31. März 2011
- Bundesgesetz vom 8. Oktober 1982 über die wirtschaftliche Landesversorgung (LVG 531)
- Regierungsratsbeschluss vom 10. Mai 2016 Aufhebung des Amts für wirtschaftliche Landesversorgung (AWL) und Umwandlung in eine «Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)»

1.4 Kommentar Grundlagen

Per 1. Juni 2016 wurde das Amt für wirtschaftliche Landesversorgung (AWL) aufgehoben und in eine «Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)» umgewandelt und dem Amt für öffentlichen Verkehr zugeteilt

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Nachfrageorientiertes öV-Angebot					
1	Rechtzeitiger Angebotsprozess	Gemeinden, Transportunternehmen	Offertvorgaben für Fahrplan bis Dezember an Transportunternehmen versandt	Angebotsbeschluss im August vorhanden	Gleich
2	Finanzielle Rahmenbedingungen gemäss GöV bei Verträgen mit Transportunternehmen einhalten	Kanton, Gemeinden	Kostendeckungsgrad > 40 %	Kostendeckungsgrad > 40 %	Gleich
L6	Stadtbahn Zug im Netznutzungsplan des Bundes sicherstellen	Bahnpassagiere	Vollständiges Stadtbahnangebot in Netzgrafik STEP (Ausbau schritt 2030) enthalten	Stadtbahnangebot im Netznutzungskonzept des Bundes aufgenommen.	Projektabschluss 2018
Leistungsgruppe 2: öV-Verkehrsinfrastruktur					
3	Kosten- und termingerechte Erstellung von Verkehrsinfrastrukturen (Bustrassen, Busspuren, Bushöfe, Bahn- und Bushaltestellen)	Kanton	Bei konkreten Projekten halbjährliches Reporting von SBB und Tiefbauamt ohne Kostenüberschreitung	Halbjährliches Reporting von SBB und Tiefbauamt zur Zielerreichung der laufenden öV-Vorhaben.	Gleich
4	Effiziente Prozesse bei der Prüfung von Nutzungsplänen (öV-Infrastruktur) und eisenbahnrechtlichen Plan-genehmigungsverfahren	Gemeinden, BAV	98 % fristgerecht bearbeitet	Maximal 5 Termine ausserhalb der Frist	Gleich
5	Sicherstellung gute Erschliessung der Wohn- und Arbeitsgebiete	Einwohner/innen, Pendelnde	287 Haltestellen und Bahnhöfe	287 Haltestellen und Bahnhöfe	Sinkend
A	Planung, Projektierung und Bauaufsicht von Bahnprojekten	Regierungsrat, Kantonsrat	Objektstudien Bahnhof Baar; Schlussabrechnungen Steinhäuser Rigiblick und Zugfolgezeit Littli-Zug liegen vor; Raumsicherung mit Interessenlinien	Objektstudien Bahnhof Baar und Bahnzugang Bahnhof Zug; Schlussabrechnung Zugfolgezeit Littli-Zug liegt vor	Abhängig von SBB-Resultaten
L7	Finanzierung / Vorfinanzierung Projektierung 3. Gleis Baar–Zug regeln		3. Gleis Baar–Zug inkl. Anpassungen im Bahnhof Baar in Gesamtkonzept (Entwurf) FABI AS2030 enthalten	3. Gleis Baar–Zug inkl. Anpassungen im Bahnhof Baar in Gesamtkonzept (Entwurf) FABI AS2030 enthalten	Abhängig vom Bundesentscheid
Leistungsgruppe 3: Öffentliche Schifffahrt					
6	Finanzielle Rahmenbedingungen gemäss KRB einhalten	Kanton, Gemeinden	Kostendeckungsgrad > 60 %	Kostendeckungsgrad > 60 % Konzept zur Zielerreichung KDG 70 % liegt vor	Steigend
7	Angebotsvereinbarung mit SGZ und AeS	Kanton	Vereinbarung bis Dezember abgeschlossen	Vereinbarung bis Dezember abgeschlossen	Gleich
Leistungsgruppe 4: Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)					
8	Ständige Bereitschaft der Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung sicherstellen	Bundesamt, kantonale Amtsstellen, Gemeindestellen für wirtschaftliche Landesversorgung		Einhaltung der Vorgaben des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Neue Leistungsgruppe (4) aufgenommen. Integration von «Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)» in diesen Leistungsauftrag.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Bahn- und Buslinien	Anzahl Linien	39	38	38	38
Bahn- und Buslinien	Länge in km	249	231	231	231
Bahnhöfe/Haltestellen	Anzahl	295	287	287	287
Kursangebot	Kurskilometer	7,1 Mio.	6,7 Mio.	6,7 Mio.	6,7 Mio.
öV-Tarife	Tariferhöhung	2,3 %	0 %	3 %	2 %

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-37'288'568.79	-37'355'120	-34'858'370	2'496'750	-6,7	-35'102'670	-35'111'170	-35'119'770
Total Ertrag	7'539'169.00	7'525'000	6'998'700	-526'300	-7,0	6'967'200	6'968'700	6'870'200
Saldo	-29'749'399.79	-29'830'120	-27'859'670	1'970'450	-6,6	-28'135'470	-28'142'470	-28'249'570

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

- 50'000 Franken Aufwandminderung: Verzicht auf periodische Bevölkerungsumfrage im öV
- 250'000 Franken Aufwandminderung: Erhöhung Kostendeckungsgrad der Schifffahrt auf Zuger Seen
- 30'000 Franken Aufwandminderung: Verzicht auf Kantonsbeiträge bei Grossanlässen
- 300'000 Franken Aufwandminderung: Verzicht auf Vergünstigung für Seniorinnen/Senioren im Tarifverbund Zug
- 60'000 Franken Ertragsminderung: Verzicht auf Vergünstigung für Senioren im Tarifverbund Zug
- 83'300 Franken Ertragsminderung: Erhöhung Kostendeckungsgrad der Schifffahrt auf den Zuger Seen

b) Finanzen 2019

- 150'000 Franken Aufwandminderung durch Rückzug aus Fernverkehrsentschädigung im Tarifverbund Zug

c) Weitere Massnahmen

- 1,5 Millionen Franken Aufwandminderung: Der Abgeltungsbedarf der Transportunternehmen kann vor allem dank höher erwarteten Einnahmen im gesamten Einzugsgebiet reduziert werden
- 300'000 Franken Ertragsminderung (20 % Anteil Gemeinden an Abgeltung)

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
VD2035.0028 Investitionsbeitrag Bahninfrastruktur- fonds (BIF)						
Ausgaben		-5'548'000	-5'550'000	-6'000'000	-6'200'000	-6'400'000
Einnahmen						
Total Budgetkredite						
Ausgaben		-5'548'000	-5'550'000	-6'000'000	-6'200'000	-6'400'000
Einnahmen						
Saldo		-5'548'000	-5'550'000	-6'000'000	-6'200'000	-6'400'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
VD2035.0001 öV-Feinverteiler Planung						
Ausgaben	-20'057.70	-20'000				
Einnahmen						
VD2035.0013 Beiträge an Verknüpfungspunkte						
Ausgaben					-500'000	-500'000
Einnahmen						
VD2035.0015 öV-Feinverteiler Projektierung 1. Ausbaustufe						
Ausgaben		-30'000				
Einnahmen						
VD2035.0020 Bahnprojekte (Planung und Projektierung)						
Ausgaben	-11'197.45	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-300'000
Einnahmen						
VD2035.0022 Bahnprojekte (Bau)						
Ausgaben		-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
Einnahmen						
VD2035.0023 Darlehen Vorfinan- zierung Durchmesser- linie Zürich						
Ausgaben						
Einnahmen		6'000'000	6'600'000			
VD2035.0025 Zugfolgezeit Littli-Zug (4. TE S-Bahn Zürich)						
Ausgaben	-17'612.00	-3'000				
Einnahmen						
VD2035.0026 S-Bahnhaltestelle Steinhausen Rigiblick						
Ausgaben		-970'000				
Einnahmen		100'000				
VD2035.0030 Vorfinanzierung STEP AS 2030						
Ausgaben				-700'000	-800'000	-3'000'000
Einnahmen						
Total Verpflichtungskredite						
Ausgaben	-48'867.15	-1'323'000	-300'000	-1'000'000	-1'600'000	-3'900'000
Einnahmen		6'100'000	6'600'000			
Saldo	-48'867.15	4'777'000	6'300'000	-1'000'000	-1'600'000	-3'900'000

Kommentar Budget

VD 2035.0001 Der Kredit wird abgeschlossen. Er wird nicht ausgeschöpft. Für Planungen im Busbereich werden in der LR 20'000 Franken jährlich aufgenommen.
VD 2035.0015 Der Kredit wird abgeschlossen. Er wird nicht ausgeschöpft.
VD 2035.0026 Der Kredit wird abgeschlossen. Er wird nicht ausgeschöpft.

Kommentar Finanzplan

VD 2035.0030 Für die rasche Realisierung von Vorhaben des künftigen FABI-Ausbaus schritt 2030 werden Mittel für deren Planung und Projektierung eingestellt.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
313	Dienstleistungen und Honorare	-1'306'210.15	-1'500'000	-1'390'000	110'000	-7,3	-1'425'000	-1'450'000	-1'500'000
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-46'833'029.77	-47'035'000	-47'150'000	-115'000	0,2	-46'150'000	-46'880'000	-47'420'000
	Total Aufwand	-48'139'239.92	-48'535'000	-48'540'000	-5'000	0,0	-47'575'000	-48'330'000	-48'920'000
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	11'591'857.00	12'250'000	12'160'000	-90'000	-0,7	12'260'000	12'460'000	12'560'000
	Total Ertrag	11'591'857.00	12'250'000	12'160'000	-90'000	-0,7	12'260'000	12'460'000	12'560'000
	Saldo	-36'547'382.92	-36'285'000	-36'380'000	-95'000	0,3	-35'315'000	-35'870'000	-36'360'000

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
950'000 Franken Reduktion Beitrag für persönliche Auslagen bei Ergänzungsleistungen
700'000 Franken Einsparung durch Erhöhung des Vermögensverzehr bei IV-Rentnern beim Heimaufenthalt
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

700'000 Franken Einsparung im Jahr 2018 durch Senkung Heimkostenansatz auf EL-Standard Pension und Betreuung

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Landwirtschaftsamt vollzieht die eidgenössischen und kantonalen Landwirtschaftsgesetze, fördert die Zuger Landwirtschaft und unterstützt deren Interessen, insbesondere im Rahmen der raumwirksamen Tätigkeiten des Kantons. Das Landwirtschaftsamt pflegt ein gutes Einvernehmen mit jenen Ämtern, die ebenfalls von Landwirtschaftsfragen betroffen sind.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Direktzahlungen und Beiträge an landwirtschaftliche Produktion

- Vollzug der Beiträge an die landwirtschaftliche Produktion und der Direktzahlungen
- Feststellung der Beitragsberechtigung und der Einhaltung von Bedingungen und Auflagen
- Erfassung und Verwaltung von Daten u.a. zu landwirtschaftlichen Betrieben, Nutzflächen, Kulturen, Nutztieren
- Berechnung und Auszahlung sowie Rechenschaftsablegung gegenüber Bund
- Mit dem Amt für Verbraucherschutz koordinierte Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben in Zusammenarbeit mit dem Kontrolldienst Schwyz Nidwalden Zug (KDSNZ)

Leistungsgruppe 2: Landwirtschaftliche Strukturverbesserung

- Beratung von Gesuchstellenden und Geldgebenden in Finanzierungsfragen insbesondere von Bauprojekten
- Prüfung und Entscheid über Finanzierungsgesuche
- Kreditverwaltung
- Rechnungslegung gegenüber Bund

Leistungsgruppe 3: Vollzug Landwirtschaftsgesetz, Boden- und Pachtrecht

- Prüfung und Entscheid über Gesuche zu Grundstückaufteilungen, Eigentumsübertragungen, Belehnung, Anwendbarkeit des BGGB
- Kontrolle von Pachtzinsen und Genehmigung von Pachtverträgen

Leistungsgruppe 4: Förderung der Landwirtschaft

- Unterstützung und Initiierung von Projekten zur Förderung der Landwirtschaft
- Beratung, Information und Kommunikation gegenüber Landwirtinnen/ Landwirten
- Dienstleistungen (Unterlagen, Software, Datenhaltung für andere Ämter)

Leistungsgruppe 5: Interkantonale Vernetzung

- Interkantonale Zusammenarbeit und Vertretung in Arbeitsgruppen und Konferenzen
- Kontaktpflege zu kantonalen Branchenorganisationen, Mitwirkung bei Planungsverfahren

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 4. Oktober 1985 über die landwirtschaftliche Pacht (LPG, SR 221.213.2)
- Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über das bäuerliche Bodenrecht (BGGB, SR 211.412.11)
- Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (Landwirtschaftsgesetz, LWG, SR 910.1)
- Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft vom 23. Oktober 2013 (Direktzahlungsverordnung, DZV, SR 910.13)
- Verordnung über die Koordination der Inspektionen auf Landwirtschaftsbetrieben vom 23. Oktober 2013 (VKKL, SR 910.15)
- Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Betriebsformen vom 23. Oktober 2013 (Landwirtschaftliche Begriffsverordnung, LBV, SR 910.91)
- Verordnung über die Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft vom 7. Dezember 1998 (Strukturverbesserungsverordnung, SVV, SR 913.1)
- Verordnung über die sozialen Begleitmassnahmen in der Landwirtschaft vom 26. November 2003 (SBMV, SR 914.11)
- Verordnung über den Rebbau und die Einfuhr von Wein vom 14. November 2007 (Weinverordnung, SR 916.140)
- Verordnung über Informationssysteme im Bereich der Landwirtschaft vom 23. Oktober 2013 (ISLV, SR 919.117.71)
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Landwirtschaft, die landwirtschaftliche Pacht und das bäuerliche Bodenrecht vom 29. Juni 2000 (EG Landwirtschaft, BGS 921.1)
- Reglement zum Ressourcenprojekt Ammoniak der Zentralschweizer Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug vom 5. Februar 2010 (BGS 922.31)
- Verwaltungsvereinbarung der Kantone Schwyz, Nidwalden und Zug über die Organisation und die Zusammenarbeit im Rahmen des Kontrolldienstes im Bereich des ökologischen Leistungsnachweises und der Label vom 3. Juli 2006 (BGS 924.21)
- Kantonsratsbeschluss vom 28.01.2016 Massnahmenplan Ammoniak (GS 2016.012)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Direktzahlungen und Beiträge an landwirtschaftliche Produktion					
1	Direktzahlungen termingerecht abwickeln	Landwirtinnen und Landwirte	100 % Akontozahlungen bis 10. Juli; 100 % Hauptzahlungen bis 10. November; Schlusszahlung bis 20. Dezember	100 % Akontozahlungen bis 10. Juli; 100 % Hauptzahlungen bis 10. November; Schlusszahlung bis 20. Dezember	Gleich
2	Effiziente und koordinierte Grundkontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben in den landwirtschaftsrelevanten Bereichen nach Art. 1 VKKL	Landwirtschaftsbetriebe, Kontrollorgane, Kantons-tierarzt, Kantonschemiker	Auf 125 Landwirtschaftsbetrieben in der Regel 1 Grundkontrolle pro Betrieb und Jahr, sofern keine Beanstandungen oder Verdachtsmomente	Auf 125 Landwirtschaftsbetrieben in der Regel 1 Grundkontrolle pro Betrieb und Jahr, sofern keine Beanstandungen oder Verdachtsmomente	Gleich
A	Rationalisierung Administration von Flächen und Kulturen als Ausgangsdaten für die Beitragsberechnung	LwA	GIS-Tool Agrarportal als Erweiterung Lawis funktioniert; manueller Datenabgleich zwischen landw. Datenverwaltung und Datenhaltung im GIS entfällt bzw. ist automatisiert	GIS-Tool Lagis als Erweiterung Lawis funktioniert; manueller Datenabgleich zwischen landw. Datenverwaltung und Datenhaltung im GIS ist automatisiert	Projektabschluss 2018
B	Sömmerungskontrolle	Sömmerungsbetriebe (Alpen)	Alle 6 Zuger Sömmerungsbetriebe / Alpen sind kontrolliert	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 2: Landwirtschaftliche Strukturverbesserung					
3	Fristgerechter Jahresabschluss Investitionskredite (IK) und Betriebshilfe (BH)	Bundesamt für Landwirtschaft	Abschluss liegt bis 15. Januar vor	Abschluss liegt bis 15. Januar vor	Gleich
4	Stand Betriebskapital und zugesicherte aber noch nicht ausbezahlte Darlehen (Investitionskredite, Betriebshilfe) fristgerecht melden	Bundesamt für Landwirtschaft	Meldung bis 15. Juli	Meldung bis 15. Juli	Gleich
5	Kreditrisiken tief halten	Kanton	100 % Rückzahlungsquote	100 % Rückzahlungsquote	Gleich
Leistungsgruppe 3: Vollzug Landwirtschaftsgesetz, Boden- und Pachtrecht					
6	Gesuche zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) speditiv und rechtsgleich behandeln	Gesuchstellende	Verfügung innert 20 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen; keine gutgeheissenen Beschwerden	Verfügung innert 20 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen; keine gutgeheissenen Beschwerden	Gleich
C	Umsetzung der Agrarpolitik 2014–17: Vorbereitung Einführung der 3. Hangstufe	Landwirte und Landwirtinnen	3. Hangstufe ist für alle Bewirtschaftungseinheiten gerechnet	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 4: Förderung der Landwirtschaft					
7	Informationsfluss für allgemeine Neuerungen sicherstellen	Landwirtinnen und Landwirte	3 Informationsveranstaltungen im Frühjahr; 2 Newsletters und Internetauftritt aktualisiert	3 Informationsveranstaltungen im Frühjahr; 2 Newsletters und Internetauftritt aktualisiert	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
8	Führen des Back-Office für die Landwirtschaftsdirektorenkonferenz (LDK) und die Konferenz der Landwirtschaftsämter der Schweiz (Kolas) effizient und initiativ	LDK, Kolas	Versand der Unterlagen je 10 Tage vor den 6 Versammlungen; Arbeitsraum Back-Office ist immer aktuell	Versand der Unterlagen je 10 Tage vor den 6 Versammlungen; Arbeitsraum Back-Office ist immer aktuell	Gleich
D	Massnahmenplan Ammoniakreduktion 2016–2030 Kanton Zug	Landwirte, Landwirtinnen, Ämter	Landwirte können sich ab Strukturdatenerhebung im Januar für Massnahmen anmelden	Landwirte können sich ab Strukturdatenerhebung im Januar für Massnahmen anmelden	
E	Regionalentwicklungsprojekt «Zuger & Rigi Chriesi»: Die Steuerungsgruppe begleitet die Umsetzung und leitet die Schlussphase ein	Trägerverein, Kantone ZG/SZ/LU, Landwirtinnen und Landwirte, Dritte	Begleitung der Implementierung des revidierten Businessplans	Begleitung der Implementierung des revidierten Businessplans	Projektabschluss 2019
Leistungsgruppe 5: Interkantonale Vernetzung					
9	Aktive Vernetzung auf nationalen, regionalen und kantonalen Fachtagungen sowie auf kantonalen Generalversammlungen	Kolas, Kolas-Z, Sachbearbeiter Tagungen DZ & BGGB; Suisse-melio, ZBV, Zuger Bäuerinnen, Zuger Tierzuchtverband	Teilnahmequote an Sitzungen: 80 %	Teilnahmequote an Sitzungen: 80 %	Gleich
10	Aktive Beteiligung an den Arbeitsgruppen des Bundes zu Vollzugsfragen der AP 2014–2017	Bund, Dritte	Teilnahmequote an Sitzungen: 80 %	Teilnahmequote an Sitzungen: 80 %	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Verfügungen Direktzahlungen	Anzahl	493	500	490	Gleich
Verfügungen Strukturverbesserung	Anzahl	23	20	20	Gleich
Verfügungen bäuerliches Bodenrecht	Anzahl	61	100	80	Gleich
Verfügungen Landwirtschaftsgesetz	Anzahl	57	15	15	Gleich
Dossiers landwirtschaftliches Pachtgesetz	Anzahl	88	50	60	Gleich
Durchlaufende Bundesbeiträge	Mio. Franken	29,84	30,6	29	Gleich
Total 1'500 Betriebe davon mit Anpassungen	Anzahl	190	200	200	Gleich
Total 7'500 Bewirtschaftungseinheiten davon mit Anpassungen	Anzahl	1'750	1'500	1'500	Gleich
Total 17'000 Kulturen davon mit Anpassungen	Anzahl	2'220	2'500	2'500	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
1,6 Mio. Franken weniger durchlaufende Bundesbeiträge (Direktzahlungen)

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-32'454'400.52	-33'210'750	-31'175'000	2'035'750	-6,1	-31'304'600	-31'335'700	-31'361'300
Total Ertrag	29'959'045.20	30'636'000	29'025'000	-1'611'000	-5,3	29'125'000	29'125'000	29'125'000
Saldo	-2'495'355.32	-2'574'750	-2'150'000	424'750	-16,5	-2'179'600	-2'210'700	-2'236'300

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

13'000 Franken Aufwandminderung Massnahmenplan Ammoniak

130'000 Franken Aufwandminderung durch Begrenzung/Reduktion von Hang- und Steillagenbeiträgen

100'000 Franken Aufwandminderung durch Streichung Kostenbeteiligung Kanton an der Hagelversicherung

b) Finanzen 2019

188'000 Franken Aufwandminderung Massnahmenplan Ammoniak, da Massnahme M4 vom Parlament gestrichen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

1,6 Mio. Franken weniger durchlaufende Bundesbeiträge (Direktzahlungen)

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Änderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2050.0001 Agrarportal + Kontrolldaten								
Ausgaben	-69'083.60	-80'000	-30'000					
Einnahmen								
VD2050.0007 Landwirtschaftliche Strukturverbesserungen								
Ausgaben	-1'026'732.00	-780'000	-780'000			-780'000	-760'000	-760'000
Einnahmen	568'395.00	400'000	400'000			400'000	380'000	380'000
VD2050.0008 Investitionskredite LwG; Aus- und Rückzahlungen								
Ausgaben	-2'572'200.00	-2'400'000	-2'500'000			-2'550'000	-2'600'000	-2'600'000
Einnahmen	2'669'055.50	2'600'000	2'700'000			2'650'000	2'600'000	2'600'000
VD2050.0009 Betriebshilfedarlehen LwG; Aus- und Rückzahlungen								
Ausgaben			-75'000			-75'000	-75'000	-75'000
Einnahmen	38'000.00	18'000	60'000			60'000	60'000	60'000
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-3'668'015.60	-3'260'000	-3'385'000			-3'405'000	-3'435'000	-3'435'000
Einnahmen	3'275'450.50	3'018'000	3'160'000			3'110'000	3'040'000	3'040'000
Saldo	-392'565.10	-242'000	-225'000			-295'000	-395'000	-395'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
VD2050.0010 Beiträge 2016-2021 Massnahmenplan Ammoniak								
Ausgaben			-164'000			-114'000	-164'000	-132'000
Einnahmen								
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben			-164'000			-114'000	-164'000	-132'000
Einnahmen								
Saldo			-164'000			-114'000	-164'000	-132'000

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Wohnungswesen (AWW) fördert in Zusammenarbeit mit den Gemeinden den preisgünstigen Wohnraum und den Erwerb von Wohneigentum im Rahmen der kantonalen und bundesrechtlichen Wohnraumförderungsgesetzgebungen (WFG). Das AWW führt das juristische Sekretariat der Schlichtungsbehörde in Mietsachen und die Beratungsstelle für Mietfragen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Wohnraumförderung

- Beratung der Bauherrschaften und Gemeinden bei der Realisierung von Projekten
- Prüfung und Entscheid von Gesuchen um WFG-Förderungsbeiträge; bautechnische Begutachtungen
- Regelmässige Überprüfung der Anspruchsvoraussetzungen für WFG-Förderungsbeiträge
- Förderung von alternativen Wohnformen im Alter
- Erhebung der Leerwohnungsbestände und der Baustatistik im Auftrag des Bundesamtes für Statistik

Leistungsgruppe 2: Wohneigentumsförderung

- Zinslastbeiträge bei Erwerb von Wohneigentum
- Bausparbeiträge

Leistungsgruppe 3: Mietschlichtungsbehörde

- Sekretariat Schlichtungsbehörde in Mietsachen
- Durchführung der Schlichtungsverfahren
- Koordination der Verfahren mit Parteien und Gerichten
- Formulargenehmigungen für Mietzinsänderungen und Kündigungen
- Führen der Beratungsstelle in Mietsachen
- Erhebung der Statistik über die Schlichtungsverfahren

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht, OR, SR 220, Art. 253 ff.)
- Bundesgesetz vom 21. März 2003 über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG, SR 842)
- Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz vom 4. Oktober 1974 (WEG, SR 843)

- Verordnung vom 9. Mai 1990 über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (VMWG, SR 221.213.11)
- Verordnung vom 26. November 2003 über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsverordnung, WFV, SR 842.1)
- Verordnung des EVD vom 27. Januar 2004 über den Mindestumfang an Investitionen und anrechenbare Liegenschaftskosten (SR 842.11)
- Verordnung des BWO vom 27. Januar 2004 über die Kostenlimiten und Darlehensbeträge für Miet- und Eigentumsobjekte (SR 842.4)
- Verordnung vom 30. November 1987 zum Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (VWEG, SR 843.1)
- Gesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum vom 30. Januar 2003 (Wohnraumförderungsgesetz, WFG, BGS 851.211)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredit für die Förderung von preisgünstigem Wohnraum vom 6. Mai 2010 (BGS 851.213)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Wohnbauförderung vom 26. März 1992 (BGS 851.211)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Wohneigentumsförderung vom 27. August 1992 (BGS 851.212)
- Verordnung über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum 25. März 2003 (Wohnraumförderungsverordnung, WFV, BGS 851.212)
- Verordnung über die Schlichtungsbehörden vom 18. Januar 2011 (BGS 161.4)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Wohnraumförderung					
1	Fristgerechtes Ausarbeiten von Finanzierungs- und Zinslastplänen	Vermietende	Innert 30 Tagen nach Vorliegen aller Dokumente	Innert 30 Tagen nach Vorliegen aller Dokumente	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
2	Vollständige technische Beurteilung der Gesuche	Vermietende, Architektinnen und Architekten	100 % Einhaltung der Vorgaben des WFG	100 % Einhaltung der Vorgaben des WFG	Gleich
3	Fristgerechtes Erarbeiten der Semesterzahllisten	Vermietende	Innert 30 Tagen nach Semesterende	Innert 30 Tagen nach Semesterende	Gleich
4	Fristgerechtes Abklären der Ansprüche auf Beiträge	Vermietende, Mietende	Innert 14 Tagen nach Vorliegen der Steuerveranlagung	Innert 14 Tagen nach Vorliegen der Steuerveranlagung	Gleich
5	Fristgerechtes Erarbeiten der Leistungsverfügungen für geförderte Wohnungen	Vermietende	Innert 7 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	Innert 7 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	Gleich
L25	Schaffung altersgerechter Wohnungen bei der Förderung von preisgünstigen Wohnraumprojekten	Rentner/innen, Gemeinden, gemeinnützige Bauträger	Mindestanteil von 60 % altersgerechter Wohnungen bei der Hälfte der geförderten Projekten	Mindestanteil von 60 % altersgerechter Wohnungen bei der Hälfte der geförderten Projekten	Gleich
Leistungsgruppe 2: Wohneigentumsförderung					
6	Fristgerechte Entscheide der Gesuche um Bausparbeiträge	Wohneigentümer/innen	Innert 7 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	Innert 7 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	Gleich
7	Zeitgerechte technische Begutachtung und Entscheid über Zinslastbeiträge	Vermietende, Architektinnen und Architekten	Innert 30 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	Innert 30 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen	Gleich
8	Jährliche Kontrolle der Anspruchsberechtigungen auf Zinslastbeiträge	Wohneigentümer/innen	100 % geprüft	100 % geprüft	Gleich
Leistungsgruppe 3: Mietschlichtungsbehörde					
9	Fristgerechtes Planen/Durchführen der Verhandlungen	Schlichtungsbehörde	Innert 2 Monaten nach Verfahrensbeginn	Innert 2 Monaten nach Verfahrensbeginn	Gleich
10	Fristgerechte Ausarbeitung Schlichtungsentscheide	Schlichtungsbehörde, Parteien	Innert 2 Wochen seit der Verhandlung	Innert 2 Wochen seit der Verhandlung	Gleich
11	Sicherstellen inhaltlich korrekter Formulare für Kündigung und Mietzinsanpassung	Vermietende, Mietende	Genehmigung innert 2 Wochen	Genehmigung innert 2 Wochen	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Zu Beratende in Mietfragen	Anzahl	414	400	400	Gleich
Wohnbauprojekte	Anzahl	10	15	17	Gleich
Mutationen Zusatzverbilligungen	Anzahl	171	110	180	Steigend
Anspruchsberechtigte auf Verbilligungsleistungen	Anzahl	701	750	780	Steigend
Schlichtungsverfahren	Anzahl	363	300	350	Gleich
Beitragsgeförderte Wohnungen	Anzahl	1'806	1'800	1'850	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-2'509'140.20	-3'038'800	-3'191'900	-153'100	5,0	-3'216'000	-3'274'300	-3'282'700
Total Ertrag	2'901.50	13'500	13'500	0	0,0	13'500	13'500	13'500
Saldo	-2'506'238.70	-3'025'300	-3'178'400	-153'100	5,1	-3'202'500	-3'260'800	-3'269'200

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
1'400 Franken Einsparung Sachaufwand
20'000 Franken Einsparung Wohnbauförderung
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
130'000 Franken Mehraufwand bei der Wohnraumförderung (WFG) wegen neuen Projekten (Zunahme der Anspruchsberechtigten bei den Mietzinsbeiträgen)
28'000 Franken Mehraufwand Personalkosten (Fachpersonen)

Kommentar Finanzplan

150'000 Franken Mehraufwand bis 2020 bei der Wohnraumförderung (WFG) in der Fassung vom 30. Januar 2003 durch Förderung von neuen Projekten

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
VD2065.0001 Darlehen für Wohnraumförderung WFG 03/10 (VD0002R)								
Ausgaben	-176'000.00	-100'000	-100'000			-100'000	-100'000	-100'000
Einnahmen								
VD2065.0002 Darlehen für Wohnraumförderung WFG 10 (VD0003R)								
Ausgaben	-1'865'000.00	-1'000'000	-800'000			-1'000'000	-1'000'000	-1'000'000
Einnahmen								
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben	-2'041'000.00	-1'100'000	-900'000			-1'100'000	-1'100'000	-1'100'000
Einnahmen								
Saldo	-2'041'000.00	-1'100'000	-900'000			-1'100'000	-1'100'000	-1'100'000

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
200'000 Franken Reduktion Darlehen für Wohnraumförderung WFG 10 für Budget 2017

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-2'531'744.48	-2'598'200		2'598'200	-100,0			
Total Ertrag	4'826'518.02	5'168'100		-5'168'100	-100,0			
Saldo	2'294'773.54	2'569'900		-2'569'900	-100,0			

Kommentar Budget

Zusammenlegung der Leistungsaufträge und Globalbudgets der Kostenstellen 2070 Handelsregisteramt und 2071 Konkursamt neu in Kostenstelle 2072 Handelsregister- und Konkursamt gemäss RRB vom 10. Mai 2016.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2070.0099 Ablösung HR-Net								
Ausgaben		-100'000						
Einnahmen								
IT2070.0100 Ablösung Comarch								
Ausgaben		-50'000						
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben		-150'000						
Einnahmen								
Saldo		-150'000						

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Zusammenlegung der Leistungsaufträge und Globalbudgets der Kostenstellen 2070 Handelsregisteramt und 2071 Konkursamt neu in Kostenstelle 2072 Handelsregister- und Konkursamt gemäss RRB vom 10. Mai 2016.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-2'183'560.25	-2'082'300		2'082'300	-100,0			
Total Ertrag	1'348'005.23	1'300'500		-1'300'500	-100,0			
Saldo	-835'555.02	-781'800		781'800	-100,0			

Kommentar Budget

Zusammenlegung der Leistungsaufträge und Globalbudgets der Kostenstellen 2070 Handelsregisteramt und 2071 Konkursamt neu in Kostenstelle 2072 Handelsregister- und Konkursamt gemäss RRB vom 10. Mai 2016.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2071.0002 Ablösung WinKOAM								
Ausgaben		-15'000						
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben		-15'000						
Einnahmen								
Saldo		-15'000						

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Zusammenlegung der Leistungsaufträge und Globalbudgets der Kostenstellen 2070 Handelsregisteramt und 2071 Konkursamt neu in Kostenstelle 2072 Handelsregister- und Konkursamt gemäss RRB vom 10. Mai 2016.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Handelsregister prüft und erfasst einzutragende Tatsachen im Zusammenhang mit den im Geschäftsverkehr auftretenden Firmen, macht diese bekannt und erbringt damit verbundene Dienstleistungen. Die Abteilung Konkurs führt Konkursverfahren über juristische und natürliche Personen und Liquidationen von ausgeschlagenen Erbschaften durch. Es leistet Rechtshilfe in interkantonalen und internationalen Konkursverfahren.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Registerführung

- Vornahme von Eintragungen nach Prüfung der erforderlichen Belege
- Aufforderungen bei fehlenden, falschen und mangelhaften Eintragungen
- Anträge an Kantonsgericht bzw. Erlass von Verfügungen, sofern Mängel nicht behoben werden
- Rücksendung von Pendenzen nach Mahnung und unbeachtetem Fristablauf

Leistungsgruppe 2: Allgemeine Dienstleistungen Handelsregister

- Erstellung und Versand von Auszügen, Bestätigungen und Belegkopien
- Auskunftserteilung
- Vorprüfungen von Registerbelegen und rechtliche Abklärungen

Leistungsgruppe 3: Abwicklung Konkursverfahren

- Durchführung von Konkursverfahren
- Liquidation von ausgeschlagenen und überschuldeten Erbschaften
- Durchführung von Konkursverfahren von im Ausland eröffneten Konkursen
- Spezialliquidationen bei eingestellten Verfahren
- Nachträgliche Wiedereröffnung und Durchführung von Konkursverfahren, welche früher mangels Aktiven eingestellt wurden

Leistungsgruppe 4: Allgemeine Dienstleistungen Konkurs

- Rechtshilfe zu Gunsten anderer Konkursämter
- Amtliche Bestätigungen
- Auskünfte/Gewähren von Akteneinsicht

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB, SR 210)
- Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht, OR, SR 220)
- Bundesgesetz vom 3. Oktober 2003 über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz, FusG, SR 221.301)

- Bundesgesetz vom 23. Juni 2006 über die kollektiven Kapitalanlagen (Kollektivanlagengesetz, KAG, SR 951.31)
- Bundesgesetz vom 18. Dezember 1987 über das Internationale Privatrecht (IPRG, SR 291)
- Bundesgesetz vom 11. April 1889 über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG, SR 281.1)
- Handelsregisterverordnung vom 17. Oktober 2007 (HRegV, SR 221.411)
- Verordnung vom 3. Dezember 1954 über die Gebühren für das Handelsregister (SR 221.411.1.)
- Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV, SR 221.331)
- Verordnung vom 5. Juni 1996 über die im Betreibungs- und Konkursverfahren zu verwendenden Formulare und Register sowie die Rechnungsführung (VFRR, SR 281.31)
- Verordnung des Bundesgerichts vom 13. Juli 1911 über die Geschäftsführung der Konkursämter (KOV, SR 281.32)
- Verordnung vom 5. Juni 1996 über die Aufbewahrung der Betreibungs- und Konkursakten (VABK, SR 281.33)
- Gebührenverordnung vom 23. September 1996 zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (GebV SchKG, SR 281.35)
- Verordnung des Bundesgerichts vom 17. Januar 1923 über die Pfändung und Verwertung von Anteilen an Gemeinschaftsvermögen (VVAG, SR 281.41)
- Verordnung des Bundesgerichts vom 23. April 1920 über die Zwangsverwertung von Grundstücken (VZG, SR 281.42)
- Verordnung vom 10. Mai 1910 betreffend die Pfändung, Arrestierung und Verwertung von Versicherungsansprüchen nach dem Bundesgesetz vom 2. April 1908 über den Versicherungsvertrag (VPAV, SR 281.51)
- Verordnung des Bundesgerichts vom 20. Dezember 1937 über den Genossenschaftskonkurs (VGeK, SR 281.52)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 30. Januar 1997 (EG SchKG, BGS 231.1)
- Einführungsgesetz zum Schweizerischen Obligationenrecht vom 28. August 2009 (EG OR, BGS 216.1)

1.4 Kommentar Grundlagen

Als Folge der Zusammenlegung des Handelsregisteramts und des Konkursamts per 1. Januar 2017 sind die Leistungsgruppen und gesetzlichen Grundlagen der bisherigen Ämter zusammengefasst worden.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Registerführung					
1	Erbringung von qualitativ hochstehenden Dienstleistungen	Private, Unternehmen, Amtsstellen, Gerichte	Max. 1 Gutheissung pro 5 Beschwerden; < 1 % Rückweisungen durch das Eidg. Amt für das Handelsregister; < 180 Berichtigungen	Max. 1 Gutheissung pro 5 Beschwerden; < 1 % Rückweisungen durch das Eidg. Amt für das Handelsregister; < 180 Berichtigungen	Gleich
2	Effiziente Erfassung der Daten und Prüfung der eingereichten Belege	Unternehmen, Anmeldende	80 % innert 5 Arbeitstagen	80 % innert 5 Arbeitstagen	Gleich
3	Effiziente Aufforderungen an mangelhafte oder fälschlicherweise nicht eingetragene Unternehmen	Unternehmen	80 % innert 5 Arbeitstagen seit Entdeckung des Mangels versandt	80 % innert 5 Arbeitstagen seit Entdeckung des Mangels versandt	Gleich
4	Fristgerechter Erlass von Amtsverfügungen/Anträgen an das Kantonsgericht betreffend Auflösung oder Eintragungspflicht von Unternehmen	Unternehmen, Kantonsgericht	60 % innert 1 Monat nach Fristablauf versandt	60 % innert 1 Monat nach Fristablauf versandt	Gleich
Leistungsgruppe 2: Allgemeine Dienstleistungen Handelsregister					
5	Zeitnahe Erstellung von Auszügen, Bestätigungen und Belegkopien	Private, Ämter, Gerichte	95 % innert 2 Arbeitstagen	95 % innert 2 Arbeitstagen	Gleich
6	Rasche Auskunftserteilung	Private, Ämter, Gerichte	95 % innert 1 Arbeitstag	95 % innert 1 Arbeitstag	Gleich
7	Schnelle Erledigung von Vorprüfungen und rechtlichen Abklärungen	Anwältinnen und Anwälte, Treuhänder/innen, Unternehmen, Private	90 % Mitteilung des Ergebnisses innert 4 Arbeitstagen	90 % Mitteilung des Ergebnisses innert 4 Arbeitstagen	Gleich
Leistungsgruppe 3: Abwicklung Konkursverfahren					
8	Beförderliche Erledigung der Konkursverfahren und Spezialliquidationen	Gläubiger/innen, Schuldner/innen, Dritte, Ämter, Gerichte	Mind. 80 % der Verfahren sind innert < 12 Monaten erledigt; von den verbleibenden 20 % der Verfahren sind 90 % innert 3 Jahren erledigt	Mind. 80 % der Verfahren sind innert < 12 Monaten erledigt; von den verbleibenden 20 % der Verfahren sind 90 % innert 3 Jahren erledigt	Gleich
9	Erfolgreiche Erledigung der Klage- und Beschwerdeverfahren	Gläubiger/innen, Schuldner/innen	Max. 1 Gutheissung pro 5 Verfahren	Max. 1 Gutheissung pro 5 Verfahren	Gleich
Leistungsgruppe 4: Allgemeine Dienstleistungen Konkurs					
10	Zeitgerechte Abwicklung der Rechtshilfeverfahren	Andere Konkursämter	100 % innert 1 Jahr	100 % innert 1 Jahr	Gleich
11	Zeitgerechte Erteilung von Bestätigungen und Auskünften	Gläubiger/innen, Dritte	100 % innert vereinbarter Frist	100 % innert vereinbarter Frist	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Die Leistungsgruppen 1 und 2 betreffen das Handelsregister, die Leistungsgruppen 3 und 4 die Abteilung Konkurs

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Eintragungen im Handelsregister Zug	Anzahl	16'370	17'000	16'800	Gleich
Eingetragene Firmen	Anzahl	30'939	30'900	31'000	Gleich
Ausgestellte Registerauszüge, Bestätigungen und Belegkopien	Anzahl	16'000	16'000	16'000	Gleich
Juristische Vorprüfungen	Anzahl	588	600	600	Gleich
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften und Belegen	Anzahl	936	950	950	Gleich
Aufforderungen zur Herstellung des gesetz- mässigen Zustands	Anzahl	1'230	1'150	1'200	Gleich
Anträge an das Kantonsgericht	Anzahl	285	300	300	Gleich
Auflösungsverfügungen wegen fehlendem Domizil	Anzahl	264	150	200	Steigend
Telefonische Auskünfte Handelsregister	Anzahl	24'000	21'500	22'000	Steigend
Konkurse nach Art. 159 ff/177 ff/190 ff SchKG	Anzahl	230	250	250	Gleich
Konkurse nach Art. 731b/941 OR (Organisationsmangel)	Anzahl	204	200	200	Gleich
Liquidationen von ausgeschlagenen Erbschaften nach Art. 566 ZGB	Anzahl	30	30	30	Gleich
Konkurse nach Art. 166 ff IPRG (im Ausland eröffnete Konkurse)	Anzahl	7	2	2	Gleich
Rechtshilfe an andere Konkursämter nach Art. 4 SchKG	Anzahl	8	5	8	Gleich
Spezialliquidationen	Anzahl	1	3	2	Gleich
Amtliche Negativ-Bestätigungen für Private (NAP) für Einbürgerungen usw.	Anzahl	480	420	500	Steigend
Amtliche Negativ-Bestätigungen für Firmen (JUP) für Submissionen usw	Anzahl	35	40	40	Gleich
Telefonische Auskünfte / Gewähren von Akteneinsicht nach Art. 8a SchKG	Anzahl	13'500	14'00	14'000	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Aufgrund der aktuellen Konjunkturlage erwarten wir keine grossen Veränderungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand			-4'860'800	-4'860'800		-4'889'900	-4'935'300	-4'981'100
Total Ertrag			6'229'100	6'229'100		6'249'100	6'309'100	6'369'100
Saldo			1'368'300	1'368'300		1'359'200	1'373'800	1'388'000

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Keine Massnahmen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

37'000 Franken Personalkostenreduktion durch tiefere Lohnkosten infolge Pensionierungen und Neueinstellungen sowie Stellenverlagerung zum Direktionssekretariat.

52'000 Franken Aufwandsteigerung für die Lizenz- und Wartungskosten für die Software HR-Net von DV Bern AG. Die Wartungskosten basieren auf der Offerte des Anbieters in der Submission; durch allfälligen Betrieb in SaaS (Software as a Service) werden die internen Kosten voraussichtlich tiefer sein.

34'000 Franken Aufwandsteigerung Dienstleistungen Dritter (Handelsregisterauszüge, Apostillen, Posttaxen).

80'000 Franken Aufwandsteigerung bei Debitorenverlusten. Konkursverfahren ohne Kostenträger werden zunehmen und die Kosten entsprechend steigen.

20'000 Franken Erhöhung bei Miete und Pacht Räumlichkeiten/Grundstücke.

30'000 Franken Aufwandreduktion, aufgrund tieferer Gebühreneinnahmen sinken die Abgaben an den Bund.

240'000 Franken Ertragsreduktion wird erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren wird voraussichtlich zu einem Rückgang der Handelsregister-eintragungen führen.

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT2072.0001	Ablösung HR-Net								
	Ausgaben			-116'000					
	Einnahmen								
IT2072.0002	Ablösung Comarch								
	Ausgaben			-50'000					
	Einnahmen								
IT2072.0003	Ablösung WinKOAM								
	Ausgaben					-163'000			
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben			-166'000		-163'000			
	Einnahmen								
	Saldo			-166'000		-163'000			

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

IT2072.0001: Das Projekt wird 2017 abgeschlossen.
IT2072.0002: Das Projekt wird 2017 abgeschlossen.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
3000	Direktionssekretariat	-2'247'447.85	-2'635'200	-2'506'000	129'200	-4,9	-2'542'300	-2'565'200	-2'588'300
3020	Tiefbauamt	-14'890'655.54	-14'207'300	-12'251'850	1'955'450	-13,8	-12'286'950	-12'350'850	-12'411'350
3030	Strassenbau Spezialfinanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3050	Amt für Umweltschutz	-3'704'754.11	-5'109'100	-3'651'000	1'458'100	-28,5	-3'663'900	-3'696'200	-3'728'900
3051	Deponienachsorge Spezialfinanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3060	Hochbauamt	-22'651'209.92	-23'745'185	-21'839'546	1'905'639	-8,0	-22'300'500	-23'186'000	-23'276'400
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3080	Amt für Raumplanung	-5'160'584.64	-5'066'800	-5'128'400	-61'600	1,2	-4'755'900	-4'788'600	-4'821'800
30	Baudirektion	-48'654'652.06	-50'763'585	-45'376'796	5'386'789	-10,6	-45'549'550	-46'586'850	-46'826'750

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
3000	Direktionssekretariat	-1'053'932.14	-1'000'000	0	1'000'000	-100,0	0	0	0
3020	Tiefbauamt	-23'284'860.36	-35'261'000	-30'238'500	5'022'500	-14,2	-58'256'500	-92'746'500	-67'076'000
3050	Amt für Umweltschutz	-338'702.55	-650'000	-550'000	100'000	-15,4	-50'000	-25'000	
3060	Hochbauamt	-39'383'306.64	-56'661'000	-73'508'000	-16'847'000	29,7	-55'363'000	-27'123'000	-22'000'000
3061	Parkraumbewirtschaftung Spezialfinanzierung	-432.50							
3080	Amt für Raumplanung	-290'222.15	-467'000	-334'000	133'000	-28,5	-84'000	-34'000	
30	Baudirektion	-64'351'456.34	-94'039'000	-104'630'500	-10'591'500	11,3	-113'753'500	-119'928'500	-89'076'000

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Die Ämter der Baudirektion haben ihre Globalbudgets teilweise markant reduziert. Die Kürzungen wurden schwergewichtig beim Sachaufwand vorgenommen.

Beim Direktionssekretariat der Baudirektion bewirken leicht angepasste Indikatoren und Zielgrössen eine Reduktion des Aufwands.

Beim Tiefbauamt hängt die Reduktion in der Laufenden Rechnung mit einer Neudefinition der Begriffe «werterhaltend» und «wertvermehrend» sowie der damit einher gehenden Änderung der Verbuchungspraxis zusammen. Werterhaltende Massnahmen werden der Laufenden Rechnung, wertvermehrende der Investitionsrechnung, d. h. der Spezialfinanzierung Strassenbau belastet.

Im Übrigen ist eine Priorisierung der Investitionsprojekte im Hoch- sowie im Tiefbau erfolgt. Grössere kredit- und baubewilligte Investitionsvorhaben befinden sich in der Ausführung (Tangente Zug/Baar, Neubau des Labor- und Verwaltungsgebäudes für das Amt für Verbraucherschutz, Neu- und Umbau der Kantonsschule Menzingen, Neubau der Dreifachsporthalle an der Kantonsschule Zug etc.).

Das Globalbudget des Amtes für Umweltschutz nimmt im Vorjahresvergleich markant ab, namentlich weil eine einmalige Abgeltung einer Restwassersanierung wegfällt.

Das Amt für Raumplanung konzentriert sich schwergewichtig auf die raumplanerische Umsetzung der Bundesrechtsrevision, insbesondere mit der Ausarbeitung und der Integration der Grundzüge der räumlichen Entwicklung in den kantonalen Richtplan.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat der Baudirektion (BDS) ist die Stabsstelle des Baudirektors und unterstützt ihn in administrativer und fachlicher Hinsicht. Das BDS besorgt amtsübergreifende Aufgaben der Baudirektion und erbringt für die Ämter der Baudirektion juristische und administrative Dienste. Zudem sorgt es für die externe Kommunikation, tätigt den Land- und Rechtserwerb für den Kanton und berät die Einwohnergemeinden und andere öffentlich-rechtliche Organisationen im Planungs- und Baurecht, im Umweltrecht und im Energierecht. Die Fachstelle Sicherheit (FSI) setzt die Sicherheitsmassnahmen gemäss betrieblichem Sicherheitskonzept (KBS VuG) um und stellt dessen Weiterentwicklung sicher.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Kantonsratsgeschäfte

- Vorbereitung von Kantonsratsvorlagen
- Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen vorbereiten
- Administrative und fachliche Begleitung von Kantonsratskommissionen

Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst und Regierungsgeschäfte

- Vorbereitung von Regierungsgeschäften
- Behandlung von Verwaltungsbeschwerden und anderen Eingaben in Rechtsmittelverfahren
- Vorbereitung neuer Erlasse oder Änderungen zu geltenden Erlassen
- Rechtsberatung der Ämter und der Einwohnergemeinden
- Beratung von öffentlichen Auftraggebern in Submissionsfragen
- Verfassen von Mitberichten, Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Leistungsgruppe 3: Energiefachstelle

- Grundlagen für die kantonale Energiepolitik erarbeiten
- Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen
- Koordination energierechtlicher Aufgaben mit Behörden
- Austausch und Zusammenarbeit mit Meinungsträgerinnen und Meinungsträgern
- Sicherstellung der Energieberatung durch Dritte

Leistungsgruppe 4: Allgemeine Stabsaufgaben

- Landerwerb und Immobiliengeschäfte
- Öffentlichkeitsarbeit für die Baudirektion
- Führung Empfang im Verwaltungszentrum 1
- Geschäftsführung der Parkleitsystem Zug AG

Leistungsgruppe 5: Fachstelle Sicherheit

- Grundlagen für die Sicherheit der kantonalen Angestellten erarbeiten
- Sicherheitsaudits, Notfall- und Evakuierungsübungen sowie individuelle Sicherheitsausbildungen
- Durchführung der obligatorischen dezentralen Sicherheitsschulungen
- Unterstützung der Betriebsärztin/des Betriebsarztes im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (EKAS)
- Anordnung von Sofortmassnahmen bei der Feststellung von unmittelbaren Gefahren und Risiken

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG; SR 700)
- Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel vom 13. März 1964 (Arbeitsgesetz; SR 822.11)
- Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) vom 20. März 1981 (SR 832.20)
- Energiegesetz vom 26. Juni 1998 (EnG; SR 730.0)
- Einführungsgesetz zum Umweltschutzgesetz vom 29. Januar 1998 (EG USG; SR 811.1)
- Energieverordnung vom 7. Dezember 1998 (EnV; SR 730.01)
- Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten vom 19. Dezember 1983 (VUV; SR 832.30)
- Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz vom 18. August 1993 (Gesundheitsvorsorge, ArGV 3; SR 822.113)
- Kantonsratsbeschluss über die Geschäftsordnung des Regierungsrates und der Direktionen vom 25. April 1949 (BGS 151.1, § 46)
- Planungs- und Baugesetz vom 26. November 1998 (PBG; BGS 721.11)
- Gesetz über die Gewässer vom 25. November 1999 (GewG; BGS 731.1)
- Energiegesetz vom 1. Juli 2004 (BGS 740.1)
- Submissionsgesetz vom 2. Juni 2005 (SubG; BGS 721.51)
- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (IVöB; BGS 721.52)
- Submissionsverordnung vom 20. September 2005 (SubV; BGS 721.53)
- Verordnung über die Ämterzuteilung vom 9. Dezember 1998 (BGS 153.2)
- Verordnung zum Energiegesetz vom 12. Juli 2005 (BGS 740.11)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Gewährleistung der Sicherheit der Kantonalen Behörden, der kantonalen Verwaltung und der Gerichte vom 17. April 2003 (BGS 154.51)
- Brandschutzvorschriften VKF
- EKAS Richtlinie Nr. 6508, Richtlinie über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
A	Effiziente Arbeitserledigung bei Stellvertretungen	Bevölkerung, Direktionssekretariat, Ämter	Die wichtigsten 8 Prozesse sind dokumentiert	Einführung des Qualitätsmanagementsystems ist abgeschlossen; Prozessänderungen werden laufend nachgeführt; Projektabschluss	
Leistungsgruppe 1: Kantonsratsgeschäfte					
1	Zeitgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	Regierungsrat, Kantonsrat	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst und Regierungsgeschäfte					
2	Hohe Qualität der Anträge der BD an den RR	Regierungsrat	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
3	Zeitgerechte Beantwortung von Mitberichten und Stellungnahmen	Regierungsrat, Direktionen, Behörden, Direktorenkonferenz usw.	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
4	Verwaltungsbeschwerdeentscheide zeitgerecht fällen	Beschwerdeführende, Regierungsrat, Vorinstanzen, Verwaltungsgericht, Bundesgericht	Bei 100 % der Beschwerden sind Entscheide innert 3 Monaten seit Abschluss des Schriftenwechsels gefällt	Bei 100 % der Beschwerden sind Entscheide innert 6 Monaten seit Abschluss des Schriftenwechsels gefällt	Gleich
B	Teilrevision Planungs- und Baugesetz	Regierungsrat, Kantonsrat, Öffentlichkeit	Vorlage in den Kantonsrat gebracht	Vorlage in den Kantonsrat gebracht	Umsetzung
Leistungsgruppe 3: Energiefachstelle					
5	Öffentlichkeit kennt und nutzt aktiv die vom Kanton finanzierte Energieberatung	Bevölkerung	Mind. 70 Beratungen	Mind. 70 Beratungen	Gleich
6	Öffentlichkeit für die energiepolitischen Ziele sensibilisieren	Bevölkerung	1 Sensibilisierungsmassnahme realisiert	1 Sensibilisierungsmassnahme realisiert	Gleich
7	Verstärkte Zusammenarbeit Wirtschaft/Verwaltung in Energiefragen	Behörden, Wirtschaft	Mind. 2 Veranstaltungen zur Koordination der Energiepolitik	1 Veranstaltung zur Koordination der Energiepolitik	Gleich
8	Kantonale Energiepolitik ist transparent und wird periodisch überprüft	Behörden, Bevölkerung		Energieleitbild überprüft	Gleich
C	Kantonale Energiepolitik ist transparent und wird periodisch überprüft	Behörden, Bevölkerung	Energieleitbild überprüft	«Fällt weg»	
D	Eidgenössische Vorgaben im Energiegesetz umsetzen	Wirtschaft	Grossverbraucherartikel umgesetzt	Grossverbraucherartikel umgesetzt	Inkraftsetzung 2018
E	Neukonzessionierung Wasserkraftwerke	Bauherrschaften/Kraftwerksbetreiber		3 Baubewilligungen erstinstanzlich gesprochen	Überwachung Umsetzung

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 4: Allgemeine Stabsaufgaben					
9	Konsensorientierte, erfolgreiche Landerwerbsverhandlungen	Direktionen, dinglich Berechtigte in Einzelfällen	Max. 10 vollzogene Enteignungen pro Jahr; Verhandlungen für einvernehmlichen Erwerb sind innert 6 Monaten seit der Sistierung des Enteignungsverfahrens durch Schätzungskommission abgeschlossen	Max. 10 vollzogene Enteignungen pro Jahr; Verhandlungen für einvernehmlichen Erwerb innert 6 Monaten seit Sistierung des Enteignungsverfahrens durch Schätzungskommission abgeschlossen	Gleich
10	Aktive und transparente Kommunikation – Gute Wahrnehmung der Baudirektion und ihrer Arbeit	Medien, Öffentlichkeit	70 Medienmitteilungen, 10 Medienkonferenzen	60 Medienmitteilungen, 10 Medienkonferenzen	Gleich
Leistungsgruppe 5: Fachstelle Sicherheit					
11	Hohe Qualität der Sicherheitskurse	Kantonale Verwaltung, Gerichte, Schulen	Guter Standard	Guter Standard	Gleich
12	Hohe Qualität der Organaudits	Kantonale Verwaltung, Gerichte, Schulen	Guter Standard	Guter Standard	Gleich
13	Anordnung von Sofortmassnahmen bei Gefahren und Risiken	Kantonale Verwaltung, Gerichte, Schulen	Sofortmassnahmen innert 2 Tagen	Sofortmassnahmen innert 2 Tagen	Gleich
14	Prüfung der Kosten von Sicherheitsprojekten bei Dritten mit Leistungsauftrag	Regierungsrat	Empfehlung liegt innert 2 Wochen vor	Empfehlung liegt innert 6 Wochen vor	Gleich
15	Weiterentwicklung Zusammenarbeit und Messbarkeit bei/von betrieblichen Sicherheitsmassnahmen	Dienstleistungsorgane im öffentlichen Umfeld der Schweiz		Pilot mit Validierung Leitfadens am Laufen	Umwandlung in Daueraufgabe
F	Weiterentwicklung Zusammenarbeit und Messbarkeit bei/von betrieblichen Sicherheitsmassnahmen	Verwaltungsorgane in der Zentralschweiz	Antrag an die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) gestellt	«Fällt weg»	

Kommentar Zielsetzungen

- a) Entlastungsprogramm
Ziel 7, Zusammenarbeit in Energiefragen: Markante Kürzung des Sachaufwands erfordert Konzentration auf eine Veranstaltung pro Jahr.
Ziel 14, Prüfung Kosten Sicherheitsprojekte: Durchlaufzeit erhöht sich aufgrund reduzierter personeller Ressourcen.
- b) Weitere wesentliche Abweichungen
Ziel 4, Verwaltungsbeschwerdeentscheide: Erhöhung der maximalen Bearbeitungszeit wegen knapper Ressourcen; insbesondere durch die zunehmende Beanspruchung des Kompetenzzentrums Submissionen.
Ziel 10, Kommunikation: Vermehrt individuelle Anfragen von Medien.
Projekte B und D: unveränderte Zielsetzungen wegen zeitlicher Verzögerungen.
Projekt C/Ziel 8: Umwandlung zur Daueraufgabe.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
RR-Anträge Baudirektion	Anzahl	127	155	140	Gleich
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	10	16	14	Gleich
Von der BD begleitete Sitzungen von Kantonsratskommissionen	Anzahl	6	12	10	Gleich

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Publikationen für den Kanton Zug auf der Submissionsplattform simap.ch	Anzahl	174	100	150	Gleich
Beitragsgesuche für kantonale Energiefördermittel	Anzahl	97	70	70	Steigend
Beschwerdeeingänge	Anzahl	45	50	50	Gleich
Mitberichte, Stellungnahmen insbesondere an andere Direktionen	Anzahl	141	130	130	Gleich
Öffentliche Informationsveranstaltungen der Baudirektion	Anzahl	14	6	6	Gleich
Sicherheitskurse	Anzahl		40	36	Sinkend
Organaudits	Anzahl		12	12	Gleich
Auditberichte	Anzahl		12	12	Gleich
Durchgeführte Übungen/Ausbildungen	Anzahl		12	12	Gleich
Infolyer Sicherheit Verwaltung und Gerichte	Anzahl		2	2	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrößen

Verschiedene Anpassungen aufgrund der Rechnung 2015. Keine Anpassung bei den öffentlichen Informationsveranstaltungen, da es 2015 ausserordentlich viele Veranstaltungen zum Stadttunnel gab. Sinkende Anzahl Sicherheitskurse aufgrund reduzierter personeller Ressourcen der Fachstelle Sicherheit.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-2'315'340.95	-2'683'300	-2'576'600	106'700	-4,0	-2'612'900	-2'635'800	-2'658'900
Total Ertrag	67'893.10	48'100	70'600	22'500	46,8	70'600	70'600	70'600
Saldo	-2'247'447.85	-2'635'200	-2'506'000	129'200	-4,9	-2'542'300	-2'565'200	-2'588'300

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

156'000 Franken Einsparungen verteilt über das ganze Budget. Davon 133'000 Franken beim Sachaufwand.

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
BD3000.0005 Durchlauf. Beiträge Bund Teilzweckb. CO ² -Abgabe						
Ausgaben	-1'336'300.00	-1'000'000	-920'000			
Einnahmen	1'336'300.00	1'000'000	920'000			
BD3000.0007 Programmvereinbarung Bund Gebäudeprogramm ab 2017						
Ausgaben			-2'100'000	-2'100'000	-2'100'000	-2'100'000
Einnahmen			2'100'000	2'100'000	2'100'000	2'100'000

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-1'336'300.00	-1'000'000	-3'020'000			-2'100'000	-2'100'000	-2'100'000
Einnahmen	1'336'300.00	1'000'000	3'020'000			2'100'000	2'100'000	2'100'000
Saldo	0.00	0	0			0	0	0

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
BD3000.0003 Anschlussprogramm Energiebeiträge								
Ausgaben	-1'367'932.14	-1'150'000						
Einnahmen	314'000.00	150'000						
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben	-1'367'932.14	-1'150'000						
Einnahmen	314'000.00	150'000						
Saldo	-1'053'932.14	-1'000'000						

Kommentar Budget

BD3000.0005, Bund Teilzweckb. CO₂-Abgabe: Dieses aus Mitteln der CO₂-Abgabe finanzierte Förderprogramm für energetische Gebäudesanierungen läuft aus. Es werden noch im 2016 eingereichte Gesuche ausbezahlt.
BD3000.0007, PV Bund Gebäudeprogramm ab 2017: Mit einer Programmvereinbarung mit dem Bund wird mit Mitteln aus der CO₂-Abgabe ein Nachfolgeprogramm gestartet.

Kommentar Finanzplan

BD3000.0003, Anschlussprogramm Energiebeiträge: Der KRB betreffend zweiten Rahmenkredit zur Förderung von Massnahmen für geringeren Energiebedarf wurde vom Kantonsrat per Ende 2016 aufgehoben.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Tiefbauamt ist verantwortlich für die Planung, den Bau sowie den Unterhalt des Kantonsstrassennetzes. Dazu gehören auch die Planung und der Bau von kantonalen Radwegen.

Das Tiefbauamt ist ausserdem verantwortlich für wasserbauliche Massnahmen und hat die generelle Aufsicht über die öffentlichen sowie privaten Fliessgewässer, sofern diese ausserhalb der Bauzonen liegen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Planung und Bau von kantonalen Tiefbauten

- Strassen, Radwege und Anlagen für den öffentlichen Verkehr
- Wasserbauten und Schilfschutzanlagen

Leistungsgruppe 2: Unterhalt von kantonalen Tiefbauten

- Betrieblicher Unterhalt von Strassen und Anlagen für den öffentlichen Verkehr
- Baulicher Unterhalt von Strassen und Anlagen für den öffentlichen Verkehr
- Betrieblicher und baulicher Unterhalt von Wasserbauten und Schilfschutzanlagen

Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen

- Bewilligungen und Konzessionen
- Dienstleistungen für Dritte

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG; SR 741.01)
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz) vom 24. Januar 1991 (GSchG; SR 814.20)
- Bundesgesetz über den Wasserbau vom 21. Juni 1991 (SR 721.100)
- Elektrizitätsgesetz vom 24. Juni 1902 (EleG; SR 734.0)

- Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung vom 18. Mai 2005 (ChemRRV; SR 814.81)
- Signalisationsverordnung vom 5. September 1979 (SSV; SR 741.21)
- Gesetz über Strassen und Wege vom 30. Mai 1996 (GSW; BGS 751.14)
- Gesetz über die Gewässer vom 25. November 1999 (GewG; BGS 731.1)
- Gesetzliche Submissionsvorgaben (BGS 721.5)
- Kantonsratsbeschluss über die Geschäftsordnung des Regierungsrates und der Direktionen vom 25. April 1949 (BGS 151.1, § 46)
- Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege vom 18. Februar 1997 (V GSW; BGS 751.141)
- Verordnung zum Gesetz über die Gewässer vom 17. April 2000 (V GewG; BGS 731.11)
- Delegationsverordnung vom 23. November 1999 (BGS 153.3, § 7)
- Verfügung über die Delegation von Zuständigkeiten der Baudirektion in diversen Bereichen vom 12. Mai 2003 (BGS 153.741, Ziff. 4)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Umsetzung Strassenbauprogramm 2014–2022	Bevölkerung	Realisierungsgrad der Projekte 20 %	Realisierungsgrad der Projekte 25 %	Steigend
2	Betriebssicheres Strassen-netz sicherstellen	Bevölkerung	Anzahl berechnete Werkhaf-tungsklagen infolge mangelnder Betriebssicherheit max. 3	Anzahl berechnete Werkhaf-tungsklagen infolge mangelnder Betriebssicherheit max. 3	Gleich
3	Werterhaltung des Strassen-netzes sicherstellen	Bevölkerung	Mittelwert des Strassen-zustandes gemäss VSS-Norm 640 925b Index I1 max. 2,2	Mittelwert des Strassen-zustandes gemäss VSS-Norm 640 925b Index I1 max. 2,2	Gleich
Leistungsgruppe 1: Planung und Bau von kantonalen Tiefbauten					
4	Fach-, termingerechte und kosteneffiziente Projektbearbeitung	Bevölkerung	Keine Beanstandungen	Keine Beanstandungen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
5	Schilfbestand erhalten oder optimieren	Bevölkerung	Klifffkantenschutz Westufer, Unterhalt bisherige Massnahmen	Klifffkantenschutz Westufer	Gleich
L5	Tangente Zug/Baar	Bevölkerung	Baubeginn	Realisierung	Realisierung
L5	Umfahrung Cham–Hünenberg	Bevölkerung	Baubewilligungsverfahren	Baubewilligungsverfahren Planersubmission	Baubewilligungsverfahren Planersubmission
Leistungsgruppe 2: Unterhalt von kantonalen Tiefbauten					
6	Kredit- und Termineinhaltung bei Ausführungsprojekten	Bevölkerung	80 % der Projekte ohne Beanstandung	80 % der Projekte ohne Beanstandung	Gleich
7	Fach- und termingerechten Winterdienst sicherstellen	Bevölkerung	Max. 2 berechnigte Werkhaftungsklagen	Max. 2 berechnigte Werkhaftungsklagen	Gleich
8	Ständige Einsatzbereitschaft im Winter-Pikettdienst	Bevölkerung	Innerhalb von 30 Min. in mind. 95 % der Fälle nach Aufgebot durch Pikettchef	Innerhalb von 30 Min. in mind. 95 % der Fälle nach Aufgebot durch Pikettchef	Gleich
9	Fachgerechte Reinigung sicherstellen	Bevölkerung	Max. 15 berechnigte Reklamationen über mangelhafte Reinigung; Abweichung Reinigungskosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	Max. 15 berechnigte Reklamationen über mangelhafte Reinigung; Abweichung Reinigungskosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	Gleich
10	Fach- und termingerechte Grünpflege sicherstellen	Bevölkerung	Sicherheitsgrünschnitt bis Ende Juli ausgeführt; Abweichung Grünpflegekosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	Sicherheitsgrünschnitt bis Ende Juli ausgeführt; Abweichung Grünpflegekosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	Gleich
11	Fachgerechten Unfalldienst sicherstellen	Schadenverursachende	Reparaturkosten der Drittschäden zu mind. 80 % gedeckt	Reparaturkosten der Drittschäden zu mind. 80 % gedeckt	Gleich
12	Fachgerechte bauliche Reparaturen sicherstellen	Bevölkerung	Max. 15 berechnigte Reklamationen über mangelhafte Reparaturen; Abweichung Reparaturkosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	Max. 15 berechnigte Reklamationen über mangelhafte Reparaturen; Abweichung Reparaturkosten vom 5-Jahresmittel max. ± 25 %	Gleich
13	Einhalten der Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS)	Mitarbeitende	Max. 7 Betriebsunfälle	Max. 7 Betriebsunfälle	Gleich
14	Genauigkeit bei Kostenschätzungen oder -voranschlägen bei Erhaltungsprojekten	Bevölkerung	Abweichung max. ± 20 %	«Fällt weg»	
15	Fristgerechte Reparatur Winterschäden	Bevölkerung	Schäden bis Ende Oktober behoben	Schäden bis Ende Oktober behoben	Gleich
16	Normgerechte Beleuchtung der Kantonsstrassen sicherstellen	Bevölkerung	Anzahl berechnigte Reklamationen über mangelhafte Beleuchtung max. 10	Anzahl berechnigte Reklamationen über mangelhafte Beleuchtung max. 10	Gleich
17	Fachgerechten Betrieb der Lichtsignalanlagen sicherstellen	Bevölkerung	Störungsbehebungszeit gemäss Wartungsverträgen bei Totalausfall bei mind. 90 % der Fälle eingehalten	Störungsbehebungszeit gemäss Wartungsverträgen bei Totalausfall bei mind. 90 % der Fälle eingehalten	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
A	KS J, Sanierung Schochenmühlestrasse, Schochenmühle, Baar	Bevölkerung	Projekt ausgeführt	«Fällt weg»	
B	KS 25, Sanierung Artherstrasse, Mühlebach-Brunnenbach, Zug	Bevölkerung	Projekt fertiggestellt	«Fällt weg»	
C	KS 4, Sanierung Chamer-/Luzernerstrasse, Rothus-Kreisel Holzhäusern (2. Etappe), Hünenberg/Risch	Bevölkerung	Projekt ausgeführt	«Fällt weg»	
D	KS 4/O, Sanierung Sihlbrugg-/Ebertswilerstrasse, Kreisel Ebertswil, Baar	Bevölkerung	Projekt ausgeführt	«Fällt weg»	
E	KS F, Sanierung Hinterbergstrasse, Knoten Sumpf-Brücke A4a, Cham/Steinhausen	Bevölkerung	Projekt ausgeführt	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen					
18	Termingerechte Bearbeitung von Gesuchen Kantonsstrassen	Dritte	Keine berechtigten Reklamationen	Keine berechtigten Reklamationen	Gleich
19	Speditive Bearbeitung der Grabenaufbruchsgesuche	Gesuchstellende	95 % der Gesuche nach Eingang aller notwendigen Unterlagen/Informationen innerhalb von 10 Arbeitstagen bearbeitet	95 % der Gesuche nach Eingang aller notwendigen Unterlagen/Informationen innerhalb von 10 Arbeitstagen bearbeitet	Gleich
20	Termingerechte Bearbeitung von Bewilligungen für wasserbauliche Gesuche und Massnahmen	Dritte	Keine berechtigten Reklamationen	Keine berechtigten Reklamationen	Gleich
21	Termingerechte Unterlagenbearbeitung für die Baudirektion bei Parlamentsgeschäften und Anfragen Dritter	Direktionsvorsteher	Keine berechtigten Reklamationen	Keine berechtigten Reklamationen	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Projekte wie diejenigen von A bis E werden künftig über die IR abgewickelt

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Kantonsstrassennetz	km	138,3	138,3	138,3	Gleich
Kunstabtenuobjekte	Anzahl	500	520	520	Steigend
Entwässerungsleitungen	km	113	113	113	Gleich
Grünflächen	m ²	337'000	337'000	337'000	Gleich
Lichtsignalanlagen	Anzahl	40	40	40	Steigend
Beleuchtungskandelaber	Anzahl	2'642	2'600	2'600	Gleich
Strassenabwasserbehandlungsanlagen (SABA)	Anzahl	28	28	28	Gleich
Behandelte Gesuche an Kantonsstrassen	Anzahl	112	100	100	Gleich
Grabenaufbruchsgesuche	Anzahl	114	150	120	Gleich

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Drittschäden im Strassenraum	Anzahl	127	130	130	Gleich
Länge öffentlicher Gewässer (ohne Seen)	km	80	80	80	Gleich
Länge privater Gewässer (ausserhalb Wald und Bauzonen)	km	200	200	200	Gleich
Bewilligungen für wasserbauliche Gesuche und Massnahmen	Anzahl	7	5	5	Gleich
Verbuchte Kreditorenbelege	Anzahl	3'907	4'600	4200	Steigend
Unterlagenerarbeitung für die Baudirektion bei Parlamentsgeschäften und Anfragen Dritter	Anzahl	200	250	200	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-21'616'419.64	-22'765'100	-19'289'150	3'475'950	-15,3	-19'341'250	-19'436'150	-19'526'650
Total Ertrag	6'725'764.10	8'557'800	7'037'300	-1'520'500	-17,8	7'054'300	7'085'300	7'115'300
Saldo	-14'890'655.54	-14'207'300	-12'251'850	1'955'450	-13,8	-12'286'950	-12'350'850	-12'411'350

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
2,0 Millionen Franken tieferer Saldo pro Jahr ist infolge der Änderung der Verbuchungspraxis nachhaltig.
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
3,2 Millionen Franken Minderaufwand beim Sachaufwand; insbesondere beim baulichen Strassenunterhalt (Strassensanierungsprojekte) infolge der Änderung der Verbuchungspraxis. Neu wird nur noch der Deckbelag über die Laufende Rechnung, die übrigen Elemente werden über die Investitionsrechnung verrechnet.
Weitere 0,3 Millionen Franken werden in den übrigen Bereichen eingespart.
1,4 Millionen Franken Minderertrag bei den «aktivierbaren Projektierungskosten» aus der Spezialfinanzierung Strassenbau in Folge Umlagerung von Projekten in die Investitionsrechnung. Weitere 0,1 Millionen Franken werden in den übrigen Bereichen weniger eingenommen.

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite								
Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT3020.0001 IT Projekt Mistra								
Ausgaben	-11'376.40							
Einnahmen								
IT3020.0003 PBA Projekt-controlling								
Ausgaben	-20'639.25							
Einnahmen								
TB3020.0018 GW 3000, Reussdamm, Risch								
Ausgaben	-50'432.85							
Einnahmen	50'000.00							

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0022 GW 2118, Ausbau Sulzmattbach, Oberägeri								
Ausgaben						-300'000	-300'000	
Einnahmen						300'000	300'000	
TB3020.0023 Div. Studien, Vor- und Bauprojekte Wasserbau								
Ausgaben	-122'307.45	-200'000	-150'000			-150'000	-150'000	-150'000
Einnahmen								
TB3020.0024 GW 6106, Ausbau Höllbach, Neuheim								
Ausgaben	-68'915.50							
Einnahmen	15'000.00							
TB3020.0034 Div. Anschaffungen Maschinen und Fahrzeuge								
Ausgaben	-291'696.65	-400'000	-180'000			-300'000	-300'000	-250'000
Einnahmen	27'000.00							
TB3020.0115 Eigenleistung TBA/STU								
Ausgaben	-5'507'500.00	-7'471'000	-6'035'000			-6'052'000	-6'083'000	-6'113'000
Einnahmen								
TB3020.0146 Globalbeiträge Hauptstrassen								
Ausgaben								
Einnahmen	6'300.00							
TB3020.0206 GW 6421, Helgen- hüslibach, Unterägeri								
Ausgaben						-100'000		
Einnahmen								
TB3020.0257 GW 6004, Margel- bach, Baar								
Ausgaben			-100'000			-500'000		
Einnahmen			30'000			160'000		
TB3020.0269 GW 6000, Lorze Letzi, Zug								
Ausgaben			-380'000					
Einnahmen			140'000					
TB3020.0271 GW 1045, Renaturie- rung Alte Lorze, Zug								
Ausgaben			-190'000			-190'000		
Einnahmen			65'000			65'000		
TB3020.0272 GW 2240, Nasbach, Oberägeri								
Ausgaben			-20'000					
Einnahmen								
TB3020.0273 GW 2173, Hasleren- bach, Oberägeri								
Ausgaben							-475'000	-95'000
Einnahmen							160'000	30'000

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0284 GW 1021, Renaturierung Dersbach, Risch								
Ausgaben							-190'000	
Einnahmen							70'000	
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-6'072'868.10	-8'071'000	-7'055'000			-7'592'000	-7'498'000	-6'608'000
Einnahmen	98'300.00		235'000			525'000	530'000	30'000
Saldo	-5'974'568.10	-8'071'000	-6'820'000			-7'067'000	-6'968'000	-6'578'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0002 Öffentlicher Verkehr								
Ausgaben	-283'513.80	-500'000						
Einnahmen								
TB3020.0003 Alte LTB, Sanierung, Menzingen/Baar								
Ausgaben	-120'438.60	-60'000	-70'000				-50'000	-200'000
Einnahmen								
TB3020.0004 Radstrecken								
Ausgaben	-1'649'400.00	-4'050'000						
Einnahmen	137'000.00	50'000						
TB3020.0013 GW 3000, Reuss- damm, Reussshalde- Sinserbrücke, Hün'b								
Ausgaben						-360'000	-400'000	-3'800'000
Einnahmen						130'000	150'000	1'400'000
TB3020.0016 GW 7078, Tobel- bach, Cham								
Ausgaben	-875'004.53	-30'000	-30'000			-30'000	-50'000	-50'000
Einnahmen	560'670.05						50'000	50'000
TB3020.0017 GW 6034, Littibach, Baar								
Ausgaben	-139'119.53	-20'000						
Einnahmen	370'000.00							
TB3020.0025 GW 6146, Renaturie- rung Edlibach, Menzingen								
Ausgaben								-200'000
Einnahmen								70'000
TB3020.0026 GW 6094, Ausbau Hinterburgmühle- bach, Neuheim								
Ausgaben						-500'000	-1'500'000	-50'000
Einnahmen						170'000	500'000	
TB3020.0043 Brücke Städtlerwald								
Ausgaben	-84'651.00							
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0045 UF im Sumpf, Cham/Steinhausen								
Ausgaben	-2'297'759.95							
Einnahmen	690'000.00	480'000						
TB3020.0114 Neueinrichtung								
Ausgaben	-25'048.80							
Einnahmen								
TB3020.0120 Lokale Korrekturen								
Ausgaben	-2'374'309.94	-60'000						
Einnahmen	436'000.00	790'000						
TB3020.0126 KS P, Sihlbrugg- Sand AG, Neuheim								
Ausgaben	-427'809.72	-7'500'000	-1'000'000					
Einnahmen								
TB3020.0130 Kunstbauten								
Ausgaben	-2'733'272.47	-580'000	-170'000			-100'000		
Einnahmen								
TB3020.0131 Lärmschutz								
Ausgaben	-316'512.10	-50'000	-50'000			-50'000	-50'000	
Einnahmen								
TB3020.0137 Nachtrags-Rg. Strassenbaupro- gramm 2004-2014								
Ausgaben		-10'000	-10'000			-10'000		
Einnahmen								
TB3020.0139 Umfahrung Cham-Hünenberg								
Ausgaben	-754'777.10	-300'000	-100'000			-500'000	-700'000	-700'000
Einnahmen								
TB3020.0141 Grindel-Bibersee								
Ausgaben	-2'541'441.20	-2'000'000	-50'000					
Einnahmen								
TB3020.0142 Technische Einrichtungen								
Ausgaben	-90'136.85							
Einnahmen								
TB3020.0147 Tangente Zug/Baar								
Ausgaben	-1'102'591.30	-3'000'000	-9'500'000			-29'000'000	-47'000'000	-38'000'000
Einnahmen			50'000					
TB3020.0154 Fertigstellungskredit Nordzufahrt								
Ausgaben	-27'349.50							
Einnahmen								
TB3020.0203 Div. Projekte Lärmschutz								
Ausgaben	-5'531.70	-20'000	-85'000			-85'000	-10'000	-5'000
Einnahmen			500			500	1'500	

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0205 Div. Projekte Techn. Einrichtungen (ohne Beleuch.)								
Ausgaben		-130'000	-430'000			-530'000	-770'000	-770'000
Einnahmen								
TB3020.0207 KS 25, Brücke Seefeld, Walchwil								
Ausgaben						-50'000	-50'000	-80'000
Einnahmen								
TB3020.0208 KS 25, Knoten Zollhus, Hünenberg								
Ausgaben	-24'090.70	-60'000	-70'000			-1'750'000	-190'000	
Einnahmen								
TB3020.0209 KS 4, LS Chamerstr., Erlenplatz-Koller- mühle, Zug								
Ausgaben	-13'448.10	-40'000	-55'000			-255'000	-5'000	
Einnahmen						40'000		
TB3020.0211 KS 25, Sinsenerstr., FG-Übergang Grobenmoos, Cham								
Ausgaben	-278'959.10	-700'000						
Einnahmen								
TB3020.0212 KS 368, Drälikerstr., Chamerstr.-Drälikon, Hünenb.								
Ausgaben	-36'549.82	-200'000	-25'000			-30'000	-1'990'000	-2'220'000
Einnahmen								
TB3020.0213 KS 368, Drälikerstr., GW-Schutz, Hünenberg								
Ausgaben	-45'251.90	-40'000	-1'365'000			-20'000		
Einnahmen								
TB3020.0214 KS 381, Nidfuren- Schmittli, Baar/ Menzingen								
Ausgaben	-95'449.60	-50'000	-400'000			-700'000	-700'000	-3'000'000
Einnahmen								
TB3020.0215 KS 381, Schulhaus- Denkmal Morgarten, A/B, Oberäg.								
Ausgaben	-13'419.50							
Einnahmen								
TB3020.0216 KS 381, LS Hauptstr., Oberägeri								
Ausgaben	-6'021.55	-40'000	-20'000			-100'000	-1'180'000	-130'000
Einnahmen							175'000	20'000
TB3020.0217 KS 381, Oberägeri- Morgarten, Oberägeri								
Ausgaben	-71'734.05	-10'000						
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0218	KS 381, Quellschutz LTB, Menzingen								
	Ausgaben	-3'544.50	-800'000	-40'000			-280'000	-430'000	-50'000
	Einnahmen						400'000		
TB3020.0219	KS P, Hangsicherung Würzwald								
	Ausgaben	-5'732.20	-520'000	-340'000					
	Einnahmen								
TB3020.0220	KS 381, Denkmal Morgarten, C, Oberägeri								
	Ausgaben	-17'506.05	-60'000				-70'000	-1'980'000	
	Einnahmen							130'000	
TB3020.0221	KS P, Sihlbrugg- Edlibach, Neuheim/ Menzingen								
	Ausgaben	-51'842.50	-50'000	-10'000					
	Einnahmen								
TB3020.0222	KS N, Baarerstrasse- Knoten Hinterburg, Neuheim								
	Ausgaben		-25'000	-40'000			-50'000	-1'600'000	
	Einnahmen								
TB3020.0223	KS Kt. Zug, Kommunikation + Leittechnik 2016+								
	Ausgaben	-147'629.65	-180'000	-50'000			-270'000	-590'000	-630'000
	Einnahmen								
TB3020.0224	KS 4, Kollermühle- Alpenblick, Zug/ Cham								
	Ausgaben	-84'524.85	-100'000	-180'000			-150'000	-80'000	-810'000
	Einnahmen								
TB3020.0225	KS 4, Industriestr.- Berchtwilerstr., Rotkreuz								
	Ausgaben	-39'857.75	-20'000	-20'000				-50'000	-100'000
	Einnahmen								
TB3020.0226	KS 4, Marktgasse, Kreuzplatz-Büelplatz, Baar								
	Ausgaben	-9'207.20					-2'045'000	-495'000	
	Einnahmen						50'000		
TB3020.0227	KS 4b, Zuger-/ Baarerstr., Zug/Baar								
	Ausgaben	-10'650.80	-50'000	-40'000			-100'000	-100'000	-100'000
	Einnahmen								
TB3020.0228	KS 4, Rothus-Holz- häusern, Risch								
	Ausgaben	-224'603.00		-20'000					
	Einnahmen	53'000.00		8'000					

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0229 KS H, Schochen- mühlestr.-Kreisel Bossard, Zug								
Ausgaben	-59'695.15	-60'000	-40'000			-80'000	-2'150'000	-200'000
Einnahmen							40'000	
TB3020.0230 KS Q, Schwande- ggstrasse-Moos- strasse, Menzingen								
Ausgaben		-45'000					-30'000	-30'000
Einnahmen								
TB3020.0231 KS 368, Schlump- fenhof-Gibel, Risch								
Ausgaben		-55'000						
Einnahmen								
TB3020.0232 KS J, Schochen- mühle, Baar								
Ausgaben	-15'566.00	-390'000	-20'000					
Einnahmen			8'000					
TB3020.0233 KS 368, Schlossweg- St.Germanstrasse, Risch								
Ausgaben	-13'398.15	-20'000	-1'055'000			-135'000		
Einnahmen								
TB3020.0234 KS K, Langsamver- kehr Neugasse, Baar								
Ausgaben		-20'000	-80'000			-100'000	-1'700'000	-880'000
Einnahmen							20'000	12'000
TB3020.0235 KS K, Lorzenbrücke Baar								
Ausgaben		-30'000	-40'000			-40'000	-380'000	-95'000
Einnahmen								
TB3020.0236 KS K, LS Neugasse/ Blickensdorferstr., Baar								
Ausgaben	-13'818.00	-40'000	-70'000			-1'370'000	-120'000	
Einnahmen						100'000	5'000	
TB3020.0237 KS L, Ägeristr., Märgel-Talacher, Baar								
Ausgaben	-167'809.15	-50'000	-105'000			-380'000	-2'445'000	-1'565'000
Einnahmen								
TB3020.0238 KS N, Neuheimerstr., Lättich-Baar- burgrank, Baar								
Ausgaben	-45'993.75	-30'000	-50'000					
Einnahmen								
TB3020.0239 KS F, Knoten Sumpf-Brücke A4a, Cham/Steinhausen								
Ausgaben	-31'616.00	-75'000						
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0240	KS Q, Bushaltestelle Oberedlibach, Menzingen								
	Ausgaben	-21'626.05	-1'150'000	-1'110'000			-180'000		
	Einnahmen								
TB3020.0241	KS Q, Edlibach- Finsterseebrugg, Menzingen								
	Ausgaben	-151'827.70	-200'000	-200'000			-95'000	-190'000	
	Einnahmen			30'000			10'000	20'000	
TB3020.0242	KS Q/P, Knoten Edlibach, Menzingen								
	Ausgaben	-23'997.10							
	Einnahmen								
TB3020.0243	KS S, Dorfstr., Egg Allenwinden, Baar								
	Ausgaben		-40'000	-50'000			-50'000	-550'000	
	Einnahmen								
TB3020.0246	Alte LTB, Rutschhang Zufahrt, Menzingen/ Baar								
	Ausgaben	-4'354.40	-420'000	-50'000					
	Einnahmen								
TB3020.0247	RW 27, Altgasse- Lorze, Baar								
	Ausgaben							-40'000	-100'000
	Einnahmen								
TB3020.0250	RW 6, Bösch-Ober- ehretstr., Hünenberg								
	Ausgaben	-2'566.10							
	Einnahmen								
TB3020.0251	RW 35, Lüssi-Göbli, Baar/Zug								
	Ausgaben		-450'000	-450'000			-50'000		
	Einnahmen						15'000		
TB3020.0252	RW 27, PU Südstr., Baar								
	Ausgaben	-871'210.85	-2'500'000	-100'000					
	Einnahmen	69'000.00	500'000	35'000					
TB3020.0253	RW 35, SBB UF Widenstr., Oberwil								
	Ausgaben		-50'000					-500'000	
	Einnahmen								
TB3020.0254	RW 29, UF Brüggli, Zug								
	Ausgaben		-60'000						
	Einnahmen								
TB3020.0255	RS 52, Menzingen- Schurtannen-Unter- ägeri								
	Ausgaben			-20'000			-410'000		
	Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0256	KS T4, Anschluss Baar-Walterswil, Baar								
	Ausgaben	-17'913.95	-10'000	-20'000			-450'000	-450'000	
	Einnahmen								
TB3020.0258	Div. Sanierungen Fussgängerstreifen								
	Ausgaben		-200'000	-40'000			-90'000	-90'000	-90'000
	Einnahmen								
TB3020.0259	KS Q, Umgestaltung Zentrum, Menzingen								
	Ausgaben	-78'393.25	-60'000	-30'000			-30'000	-1'350'000	
	Einnahmen								
TB3020.0261	Alte LTB, Zufahrts- strecke, Menzingen/ Baar								
	Ausgaben			-225'000			-90'000		
	Einnahmen								
TB3020.0262	KS 368/C, LS Holzhäusern-/ Chamerstr., Hünenberg								
	Ausgaben	-123'986.30	-300'000	-300'000					
	Einnahmen								
TB3020.0263	Stadttunnel Zug; Projektierung								
	Ausgaben	-143'000.15							
	Einnahmen								
TB3020.0264	Div. Sicherheits- holzereien an KS								
	Ausgaben		-50'000	-80'000			-80'000	-80'000	-80'000
	Einnahmen								
TB3020.0265	KS 381/L, Kreisel Talacher, Baar								
	Ausgaben	-841.50							
	Einnahmen								
TB3020.0266	KS 25, Artherstr., Mülibach-Brunnen- bach, Zug								
	Ausgaben	-267'954.25							
	Einnahmen	24'000.00							
TB3020.0267	KS 4, Luzernerstr., Neumatt-Zythus, Cham								
	Ausgaben	-69'605.50							
	Einnahmen								
TB3020.0274	Kliffkantenschutz Zugersee (Schilf- projekt), Risch								
	Ausgaben						-400'000	-400'000	
	Einnahmen						140'000	140'000	

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0275 KS 25, Alte Sagen- tobelbrücke, Walchwil								
Ausgaben		-500'000	-150'000					
Einnahmen		125'000	80'000					
TB3020.0276 KS R, Waldhaus- brücke, Oberägeri								
Ausgaben			-40'000			-40'000	-330'000	-45'000
Einnahmen								
TB3020.0277 KS 25, Seebrücken Räbmattli 2/3, Walchwil								
Ausgaben			-50'000			-760'000	-380'000	
Einnahmen								
TB3020.0278 KS 368, Rischerstr., Bhst. Stozenacker, Risch								
Ausgaben	-4'946.60		-10'000			-10'000	-245'000	
Einnahmen								
TB3020.0279 KS A, Meierskappe- lerstr., Bhst. Breitfeld, Risch								
Ausgaben	-27'866.10							
Einnahmen								
TB3020.0280 KS 4, Obermühle- Spinnerei, Baar								
Ausgaben	-4'144.90	-20'000					-50'000	-50'000
Einnahmen								
TB3020.0281 KS R, Durchlass Chefibach, Oberägeri								
Ausgaben	-36'380.90	-25'000	-465'000			-15'000		
Einnahmen			80'000					
TB3020.0282 Div. Sanierungen Unfallstellen								
Ausgaben		-40'000	-40'000			-50'000	-20'000	-20'000
Einnahmen								
TB3020.0283 KS, Div. Eiswarnanla- gen / Ersatz GFS								
Ausgaben		-250'000	-720'000			-410'000		
Einnahmen								
TB3020.0285 KS 4, LSA Zythus, Cham								
Ausgaben						-30'000	-110'000	
Einnahmen								
TB3020.0286 KS 4, LSA Walterswil, Baar								
Ausgaben			-50'000					-655'000
Einnahmen								
TB3020.0287 KS M, LSA Busüber- führung, Baar								
Ausgaben		-30'000						
Einnahmen								

Baudirektion

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0288 KS 25, Bundesplatz- Chamerstrasse, Zug								
Ausgaben			-15'000			-20'000	-30'000	-905'000
Einnahmen								
TB3020.0289 KS Q, Mattenstrasse- Schwandeggstrasse, Menzingen								
Ausgaben								-30'000
Einnahmen								
TB3020.0290 KS P, LS Blatt- Lüthärtigen, Neuheim/Menzingen								
Ausgaben			-50'000			-900'000		
Einnahmen							200'000	130'000
TB3020.0294 KS H, Augasse- Käserei, Steinhausen								
Ausgaben		-30'000						
Einnahmen								
TB3020.0296 KS 382, Unter- mühlestrasse- Im Feld, Cham								
Ausgaben						-40'000	-40'000	-1'160'000
Einnahmen								
TB3020.0297 KS 382, Kreuzstrasse- Kantonsgrenze, Cham								
Ausgaben							-20'000	-30'000
Einnahmen								
TB3020.0299 KS 4, Spinnerei- Kreisel Lättich, Baar								
Ausgaben		-20'000	-30'000			-50'000	-835'000	
Einnahmen							50'000	
TB3020.0302 KS 25, Heiligkreuz- Lindenstrasse, Cham								
Ausgaben			-30'000			-1'270'000	-20'000	
Einnahmen								
TB3020.0303 KS 4, Kreisel Ebertswil, Baar								
Ausgaben	-31'605.05	-90'000	-1'225'000					
Einnahmen								
TB3020.0304 KS H, Kreisel Au- gasse, Steinhausen								
Ausgaben	-54'163.45							
Einnahmen								
TB3020.0306 KS 4, LS Pilatus- strasse-Südstrasse, Baar								
Ausgaben	-7'426.55		-350'000					
Einnahmen		100'000	50'000					
TB3020.0307 KS N, Lättich-Baar- burggrank, Baar								
Ausgaben			-50'000			-100'000	-9'770'000	-150'000
Einnahmen								

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0308 KS N, LS Baar- burggrank-Hinterburg- mühle, Neuheim								
Ausgaben		-20'000	-15'000					
Einnahmen								
TB3020.0309 KS P, Blatt-Hinter- burgmühle, Neuheim								
Ausgaben		-50'000						
Einnahmen								
TB3020.0311 KS P, Sand AG-Blatt, Neuheim								
Ausgaben			-70'000			-2'165'000	-95'000	-100'000
Einnahmen								
TB3020.0313 RW, Kl. Sign. Mark. u. Bauarbeiten								
Ausgaben		-20'000						
Einnahmen								
TB3020.0314 KS 4, Kreisel Forren-Ortsende West, Rotkreuz								
Ausgaben	-10'537.65		-10'000					
Einnahmen								
TB3020.0316 KS 25, Artherstr., Seefeld-St.Adrian, Walchwil								
Ausgaben	-1'112.75							
Einnahmen								
TB3020.0317 KS 368, LS Rischer-/ Holzhäuserstr., Risch								
Ausgaben	-29'104.10		-80'000			-150'000	-445'000	-675'000
Einnahmen								
TB3020.0318 Div. KS, Verkehrsda- tenerfassung								
Ausgaben			-70'000				-100'000	-290'000
Einnahmen								
TB3020.0319 KS 381, Schulhaus Morgarten, Oberägerie								
Ausgaben			-50'000			-480'000	-435'000	
Einnahmen							50'000	
TB3020.0321 KS Kt. Zug, Überprüfung Fussgängerstreifen								
Ausgaben	-94'489.50							
Einnahmen	1'000.00							
TB3020.0322 KS R, Gireggwald- Brämenegg, Oberägerie								
Ausgaben	-22'003.35		-20'000			-595'000		
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0323	KS 381, Kreisel Moosrank, Baar								
	Ausgaben	-42'641.80		-10'000					
	Einnahmen								
TB3020.0324	KS 4h, Busspur Bahnmatt, Baar								
	Ausgaben	-49'661.40		-20'000					
	Einnahmen								
TB3020.0325	KS 381, LS Chilematt-Kantons- grenze SZ, Oberägeri								
	Ausgaben					-10'000			
	Einnahmen								
TB3020.0326	Ausführungsbestim- mungen Nachfüh- rung								
	Ausgaben	-11'187.90		-5'000		-5'000	-5'000	-5'000	
	Einnahmen								
TB3020.0327	KS S, Moosrank- Allenwinden, Baar								
	Ausgaben	-9'717.75		-595'000		15'000			
	Einnahmen								
TB3020.0328	KS S, Fussgänger- übergang Allen- winden Dorf, Baar								
	Ausgaben	-432.00		-430'000					
	Einnahmen								
TB3020.0329	Div. Projekte Radstrecken								
	Ausgaben					-45'000	-75'000	-90'000	
	Einnahmen								
TB3020.0330	Baulinien Anpassung Allgemein								
	Ausgaben	-758.15		-5'000		-5'000	-5'000	-5'000	
	Einnahmen								
TB3020.0331	KS 25, Baulinien Walchwil								
	Ausgaben	-7'159.75		-5'000		-5'000			
	Einnahmen								
TB3020.0332	KS 381, Baulinien Neuägeri								
	Ausgaben			-5'000		-5'000			
	Einnahmen								
TB3020.0333	KS R, Baulinien Alosen								
	Ausgaben			-5'000		-5'000			
	Einnahmen								
TB3020.0334	Projektwebauftritte								
	Ausgaben			-5'000		-5'000	-5'000	-5'000	
	Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0335 SABA Konzept Kanton Zug								
Ausgaben			-10'000					
Einnahmen								
TB3020.0336 KS P, Stützmauer Lochboden 1, Menzingen								
Ausgaben			-40'000			-30'000	-20'000	
Einnahmen								
TB3020.0337 Richtplanstudie Alternative zu GG-Str.								
Ausgaben			-90'000			-50'000		
Einnahmen								
TB3020.0339 Div. Projekte Kantonsstrassen, Strassenbau								
Ausgaben						-235'000	-710'000	-945'000
Einnahmen								
TB3020.0341 Div. Verkehrs-/ Sicherheitstechn. Untersuchungen								
Ausgaben			-40'000			-80'000	-100'000	-100'000
Einnahmen								
TB3020.0342 KS 4, Verkehrs- analyse Nordstrasse, Zug/Baar								
Ausgaben			-40'000					
Einnahmen								
TB3020.0343 KS 381, Warth- strasse-Gewerbe- zone, Oberägeri								
Ausgaben			-40'000			-40'000	-580'000	-460'000
Einnahmen								
TB3020.0344 KS 381, Morgarten- strasse Breiten, Oberägeri								
Ausgaben			-40'000			-95'000	-815'000	
Einnahmen								
TB3020.0345 KS 25, Sinslerstrasse, Dorfstr.-Groben- moos, Cham								
Ausgaben			-10'000			-850'000	-10'000	
Einnahmen								
TB3020.0346 KS 4, LS Scheuermattstr.- Zythus, Cham								
Ausgaben			-20'000					
Einnahmen								
TB3020.0347 KS 4, LS Zythus- Länggrüti, Hünenberg								
Ausgaben			-20'000					
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0348 KS 25, LS Lotenbach-St.Adrian, Walchwil								
Ausgaben			-20'000					
Einnahmen								
TB3020.0349 KS 381, Zugerstrasse, Rössli, Unterägeri								
Ausgaben			-10'000			-395'000		
Einnahmen								
TB3020.0350 KS 381, Talacher- Moosrank, Baar								
Ausgaben						-20'000	-460'000	
Einnahmen								
TB3020.0351 KS 368, Knoten Holzhäusern-/ Blegistrasse, Risch								
Ausgaben			-30'000			-450'000	-55'000	
Einnahmen						180'000	30'000	
TB3020.0352 KS 25, Löffler-Eich- blättli, Walchwil								
Ausgaben			-40'000			-50'000	-50'000	-50'000
Einnahmen								
TB3020.0353 KS 25, Fridbach- Stolzengraben, Zug								
Ausgaben			-30'000			-30'000	-30'000	-915'000
Einnahmen								360'000
TB3020.0354 KS 368, Bhst. Risch- Waldheim, Risch								
Ausgaben			-30'000			-670'000		
Einnahmen								
TB3020.0355 KS 368, Schlumpfen- hof-Sidlerhof, Risch								
Ausgaben			-30'000			-620'000		
Einnahmen								
TB3020.0356 KS 4, Kreisel Lättich- Chugelrüti, Baar								
Ausgaben						-30'000	-30'000	-30'000
Einnahmen								
TB3020.0357 KS 25, Stolzen- graben-Tellenmatt- strasse, Zug								
Ausgaben							-30'000	-30'000
Einnahmen								
TB3020.0358 KS 368, Sidlerhof- Blegistrasse, Risch								
Ausgaben			-30'000			-30'000	-470'000	
Einnahmen								
TB3020.0359 KS 368, Blegistrasse- SBB ÜF, Risch								
Ausgaben							-30'000	-30'000
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3020 – Tiefbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TB3020.0360 KS 381, Kreisel Zugerstrasse, Unterägeri								
Ausgaben						-30'000	-30'000	-850'000
Einnahmen								
TB3020.0361 KS C, Schlatt-Eich- mattstrasse, Hünenberg/Cham								
Ausgaben							-30'000	-30'000
Einnahmen								
TB3020.0362 KS H, Augasse- Industriestrasse, Steinhausen								
Ausgaben							-30'000	-30'000
Einnahmen								
TB3020.0363 KS H, Industrie- strasse-Käserei, Steinhausen								
Ausgaben			-30'000			-30'000	-30'000	-880'000
Einnahmen								
TB3020.0364 KS P, Dürrbach- Betlehem, Menzingen								
Ausgaben			-20'000			-30'000	-710'000	
Einnahmen								
TB3020.0365 KS R, Brämenegg- Hotteten, Oberägeri								
Ausgaben							-20'000	-40'000
Einnahmen								
TB3020.0366 KS Q, Höhenstrasse- Institut, Menzingen								
Ausgaben			-40'000			-40'000	-40'000	
Einnahmen								
TB3020.0367 KS 381, Sammler Eichlibächli, Oberägeri								
Ausgaben			-120'000					
Einnahmen								
TB3020.5000 Allgemeine Projek- tierung / Generelle Planung								
Ausgaben	-51'758.45	-580'000						
Einnahmen								
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben	-19'650'962.31	-29'235'000	-23'760'000			-52'025'000	-87'740'000	-62'540'000
Einnahmen	2'340'670.05	2'045'000	341'500			835'500	1'961'500	2'042'000
Saldo	-17'310'292.26	-27'190'000	-23'418'500			-51'189'500	-85'778'500	-60'498'000

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Der grosse Anstieg ist vor allem auf das Projekt «TB3020.0147 Tangente Zug/Baar» zurückzuführen.

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3030 – Strassenbau Spezialfinanzierung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
330	Abschreibungen Sachanlagen VV	-18'108'079.40	-26'366'000	-27'484'500	-1'118'500	4,2	-54'706'500	-88'161'500	-62'933'000
351	Einlagen in Spezialfinan- zierungen im Eigenkapital	-17'097'808.43	-8'641'000	-7'976'500	664'500	-7,7			
391	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	-1'230'813.35	-1'240'000	-1'272'000	-32'000	2,6	-1'292'000	-1'312'000	-1'332'000
	Total Aufwand	-36'436'701.18	-36'247'000	-36'733'000	-486'000	1,3	-55'998'500	-89'473'500	-64'265'000
403	Besitz- und Aufwandsteuern	30'770'333.15	31'000'000	31'800'000	800'000	2,6	32'300'000	32'800'000	33'300'000
451	Entnahmen aus Spezial- finanzierungen im EK						18'560'500	51'553'500	25'845'000
460	Ertragsanteile	4'244'334.81	4'707'000	4'389'000	-318'000	-6,8	4'594'000	4'576'000	4'576'000
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	700'000.00	540'000	544'000	4'000	0,7	544'000	544'000	544'000
493	Interne Verr. Betriebs- und Verwaltungskosten	506'768.22							
494	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	215'265.00							
	Total Ertrag	36'436'701.18	36'247'000	36'733'000	486'000	1,3	55'998'500	89'473'500	64'265'000
	Saldo	0.00	0	0	0		0	0	0

Kommentar Budget

Die Abschreibungen in der Kontengruppe 330 entsprechen den Strassenbau-Investitionen der Kostenstelle 3020 Tiefbauamt.
In der Kontengruppe 351 werden die Einlagen in die Spezialfinanzierung verbucht.

Kommentar Finanzplan

Durch die Realisierung der Tangente Zug/Baar in den kommenden Jahren muss Geld aus der Spezialfinanzierung entnommen werden. Diese Beträge werden in der Kontengruppe 451 verbucht.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Umweltschutz (AfU) trägt zur Erhaltung und Wiederherstellung einer intakten Umwelt durch einen konsequenten Vollzug der bestehenden Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung bei. Zu den Kernaufgaben des Amtes gehören insbesondere die Überwachung der Umweltqualität und die Orientierung der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt. Es ist Ansprech- und Beratungsstelle für Umweltfragen. Dabei pflegt es eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Gemeinden, Unternehmen und Privaten sowie mit Fachstellen anderer Kantone und des Bundes. Es setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung des Kantons und seiner Energie- und Klimapolitik ein.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Vollzug Umwelt- und Gewässerschutzgesetz

- Kontrollen von Betrieben und Anlagen
- Erteilung von Bewilligungen
- Massnahmenplanung bzw. Anordnung von Sanierungsmassnahmen
- Erstellung von Vollzugshilfen
- Beurteilungen von Umweltverträglichkeitsberichten

Leistungsgruppe 2: Umweltbeobachtung

- Erfassung von Umweltdaten
- Darstellung von Umweltdaten

Leistungsgruppe 3: Information, Beratung und Koordination

- Erteilen von Auskünften und Kurzberatungen
- Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppengerechte, verständliche Kommunikation
- Erstellung von Stellungnahmen
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen und interdisziplinäre kantonsübergreifende Zusammenarbeit

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über den Umweltschutz vom 7. Oktober 1983 (USG; SR 814.01)
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 24. Januar 1991 (GSchG; SR 814.20)
- Bundesgesetz über die Reduktion der CO₂-Emissionen vom 23. Dezember 2011 (CO₂-Gesetz; SR 641.71)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz vom 29. Januar 1998 (EG USG; BGS 811.1)
- Verordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz vom 5. Mai 1998 (V EG USG; BGS 811.11)
- Gesetz über die Gewässer vom 25. November 1999 (GewG; BGS 731.1)
- Verordnung zum Gesetz über die Gewässer vom 17. April 2000 (V GewG; BGS 731.11)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Rahmenkredit für die Altlastensanierung bei Schiessanlagen vom 29. Januar 2009

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Schutz der Gewässer vor nachteiligen Einwirkungen	Mensch und Umwelt	Phosphorgehalt im Zugersee < letzte Vergleichsperiode		Nächstes Beurteilungsjahr 2019
2	Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien	Private, Unternehmen, Behörden	Anteil erneuerbarer Energien im Kanton Zug steigt		Nächstes Beurteilungsjahr 2020
3	Schutz vor schädlichen und lästigen Luftverunreinigungen	Mensch und Umwelt	Anteil Wohnbevölkerung mit PM ₁₀ und NO ₂ -Belastung über dem IGW nimmt gegenüber der letzten Messperiode ab	Anteil Wohnbevölkerung mit PM ₁₀ und NO ₂ -Belastung über dem IGW nimmt gegenüber der letzten Messperiode (2014) ab	
4	Schonung der natürlichen Ressourcen	Mensch und Umwelt	Anteil recycelte Siedlungs- und Bauabfälle erhöht sich		Nächstes Beurteilungsjahr 2018

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Vollzug Umwelt- und Gewässerschutzgesetz					
5	Fristgerechte Beurteilung von Umweltverträglichkeitsberichten	Bewilligungsbehörden, private Bauherrschaften	80 % der Voruntersuchungen innerhalb von 30 Tagen; 80 % der Hauptuntersuchungen innerhalb von 90 Tagen	80 % der Voruntersuchungen innerhalb von 30 Tagen; 80 % der Hauptuntersuchungen innerhalb von 90 Tagen	Steigend
6	Fristgerechte und konsequente Überprüfung von Betrieben und Anlagen mittels Branchenvereinbarungen	Unternehmen, Bauherrschaften, Gemeinden, Private	95 % plangemäss überprüft; bei 90 % der nicht konformen Betriebe oder Anlagen werden bis Ende Budgetjahr Massnahmen eingeleitet	95 % plangemäss überprüft; bei 90 % der nicht konformen Betriebe oder Anlagen werden bis Ende Budgetjahr Massnahmen eingeleitet	Gleich
7	Fristgerechtes Erteilen von Bewilligungen für Tankanlagen und Erdsondenanlagen	Unternehmen, Bauherrschaften, Gemeinden, Private	90 % innerhalb von 3 Wochen	90 % innerhalb von 3 Wochen	Gleich
8	Hohe Qualität der erteilten Bewilligungen	Anlagen, Betriebe, Bauherrschaften, Gemeinden, Private	95 % der vom AfU erteilten Bewilligungen erwachsen unverändert in Rechtskraft	95 % der vom AfU erteilten Bewilligungen erwachsen unverändert in Rechtskraft	Gleich
9	Einhaltung der Grenzwerte der NISV	Gemeinden, Bevölkerung	95 % der QS-Kontrollberichte der Mobilfunkanbieter sind fristgerecht eingegangen; festgestellte Mängel sind fristgerecht behoben; mind. 1 Stichprobe des QS-Kontrollsystems pro Mobilfunkanbieter durchgeführt	95 % der QS-Kontrollberichte der Mobilfunkanbieter sind fristgerecht eingegangen; festgestellte Mängel sind fristgerecht behoben; mind. 1 Stichprobe des QS-Kontrollsystems pro Mobilfunkanbieter durchgeführt	Gleich
10	Einhaltung der Grenzwerte der LRV für grosse Feuerungsanlagen	Gemeinden, Bevölkerung	50 % der Anlagen sind alternierend überprüft; bei 90 % der nicht konformen Anlagen bis Ende Jahr Massnahmen eingeleitet	50 % der Anlagen sind alternierend überprüft; bei 90 % der nicht konformen Anlagen bis Ende Jahr Massnahmen eingeleitet	Gleich
11	Schutz vor schädlichen Schalleinwirkungen und Laserstrahlen	Publikum bei Veranstaltungen	1 % der Veranstaltungen kontrolliert; bei 90 % der nicht konformen Veranstaltungen bis Ende Jahr Massnahmen eingeleitet	1 % der Veranstaltungen kontrolliert; bei 90 % der nicht konformen Veranstaltungen bis Ende Jahr Massnahmen eingeleitet	Gleich
12	Unterstützung des Bundes beim Vollzug der CO ₂ -Gesetzgebung, fristgerechte Beantwortung von Anfragen des BAFU	BAFU, Unternehmen	90 % innert Frist	90 % innert Frist	Gleich
A	Abschluss der Restwasser-sanierung	Öffentlichkeit, Behörden, Private	Ausstehende Sanierungen abgeschlossen; Gesamtbericht Restwasser-sanierung inkl. Schwall und Sunk liegt vor	«Fällt weg» Beide noch offene Restwasser-sanierungen werden voraussichtlich auf dem Gerichtsweg entschieden	
B	Schutz vor Umweltgefährdung durch Altlasten	Verursacher, Eigentümer Umwelt	KbS-Standorte mit 1. Priorität zur Untersuchung nach Altlasten-Verordnung aufgefordert	KbS-Datenverwaltung erfolgt mit Fachanwendung Altlast4Web	Aufforderung der Standorte mit tieferer Priorität erfolgt
C	Sicherstellung der umweltgerechten Entsorgung von Abfällen	Behörden, Private	Aktualisierung der Abfallplanung gestartet	Regionale Aspekte der Abfallplanung nach Vorgaben Zentralschweiz erarbeitet	Abfallplanung aktualisiert

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
D	Lärmsanierung Eisenbahnen: Schallschutzmassnahmen Stadt Zug	Lärmbelastete Anwohnerschaft der Stadt Zug	Projekt Lärmsanierung Eisenbahnen: Schallschutzmassnahmen Stadt Zug abgeschlossen	«Fällt weg»	
E	Nachführung/Überarbeitung Generelle Entwässerungsplanung (GEP) Gemeinden 2. Generation	Gemeinden, Private, Behörden		Alle Startsitzen mit Gemeinden und Gesamtleitung GEP GVRZ durchgeführt	Erste Pflichtenhefte für GEP genehmigt
Leistungsgruppe 2: Umweltbeobachtung					
13	Überwachung der Umweltqualität nach eidgenössischer Gesetzgebung	Öffentlichkeit, Behörden, Private	95 % der geplanten Messungen durchgeführt	95 % der geplanten Messungen durchgeführt	Gleich
14	Energiemonitoring	Private, Unternehmen, Behörden	Konzept zur Erfassung von Energieverbrauch nach Energieträger liegt vor	Kennzahlen zum Energieverbrauch (Wärme und Strom) liegen vor	Gleich
Leistungsgruppe 3: Information, Beratung und Koordination					
15	Aktuelle und regelmässige Orientierung über den Zustand der Umwelt sowie Beratung	Öffentlichkeit, Behörden, Private	1-malige Herausgabe von «Umwelt Zug»; Verfügbarkeit der Messdaten auf Webseite www.inluft.ch ist zu 95 % gewährleistet; Webseite AfU wird halbjährlich aktualisiert	1-malige Herausgabe von «Umwelt Zug»; Verfügbarkeit der Messdaten auf Webseite www.inluft.ch ist zu 95 % gewährleistet	Gleich
16	Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltanliegen durch Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeit, Behörden, Private	Keine eigene Aktion vorgesehen, aber gegebenenfalls Beteiligung an ZUDK-Aktion	Keine eigene Aktion vorgesehen, aber gegebenenfalls Beteiligung an ZUDK-Aktion «bewusst konsumieren»	Gleich
17	Fristgerechte und effiziente Stellungnahmen zu Geschäften	Bewilligungsbehörden, private Bauherrschaften	90 % der Stellungnahmen innert 3 Wochen	90 % der Stellungnahmen innert 3 Wochen	Gleich
18	Optimierung/Unterstützung Vollzug im Bereich Umwelt- und Gewässerschutz auf Gemeindeebene unter Berücksichtigung bestehender Info-Gefässe	Gemeinden	Mind. 2 Info- bzw. Schulungsanlässe	Mind. 2 Info- bzw. Schulungsanlässe	Gleich
19	Prävention von Schadenfällen durch Beratung und Information	Behörden, Private, Unternehmen	1 Informationsveranstaltung oder -kampagne zu einem schadenrelevanten Thema	1 Informationsveranstaltung oder -kampagne zu einem schadenrelevanten Thema	Gleich
20	Aktive Mitwirkung bei der Umsetzung der kantonalen Energiepolitik	Behörden, Private, Unternehmen	Mitarbeit in mind. 3 Projekten	Mitarbeit in mind. 3 Projekten	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Abkürzungsverzeichnis:
BAFU Bundesamt für Umwelt
IGW Immissionsgrenzwert
KbS Kataster der belasteten Standorte
LRV Luftreinhalte-Verordnung
NISV Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung
NO2 Stickstoffdioxid
PM10 Feinstaub kleiner als 10 µm
QS Qualitätssicherungssystem
ZUDK Zentralschweizer Umweltdirektorenkonferenz

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Umweltverträglichkeitsberichte zur Beurteilung eingereicht	Anzahl	5	2–4	3–5	Steigend
Kontrolle von Betrieben mittels Branchenvereinbarungen (Garagen- und Malerbetriebe, Tankstellen, Chemische Reinigungen, Kompostier- und Bauabfallanlagen, Kiesgruben)	Anzahl	324	310	310–320	Gleich
Erteilte Bewilligungen für Erdsondenanlagen	Anzahl	96	100–120	100–120	Gleich
Erteilte Bewilligungen für Tankanlagen	Anzahl	5	20–30	10–20	Sinkend
Erteilte Bewilligungen/Entscheide	Anzahl	185	250–300	200–250	Gleich
Eingehende Kontrollberichte NIS	Anzahl	18	18	18	Gleich
Beurteilung von Mobilfunkanlagen	Anzahl		50	50	Gleich
Kontrollen von grossen Feuerungsanlagen	Anzahl	56	60–65	60–65	Gleich
Kontrollen von Musikveranstaltungen	Anzahl	16	10–20	15–20	Gleich
Überprüfung der Umweltqualität	Anzahl Messungen (ohne kontinuierliche Messungen)	931	1'200–1'400	950–1'000	Gleich
Stellungnahmen zu Baugesuchen ausserhalb Bauzonen	Anzahl	352	340–360	340–360	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Bei der Plangrösse «Erteilte Bewilligungen/Entscheide» sind solche, die im Rahmen eines kantonalen Gesamtentscheides ergehen, nicht enthalten, da für diese die Rechnungsstellung über das Amt für Raumplanung erfolgt.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-4'107'530.26	-5'539'600	-4'154'000	1'385'600	-25,0	-4'210'900	-4'243'200	-4'275'900
Total Ertrag	402'776.15	430'500	503'000	72'500	16,8	547'000	547'000	547'000
Saldo	-3'704'754.11	-5'109'100	-3'651'000	1'458'100	-28,5	-3'663'900	-3'696'200	-3'728'900

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
 - 53'000 Franken Reduktion der Entschädigung für Restwasser
 - 20'000 Franken Erhöhung Konzessionsgebühren
- b) Finanzen 2019
 - 166'000 Franken Aufwandreduktion durch verschiedene Massnahmen
 - 33'000 Franken Ertragssteigerung durch verschiedene Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
 - 1,265 Millionen Franken Minderaufwand, da 2016 einmalige Abgeltung des Ertragsausfalls für Restwassersanierung erfolgt

Kommentar Finanzplan

- a) Entlastungsprogramm
 - 35'000 Franken Reduktion der Entschädigung für Düngeverbotsstreifen (ab 2018)
 - 40'000 Franken zusätzliche Einnahmen infolge Erhöhung Konzessionsgebühren (ab 2018)

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
BD3050.0002 Sanierung Kehrichtdeponie Baarburg						
Ausgaben	-47'001.95					
Einnahmen	195'961.70					
BD3050.0007 Durchlaufende Beiträge Sanierung Schiessanlagen						
Ausgaben	-349'309.00	-400'000	-500'000			
Einnahmen	349'309.00	400'000	500'000			
BD3050.0009 BAV Vereinbarung Lärmsanierungen SBB, Zug						
Ausgaben	-282'271.00	-62'000				
Einnahmen	282'271.00	62'000				
Total Budgetkredite						
Ausgaben	-678'581.95	-462'000	-500'000			
Einnahmen	827'541.70	462'000	500'000			
Saldo	148'959.75	0	0			

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
BD3050.0005 Sanierung Schiessanlagen						
Ausgaben	-192'475.00	-400'000	-500'000			
Einnahmen						
BD3050.0010 Nachfolgeschäden des Nationalstrassenbaus						
Ausgaben	-621'772.25	-500'000	-100'000	-100'000	-50'000	
Einnahmen	326'584.95	250'000	50'000	50'000	25'000	
Total Verpflichtungskredite						
Ausgaben	-814'247.25	-900'000	-600'000	-100'000	-50'000	
Einnahmen	326'584.95	250'000	50'000	50'000	25'000	
Saldo	-487'662.30	-650'000	-550'000	-50'000	-25'000	

Kommentar Budget

BD3050.0005/BD3050.0007, Sanierung Schiessanlagen: Der Rahmenkredit läuft 2017 aus. Für das Jahr 2017 haben die Gemeinden noch mehrere Sanierungen angemeldet.

BD3050.0010, Nachfolgeschäden des Nationalstrassenbaus: Die Sanierungen sollten Ende 2016 weitgehend abgeschlossen sein. Im 2017 fallen voraussichtlich noch einige Abschlussarbeiten an und die Folgebewirtschaftung ist zu überwachen.

Kommentar Finanzplan

BD3050.0010, Nachfolgeschäden des Nationalstrassenbaus: 2018 und 2019 ist die Folgebewirtschaftung zu überwachen und die Ertragsausfälle sind zu entschädigen.

Institutionelle Gliederung
 Baudirektion
 3051 – Deponienachsorge Spezialfinanzierung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
351	Einlagen in Spezialfinanzie- rungen im Eigenkapital	-57'121.00	-63'400	-62'900	500	-0,8	-64'500	-66'100	-67'800
	Total Aufwand	-57'121.00	-63'400	-62'900	500	-0,8	-64'500	-66'100	-67'800
420	Ersatzabgaben	33'184.00	38'000	36'000	-2'000	-5,3	36'000	36'000	36'000
494	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	23'937.00	25'400	26'900	1'500	5,9	28'500	30'100	31'800
	Total Ertrag	57'121.00	63'400	62'900	-500	-0,8	64'500	66'100	67'800
	Saldo	0.00	0	0	0		0	0	0

Kommentar Budget

Keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr.

Kommentar Finanzplan

Keine wesentlichen Abweichungen in den Jahren 2018 bis 2020.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Hochbauamt ist verantwortlich für kantonseigene Gebäude und bebaute Liegenschaften. Dazu gehören die Planung und die Realisierung von Neubauten sowie die Werterhaltung der Hochbauten und deren Betrieb. Das Hochbauamt ist zudem verantwortlich für die Zumietung von Liegenschaften und erbringt diverse weitere Dienstleistungen (Postdienst, Restaurant usw.).

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Strategisches Immobilienportfolio-management

- Objektstrategie, Instandhaltungsstrategie und langfristige Büroraumplanung

Leistungsgruppe 2: Planung und Realisierung von Bauten

- Planung und Realisierung Neubauten
- Planung und Realisierung von Erweiterungen und Umbauten

Leistungsgruppe 3: Fläche und Infrastruktur

- Bauliche und technische Instandhaltung, Energie- und Betriebsoptimierung sowie Energieversorgung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bauliche und technische Instandsetzung und Mieterausbauten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Ökonomische, qualitätsgesicherte Reinigung, Pflege, Ver- und Entsorgung für zugeteilte Liegenschaften
- Planung und Einrichtung von Arbeitsplätzen in den zugeteilten Liegenschaften
- Vermietungen von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bewirtschaftung und Vermietung der Liegenschaften des Finanzvermögens
- Zumietung von Immobilien und Flächen für die kantonale Verwaltung

Leistungsgruppe 4: Mensch und Organisation

- Betrieb des Dienstleistungszentrums (DLZ) und des Restaurants Aabächli
- Bewirtschaftung von Parkplätzen; Bewirtschaftung von Dienstfahrzeugen für die Baudirektion

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden vom 31. August 2006 (Finanzhaushaltsgesetz; BGS 611.1, § 39)
- Kantonsratsbeschluss über die Geschäftsordnung des Regierungsrates und der Direktionen vom 25. April 1949 (BGS 151.1, § 46)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Gewährleistung der Sicherheit der kantonalen Behörden, der kantonalen Verwaltung und der Gerichte vom 17. April 2003 (BGS 154.51)
- Reglement über die Bewirtschaftung und Zuteilung von Parkplätzen in der kantonalen Verwaltung vom 4. Juli 1995 (BGS 154.219)
- Submissionsgesetz vom 2. Juni 2005 (SubG; BGS 721.51)
- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (IVöB; BGS 721.52)
- Submissionsverordnung vom 20. September 2005 (SubV; BGS 721.53)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Sicherstellung eines funktionierenden Qualitätsmanagementsystems (QMS)	Kantonale Verwaltung und Gerichte	Durchführung von 2 Audits; Durchführung 1 externes Audit	Durchführung von 2 internen Audits; Durchführung 1 externes Audit	Gleich
A	Zertifizierung nach ISO 9001:2015	Kantonale Verwaltung und Gerichte		Phasen Analyse und Konzept für Umstellung auf ISO-Norm 9001:2015 ist abgeschlossen	Zertifizierung

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Strategisches Immobilienportfoliomanagement					
B	Immobilienstrategie	Kantonale Verwaltung und Gerichte	Ist implementiert	Portfolio- und Objektstrategie ist implementiert	
Leistungsgruppe 2: Planung und Realisierung von Bauten					
2	Einhaltung der Kosten bei abgerechneten Verpflichtungskrediten	Kantonale Verwaltung und Gerichte	Keine Kostenüberschreitungen	Keine Kostenüberschreitungen	Gleich
3	Hohe Zufriedenheit von 5 Leistungsabnehmenden bei Schlüsselprojekten (Neubauten/Umbauten)	Kantonale Verwaltung und Gerichte	90 % mit Status gut/sehr gut	90 % mit Status gut/sehr gut	Gleich
C	Neubau Labor- und Verwaltungsgebäude, Steinhausen	Amt für Verbraucherschutz	Vorabnahmen Fertigstellung erfolgt	Neubau ist fertiggestellt und dem Betrieb und Nutzenden übergeben	Abschluss
D	Brückenangebot KBA, Umbau und Aufstockung Trakt 1 GIBZ	Amt für Brückenangebote	Umbau fertiggestellt und dem Betrieb und Nutzenden übergeben	«Fällt weg»	
E	Erweiterungsbau GIBZ Trakt 5	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum	Baubeginn erfolgt	Rohbau erstellt	Abschluss
F	Kantonsspital-Areal, Zug	Diverse	Wettbewerbsverfahren ist gestartet	Wettbewerbsverfahren beendet	Vermarktung
G	Instandsetzung und Erweiterung Ausbildungszentrum Schönaue	Amt für Zivilschutz und Militär	KRB Objektkredit genehmigt	KRB Objektkredit genehmigt	Abschluss
H	Sanierung Shedhalle und Hochbau	Kantonale Verwaltung und Gerichte	KRB Objektkredit erstellt	KRB Objektkredit erstellt	Realisierung
I	Instandsetzung Theilerhaus	Diverse	KRB Objektkredit erstellt	KRB Objektkredit erstellt	Realisierung
J	Realisierung Mittelbau / RDZ	Rettungsdienst Zug und Kantonale Verwaltung		KRB Objektkredit Realisierung vom Kantonsrat genehmigt	Realisierung
K	Neubauten und Instandsetzung Chamau	Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum LBBZ		Neubauten fertiggestellt und dem Betrieb und Nutzenden übergeben	Abschluss
L2	Planung Hauptstützpunkt ZVB	Zugerland Verkehrsbetriebe	KRB Objektkredit erstellt	KRB Objektkredit Realisierung vom Kantonsrat genehmigt	Realisierung
L4	Planung Neubau Gymnasium Cham	Kantonsschule Zug	KRB Kredit Wettbewerb genehmigt	Wettbewerbsverfahren gestartet	Projek-tierung
L4	Neubau Turnhallen und Provisorien Kantonsschule Zug	Kantonale Verwaltung und Gerichte	Provisorien fertiggestellt und bezogen; Baubeginn Turnhallen erfolgt	Rohbau Turnhallen fertiggestellt	Abschluss
L4	Neu- und Umbau Kantons-schule Menzingen	Kantonale Verwaltung und Gerichte	Baufortschritt gemäss Terminplan	Rohbauten erstellt	Abschluss

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 3: Fläche und Infrastruktur					
4	Instandhaltung und Instandsetzung des Liegenschaftensportfolios	Kantonale Verwaltung und Gerichte	1,00 % vom Gebäudeversicherungswert	1,00 % vom Gebäudeversicherungswert	Steigend
5	Hohe Zufriedenheit von 10 Leistungsabnehmenden im Bereich von Mieterausbauten	Kantonale Verwaltung und Gerichte	90 % mit Status gut/sehr gut	90 % mit Status gut/sehr gut	Gleich
6	Mittlerer Zustand des Gebäudeparks	Kantonale Verwaltung und Gerichte	84 % (Zustandswert zu Neuwert nach Stratus)	83 % (Zustandswert zu Neuwert nach Stratus)	Gleich
7	Tiefer Energieverbrauch Standort an der Aa	Kantonale Verwaltung und Gerichte	98 kWh/m ² pro Jahr (Elektro); 33 kWh/m ² pro Jahr (Wärme); 49 CO ₂ /t pro Jahr	98 kWh/m ² pro Jahr (Elektro); 33 kWh/m ² pro Jahr (Wärme); 49 CO ₂ /t pro Jahr	Gleich
8	Hohe Auslastung Vermietung Objekte Liegenschaften des FV (ohne Artherstrasse 27 und Zugerbergstasse 22, Zug)	Kantonale Verwaltung und Gerichte	100 %	100 %	Gleich
Leistungsgruppe 4: Mensch und Organisation					
9	Hohe Auslastung des Restaurants Aabächli	Interne und externe Gäste	53'000 verkaufte Mahlzeiten	54'000 verkaufte Mahlzeiten	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Projekte G, H, I: Aufgrund der knappen Finanzen wurde neu beurteilt, welche Projekte weiterverfolgt werden können und welche nicht. Aus diesem Grund haben sich diese etwas verzögert. Zusätzlich wurde das Projekt «Sanierung Shedhalle und Hochbau, Ausbau FMS» aufgeteilt in zwei Projekte. Während die «Sanierung Shedhalle und Hochbau» weiterverfolgt wird, ist der Ausbau FMS vorerst zurückgestellt. Aus diesem Grund wurde die Bezeichnung des Projektes H angepasst.
Projekt J: Das Projekt «Verwaltungszentrum 3» wurde gestrichen und durch das verkleinerte Projekt «Mittelbau / RDZ» ersetzt.
Ziel 6: Mittlerer Zustand des Gebäudeparks: Ein leicht sinkender Gebäudezustandswert von 84 auf 83 % ist akzeptabel. Damit dieser Wert in den Planjahren gehalten werden kann, müssen die Mittel für die Instandsetzungsprojekte (G–I) allerdings vom Kantonsrat gesprochen werden.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Kantonseigene Objekte VV	Anzahl	140	141	142	Steigend
Kantonseigene Objekte FV	Anzahl	15	15	15	Gleich
Gemietete Objekte	Anzahl	36	38	35	Gleich
Gebäudeversicherungswert der staatseigenen Gebäude	in Mio. Fr.	1'057	1'071	1'090	Steigend
Bewirtschaftete Parkplätze	Anzahl	2'078	2'000	2'080	Gleich
Verbuchte Kreditorenbelege	Anzahl	7'947	7'000	8'000	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Anzahl Objekte verändert sich bis Ende 2017 aufgrund folgender Vorgänge (im Vergleich zum Bestand per Ende 2015):
– Neubau Provisorium Kantonsschule Zug: 1 neues Objekt im VV
– Neubau Labor für Amt für Verbraucherschutz, Steinhausen: 1 neues Objekt im VV
– Zusätzlicher Lagerraum für Museum in der Burg Zug: 1 neues Mietobjekt
– Wegfall Polizeidienststelle Steinhausen: –1 Mietobjekt
– Wegfall Polizeidienststelle Hünenberg: –1 Mietobjekt

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-31'356'164.53	-31'537'461	-29'425'689	2'111'772	-6,7	-30'077'500	-30'963'000	-31'053'400
Total Ertrag	8'704'954.61	7'792'276	7'586'143	-206'133	-2,6	7'777'000	7'777'000	7'777'000
Saldo	-22'651'209.92	-23'745'185	-21'839'546	1'905'639	-8,0	-22'300'500	-23'186'000	-23'276'400

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
Die wesentlichsten Abweichungen in der Kontengruppe 31 betreffen folgende Positionen:
900'000 Franken weniger Aufwand für Mieterausbauten bei Liegenschaften des VV
400'000 Franken weniger Mietaufwand (Reduktion Mietaufwand Landis & Gyr-Strasse 1, Zug; neue Lösung für Raumbedarf Zuger Polizei ohne zusätzliche Mietflächen; Reduktion Miete für Polizeidienststellen)
150'000 Franken weniger Instandsetzungsaufwand bei Mietobjekten
130'000 Franken Reduktion Dienstleistungen Dritter diverse
120'000 Franken weniger Aufwand bei Liegenschaften im Finanzvermögen
120'000 Franken Reduktion bei Mobiliareinkäufen
100'000 Franken weniger Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand bei Liegenschaften des VV (trotz zusätzlichem Aufwand in dem Bereich für neue Objekte Chamau, Schulraumprovisorium Kantonsschule Zug und neues Labor Amt für Verbraucherschutz)
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
200'000 Franken weniger Einnahmen wegen Wegfall der Pacht seitens ETH für die Chamau

Kommentar Finanzplan

Das Hochbauamt rechnet bei den aktuellen Leistungen grundsätzlich mit einem Nullwachstum in der Planperiode. Die steigenden Aufwendungen sind auf die massiven Flächenausweitungen in der Planperiode zurückzuführen (per Mitte 2018: Fertigstellung Kantonsschule Menzingen und GIBZ Trakt 5; ab 2019: Dreifachturnhalle für die Kantonsschule Zug).

Die steigenden Einnahmen betreffen den Baurechtszins im Zusammenhang mit dem Psychiatriekonkordat.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
HB3060.0099 Kant. Zeughaus: Um- gebungsgestaltung								
Ausgaben								
Einnahmen	-38'468.80							
HB3060.0124 Erneuerungsbeitrag Sporthalle Zug								
Ausgaben		-225'000	-233'000					
Einnahmen								
HB3060.0129 Kantonsschule Zug, Trennsystem Kanalisation								
Ausgaben	-346'087.70							
Einnahmen								
HB3060.0133 Mieterausbau PDS, Kolinplatz 4 + 14, Zug								
Ausgaben	-538.10							
Einnahmen								
HB3060.0135 Anschaffung und Installation Defibrillatoren								
Ausgaben	-344'545.10							
Einnahmen								

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
HB3060.0139 Optimierung Kühlung Zuger Kantonsspital, Baar								
Ausgaben	-222'004.45							
Einnahmen	33'096.10							
HB3060.0140 Mieterausbau Landis & Gyr-Strasse 1, Zug								
Ausgaben	-1'732'661.88							
Einnahmen	125'000.00							
HB3060.0141 Grundwasser- bohrungen GIBZ Energiezentrale								
Ausgaben	-728'169.00							
Einnahmen								
HB3060.0142 Instandsetzung Energiezentrale GIBZ								
Ausgaben	-948'206.70							
Einnahmen								
HB3060.0143 Erneuerung Glasfassade GIBZ Zwischentrakt 3								
Ausgaben	-597'550.05	-930'000						
Einnahmen								
HB3060.0144 Erneuerung Aussen- beleuchtung KSZ								
Ausgaben	-419'463.95							
Einnahmen								
HB3060.0145 Ersatz Wärmepumpen und Wärmeverteilung KSZ								
Ausgaben	-707'597.45							
Einnahmen								
HB3060.0146 Flachdachsanie- rungen KSZ								
Ausgaben	-759'630.90							
Einnahmen								
HB3060.0152 Mieterausbau und Ausstattung Scanning-Center								
Ausgaben	-525'722.22							
Einnahmen	7'000.00							
HB3060.0154 Sofortmassnahmen Rechenzentrum								
Ausgaben	-657'983.42							
Einnahmen								
HB3060.0156 Ersatz Beschattung Strassenverkehrsamt								
Ausgaben			-560'000					
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3060 – Hochbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
HB3060.0157 Raumbedürfnisse ZUPO und Direktions- sekretariat SD								
Ausgaben		-650'000						
Einnahmen								
HB3060.0158 Büroausbau 2. OG AVS, Steinhausen								
Ausgaben		-480'000	-480'000					
Einnahmen								
HB3060.0163 Umbau Zugerstrasse 50, Steinhausen								
Ausgaben			-980'000					
Einnahmen								
HB3060.0168 Instandsetzung Flachdächer KSZ Trakte 1 + 2								
Ausgaben			-850'000					
Einnahmen								
HB3060.0169 Instandsetzung u. Ausbau Betriebslei- terhaus Chamau								
Ausgaben			-850'000					
Einnahmen								
HB3060.0170 Psychiatriekonkordat; Kauf Grundstück								
Ausgaben			-18'000'000					
Einnahmen								
IT3060.0006 Auftrags- und Instandhaltungsma- nagement								
Ausgaben		-37'000	-30'000					
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-7'990'160.92	-2'322'000	-21'983'000					
Einnahmen	126'627.30							
Saldo	-7'863'533.62	-2'322'000	-21'983'000					

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
HB3060.0081 Museum in der Burg, Umbau								
Ausgaben	901.70							
Einnahmen								
HB3060.0095 AVS Steinhausen, Projektwettbewerb								
Ausgaben	-18'700.20							
Einnahmen								

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
HB3060.0105 AVS Steinhausen: Bauausführung								
Ausgaben	-5'020'496.97	-8'000'000	-5'000'000			-463'000		
Einnahmen								
HB3060.0106 KSM Menzingen: Bauausführung inkl. Landerwerb								
Ausgaben	-11'496'933.96	-25'000'000	-24'000'000			-24'000'000	-5'073'000	
Einnahmen								
HB3060.0115 Planungskredit Fokus (VZ3/ZVB)								
Ausgaben	-3'966'346.08	-2'800'000	-2'000'000			-2'500'000	-3'500'000	-3'500'000
Einnahmen								
HB3060.0117 Erweiterungsbau GIBZ, Trakt 5 Zug								
Ausgaben	-920'869.30	-5'000'000	-5'500'000			-5'500'000	-2'700'000	
Einnahmen								
HB3060.0119 Kantonsschule Zug, Neubau Provisorien								
Ausgaben	-3'359'039.20	-5'000'000	-500'000					
Einnahmen								
HB3060.0120 Kantonsschule Zug, Neubau Dreifach- sporthalle								
Ausgaben	-280'241.06	-5'500'000	-7'000'000			-7'000'000	-2'400'000	
Einnahmen		3'000'000						
HB3060.0121 Brückenangebot KBA, Aufstockung Trakt 1 GIBZ								
Ausgaben	-1'922'828.90	-3'700'000	-500'000					
Einnahmen								
HB3060.0126 Sanierung / Umbau Artherstr. 25, Zug								
Ausgaben	-1'729'221.85							
Einnahmen								
HB3060.0136 Anzeigesystem Kantonsratssaal								
Ausgaben		-470'000						
Einnahmen								
HB3060.0137 Instandsetzung AZ Schönau: Planungskredit								
Ausgaben	-943'883.05	-119'000						
Einnahmen								
HB3060.0138 Instandsetzung AZ Schönau: Bauausführung								
Ausgaben			-3'000'000			-7'000'000	-5'450'000	
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Baudirektion
3060 – Hochbauamt

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
HB3060.0147 Wettbewerb Kantonsschule Cham								
Ausgaben						-1'000'000	-1'000'000	-500'000
Einnahmen								
HB3060.0150 Kauf und bauliche Massnahmen Chamau								
Ausgaben	-335'435.20	-1'750'000	-4'025'000			-3'400'000		
Einnahmen								
HB3060.0153 Asylunterkunft Allenwinden, Baar								
Ausgaben	-1'526'678.95							
Einnahmen								
HB3060.0160 Planung und Instand- setzung Shedhalle, Hofstr. Zug								
Ausgaben						-2'500'000	-3'500'000	-10'000'000
Einnahmen								
HB3060.0162 Planung u. Instand- setzung Theilerhaus, Hofstr. Zug								
Ausgaben						-1'000'000	-3'000'000	-4'000'000
Einnahmen								
HB3060.0164 Durchgangsstation Asyl Steinhausen								
Ausgaben						-1'000'000	-500'000	-4'000'000
Einnahmen								
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben	-31'519'773.02	-57'339'000	-51'525'000			-55'363'000	-27'123'000	-22'000'000
Einnahmen		3'000'000						
Saldo	-31'519'773.02	-54'339'000	-51'525'000			-55'363'000	-27'123'000	-22'000'000

Kommentar Budget

Kantonsratsbeschlüsse für folgende Projekte sind noch ausstehend:

- HB3060.0138, Instandsetzung AZ Schönau Bauausführung
- HB3060.0147, Wettbewerb Kantonsschule Cham
- HB3060.0160, Planung und Instandsetzung Shedhalle, Hofstrasse Zug
- HB3060.0162, Planung und Instandsetzung Theilerhaus, Hofstrasse Zug
- HB3060.0164; Durchgangsstation Asyl Steinhausen

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
310	Material- und Warenaufwand	-8'334.58	-14'000	-25'000	-11'000	78,6	-25'000	-25'000	-25'000
312	Ver- und Entsorgung für Liegenschaften VV	-25'095.36	-35'900	-32'300	3'600	-10,0	-31'900	-31'900	-31'900
313	Dienstleistungen und Honorare	-269'838.48	-234'650	-228'660	5'990	-2,6	-228'660	-228'660	-228'660
314	Baulicher Unterhalt Grundstücke VV	-160'956.66	-295'500	-358'300	-62'800	21,3	-218'500	-218'500	-218'500
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-322'077.29	-311'895	-306'430	5'465	-1,8	-306'430	-306'430	-306'430
351	Einlagen in Spezialfinanzie- rungen im Eigenkapital	-467'388.53	-800'055	-853'310	-53'255	6,7	-1'028'510	-1'060'510	-1'087'510
391	Interne Verrechnungen Dienstleistungen	-193'470.90	-100'000	-150'000	-50'000	50,0	-150'000	-150'000	-150'000
394	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	-2'424.00							
395	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	-359'432.50	-378'000	-346'000	32'000	-8,5	-311'000	-279'000	-252'000
	Total Aufwand	-1'809'018.30	-2'170'000	-2'300'000	-130'000	6,0	-2'300'000	-2'300'000	-2'300'000
426	Rückerstattungen	925.93							
447	Liegenschaftenertrag VV	1'808'092.37	2'170'000	2'300'000	130'000	6,0	2'300'000	2'300'000	2'300'000
	Total Ertrag	1'809'018.30	2'170'000	2'300'000	130'000	6,0	2'300'000	2'300'000	2'300'000
	Saldo	0.00	0	0	0		0	0	0

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
c) Weitere wesentliche Abweichungen
Wegen der Belagserneuerung im obersten Geschoss des Parkhauses beim Zuger Kantonsspital fällt der bauliche Unterhalt im Jahr 2017 höher aus.
Die Leistungen im Zusammenhang mit der Spezialfinanzierung Parkraumbewirtschaftung werden vom Hochbauamt erbracht und sind im entsprechenden Leistungs-
auftrag (inkl. Kennzahlen) enthalten.

Kommentar Finanzplan

Insbesondere wegen der degressiven Abschreibung steigen die Überschüsse über die Planjahre laufend.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
HB3061.0022 Parkleitsystem Zug						
Ausgaben	-432.50					
Einnahmen						
Total Verpflichtungskredite						
Ausgaben	-432.50					
Einnahmen						
Saldo	-432.50					

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Raumplanung sorgt für eine zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens und trägt den Natur- und Kulturlandschaften des Kantons Sorge. Es koordiniert und steuert die räumliche Entwicklung im Kanton, erarbeitet die Gesamtverkehrsplanung, erstellt die Agglomerationsprogramme und führt die kantonale Statistik.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Übergeordnete Planungen

- Kantonale Richtplanung
- Sachplanungen und Konzepte des Bundes
- Interkantonale Zusammenarbeit
- Raumbewachung

Leistungsgruppe 2: Verkehr und Agglomerationen

- Kantonale Verkehrsplanung
- Kantonales Verkehrsmodell
- Fachstellen kantonale Wanderwege und Radwege
- Agglomerationsprogramme

Leistungsgruppe 3: Natur und Landschaft

- Landschaftsschutz
- Arten- und Biotopschutz
- Gartendenkmalpflege

Leistungsgruppe 4: Kantonale Koordinationsstelle

- Ortsplanungen und Bebauungspläne
- Baugesuche und Plangenehmigungsverfahren
- Konzessionen und Nutzung Gewässer
- Kantonale Nutzungszonen Kies- und Abfallanlagen

Leistungsgruppe 5: Fachstelle Statistik

- Erhebung
- Koordination
- Berichterstattung

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG, SR 700) und Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (SR 700.1)
- Bundesgesetz vom 23. Juni 2006 über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister (Registerharmonisierungsgesetz, RHG; SR 431.02) und dazu gehörende Verordnung
- Bundesgesetz vom 22. Juni 2007 über die eidgenössische Volkszählung (Volkszählungsgesetz; SR 431.112) und dazu gehörende Verordnung
- Bundesstatistikgesetz vom 9. Oktober 1992 (BStatG; SR 431.01)
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1996 (NHG; SR 451)
- Gewässerschutzgesetz vom 24. Januar 1991 (GSchG; SR 814.20)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister vom 30. Oktober 2008 (EG RHG; BGS 251.1) und dazu gehörende Verordnung
- Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz vom 1. Juli 1993 (GNL; BGS 432.1)
- Gesetz über die Gewässer vom 25. November 1999 (GewG; BGS 731.1)
- Gesetz über Strassen und Wege vom 30. Mai 1996 (GSW; BGS 751.14)
- Kantonaler Richtplan vom 28. Januar 2004 (BGS 711.3)
- Planungs- und Baugesetz vom 26. November 1998 (PBG; BGS 721.11)

1.4 Kommentar Grundlagen

Das Amt erteilt in allen Leistungsgruppen ausgewiesenen Fachpersonen externe Aufträge

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfängende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Übergeordnete Planungen					
1	Haushälterische Bodennutzung durch Interessenabwägungen im Richtplan	Bund, Kantonsrat, Regierungsrat	Regierungsratsbeschluss 6 Wochen nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung	Regierungsratsbeschluss 6 Wochen nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
A	Machbarkeit einer unterirdischen Verlegung der 380 kV Leitung Mettlen–Benken prüfen	Bund, Kantonsrat, Regierungsrat, Gemeinden, Dritte	Beginn Erarbeitung Machbarkeitsstudie	Abschluss Machbarkeitsstudie	Richtplan-Anpassung bis 2018 im KR
L1	Verabschiedung Raumordnungskonzept (ROK) durch Kantonsrat	Bund, Kantonsrat, Regierungsrat, Direktionen, Gemeinden, Dritte	Erstellung ROK-Entwurf; Vorbereitung Richtplananpassung abgeschlossen	Beschluss Kantonsrat Richtplananpassung	
Leistungsgruppe 2: Verkehr und Agglomerationen					
2	Optimieren Verkehrsmodell und Informieren über Verkehrsentwicklungen	Bund, Direktionen, Gemeinden, Dritte	70 Verkehrserhebungen mit Auswertung bis Ende Jahr	70 Verkehrserhebungen mit Auswertung bis Ende Jahr	Gleich
B	Anpassen Zuger Wanderwegnetz	Bund, Direktionen, Gemeinden, Dritte	Öffentliche Auflage Zuger Richtplan bis Mitte Jahr	Beginn Umsetzung bis Ende Jahr	Konzept bis 2020 umgesetzt
C	Erarbeiten Agglomerationsprogramme (AP)	Bund, Regierungsrat	Richtplananpassung bis Oktober; Eingabe Programm 3. Generation bis Ende Jahr	Genehmigung AP3 durch Bund; Entscheid über Abgrenzung Perimeter für AP4	AP4 bis 2020 eingereicht
D	Gesamtverkehrskonzept/-strategie	Bund, Kantonsrat, Regierungsrat, Direktionen, Gemeinden, Dritte		Projekt aufgegleist und Vorarbeiten abgeschlossen	Konzept bis 2019 erarbeitet
Leistungsgruppe 3: Natur und Landschaft					
3	Ökologisches Aufwerten der Hoch- und Flachmoore und Bekämpfung der Neophyten in Mooren	Bund, Direktionen, Gemeinden, Korporationen, Dritte	Betreuen von Aufwertungsprojekten; 50 % Reduktion der Neophyten in 13 Mooren	Betreuen von Aufwertungsprojekten; 50 % Reduktion der Neophyten in 13 Mooren	Gleich
4	Vermindern der Interessenkonflikte Naturschutz, Erholung und Landwirtschaft auf dem Zugerberg	Direktionen, Gemeinden, Korporationen, Dritte	Konzept Schneeschuhrouten erarbeiten	Konzept Schneeschuhrouten umsetzen	Gleich
E	Erstellen Konzept vielfältige und vernetzte Landschaft	Bund, Direktionen, Dritte	Konkretisierung von 2 Massnahmen bis Ende Jahr	Konkretisierung von 2 Massnahmen bis Ende Jahr	Bericht an RR bis 2021
Leistungsgruppe 4: Kantonale Koordinationsstelle					
5	Zeitgerechte Gesuchsbehandlung	Bund, Gemeinden, Dritte	80 % Einhalten der Fristen; Entscheide Verwaltungsgericht zu 90 % im Sinne des Amtes	80 % Einhalten der Fristen; Entscheide Verwaltungsgericht zu 90 % im Sinne des Amtes	Gleich
Leistungsgruppe 5: Fachstelle Statistik					
6	Fristgerechter Datenaustausch	Bund	Liefern Volkszählungsdaten und Bildungsstatistik zu 100 % innert Frist	Liefern Volkszählungsdaten und Bildungsstatistik zu 100 % innert Frist	Gleich
7	Koordination Gebäude- und Wohnungsregister	Gemeinden, Bund	Beantwortung 90 % der Kundenanfragen innert 24 Stunden	Beantwortung 90 % der Kundenanfragen innert 24 Stunden	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
8	Orientierung zu Entwicklungen mit statistischen Daten	Kantonsrat, Regierungsrat, Direktionen, Dritte	Zug in Zahlen bis Oktober; 4 elektronische Newsletter; Beantwortung 95 % aller Anfragen innert 24 Stunden	Zug in Zahlen bis Oktober; 4 elektronische Newsletter; Beantwortung 95 % aller Anfragen innert 24 Stunden	Gleich
F	Gesetzliche Grundlage zur Statistik	Kantonsrat, Direktionen	Reformstruktur läuft; Gesetz tritt bis Ende Jahr in Kraft	Reformstruktur läuft; Gesetz tritt bis Mitte Jahr in Kraft	

Kommentar Zielsetzungen

Keine Bemerkungen zu den Zielsetzungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Baugesuche und Bauanfragen	Anzahl	486	470	550	Steigend
Zonen- und Bebauungspläne	Anzahl	25	20	20	Gleich
Baugesuche Kies- und Abfallanlagen	Anzahl	5	10	10	Gleich
Konzessionsgesuche	Anzahl	8	10	10	Gleich
Entscheide des ARP vor Verwaltungsgericht	Anzahl	10	15	15	Gleich
Anfragen zu Verkehrserhebungen	Anzahl	40	30	30	Gleich
Neophytenbekämpfung in ausgewählten Mooren	Anzahl	50 %	13	13	Gleich
Anfragen zu Statistik und EKV4	Anzahl	650	600	700	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Zunahme der Anzahl «Baugesuche und Bauanfragen» widerspiegelt die angenommene Wirtschaftsentwicklung.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-6'461'071.69	-6'392'400	-6'236'400	156'000	-2,4	-5'935'900	-5'969'600	-6'003'800
Total Ertrag	1'300'487.05	1'325'600	1'108'000	-217'600	-16,4	1'180'000	1'181'000	1'182'000
Saldo	-5'160'584.64	-5'066'800	-5'128'400	-61'600	1,2	-4'755'900	-4'788'600	-4'821'800

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Wird eingehalten, mit Ausnahme von 30 % Stellenreduktion und 100'000 Franken. Mit Finanzplan 2018 sind alle Massnahmen umgesetzt.

b) Finanzen 2019

Keine Bemerkungen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT3080.0001 GemDat Raum								
Ausgaben	-32'327.65							
Einnahmen								
IT3080.0002 GemDat Rubin Phase 2								
Ausgaben	-212'788.05							
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-245'115.70							
Einnahmen								
Saldo	-245'115.70							

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
BD3080.0006 Hochspannungsltg. Entschädigung, Landschaftsschutz								
Ausgaben	-34'896.25	-100'000	-50'000			-50'000	-50'000	
Einnahmen	15'965.40	33'000	16'000			16'000	16'000	
BD3080.0009 Unterirdische Führung elektr. Übertragungs- leitungen								
Ausgaben	-26'175.60	-400'000	-300'000			-50'000		
Einnahmen								
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben	-61'071.85	-500'000	-350'000			-100'000	-50'000	
Einnahmen	15'965.40	33'000	16'000			16'000	16'000	
Saldo	-45'106.45	-467'000	-334'000			-84'000	-34'000	

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
3500	Direktionssekretariat	-2'175'711.35	-2'394'460	-2'192'510	201'950	-8,4	-1'999'710	-2'014'110	-2'032'310
3540	Amt für Zivilschutz und Militär	-2'075'583.65	-2'149'820	-2'125'820	24'000	-1,1	-2'161'120	-2'194'920	-2'200'220
3541	Stabsstelle Notorganisation	-292'665.67	-505'700	-491'200	14'500	-2,9	-734'900	-600'400	-600'500
3542	Zivilschutz Spezial- finanzierung	0.00	0	0	0		0	0	0
3581	Strassenverkehrsamt	2'364'090.79	2'973'920	3'174'580	200'660	6,7	3'212'180	3'159'980	2'906'980
3587	Amt für Feuerschutz	-245'980.35	-227'400	-217'000	10'400	-4,6	-220'000	-220'000	-220'000
3590	Zuger Polizei	-42'616'656.68	-42'634'300	-41'761'100	873'200	-2,0	-42'048'100	-42'440'400	-42'937'200
3592	Amt für Migration	-1'246'413.69	-1'627'280	-1'534'280	93'000	-5,7	-1'614'480	-1'642'980	-1'669'780
3595	Strafanstalt	-2'330'301.01							
3596	Amt für Justizvollzug		-7'747'470	-7'187'168	560'302	-7,2	-7'200'268	-7'226'768	-7'253'868
3597	Vollzugs- und Bewährungs- dienst	-4'708'217.78							
35	Sicherheitsdirektion	-53'327'439.39	-54'312'510	-52'334'498	1'978'012	-3,6	-52'766'398	-53'179'598	-54'006'898

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
3541	Stabsstelle Notorganisation	-119'019.89							
3581	Strassenverkehrsamt	250'977.96	-100'000	-50'000	50'000	-50,0			
3587	Amt für Feuerschutz	-361'196.05	-31'232		31'232	-100,0			
3590	Zuger Polizei	-3'537'055.51	-2'496'000	-1'096'000	1'400'000	-56,1	-797'000	-300'000	-365'000
3596	Amt für Justizvollzug			-300'000	-300'000				
35	Sicherheitsdirektion	-3'766'293.49	-2'627'232	-1'446'000	1'181'232	-45,0	-797'000	-300'000	-365'000

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Die wesentlichen Änderungen sind auf das Entlastungsprogramm 2015–2018 zurückzuführen, da die revidierten Gesetzesbestimmungen voraussichtlich auf den 1. Januar 2017 in Kraft treten. Die Orientierung des Sach- und Betriebsaufwands am Ergebnis der Rechnung 2015 führt zu namhaften Einsparungen gegenüber dem Budget 2016.

Die Entlastungen bringen Anpassungen bei der Leistungswahrnehmung durch die Ämter mit sich. So werden die Aufgaben der Opferberatung neu nur noch von einem externen Leistungspartner wahrgenommen. Im Amt für Zivilschutz wird die Altersgrenze der Soldaten des Zivilschutzes vom 40. auf das 36. Altersjahr herabgesetzt. Vier Jahrgänge können somit in die Personalreserve überführt werden. Das Strassenverkehrsamt wird erstmals Kontrollschilder versteigern und wird entsprechende Erträge generieren. Die Polizeiposten in Steinhausen und Hünenberg werden geschlossen. Aufgrund der konsequenten Anwendung des Verursacherprinzips, insbesondere bei Verkehrsunfällen, wird mit neuen Erträgen bei der Zuger Polizei gerechnet. Die erwartete Zunahme der Vollzugstage von Konkordatschäftlingen anderer Kantone in der Strafanstalt schlägt sich positiv auf das Budget des Amtes für Justizvollzug nieder.

Grössere Projekte sind bei der Zuger Polizei sowie bei der «Zivilschutz Spezialfinanzierung» vorgesehen. Das IT-Kompetenzzentrum der Zuger Polizei kann dank den Verwaltungsvereinbarungen mit den Nachbarkantonen kostenneutral umgesetzt werden und trägt zur effizienten und qualitativ hochstehenden Datensicherung, -aufbereitung und -auswertung in Strafverfahren bei. Die «Zivilschutz Spezialfinanzierung» sieht die zweite Tranche zur Totalsanierung der Schutzanlage Schönauf vor. Den Grossteil der Erneuerungskosten werden dabei vom Bund übernommen. Eng darauf abgestimmt sind der Ausbau und die Erneuerung des Ausbildungszentrums Schönauf. Die entsprechende Entnahme ist bei der «Zivilschutz Spezialfinanzierung» eingeplant.

Die Investitionen werden so weit als möglich reduziert oder hinausgeschoben. Bei der Zuger Polizei sind die Abschlussarbeiten des Projekts Polycom sowie die Ablösung des Vorgangsbearbeitungssystems vorzusehen. Im Amt für Justizvollzug muss der Kranlastwagen, der bereits seit 25 Jahren für den Transport des Brennholzes im Einsatz steht, dringend ersetzt werden.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat erfüllt Stabs-, Planungs-, Koordinations- und Beratungsfunktionen für den Sicherheitsdirektor und die Ämter der Sicherheitsdirektion. Es nimmt Aufgaben in der Funktion als Rechtsdienst des Regierungsrats und der Sicherheitsdirektion wahr. Es erarbeitet Berichte und Anträge an den Regierungsrat und an den Kantonsrat. Das Direktionssekretariat ist auch Opferhilfestelle und führt das Eichamt.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Rechtsdienst

- Juristische Auskünfte und Unterstützung im Zuständigkeitsbereich der Sicherheitsdirektion (SD)
- Instruktion Beschwerden und Staatshaftung
- Erarbeitung und Qualitätssicherung von Verträgen der SD
- Rechtsdienst des Regierungsrats
- Parteistellung in Verfahren gemäss Verantwortlichkeitsgesetz

Leistungsgruppe 2: Regierungsrats- und Kantonsrats-Geschäfte

- Qualitätssicherung Anträge der SD
- Erarbeitung Erlasse
- Beantwortung parlamentarischer Vorstösse
- Verfassen von Mitberichten und Vernehmlassungen
- Sekretariat parlamentarischer Kommissionen

Leistungsgruppe 3: Vollzugsaufgaben

- Verfügungen und Stellungnahmen im Bereich Strassenverkehrsrecht
- Bewilligungen Lotteriewesen
- Beiträge aus dem Lotteriefonds

Leistungsgruppe 4: Stabsdienstleistungen

- Interne und externe Kommunikation
- Planung und Koordination der Aufgaben und Aufträge der SD
- Mitwirkung in Projekten und Arbeitsgruppen
- Informatikkoordination der SD
- Submissionswesen der SD
- Personalwesen der SD
- Direktionsrechnungsführung

Leistungsgruppe 5: Opferhilfe (OH)

- Vollzug der Opferhilfegesetzgebung des Bundes
- Verhandlung und Controlling von Leistungsvereinbarungen
- Instruktion Gesuche betreffend staatliche finanzielle Leistungen an Opfer schwerer Straftaten

Leistungsgruppe 6: Eichamt

- Nacheichung Messmittel
- Marktüberwachung
- Füllmengenkontrollen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Gesetz über die Verantwortlichkeit der Gemeinwesen, Behördenmitglieder und Beamten vom 1. Februar 1979 (Verantwortlichkeitsgesetz, BGS 154.11)
- Gesetz über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen vom 1. April 1976 (Verwaltungsrechtspflegegesetz, BGS 162.1)
- Gesetz über Lotterien und gewerbsmässige Wetten vom 6. Juli 1978 (Lotteriegesezt, BGS 942.41)
- Gesetz über Spielautomaten und Spiellokale vom 25. Februar 1982 (BGS 942.48)
- Polizeigesetz vom 30. November 2006 (BGS 512.1)
- Gesetz über die Organisation der Polizei vom 30. November 2006 (Polizei-Organisationsgesetz, BGS 512.2)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz vom 30. September 2010 (Bereich Zivilschutz, EG ZGB, BGS 531.1)
- Gesetz betreffend Massnahmen für Notlagen vom 22. Dezember 1983 (Notorganisationsgesetz, BGS 541.1)
- Gesetz über die Gebäudeversicherung vom 20. Dezember 1979 (BGS 722.1)
- Gesetz über den Feuerschutz vom 15. Dezember 1994 (BGS 722.2)
- Einführungsgesetz vom 31. Januar 2013 zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz (EG AuG, BGS 122.5)
- Verordnung über die Militärverwaltung vom 2. Dezember 2003 (BGS 521.1)
- Verordnung über den Strassenverkehr und die Strassensignalisation (BGS 751.21)
- Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über das Messwesen vom 5. April 1982 (BGS 942.11)
- Verordnung betreffend Einführung des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten (BGS 315.1)
- Verordnung über die Strafanstalt vom 6. Mai 2003 (BGS 331.1)
- Verordnung über den strafrechtlichen Justizvollzug gegenüber Erwachsenen vom 7. Dezember 2010 (BGS 331.2)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Effiziente und nachhaltige Arbeitserledigung	Bevölkerung, Ämter	Arbeitsprozesse des Organisations- und Managementhandbuchs sind überprüft und aktualisiert	Arbeitsprozesse des Organisations- und Managementhandbuchs sind überprüft und aktualisiert	Gleich
Leistungsgruppe 1: Rechtsdienst					
2	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	Beschwerdeführende, Regierungsrat, Vorinstanzen, Gerichte	90 % der Anträge innert 3 Monaten nach Abschluss Instruktionsverfahren	90 % der Anträge innert 3 Monaten nach Abschluss Instruktionsverfahren	Gleich
3	Umgehende Einleitung von verfahrensleitenden Schritten als Rechtsdienst des Regierungsrats	Direktionen, Regierungsrat, Justiz, Bundesverwaltung, Bundesparlament	Innert 4 Arbeitstagen	Innert 4 Arbeitstagen	Gleich
4	Fristgerechte Stellungnahme als Partei im Staatshaftungsverfahren	Beschwerdeführende, Vorinstanzen, Gerichte	Vorverfahren innert 6 Monaten abgeschlossen; Fristen des Gerichts eingehalten	Vorverfahren innert 6 Monaten abgeschlossen; Fristen des Gerichts eingehalten	Gleich
Leistungsgruppe 2: Regierungsrats- und Kantonsrats-Geschäfte					
5	Hohe Qualität der Anträge der SD	Regierungsrat	Keine Rückweisungen aus formalen Gründen	Keine Rückweisungen aus formalen Gründen	Gleich
6	Fristgerechte Bearbeitung der parlamentarischen Vorstösse	Regierungsrat, Kantonsrat	Gesetzliche Fristen eingehalten	Gesetzliche Fristen eingehalten	Gleich
7	Fristgerechte Durchführung von Vernehmlassungen	Bund, Direktorenkonferenz	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
8	Fristgerechte Einreichung von Mitberichten und Stellungnahmen	Direktionen, Gerichte	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
A	Erledigung des Postulats der Justizprüfungskommission betreffend Schaffung einer zentralen Informationsstelle für Personen mit erhöhtem Gewalt-/Konfliktpotential	Öffentlichkeit, Regierungsrat, Kantonsrat	Vorlage wurde dem KR überwiesen	Professionelle Begleitung der parlamentarischen Beratungen	Projektabschluss
B	Totalrevision Gesetz über die Gebäudeversicherung (BGS 722.11)	Hauseigentümer, Bevölkerung	Totalrevision vom KR beschlossen	«Fällt weg»	
C	Revision Gesetz über den Feuerschutz (BGS 722.21)	Hauseigentümer, Bevölkerung		Vernehmlassungsverfahren eingeleitet	Überweisung Vorlage an KR
Leistungsgruppe 3: Vollzugsaufgaben					
9	Beförderliche Bearbeitung der eingehenden Gesuche für Verkehrsanordnungen	Antragstellende	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
10	Beförderliche Bearbeitung eingehender Gesuche im Lotteriewesen	Antragstellende	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	Gleich
11	Rasche Bearbeitung der eingehenden Beitragsgesuche unter Fr. 10'000 aus dem Lotteriefonds	Antragstellende	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Vorliegen sämtlicher Dokumente beantwortet	Gleich
Leistungsgruppe 4: Stabsdienstleistungen					
12	Gewährleistung des internen Informationsflusses	Amtsleiter SD	11 Geschäftsleitungssitzungen; 1 Klausurtagung	11 Geschäftsleitungssitzungen; 1 Klausurtagung	Gleich
13	Sachliche, transparente, fristgerechte Öffentlichkeitsarbeit	Medien, Öffentlichkeit	12 Vorträge; 50 Medienkontakte; 2 Medienkonferenzen	90 % Medienanfragen fristgerecht beantwortet; keine Kommunikationspannen	Gleich
14	Fristgerechte und korrekte Direktionsrechnungsführung	Ämter SD	Fristen FD eingehalten; keine schwerwiegenden Beanstandungen der Finanzkontrolle	Fristen FD eingehalten; keine schwerwiegenden Beanstandungen der Finanzkontrolle	Gleich
Leistungsgruppe 5: Opferhilfe (OH)					
15	Rasche Beurteilung von Gesuchen für Soforthilfe	Opferberatungsstelle, Opfer, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Frauenhäuser	90 % innert 3 Arbeitstagen nach Eingang der entscheidungsrelevanten Unterlagen	90 % innert 3 Arbeitstagen nach Eingang der entscheidungsrelevanten Unterlagen	Gleich
16	Rasche Beurteilung von Gesuchen für längerfristige Hilfe	Opferberatungsstelle, Opfer, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Therapeutinnen und Therapeuten, Frauenhäuser, Dolmetscher/innen	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Eingang der entscheidungsrelevanten Unterlagen	90 % innert 15 Arbeitstagen nach Eingang der entscheidungsrelevanten Unterlagen	Gleich
17	Beförderliche und fachgerechte Beurteilung von Gesuchen betreffend Entschädigungen und Genugtuung	Opferberatungsstelle, Opfer, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte	90 % innert 3 Monaten nach Eingang der entscheidungsrelevanten Unterlagen	90 % innert 3 Monaten nach Eingang der entscheidungsrelevanten Unterlagen	Gleich
18	Effiziente und effektive Aufsicht/Controlling Opferberatungsstelle	Opferberatungsstelle, Öffentlichkeit	Prüfung der von Opferberatungsstellen gesprochenen Kostengutsprachen innert 3 Arbeitstagen; jährliche Überprüfung der Abrechnungen im Bereich der direkten Opferhilfe	Prüfung der von Opferberatungsstelle gesprochenen Kostengutsprachen innert 3 Arbeitstagen; jährliche Überprüfung der Abrechnungen im Bereich der direkten Opferhilfe	Gleich
Leistungsgruppe 6: Eichamt					
19	Messmittel sind gemäss Fälligkeit nach Eichverwaltungsprogramm geeicht	Öffentlichkeit, Ämter	1'250 Messmittel innert Frist	1'150 Messmittel innert Frist	Gleich
20	Fach- und termingerechte Füllmengenkontrollen nach Mengenangabeverordnung (MEAV)	Öffentlichkeit	30 Hersteller von Fertig- und Zufallspackungen gemäss Fälligkeit Eichverwaltungsprogramm kontrolliert	30 Hersteller von Fertig- und Zufallspackungen gemäss Fälligkeit Eichverwaltungsprogramm kontrolliert	Gleich
21	Vorgaben des Bundesamts für Metrologie Metas sind erfüllt	Öffentlichkeit	Jahresziele Metas erreicht	Jahresziele Metas erreicht	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Beschwerden und Einsprachen	Anzahl	37	40	40	Gleich
Staatshaftung	Anzahl	15	10	10	Gleich
Aufsichtsbeschwerden	Anzahl	0	3	3	Gleich
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	8	10	10	Gleich
Federführung in Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenzen	Anzahl	23	20	20	Gleich
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	50	25	30	Steigend
Bearbeitung RR-Geschäfte	Anzahl	81	80	80	Gleich
Verkehrsankordnungen	Anzahl	100	110	110	Gleich
OH-Gesuche und Kostengutsprachen Soforthilfe	Anzahl	57	70	60	Gleich
OH-Gesuche Längerfristige Hilfe	Anzahl	18	30	20	Gleich
OH-Gesuche Entschädigung/Genugtuung/ Vorschuss	Anzahl	8	10	10	Gleich
Eichpflichtige Messmittel (Eichamt)	Anzahl	2'600	2'600	2'600	Sinkend
Hersteller Fertig-/Zufallspackungen (Eichamt)	Anzahl	65	65	60	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-2'325'044.05	-2'543'460	-2'349'910	193'550	-7,6	-2'457'110	-2'471'510	-2'489'710
Total Ertrag	149'332.70	149'000	157'400	8'400	5,6	457'400	457'400	457'400
Saldo	-2'175'711.35	-2'394'460	-2'192'510	201'950	-8,4	-1'999'710	-2'014'110	-2'032'310

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
110'300 Franken Minderaufwand: Leistungsvereinbarung nur noch mit einer Opferhilfeberatungsstelle
- b) Finanzen 2019
20'000 Franken Minderaufwand: Reduktion der Anzahl Verkehrsgutachten
24'600 Franken Minderaufwand: Div. Reduktionen im Sachaufwand
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
55'000 Franken Minderaufwand: Für Leistungen an Opfer aufgrund Ergebnis Rechnung 2015

Kommentar Finanzplan

- a) Entlastungsprogramm
500'000 Franken Mehrertrag: Schiffssteuer
100'000 Franken Mehraufwand: Beiträge an Gemeinden für Seeuferbewirtschaftung/Seerettungsdienst aus Ertrag Schiffssteuer

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Zivildschutz und Militär vollzieht den Zivildschutz im Kontroll-, Aufgebots-, Ausbildungs-, Einsatz- und Alarmierungswesen sowie die baulichen Vorschriften. Die Zivildschutzorganisation unterstützt die Bevölkerung und die Partner des Bevölkerungsschutzes. Das Amt bearbeitet die vom Bund dem Kanton übertragenen militärischen Aufgaben im Kontroll-, Rekrutierungs-, Schiess- und ausserdienstlichen Disziplinarstrafwesen, die Wehrpflichtersatzabgabe und führt eine Retablierungsstelle.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Militärverwaltung

- Führt das Kontrollwesen
- Führt Orientierungstage durch und bietet zur Rekrutierung auf
- Bearbeitet und veranlagt die Wehrpflichtersatzabgabe
- Betreibt im Auftrag des Bundes eine Retablierungsstelle
- Kontrolliert die Erfüllung der ausserdienstlichen Pflichten und vollzieht das Disziplinarstrafwesen

Leistungsgruppe 2: Zivildschutzverwaltung

- Stellt den baulichen Zivildschutz sicher
- Stellt die Alarmierung der Bevölkerung sicher
- Plant die Zuweisung der Bevölkerung auf die Schutzräume
- Unterhält die vom Kanton genutzten Zivildschutzanlagen

Leistungsgruppe 3: Zivildschutzorganisation

- Führt das Kontrollwesen des Zivildschutzes
- Bildet die Angehörigen des Zivildschutzes aus
- Stellt die Einsatzbereitschaft der Zivildschutzorganisation sicher
- Verwaltet und betreibt ein Ausbildungszentrum
- Bewirtschaftet das Material und die Fahrzeuge
- Stellt die Betreuung von schutzsuchenden Personen sicher
- Unterstützt Führungsorgane und Partnerorganisationen
- Stellt den Schutz der Kulturgüter sicher
- Leistet Instandstellungsarbeiten und Einsätze zugunsten der Gemeinschaft

Leistungsgruppe 4: Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben

- Informiert und berät Behörden, Verwaltung und die Bevölkerung
- Führt den zugerischen Winkelriedfonds

- Führt die Entlassung aus der Dienstpflicht durch (Armee und Zivildschutz)

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 3. Februar 1995 über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG, SR 510.10)
- Bundesgesetz vom 3. Oktober 2008 über die militärischen Informationssysteme (MIG, SR 510.91)
- Bundesgesetz vom 4. Oktober 2002 über den Bevölkerungsschutz und den Zivildschutz (Bevölkerungs- und Zivildschutzgesetz, BZG, SR 520.1)
- Bundesgesetz vom 12. Juni 1959 über die Wehrpflichtersatzabgabe (WPEG, SR 661)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivildschutz (EG BZG) vom 30. September 2010 (BGS 531.1)
- Verordnung zum Einführungsgesetz betreffend Zivildschutz vom 28. Juni 2011 (BGS 531.11)
- Verordnung über die Militärverwaltung vom 2. Dezember 2003 (BGS 521.1)
- Verordnung über den Wehrpflichtersatz vom 26. November 1996 (BGS 521.4)
- Verordnung über die Alarmorganisation in Friedenszeiten vom 28. Juni 2011 (BGS 531.14)
- Verwaltungsvereinbarung betreffend gemeinsamer Durchführung der Grund, Kader und Spezialistenausbildung im Zivildschutz (Ausbildungsvereinbarung Zivildschutz) vom 12. Februar 2004 (BGS 531.17)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Militärverwaltung					
1	Stellt aktuellen Datenbestand des Kontrollwesens sicher	Wehr-, schutz- und zivildienstpflichtige Personen	Mutationen innert Wochenfrist bearbeitet	Mutationen innert Wochenfrist bearbeitet	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
2	Führt jährlich Orientierungstage für alle 18-jährigen Schweizer durch und bietet zur Rekrutierung auf	Armee, Stellungspflichtige	10 Orientierungstage, 15 Rekrutierungszyklen	10 Orientierungstage, 17 Rekrutierungszyklen	Gleich
3	Bearbeitet Dienstverschiebungsgesuche fristgerecht	Angehörige der Armee	Innert 2 Wochen bearbeitet	Innert 2 Wochen bearbeitet	Gleich
4	Veranlagt und bewirtschaftet die Wehrpflichtersatzabgabe korrekt und vollständig	Wehr-, schutz- und zivildienstpflichtige Personen	100 % bewirtschaftet; Revision stellt keine gravierenden Mängel fest	100 % bewirtschaftet; Revision stellt keine gravierenden Mängel fest	Gleich
5	Kontrolliert die korrekte und zeitgerechte Erfüllung der Schiesspflicht der Angehörigen der Armee	Armee	Im Januar Liste der Säumigen kontrolliert und bearbeitet	Im Januar Liste der Säumigen kontrolliert und bearbeitet	Gleich
6	Vollzieht das Disziplinarstrafwesen fristgerecht	Angehörige der Armee	100 % innert der Verjährungsfrist (1 Jahr) vollzogen	100 % innert der Verjährungsfrist (1 Jahr) vollzogen	Gleich
7	Retablierungsstelle erfüllt den Leistungsauftrag Logistikbasis der Armee (LBA) in hoher Qualität	Angehörige der Armee, des Zivilschutzes und der Notorganisation	3 Tage pro Woche geöffnet; keine Beanstandungen durch LBA	3 Tage pro Woche geöffnet; keine Beanstandungen durch LBA	Gleich
Leistungsgruppe 2: Zivilschutzverwaltung					
8	Bearbeitet und verfügt über Baugesuche zeitgerecht	Bauherrschaft	Innert 2 Wochen	Innert 2 Wochen	Gleich
9	Hält die Zuweisungsplanung der Bevölkerung auf die Schutzräume aktuell	Bevölkerung, Zivilschutzorganisation	1 Überarbeitung	1 Überarbeitung	Gleich
10	Führt periodische Schutzraumkontrollen gemäss Checkliste in hoher Qualität durch	Hauseigentümer/innen	600 Objekte	600 Objekte	Gleich
A	Rückbau von Schutzanlagen und Überführung in öffentliche Schutzräume	Bevölkerung, Zivilschutzorganisation	5 Anlagen	2 Anlagen	Gleich
Leistungsgruppe 3: Zivilschutzorganisation					
11	Stellt aktuellen Datenbestand des Kontrollwesens sicher	Zivilschutzorganisation, Angehörige des Zivilschutzes	Mutationen innert Wochenfrist bearbeitet	Mutationen innert Wochenfrist bearbeitet	Gleich
12	Stellt hohe Qualität der Ausbildung sicher	Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes und Bevölkerung	80 % der Teilnehmenden beurteilen die Ausbildung mit gut	80 % der Teilnehmenden beurteilen die Ausbildung mit gut	Gleich
13	Unterstützt TixiTaxi mit regelmässigem Fahrdienst	TixiTaxi, Menschen mit Behinderung	600 Einsatztage	600 Einsatztage	Gleich
14	Bearbeitet Dienstverschiebungsgesuche fristgerecht	Angehörige des Zivilschutzes	Innert 1 Woche bearbeitet	Innert 1 Woche bearbeitet	Gleich
15	Leistet nach Bedarf Unterstützungseinsätze zugunsten der Gemeinschaft	Organisationskomitees, soziale Einrichtungen und Bevölkerung	800 Einsatztage	800 Einsatztage	2019 Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest (4'000 Dienstage)

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
16	Stellt den zeitgerechten Ersatz der persönlichen Ausrüstung, des Materials und der Fahrzeuge gemäss Sicherheitsanforderungen und Beschaffungskonzepte sicher	Zivilschutzorganisation	Kontrolle des Inventars gemäss Planung durchgeführt	Kontrolle des Inventars gemäss Planung durchgeführt	Gleich
B	Reduktion Kurstage der Zivilschutzorganisation	Zivilschutzorganisation		Altersgrenze der Soldaten des Zivilschutzes vom 40. auf das 36. Altersjahr gesenkt; 4 Jahrgänge in die Personalreserve überführt	Projekt abgeschlossen
Leistungsgruppe 4: Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben					
17	Betreibt eine aktive und offene Öffentlichkeitsarbeit	Bevölkerung, Angehörige der Armee und des Zivilschutzes	Umgehende Medienmitteilungen nach Zivilschutzeinsätzen	Umgehende Medienmitteilungen nach Zivilschutzeinsätzen	Gleich
18	Aktive Mitwirkung bei den kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz der Zentralschweiz	Kantone	Teilnahme an 4 Koordinations-sitzungen	Teilnahme an 4 Koordinations-sitzungen	Gleich
C	Sanierung und Erweiterung Ausbildungszentrum Schöna	Projektleitung Hochbauamt	Nutzerbedürfnisse eingebracht	Baubeginn	2019 Übergabe an Nutzer
L18	Umsetzung Strategie Zivilschutz 2015+	Bundesamt für Bevölkerungsschutz	Mitwirkung beim Vernehmlassungsverfahren	Mitwirkung bei der Erarbeitung der Gesetzesgrundlagen	Umsetzung

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Stellungspflichtige	Pflichtige	576	540	540	Gleich
Meldepflichtige Armee	Pflichtige	7'244	7'300	7'300	Gleich
Meldepflichtige Zivilschutz	Pflichtige	1'978	2'000	2'000	Gleich
Wehrpflichtersatzpflichtige	Pflichtige	3'220	3'000	3'000	Gleich
Disziplinarstrafen Armee	Pflichtige	199	200	200	Gleich
Gesuche baulicher Zivilschutz (Schutzraumbaupflicht oder Ersatzabgabe)	Gesuche	136	150	140	Gleich
Dienstverschiebungsgesuche Armee	Gesuche	943	900	900	Gleich
Dienstverschiebungsgesuche Zivilschutz	Gesuche	481	450	450	Gleich
Kunden Retablierungsstelle	Kunden	1'176	1'300	1'200	Gleich
Kurstage im Zivilschutz	Teilnehmertage	8'256	8'000	7'400	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Reduktion ca. 600 Kurstage, Senkung der Altersgrenze der Soldaten des Zivilschutzes vom 40. auf das 36. Altersjahr (vier Jahrgänge in die Personalreserve überführen)

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-3'140'174.93	-3'192'620	-3'144'720	47'900	-1,5	-3'180'020	-3'269'820	-3'219'120
Total Ertrag	1'064'591.28	1'042'800	1'018'900	-23'900	-2,3	1'018'900	1'074'900	1'018'900
Saldo	-2'075'583.65	-2'149'820	-2'125'820	24'000	-1,1	-2'161'120	-2'194'920	-2'200'220

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
20'000 Franken Minderaufwand, Reduktion ca. 600 Kurstage durch Senkung der Altersgrenze der Soldaten des Zivilschutzes vom 40. auf das 36. Altersjahr (vier Jahrgänge in die Personalreserve überführen)
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine Bemerkungen

Kommentar Finanzplan

2019: 70'000 Franken Mehraufwand für den Einsatz der Zivilschutzorganisation beim eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2019 und 56'000 Franken Mehrertrag durch die Rückerstattung des Bundes

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Stabsstelle Notorganisation koordiniert und plant die Vorbereitungen und die Ausbildung für den Einsatz der Notorganisation und ist verantwortlich für den Betrieb und die Bewirtschaftung des Alarmierungssystems.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Notorganisation

- Informiert und berät Behörden, Verwaltung und die Bevölkerung
- Koordiniert die Ausbildung der Partnerinnen und Partner der Notorganisation
- Ist verantwortlich für die Ausbildung des Kantonalen Führungsstabes (KFS) und des Katastrophenstabes (KS)
- Unterstützt die Gemeinden in der Vorbereitung und Ausbildung der Gemeindeführungsstäbe
- Betreibt und bewirtschaftet das Alarmierungssystem
- Bewirtschaftet das Material der Sanitätshilfsstelle (San Hist)
- Koordiniert Aufgaben und Projekte im Bereich der Notorganisation

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 4. Oktober 2002 über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG, SR 520.1)
- Gesetz betreffend Massnahmen für Notlagen (Notorganisationsgesetz) vom 22. Dezember 1983 (BGS 541.1)
- Verordnung über die Alarmorganisation in Friedenszeiten vom 28. Juni 2011 (BGS 531.14)
- Verordnung über die Notorganisation vom 15. Januar 1985 (BGS 541.11)
- Katastrophenplan für den Kanton Zug vom 15. Januar 1985 (BGS 541.13)
- Kantonsratsbeschluss betreffend sofortige Hilfeleistungen bei Katastrophen und Kriegen vom 25. April 2002 (BGS 542.12)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Notorganisation					
1	Regelmässige erfolgreiche Durchführung der Probealarme	Führungsorgane und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes	Pro Organisation 3 Probealarme	Pro Organisation 3 Probealarme	Sinkend
2	Regelmässige Durchführung von Informations- und Planungsrapporten	Mitglieder der Notorganisation, Führungsstäbe und Sanitätshilfsstelle	Mind. 2 Informations- und Planungsrapporte	Mind. 2 Informations- und Planungsrapporte	Gleich
3	Regelmässige Durchführung von Gemeindeführungsstabsübungen	Gemeinden, Gemeindeführungsstäbe	4 Übungen	4 Übungen	Gleich
4	Stellt die Einsatzbereitschaft der San Hist auf hohem Niveau sicher	Gesundheitswesen und Bevölkerung	Mittelbedarf kontrolliert; Ausbildungsstand aktuell; Mutationen des San Hist Personal innert 2 Wochen bearbeitet	Mittelbedarf kontrolliert; Ausbildungsstand aktuell; Mutationen des San Hist Personal innert 2 Wochen bearbeitet	Gleich
5	Hohe Qualität bei der betrieblichen Sicherheit im Bereich Notfall- und Ereignismanagement sowie Krisenmanagement gewährleisten	Personal kantonale Verwaltung und Gerichte	Standards sind aktualisiert	Standards sind beurteilt	Gleich
6	Regelmässige Durchführung von Ausbildungen	Kantonaler Führungsstab (KFS) und seine Abteilungen	3–5 Ausbildungen	3–5 Ausbildungen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
7	Bewirtschaftung Informations- und Kommunikationstechnik-Planung (IKT Planung) Notorganisation	Führungsorgane und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes	IKT Planung Notorganisation ist aktualisiert	IKT Planung Notorganisation ist aktualisiert	Gleich
L18	Totalrevision des Bevölkerungsschutzgesetzes	Kantonsrat	Gesetzesvorlage durch Kantonsrat genehmigt; Verordnung durch Regierungsrat verabschiedet	Gesetzesvorlage durch Kantonsrat genehmigt; Operative Umsetzung geplant	Abgeschlossen
L18	Umsetzung Strategie Bevölkerungsschutz 2015+	Bundesamt für Bevölkerungsschutz	Mitwirkung im Vernehmlassungsverfahren	Mitwirkung bei der Erarbeitung der Gesetzesgrundlagen	Umsetzung
L18	Umsetzung Massnahmen ABC-Schutz Schweiz	Bevölkerung, Führungsorgane und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes	Umsetzung Pendenzenliste	Umsetzung Pendenzenliste	Gleich
L18	Lageverbundsystem	Führungsorgane und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes		Grundsatzentscheid zur Machbarkeit; Mitwirkung bei der Erarbeitung der Grundlagen	Umsetzung

Kommentar Zielsetzungen

L 18: Machbarkeit entscheiden die Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF) und die Konferenz der kantonalen Polizei- und Justizdirektoren (KKJPD)

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Kantonaler Führungsstab (KFS)	Anzahl	1	1	1	Gleich
Gemeinde Führungsstäbe (GFS)	Anzahl	11	11	11	Gleich
Sanitätshilfestelle (San Hist)	Angehörige	145	150	150	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrößen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-414'395.22	-694'400	-662'400	32'000	-4,6	-796'900	-662'400	-662'500
Total Ertrag	121'729.55	188'700	171'200	-17'500	-9,3	62'000	62'000	62'000
Saldo	-292'665.67	-505'700	-491'200	14'500	-2,9	-734'900	-600'400	-600'500

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
30'000 Franken Minderaufwand durch die Reduktion des Sachaufwandes und Dienstleistungen Dritter
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine Bemerkungen

Kommentar Finanzplan

2018: 130'000 Franken Mehraufwand Durchführung Einsatzübung Notorganisation
2018: 100'000 Franken Ertragsminderung durch die Übergabe der Bewirtschaftung Alarmierung an Zuger Polizei

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
SD3541.0002 Container Sanitätshilfsstelle Notorganisation								
Ausgaben	-119'019.89							
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-119'019.89							
Einnahmen								
Saldo	-119'019.89							

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
310	Material- und Warenaufwand		-18'700	-15'400	3'300	-17,6	-15'400	-15'400	-15'400
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-185'219.10	-255'800	-164'300	91'500	-35,8	-164'300	-214'300	-164'300
312	Ver- und Entsorgung für Liegenschaften VV		-41'300	-43'300	-2'000	4,8	-43'300	-43'300	-43'300
313	Dienstleistungen und Honorare	-125'939.25	-167'900	-135'500	32'400	-19,3	-135'500	-135'500	-135'500
314	Baulicher Unterhalt Grundstücke VV	-142'316.56	-824'700	-1'378'200	-553'500	67,1	-178'200	-178'200	-178'200
315	Unterhalt Mobilien	-83'166.90	-84'900	-123'300	-38'400	45,2	-123'300	-123'300	-123'300
350	Einlagen in Spezialfinan- zierungen im Fremdkapital	-189'194.79	-41'000		41'000	-100,0	-60'800	-10'800	-60'800
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-1'181.00	-1'200	-7'200	-6'000	500,0	-7'200	-7'200	-7'200
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte		-15'000	-45'000	-30'000	200,0	-15'000	-15'000	-15'000
383	Zusätzliche Abschreibungen			-2'000'000	-2'000'000		-4'000'000		
	Total Aufwand	-727'017.60	-1'450'500	-3'912'200	-2'461'700	169,7	-4'743'000	-743'000	-743'000
420	Ersatzabgaben	591'830.40	900'000	700'000	-200'000	-22,2	700'000	700'000	700'000
450	Entnahmen aus Spezial- finanzierungen im FK			2'139'200	2'139'200		4'000'000		
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	127'211.20	547'000	1'060'000	513'000	93,8	30'000	30'000	30'000
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten		3'500	13'000	9'500	271,4	13'000	13'000	13'000
494	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	7'976.00							
	Total Ertrag	727'017.60	1'450'500	3'912'200	2'461'700	169,7	4'743'000	743'000	743'000
	Saldo	0.00	0	0	0		0	0	0

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
Keine Bemerkungen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
94'000 Franken Minderaufwand beim Kauf Fahrzeuge, Material und Geräte
32'000 Franken Minderaufwand Dienstleistungen Dritter und dafür 32'000 Franken Mehraufwand Unterhalt Mobilien durch die Einführung Polyalert
700'000 Franken Mehraufwand Totalsanierung der Schutzanlage Schönau und 550'000 Franken Mehrertrag Rückerstattung Bund für die Totalsanierung der Schutzanlage Schönau
2 Millionen Franken Entnahme aus der Zivilschutzspezialfinanzierung und die entsprechende Abschreibung für die Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau
150'000 Franken Minderaufwand durch den Teilrückbau von zwei Schutzanlagen, Vorjahr Teilrückbau fünf Schutzanlagen
200'000 Franken Minderertrag Ersatzabgaben aufgrund reduzierter Bautätigkeit
30'000 Franken Mehraufwand Beiträge an die Instandstellung öffentliche Schutzplätze

Kommentar Finanzplan

2018: 4 Millionen Franken Entnahme aus der Zivilschutzspezialfinanzierung und die entsprechende Abschreibung für die Instandsetzung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Schönau

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Strassenverkehrsamt (StVA) ist ein Dienstleistungsbetrieb, welcher im Rahmen der schweizerischen und europäischen Gesetzgebung zur Sicherheit in der Mobilität und zu umweltschonendem Verkehr auf Strassen und Gewässern beiträgt. Es erteilt und entzieht Ausweise und Bewilligungen im Fahrzeug-, Schiffs- und Führerbereich, führt dabei theoretische und praktische Prüfungen durch und ist für den Vollzug der Motorfahrzeug- und Schiffssteuergesetzgebung zuständig.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Fahrzeug- und Führerprüfungen

- Fahrzeugprüfungen
- Schiffsprüfungen
- Theorieprüfungen (Motorfahrzeuge und Schiffe)
- Praktische Führerprüfungen (Strassenfahrzeuge)
- Praktische Schiffsführerprüfungen

Leistungsgruppe 2: Fahrzeug- und Führerausweise

- Lernfahr- und Führerausweise
- Fahrzeugausweise
- Kontrollschilder
- Schiffs- und Schiffsführerausweise
- Sonderbewilligungen und Spezialbewilligungen

Leistungsgruppe 3: Weitere Vollzugsaufgaben

- Motorfahrzeug- und Schiffssteuern
- Pauschale Schwerverkehrsabgabe
- Vignetten und Versicherungen

Leistungsgruppe 4: Administrativmassnahmen/Recht

- Verwarnungen
- Führerausweis-Entzüge
- Sonstige Verfügungen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Strassenverkehrsgesetz (SVG) vom 19. Dezember 1958 (SR 741.01)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt vom 29. September 1988 (BGS 753.1)

- Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt (BSG) vom 3. Oktober 1975 (SR 747.201)
- Verkehrsregelverordnung (VRV) vom 13. November 1962 (SR 741.13)
- Verkehrsversicherungsverordnung (VVV) vom 20. November 1959 (SR 741.31)
- Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr (Verkehrszulassungsverordnung, VZV) vom 27. Oktober 1976 (SR 741.51)
- Signalisationsverordnung (SSV) vom 5. September 1979 (SR 741.21)
- Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) vom 19. Juni 1995 (SR 741.41)
- Verordnung über die Schifffahrt auf schweizerischen Gewässern (Binnenschifffahrtsverordnung, BSV) vom 8. November 1978 (SR 747.201.1)
- Gesetz über Strassen und Wege (GSW) vom 30. Mai 1996 (BGS 751.14)
- Gesetz über die Steuern im Strassenverkehr vom 30. Oktober 1986 (BGS 751.22)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt vom 29. September 1988 (BGS 753.1)
- Verordnung über den Strassenverkehr und die Strassen-signalisation vom 22. Februar 1977 (BGS 751.21)
- Verordnung über die Gebühren im Strassenverkehr vom 13. Dezember 2005 (BGS 751.221)
- Verordnung über die Gebühren im Schiffsverkehr vom 13. Dezember 2005 (BGS 753.11)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Aufrechterhaltung der ISO-Zertifizierung und Akkreditierung der Schweizerischen Akkreditierungsstelle (SAS)	Kundinnen und Kunden	Keine Auflagen bei den periodischen Audits durch Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) und SAS	Keine Auflagen bei den periodischen Audits durch Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) und SAS	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
2	Deckungsgrad durch Gebüh- reneinnahmen nach Kosten- und Leistungsrechnung sowie nach Verrechnung über die Strassenbau-Spezialfinanzie- rung	Kanton	100 % exklusive Ertrag aus Abtretung und Veräusserung Kontrollschilder	100 % exklusive Ertrag aus Abtretung und Versteigerung Kontrollschilder	Gleich
Leistungsgruppe 1: Fahrzeug- und Führerprüfungen					
3	Hohe Qualität bei Fahrzeug- und Schiffsprüfungen ein- halten	Fahrzeughalter/innen, Auto- gewerbe, Schiffshalter/innen, Schiffsgewerbe	Keine gutgeheissenen Beschwerden	Keine gutgeheissenen Beschwerden	Gleich
4	Hohe Auslastungsquote der Fahrzeug- sowie theoretischen und praktischen Führer- prüfungen	Fahrzeughalter/innen, Fahrzeugführer/innen	Durchschnittliche Auslastung von 95 %	Durchschnittliche Auslastung von 95 %	Gleich
5	Hohes aber faires Leistungs- niveau bei praktischen Führer- und Schiffsführer- prüfungen	Fahrzeug- und Schiffslenker/ innen	Keine gutgeheissenen Beschwerden	Keine gutgeheissenen Beschwerden	Gleich
A	Überprüfung Bewilligungen für Händlerschilder	Betriebe mit Händlerschilder		25 % aller Betriebe (58 von 230 Betrieben)	Fällt weg
Leistungsgruppe 2: Fahrzeug- und Führerausweise					
6	Rasches und korrektes Aus- stellen von Ausweisen	Fahrzeughalter/innen, Fahrzeugführer/innen	Keine gutgeheissenen Beschwerden; Fahrzeugzulassung: Tages à jour; Führerzulassung: 5 Arbeitstage	Keine gutgeheissenen Beschwerden; Fahrzeugzulassung: Tages à jour; Führerzulassung: 5 Arbeitstage	Gleich
7	Rasche Bearbeitung und Erteilung von Sonder- und Spezialbewilligungen	Transportgewerbe, Fahrzeug- führende	Innert 24 Stunden	Innert 24 Stunden	Gleich
B	Ausarbeitung sowie Einführung der Kontrollschilder-Verstei- gerung	Fahrzeughalter/innen		Eingeführt	Fällt weg
Leistungsgruppe 3: Weitere Vollzugsaufgaben					
C	Integration der computer- unterstützten Führerprüfung (CUFU) in die Geschäfts- prozesse	Fahrzeugführer/innen, StVA	Eingeführt	«Fällt weg»	
D	Ausarbeitung sowie Einführung der Schiffssteuer	Schiffshalter/innen		Eingeführt	Fällt weg
Leistungsgruppe 4: Administrativmassnahmen/Recht					
8	Elektronische Eingaben der periodischen, verkehrsmedizi- nischen Gutachten der Fahr- zeugführer durch die Zuger Ärztinnen und Ärzte	Zuger Ärztinnen und Ärzte, die über eine Berechtigung zur Ausstellung von verkehrs- medizinischen Gutachten verfügen, StVA	78 % aller Gutachten werden elektronisch eingereicht	85 % aller Gutachten werden elektronisch eingereicht	Steigend

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
9	Kurze Durchlaufzeit von Führerausweis-Verwarnungen	Fahrzeugführer/-innen	Innert 8 Wochen ab Rapport-eingang bis Versand Verfügung	Innert 8 Wochen ab Rapport-eingang bis Versand Verfügung	Gleich
10	Kurze Durchlaufzeit von Führerausweis-Entzügen	Fahrzeugführer/-innen	Innert 8 Wochen ab Rapport-eingang bis Versand Verfügung	Innert 8 Wochen ab Rapport-eingang bis Versand Verfügung	Gleich
11	Speditiver Versand von vorsorglichen Entzügen ab Zweifel an Fahreignung	Fahrzeugführer/-innen	Innert 1 Arbeitstag	Innert 1 Arbeitstag	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

- Leistungsziel A: Es wird überprüft, ob die Voraussetzungen zur Verwendung der zugelassenen Händlerschilder weiterhin erfüllt sind.
- Leistungsziele B und D: Die Umsetzungen hängen davon ab, ob die Kontrollschilder-Versteigerung und die Schiffssteuer gemäss Entlastungsprogramm eingeführt werden.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Theorieprüfungen (Motorfahrzeuge und Schiffe)	Anzahl	2'559	2'600	2'500	Sinkend
Führerprüfungen	Anzahl	3'043	2'900	2'800	Sinkend
Lernfahrausweise	Stück	2'557	2'550	2'600	Gleich
Führerausweise	Stück	7'752	8'600	8'000	Sinkend
Verkehrsmedizinische Gutachten (elektronische Eingaben)	Anzahl	4'650	4'930	5'100	Steigend
Führerausweis-Verwarnungen	Anzahl	1'019	900	900	Gleich
Führerausweis-Entzüge	Anzahl	991	900	900	Gleich
Fahrzeugprüfungen	Anzahl	34'270	33'500	30'000	Gleich
Fahrzeugausweise	Stück	31'863	32'100	32'200	Steigend
Kontrollschilder Paare	Stück	8'459	8'200	8'700	Steigend
Kontrollschilder Einzel	Stück	2'535	2'700	2'700	Gleich
Schiffsführerausweise	Stück	249	300	280	Gleich
Schiffsausweise	Stück	316	340	300	Gleich
Provision aus Verkauf Autobahnvignetten	Franken	101'253	91'000	100'000	Gleich
Provision aus Einzug Pauschale Schwerverkehrsabgabe	Franken	150'085	150'000	150'000	Gleich
Erhebung Fahrzeugsteuern	Franken	30'770'333	31'000'000	31'800'000	Steigend
Fahrzeugbestand	Anzahl	95'952	97'100	100'000	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

- Die Kennzahlen «Theorieprüfungen», «Führerprüfungen» und «Führerausweise» sind gesamtschweizerisch sinkend, da aufgrund des guten öffentlichen Verkehrs die Mobilität auch ohne Führerausweis gegeben ist.
- Die Kennzahl «Fahrzeugprüfungen» wird aufgrund der Erhöhung des Prüfintervalls tiefer budgetiert.
- Die Kennzahl «Schiffsausweise» wird aufgrund der Annahme, dass bei der eventuellen Schiffssteuer-Einführung weniger Schiffe zugelassen sein werden, tiefer budgetiert.
- Die Kennzahl «Fahrzeugbestand» basiert auf einer jährlichen Wachstumsprognose von 2 %.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-7'255'820.41	-6'924'280	-6'887'420	36'860	-0,5	-6'869'820	-6'942'020	-7'015'020
Total Ertrag	9'619'911.20	9'898'200	10'062'000	163'800	1,7	10'082'000	10'102'000	9'922'000
Saldo	2'364'090.79	2'973'920	3'174'580	200'660	6,7	3'212'180	3'159'980	2'906'980

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
200'000 Franken Mehrertrag: Schilderversteigerung
13'000 Franken Mehraufwand: Wartung/Betrieb Webapplikation Schilderversteigerung
7'000 Franken Minderaufwand: Druckkosten Publikationen
- b) Finanzen 2019
90'260 Franken Minderaufwand: Diverse Reduktionen im Sachaufwand
4'000 Franken Minderaufwand: Weiterbildungen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
22'700 Franken Mehraufwand wegen der notwendigen Ersatzbeschaffung von Geräten (Infrastruktur für Fahrzeugprüfungen)
21'400 Franken Mehraufwand wegen den vom Fahrzeugwachstum abhängigen Betriebskosten der Fachapplikationen sowie jener der computerunterstützten Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT3581.0104 Einführung CUSI mit Weiterentwicklung CUFA								
Ausgaben	-32'456.14							
Einnahmen								
IT3581.0109 Einführung Schiffssteuer (EP 6.16e)								
Ausgaben		-100'000	-50'000					
Einnahmen								
IT3581.0110 Rückerstattung Beitrag Redesign Viacar								
Ausgaben								
Einnahmen	248'400.00							
IT3581.0111 Rückerstattung CUFA-CUSI-Kosten StVA LU								
Ausgaben								
Einnahmen	35'034.10							
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-32'456.14	-100'000	-50'000					
Einnahmen	283'434.10							
Saldo	250'977.96	-100'000	-50'000					

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

IT3581.0109 Einführung Schiffssteuer: Die Umsetzung hängt davon ab, ob die Schiffssteuer gemäss Entlastungsprogramm eingeführt wird.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-31'730.50	-19'800	-22'000	-2'200	11,1	-25'000	-25'000	-25'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-19'331.05	-10'000	-10'000	0	0,0	-10'000	-10'000	-10'000
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-202'600.00	-202'600	-190'000	12'600	-6,2	-190'000	-190'000	-190'000
	Total Aufwand	-253'661.55	-232'400	-222'000	10'400	-4,5	-225'000	-225'000	-225'000
426	Rückerstattungen	7'681.20	5'000	5'000	0	0,0	5'000	5'000	5'000
	Total Ertrag	7'681.20	5'000	5'000	0	0,0	5'000	5'000	5'000
	Saldo	-245'980.35	-227'400	-217'000	10'400	-4,6	-220'000	-220'000	-220'000

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
10'000 Minderaufwand bei Entschädigung Gemeinwesen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine Bemerkungen

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
SD3587.0002 Beiträge Ersatz Fahrzeuge Feuerwehr						
Ausgaben	-361'196.05	-31'232				
Einnahmen						
Total Budgetkredite						
Ausgaben	-361'196.05	-31'232				
Einnahmen						
Saldo	-361'196.05	-31'232				

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Inventionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Zuger Polizei trägt im Rahmen des gesetzlichen Auftrages durch Information, Beratung, Präsenz und andere geeignete Massnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und zur Verhütung von Unfällen bei. Sie trifft Massnahmen zur Abwehr unmittelbar drohender Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt und beseitigt eingetretene Störungen. Weiter trifft sie Massnahmen zur Verhinderung, Verfolgung und Aufklärung von Straftaten und wirkt bei der Strafuntersuchung mit. Die Polizei vollzieht zudem das Ordnungsbussenwesen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet sie mit anderen Organen der Strafverfolgung der Kantone und des Bundes zusammen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Sicherheit

- Polizeipräsenz und Community Policing
- Hilfeleistung, Amts- und Vollzugshilfe
- Fahndung und Vermisstensuche
- Umsetzung Strassenverkehrsgesetzgebung
- Umsetzung Binnenschiffahrts- und Umweltschutzgesetze
- Sicherheitsdienstleistungen für Dritte

Leistungsgruppe 2: Ermittlungen

- Gerichtspolizeiliche Verfahren (exkl. SVG)
- Rechtshilfe und Informationsbearbeitung
- Spezialermittlung und Kriminalanalyse
- Wahrung innere Sicherheit und Massnahmen gegen Gewalt bei Sportveranstaltungen
- Kriminaldienstleistungen für Dritte

Leistungsgruppe 3: Spezialeinsätze

- Ordnungsdienst
- Bewältigung Sonderlagen

Leistungsgruppe 4: Dienstleistungen

- Einsatzleitzentralendienst
- Justizvollzugshilfe und Transporte
- Verwaltungspolizeiaufgaben
- Information und Prävention
- Instruktion an Polizeibildungseinrichtungen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (StGB; SR 311.0)
- Schweizerische Strafprozessordnung (Strafprozessordnung) vom 5. Oktober 2007 (StPO; SR 312.0)
- Bundesgesetz über das Jugendstrafrecht (Jugendstrafgesetz) vom 20. Juni 2003 (JStG; SR 311.1)
- Schweizerische Jugendstrafprozessordnung (Jugendstrafprozessordnung) vom 20. März 2009 (JStPO; SR 312.1)
- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG; SR 741.01)
- Ordnungsbussengesetz vom 24. Juni 1970 (OBG; SR 741.03)
- Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit vom 21. März 1997 (BWIS; SR 120)

- Bundesgesetz über Waffen, Waffenzubehör und Munition (Waffengesetz) vom 20. Juni 1997 (WG; SR 514.54)
- Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz) vom 16. Dezember 2005 (AuG; SR 142.20)
- Bundesgesetz über die Binnenschiffahrt vom 3. Oktober 1975 (BSG; SR 747.201)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz) vom 7. Oktober 1983 (USG; SR 814.01)
- Verordnung über die Kontrolle des Strassenverkehrs (Strassenverkehrskontrollverordnung) vom 28. März 2007 (SKV; SR 741.013)
- Ordnungsbussenverordnung vom 4. März 1996 (OBV; SR 741.031)
- Gesetz über die Organisation der Zivil und Strafrechtspflege (Gerichtsorganisationsgesetz) vom 26. August 2010 (GOG; BGS 161.1)
- Polizeigesetz vom 30. November 2006 (BGS 512.1)
- Gesetz über die Organisation der Polizei (Polizeiorganisationsgesetz) vom 30. November 2006 (BGS 512.2)
- Übertretungsstrafgesetz vom 23. Mai 2013 (ÜStG; BGS 312.1)
- Gesetz betreffend Massnahmen für Notlagen (Notorganisationsgesetz) vom 22. Dezember 1983 (BGS 541.1)
- Datenschutzgesetz vom 28. September 2000 (BGS 157.1)
- Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz) vom 20. Februar 2014 (BGS 158.1)
- Gesetz über die Videoüberwachung im öffentlichen und im öffentlich zugänglichen Raum (Videoüberwachungsgesetz) vom 26. Juni 2014 (VideoG; BGS 159.1)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Binnenschiffahrt vom 29. September 1988 (BGS 753.1)
- Verordnung über Datenbearbeitungssysteme für die Polizei vom 16. Dezember 2008 (BGS 512.15)
- Verordnung zur Bundesgesetzgebung über Waffen, Waffenzubehör und Munition vom 15. Dezember 1998 (BGS 514.1)
- Verordnung über die Notorganisation vom 15. Januar 1985 (BGS 541.11)
- Verordnung betreffend das Übersetzungswesen im behördlichen Verkehr (Übersetzungsverordnung) vom 12. November 2013 (BGS 161.15)
- Verordnung über den Kostenersatz für polizeiliche Leistungen vom 11. Dezember 2007 (BGS 512.26)
- Konkordat über die Grundlagen der Polizei-Zusammenarbeit in der Zentralschweiz (Polizeikonkordat Zentralschweiz) vom 6. November 2009 (BGS 511.1)

- Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen vom 15. November 2007 (BGS 511.3)
- Übereinkunft betreffend die Polizeitransporte vom 23. Juni 1909 (BGS 332.1)

- Katastrophenplan für den Kanton Zug vom 15. Januar 1985 (BGS 541.13)
- Nach dem Inkrafttreten: Verordnung zum Videogesetz

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
A	Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Leistungsnehmer, Bevölkerung, Mitarbeitende	Konzept abgeschlossen	Budgetierung 2018 gemäss KLR	Betrieb
L28	Gesamtschweizerische Vereinbarung zur Verbesserung der Polizeizusammenarbeit	Bevölkerung, Vereinbarungs-partner/innen	Vereinbarung «Polizeikooperation» liegt vor	Ratifizierung in den Kantonen; Umsetzungskonzept liegt vor	Realisierung Kompetenzzentrum Polizeikooperation
L28	Programm Harmonisierung Polizei-Informatik (HPI): Waffenplattform, Vorgangsbearbeitung, Nationale Bildungsplattform Polizei (NBPP)	Bevölkerung, Strafverfolgungsbehörden, Aus- und Weiterzubildende	Vorgangsbearbeitungssystem: Detailkonzept liegt vor	Realisierung Vorgangsbearbeitung «MyABI» und 2. Ausbauschritt NBPP	Betrieb
L28	Vernetzung Zentralschweizer Polizei-Einsatzzentralen	Bevölkerung, Partner/innen im Sicherheitsverbund und Dienstleister/innen (Aufgebotsstelle und Einsatzdisposition)	Konzept für die Integration des sicheren Datenverbundnetzes (SDVN) liegt vor	Konzept für Integration sicheres Datenverbundnetz (SDVN) liegt vor	Umsetzungsplanung; Konzept
L28	Gemeinsame Beschaffungen	Bevölkerung, Kooperations-partner/innen	Beschaffungsentscheid Ordnungsdienstausrüstung	Beschaffung 1. Tranche OD-Ausrüstung	2018: 2. Tranche; 2019: 3. Tranche und Projektabschluss
Leistungsgruppe 1: Sicherheit					
1	Hohe sichtbare Präsenz	Bevölkerung	4'500 Präsenzstunden	4'300 Präsenzstunden	Sinkend
2	Community Policing-Tätigkeit (CP)	Bevölkerung	14'500 CP-Std., davon 3'000 Std. Einbruchprävention	13'500 CP-Std., davon 4'000 Std. Einbruchprävention	Sinkend
3	Schwerpunktmässige, konsequente Anwendung ÜstG, vorab Bekämpfung Littering	Bevölkerung	1'200 Std. Unterstützung Littering-Aktionen	1'200 Std. Unterstützung Littering-Aktionen	Gleich
4	Wirksame Bekämpfung des Einbruchs und Diebstahls durch Festnahmen	Geschädigte Personen, Leistungsnehmende Wertschutzobjekte	30 vorläufige Festnahmen von Einbrecher/innen oder Dieb/innen	50 in flagranti-Festnahmen von Einbrecher/innen oder Dieb/innen	Steigend
5	Erfolgreiche Suche vermisster Personen und Fahndung nach Straftäterinnen und -tätern	Vermisste Personen, ausschreibende Amtsstellen, Bevölkerung	30 Personen	30 Personen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
6	Verhinderung offener Drogenszenen	Bevölkerung, insbesondere Anwohnerschaft, Passantinnen und Passanten	250 Sicherstellungen von Drogen	500 Sicherstellungen von Drogen	Steigend
7	Wirksame Bekämpfung von Diebstählen	Bevölkerung, Versicherungen	Sicherstellung von 8 Motorfahrzeugen, 30 Fahrrädern, 16 Beuten	«Fällt weg» Kombination mit Ziel Nr. 4	
8	Gewährleistung einer guten Verkehrssicherheit	Bevölkerung und Pendler/innen, Verkehrsteilnehmende, Gemeinden	Zahl Verkehrstoter und Schwerverletzter nicht höher als der Durchschnitt der 5 Vorjahre	Zahl Verkehrstoter und Schwerverletzter nicht höher als der Durchschnitt der 5 Vorjahre	Gleich
9	Hohe Verkehrssicherheit auf den zugerischen Seen	Gewässernutzende	Personenschäden < 3	«Fällt weg» Kleine Relevanz	
B	Videoüberwachung im öffentlichen Raum	Bevölkerung, Gemeinden	Betrieb	Projektabschluss	
C	Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaften (OSP)	Bevölkerung		Konstituierung und Einführung einer OSP (Bekämpfung Einbrüche)	Evaluation
Leistungsgruppe 2: Ermittlungen					
10	Hohe Aufklärungsquote bei Kapitalverbrechen	Strafverfolgungsbehörden, geschädigte Personen, Versicherungen	Aufklärungsquote allgemein > schweizerisches Mittel; Aufklärungsquote Leib-und-Leben-Delikte > 90 %	Aufklärungsquote Leib-und-Leben-Delikte > 90 %	Gleich
11	Rasche Bearbeitung der Jugenddelikte	Geschädigte Personen, Jugendstaatsanwaltschaft, jugendliche Täter/innen, Eltern	95 % der Fallakten mit geringer Komplexität innert 1 Monat und 85 % bei komplexen Ermittlungen innert 3 Monaten der Staatsanwaltschaft überwiesen	95 % der Fallakten mit geringer Komplexität innert 1 Monat und 85 % bei komplexen Ermittlungen innert 3 Monaten der Staatsanwaltschaft überwiesen	Sinkend
12	Speditive Erledigung der Rechtshilfe	Staatsanwaltschaft Zug, Polizei- und Strafverfolgungsbehörden anderer Kantone, des Bundes und Auslandes	95 % der Aufträge und Anfragen innert Frist	95 % der Aufträge und Anfragen innert Frist	Gleich
13	Hohe Qualität in der Bearbeitung der Anfragen und Aufträge des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB)	Nachrichtendienst des Bundes und andere Polizeikörper	Keine Beanstandungen durch NDB und deren Aufsicht	Keine Beanstandungen durch NDB und deren Aufsicht	Gleich
14	Hohe Qualität bei kriminaltechnischen Untersuchungen, inkl. IT-Forensik	Strafverfolgungsbehörden, geschädigte Personen	Keine Aussetzung der Akkreditierung nach europäischer Norm (EN) 17020	Keine Aussetzung der Akkreditierung nach europäischer Norm (EN) 17020	Steigend
15	Fristgerechte Zustellung elektronischer Beweismittel	Staatsanwaltschaft	95 % in max. 4 Wochen	95 % in max. 4 Wochen	Gleich
16	Verbesserung der Aufklärungsquote bei Einbrüchen	Geschädigte, Strafverfolgungsbehörden	Erreichen des schweizerischen Mittels	«Fällt weg»	
D	Konsequente Einziehung kriminell erwirtschafteter Vermögenswerte	Geschädigte, Bevölkerung (Kanton), Versicherungen	75 % Kostendeckung (Aufbauphase)	100 % Kostendeckung (Abschluss Aufbauphase)	Betrieb
L19	Kompetenzzentrum I T-Forensik	Bevölkerung, juristische Personen, Strafverfolgungsbehörden, Vereinbarungspartner/innen	Vereinbarung mit 1 weiteren Partner abgeschlossen	100 % Kostendeckung (Abschluss Aufbauphase)	Betrieb

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
L19	Kooperation mit Departement Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz in Zug	Bevölkerung, Strafverfolgungsbehörden, Studierende der Fachhochschule Zentralschweiz	Entscheid Projektidee	Konzept	Realisierung
Leistungsgruppe 3: Spezialeinsätze					
17	Möglichst geringer Schaden bei Ordnungsdiensteinsätzen	Bevölkerung, Anlassverantwortliche, Gemeinden	Personenschäden < 3; Sachschäden < 12	Personenschäden < 3; Sachschäden < 12	Gleich
18	Wirkungsvoller Schutz von prominenten Personen (VIP-Schutz)	Anlassverantwortliche	Keine verletzten VIP	«Fällt weg» Kleine Relevanz	
19	Schutz von Personen bei Interventionen	Geschädigte Personen (Opfer), Täter/innen, unbeteiligte Personen	Untersuchungen oder Urteile bestätigen keine Unverhältnismässigkeit	Untersuchungen oder Urteile bestätigen keine Unverhältnismässigkeit	Gleich
20	Hohe Präsenzzeit der Diensthunde im Aussendienst	Bevölkerung, geschädigte und vermisste Personen, verlorene Sachen, verstecktes Deliktgut oder Drogen	Diensthunde leisten 3'000 Einsatzstunden im Patrouillen-Dienst	Diensthunde leisten 3'000 Einsatzstunden im Patrouillen-Dienst	Gleich
Leistungsgruppe 4: Dienstleistungen					
21	Präzise Entgegennahme von Notrufen mit sofortigem Alarmieren und Aufbieten der erforderlichen Einsatzkräfte	Bevölkerung, Verunfallte, Notorganisationsangehörige, Vertragspartner/innen von der auf der Einsatzleitzentrale aufgeschalteten Wertschutzanlagen, Bundesstellen	99 % innerhalb 2 Minuten nach Meldungseingang; gerechtfertigt beanstandete Mängel < 1 % der Notrufabwicklungen	99 % innerhalb 2 Minuten nach Meldungseingang; gerechtfertigt beanstandete Mängel < 1 % der Notrufabwicklungen	Gleich
22	Sichere und termintreue Erfüllung der Transportaufträge	Staatsanwaltschaften, Gerichte, Justiz-Vollzugsbehörden, Gemeinden, Rettungsdienst, Bundesstellen	90 % der Aufträge innert Fristen; keine Entweichungen	90 % der Aufträge innert Fristen; keine Entweichungen	Steigend
23	Konsequenter Vollzug der Waffen- und Sprengstoffgesetzgebung	Bevölkerung, gesuchstellende Gemeinden, Gerichte, Staatsanwaltschaft	50 % Waffenhändler/innen, 33 % Seriefirewaffenbesitzer/innen und 33 % Betriebe mit Sprengstoffbewilligungen kontrolliert	50 % Waffenhändler/innen, 33 % Seriefirewaffenbesitzer/innen und 33 % Betriebe mit Sprengstoffbewilligungen kontrolliert	Gleich
24	Speditive Leumundsabklärungen und Personensicherheitsüberprüfungen	Gemeinden, Behörden der Kantone und des Bundes	95 % innert 1 Monat	95 % innert 1 Monat	Gleich
E	Online-Abfrage Waffenregister	Bevölkerung, Strafverfolgungsbehörden, Opfer von Gewaltdelikten, Bundesstellen	Bereitschaft für operativen Betrieb	Projektabschluss	
F	Schweizerisches Sicherheitsfunknetz/Teilnetz Zug (Polycom)	Bevölkerung, Partner/innen der Zuger Notorganisation, Teilnehmende des Sicherheitsfunknetzes (BORS)	Rückbau altes Funknetz	Realisierung Funkstandort Neuheim	Projektabschluss
L18	Lageverbundsystem	Bevölkerung, Partnerorganisationen auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinde (Sicherheitsverbund)	Konzept liegt vor	«Fällt weg» Verschiebung in die Stabsstelle Notorganisation	

Kommentar Zielsetzungen

Ziel L 28: Verzögerung wegen Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Ziele 1, 2 und 3: Personalstellenstopp bei gleichzeitiger Bevölkerungszunahme hat die Abnahme der frei verfügbaren Personalressourcen zur Folge

Ziel 4: Noch stärkerer Ressourceneinsatz bei der Einbruchsbekämpfung

Ziel 6: Anpassung an die aktuelle Realität

Ziel 16: Die Vergleichszahlen zum schweizerischen Mittel treffen nach dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts ein

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Ständige Wohnbevölkerung	Anzahl	120'089	122'500	123'700	Steigend
Immatrikulierte Fahrzeuge, jeweils Stand 30. September	Anzahl	95'952	96'000	98'000	Steigend
Im Handelsregister eingetragene Firmen	Anzahl	30'939	32'500	32'500	Gleich
Telefonanrufe auf Einsatzleitzentrale / davon Notrufe (112, 117, 118)	Anzahl	104'745 / 14'069	118'000 / 18'000	118'000 / 18'000	Gleich
Polizeiliche Einsätze	Anzahl		23'200	23'600	Steigend
Verkehrsunfälle / davon mit Personenschäden	Anzahl	899 / 55	950 / 300	950 / 100	Gleich
Erfasste Straftaten / davon Leib und Leben	Anzahl	6'910 / 305	8'300 / 320	8'300 / 320	Gleich
Delikte mit jugendlichen Beschuldigten: geringe Komplexität / komplexe Ermittlungen	Anzahl	157 / 100	170 / 200	170 / 150	Sinkend
Rechtshilfe- und Amtshilfeersuchen, ohne Strassenverkehrsgesetz	Anzahl	1'955	1'600	2'000	Steigend
Elektronische Datenträger / Datenmenge, inkl. externe Leistungsnehmer	Anzahl / Terabyte (TB)	541 / 114	1'100 / 160	1'500 / 220	Steigend
Ausserkantonale Einsatzstunden (Interkantonale Polizeieinsätze und Zentralschweizer Polizei- konkordat)	Anzahl	2'737	3'200	3'200	Gleich
Personentransporte: Gefangene / davon Ausschaffungen	Anzahl	2'092	2'700	2'600 / 100	Steigend
Leumundsabklärungen und Personensicher- heitsüberprüfungen	Anzahl	518	580	580	Gleich
Waffenhändler/innen	Anzahl	14	13	14	Gleich
Seriefeuerwaffenbesitzer/innen	Anzahl	68	68	70	Gleich
Betriebe mit Sprengstoffbewilligungen	Anzahl	12	14	15	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-50'364'240.63	-51'392'300	-51'607'200	-214'900	0,4	-51'890'100	-52'283'400	-52'776'200
Total Ertrag	7'747'583.95	8'758'000	9'846'100	1'088'100	12,4	9'842'000	9'843'000	9'839'000
Saldo	-42'616'656.68	-42'634'300	-41'761'100	873'200	-2,0	-42'048'100	-42'440'400	-42'937'200

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

223'000 Franken Minderaufwand –1.5 Personaleinheiten (PE), Reduktion Stellenetat
456'000 Franken Mehrertrag Revision Gerichtsorganisationsgesetz § 62a, Abs. 2 (BGS 161.1)
293'000 Franken Mehrertrag Revision Verordnung Kostenersatz für polizeiliche Leistungen (BGS 512.26)

b) Finanzen 2019

294'000 Franken Minderaufwand, Reduktion Kauf Maschinen, Fahrzeuge und Kosten Telefonie
88'000 Franken Minderaufwand, Reduktion Stellenetat –0.7 PE

Kommentar Finanzplan

b) Finanzen 2019

367'000 Franken Minderaufwand, Reduktion Stellenetat –2.3 PE ab 2018

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT3590.0166	Polizei XXI								
	Ausgaben		-65'000	-160'000					
	Einnahmen								
IT3590.0172	Umsetzung Harmonisierung Polizei Informatik								
	Ausgaben		-70'000	-50'000			-150'000		
	Einnahmen								
IT3590.0174	Ablösung Sprachauf- zeichnung ELZ								
	Ausgaben	-33'415.20							
	Einnahmen								
IT3590.0175	Ersatz OB-Verwal- tung (Back-Office)								
	Ausgaben	-88'023.20							
	Einnahmen								
IT3590.0176	Ersatz Vorgangs- bearbeitungssystem								
	Ausgaben		-356'000	-311'000			-212'000		
	Einnahmen								
IT3590.0177	iMACS Mobile								
	Ausgaben	-39'402.70							
	Einnahmen								
IT3590.0179	Harmonisierung ICT-Strategie mit HPI und Kanton								
	Ausgaben		-75'000	-75'000					
	Einnahmen								
SD3590.0063	Öffentliche Videoüberwachung								
	Ausgaben	-75'006.00	-80'000						
	Einnahmen								
SD3590.0064	Ersatz Spezialfahr- zeug Intervention								
	Ausgaben	-49'032.95							
	Einnahmen								
SD3590.0065	Polizeiboot								
	Ausgaben							-300'000	
	Einnahmen								
SD3590.0072	Forensische Datensicherung								
	Ausgaben	-2'641.79	-110'000						
	Einnahmen								
SD3590.0073	Personenfahndung, Fingerabdruck- erkennung								
	Ausgaben		-260'000						
	Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Sicherheitsdirektion
3590 – Zuger Polizei

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
SD3590.0074 Erneuerung Videostudio und OHG-Raum								
Ausgaben		-100'000						
Einnahmen								
SD3590.0076 Ausweisprüfsystem								
Ausgaben						-190'000		
Einnahmen								
SD3590.0078 Erneuerung Infrastruktur ELZ								
Ausgaben								-120'000
Einnahmen								
SD3590.0081 Ersatz Multaradar CD								
Ausgaben	-68'040.55							
Einnahmen								
SD3590.0082 Neues semistationäres Geschwindigkeitsmessgerät								
Ausgaben						-245'000		
Einnahmen								
SD3590.0083 Ersatz semistationäres Geschwindigkeitsmessgerät								
Ausgaben								-245'000
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-355'562.39	-1'116'000	-596'000			-797'000	-300'000	-365'000
Einnahmen								
Saldo	-355'562.39	-1'116'000	-596'000			-797'000	-300'000	-365'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
SD3590.0044 Polycorn, Umsetzung								
Ausgaben	-5'289'493.12	-2'230'000	-500'000					
Einnahmen	2'108'000.00	850'000						
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben	-5'289'493.12	-2'230'000	-500'000					
Einnahmen	2'108'000.00	850'000						
Saldo	-3'181'493.12	-1'380'000	-500'000					

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
350'000 Franken Reduktion, Verzichtsplanung im Bereich der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen

Kommentar Finanzplan

- a) Entlastungsprogramm
430'000 Franken Reduktion, Verzichtsplanung im Bereich der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen
c) Weitere wesentliche Abweichungen
300'000 Franken SD3590.0065: Polizeiboot, im Budget 2016 auf Abschluss des Entlastungsprogramms verschoben
245'000 Franken SD3590.0082: Nach Rückbau der fixen Geschwindigkeitsmessanlagen, Kauf eines dritten semistationären Geschwindigkeitsmessgeräts
245'000 Franken SD3590.0083: Ersatz des ältesten, semistationären Geschwindigkeitsmessgeräts

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Migration (AFM) vollzieht das Ausländer- und Asylrecht des Bundes. Insbesondere regelt es die Ein- und Ausreise sowie den Aufenthalt und die Erwerbstätigkeit aller ausländischen Personen im Kanton Zug. Weiter ist es dafür verantwortlich, dass Ausländerinnen und Ausländer, die sich unrechtmässig im Kanton Zug aufhalten oder deren Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist, das Kantonsgebiet verlassen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Einreise/Aufenthalt

- Kurzaufenthalts-, Aufenthalts-, Niederlassungs- und Grenzgängerbewilligungen für ausländische Staatsangehörige
- Ausstellung von Ausländerausweisen
- Aufenthaltsnachforschungen und Wegzugsmeldungen
- Prüfung und Bewilligung von Besuchseinladungen und Ausstellen von Visa
- Rechtsdienst
- Erfassung und Weiterleitung biometrischer Daten von Nicht-EU/EFTAStaatsangehörigen

Leistungsgruppe 2: Asylverfahren und freiwillige Ausreise

- Anmeldung Neuzugänge
- Ausstellung von Asylaussweisen
- Überwachung des Asylverfahrens
- Bearbeitung der Gesuche um Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen (Härtefälle)
- Rückkehrberatung und Rückkehrhilfe
- Organisation der freiwilligen Ausreise

Leistungsgruppe 3: Zwangsmassnahmen

- Sicherstellung des zwangsweisen Vollzugs von Wegweisungen
- Verfügung Rayonverbote
- Papierbeschaffung
- Beantragung und Eröffnung der Einreiseverbote

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz, AuG, SR 142.20)
- Abkommen vom 21. Juni 1999 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft einerseits und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten andererseits über die Freizügigkeit (Freizügigkeitsabkommen, FZA, SR 0.142.112.681)
- Asylgesetz vom 26. Juni 1998 (AsylG, SR 142.31)
- Einführungsgesetz vom 31. Januar 2013 zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz (EG AuG, BGS 122.5)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Kundenfreundliche Erbringung umfassender Dienstleistungen im Ausländer- und Asylrecht	Im Kanton Zug wohnhafte oder erwerbstätige Ausländer/innen	Keine berechtigten Reklamationen	Keine berechtigten Reklamationen	Gleich
Leistungsgruppe 1: Einreise/Aufenthalt					
2	Effiziente Bearbeitung eingehender Gesuche	Gesuchsteller/innen	In der Stichprobe: 80 % innert 10 Arbeitstagen ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen	In der Stichprobe: 80 % innert 10 Arbeitstagen ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen	Gleich
3	Fristgerechte Stellungnahmen zu Beschwerden	Instruierende Behörde, Beschwerdeführer/innen	100 %	100 %	Gleich
4	Umgehende Ausstellung von Visa	Nicht-EU/EFTA-Staatsangehörige	Ausstellung innert 2 Arbeitstagen	Ausstellung innert 2 Arbeitstagen	Gleich
5	Sicherstellen der telefonischen Erreichbarkeit	Kundschaft	Während den Schalteröffnungszeiten	Während den Schalteröffnungszeiten	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 2: Asylverfahren und freiwillige Ausreise					
6	Beförderliche Vorprüfung von Gesuchen um Stellenantritt Asylsuchender und vorläufig Aufgenommener	Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene, Arbeitgebende, Amt für Wirtschaft und Arbeit	Berichtabgabe innert 5 Arbeitstagen ab Vorliegen des vollständigen Gesuchs	Berichtabgabe innert 5 Arbeitstagen ab Vorliegen des vollständigen Gesuchs	Gleich
7	Rasche Durchführung der Ausreisegespräche	Abgewiesene und ausreisepflichtige Asylsuchende	Vorladungen innert 10 Tagen ab Rechtskraft Asylentscheid	Vorladungen innert 10 Tagen ab Rechtskraft Asylentscheid	Gleich
8	Fristgerechte Vornahme der Abschlussmeldungen an das Staatssekretariat für Migration	Staatssekretariat für Migration	Meldung innert 14 Tagen	Meldung innert 14 Tagen	Gleich
Leistungsgruppe 3: Zwangsmassnahmen					
9	Konsequenter Vollzug der möglichen zwangsweisen Rückführungen	Abgewiesene Asylsuchende, Ausländer/innen ohne legalen Aufenthalt	100 %	100 %	Gleich
10	Umgehende Einreichung der Gesuche um Vollzugsunterstützung zwecks Beschaffung der notwendigen Reisepapiere	Ausreisepflichtige Ausländer/innen, Staatssekretariat für Migration	Innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	Innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	Gleich
11	Umgehende Anwendung der Zwangsmassnahmen unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen	Ausländer/innen ohne Aufenthaltsberechtigung, Verwaltungsgericht	Mündliche Haftanordnung innert 24 Stunden; schriftliche Begründung innert 72 Stunden	Mündliche Haftanordnung innert 24 Stunden; schriftliche Begründung innert 72 Stunden	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung	Personen	32'966	33'500	34'000	Steigend
Bestand nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung	Personen	1'468	1'500	1'500	Gleich
Bestand Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene	Personen	852	700	850	Gleich
Stellungnahmen zu Beschwerden	Anzahl	5	15	7	Sinkend
Zwangsweise Rückführungen	Anzahl	100	130	100	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Aufgrund der Rechnung 2015 und der neueren Entwicklung im Asylbereich ist beim Budget 2017 beim Bestand Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene von 850 Personen auszugehen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-3'134'018.44	-3'162'280	-3'220'780	-58'500	1,8	-3'220'980	-3'249'480	-3'276'280
Total Ertrag	1'887'604.75	1'535'000	1'686'500	151'500	9,9	1'606'500	1'606'500	1'606'500
Saldo	-1'246'413.69	-1'627'280	-1'534'280	93'000	-5,7	-1'614'480	-1'642'980	-1'669'780

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Keine zusätzlichen Massnahmen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

80'000 Franken Mehreinnahmen bei den Gebühren

65'000 Franken Mehreinnahmen bei der Verwaltungskostenpauschale des Bundes für Asylsuchende

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

1 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-3'402'554.06							
Total Ertrag	1'072'253.05							
Saldo	-2'330'301.01							

Kommentar Budget

Die Strafanstalt wurde im Juni 2015 ins neue Amt für Justizvollzug (3596) überführt

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Justizvollzug (AJV) ist verantwortlich für den Vollzug von Strafen, Massnahmen, Bewährungshilfen und weiteren Haft- und Sanktionsarten gemäss Auftrag der Zuger Strafjustiz. Die Vollzüge werden in der Strafanstalt Zug sowie im Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz durchgeführt.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Vollzugs- und Bewährungsdienst

- Freiheitsstrafen
- Gemeinnützige Arbeit
- Stationäre Massnahmen und ambulante Behandlungen
- Andere Massnahmen Art. 67 StGB
- Sozialdienst
- Ersatzmassnahmen
- Bewährungshilfe
- Weisungen
- Soziale Betreuungen

Leistungsgruppe 2: Strafanstalt

- Aufsicht/Betreuung
- Gewerbe (Holzbetrieb, Küche)
- Zentrale
- Externe Dienste (Nachtdienst, ärztlicher Dienst, Seelsorge, Bildung)

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (StGB; SR 311.0)
- Schweizerische Strafprozessordnung vom 5. Oktober 2007 (StPO; SR 312.0)

- Verordnung zum Strafgesetzbuch und zum Militärstrafgesetz vom 19. September 2006 (V-StGB-MStG; SR 311.01)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über internationale Rechtshilfe in Strafsachen vom 31. Januar 1985 (BGS 332.61)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (EG ANAG) vom 28. November 1996 (BGS 122.5)
- Gesetz über die Organisation der Zivil- und Strafrechtspflege (Gerichtsorganisationsgesetz, GOG) vom 26. August 2010 (BGS 161.1)
- Verordnung über den strafrechtlichen Justizvollzug gegenüber Erwachsenen vom 7. Dezember 2010 (BGS 331.2)
- Verordnung der Strafanstalt vom 6. Mai 2003 (BGS 331.1)
- Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Konkordats der Kantone der Nordwest- und Innerschweiz vom 5. Mai 2006 über den Vollzug von Strafen und Massnahmen (Strafvollzugskonkordat) vom 30. November 2006 (BGS 332.33)
- Verfügung über die Delegation der Befugnisse der Sicherheitsdirektion im Bereich des strafrechtlichen Justizvollzugs gegenüber Erwachsenen an den Vollzugs und Bewährungsdienst (VBD) vom 17. Dezember 2010 (BGS 153.752)
- Reglement des Strafvollzugskonkordates der Nordwest- und Innerschweiz vom 24. April 2008

1.4 Kommentar Grundlagen

Neu ab 1. Januar 2016 Andere Massnahmen Art. 67 StGB

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
Gesamtzielsetzung					
1	Effiziente und korrekte Vollzugsdurchführung	Verurteilte	Keine Beanstandungen in Kontrollberichten SD und Justizprüfungskommission (JPK)	Keine Beanstandungen im Kontrollbericht der Justizprüfungskommission (JPK)	Gleich
2	Formell und materiell korrekte erstinstanzliche Entscheide	Beschwerdeführende	Keine gutgeheissenen Beschwerdefälle durch zuständige Beschwerdebehörde	Keine gutgeheissenen Beschwerdefälle durch zuständige Beschwerdebehörde	Gleich
A	Neuerlass Verordnung Amt für Justizvollzug	Verurteilte, Insassen		Verordnung ist in Kraft	Projekt abgeschlossen

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018-20
L29	Aktive Mitarbeit zur Realisierung einer interkantonalen Lösung zur Schaffung von Haftplätzen für den Vollzug des Ausländerrechts	Bevölkerung, Amt für Migration	Entscheidgrundlagen liegen vor	Entscheid seitens Konkordat liegt vor	Projekt abgeschlossen
Leistungsgruppe 1: Vollzugs- und Bewährungsdienst					
3	Vollzug gemeinnützige Arbeit (GA) gemäss Standard Konkordat	Verurteilte, Arbeitgeber Sozialarbeitsplätze	Pro Fall/Vollzugswoche werden in 80 % mind. 8 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet	Pro Fall/Vollzugswoche werden in 80 % mind. 8 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet	Gleich
4	Formelle und materielle Überprüfung Versetzung auf Sicherheitsabteilung	Verurteilte, Anstalten	Halbjährliche Überprüfung	Halbjährliche Überprüfung ist erfolgt	Gleich
5	Formelle und materielle Überprüfung stationäre Massnahmen und ambulante Behandlungen	Verurteilte, Anstalten	Jährliche Überprüfung ist erfolgt	Jährliche Überprüfung ist erfolgt	Gleich
6	Beförderliche Sicherstellung Betreuung	Klientschaft	Nach Falleröffnung ist Erstgespräch innerhalb 1 Monat erfolgt	Nach Falleröffnung ist Erstgespräch innerhalb 1 Monat erfolgt	Gleich
7	Konsequent periodische Überprüfung Weisungen	Klientschaft	Weisungen sind halbjährlich überprüft	Weisungen sind halbjährlich überprüft	Gleich
B	Einführung Risikoorientierter Sanktionenvollzug (ROS)	Verurteilte, Klientschaft, Bevölkerung		Einführungsarbeiten sind abgeschlossen, Prozessabläufe liegen vor	Projekt abgeschlossen
C	Einführung Electronic Monitoring (EM)	Verurteilte, Klientschaft, Bevölkerung		Einführungsarbeiten sind abgeschlossen, Prozessabläufe liegen vor	Projekt abgeschlossen
D	Anpassung Prozessabläufe Gemeinnützige Arbeit (GA)	Verurteilte		Prozessabläufe sind angepasst	Projekt abgeschlossen
Leistungsgruppe 2: Strafanstalt					
8	Vollumfängliche Sicherheit gewährleisten	Insassen, Mitarbeitende, Besuchende, Bevölkerung	0 Ausbrüche 0 Übergriffe 0 Brände 0 länger dauernde technische Störungen	0 Ausbrüche 0 Brände 0 länger dauernde technische Störungen	Gleich
9	Keine grobe Verletzung von Aufsichtspflichten	Insassen	Keine gutgeheissenen Beschwerden	Keine gutgeheissenen Beschwerden	Gleich
10	Nachtdienst: 5 Min. Interventionszeit	Insassen	100 % erfüllt	100 % erfüllt	Gleich
11	Ärztliche Grundversorgung gewährleisten	Insassen	Pro Woche 2 ärztliche Visiten	Pro Woche 2 ärztliche Visiten anbieten, Notfalldienst ist gewährleistet	Gleich
12	Kostengünstige und gesunde Verpflegung	Insassen	Kostensteigerung muss mit Anzahl Belegungstagen korrelieren	Maximal Fr. 13 pro Tag/ Insasse	Gleich
13	Beschäftigungsangebote gemäss Vorgaben StGB	Insassen Abteilung Vollzug	Keine Verletzung der Vorgaben	Keine Verletzung der Vorgaben	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
14	Bildungsangebot BiST (Bildung im Strafvollzug) ausreichend gewährleisten	Insassen Abteilung Vollzug	1 Lerngruppe an 40 Halbtagen	1 Lerngruppe an 40 Halbtagen	Gleich
E	Machbarkeitsstudie betreffend bauliche Erweiterung Strafanstalt	Bevölkerung, Insassen	Bauprojekt liegt vor	Realisierungsentscheid liegt vor	Projekt abgeschlossen

Kommentar Zielsetzungen

Zu 1: Die Kontrolle ist durch die Visitation der JPK gewährleistet. Deshalb keine Notwendigkeit einer zusätzlichen Kontrolle durch die SD.
Zu 8: Weglassung des Indikators «Übergriffe». Diese können von der Anstalt nicht wirklich gesteuert werden.
Zu 12: Die maximalen Verpflegungskosten pro Tag/Insasse werden neu mit einer konkreten Zahl festgelegt.
Zu A: Als Folge der Ämterzusammenlegung ist der Erlass einer neuen Verordnung notwendig.
Zu B: Entscheid Regierungsräte Konkordatskonferenz Nordwest- und Innerschweiz Einführung von ROS im Konkordat.
Zu C, D: Entscheid Bundesrat Inkrafttretung Revision Schweizerisches Strafgesetzbuch. Das EM wird schweizweit eingeführt, die GA wird neu vom Vollzugs- und Bewährungsdienst (VBD) angeordnet und nicht mehr von den Gerichten.

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Vollzugstage	Anzahl	20'500	20'000	20'000	Gleich
Urteilseingänge	Anzahl	1'628	1'300	1'500	Gleich
Vollzugsaufträge	Anzahl	299	320	320	Gleich
Verfügungen	Anzahl	79	80	80	Steigend
Überprüfungen Massnahmen/Weisungen	Anzahl	34	25	35	Gleich
Vollzugsgespräche	Anzahl	230	250	400	Steigend
Eintritte Strafanstalt	Anzahl	542	530	530	Gleich
Belegungstage Strafanstalt	Anzahl	13'336	13'500	13'500	Gleich
Holzverkauf	Franken	162'000	150'000	150'000	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrößen

Zu Verfügungen, Tendenz 2018: Formeller Entscheid Zulassung zu GA liegt ab 2018 neu beim VBD und nicht mehr bei den Gerichten.
Zu Vollzugsgespräche 2017 sowie Tendenz 2018: Bis dato wurden ausschliesslich die Gespräche des VBD erfasst. Neu kommen die Insassengespräche der Strafanstalt hinzu. Ab 2018 Zunahme Vollzugsgespräche infolge Durchführung Abklärungsgespräche GA.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand		-8'894'310	-8'500'350	393'960	-4,4	-8'513'450	-8'539'950	-8'567'050
Total Ertrag		1'146'840	1'313'182	166'342	14,5	1'313'182	1'313'182	1'313'182
Saldo		-7'747'470	-7'187'168	560'302	-7,2	-7'200'268	-7'226'768	-7'253'868

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
100'000 Franken Aufwandreduktion Personalkosten
b) Finanzen 2019
14'500 Franken Minderaufwand Weiterbildungskosten
21'000 Franken Minderaufwand Arbeitsentgelt für Insassen
45'000 Franken Minderaufwand Arztkosten
21'300 Franken Minderaufwand Betreuung Sicherheitsanlagen
47'600 Franken div. Minderaufwand im Sachaufwand
c) Weitere wesentliche Abweichungen
195'000 Franken Mehreinnahmen durch Zunahme Vollzugstage Konkordatshäftlinge
200'000 Franken Aufwandreduktion Kosten Strafvollzüge

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
SD3596.0001 Ersatzfahrzeug LKW / ZG 198								
Ausgaben			-300'000					
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben			-300'000					
Einnahmen								
Saldo			-300'000					

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Ersatzanschaffung Lastwagen Strafanstalt für Holzgewerbe

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-5'028'626.25							
Total Ertrag	320'408.47							
Saldo	-4'708'217.78							

Kommentar Budget

Der Vollzugs- und Bewährungsdienst wurde im Juni 2015 ins neue Amt für Justizvollzug (3596) überführt

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
4000	Direktionssekretariat	-22'438'037.08	-21'710'300	-22'217'400	-507'100	2,3	-24'055'800	-25'197'800	-26'220'200
4005	Amt für Verbraucherschutz	-2'761'571.83	-2'979'000	-2'917'200	61'800	-2,1	-2'909'600	-2'937'000	-2'964'500
4021	Rettungsdienst	-2'159'163.01	-2'237'800	-2'024'500	213'300	-9,5	-2'074'600	-2'148'600	-2'194'000
4030	Spitäler	-93'831'371.86	-95'847'000	-102'217'000	-6'370'000	6,6	-106'307'000	-110'607'000	-115'107'000
4050	Amt für Gesundheit	-5'142'387.80	-5'598'000	-4'975'100	622'900	-11,1	-4'974'100	-4'987'000	-5'014'000
4070	Ambulante Psychiatrische Dienste	-1'717'784.68	-1'778'800	-2'291'605	-512'805	28,8	-2'235'905	-2'276'005	-2'320'205
40	Gesundheitsdirektion	-128'050'316.26	-130'150'900	-136'642'805	-6'491'905	5,0	-142'557'005	-148'153'405	-153'819'905

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
4000	Direktionssekretariat			-2'850'000	-2'850'000				
4005	Amt für Verbraucherschutz		-57'000		57'000	-100,0		-300'000	-450'000
4021	Rettungsdienst	-499'244.88	-385'000	-385'000	0	0,0	-377'000	-380'000	-190'000
4030	Spitäler			-3'000'000	-3'000'000				
4050	Amt für Gesundheit	-65'661.55							
40	Gesundheitsdirektion	-564'906.43	-442'000	-6'235'000	-5'793'000	1'310,6	-377'000	-680'000	-640'000

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Obwohl bereits erste Entlastungsmassnahmen im Projekt «Finanzen 2019» umgesetzt und einige Massnahmen aus dem Entlastungsprogramm 2015–2018 im Jahr 2017 wirksam werden, steigt das Budget gegenüber dem Vorjahr an. Dafür verantwortlich sind hauptsächlich die jährlich steigenden Spitalkosten, die gestiegenen Aufwendungen für die Prämienverbilligung sowie das Projekt «Tagesambulatorium für Kinder und Jugendliche» der Ambulanten Psychiatrischen Dienste. Trotz dieser zusätzlichen Ausgaben liegt das Budget 2017 unter dem letztjährigen Finanzplan 2017.

Das Bevölkerungswachstum führt insbesondere bei den Spitälern und der Prämienverbilligung zu den eingangs erwähnten Mehraufwendungen. Weiter steigen die Spitalkosten aufgrund der bundesrechtlich vorgegebenen Erhöhung des Kostenteilers von 53 auf 55 Prozent und des medizinischen Fortschrittes. Nebst dem Bevölkerungswachstum führen der Anstieg der Anzahl Ergänzungsleistungsfälle und die höheren Prämien der Krankenkassen zu Mehrausgaben im Bereich der Prämienverbilligung.

Durch die laufende Revision des Gesundheitsgesetzes soll neu die Möglichkeit geschaffen werden, im Rahmen der psychiatrischen Versorgung Tagesangebote für akut psychisch erkrankte Personen aufzubauen. Ein Tagesambulatorium für Kinder und Jugendliche hat dabei aufgrund bestehender Versorgungsengpässe Priorität. Die Einrichtung eines entsprechenden Angebots ist im Jahr 2017 geplant.

Wichtige Meilensteine für die Gesundheitsdirektion sind die Umsetzung des auf den 1. Juli 2017 in Kraft tretenden Psychiatriekonkordats, die damit verbundene Gründung der Betriebsgesellschaft «TRIAPLUS» sowie die per 1. Januar 2018 geplante Auslagerung der Ambulanten Psychiatrischen Dienste. Die dafür im Jahr 2017 anfallenden Vorbereitungsarbeiten werden insbesondere die Ressourcen des Direktionssekretariates und der Ambulanten Psychiatrischen Dienste beanspruchen.

Entlastet wird das Budget der Gesundheitsdirektion hingegen dank Einsparungen im Personalaufwand in den verschiedenen Ämtern sowie Mehreinnahmen im Rettungsdienst. Ebenso tragen die auf das Jahr 2017 hin neu verhandelten Leistungs- und Subventionsvereinbarungen mit den Partnerorganisationen zur Senkung des Aufwands bei.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Als Querschnittsamt der Gesundheitsdirektion lenkt und führt das Direktionssekretariat die Geschäfte der Direktion. Es unterstützt den Direktionsvorsteher bei fachlichen und politischen Fragen des Gesundheitswesens. Das Direktionssekretariat ist Anlaufstelle für juristische Fragen rund um das öffentliche Gesundheitswesen und bearbeitet verschiedene Sachgebiete wie Krankenversicherung, Spitalwesen und die Pflegeversorgung.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte

- Erarbeitung der Gesundheitsdirektions-Anträge und Aussprachepapiere an den Regierungsrat
- Verfassung von Mitberichten und Stellungnahmen zu Vernehmlassungen und Anhörungen
- Erarbeitung von Kantonsratsvorlagen und Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen
- Erarbeitung von Verfügungen, Verträgen und Reglementen der Gesundheitsdirektion

Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst

- Abklärungen zu Rechtsfragen des öffentlichen Gesundheitswesens
- Prüfung von Anträgen, gesundheitspolizeilichen Bewilligungen und Rechtsakten der Direktionsämter
- Beratung der Gemeinden zum Vollzug und zur Durchsetzung der obligatorischen Krankenversicherungspflicht
- Beschwerdewesen und Disziplinarverfahren

Leistungsgruppe 3: Spitäler und Pflege

- Statistik und Benchmarking im Spitalbereich und in der Langzeitpflege
- Spital- und Pflegeheimplanung
- Leistungseinkäufe und Controlling Spitäler
- Beratung der Gemeinden und Institutionen im Bereich Pflege

Leistungsgruppe 4: Rechnungswesen und Controlling

- Unterstützung der Direktionsämter im Rechnungswesen
- Koordination der Jahres- und Budgetabschlüsse
- Direktionscontrolling und Qualitätssicherung
- Personaladministration für die Gesundheitsdirektion
- EDV-Koordination
- Prüfung und Bearbeitung von Lotteriefondsgesuchen im Gesundheitsbereich

Leistungsgruppe 5: Individuelle Prämienvverbilligung (IPV)

- Grundlagen zur Durchführung der IPV festlegen
- Strategische Planung und Kontrolle
- Überwachung der Durchführung

Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen

- Öffentlichkeitsarbeit und Führungsunterstützung für den Gesundheitsdirektor
- Unterstützung der Präsidien und der Mitgliedschaften in inner- und interkantonalen Gremien

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Tierschutzgesetz vom 9. März 1978 (TSchG, SR 455) und die nachgeordneten Erlasse
- Bundesgesetz vom 23. Juni 2006 über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz, MedBG, SR 811.11) und die nachgeordneten Erlasse
- Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Psychologieberufe (Psychologieberufegesetz, PsyG, SR 935.81) und die nachgeordneten Erlasse
- Bundesgesetz vom 3. Oktober 1951 über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz, BetmG, SR 812.121) und die nachgeordneten Erlasse
- Bundesgesetz vom 15. Dezember 2000 über Arzneimittel und Medizinprodukte (Heilmittelgesetz, HMG, SR 812.21) und die nachgeordneten Erlasse
- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände vom 9. Oktober 1992 (Lebensmittelgesetz, LMG, SR 817.0) und die nachgeordneten Erlasse
- Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG, SR 832.10)
- Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG, SR 916.40) und die nachgeordneten Erlasse
- Gesetz über das Gesundheitswesen im Kanton Zug (Gesundheitsgesetz; GesG) vom 30. Oktober 2008 (BGS 821.1)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Betäubungsmittel (EG BetmG) vom 6. September 1979 (BGS 823.5)
- Spitalgesetz vom 29. Oktober 1998 (BGS 826.11)
- Verordnung über die stationäre und ambulante Langzeitpflege (Langzeitpflege-Verordnung, LpFV) vom 1. Juni 2004 (BGS 826.113)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Konkordat der Kantone Uri, Schwyz und Zug betreffend die Psychiatrische Klinik Oberwil-Zug (Psychiatriekonkordat) vom 16. Dezember 1982 (BGS 826.162)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG) vom 29. Februar 1996 (BGS 842.1)
- Gesetz betreffend individuelle Prämienvverbilligung in der Krankenpflegeversicherung vom 15. Dezember 1994 (BGS 842.6)
- Gesetz über Lotterien und gewerbsmässige Wetten (Lotteriegesetz) vom 6. Juli 1978 (BGS 942.41)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Direktions-, Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte					
1	Gesundheitsdirektions-Anträge und Aussprachepapiere an den Regierungsrat gemäss formellen Vorgaben	Regierungsrat	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
2	Zeitgerechte Mitberichte und Stellungnahmen zu Vernehmlassungen und Anhörungen	Regierungsrat, Direktionen, Bundesämter	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
3	Zeitgerechte Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen	Kantonsrat	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
4	Erarbeitung von Kantonsratsvorlagen gemäss formellen Vorgaben	Regierungsrat, Kantonsrat	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
5	Rechtzeitige Genehmigung / Festlegen von Tarifen der Leistungserbringer OKP	Verbände Leistungserbringer, Spitäler, Krankenversicherer, Regierungsrat	80 % der Anträge an den Regierungsrat innert 4 Monaten nach Abschluss des Schriftenwechsels	80 % der Anträge an den Regierungsrat innert 4 Monaten nach Abschluss des Schriftenwechsels	Gleich
A	Gesamtprojektleitung über Projekte zur Umsetzung der Leitlinien	Regierungsrat, Kantonsrat, Bevölkerung	Fristgerechter Abschluss von 1 Projekt	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst					
6	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	Beschwerdeführende, Regierungsrat, Gerichte	90 % der Entscheide innert 3 Monaten nach Abschluss des Instruktionsverfahrens	90 % der Entscheide innert 3 Monaten nach Abschluss des Instruktionsverfahrens	Gleich
7	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von aufsichtsrechtlichen Verfahren (Disziplinarverfahren)	Gesundheitsdirektor, Aufsichtsorgane der Gesundheitsdirektion, Betroffene	Zwischenverfügungen innert 2 Wochen und Endverfügungen innert 6 Wochen nach geklärtem Sachverhalt	Zwischenverfügungen innert 2 Wochen und Endverfügungen innert 6 Wochen nach geklärtem Sachverhalt	Gleich
Leistungsgruppe 3: Spitäler und Pflege					
8	Fristgerechte Sicherstellung des Statistikwesens für die Spital- und Pflegeheimplanung	Gesundheitsdirektor, Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Gemeinden, Bundesämter	Jährlich	Jährlich	Gleich
9	Bedarfsgerechte Pflegeheimplanung und Sicherstellung des Controllings	Regierungsrat, Pflegeheime, Gemeinden	Bettenauslastung 80 bis 100 % im Jahresdurchschnitt	Bettenauslastung 80 bis 100 % im Jahresdurchschnitt	Gleich
10	Bedarfsgerechte Spitalplanung und zeitgerechte Erteilung von Leistungsaufträgen	Regierungsrat, Spitäler	Bettenauslastung 80 bis 100 % im Jahresdurchschnitt	Bettenauslastung 80 bis 100 % im Jahresdurchschnitt	Gleich
B	Überprüfung der bedarfsgerechten Spitalplanung	Regierungsrat, Spitäler		Ausarbeiten des Projektauftrags	Beschluss des Regierungsrats
L27	Bericht und Antrag zur integrierten Psychiatrieversorgung UR/SZ/ZG	Kantonsrat	Überweisung an den Kantonsrat	«Fällt weg» Teilprojekt zum Legislaturziel L27 abgeschlossen	

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
L27	Umsetzung des Psychiatrie-konkordates	Regierungsrat		Gründung «TRIAPLUS» sowie Abschluss Kauf Klinikgrundstück	Legislaturziel abgeschlossen; Psychiatrie-konkordat umgesetzt, «TRIAPLUS» operativ
Leistungsgruppe 4: Rechnungswesen und Controlling					
11	Rechtzeitiger Jahresabschluss; Koordination der Informationen an die Ämter, Überprüfung der Resultate der gesamten Direktion	Direktionsämter, Gesundheitsdirektor, Regierungsrat, Kantonsrat	Abweichung Rechnung zum Budget bei allen durch die Direktion beeinflussbaren Positionen pro Amt max. 5 %	Abweichung Rechnung zum Budget bei allen durch die Direktion beeinflussbaren Positionen pro Amt max. 5 %	Gleich
12	Rechtzeitiges Budget; Koordination der Budgetierung innerhalb der Gesundheitsdirektion	Gesundheitsdirektor, Regierungsrat, Kantonsrat	Alle durch die Direktion beeinflussbaren Positionen vom Kantonsrat genehmigt	Alle durch die Direktion beeinflussbaren Positionen vom Kantonsrat genehmigt	Gleich
13	Fristgerechte Beantwortung der Lotteriefondsgesuche	Direktionsämter, Gesundheitsdirektor, Regierungsrat	Beantwortung aller Gesuche innert 2 Monaten	Beantwortung aller Gesuche innert 2 Monaten	Gleich
C	Fristgerechte Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Finanzdirektion, Gesundheitsdirektor	Überprüfung korrekter Umsetzung; Anwendung KLR	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
Leistungsgruppe 5: Individuelle Prämienvverbilligung (IPV)					
14	Gewährleistung eines angemessenen Versicherungsschutzes zu finanziell tragbaren Bedingungen	Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen	Sozialpolitische Wirksamkeit im oberen Drittel aller Kantone – unter Einhaltung der Budgetvorgaben	Sozialpolitische Wirksamkeit im oberen Drittel aller Kantone – unter Einhaltung der Budgetvorgaben	Gleich
15	Sicherstellung einer effizienten und korrekten IPV-Durchführung	Ausgleichskasse	Stichprobenweise Evaluation von 2 Zielsetzungen gemäss Leistungsvereinbarung	Stichprobenweise Evaluation von 2 Zielsetzungen gemäss Leistungsvereinbarung	Gleich
D	Periodische Überprüfung und Weiterentwicklung des IPV-Systems	Gesundheitsdirektor, Regierungsrat	Anpassung und Differenzierung der Einkommensobergrenzen	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
E	Korrektur allfälliger Verzerrungen im System der Prämienvverbilligung	Regierungsrat		Erstellung Verordnung betreffend massgebendes Einkommen für die IPV	2018 Implementation, 2019 abgeschlossen
Leistungsgruppe 6: Stabsdienstleistungen					
16	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung des ZGSDK-Präsidiums sicherstellen	Präsident ZGSDK, ZGSDK-Mitglieder, GDK	Versand Protokoll innert 14 Tagen	Versand Protokoll innert 14 Tagen	Gleich
17	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung des Präsidiums des Psychiatrie-Konkordats	Präsident Psychiatrie-Konkordat, Mitglieder Psychiatrie-Konkordat	Versand Protokoll innert 14 Tagen	Versand Protokoll innert 14 Tagen	Gleich
18	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung des GDK-Vorstandmitglieds	Gesundheitsdirektor, Regierungsrat	Vorbereitungsarbeiten 48 Stunden vor den Sitzungen abgeschlossen	Vorbereitungsarbeiten 48 Stunden vor den Sitzungen abgeschlossen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
F	Wirkungsanalyse der Erhöhung der Betriebsbeiträge an die Institutionen der Langzeitpflege für die Ausbildung von Pflegefachpersonen	Regierungsrat, Pflegeheime, Spitex	Bericht und Antrag an den Regierungsrat	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
L27	Umsetzung des Psychiatriekonkordates	Regierungsrat		Auslagerung APD: Erstellung Übertragungsvertrag und Leistungsvereinbarung mit Triplus AG	Legislativziel abgeschlossen

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
RR-Anträge Gesundheitsdirektion	Anzahl	65	80	65	Gleich
Mitberichte, Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	39	30	35	Gleich
Federführung in Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenz	Anzahl	34	20	30	Gleich
Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	3	1	1	Gleich
Beschwerdeeingänge/Disziplinarverfahren	Anzahl	5	5	5	Gleich
Eingang Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	2	3	3	Gleich
Kantonsrätliche Kommissionen	Sitzungen	3	5	2	Gleich
Nationale und regionale Arbeitsgruppen (u.a. ZGSDK, ZFG, GDK)	Sitzungen	28	29	34	Gleich
Psychiatriekonkordat (Konkordatsrat)	Sitzungen	8	8	5	Sinkend
Diverse institutionalisierte Jahrestreffen (Leistungserbringer, Verbände usw.)	Sitzungen	7	12	12	Gleich
Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Medienkonferenzen, Medienmitteilungen)	Vorgänge	25	20	20	Gleich
Kantonale Arbeitsgruppen (Informatik, Statistik, KGS, Kommunikation usw.)	Sitzungen	47	27	34	Steigend
Empfängerinnen und Empfänger einer individuellen Prämienverbilligung (IPV)	Anzahl	29'514	28'000	26'500	Abhängig von Bevölkerungsentwicklung
Bundesbeiträge an die Prämienverbilligung	Mio. Franken	34,1	35,1	37,3	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Die Anzahl Sitzungen bei der Einfluss- und Plangrösse «Nationale und regionale Arbeitsgruppen» steigt aufgrund der Wahl des Gesundheitsdirektors in den GDK-Vorstand. Die Zunahme bei den kantonalen Arbeitsgruppen ist auf die Einsitznahme in den verschiedenen kantonalen Projekten (ZFA-Reform, Finanzen 2019, Verwaltung und Regierung 2019) zurückzuführen.
Nach der Neuaufsetzung des Psychiatriekonkordats (Gründung der Betriebsgesellschaft «TRIPLUS») wird die Anzahl der Sitzungen wieder sinken.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-56'553'592.08	-56'835'300	-59'542'400	-2'707'100	4,8	-61'880'800	-64'422'800	-66'945'200
Total Ertrag	34'115'555.00	35'125'000	37'325'000	2'200'000	6,3	37'825'000	39'225'000	40'725'000
Saldo	-22'438'037.08	-21'710'300	-22'217'400	-507'100	2,3	-24'055'800	-25'197'800	-26'220'200

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
20'500 Franken weniger Personalaufwand durch Umsetzung der allgemeinen Personalmassnahmen
- b) Finanzen 2019
287'000 Franken Minderaufwand infolge Wegfall der Beiträge an Ausbildungsinstitutionen der Langzeitpflege
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
81'700 Franken tieferer Personalaufwand aufgrund der individuellen Lohnentwicklung
0,9 Millionen Franken Zunahme des Kantonsanteils der Prämienverbilligung infolge Bevölkerungswachstum, Anstieg der Anzahl Ergänzungsleistungsfälle (EL-Fälle) und Teilausgleich der Prämienhöhung
2,2 Millionen Franken Erhöhung des Ertrags und des Aufwands durch Zunahme des Bundesanteils an der Prämienverbilligung (durchlaufender Betrag ohne Auswirkungen auf den Saldo der kantonalen Rechnung)

Kommentar Finanzplan

Anpassung des Kantonsanteils der Prämienverbilligung um rund 1 Million Franken pro Jahr bis 2020 infolge Bevölkerungswachstum, Anstieg der Anzahl EL-Fälle und Teilausgleich der Prämienhöhung. Zudem erfolgt ab dem Jahr 2018 eine Kostenverschiebung vom Bund zu den Kantonen infolge des Stabilisierungsprogramms 2017-2019, wodurch sich der Bundesbeitrag um 1 Million Franken reduziert.
Damit kommt der Kantonsanteil an der Prämienverbilligung im Jahr 2020 auf rund 23,3 Millionen Franken zu stehen.
Die Entlastungen des Budgets sind nachhaltig.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
GD4000.0001 Psychiatriekonkordat; Liberierung Aktien- kapital								
Ausgaben			-2'850'000					
Einnahmen								
Total Verpflichtungskredite								
Ausgaben			-2'850'000					
Einnahmen								
Saldo			-2'850'000					

Kommentar Budget

Im Rahmen des Psychiatriekonkordats «TRIAPLUS» sind Aktien der neuen Betriebsgesellschaft der Psychiatrischen Klinik Zugersee zu liberieren.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Verbraucherschutz vollzieht die Gesetzgebung in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Chemikalien, Bäder und Badewasserüberwachung, Veterinärmedizin und Tierschutz. Für alle Vollzugsbereiche gilt das Ziel, die rechtlich vorgegebene Verbrauchersicherheit sowie den Schutz von Mensch und Tier aktiv zu unterstützen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Verbraucherschutz im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände

- Betriebskontrolle (Inspektion, Probenerhebung und -untersuchung)
- Untersuchungen und Expertisen für Dritte

Leistungsgruppe 2: Verbraucherschutz bei Bädern und Badewasser

- Kontrolle der Badeanlagen und Untersuchung von Badewasser sowie Beurteilung von Neu- und Umbauten

Leistungsgruppe 3: Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen sowie Radon

- Betriebskontrollen, Probenerhebung und Untersuchung nach Chemikalienrecht sowie Führen der Chemikalienfachstelle
- Führen der kantonalen Radonkontaktstelle (Informieren und Umsetzen der Vorgaben des Bundes)

Leistungsgruppe 4: Gewässer- und Abwasseruntersuchungen

- Analytische Dienstleistung und Probenahmen von Gewässern und Abwässern im Rahmen der Zielsetzung für das Amt für Umweltschutz
- Weitere Aufträge gemäss Dienstleistungsvereinbarungen mit kantonsinternen und externen Stellen

Leistungsgruppe 5: Veterinärdienst

- Tiergesundheitsüberwachung und Zoonosenkontrolle
- Tierschutzkontrolle: Tierwohl fördern und erhalten
- Meldestelle für Findeltiere überwachen
- Gewinnung von Lebensmitteln tierischer Herkunft überwachen
- Vorfälle mit gefährlichen Hunden abklären und Massnahmen anordnen
- Bereich Tiergesundheit am landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Schluechthof unterrichten

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Tierschutzgesetz vom 9. März 1978 (TSchG, SR 455)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz vom 29. Januar 1998 (BGS 811.1)
- Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe vom 23. Juni 2006 (Medizinalberufegesetz, MedBG, SR 811.11)
- Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe vom 3. Oktober 1951 (Betäubungsmittelgesetz, BetmG, SR 812.121)
- Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte vom 15. Dezember 2000 (Heilmittelgesetz, HMG, SR 812.21)
- Bundesgesetz über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen vom 15. Dezember 2000 (Chemikaliengesetz, ChemG, SR 813.1)
- Strahlenschutzverordnung vom 22. Juni 1994 (StSV, SR 814.501)
- Verordnung zur Reduktion von Risiken beim Umgang mit bestimmten, besonders gefährlichen Stoffen, Zubereitungen und Gegenständen vom 18. Mai 2005 (Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung, ChemRRV, SR 814.81)
- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände vom 9. Oktober 1992 (Lebensmittelgesetz, LMG, SR 817.0)
- Eidgenössische Verordnung über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung biologisch produzierter Erzeugnisse und Lebensmittel vom 22. September 1997 (Bio-Verordnung, SR 910.18)
- Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG, SR 916.40)
- Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten vom 18. April 2007 (EDAV, SR 916.443.10)
- Eidgenössische Verordnung über die Deklaration für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus in der Schweiz verbotener Produktion vom 26. November 2003 (LDV, SR 916.51)
- Bundesgesetz über die technischen Handelshemmnisse vom 6. Oktober 1995 (THG, SR 946.51)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aktiv unterstützen	Bevölkerung	Anzahl amtlicher Tätigkeiten auf gleichem Niveau wie im Vorjahr oder höher; mind. 6 ereignisorientierte Medienbeiträge	Anzahl amtlicher Tätigkeiten auf gleichem Niveau wie im Vorjahr oder höher; mind. 6 ereignisorientierte Medienbeiträge	Gleich
2	Die Laborkapazität und das Analysenangebot decken einen wesentlichen Teil der kantonal wichtigen Betriebe ab	Bevölkerung, Betriebe	50 % der bedeutendsten Betriebe sind kontrolliert; jährlich werden mind. 8 Methoden aktualisiert bzw. neu entwickelt	50 % der bedeutendsten Betriebe sind kontrolliert; jährlich werden mind. 8 Methoden aktualisiert bzw. neu entwickelt	Gleich
3	Information und Fachsupport interessierten Personen und Gruppen anbieten	Schnupperlernende, Maturandinnen und Maturanden, Praktikantinnen und Praktikanten, interessierte Kreise	60 Arbeitstage	20 Arbeitstage; Reduktion Angebot als Sparmassnahme	Sinkend
A	Neubau Labor- und Verwaltungsgebäude, AVS	Verwaltung, Bevölkerung	Nutzerbedürfnisse in Bauprozess eingebracht	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
B	Umzug in den Neubau Labor- und Verwaltungsgebäude, AVS, Steinhausen	Verwaltung		Umzug erfolgt	Projekt abgeschlossen
C	Einweihung des Labor- und Verwaltungsgebäude für die breite Öffentlichkeit	Bevölkerung		Einweihung stattgefunden	Projekt abgeschlossen
Leistungsgruppe 1: Verbraucherschutz im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände					
4	Schutz vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung sowie den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen	Konsumenten, Konsumentinnen	30 % der Betriebe sind inspiziert; flexible und angepasste Reaktion auf Aktualitäten	30 % der Betriebe sind inspiziert; flexible und angepasste Reaktion auf Aktualitäten	Gleich
5	Gute Wasserqualität gewährleisten	Konsumenten, Konsumentinnen, Betriebe	100 % der Proben innert 3 Wochen untersucht	Untersuchung aller Proben innert 3 Wochen abgeschlossen	Gleich
D	Elektronische Erfassung der Inspektionsberichte und Abgabe vor Ort inkl. automatischer Abgleich der Daten mit der Fachanwendung	Betriebe	Testphase und Inbetriebnahme des Programmes	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
E	Anpassung der risikobasierten Kontrollfrequenzen an das schweizweite Konzept	Vollzugsbehörden, Betriebe	Anwendung des schweizweit verwendeten Konzeptes	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
F	Analysenangebot für Mikroverunreinigen sicherstellen	Bevölkerung	Validierte Methoden anwenden und Automatisierung anstreben	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
G	Reakkreditierung der Abteilung Lebensmittelkontrolle	Alle vom Vollzug betroffenen Betriebe		Fortführung der Akkreditierung erfolgreich erlangen	Projekt abgeschlossen; Nächste Akkreditierung im Jahr 2022

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
H	Verhältnismässige und kundenorientierte Umsetzung der neuen Lebensmittelgesetzgebung	Betriebe, Konsumentenschaft		Max. 5 gezielte Informationen für Fachgruppen durchgeführt	Projekt abgeschlossen
I	Umstellung der internen Fachanwendung (Labor-Managementsystem) abschliessen	Vollzugsbehörde, Betriebe		Inbetriebnahme	Projekt abgeschlossen
Leistungsgruppe 2: Verbraucherschutz bei Bädern und Badewasser					
6	Hygiene in Badebetrieben sicherstellen	Badebetriebe, Bevölkerung	Mind. 1 Kontrolle pro Badebetrieb und Jahr	Mind. 1 Kontrolle pro Badebetrieb und Jahr	Gleich
7	Information über die Badewasserqualität an öffentlichen See- und Flussbädern	Bevölkerung	4 Untersuchungen pro Badeplatz und Jahr; zeitgerechtes Veröffentlichen der Resultate	4 Untersuchungen pro Badeplatz und Jahr; zeitgerechtes Veröffentlichen der Resultate	Gleich
Leistungsgruppe 3: Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen sowie Radon					
8	Schutz des Lebens und der Gesundheit des Menschen vor schädlichen Einwirkungen durch Stoffe und Zubereitungen gewährleisten	Bevölkerung, Umwelt	10 % der wichtigsten Betriebe sind kontrolliert; Teilnahme an regionalen und nationalen Überwachungsprogrammen von kantonalem Nutzen (max. 3 Kampagnen)	10 % der wichtigsten Betriebe sind kontrolliert; Teilnahme an regionalen und nationalen Überwachungsprogrammen von kantonalem Nutzen (max. 3 Kampagnen)	Gleich
9	Radon (Strahlenschutz): Gesundheitsgefährdung durch Radonkonzentration wird gemäss Bundesvorgaben vorgebeugt	Bevölkerung	Empfehlungen des Bundes werden umgesetzt, sofern sie für den Kanton von Interesse sind (max. 1 Kampagne)	Empfehlungen des Bundes werden umgesetzt, sofern sie für den Kanton von Interesse sind (max. 1 Kampagne)	Gleich
J	GHS Umstellung für Zubereitungen kundennah begleiten	Hersteller/innen, Händler/innen	Kenntnisse im Vollzug umsetzen	«Fällt weg» Projekt abgeschlossen	
Leistungsgruppe 4: Gewässer- und Abwasseruntersuchungen					
10	Die vereinbarte Leistung für das Amt für Umweltschutz (AfU) wird erbracht	Mensch, Umwelt	Alle Aufträge sind gemäss Vereinbarung erfüllt	Alle Aufträge sind gemäss Vereinbarung erfüllt	Gleich
Leistungsgruppe 5: Veterinärdienst					
11	Bekämpfung Seuchenfälle gemäss Tierseuchengesetzgebung	Tierhaltende, Bevölkerung	100 % der gemeldeten Seuchenfälle bekämpft	100 % der gemeldeten Seuchenfälle bekämpft	Gleich
12	Freiheit des zugerischen Nutztierbestandes vor spezifischen Tierseuchen nachweisen	Tierhaltende, Bundesamt für Veterinärwesen, Bevölkerung	100 % der Seuchenuntersuchungen durchgeführt	100 % der Seuchenuntersuchungen durchgeführt	Gleich
13	Tierschutzkontrolle: Tierwohl fördern und erhalten	Tiere, Tierhaltende, Bevölkerung	25 % Tierhaltungen kontrolliert; 100 % der Meldungen über Missstände in Tierhaltungen bearbeitet	25 % Tierhaltungen kontrolliert; 100 % der Meldungen über Missstände in Tierhaltungen bearbeitet	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
14	Verbrauchersicherheit bei Lebensmitteln tierischer Herkunft durch regelmässige Kontrollen gewährleisten	Schlachtbetriebe, Milchproduktionsbetriebe, Geflügelhalter/innen, Bienenhalter/innen	100 % aller Schlachttier- und Fleischuntersuchungen in allen 3 Schlachtbetrieben durchgeführt; 25 % Milchproduktionsbetriebe kontrolliert; Fremdstoffmonitoring gemäss Bundesvorgaben durchgeführt (ca. 10 Untersuchungsprogramme)	100 % aller Schlachttier- und Fleischuntersuchungen in allen 3 Schlachtbetrieben durchgeführt; 25 % Milchproduktionsbetriebe kontrolliert; Fremdstoffmonitoring gemäss Bundesvorgaben durchgeführt (ca. 10 Untersuchungsprogramme)	Gleich
15	Vorfällen mit Hunden vorbeugen	Hundehalter/innen, Bevölkerung	100 % der gemeldeten Vorfälle abgeklärt und Massnahmen zur Vermeidung zukünftiger Ereignisse angeordnet	100 % der gemeldeten Vorfälle abgeklärt und Massnahmen zur Vermeidung zukünftiger Ereignisse angeordnet	Gleich
16	Tiergesundheit in der Nutztierhaltung fördern	Tiere, Tierhaltende, Bevölkerung	50 Lektionen an der LBBZ erteilt	50 Lektionen an der LBBZ erteilt	Gleich
K	Seuchenprophylaxe gemäss Bundesvorgaben durchführen	Tierhaltende	Bundesvorgaben zur Überwachung der Bovinen Virusdiarrhöe erfüllt (ca. 200 Betriebe beprobt)	Bundesvorgaben zur Überwachung der Bovinen Virusdiarrhöe erfüllt (ca. 200 Betriebe beprobt)	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Betriebe: Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	Betriebe	1'816	1'700	1'850	Steigend
Bedeutende Betriebe Lebensmittelsicherheit	Betriebe	671	700	680	Gleich
Badeanlagen	Betriebe	23	24	24	Gleich
Untersuchungen Lebensmittelbereich / Trinkwasser	Anzahl Proben	2'882	1'950 / 1'000	1'950 / 1'000	Gleich
Untersuchungen Nichtlebensmittel (Badewasser, AfU)	Anzahl Proben	1'623	1'700	1'700	Gleich
Wichtigste Händler und Importeure (Chemikalien)	Betriebe	208	200	230	Steigend
Seuchenfälle / Seuchenuntersuchungen	Anzahl	10 / ---	7 / 800	7 / 800	Gleich
Schlachtanlagen / geschlachtete Tiere	Betriebe / Tiere	3 / 4'164	3 / 4'200	3 / 4'200	Gleich
Milchproduzenten	Betriebe	280	280	275	Sinkend
Tierschutzkontrollen in Tierhaltungen / Meldungen Missstände	Anzahl		150 / 50	150 / 50	Gleich
Bienenstände	Stände	291	270	280	Steigend
Hundehaltungen	Haltungen / Vorfälle	4'633 / 79	4'300 / 70	4'600 / 80	Steigend

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-3'450'669.23	-3'636'700	-3'580'900	55'800	-1,5	-3'593'300	-3'620'700	-3'648'200
Total Ertrag	689'097.40	657'700	663'700	6'000	0,9	683'700	683'700	683'700
Saldo	-2'761'571.83	-2'979'000	-2'917'200	61'800	-2,1	-2'909'600	-2'937'000	-2'964'500

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
5'000 Franken Reduktion Weiterbildung Angestellte
6'000 Franken Reduktion IT-Weiterentwicklung
7'700 Franken Abbau Praktikantenstellen
2'400 Franken weniger für die Meldestelle für Findeltiere
35'000 Franken Reduktion Ersatzbeschaffungen Laborgeräte
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

Die Entlastungen des Budgets sind nachhaltig, ab 2018 erfolgt eine Ertragssteigerung von 20'000 Franken durch mehr Laboruntersuchungen für Dritte.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
GD4005.0013 Gaschromatograph								
Ausgaben							-300'000	
Einnahmen								
GD4005.0014 Flüssigchromatograph								
Ausgaben								-450'000
Einnahmen								
IT4005.0001 Upgrade Fachanwendung LISA								
Ausgaben		-57'000						
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben		-57'000					-300'000	-450'000
Einnahmen								
Saldo		-57'000					-300'000	-450'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Zu den Kernaufgaben gehören Hilfeleistungen (Rettungseinsätze und Krankentransporte) im ganzen Kanton Zug sowie ausserkantonale Verlegungen. Die Bearbeitung der Notrufe 144 und die Disposition der Einsätze erfolgt durch eine überregionale Einsatzzentrale. Innerhalb der Notorganisation ist der Rettungsdienst für die mobile Sanitätshilfsstelle und die Bereichsleitung Sanität verantwortlich.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Hilfeleistungen (Primär- und Sekundäreinsätze)

- Rettungseinsätze
- Krankentransporte
- Unterstützen des Notrufsystems des SRK Sektion Zug
- Sondereinsätze
- Einsatzleitung
- First Responder Gruppen

Leistungsgruppe 2: Grossereignisse

- Mobile Sanitätshilfsstelle: Ausbildung und Material
- Bereichsleitung Sanität

Leistungsgruppe 3: Aus- und Weiterbildung

- Praktischer Teil der Ausbildung «Diplomierte Rettungssanitäterin HF»/ «Diplomierter Rettungssanitäter HF»
- Einsatzbezogene Ausbildungen für Partnerorganisationen

Leistungsgruppe 4: Sanitätsnotruf 144

(Leistungsvereinbarung mit Schutz und Rettung Zürich)

- Sicherstellen der Disposition durch den Anschluss an eine Sanitätsnotrufzentrale
- Sicherstellen der Infrastruktur für die Alarmierung und die Datenübermittlung

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Gesetz über das Gesundheitswesen im Kanton Zug vom 30. Oktober 2008 (Gesundheitsgesetz, GesG, BGS 821.1)
- Verordnung über das Gesundheitswesen im Kanton Zug vom 30. Juni 2009 (Gesundheitsverordnung, GesV, BGS 821.11)
- Gebührentarif für die Benützung des Rettungsdienstes vom 17. Oktober 1995 (BGS 826.192)
- Gebührentarif des Rettungsdienstes für Hilfeleistungseinsätze ohne medizinische Versorgung bei Alarmierung über das Notrufsystem des Schweizerischen Roten Kreuzes vom 12. Januar 2004 (BGS 826.192.2)
- Reglement über den Rettungsdienst vom 25. Mai 2000
- Katastrophenplan für den Kanton Zug vom 15. Januar 1985 (BGS 541.13)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Effiziente Dienstleistung durch ein aktuelles Qualitätsmanagementsystem gewährleisten	Patientinnen und Patienten, Bevölkerung, Partnerorganisationen	Rezertifizierungsaudit bestanden	Überwachungsaudit bestanden	Gleich
2	Kundenorientierte Arbeitsweise	Patientinnen und Patienten, Bevölkerung, Lieferanten/Lieferantinnen, Zuweiser/innen, Spitäler	Gute bis sehr gute Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten bei Primäreinsätzen gemäss Umfrage > 95 %	Gute bis sehr gute Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten bei Primäreinsätzen gemäss Umfrage > 95 %	Gleich
Leistungsgruppe 1: Hilfeleistungen (Primär- und Sekundäreinsätze)					
3	Sicherstellen eines 24-Stunden-Rettungsdienstes gemäss Leistungsauftrag	Patientinnen und Patienten, Bevölkerung	An 6 Tagen pro Woche sind rund um die Uhr 2 Rettungsteams eingeplant	An 6 Tagen pro Woche sind rund um die Uhr 2 Rettungsteams eingeplant	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
4	Die Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen (gemäss Interverband für Rettungswesen) wird im Kanton Zug eingehalten	Patientinnen und Patienten	Bei > 90 % der Notfalleinsätze ist innert 15 Minuten nach Alarmierung ein Einsatzmittel an Ort	Bei > 90 % der Notfalleinsätze ist innert 15 Minuten nach Alarmierung ein Einsatzmittel an Ort	Gleich
5	Qualitativ einwandfreie Leistungen an Patientinnen und Patienten sicherstellen	Patientinnen und Patienten	> 99 % der Behandlungen erfüllen die Kriterien eines Angemessenheitsmonitorings gemäss Interverband für Rettungswesen	> 99 % der Behandlungen erfüllen die Kriterien eines Angemessenheitsmonitorings gemäss Interverband für Rettungswesen	Gleich
6	Sicherstellen der Einsatzleitung innert 30 Min. ab Alarm bei allen Aufgeböten	Patientinnen und Patienten, Bevölkerung, Partnerorganisationen	Bei 100 % der Aufgeböten ist die Zeit eingehalten	Bei 100 % der Aufgeböten ist die Zeit eingehalten	Gleich
7	Sicherstellen der reibungslosen Zusammenarbeit der First Responder Gruppen mit dem RDZ durch Prüfen des Betriebskonzeptes und Durchführen gemeinsamer Trainingseinheiten	Patientinnen und Patienten, First Responder Gruppen	Prüfen der vorgelegten Betriebskonzepte; Schnittstellentrainings im Umfang von 20 Stunden	Prüfen der vorgelegten Betriebskonzepte; Schnittstellentrainings im Umfang von 20 Stunden	Gleich
8	Bereitstellen der Türschlüssel der angemeldeten Haushalte	Angeschlossene Personen, SRK Zug	100 % fehlerfreie Verwaltung der Schlüssel	100 % fehlerfreie Verwaltung der Schlüssel	Gleich
A	Erneuern Fahrzeugflotte	Patientinnen und Patienten	Inbetriebnahme eines Fahrzeuges mit Allradantrieb	Inbetriebnahme eines Fahrzeuges mit Allradantrieb	Weitere Ersatzanschaffungen von Fahrzeugen
Leistungsgruppe 2: Grossereignisse					
9	Sicherstellen der raschen medizinischen Erstversorgung der Bevölkerung bei Grossereignissen oder Katastrophen	Bevölkerung	Einsatzbereitschaft der Sanitätshilfsstelle ist sichergestellt; Übungspräsenz der rund 150 Milizpersonen ist > 65 %	Einsatzbereitschaft der Sanitätshilfsstelle ist sichergestellt; Übungspräsenz der rund 150 Milizpersonen ist > 65 %	Gleich
10	Sicherstellen der Bereichsleitung Sanität durch ausgebildete Führungskräfte	Bevölkerung, Partnerorganisationen gemäss Katastrophenplan	Mind. 4 Personen für diese Führungsstufe ausgebildet	Mind. 4 Personen für diese Führungsstufe ausgebildet	Gleich
Leistungsgruppe 3: Aus- und Weiterbildung					
11	Fördern des Berufsnachwuchses im Rettungswesen	Bevölkerung	Besetzung des Ausbildungsplatzes	Besetzung von 2 Ausbildungsplätzen	Sinkend
12	Fördern der Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Ereignissen	Partnerorganisationen und andere Institutionen mit Bezug zum Einsatz	Ausbildungen im Umfang von 80 Stunden durchgeführt	Ausbildungen im Umfang von 80 Stunden durchgeführt	Gleich
Leistungsgruppe 4: Sanitätsnotruf 144 (Leistungsvereinbarung mit Schutz und Rettung Zürich)					
13	Anrufe von hilfeschenden Personen werden schnell angenommen	Patientinnen und Patienten, Bevölkerung, Partnerorganisationen	Bbeauftragte Zentrale nimmt > 90 % der Notrufe innerhalb von weniger als 10 Sekunden entgegen	Bbeauftragte Zentrale nimmt > 90 % der Notrufe innerhalb von weniger als 10 Sekunden entgegen	Gleich
14	Gewährleisten einer zeitgerechten Disposition durch eine effiziente Ablauforganisation	Patientinnen und Patienten, Partnerorganisationen	Rettungsmittel sind im Durchschnitt in weniger als 180 Sekunden alarmiert	Rettungsmittel sind im Durchschnitt in weniger als 180 Sekunden alarmiert	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
15	Die beauftragte Notrufzentrale orientiert sich am Stand der Technik und überwacht die Qualität systematisch	Bevölkerung	Quartalsweise Evaluation und Überprüfung im jährlichen Treffen der Steuergruppe	Halbjährliche Evaluation und Überprüfung im jährlichen Treffen der Steuergruppe	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Ziel A: Siehe Kommentar zur Investitionsrechnung.

Ziel 11: Zwei Diplombildungen (Dauer drei Jahre) beginnen, wie im Jahr 2014.

Ziel 15: Die Bearbeitung von Anfragen erfolgt durch die Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich sehr speditiv und kundenorientiert. Es können Ressourcen eingespart und die Zahl der operativen Treffen der Steuergruppe auf zwei gesenkt werden.

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Einsätze	Anzahl	4'895	> 4'500	> 4'600	Steigend
Anteil Nachteinsätze	Anzahl	1'885	> 1'600	> 1'700	Gleich
Betreute Personen	Anzahl	4'151	> 3'900	> 4'000	Steigend
Einsätze durch ausserkantonale Organisationen	Anzahl		> 300	> 300	Steigend
Indikator für Risikofall (Tag)	Wert	2,7	< 3,0	< 3,0	Risiko gleich
Indikator für Risikofall (Nacht)	Wert	7,8	> 12,0	< 10,0	Risiko steigt
Zusatzalarme	Anzahl	53	> 40	> 40	Gleich
Schlüssel im Depot	Anzahl	183	150	150	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrößen

Es wird ein weiterer Anstieg der Einsätze angenommen. Der Anstieg wird sich verlangsamen, weil bei Auslastung aller Rettungsmittel die maximale Kapazität erreicht wird. Der Bedarf an Rettungsmitteln kann statistisch (POISSON-Verteilung) berechnet werden. Falls die vorhandenen Mittel bei einem gleichzeitigen Auftreten mehrerer Einsätze nicht ausreichen, entsteht ein Nachfrageüberhang und somit ein Risikofall. Der Indikator für Risikofall zeigt an, in welchem Zeitintervall (Tag/Nacht) sich ein solches Vorkommnis wiederholt. Lesebeispiel: 2017 liegt der «Indikator für Risikofall (Nacht)» voraussichtlich unter 10 Nächten. Das Risiko ist somit grösser als im Jahr 2016.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-5'102'478.21	-5'349'800	-5'401'500	-51'700	1,0	-5'451'600	-5'525'600	-5'571'000
Total Ertrag	2'943'315.20	3'112'000	3'377'000	265'000	8,5	3'377'000	3'377'000	3'377'000
Saldo	-2'159'163.01	-2'237'800	-2'024'500	213'300	-9,5	-2'074'600	-2'148'600	-2'194'000

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

265'000 Mehrertrag infolge zusätzlicher Einsätze und Tarifierungsanpassung im 2016

22'000 Mehraufwand infolge zusätzlicher Einsätze (Verbrauchsmaterial, Medikamente etc.)

15'500 Einsparung bei Pikettzulagen durch Optimierung der Planung

5'000 Einsparung bei Waschs-service Einsatzkleidung, da die Leistung intern günstiger erbracht werden kann

1'000 Einsparung bei Drucksachen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

46'000 Franken höhere Personalaufwendungen aufgrund der individuellen Lohnentwicklung

15'000 Franken Minderaufwand durch Reduktion beim Einkauf von Spezialausrüstung

20'000 Franken Zusatzaufwendungen bei der Leistungsvereinbarung mit der Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich, da die pauschale Entschädigung von 80 auf 85 Prozent erhöht wird

Kommentar Finanzplan

57'000 Franken zusätzliche Kosten bis ins Jahr 2019 für die Leistungsvereinbarung mit der Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich, da bei Abschluss der Leistungsvereinbarung eine schrittweise Erhöhung des Pauschalbetrages auf 100 Prozent vereinbart wurde (Budget 2017: 85 Prozent).

9'000 Franken Mehraufwand im Jahr 2018 infolge Anpassung der bestehenden Zertifizierung an die Ausgabe 2015 der Normen.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
GD4021.0010 Ersatzanschaffung RTW 3 (2015)								
Ausgaben	-381'681.98							
Einnahmen	7'500.00							
GD4021.0012 Ersatzanschaffung RTW 5 (2008)								
Ausgaben			-390'000					
Einnahmen			5'000					
GD4021.0013 Ersatzanschaffung Anästhesiefahrzeug (2008)								
Ausgaben						-180'000		
Einnahmen						3'000		
GD4021.0017 Ersatzanschaffung RTW 4 (2016)								
Ausgaben		-390'000						
Einnahmen		5'000						
GD4021.0018 Materialfahrzeug								
Ausgaben						-200'000		
Einnahmen								
GD4021.0019 Bekleidung (Ersatz Uniformen)								
Ausgaben	-125'062.90							
Einnahmen								
GD4021.0020 RTW 1 (2014), Ersatz Fahrgest., ums. Patientenraum								
Ausgaben							-190'000	
Einnahmen								
GD4021.0021 RTW 2 (2014), Ersatz Fahrgest., ums. Patientenraum								
Ausgaben							-190'000	
Einnahmen								
GD4021.0022 RTW 3 (2015), Ersatz Fahrgest., ums. Patientenraum								
Ausgaben								-190'000
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-506'744.88	-390'000	-390'000			-380'000	-380'000	-190'000
Einnahmen	7'500.00	5'000	5'000			3'000		
Saldo	-499'244.88	-385'000	-385'000			-377'000	-380'000	-190'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Gegenüber dem Budget 2016 werden die für das Jahr 2017 geplanten Fahrzeuge nach hinten verschoben. Dies zugunsten des ursprünglich im Jahr 2018 geplanten Ersatzes eines weiteren Rettungswagens. Der Zustand der Fahrzeuge, die Einheitlichkeit der Rettungswagen und die Wirtschaftlichkeit der geplanten Umsetzungen der Patientenräume führen zu diesem Entscheid. Es ist ein Fahrzeug mit Allrad vorgesehen, welches vor allem für die Einsätze in den Berggemeinden, bei winterlichen Strassenverhältnissen und abseits von asphaltierten Strassen Vorteile hat.

Kommentar Finanzplan

Im Jahr 2018 sind weitere Fahrzeuge zu ersetzen. Ab 2019 sind Kofferwechsel geplant. Die Patientenräume (Koffer) werden revidiert und auf ein neues Fahrgestell mit neuem Motor und erneuerter Herstellergarantie umgesetzt.

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-94'291'018.56	-96'070'000	-102'440'000	-6'370'000	6,6	-106'530'000	-110'830'000	-115'330'000
	Total Aufwand	-94'291'018.56	-96'070'000	-102'440'000	-6'370'000	6,6	-106'530'000	-110'830'000	-115'330'000
426	Rückerstattungen	459'646.70	223'000	223'000	0	0,0	223'000	223'000	223'000
	Total Ertrag	459'646.70	223'000	223'000	0	0,0	223'000	223'000	223'000
	Saldo	-93'831'371.86	-95'847'000	-102'217'000	-6'370'000	6,6	-106'307'000	-110'607'000	-115'107'000

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Keine Massnahmen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

3,7 Millionen Franken Mehraufwand aufgrund der bundesrechtlichen Vorgabe, den kantonalen Anteil an den stationären Spitalkosten (Kostenteiler) von 53 auf 55 Prozent zu erhöhen

0,8 Millionen Franken Mengenwachstum bei den ausserkantonalen Hospitalisationen

1,1 Millionen Franken Mehraufwand wegen zunehmender Fallzahlen beim Zuger Kantonsspital

0,3 Millionen Franken Mehraufwand bei der Klinik Adelheid aufgrund zunehmender Fallzahlen

0,6 Millionen Franken Minderaufwand bei der AndreasKlinik aufgrund des tieferen CMI (durchschnittlicher Schweregrad pro Fall)

0,1 Millionen Franken Mehraufwand bei der Klinik Meissenberg aufgrund leicht höherer Tarife

0,9 Millionen Franken Mehraufwand wegen zunehmender Fallzahlen bei der Psychiatrischen Klinik Zugersee

Kommentar Finanzplan

Aufgrund des Bevölkerungswachstums, der Alterung der Bevölkerung, des medizinischen Fortschritts und des erwarteten Tarifierungsanstiegs wird von einem jährlichen Wachstum von rund vier Prozent ausgegangen.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
GD4030.0008 Pflegezentrum Luegeten						
Ausgaben			-3'000'000			
Einnahmen						
Total Budgetkredite						
Ausgaben			-3'000'000			
Einnahmen						
Saldo			-3'000'000			

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Der Regierungsrat hat dem Pflegezentrum Luegeten mit Beschluss vom 1. April 2014 bis Ende September 2016 Zeit eingeräumt, das definitive Projekt bezüglich Nutzungsanpassung des Pflegezentrums einzureichen. In diesem Zusammenhang ist im Jahr 2017 mit einem Investitionsbeitrag von rund 3 Millionen Franken zu rechnen.

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Amt für Gesundheit beaufsichtigt die Berufe im Gesundheitswesen, Praxen, Spitäler, Kliniken, Pflegeheime und Heilmittelbetriebe und ist zuständig für die Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten des Menschen. Es überprüft und rechnet den kantonalen Anteil bei Spitalaufenthalten, stationären Drogenentzügen und -therapien ab. Das Amt initiiert, unterstützt und vernetzt Projekte und Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Kinder- und Jugendgesundheit. Die Suchtberatung berät Jugendliche, Erwachsene und ihre Bezugspersonen bei Suchtproblemen. Der Beauftragte für Suchtfragen nimmt im Auftrag der Drogenkonferenz die operative Leitung und Koordination in der Suchthilfe wahr. Der Kantonsarzt ist Schularzt der kantonalen Schulen. Der Heilmittelinspektor überwacht den Verkehr und die Abgabe von Heilmitteln.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Gesundheitspolizei

- Bewilligung, Aufsicht und Kontrolle der humanmedizinischen Gesundheitsberufe inkl. bewegungseinschränkende Massnahmen und straflose Schwangerschaftsabbrüche
- Bewilligung, Aufsicht und Kontrolle der Spitäler, Kliniken und Pflegeheime
- Bewilligung und Kontrolle des Handels mit Arzneimitteln und Medizinprodukten inkl. Aufsicht über Lagerung und Vernichtung von Betäubungsmitteln
- Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen

Leistungsgruppe 2: Gesundheitsversorgung

- Medizinische Überprüfung und Abrechnung des kantonalen Anteils bei Spitalaufenthalten, stationären Drogenentzügen und -therapien
- Führen der Abteilung Gesundheitswesen im kantonalen Führungsorgan inkl. Koordinierter Sanitätsdienst und der Abteilung Heilmittel im Amt für wirtschaftliche Landesversorgung
- Sachverständigen-, amts- und vertrauensärztliche Tätigkeit zugunsten von Behörden, Gerichten und Institutionen
- Fachliche Vertretung der Gesundheitsdirektion
- Teilnahme an nationalen und Durchführung von kantonalen Gesundheitsstudien und -befragungen

Leistungsgruppe 3: Gesundheitsförderung und Prävention

- Prävention von (sexuell) übertragbaren Krankheiten beim Menschen inkl. Überwachung des Impfwesens und Organisation des kantonalen Programms zur Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs
- Prävention von nicht übertragbaren Krankheiten
- Förderung der ausgewogenen Ernährung, der körperlichen Aktivität und der psychischen Gesundheit
- Fachliche Koordination der gemeindlichen und privaten Schulärztinnen und -ärzte
- Schulärztliche Tätigkeit an den kantonalen Schulen

Leistungsgruppe 4: Suchthilfe und -beratung

- Koordination und Überprüfung der Suchthilfe inkl. Führen des Sekretariats der Drogenkonferenz und der Kommission für Suchtprobleme
- Meldestelle für suchtbedingte Störungen

- Beratung und subsidiäre Behandlung zu allen Aspekten einer Suchterkrankung
- Vollzug von Massnahmen des Strassenverkehrs-, Straf- und Jugendstrafrechts
- Entwickeln und Einführen von Früherkennungs- und Frühinterventionsprozessen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz) vom 23. Juni 2006 (MedBG; SR 811.11) und nachfolgende Erlasse
- Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz) vom 3. Oktober 1951 (BetmG; SR 812.121) und nachfolgende Erlasse
- Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte (Heilmittelgesetz) vom 15. Dezember 2000 (HMG; SR 812.21) und nachfolgende Erlasse
- Bundesgesetz über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz) vom 28. September 2012 (EpG; SR 818.101) und nachfolgende Erlasse
- Bundesgesetz über die gebrannten Wasser (Alkoholgesetz) vom 21. Juni 1932 (SR 680)
- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Lebensmittelgesetz) vom 9. Oktober 1992 (LMG; SR 817.0)
- Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen vom 3. Oktober 2008 (SR 818.31)
- Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (KVG; SR 832.10) und nachfolgende Erlasse
- Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz (Gesundheitsvorsorge) vom 18. August 1993 (ArGV; SR 822.113)
- Gesetz über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals (Personalgesetz) vom 1. September 1994 (BGS 154.21) [vertrauensärztliche Tätigkeit für das Staatspersonal]
- Schulgesetz vom 27. September 1990 (BGS 412.11) und nachfolgende Erlasse
- Gesetz über die kantonalen Schulen vom 27. September 1990 (BGS 414.11) und nachfolgende Erlasse
- Gesetz betreffend Massnahmen für Notlagen (Notorganisationsgesetz) vom 22. Dezember 1983 (BGS 541.1) und nachfolgende Erlasse
- Gesetz über das Gesundheitswesen im Kanton Zug (Gesundheitsgesetz) vom 30. Oktober 2008 (GesG; BGS 821.1) und nachfolgende Erlasse

- Gesetz über das Gastgewerbe und den Kleinhandel mit gebrannten Wassern (Gastgewerbegesetz) vom 25. Januar 1996 (BGS 943.11)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Betäubungsmittel vom 6. September 1979 (BGS 823.5)
- Vollziehungsverordnung zu Art. 119 f. StGB über die Durchführung des straflosen Schwangerschaftsabbruchs vom 22. Oktober 2002 (BGS 321.4)
- Verordnung über den Verkehr mit Heilmitteln (Heilmittelverordnung) vom 30. Juni 2009 (HMGV; BGS 823.2)
- Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen vom 8. Juli 1980 (BGS 825.31)

- Verordnung über das Krebsregister vom 14. Dezember 2010 (BGS 821.13)
- Delegationsverordnung der Gesundheitsdirektion vom 19. Dezember 2014 (DelV GD; BGS 153.766)

1.4 Kommentar Grundlagen

- a) Suspendierung der Verordnung über das Krebsregister vom 14. Dezember 2010 (BGS 821.13) bis zum Inkrafttreten der bundesrechtlichen Bestimmungen als Entlastungsmassnahme
- b) Geplante Anpassung der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen vom 8. Juli 1980 (BGS 825.31)

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
L24	Konzept zur Unterstützung der Betreuungs- und Pflegeleistungen Angehöriger	Angehörige von betreuten Personen	Auswertung der Ergebnisse der Befragung 2015 und Ableitung eines Konzeptes mit mind. 1 notwendigen Massnahme	Mind. 1 Massnahmenpaket ausgearbeitet	Umsetzung eines bedürfnisgerechten Massnahmenpakets
Leistungsgruppe 1: Gesundheitspolizei					
1	Zeitgerechte Auslösung epidemiologischer Massnahmen	Bevölkerung, Ärzteschaft, Bundesamt für Gesundheit	100 % der Meldungen zu den übertragbaren Krankheiten innert gesetzlicher Frist verarbeitet	100 % der Meldungen zu den übertragbaren Krankheiten innert gesetzlicher Frist verarbeitet	Gleich
2	Wirksame Aufsicht	In den Gesundheitsberufen Tätige, Kranke, Bevölkerung	Alle Aufsichtsfälle mit Tragweite innert Dreimonatsfrist verfügsreife	Alle Aufsichtsfälle mit Tragweite innert Dreimonatsfrist verfügsreife	Gleich
3	Effiziente Durchführung der Grosshandelsinspektionen	Pharmazeutischer Handel	90 % der Aufträge von Swissmedic für die Inspektion von Grosshandelsbetrieben erledigt	90 % der Aufträge von Swissmedic für die Inspektion von Grosshandelsbetrieben erledigt	Gleich
4	Speditive Erteilung der Detailhandelsbewilligungen	Detailhandelsbetriebe	80 % der vollständigen Bewilligungsgesuche innert Monatsfrist verfügsreife	80 % der vollständigen Bewilligungsgesuche innert Monatsfrist verfügsreife	Gleich
Leistungsgruppe 2: Gesundheitsversorgung					
5	Effiziente Abwicklung der Spitalrechnungen	Kranke, Leistungserbringende, Krankenkassen	100 % der Spitalrechnungen rechnerisch, 25 % stichprobenweise fachlich kontrolliert	100 % der Spitalrechnungen rechnerisch, 25 % stichprobenweise fachlich kontrolliert	Gleich
6	Konsequente Kostenkontrolle	Kanton, Kranken-, Unfall-, Haftpflichtversicherer, Schaden Service Schweiz AG	100 % der erkannten Regressfälle der Schaden Service Schweiz AG elektronisch gemeldet; Wohnsitzkontrolle elektronisch zu 100 % vorgenommen	100 % der erkannten Regressfälle der Schaden Service Schweiz AG elektronisch gemeldet; Wohnsitzkontrolle elektronisch zu 100 % vorgenommen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
7	Elektronische Abwicklung der Spitalrechnungen	Spitäler		Zahlungsaufträge mind. 2 Mal pro Monat ausgelöst	Steigend
A	Elektronische Abwicklung der Spitalrechnungen	Spitäler	Produktivstart: 50 % der Spitalrechnungen elektronisch abgewickelt	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 3: Gesundheitsförderung und Prävention					
8	Organisationen mit Leistungs- oder Subventionsvereinbarung vernetzen: Kooperation, Synergien	Gesundheitsligen, Vereine, Stiftungen, Bevölkerung	12 gemäss Vorgaben des Entlastungsprogramms 2015–2018 neu ausgehandelte Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Alle ausgehandelten Leistungs- und Wirkungsziele pro Vereinbarung werden erreicht	Gleich
9	Organisation und Unterstützung von Modulen zur Förderung der Gesundheit und der sozialen Teilhabe der über 65-jährigen Bevölkerung	Seniorinnen und Senioren im Kanton Zug, Fachstellen und Fachpersonen der Altersarbeit		Umsetzung von mind. 1 Modul im Bereich Gesundheitsförderung im Alter (Finanzierung über Drittmittel von Gesundheitsförderung Schweiz)	Gleich
10	Vor der schulärztlichen Untersuchung zu gesundheitsrelevanten Themen informieren und sensibilisieren (Vorbereitungslektionen)	Schüler/innen der 2. Oberstufe	Ausweitung auf alle 11 Gemeinden und Überführung in einen regulären Betrieb, als Teil der schulärztlichen Untersuchungen in der 2. Oberstufe	Alle Schulklassen im 8. Schuljahr (gemeindliche Schulen und Kantonsschulen) informieren und sensibilisieren	Gleich
11	Informieren, beraten, schulen und vernetzen zu Themen der Kinder- und Jugendgesundheit	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Institutionen		70 Beratungen, Schulungen und/oder Einsätze; 60 Vernetzungskontakte	Steigend
B	Programm Bewegung und Ernährung 2016–2019: Umsetzung	Kindergärten, Kinderbetreuung, Tagesstätten, Familien	Einführung Projekt zur Förderung der gefühlsmässigen und gedanklichen Vorstellung des eigenen Körpers (Schulung Körperwahrnehmung und Körperbild zur Prävention von Essstörungen)	Einführung des Projekts Purzelbaum in mind. 3 Spielgruppen im Kanton Zug	Evaluation und angepasste Weiterführung des Projekts
C	Anfragen Kinder- und Jugendgesundheit systematisch erfassen	Lehrpersonen, Jugendarbeitende, Schulsozialarbeitende und andere	Weiterführung der Statistik (Anfragen, Themen, Intervention) zur Erhebung des Bedarfs in der Zielgruppe	«Fällt weg»	
D	Kantonales Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (KNGS) lancieren	Gemeindliche Schulen	1 Kickoff-Veranstaltung (2015 durch Bedarfsanalyse ersetzt)	2 Schulen für das Netzwerk gewinnen	Steigend
E	Beteiligung an der Maserneliminationskampagne des Bundes und der Kantone (drei Jahre)	Ärztinnen und Ärzte, Bevölkerung	Mind. 95 % Durchimpfung (1 Dosis) Ende 2. Altersjahr und im Schulalter	«Fällt weg»	
F	Kantonales Tabakpräventionsprogramm 2016–2019: Umsetzung	Bevölkerung	Umsetzung von 4 Projekten im Bereich «Einstieg in den Tabakkonsum verhindern» und «Rauchstopp ermöglichen»	Mind. 1 Einsatz des Passfoto-Apparates der SmokeFree-Kampagne an einem öffentlichen Anlass oder Ort	Evaluation und angepasste Weiterführung des Projekts

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
L27	Erarbeiten eines Programms für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung zur Förderung der psychischen Gesundheit (Gesundheits- und Personalamt [Betriebsarzt])	Amtsleitende der Zuger Verwaltung	Gezielte Umfrage unter den Amtsleitenden (Definition der Schwerpunkte des Programms und thematische Sensibilisierung)	1 Business-Lunch für Verwaltungsangestellte zum Thema Förderung der psychischen Gesundheit durchgeführt; 1 Amtsleitendenanlass durchgeführt	Leitfaden zur Erhaltung und Förderung der psychischen Gesundheit (zusammen mit dem Personalamt) erarbeiten
Leistungsgruppe 4: Suchthilfe und -beratung					
12	Koordinierte Suchthilfe	Institutionen der Suchthilfe	13 Besprechungen mit Suchthilfeinstitutionen; 4 Sitzungen vom Netzwerk Suchthilfe Zug	15 Besprechungen mit Suchthilfeinstitutionen; 3 Sitzungen vom Netzwerk Suchthilfe Zug	Gleich
13	Betrieb der neuen Meldestelle für suchtbedingte Störungen	Nach EG BetmG gemeldete Suchtkranke	Meldungen innert Wochenfrist geprüft und an die geeignete Beratungs- oder Behandlungsstelle weitergeleitet	Meldungen innert Wochenfrist geprüft und an die geeignete Beratungs- oder Behandlungsstelle weitergeleitet	Gleich
14	Suchtprobleme und -prävention am Arbeitsplatz	Vorgesetzte und Personalverantwortliche von Zuger Unternehmen	Durchführung von 2 Business-Lunches mit je 25 Teilnehmenden; 2 x jährlich Versand von Informationsmaterial	Durchführung von 2 Business-Lunches mit je 25 Teilnehmenden; 2 x jährlich Versand von Informationsmaterial	Gleich
15	Beratung zu Suchtentwicklung und Abhängigkeitserkrankung	Bevölkerung (Betroffene und Angehörige), Fachpersonen	550 Personen beraten; 1'600 Beratungsgespräche geführt	550 Personen beraten; 1'600 Beratungsgespräche geführt	Gleich
16	Früherkennung und Frühintervention bei Cannabis konsumierenden Jugendlichen (ForMe-Kurse)	Jugendliche, Eltern	5 ForMe-Kurse und 5 Elternabende durchgeführt	Durchführung von 5 ForMe-Kursen und 5 Elternabenden	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Epidemiologische Fälle	Anzahl	459	350	480	Steigend
Bewilligungen (Berufsausübung, Betriebe) inkl. Aufsichtsfälle	Anzahl	822	800	830	Gleich
Spitalrechnungen	Anzahl	5'899	16'000	17'000	Steigend
Gutachten	Anzahl (inkl. Leichenschauen)	81	70	70	Gleich

Institutionelle Gliederung
Gesundheitsdirektion
4050 – Amt für Gesundheit

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Bewilligungen/Inspektionen HMK	Anzahl	113	100	100	Gleich
HPV-Impfungen	Anzahl Impfdosen	599	700	700	Gleich
Schuluntersuchungen	Anzahl Schüle- rinnen und Schüler (Kanton)	254	240	240	Gleich
Vorbereitungslektion im Vorfeld der schul- ärztlichen Untersuchung (2. OS)	Anzahl Klassen	53	30	50	Gleich
Drogenentzüge und -therapien	Aufenthaltstage	2'684	3'170	3'065	Gleich
Leistungs- und Subventionsvereinbarungen mit Zielvereinbarungen und Controlling	Anzahl	14	12	11	Gleich
Netzwerktreffen mit Partnerorganisationen	Anzahl teilneh- mende Partner- organisationen	52	35	35	Gleich
Meldungen von suchtbedingten Störungen	Anzahl	0	5	5	Gleich
Suchtberatungen	Anzahl Bera- tungsgespräche	1'508	1'600	1'600	Gleich
Massnahmen der Administrativverfahren und StGB-Massnahmen	Anzahl	32	30	30	Gleich
Früherkennung und Frühintervention (ForMe-Kurse) Jugendanwaltschaft	Anzahl Jugend- liche und Erzie- hungsberechtigte	45	70	70	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Reduktion der Anzahl Leistungs- und Subventionsvereinbarungen aufgrund des Entlastungsprogramms

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-6'158'954.68	-6'785'600	-6'148'750	636'850	-9,4	-6'164'100	-6'177'000	-6'204'000
Total Ertrag	1'016'566.88	1'187'600	1'173'650	-13'950	-1,2	1'190'000	1'190'000	1'190'000
Saldo	-5'142'387.80	-5'598'000	-4'975'100	622'900	-11,1	-4'974'100	-4'987'000	-5'014'000

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

- 20'000 Franken Beitragsreduktion an Kampagnen und Präventionsprogramme
- 200'000 Franken Minderaufwand durch Suspendierung der Krebsregisterverordnung
- 199'000 Franken Minderaufwand bei Leistungs- und Subventionsvereinbarungen

b) Finanzen 2019

- 47'000 Franken Minderaufwand bei Leistungs- und Subventionsvereinbarungen
- 40'000 Franken Beitragsreduktion an Kampagnen und Präventionsprogramme
- 10'000 Franken Mehreinnahmen Suchtberatung

c) Weitere wesentliche Abweichungen

- 10'000 Franken Minderaufwand bei den bakteriellen Umgebungsuntersuchungen
- 20'000 Franken Minderertrag aus dem Alkoholzehntel
- 200'000 Franken werden von der Prof. Dr. Otto-Beisheim-Stiftung als Zuwendung budgetiert

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT4050.0001 Elektronische Rechnungsabwicklung								
Ausgaben	-65'661.55							
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-65'661.55							
Einnahmen								
Saldo	-65'661.55							

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Ambulanten Psychiatrischen Dienste (APD) gewährleisten mit ihrem Beratungs- und Therapieangebot die ambulante psychiatrische Versorgung im Kanton Zug für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche. Das Leistungsangebot der APD ergänzt bestehende Hilfsangebote (Hausärztinnen und -ärzte, Psychiater/innen und Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Praxis, Beratungsstellen u.a.) und strebt mit diesen eine enge Zusammenarbeit an. Die APD leisten einen Beitrag an die Ausbildung von Fachpersonen im Gesundheitswesen und stellen dazu nach Massgabe der betrieblichen Möglichkeiten Ausbildungsplätze zur Verfügung.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Erwachsene (APD-E)

- Ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Abklärungen, Beratungen und Behandlungen psychisch kranker Erwachsener
- Gerontopsychiatrische Abklärungen, Beratungen und Behandlungen, Gedächtnissprechstunde (Demenz-Abklärungen)
- Prävention und Früherfassung psychischer Störungen
- Suizidprävention
- Beratung Angehöriger und weiterer Bezugspersonen von Betroffenen
- Konsiliartätigkeit (u.a. am Zuger Kantonsspital, in Alters- und Pflegeeinrichtungen sowie im Bereich der Suchtberatung und -behandlung)
- Beratung von Fachpersonen, Institutionen und Behörden des Gesundheits- und Sozialwesens im Kanton Zug
- Begutachtungen im Auftrag von Versicherungen, Behörden und Gerichten
- Öffentlichkeitsarbeit

Leistungsgruppe 2: Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Kinder und Jugendliche (APD-KJ)

- Ambulante kinder- und jugendpsychiatrische und -psychotherapeutische Abklärungen, Beratungen und Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten
- Prävention und Früherfassung psychischer Störungen
- Suizidprävention
- Tagesangebot für Kinder und Jugendliche, deren akutes psychiatrisches Störungsbild einen Schweregrad erreicht hat, welcher die Therapiemöglichkeiten im ambulanten Rahmen übersteigt, jedoch eine vollstationäre Unterbringung nicht notwendig oder möglich ist
- Beratung von Angehörigen, Lehrpersonen und weiterer Bezugspersonen betroffener Kinder und Jugendlicher
- Konsiliartätigkeit (u.a. am Zuger Kantonsspital, in heil- und sonderpädagogische Einrichtungen im Kanton Zug)
- Beratung von Fachpersonen, Institutionen und Behörden des Gesundheits- und Sozialwesens im Kanton Zug
- Begutachtungen im Auftrag von Versicherungen, Behörden und Gerichten
- Öffentlichkeitsarbeit

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994 (SR 832.10)
- Gesetz über das Gesundheitswesen im Kanton Zug vom 30. Oktober 2008 (Gesundheitsgesetz, GesG, BGS 821.1)
- Reglement über die Ambulanten Psychiatrischen Dienste vom 5. April 2006 (BGS 821.15)
- Reglement über die Fort- und Weiterbildung des therapeutisch tätigen Personals in den Ambulanten Psychiatrischen Diensten des Kantons Zug vom 6. Dezember 2006
- Regierungsratsbeschluss zur Entwicklung der ambulanten und teilstationären Psychiatrie im Kanton Zug vom 9. Juli 2002
- Regierungsratsbeschluss vom 4. Mai 2004 zur Genehmigung des Vertrages über den Taxpunktwert zu TARMED und Faktor x1 zwischen den ambulanten psychiatrischen Diensten und santésuisse Zentralschweiz vom 15. Januar 2004
- Regierungsratsbeschluss vom 22. Februar 2011 zur Genehmigung des Tarifvertrags betreffend Vergütung der nichtärztlichen Leistungen für die ambulanten Behandlungen von Patientinnen und Patienten in den Ambulanten Psychiatrischen Diensten vom 17. Dezember 2010
- Regierungsratsbeschluss vom 26. Juni 2012 zur Genehmigung des Vertrages über den TARMED-Taxpunktwert für die Spitalvertragsgemeinschaft des Kantons Zug vom 21. Dezember 2011
- Regierungsratsbeschluss vom 28. April 2015 zur Genehmigung des Tarmed-Taxpunktwerthes ab 1. Januar 2015 für die Spitalvertragsgemeinschaft des Kantons Zug vereinbart mit den durch tarifsuisse AG vertretenen Versicherern.

1.4 Kommentar Grundlagen

Die APD werden am 1. Januar 2018 in die neue Betriebsgesellschaft «TRIAPLUS» ausgelagert, weshalb innerhalb dieses Leistungsauftrags auf Aussagen zu Tendenzen ab 2018 verzichtet wird. Die Leistungen der APD werden im Rahmen des Leistungsauftrages mit «TRIAPLUS» weiterhin erbracht.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Fachgerechte Behandlung	Patientinnen und Patienten	Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden; regelmässige Supervision / Intervention aller Mitarbeitenden	Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden; regelmässige Supervision / Intervention aller Mitarbeitenden	
2	Fristgerechte Behandlung	Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Anmeldedauer beträgt weniger als 16 Tage; notfallmässige Kontakte erfolgen innerhalb von 24 Stunden	Durchschnittliche Anmeldedauer beträgt weniger als 16 Tage; notfallmässige Kontakte erfolgen innerhalb von 24 Stunden	
3	Wirtschaftliche Leistungserbringung	Patientinnen und Patienten	Kostendeckungsgrad APD mind. 60 % (ohne interne Verrechnungen) bzw. 45 % der Vollkosten nach KLR	Kostendeckungsgrad APD mind. 60 % (ohne interne Verrechnungen) bzw. 45 % der Vollkosten nach KLR	
4	Ausbildung von Fachpersonen im Gesundheitswesen	Assistenzärztinnen und Assistenzärzte, Psychologinnen und Psychologen	APD-E: 3 Assistenzärzte (Weiterbildungsstätte Kategorie A, 3 Jahre); APD-KJ: 1 Assistenzarzt (Weiterbildungsstätte Kategorie C, 2 Jahre); je Leistungsgruppe 1 PG-Psychologin (Jahresstellen)	APD-E: 3 Assistenzärzte (Weiterbildungsstätte Kategorie A, 3 Jahre); APD-KJ: 1 Assistenzarzt (Weiterbildungsstätte Kategorie C, 2 Jahre); je Leistungsgruppe 1 PG-Psychologin (Jahresstellen)	
A	Früherkennung und Suizidprävention	Bevölkerung	Interne Expertengruppe: Abklärungen, Fall-Kolloquien, Fortbildungen; externe Begleitgruppe: 2 Sitzungen pro Jahr; Weiterführung der Strategie «Früherkennung & Suizidprävention im Kanton Zug 2010–2015»	Weiterführung der Strategie «Früherkennung & Suizidprävention im Kanton Zug 2010–2015» bis zur Erarbeitung einer Nachfolgestrategie in Abstimmung mit dem Nationalen Aktionsplan Suizidprävention (z. Zt. in Vernehmlassung)	
B	Beitrag zum Projekt Integrierte Psychiatrie Uri, Schwyz und Zug (Projekt «IP-3»)	Konkordat	Mitwirkung in Expertengruppe, Arbeitsgruppen «Personal, Behandlungsangebote, Organisation, Finanzen» und den daraus hervorgehenden Subgruppen (Schwerpunkt: unterstützende Prozesse)	Mitwirkung in Expertengruppe, Arbeitsgruppen «Personal, Behandlungsangebote, Organisation, Finanzen» und den daraus hervorgehenden Subgruppen (Schwerpunkt: unterstützende Prozesse)	
Leistungsgruppe 1: Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Erwachsene (APD-E)					
C	Gerontopsychiatrischer Dienst	Altersbevölkerung, Alters- und Pflegeheime	Ambulante interdisziplinäre Demenz-Abklärungen; Konsilien und Fallbesprechungen in Alters- und Pflegeheimen	Zusammenarbeit mit den gerontopsychiatrischen Diensten im Psychiatriekonkordat Uri, Schwyz und Zug zwecks Aufbau spezialisierter Angebote	

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
D	Konsiliar- und Liaisondienst für heilpädagogische Einrichtungen für Erwachsene im Kanton Zug	Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Problemen		Ausbau der Zusammenarbeit mit heilpädagogischen Einrichtungen für Erwachsene im Kanton Zug	
Leistungsgruppe 2: Ambulanter Psychiatrischer Dienst für Kinder und Jugendliche (APD-KJ)					
E	Konsiliar- und Liaisondienst für sonderpädagogische Einrichtungen im Kanton Zug	Schüler/innen von sonderpädagogischen Einrichtungen	Ausbau der Zusammenarbeit bezüglich Institutionen und Nutzung	Projekt beendet. Übernahme in Grundleistungsauftrag	
F	Tagesambulante und stationäre psychiatrische Versorgung	Psychisch kranke Kinder und Jugendliche	Sicherstellung der stationären psychiatrischen Versorgung für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit ausserkantonalen Institutionen; Übergangslösung tagesambulante Behandlung erarbeiten	Sicherstellung der stationären psychiatrischen Versorgung für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit ausserkantonalen Institutionen; Umsetzung Projekt «Tagesambulatorium» mit Sonnenberg, Heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum, Baar	

Kommentar Zielsetzungen

Tendenz 2018–20: Siehe «Kommentar Grundlagen» (Kapitel 1.4).

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Patientinnen und Patienten APD-E	Anzahl	1'554	1'400	1'500	
Konsultationen APD-E	Anzahl	9'514	9'000	9'500	
Patientinnen und Patienten APD-KJ	Anzahl	505	540	510	
Konsultationen APD-KJ	Anzahl	4'176	4'600	4'200	
Taxpunktwert (Tarmed)	Franken	0.89 / 0.88	0.89 / 0.88	0.89 / 0.88	
Patientinnen und Patienten APD-KJ-TA	Anzahl			10	
Behandlungstage APD-KJ-TA	Anzahl			960	

Kommentar Einfluss-/Plangrößen

Der Projektstart APD-KJ-TA (Tagesambulante Behandlungsplätze in Zusammenarbeit mit Sonnenberg, Heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum, Baar) ist für den 1. Januar 2017 geplant, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Änderung des Gesetzes über das Gesundheitswesen im Kanton Zug.

Tendenz 2018–20: Siehe «Kommentar Grundlagen» (Kapitel 1.4).

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-4'182'289.58	-4'471'800	-5'144'605	-672'805	15,0	-5'088'905	-5'129'005	-5'173'205
Total Ertrag	2'464'504.90	2'693'000	2'853'000	160'000	5,9	2'853'000	2'853'000	2'853'000
Saldo	-1'717'784.68	-1'778'800	-2'291'605	-512'805	28,8	-2'235'905	-2'276'005	-2'320'205

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

20'000 Franken weniger Personalaufwand

28'000 Franken weniger Sachaufwand

50'000 Franken weniger Medikamentenaufwand

50'000 Franken Mehrertrag Ärztliche Leistungen

40'000 Franken Minderertrag Medikamente

c) Weitere wesentliche Abweichungen:

102'500 Franken höherer Personalaufwand im aufgrund der individuellen Lohnentwicklung

590'000 Franken Mehraufwand infolge Projekt «Tagesambulatorium» mit HSB Sonnenberg

35'000 Franken Mehraufwand im Zusammenhang mit Vorleistungen für «TRIAPLUS»

43'000 Franken Mehraufwand für Migration Fachanwendungen und Ausbau Präsentationstechnik

150'000 Franken höhere Erträge durch Projekt «Tagesambulatorium»

Kommentar Finanzplan

Die APD werden am 1. Januar 2018 in die neue Betriebsgesellschaft «TRIAPLUS» ausgelagert. Da eine neue Leistungsvereinbarung mit «TRIAPLUS» erarbeitet wird, bleiben die zum heutigen Zeitpunkt einschätzbaren Aufwand- und Ertragszahlen Bestandteil des Finanzplans des Kantons Zug.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
5000	Direktionssekretariat	-2'129'965.07	-2'226'660	-2'155'310	71'350	-3,2	-2'160'110	-2'170'210	-2'195'080
5001	Finanzkontrolle	-698'996.21	-713'930	-698'930	15'000	-2,1	-708'460	-715'560	-722'660
5010	Personalamt	-1'323'147.30	-1'359'225	-1'377'200	-17'975	1,3	-1'383'000	-1'395'700	-1'406'400
5011	Allgemeiner Personalaufwand	-4'698'828.59	-5'422'800	-3'396'300	2'026'500	-37,4	-3'435'300	-3'457'700	-3'479'800
5020	Finanzverwaltung	-1'543'964.41	-1'699'355	-1'672'930	26'425	-1,6	-1'685'430	-1'697'130	-1'712'930
5022	Allgemeiner Finanzbereich	2'972'891.78	-10'508'600	5'782'534	16'291'134	-155,0	5'183'634	6'527'234	6'917'734
5029	Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich	-240'612'091.00	-291'199'246	-304'543'000	-13'343'754	4,6	-286'624'000	-290'148'000	-292'299'000
5050	Amt für Informatik und Organisation	-9'093'184.66	-10'678'000	-9'073'000	1'605'000	-15,0	-9'202'900	-9'282'700	-9'362'300
5051	Telefonie			-1'049'000	-1'049'000		-1'055'000	-1'058'000	-1'060'000
5060	Steuerverwaltung	-15'902'872.13	-16'411'960	-16'693'740	-281'780	1,7	-16'510'420	-16'745'700	-16'864'680
5065	Kantonssteuern	621'653'583.07	627'442'900	639'310'000	11'867'100	1,9	655'660'000	665'360'000	675'050'000
5068	Bundessteuern	244'401'973.02	234'528'000	247'840'000	13'312'000	5,7	251'779'000	256'808'000	262'146'000
5069	Finanzausgleich Einwohnergemeinden	-4'500'000.00	-4'500'000	-4'500'000	0	0,0	-4'500'000	-4'500'000	-4'500'000
50	Finanzdirektion	588'525'398.50	517'251'124	547'773'124	30'522'000	5,9	585'358'014	597'524'534	610'510'884

Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
5000	Direktionssekretariat	-325'862.25	-714'000		714'000	-100,0			
5010	Personalamt		-60'000	-681'000	-621'000	1035,0	-785'000	-80'000	
5020	Finanzverwaltung	-32'547.95		-81'000	-81'000				
5022	Allgemeiner Finanzbereich	200'000.00		1'400'000	1'400'000		1'650'000	-1'600'000	-2'700'000
5050	Amt für Informatik und Organisation	-904'152.34	-3'135'000	-2'060'000	1'075'000	-34,3	-1'575'000	-1'425'000	-3'225'000
5051	Telefonie							-700'000	
5060	Steuerverwaltung	-1'048'239.50	-1'120'000	-5'216'600	-4'096'600	365,8	-4'504'000	-4'515'000	-1'913'000
50	Finanzdirektion	-2'110'802.04	-5'029'000	-6'638'600	-1'609'600	32,0	-5'214'000	-8'320'000	-7'838'000

Kommentar zu den wichtigsten Entwicklungen der Direktion

Entlastungen bei der Finanzdirektion resultieren aus Massnahmen des «Entlastungsprogramms 2015–2018», dies durch die Halbierung der Beförderungssumme (Allgemeiner Personalaufwand), durch den Solidaritätsbeitrag der Gemeinden (Allgemeiner Finanzbereich) sowie durch weitere Effekte aus der Senkung des Zinssatzes bei der Steuerverwaltung. Unter dem Projekt «Finanzen 2019» erfolgen weitere Entlastungen im Sachaufwand, u.a. beim AIO und der Telefonie sowie bei der Steuerverwaltung durch die Senkung der Quellensteuer-Bezugsprovisionen. Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich: Die Belastung des Kantons Zug durch die Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) ist ausserordentlich hoch. Ab 2018 rechnen wir mit einem Rückgang unserer Zahlungen, da das Steuerjahr 2011 (mit hohen Erträgen) aus der Berechnung fällt.

AIO: Der Bereich «Telefonie» war bis Ende 2015 beim Hochbaamt integriert, ging 2016 an das AIO über und wird auf einer eigenen Dienststelle geführt.

Saldo pro Amt

Steuern: Für die kommenden Jahre wird grundsätzlich mit einem Wachstum von 1,5 Prozent pro Jahr sowohl bei den Steuererträgen natürlicher wie auch juristischer Personen gerechnet, ausgehend von aktualisierten Schätzungen für das laufende Jahr 2016. Die eidgenössischen Räte haben die Unternehmenssteuerreform III (USR III) verabschiedet, das Inkrafttreten ist auf 2019 geplant. Der Regierungsrat hat bereits im Sommer 2013 bekannt gegeben, dass er bei der kantonalen Umsetzung der USR III einen insgesamt aufkommensneutralen Umbau des Unternehmenssteuerrechts mit einem einheitlichen Gewinnsteuersatz von rund 12 Prozent anstrebt. Für die Finanzplanjahre wurden dementsprechend keine finanziellen Auswirkungen infolge USR III eingestellt.

Investitionen Steuerverwaltung: Mit der Ablösung der Steuerfachanwendung auf das Jahr 2020 stehen in den kommenden Jahren grössere Investitionen an.

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Direktionssekretariat der Finanzdirektion (FDS) ist die juristische und betriebswirtschaftliche Stabsstelle für den Finanzdirektor und die Ämter der Finanzdirektion (FD). Es erarbeitet Regierungsrats- und Kantonsratsvorlagen zu Finanzthemen und prüft Vorlagen aus anderen Direktionen mit finanziellen Auswirkungen. Weiter ist das FDS verantwortlich für die Erarbeitung und Umsetzung der Finanzstrategie sowie die Prozesse zur Erstellung des Budgets und Finanzplans sowie des Geschäftsberichts. Es leitet oder unterstützt die wichtigsten kantonalen Projekte mit Finanzbezug.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Rechtsdienst

- Beschwerden
- Fachliche Unterstützung bei Leistungs- und Subventionsvereinbarungen
- Qualitätssicherung von Verträgen der Finanzdirektion
- Fachliche Beratung bei Submissionen der Finanzdirektion

Leistungsgruppe 2: Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte

- Erarbeitung von Rechtserlassen
- Beantwortung parlamentarischer Vorstösse
- Durchführung von Vernehmlassungen
- Verfassen von Mitberichten und Stellungnahmen
- Bearbeitung und Qualitätssicherung übriger Sachgeschäfte der Finanzdirektion
- Prüfung von Anträgen anderer Direktionen insbesondere mit finanziellen und personellen Auswirkungen

Leistungsgruppe 3: Finanzen und Steuerung

- Steuerung Finanzhaushalt (Finanzstrategie, Finanzhaushaltsgesetz)
- Koordination der Prozesse Budget/Finanzplan und Geschäftsbericht
- Fachverantwortung Nationaler Finanzausgleich (NFA) und Zuger Finanzausgleich (ZFA), inkl. Vollzugsaufgaben
- Leitung und Unterstützung von komplexen Projekten
- Beitragswesen (Soforthilfe, Lotteriefonds)

Leistungsgruppe 4: Sekretariat ständiger kantonsrätlicher Kommissionen

- Sekretariat Staatswirtschaftskommission (Stawiko)
- Sekretariat Konkordatskommission (KoKo)

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 15. März 2001 (BGS 721.52)
- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltsgesetz; FHG) vom 31. August 2006 (BGS 611.1)
- Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 30. August 2007 (BGS 621.1)
- Submissionsgesetz (SubG) vom 2. Juni 2005 (BGS 721.51)
- Kantonsratsbeschluss über die Beteiligung der Einwohnergemeinden am interkantonalen Finanzausgleich vom 30. August 2007 (BGS 621.2)
- Submissionsverordnung (SubV) vom 20. September 2005 (BGS 721.53)
- Informatikverordnung (ITV) vom 29. Juni 2004 (BGS 153.53)

1.4 Kommentar Grundlagen

Die Leistung «Beratung und Unterstützung der Ämter in der Verwaltungsführung mit Leistungsauftrag und Globalbudget» wird nicht mehr aufgeführt, da die Einführungsphase abgeschlossen ist

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Rechtsdienst					
1	Beförderliche und fachgerechte Instruktion von Beschwerdefällen	Beschwerdeführende, Regierungsrat, Vorinstanzen, Bundesgericht, Verwaltungsgericht	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 1 Woche eingeleitet, Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten; keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	Nächste Schritte im Instruktionsverfahren innert 1 Woche eingeleitet, Anträge nach Abschluss Instruktionsverfahren innert 3 Monaten; keine Rückweisung aus formalen Gründen durch RR	Gleich
2	Zeitgerechte Auskünfte und Mitberichte zum Abschluss von Leistungsvereinbarungen (inkl. MWST)	Direktionen, Ämter	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert 2 Wochen, Mitberichte innert Frist beantwortet	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert 2 Wochen, Mitberichte innert Frist beantwortet	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
3	Hohe Qualität der Verträge und Submissionen der Finanzdirektion sicherstellen	Ämter Finanzdirektion	Keine gutgeheissenen Beschwerden und keine Haftungsfälle im Prüfbereich	Keine gutgeheissenen Beschwerden und keine Haftungsfälle im Prüfbereich	Gleich
Leistungsgruppe 2: Regierungsrats- und Kantonsratsgeschäfte					
4	Hohe Qualität der Anträge der FD sicherstellen	Regierungsrat	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
5	Fristgerechte Bearbeitung der parlamentarischen Vorstösse	Kantonsrat	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
6	Fristgerechte Durchführung von Vernehmlassungen	Bund, Direktorenkonferenz	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
7	Fristgerechte Einreichung von Mitberichten und Stellungnahmen	Direktionen, Ämter	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
8	Fristgerechte Stellungnahme zu allen Anträgen mit finanziellen Auswirkungen	Finanzdirektor	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
A	Teilrevision Finanzhaushaltsgesetz	Kantonsrat, Regierungsrat, Direktionen, Gemeinden	Parlamentarische Beratung und 1. Lesung Kantonsrat	Parlamentarische Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat	Inkrafttreten per 1. Januar 2018
B	Teilrevision Gesetz über den direkten Finanzausgleich	Gemeinden	2. Paket im Kantonsrat behandelt	«Fällt weg»	
C	Revision Gesetz über die Zuger Kantonalbank	Zuger Kantonalbank	Bericht und Antrag an den Kantonsrat	Gesetz vom Kantonsrat verabschiedet	Inkrafttreten per 1. Januar 2019
D	Teilrevision Informatikverordnung und Überarbeitung der Informatikstrategie	Verwaltung, Gerichte, Anstalten	Erarbeitung Bericht und Antrag	Situationsanalyse gemäss SIP-Methode (strategische Informatikplanung) abgeschlossen	Umsetzung Analyseergebnisse
Leistungsgruppe 3: Finanzen und Steuerung					
9	Bericht und Antrag an KR zu Budget/Finanzplan und Geschäftsbericht fristgerecht und in guter Qualität eingereicht	Regierungsrat, Kantonsrat	Terminplan und Vorgaben RR eingehalten; keine Rückweisung aus formalen Gründen	Terminplan und Vorgaben RR eingehalten; keine Rückweisung aus formalen Gründen	Gleich
10	Kompetente und rasche Auskünfte zum Finanzhaushaltsgesetz	Direktionen, Ämter, Gemeinden	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert Wochenfrist beantwortet	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert Wochenfrist beantwortet	Gleich
11	Fehlerfreier und fristgerechter Vollzug Zuger Finanzausgleich	Gemeinden	Korrekte Berechnungen erstellt; alle Fristen eingehalten	Korrekte Berechnungen erstellt; alle Fristen eingehalten	Gleich
12	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung von komplexen Projekten	Regierungsrat, Direktionen, Ämter	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert Wochenfrist beantwortet	Leitung von bzw. Mitwirkung in den Projekten «Neue Steuerlösung Zug» (STELZ), «Personal und Lohn Zug» (PELZ) sowie Projekten des Regierungsrats	Gleich
13	Zeitgerechte und kompetente Unterstützung des FDK-Präsidiums sicherstellen	Präsident FDK	Einfache Anfragen sofort, komplexe Anfragen innert Wochenfrist beantwortet	«Fällt weg» Finanzdirektor ist nicht mehr Präsident der FDK	

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
14	Professionelle und interessante Gestaltung des Amtsleitendenanlass	Amtsleitende, Regierungsrat	Gesamtbeurteilung des Anlasses mind. 2,5 von 3 möglichen Punkten	«Fällt weg»	
E	Neues Einwohnerregister Zug (NERZ)	Gemeinden	Software «NEST» eingeführt; Projektabnahme erfolgt	«Fällt weg»	
F	ZFA Reform 2018	Kanton, Gemeinden	Abschluss Vorprojekt: Neuregelung Aufgaben durch Kanton und Gemeinden beschlossen	Korrekte und zeitgerechte Umsetzung der beschlossenen Massnahmen sicherstellen; Controlling finanzieller Auswirkungen	Projektabschluss 2018
L9	Umsetzung der Positionen der NFA-Geberkantone	NFA-Geberkantone	Positionen in Unternehmenssteuerreform III und Wirksamkeitsbericht 2016–2019 eingebracht	Positionen in Unternehmenssteuerreform III und Wirksamkeitsbericht 2016–2019 eingebracht	Gleich
L10	Entlastungsprogramm 2015–2018	Regierungsrat	Korrekte und zeitgerechte Umsetzung der beschlossenen Massnahmen sicherstellen; Controlling der Entlastungswirkung	Controlling der Entlastungswirkung	Projektabschluss 2018
L10	Finanzen 2019	Regierungsrat		Beschlussfassung der Massnahmen; Umsetzung in Budget und Finanzplan 2018–2021; Anpassung Rechtsgrundlagen sicherstellen	Gleich
L10	Steuerung der kantonalen Investitionsvorhaben unter Berücksichtigung ihrer Finanzierbarkeit	Regierungsrat, Kantonsrat	Budgetvorgaben 2017 unter Berücksichtigung Entlastungsprogramm erstellt und verabschiedet	Budgetvorgaben 2018 unter Berücksichtigung des Entlastungsprogramms und «Finanzen 2019» erstellt und verabschiedet	Gleich
L10	Überarbeitung der Finanzstrategie 2012–2020 nach der Revision des FHG	Kantonsrat, Regierungsrat, Direktionen	Vorbereitungsarbeiten unter Berücksichtigung des Entlastungsprogramms abgeschlossen	«Fällt weg» Neue Finanzstrategie 2017–2025 ist verabschiedet	
L31	Klärung der künftigen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton im Bereich Informatik	Gemeinden	Grundsatzvereinbarung bestätigt oder überarbeitet	Grundsatzvereinbarung bestätigt oder überarbeitet	Weiteres Vorgehen je nach Ergebnis
Leistungsgruppe 4: Sekretariat ständiger kantonsrätlicher Kommissionen					
15	Zeitgerechte und kompetente Vor- und Nachbereitung Sitzungen Stawiko	Stawiko	Einladungen 10 Tage vor Sitzung; Protokoll und Berichte 7 Tage nach Sitzung	Einladungen 10 Tage vor Sitzung; Protokoll und Berichte 7 Tage nach Sitzung	Gleich
16	Zeitgerechte und kompetente Vor- und Nachbereitung Sitzungen KoKo	KoKo	Einladungen 10 Tage vor Sitzung; Protokoll und Bericht 30 Tage nach Sitzung	Einladungen 10 Tage vor Sitzung; Protokoll und Bericht 30 Tage nach Sitzung	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Nr. 14: Der Amtsleitendenanlass wurde inhaltlich neu ausgerichtet. Das FDS organisiert den Anlass nur noch in reduzierter Form.

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Beschwerdeeingänge	Anzahl	1	10	10	Gleich
Geprüfte Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	10	20	10	Steigend
Verträge	Anzahl	13	18	13	Sinkend
Submissionsverfahren	Anzahl	12	10	10	Gleich
Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	17	30	25	Sinkend
Federführung bei Vernehmlassungen Bund und Direktorenkonferenz	Anzahl	19	20	30	Steigend
Mitberichte und Stellungnahmen an andere Direktionen	Anzahl	52	50	50	Gleich
RR-Anträge Finanzdirektion	Anzahl	115	120	120	Gleich
RR-Anträge übriger Direktionen	Anzahl	651	800	700	Sinkend
Referate, Medienmitteilungen	Anzahl	100	50	50	Gleich
Staatswirtschaftskommission	Sitzungen / Geschäfte	9 / 23	12 / 30	12 / 30	Gleich
Konkordatskommission	Sitzungen / Geschäfte	4 / 4	3 / 3	3 / 3	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-2'134'574.37	-2'226'660	-2'155'310	71'350	-3,2	-2'160'110	-2'170'210	-2'195'080
Total Ertrag	4'609.30							
Saldo	-2'129'965.07	-2'226'660	-2'155'310	71'350	-3,2	-2'160'110	-2'170'210	-2'195'080

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

111'000 Franken Minderaufwand durch Kürzungen im Sachaufwand und Stellenreduktion

c) Weitere wesentliche Abweichungen

35'000 Franken Mehraufwand durch höhere Pensionskassenbeiträge und aufgrund der individuellen Lohnentwicklung, welche zentral budgetiert war

15'000 Franken Mehraufwand für die Jahresversammlung der Fachgruppe für Finanzfragen

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT5000.0002 Neues Einwohner- register Zug								
Ausgaben	-569'860.25	-1'190'000						
Einnahmen	243'998.00	476'000						
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-569'860.25	-1'190'000						
Einnahmen	243'998.00	476'000						
Saldo	-325'862.25	-714'000						

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Finanzkontrolle ist das Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons. Sie unterstützt den Kantonsrat bei der Ausübung der Oberaufsicht über den Staatshaushalt sowie den Regierungsrat, die Direktionen, die Staatskanzlei und die obersten kantonalen Gerichte bei der Ausübung der Finanzaufsicht. Die Finanzkontrolle übt diese Funktion durch die Wahrnehmung externer und interner Revisionsaufgaben aus.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Finanzaufsicht Staatsrechnung

- Prüfung der Jahresrechnung des Kantons inkl. Fondsrechnungen
- Prüfung der separaten Rechnungen der Ämter und Anstalten des Kantons
- Prüfung von Projekt- und Kreditabrechnungen

Leistungsgruppe 2: Prüfungen bei Dritten

- Finanzprüfungen bei Drittorganisationen, an deren Tätigkeit ein öffentliches Interesse besteht
- Prüfung der Zweckverwendung von Kantonsbeiträgen an Organisationen

Leistungsgruppe 3: Sonderaufträge und Beratung

- Sonderaufträge von Bund, Staatswirtschaftskommission (Stawiko) und Regierungsrat
- Andere Prüf-, Abklärungs- und Beratungsanfragen (z. B. Anfragen zu Finanzthemen, Mitberichte) von Direktionen, Ämtern, Gemeinden, Drittinstitutionen

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Finanzhaushaltsgesetz vom 30. August 2006 (FHG; BGS 611.1)
- Revisionsaufsichtsgesetz vom 16. Dezember 2005 (RAG; SR 221.302)
- Revisionsaufsichtsverordnung vom 22. August 2007 (RAV; SR 221.302.3)
- Obligationenrecht vom 30. März 1911 (Stand 1. Januar 2016; OR; SR 220)
- Schweizer Prüfungsstandards (PS) von EXPERTsuisse, Ausgabe 2013 (www.expertsuisse.ch)
- Schweizer Handbuch der Wirtschaftsprüfung, Ausgabe 2009, Band I-IV
- Schweizer Handbuch der Wirtschaftsprüfung, Band «Eingeschränkte Revision», Ausgabe 2013
- Schweizer Handbuch der Wirtschaftsprüfung, Band «Buchführung und Rechnungslegung», Ausgabe 2014
- Schweizer Handbuch der Wirtschaftsprüfung, Band «Ordentliche Revision», Ausgabe 2015
- HRM2 Handbuch/Fachempfehlungen
- Empfehlungen von EXPERTsuisse (www.expertsuisse.ch)
- Empfehlungen der Fachvereinigung der Finanzkontrollen

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 1: Finanzaufsicht Staatsrechnung					
1	Termingerechte Prüfung der Jahresrechnung des Kantons und der Fondsrechnungen	Stawiko, Regierungsrat, Finanzdirektion	Prüfungen durchgeführt und Termine eingehalten	Prüfungen durchgeführt und Termine eingehalten	Gleich
2	Risikoorientierte Prüfung der separaten Rechnungen der Ämter (mind. alle 4 Jahre)	Stawiko, Regierungsrat, Finanzdirektion, Direktionen, Gerichte, Ämter	Jahresplanung eingehalten	Jahresplanung eingehalten	Gleich
3	Jährliche Prüfung der Anstalten des Kantons	Stawiko, Regierungsrat, Finanzdirektion, Direktionen, Anstalten	Alle geprüft	Alle geprüft	Gleich
4	Prüfung der bis Ende 3. Quartal eingereichten Kreditabrechnungen	Regierungsrat, Stawiko, Direktionen, Finanzdirektion, Ämter	Mindestens 80 % vollständig, restliche formell geprüft	Mindestens 80 % vollständig, restliche formell geprüft	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
5	Prüfung von Projektabrechnungen	Regierungsrat, Stawiko, Direktionen, Finanzdirektion, Ämter	Prüfungen gemäss interner Risikoanalyse durchgeführt	Prüfungen gemäss interner Risikoanalyse durchgeführt	Gleich
Leistungsgruppe 2: Prüfungen bei Dritten					
6	Termingerechte Prüfungen bei Konkordaten und Regierungskonferenzen gemäss Jahresplanung	Vorstandsgremien	Alle geprüft und Termine eingehalten	Alle geprüft und Termine eingehalten	Gleich
7	Termingerechte Prüfungen bei Stiftungen und Vereinen gemäss Jahresplanung	Stiftungsrat, Vorstand/GV, Stawiko	Alle geprüft und Termine eingehalten	Alle geprüft und Termine eingehalten	Gleich
8	Risikoorientierte Prüfung der Zweckverwendung von Kantonsbeiträgen an Organisationen	Regierungsrat, Stawiko, Direktionen, Finanzdirektion, Ämter	Jahresplanung eingehalten	Prüfungen gemäss interner Risikoanalyse durchgeführt	Gleich
Leistungsgruppe 3: Sonderaufträge und Beratung					
9	Sonderaufträge von Bund, Staatswirtschaftskommission oder Regierungsrat fristgerecht bearbeiten	Regierungsrat, Stawiko, Bundesämter	Alle innert Frist	Alle innert Frist	Gleich
10	Prüf-, Abklärungs-, Beratungsanfragen fristgerecht beantworten	Finanzdirektion, Stawiko, Direktionen, Gemeinden, Anstalten, Ämter, private Leistungserbringer	Alle innert Frist	Alle innert Frist	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Kontrollbereich (Direktionen, Ämter, Gerichte)	Anzahl	68	68	68	Gleich
Anstalten (Gebäudeversicherung, Strafanstalt Bostadel, Pädagogische Hochschule Zug)	Anzahl	3	3	3	Gleich
Eingereichte Kreditabrechnungen	Anzahl	37	50	35	Gleich
Projektabrechnungen	Anzahl		30	25	Gleich
Revisionsmandate Konkordate und Regierungskonferenzen	Anzahl	7	7	2	Gleich
Revisionsmandate Stiftungen, Vereine	Anzahl	10	10	3	Gleich
Prüfobjekte Leistungs- und Subventionsvereinbarungen	Anzahl	40	40	40	Gleich
Sonderaufträge und Anfragen für Abklärungen und Beratungen	Anzahl	56	50	50	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Abnahme externe Revisionsmandate: Verrechnung der Selbstkosten ab Prüfung Jahresrechnung 2016.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-704'796.21	-719'430	-716'930	2'500	-0,3	-726'460	-733'560	-740'660
Total Ertrag	5'800.00	5'500	18'000	12'500	227,3	18'000	18'000	18'000
Saldo	-698'996.21	-713'930	-698'930	15'000	-2,1	-708'460	-715'560	-722'660

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine weiteren Massnahmen
- b) Finanzen 2019
13'000 Franken Mehrertrag durch Aufwandverrechnung bei externen Mandaten
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das Personalamt unterstützt die Ämter in der effizienten Abwicklung der Personalprozesse und ist verantwortlich für die zentrale Personaladministration und das Lohnwesen. Es informiert und berät die Führungsverantwortlichen, die Mitarbeitenden und die Gemeinden sowie weitere Institutionen im Kanton Zug in allen Belangen des Personalwesens und sorgt für die einheitliche Anwendung des Personalrechts. Das Personalamt ist federführend bei der Entwicklung und Umsetzung der Personalstrategie, sorgt für ein zeitgemässes Weiterbildungsangebot und koordiniert die Berufsbildung.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Personaladministration

- Beratung und Unterstützung der Ämter bei Ein- und Austritten (Inserate, Arbeitsverträge usw.)
- Lohn- und Versicherungswesen, Zulagen
- Zusatzangebote (z. B. Beratung Kinderbetreuung)
- Fachverantwortung Personalinformations-, Lohn- und Zeiterfassungssysteme
- Personalcontrolling (Stellenübersicht, Auswertungen und Analysen)
- Redaktion Personalzeitung
- Koordination externer Sozialstellenpool

Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst und Führungsunterstützung

- Beratung und Unterstützung von Führungspersonen in personalrechtlichen Fragen
- Beratung und Unterstützung der Gemeinden sowie weiterer Institutionen im Kanton Zug in personalrechtlichen Fragen
- Mitberichte bei personalrelevanten Beschwerden
- Koordination und Unterstützung der Ämter bei der Budgetierung des Personalaufwands sowie im Beförderungsprozess
- Führen des elektronischen Personalhandbuchs

Leistungsgruppe 3: Personalentwicklung

- Entwicklung und Umsetzung der Personalstrategie
- Koordination interne Weiterbildung für Führungspersonen
- Strategische und operative Mitarbeit beim zentralschweizerischen Weiterbildungsangebot

Leistungsgruppe 4: Berufsbildung

- Unterstützung der Ämter bei der Gewinnung von Lernenden
- Unterstützung und Beratung der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner und der Lernenden
- Koordination der Berufsbildung im kaufmännischen Bereich
- Angebot Erfahrungsjahr für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Gesetz über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals (Personalgesetz) vom 1. September 1994 (BGS 154.21)
- Vollziehungsverordnung zum Gesetz über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals (Personalverordnung) vom 12. Dezember 1994 (BGS 154.211)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
A	Einführung eines Internen Kontrollsystems (IKS)	Finanzdirektion	IKS ist gemäss Konzept umgesetzt	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 1: Personaladministration					
1	Fristgerechte und fehlerfreie Abwicklung der Rekrutierungs- und Anstellungsprozesse	Ämter	Arbeitsverträge innert Wochenfrist; Erfassung Neueintretende in Lohnsystem spätestens 1 Monat vor Stellenantritt	Arbeitsverträge innert Wochenfrist; Erfassung Neueintretende in Lohnsystem spätestens 1 Monat vor Stellenantritt	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
2	Fristgerechte und fehlerfreie Auszahlung der monatlichen Lohnabrechnungen	Mitarbeitende, verwaltungs-externe Lohnempfangende	Auszahlung spät. am 25. jeden Monats, durchschnittliche Fehlerquote max. 0,1 %	Auszahlung spät. am 25. jeden Monats, durchschnittliche Fehlerquote max. 0,1 %	Gleich
3	Überwachen und fristgerechtes Nachführen der Stellenentwicklung	Regierungsrat, Ämter	Stellenübersicht aktualisiert für Budget und Geschäftsbericht	Stellenübersicht aktualisiert für Budget und Geschäftsbericht	Gleich
4	Personalziitig erscheint quartalsweise	Aktive und pensionierte Mitarbeitende	4 Ausgaben gemäss Jahresplanung publiziert	4 Ausgaben gemäss Jahresplanung publiziert	Gleich
Leistungsgruppe 2: Rechtsdienst und Führungsunterstützung					
5	Aktuelles und bedürfnisorientiertes Personalhandbuch	Mitarbeitende, Gemeinden	Geprüfte Anregungen und erkannte Anpassungen innert Wochenfrist publiziert	Geprüfte Anregungen und erkannte Anpassungen innert 14 Tagen publiziert	Gleich
6	Fristgerechte und kompetente Begleitung von Personalgewinnungsprozessen	Regierungsrat, Direktionen, Ämter	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	Gleich
7	Zeitgerechte und kompetente Beratung in personalrechtlichen Fragen	Vorgesetzte bei Kanton und Gemeinden	Einfache Anfragen innert 2 Tagen, komplexe Anfragen innerhalb 2 Wochen beantwortet	Einfache Anfragen innert 2 Tagen, komplexe Anfragen innerhalb 2 Wochen beantwortet	Gleich
8	Fristgerechte Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen, Mitberichten und Stellungnahmen	Finanzdirektion	100 % innert Frist	100 % innert Frist	Gleich
B	Überarbeiteter und neu informatikgestützter Bogen für Mitarbeiter/innen-Gespräche	Vorgesetzte, Mitarbeitende	Pilotversuch ist ausgewertet	«Fällt weg»	
Leistungsgruppe 3: Personalentwicklung					
9	Umsetzung des Weiterbildungskonzepts für Führungspersonen	Führungs- und Fachkader	Überarbeitetes Konzept umgesetzt	«Fällt weg»	
10	Bedürfnisgerechtes Weiterbildungsangebot mit hoher Beteiligung	Mitarbeitende	Weiterbildungsbudget ist zu mind. 90 % ausgeschöpft	Weiterbildungsbudget ist zu mind. 90 % ausgeschöpft	Gleich
11	Stufengerechte Schulung der Vorgesetzten in konformer Anwendung des Personalrechts aus Sicht des Arbeitgebers	Vorgesetzte Kanton und Gemeinden	Mind. 2 ganztägige Kolloquien	Mind. 2 ganztägige Kolloquien	Gleich
L33	Durchführung einer Mitarbeitendenbefragung	Regierung, Mitarbeitende	Abgleich der Auswertungen mit bestehender Personalstrategie erfolgt	«Fällt weg» Verzicht auf Befragung	
Leistungsgruppe 4: Berufsbildung					
12	Gewinnung geeigneter Jugendlicher als Lernende	Jugendliche vorwiegend mit Wohnsitz im Kanton Zug	Alle offenen Lehrstellen sind gemäss Stellenprofil besetzt	Alle offenen Lehrstellen sind gemäss Stellenprofil besetzt	Gleich
13	Gewinnung von geeigneten Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten und Praxis- oder Berufsbildenden für interkantonale Arbeitsgruppen	Wirtschaft, Lernende	Mind. 5 Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten, Praxis- oder Berufsbildende	Mind. 5 Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten, Praxis- oder Berufsbildende	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
14	Guten Übergang in die Berufspraxis für Lehrabgänger/innen sicherstellen	Lehrabgänger/innen, Ämter	Alle Lehrabgänger/innen verfügen über eine interne oder externe Anschlusslösung	Alle Lehrabgänger/innen verfügen über eine interne oder externe Anschlusslösung	Gleich
15	Gewinnung von geeigneten Praxisbildnerinnen und -bildnern	Wirtschaft, Lernende	Es stehen mind. 40 Praxisbildner/innen zur Verfügung	Es stehen mind. 40 Praxisbildner/innen zur Verfügung	Gleich

Kommentar Zielsetzungen

Zielsetzung 5: Längere Fristen aufgrund knapper Personalressourcen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Personalbestand ganze Verwaltung (inkl. Hilfskräfte und Fachpersonen)	Personen	2'995	3'000	3'000	Gleich
Lohnausweise	Anzahl	4'794	5'000	5'000	Gleich
Mitberichte bei Beschwerden	Anzahl	1	5	5	Gleich
Übrige Mitberichte und Stellungnahmen	Anzahl	8	12	12	Gleich
Interne Kurse für Führungs- und Fachkader	Anzahl	8	8	8	Gleich
Ausbildungsverhältnisse	Personen	43	43	43	Gleich
Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten und Praxis- oder Berufsbildende	Personen	5	5	5	Gleich
Praxisbildner/innen	Personen	40	40	40	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'410'638.25	-1'443'225	-1'461'200	-17'975	1,2	-1'467'000	-1'479'700	-1'490'400
Total Ertrag	87'490.95	84'000	84'000	0	0,0	84'000	84'000	84'000
Saldo	-1'323'147.30	-1'359'225	-1'377'200	-17'975	1,3	-1'383'000	-1'395'700	-1'406'400

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Keine Massnahmen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

18'000 Franken höhere Pensionskassenbeiträge

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT5010.0110	Vorprojekt Ablösung Personalinforma- tionssystem PIS								
	Ausgaben		-100'000						
	Einnahmen		40'000						
IT5010.0111	PELZ – Personal und Lohn Zug								
	Ausgaben			-918'000		-1'058'000	-108'000		
	Einnahmen			237'000		273'000	28'000		
Total Budgetkredite									
	Ausgaben		-100'000	-918'000		-1'058'000	-108'000		
	Einnahmen		40'000	237'000		273'000	28'000		
	Saldo		-60'000	-681'000		-785'000	-80'000		

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-1'923'903.55	-2'696'000	-845'800	1'850'200	-68,6	-878'700	-897'500	-916'400
305	Arbeitgeberbeiträge	-322'921.60	-373'100	-345'800	27'300	-7,3	-351'900	-355'500	-358'700
306	Arbeitgeberleistungen an inaktives Personal	-1'073'444.85	-1'000'000	-1'000'000	0	0,0	-1'000'000	-1'000'000	-1'000'000
309	Übriger Personalaufwand	-1'302'384.79	-1'173'000	-1'105'000	68'000	-5,8	-1'105'000	-1'105'000	-1'105'000
310	Material- und Warenaufwand	-81'764.40	-92'200	-92'200	0	0,0	-92'200	-92'200	-92'200
313	Dienstleistungen und Honorare	-4'293.00	-90'000	-10'000	80'000	-88,9	-10'000	-10'000	-10'000
317	Spesenentschädigungen	-387.00	-1'000	-1'000	0	0,0	-1'000	-1'000	-1'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-1'570.00	-2'500	-1'500	1'000	-40,0	-1'500	-1'500	-1'500
340	Zinsaufwand	-119.40							
	Total Aufwand	-4'710'788.59	-5'427'800	-3'401'300	2'026'500	-37,3	-3'440'300	-3'462'700	-3'484'800
426	Rückerstattungen	11'960.00	5'000	5'000	0	0,0	5'000	5'000	5'000
	Total Ertrag	11'960.00	5'000	5'000	0	0,0	5'000	5'000	5'000
	Saldo	-4'698'828.59	-5'422'800	-3'396'300	2'026'500	-37,4	-3'435'300	-3'457'700	-3'479'800

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

1,3 Millionen Franken Minderaufwand durch Halbierung der zentral eingestellten Beförderungssumme (301)

b) Finanzen 2019

60'000 Franken Minderaufwand durch Reduktionen im Weiterbildungsangebot und bei den Stelleninseraten (309)

80'000 Franken Minderaufwand durch Reduktion bei Dienstleistungen Dritter, Verzicht auf Betriebsarzt sowie Wegfall der Massnahmen aus Mitarbeitendenbefragung, da keine Befragung (313)

c) Weitere wesentliche Abweichungen

600'000 Franken Erhöhung der pauschal eingestellten Rückerstattungen aus Sozial- und Unfallversicherung und damit Anpassung an die Erfahrungswerte aus den Vorjahren (301)

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Finanzverwaltung ist zuständig für die ordnungsgemässe Führung der Staatsbuchhaltung und der Separatfondsbuchhaltung sowie für die Bewirtschaftung und Verwaltung des Staatsvermögens und der Separatfonds. Die Kernaufgaben der Finanzverwaltung beinhalten den Abschluss der Jahresrechnung, die Aufbereitung der Finanzzahlen zum jährlichen Budget und Finanzplan, die Betreuung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und des Versicherungswesens.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Staatsrechnung

- Zentrale Führung der Staatsbuchhaltung
- Aufbereiten der Finanzzahlen und Erstellen von Analysen und Auswertungen
- Fachliche Unterstützung in Finanzfragen für Kanton und Gemeinden
- Zentrale Koordinationsstelle für Mehrwertsteuerfragen

Leistungsgruppe 2: Budget/Finanzplan

- Aufbereiten und Plausibilisieren der Finanzzahlen
- Erstellen von Analysen und Auswertungen
- Fachliche Unterstützung und Beratung der Direktionen und Ämter

Leistungsgruppe 3: Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

- Unterstützung der Ämter bei der Einführung
- Sicherstellung des KLR-Betriebs (inkl. Anlagebuchhaltung und Leistungserfassung)
- Fachliche Unterstützung in Controlling-Fragen

Leistungsgruppe 4: Separatfondsverwaltung

- Zentrale Führung der Separatfondsbuchhaltung
- Aufbereiten der Finanzzahlen und Erstellen von Analysen und Berichten

Leistungsgruppe 5: Versicherungswesen

- Sicherstellung eines adäquaten Versicherungsschutzes
- Verwaltung und Betreuung der Versicherungspolice
- Zentrale Koordinationsstelle für Versicherungsfragen

Leistungsgruppe 6: Cash-Management

- Sicherstellung der Liquidität für die Zahlungsverpflichtungen des Kantons
- Vermögensbewirtschaftung für die Staatsrechnung und die Separatfonds
- Controlling und Berichterstattung für die Staatsrechnung und die Separatfonds

Leistungsgruppe 7: Fachanwendungen

- Unterhalt und Weiterentwicklung der Finanzsoftwarelösung
- Anwendersupport zur Finanzsoftwarelösung für Kanton und Gemeinden

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltsgesetz, FHG) vom 31. August 2006 (BGS 611.1)
- Verordnung über die Zeichnungs- und Anweisungsberechtigung vom 20. November 2007 (BGS 153.7)
- Verfügung über die Zeichnungsberechtigung und die Delegation von Zuständigkeiten in der Finanzdirektion vom 17. Februar 2012 (BGS 153.771)
- Weisungen der Finanzdirektion zum Finanz- und Rechnungswesen
- Anlagestrategie des Kantons Zug für die Staatsrechnung vom 25. November 2014
- Anlagestrategie des Kantons Zug für die Separatfonds vom 18. Dezember 2015
- Empfehlungen aus dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell (HRM2) der Finanzdirektorenkonferenz (FDK)

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfängende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
1	Kompetente Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Finanz- und Rechnungswesen	Gesamtverwaltung, Gemeinden, Politik	Max. 5 berechnete Reklamationen	Max. 5 berechnete Reklamationen	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
2	Förderung der Zusammenarbeit und Fachaustausch mit den gemeindlichen Finanzabteilungen	Kanton, Gemeinden	Mind. 2 protokollierte Sitzungen der Fachgruppe Finanzen pro Jahr	Mind. 2 protokollierte Sitzungen der Fachgruppe Finanzen pro Jahr	Gleich
Leistungsgruppe 1: Staatsrechnung					
3	Zeitgerechte Erstellung des Jahresabschlusses inkl. Aufbereitung der Finanzzahlen für den Geschäftsbericht	Öffentlichkeit, Kantonsrat, Regierungsrat, Gesamtverwaltung	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	Gleich
4	Sicherstellung der hohen Qualität und der Ordnungsmässigkeit	Öffentlichkeit, Kantonsrat, Regierungsrat, Gesamtverwaltung	Genehmigungsempfehlung der Finanzkontrolle im Revisionsbericht erteilt	Genehmigungsempfehlung der Finanzkontrolle im Revisionsbericht erteilt	Gleich
5	Sicherstellung eines zeitgerechten Inkassos	Ämter	Einleitung der Betreuung spätestens innert 10 Arbeitstagen nach Erhalt aller notwendigen Unterlagen	Einleitung der Betreuung spätestens innert 10 Arbeitstagen nach Erhalt aller notwendigen Unterlagen	Gleich
6	Der Kanton Zug ist ein verlässlicher Zahler	Zahlungsempfänger	Zahlungslauf für verbuchte Lieferantenrechnungen gemäss Terminplan, i.d.R. wöchentlich	Zahlungslauf für verbuchte Lieferantenrechnungen gemäss Terminplan, i.d.R. wöchentlich	Gleich
Leistungsgruppe 2: Budget/Finanzplan					
7	Zeitgerechte Aufbereitung der Finanzzahlen	Öffentlichkeit, Kantonsrat, Regierungsrat, Gesamtverwaltung	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	Gleich
8	Sicherstellung der hohen Qualität der Finanzzahlen	Öffentlichkeit, Regierungsrat, Kantonsrat, Gesamtverwaltung	Plausibilisierung gemäss Prüfungsvorgaben durchgeführt	Plausibilisierung gemäss Prüfungsvorgaben durchgeführt	Gleich
Leistungsgruppe 3: Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)					
9	Kompetente Beratung und Unterstützung	Ämter	Max. 3 berechnete Reklamationen	Max. 3 berechnete Reklamationen	Gleich
10	Termingerechter Quartalsabschluss	Ämter	Abschluss innerhalb 30 Tagen nach Quartalsende erstellt	Abschluss innerhalb 30 Tagen nach Quartalsende erstellt	Gleich
A	Schrittweise Ausbreitung	Ämter	Terminplan gemäss RRB vom 26. Februar 2013 eingehalten	Terminplan gemäss RRB vom 26. Februar 2013 eingehalten	Ende 2017 abgeschlossen
Leistungsgruppe 4: Separatfondsverwaltung					
11	Zeitgerechte Erstellung des Jahresabschlusses inkl. Aufbereitung der Finanzzahlen für den Geschäftsbericht	Öffentlichkeit, Kantonsrat, Regierungsrat, Gesamtverwaltung	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	Terminplan des Regierungsrats eingehalten	Gleich
12	Sicherstellung der hohen Qualität und der Ordnungsmässigkeit	Öffentlichkeit, Kantonsrat, Regierungsrat, Gesamtverwaltung	Genehmigungsempfehlung der Finanzkontrolle im Revisionsbericht erteilt	Genehmigungsempfehlung der Finanzkontrolle im Revisionsbericht erteilt	Gleich
Leistungsgruppe 5: Versicherungswesen					
13	Sicherstellung eines aktuellen Versicherungsportfolios	Gesamtverwaltung	Mutationsmeldung an Broker bzw. an Versicherer innert 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe	Mutationsmeldung an Broker bzw. an Versicherer innert 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 6: Cash-Management					
14	Sorgfältige Bewirtschaftung der Liquidität des Staatsvermögens	Kanton	Anlagestrategie eingehalten	Anlagestrategie eingehalten	Gleich
15	Überwachung der Liquidität mittels rollender Mehrjahresplanung	Finanzdirektion	Keine Aufnahme von Bankkrediten durch Fehlplatzierungen	Keine Aufnahme von Bankkrediten in Folge Fehlplatzierungen	Gleich
16	Regelmässige Berichterstattung zur Liquidität	Finanzdirektor	Wöchentliche und monatliche Berichterstattung erfolgt	Berichterstattung i.d.R. wöchentlich und monatlich	Gleich
17	Sorgfältige Bewirtschaftung und Überwachung des Fondsvermögens gemäss Anlage-richtlinien	Kanton	Benchmarkvorgaben der Anlagenstrategie sind erreicht	Benchmarkvorgaben der Anlagenstrategie sind erreicht	Gleich
18	Quartalsweise Erstellung eines Kapitalanlageverzeichnisses der Separatfondsbuchhaltung	Finanzdirektor	Berichterstattung innert 60 Tagen nach Quartalsende	Berichterstattung innert 60 Tagen nach Quartalsende	Gleich
Leistungsgruppe 7: Fachanwendungen					
19	Sicherstellung des Betriebs der Finanzsoftwarelösung	Gesamtverwaltung, Gemeinden	Verfügbarkeit der Systeme während Bürozeiten mind. 99 %	Verfügbarkeit der Systeme während Bürozeiten mind. 99 %	Gleich
20	Kompetenter Support für die Finanzsoftwarelösung	Gesamtverwaltung, Gemeinden	Max. 5 berechnigte Reklamationen	Max. 5 berechnigte Reklamationen	Gleich
B	Update Kreditorenworkflow-Lösung	Gesamtverwaltung, Gemeinden	Vorarbeiten gestartet	Projekt umgesetzt, Abnahme-protokoll unterzeichnet	

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Navision-User (ohne Gemeinden)	Anzahl	480	500	500	Gleich
KLR-Ämter	Anzahl	23	31	37	Gleich
Kreditorenbelege	Anzahl	56'794	57'000	57'000	Gleich
Mahnungen	Anzahl	9'360	9'300	9'400	Gleich
Betreibungsverfahren	Anzahl	369	300	400	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen
Keine Bemerkungen

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-1'776'198.41	-1'925'755	-1'908'930	16'825	-0,9	-1'922'230	-1'934'730	-1'951'330
Total Ertrag	232'234.00	226'400	236'000	9'600	4,2	236'800	237'600	238'400
Saldo	-1'543'964.41	-1'699'355	-1'672'930	26'425	-1,6	-1'685'430	-1'697'130	-1'712'930

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

48'500 Franken Minderaufwand durch Personalstellenplanreduktion und weniger Sachaufwand

10'000 Franken Mehrertrag durch höheren Beitrag der Gemeinden für Eigenleistungen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

20'500 Franken höhere Personalkosten aufgrund der Budgetierung einer Fachkraft und der individuellen Lohnentwicklung 2016, welche zentral budgetiert war

11'300 Franken höhere Wartungskosten für die Finanzsoftwarelösung

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT5020.0053 Releasewechsel Navision / Migration nsp								
Ausgaben	-118'101.95							
Einnahmen	42'197.00							
IT5020.0054 Update Kreditoren- workflow								
Ausgaben			-135'000					
Einnahmen			54'000					
IT5020.0055 Gemeindebeitrag Kreditorenworkflow 2012								
Ausgaben								
Einnahmen	43'357.00							
Total Budgetkredite								
Ausgaben	-118'101.95		-135'000					
Einnahmen	85'554.00		54'000					
Saldo	-32'547.95		-81'000					

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

Keine Bemerkungen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
313	Dienstleistungen und Honorare	-427'802.69	-440'000	-440'000	0	0,0	-442'000	-445'000	-447'000
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-629'786.40							
319	Übriger Betriebsaufwand	-5'000.00							
330	Abschreibungen Sachanlagen VV	-40'690'361.56	-44'915'000	-46'127'000	-1'212'000	2,7	-47'375'000	-45'968'000	-44'330'000
340	Zinsaufwand	-23'978.85	-20'000	-20'000	0	0,0	-20'000	-20'000	-20'000
341	Realisierte Kursverluste	-165'829.83							
349	Verschiedener Finanzaufwand	-576.19	-750'000	-720'000	30'000	-4,0			
365	Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-3'000.00	-3'000	-3'000	0	0,0	-2'000	-2'000	-2'000
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	-9'001'797.91	-9'596'000	-9'798'000	-202'000	2,1	-9'853'000	-10'874'000	-12'039'000
387	A.o. Transferaufwand; zusätzliche Abschreibungen	-1'308'000.00							
394	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	-247'178.00	-25'400	-26'900	-1'500	5,9	-28'500	-30'100	-31'800
	Total Aufwand	-52'503'311.43	-55'749'400	-57'134'900	-1'385'500	2,5	-57'720'500	-57'339'100	-56'869'800
410	Regalien	10'660.70	21'000	11'000	-10'000	-47,6	11'000	11'000	11'000
411	Schweiz. Nationalbank	19'341'738.00	9'670'900	9'700'000	29'100	0,3	9'700'000	9'700'000	9'700'000
421	Gebühren für Amtshandlungen			70'000	70'000		70'000	70'000	70'000
426	Rückerstattungen	100'872.36	94'000	94'000	0	0,0	94'000	94'000	94'000
429	Übrige Entgelte	49'827.37	40'000	60'000	20'000	50,0	60'000	60'000	60'000
440	Zinsertrag	1'554'544.43	412'000	266'000	-146'000	-35,4	240'000	1'295'000	1'258'000
441	Realisierte Gewinne FV	9'720.00							
442	Beteiligungsertrag FV	792'000.00	792'000	867'000	75'000	9,5	867'000	867'000	867'000
445	Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV	27'869'710.00	28'551'400	27'919'634	-631'766	-2,2	27'913'434	27'902'534	27'886'834
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	6'000.00	6'000	6'000	0	0,0	6'000	6'000	6'000
460	Ertragsanteile	5'196'125.00	5'122'000	5'397'000	275'000	5,4	5'448'000	5'396'000	5'396'000
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten			18'000'000	18'000'000		18'000'000	18'000'000	18'000'000
469	Verschiedener Transferertrag	183'148.85	153'500	180'800	27'300	17,8	183'700	185'800	186'700
494	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen/Finanzaufwand	2'424.00							
495	Interne Verrechnungen ordentliche Abschreibungen	359'432.50	378'000	346'000	-32'000	-8,5	311'000	279'000	252'000
	Total Ertrag	55'476'203.21	45'240'800	62'917'434	17'676'634	39,1	62'904'134	63'866'334	63'787'534
	Saldo	2'972'891.78	-10'508'600	5'782'534	16'291'134	-155,0	5'183'634	6'527'234	6'917'734

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
18 Millionen Franken Solidaritätsbeitrag der Gemeinden bis zum Inkrafttreten der ZFA Reform 2018 (463)
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Die Differenzen bei den Abschreibungen hängen mit den Investitionen zusammen (330 und 366)
640'000 Franken tiefere Beteiligungserträge erwartet (445)

Kommentar Finanzplan

Die Differenzen bei den Abschreibungen hängen mit den Investitionen zusammen (330 und 366)

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
FD5022.0007 Rückzahlung Darlehen ConSol								
Ausgaben								
Einnahmen	200'000.00							
IT5022.0001 Pauschalkorrektur IT-Projekte								
Ausgaben			1'400'000			1'650'000	-1'600'000	-2'700'000
Einnahmen								
Total Budgetkredite								
Ausgaben			1'400'000			1'650'000	-1'600'000	-2'700'000
Einnahmen	200'000.00							
Saldo	200'000.00		1'400'000			1'650'000	-1'600'000	-2'700'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Erfahrungsgemäss werden nicht alle Informatikprojekte im Budgetjahr realisiert. Deshalb erfolgt eine Pauschalkorrektur.

Kommentar Finanzplan

Auch für die Planjahre erfolgen Pauschalkorrekturen für die Informatikprojekte, um die Vorgabe des Regierungsrats von jeweils 7,9 Millionen Franken zu erreichen.

Institutionelle Gliederung
 Finanzdirektion
 5029 – Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
362	Finanz- und Lastenausgleich	-316'613'373.00	-326'185'000	-341'341'000	-15'156'000	4,6	-323'764'000	-327'990'000	-331'057'000
	Total Aufwand	-316'613'373.00	-326'185'000	-341'341'000	-15'156'000	4,6	-323'764'000	-327'990'000	-331'057'000
462	Finanz- und Lastenausgleich	36'001'282.00	34'985'754	36'798'000	1'812'246	5,2	37'140'000	37'842'000	38'758'000
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	40'000'000.00							
	Total Ertrag	76'001'282.00	34'985'754	36'798'000	1'812'246	5,2	37'140'000	37'842'000	38'758'000
	Saldo	-240'612'091.00	-291'199'246	-304'543'000	-13'343'754	4,6	-286'624'000	-290'148'000	-292'299'000

Kommentar Budget

362: Zahlen gemäss den Berechnungen der Eidgenössischen Finanzverwaltung

462: Die Beiträge sind gemäss dem Kantonsratsbeschluss über die Beteiligung der Einwohnergemeinden am interkantonalen Finanzausgleich vom 30. August 2007 (BGS 621.2) berechnet

Kommentar Finanzplan

362: Zahlen gemäss Berechnungen von BAK Basel

462: Siehe Kommentar Budget

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Das AIO plant, beschafft, betreibt und überwacht die Informatikinfrastruktur der kantonalen Verwaltung. Es entwickelt und vollzieht die Informatikverordnung und Informatikstrategie, stellt die Koordination mit dem Bund und den Gemeinden sicher und ist verantwortlich für die Sicherheit der Informationstechnologie (IT). Als Querschnittsamt koordiniert und unterstützt es alle kantonalen Stellen, die Gerichte, die elf Zuger Gemeinden und Dritte (nur Festnetzkommunikation) beim Einsatz ihrer Informations- und Kommunikationstechnologie.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Beschaffung und Entwicklung der IT

- Entwicklung und Vollzug der Informatikverordnung, Informatikstrategie und der konzeptionellen Grundlagen und Standards
- Beschaffung von Infrastruktur und Dienstleistungen
- Leitung und Begleitung von Projekten
- Beratung und Unterstützung in der Anforderungsdefinition und technischen Prozessgestaltung
- Erstellen des Informatikportfolios
- Führung und Weiterentwicklung des Serviceportfolios für die kantonale Informatik
- Strategisches und operatives Controlling inkl. Reporting
- Behördenübergreifende IT-Koordination (Bund, Kanton, Gemeinden)

Leistungsgruppe 2: Betrieb und Support

- Betrieb und Support der Basisinfrastruktur
- Betrieb und Support von IT-Arbeitsplätzen und benötigten Fachanwendungen
- Betrieb und Support der zentral betriebenen Fachanwendungen
- Betrieb und Support des Identifikationssystems
- Betrieb und Support der Festnetzkommunikation
- Beschaffung und Support der Mobiltelefonie
- Support der Anwenderinnen und Anwender

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Datenschutzgesetz vom 28. September 2000 (BGS 157.1)
- Kantonsratsbeschluss betreffend Textverarbeitung und Büroautomation in der kantonalen Verwaltung vom 1. September 1988 (BGS 153.5)
- Informatikverordnung (ITV) vom 29. Juni 2004 (BGS 153.53)
- Datensicherheitsverordnung (DSV) vom 16. Januar 2007 (BGS 157.12)
- Informatikstrategie 2011-2017 (RRB vom 28. September 2010)
- E-Government-Strategie Zug (RRB vom 8. April 2008)
- Grundsatzvereinbarung zwischen dem Kanton Zug und den Einwohnergemeinden des Kantons Zug betreffend Zusammenarbeit im Informatikbereich und E-Government vom 1. Dezember 2011
- Informatikstrategie 2016 Kanton und Gemeinden Zug, Informatikkonferenz Kanton-Gemeinden, 19. November 2009
- Zusammenarbeitsvereinbarung Zentralschweizer Informatik (ZIK)

1.4 Kommentar Grundlagen

Mit «IT-Arbeitsplätzen» sind sämtliche vom AIO betreuten Desktops (PC), Notebooks und VDI-Arbeitsplätze (Virtual-Desktop-Infrastruktur) gemeint.

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018-20
Gesamtzielsetzung					
1	Kompetenter Ansprechpartner in allen Belangen der IT, der IT-Organisation und der Festnetz- und Mobiltelefonie	Direktionen, Ämter, Gemeinden, Dritte	Regelmässige Kundenbefragungen durchgeführt und notwendige Massnahmen eingeleitet	Regelmässige Kundenbefragungen durchgeführt und notwendige Massnahmen eingeleitet	Gleich
2	Die IT Leistungen werden kostenbewusst erbracht und transparent weiterverrechnet	Direktionen, Ämter, Gemeinden	Finanzielle Informatikkennzahlen entsprechen mind. durchschnittlichen Werten der Schweizerischen Informatikkonferenz	Finanzielle Informatikkennzahlen entsprechen mind. durchschnittlichen Werten der Schweizerischen Informatikkonferenz	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
3	Konsequente Umsetzung der Datensicherheitsverordnung (DSV)	Kanton, Gemeinden	Vorgaben der Regierung und der IT-Konferenz Kanton-Gemeinden umgesetzt; IT-Security Audits durchgeführt und allfällige Massnahmen eingeleitet	Vorgaben der Regierung und der IT-Konferenz Kanton-Gemeinden umgesetzt; IT-Security Audits durchgeführt und allfällige Massnahmen eingeleitet	Gleich mit steigendem Aufwand
A	Überprüfung und Anpassung der Organisation des Amtes	Ämter, Gemeinden		2016 erfolgt Analyse betreffend IT-Ressourcen in Kanton und Gemeinden; Umsetzung der Ergebnisse 2017	Reduktion Informatikaufwand Gesamtverwaltung
Leistungsgruppe 1: Beschaffung und Entwicklung der IT					
4	Zeitgerechtes Controlling und Reporting	Finanzdirektor	Anwendungscontrollingsbericht jährlich erstellt; Informatikprojektportfoliobericht quartalsweise erstellt; IT-Sicherheitsstandortbestimmungsbericht jährlich erstellt	Anwendungscontrollingsbericht jährlich erstellt; Informatikprojektportfoliobericht quartalsweise erstellt; IT-Sicherheitsstandortbestimmungsbericht jährlich erstellt	Gleich
5	Pflege und Weiterentwicklung der Informatikstrategie und Konzepte	Direktionen, Ämter, Gemeinden, Regierungsrat	Informatikstrategie vom RR beschlossen	Situationsanalyse gemäss SIP Methode (Strategische Informatikplanung) abgeschlossen	Umsetzung Analyseergebnisse
6	Pflege der Zusammenarbeit mit den relevanten Ansprechpartnern	Bund, Kanton, Gemeinden	Regelmässige Absprachen sind durchgeführt; Mitarbeit in den etablierten Gremien erfolgt	Regelmässige Absprachen sind durchgeführt; Mitarbeit in den etablierten Gremien erfolgt	Steigend
7	Aktive Bewirtschaftung des Informatikportfolios	Direktionen, Ämter, Gemeinden, Regierungsrat	Portfolio jährlich erstellt und quartalsweise aktualisiert	Portfolio jährlich erstellt und quartalsweise aktualisiert	Gleich
8	Zeit- und kundengerechte Projektunterstützung sicherstellen	Direktionen, Ämter, Gemeinden, Regierungsrat	Leistungserbringung quartalsweise überprüft und Massnahmen eingeleitet	Leistungserbringung quartalsweise überprüft und Massnahmen eingeleitet	Gleich mit steigendem Aufwand
9	Umsetzung der AIO-Projekte gemäss Informatikportfolio sicherstellen	Direktionen, Ämter, Gemeinden	Projekte aus dem Portfolio 2016 gemäss Plan umgesetzt	Projekte aus dem Portfolio 2017 gemäss Plan umgesetzt	Gleich
B	Weisungen und Richtlinien zur kantonalen Informatik aktualisiert	Finanzdirektor	Weisung beschlossen und Einführung begonnen	«Fällt weg»	
L32	Umsetzung E-Portfolio sicherstellen	Finanzdirektion, Direktionen, Ämter, Gemeinden, Regierungsrat	Projekte aus E-Portfolio gemäss Plan umgesetzt	Projekte aus E-Portfolio gemäss Plan umgesetzt	Aufwand Umsetzung steigt
Leistungsgruppe 2: Betrieb und Support					
10	Sicherstellen der IT-Sicherheit	Direktionen, Ämter, Gemeinden	Max. Datenverlust täglicher Backup 1 Arbeitstag; Sicherheitsupdates zeitnah durchgeführt; Schutzniveau von datenschutzrelevanten oder vertraulichen sensiblen Dateien mittels Verschlüsselung eingehalten; 1 Blackouttest durchgeführt	Max. Datenverlust täglicher Backup 1 Arbeitstag; Sicherheitsupdates zeitnah durchgeführt; Datenschutzrelevante oder vertrauliche sensible Dateien sind mittels Verschlüsselung geschützt; 1 Blackouttest durchgeführt	Aufwand Sicherstellung steigt

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrößen 2016	Indikatoren und Zielgrößen 2017	Tendenz 2018–20
11	Betrieb und Support der IT-Arbeitsplätze sicherstellen	Direktionen, Ämter	98 % Standard-IT-Arbeitsplätze (exkl. Ausnahmen gemäss IT-Verordnung); Verfügbarkeit der Server mind. 99 %; 98 % der Störungen am IT-Arbeitsplatz (Hardware/ Basissoftware) in max. ½ Arbeitstag behoben; Ersterledigungsrate mind. 60 %	98 % Standard-IT-Arbeitsplätze (exkl. Ausnahmen gemäss IT-Verordnung); Verfügbarkeit der Server mind. 99 %; 98 % der Störungen am IT-Arbeitsplatz (Hardware/ Basissoftware) in max. ½ Arbeitstag behoben; Ersterledigungsrate mind. 60 %	Gleich
12	Betrieb und Support der Fachanwendungen sicherstellen	Direktionen, Ämter, Gemeinden	Übereinstimmung Servicekatalog mit Leistungsvereinbarungen und Verträgen überprüft; Verfügbarkeit der Server mind. 99,5 %	Übereinstimmung Servicekatalog mit Leistungsvereinbarungen und Verträgen überprüft; Verfügbarkeit der Server mind. 99,5 %	Gleich
13	Verfügbarkeit und Leistung des Kommunikationsnetzwerkes gewährleistet	Direktionen, Ämter, Gemeinden, Dritte	Kommunikationsbedürfnisse laufend verfolgt und mit anderen Netzbauern besprochen; Verfügbarkeit Netzwerk mind. 99,5 %; 98 % der Störungen an Festnetztelefonen in max. ½ Arbeitstag behoben	Kommunikationsbedürfnisse laufend verfolgt und mit anderen Netzbauern besprochen; Verfügbarkeit Netzwerk mind. 99,5 %; 98 % der Störungen an Festnetztelefonen in max. ½ Arbeitstag behoben	Gleich mit steigendem Aufwand
L32	Elektronische Übermittlung unterschriftsbedürftiger Eingaben und Entscheide in Verwaltungsverfahren sowie Zugriff auf eigene Geschäftsfälle und Daten	Finanzdirektion, Direktionen, Ämter, Gemeinden, Regierungsrat	Betrieb des zentralen Identifikationssystems sicherstellen	Betrieb des zentralen Identifikationssystems sicherstellen	Steigender Aufwand

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrößen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Anzahl E-Mail-Accounts	Anzahl	3'615	3'550	3'600	Gleich
Externe Benutzende (Dritte, Einwohner/innen, Firmen)	Anzahl	8'830	3'500	13'000	Steigend
Anzahl IT-Arbeitsplätze inkl. Mobiltelefone	Anzahl	2'777	2'900	2'800	Gleich
Betreute Telefonanschlüsse	Anzahl	4'550	4'500	4'600	Steigend
Registrierte Fachanwendungen	Anzahl	609	586	585	Gleich
Betreute Kundenprojekte	Anzahl	21	25	25	Gleich
Supportaufträge	Anzahl	12'268	13'500	13'000	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrößen
Externe Benutzende: Durch die Möglichkeit der elektronischen Übermittlung im Verwaltungsverfahren steigt die Anzahl in den kommenden Jahren stark an.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-9'732'017.16	-11'884'000	-10'031'000	1'853'000	-15,6	-10'160'900	-10'240'700	-10'320'300
Total Ertrag	638'832.50	1'206'000	958'000	-248'000	-20,6	958'000	958'000	958'000
Saldo	-9'093'184.66	-10'678'000	-9'073'000	1'605'000	-15,0	-9'202'900	-9'282'700	-9'362'300

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
75'200 Franken Personalreduktion im Support um 0,5 Stelleneinheiten
- b) Finanzen 2019
420'000 Franken Minderaufwendungen im Sachaufwand durch Reduktion Kauf zusätzlicher Hard- und Software (z.B. Präsentationstechnik). Ausserdem Verzicht auf externe Dienstleistungen im Bereich Fachsupport
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
1,5 Millionen Franken tieferes Nettoergebnis infolge Verschiebung der Telefonie auf die Dienststelle 5051
262'000 Franken Nettobetriebskostenaufwand für die Fachanwendung «Neues Einwohnerregister Zug» (480'000 Franken Aufwand und 218'000 Franken Ertrag)
170'000 Franken Aufwand für Miete einer redundanten Leitung für zusätzliche Rechenzentrumsfläche
30'000 Franken Aufwand für Miete Einzelarbeitsplatzdrucker und Clickkosten anstelle von Kauf der Geräte

Kommentar Finanzplan

- 30'000 Franken Mehraufwand pro Jahr für steigende Anzahl Externe Benutzende (zuglogin)
70'000 Franken Mehraufwand für Miete Einzelarbeitsplatzdrucker und Clickkosten anstelle von Kauf der Geräte

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT5050.0204 Ausbau eGovernment								
Ausgaben	-67'804.20	-200'000	-130'000					
Einnahmen								
IT5050.0205 Benutzerkonto								
Ausgaben	-47'271.20	-30'000	-30'000					
Einnahmen								
IT5050.0207 Harmonisierung Support-Werkzeuge								
Ausgaben	-631.80							
Einnahmen								
IT5050.0212 Reserven								
Ausgaben		-50'000						
Einnahmen								
IT5050.0213 Vorprojekt Druckerersatz								
Ausgaben		-60'000						
Einnahmen								
IT5050.0215 Review Technologie-architektur								
Ausgaben	-26'682.75							
Einnahmen								
IT5050.0216 Integration Telefonie / Phase II								
Ausgaben	-20'106.30							
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Finanzdirektion
5050 – Amt für Informatik und Organisation

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT5050.0218	Optimierung Supportprozesse								
	Ausgaben	-82'632.60							
	Einnahmen								
IT5050.0220	Signierungs- und Validierungs-Service								
	Ausgaben	-17'496.00							
	Einnahmen								
IT5050.0221	Ablösung Personen- mutationsprozess								
	Ausgaben	-191'811.28							
	Einnahmen								
IT5050.0222	Integration Telefonie (IKP) – Phase III								
	Ausgaben	-116'677.60							
	Einnahmen								
IT5050.0224	Versionenanpassung Front- und Backendsysteme								
	Ausgaben	-333'038.61							
	Einnahmen								
IT5050.0225	Anpassungen LogManagement								
	Ausgaben		-120'000						
	Einnahmen								
IT5050.0226	Erneuerung Telematikinfrastruk- tur Kanton Zug								
	Ausgaben		-2'600'000	-1'750'000					
	Einnahmen								
IT5050.0227	Anpassung Anwen- dung Zentrale Per- sonenkoordination								
	Ausgaben		-75'000	-150'000		-150'000	-150'000	-150'000	
	Einnahmen								
IT5050.0229	Anpassung Telefonie Technik								
	Ausgaben					-155'000			
	Einnahmen								
IT5050.0230	PC-Arbeitsplatz 2020								
	Ausgaben						-750'000	-3'000'000	
	Einnahmen								
IT5050.0231	PC-Arbeitsplatz Office 2016								
	Ausgaben					-1'000'000			
	Einnahmen								
IT5050.0232	Ersatz Netzwerk Firewall								
	Ausgaben						-150'000		
	Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Finanzdirektion
5050 – Amt für Informatik und Organisation

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT5050.0233	Teilersatz Backupinfrastruktur								
	Ausgaben						-150'000	-150'000	
	Einnahmen								
IT5050.0234	Teilersatz Serverinfrastruktur								
	Ausgaben						-120'000	-225'000	-75'000
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben	-904'152.34	-3'135'000	-2'060'000			-1'575'000	-1'425'000	-3'225'000
	Einnahmen								
	Saldo	-904'152.34	-3'135'000	-2'060'000			-1'575'000	-1'425'000	-3'225'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

IT5050.0213: Keine Kosten, da neu Mietmodell

IT5050.0226: 450'000 Franken geringere Gesamtinvestition als ursprünglich geplant

Kommentar Finanzplan

IT5050.0229: Anpassung der ISDN-Anschlüsse an neue Technik

IT5050.0230: Upgrade Betriebssystem PC-Arbeitsplätze (Support von Microsoft endet 2020) und Ersatz der PC- und Notebookhardware aus dem Jahre 2014

IT5050.0231: Upgrade 2'300 Arbeitsplätze auf Microsoft Office 2016

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege			-245'000	-245'000		-246'200	-248'700	-251'200
305	Arbeitgeberbeiträge			-54'900	-54'900		-55'200	-55'700	-56'300
311	Nicht aktivierbare Anlagen			-99'600	-99'600		-114'600	-114'600	-114'600
313	Dienstleistungen und Honorare			-1'080'500	-1'080'500		-1'070'000	-1'070'000	-1'068'900
314	Baulicher Unterhalt Grundstücke VV			-30'000	-30'000		-30'000	-30'000	-30'000
315	Unterhalt Mobilien			-5'000	-5'000		-5'000	-5'000	-5'000
	Total Aufwand			-1'515'000	-1'515'000		-1'521'000	-1'524'000	-1'526'000
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen			463'500	463'500		463'500	463'500	463'500
492	Interne Verr. Pacht, Mieten, Benützungskosten			2'500	2'500		2'500	2'500	2'500
	Total Ertrag			466'000	466'000		466'000	466'000	466'000
	Saldo			-1'049'000	-1'049'000		-1'055'000	-1'058'000	-1'060'000

Kommentar Budget

Der Bereich «Telefonie» war bis Ende 2015 beim Hochbauamt integriert, ging 2016 an das AIO über und wird ab 2017 auf einer eigenen Dienststelle geführt. Die Leistungen werden vom Amt für Informatik und Organisation (AIO) erbracht und sind im entsprechenden Leistungsauftrag (inkl. Kennzahlen) enthalten.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

150'000 Franken Reduktion Kauf Gerätschaften

168'000 Franken Reduktion Dienstleistungen durch Synergieeffekt mit AIO

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
FD5051.0001 Ersatz Telefoniegeräte						
Ausgaben					-700'000	
Einnahmen						
Total Budgetkredite						
Ausgaben					-700'000	
Einnahmen						
Saldo					-700'000	

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

Keine Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Kommentar Finanzplan

FD5051.0001: Ersatz von 2'200 Telefongeräten

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Steuerverwaltung veranlagt und bezieht die Kantons-, Gemeinde- und direkten Bundessteuern für alle im Kanton Zug steuerpflichtigen Privatpersonen und Unternehmen. Sie rechnet mit den Einwohner-, Kirch- und Bürgergemeinden, den anderen Kantonen und dem Bund gegenseitige Steuerguthaben ab. Zudem stellt sie zahlreichen eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden Steuerdaten und spezielle Auswertungen zur Verfügung. Die Steuerverwaltung berät und unterstützt bei der Budgetierung der Steuererträge, bei der Wirtschaftspflege, bei Ansiedlungen und bei steuer- und finanzpolitischen Fragen.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Veranlagung natürliche Personen (NP)

- Führung Steuerregister der im Kanton Zug steuerpflichtigen natürlichen Personen
- Veranlagung periodische Steuern, Sondersteuern, Nachsteuern und Ordnungsbussen inkl. steuerliche Vorbescheide, Bescheinigungen und Repartitionsgrundlagen
- Abrechnung Rückerstattungssteuern, d. h. Verrechnungssteuern, besondere Steuerrückhalte und pauschale Steueranrechnungen
- Abrechnung bzw. Veranlagung von Quellensteuern
- Durchführung von Buchprüfungen bei Selbständigerwerbenden

Leistungsgruppe 2: Veranlagung juristische Personen (JP)

- Führung Steuerregister der im Kanton Zug steuerpflichtigen juristischen Personen
- Veranlagung periodische Steuern, Nachsteuern und Ordnungsbussen inkl. steuerliche Vorbescheide, Bescheinigungen und Repartitionsgrundlagen
- Durchführung von Buchprüfungen bei juristischen Personen
- Bewertung nichtkotierter Wertpapiere
- Pauschale Steueranrechnungen

Leistungsgruppe 3: Besondere Steuern und Verfahren

- Veranlagung Erbschafts- und Schenkungssteuern zugunsten der Gemeinden inkl. Inventarkontrolle und Nachsteuern daraus
- Steuerstrafen bei Hinterziehung und Steuerbetrug und Strafanzeigen an Strafbehörden
- Steuerbefreiung von juristischen Personen wegen Verfolgung von öffentlichen, gemeinnützigen oder Kultuszwecken und von BVG-Einrichtungen mit späterer periodischer Überprüfung
- Nationaler und internationaler Amts- und Rechtshilfeverkehr sowie Auskünfte aus den Steuerakten
- Einsprachen und gerichtliche Rechtsmittelverfahren

Leistungsgruppe 4: Inkasso und Rechnungswesen

- Inkasso der Steuerforderungen inkl. Verlustscheinbewirtschaftung
- Entscheid über Steuererlass-Gesuche
- Abrechnungen mit Bund, anderen Kantonen, Einwohner-, Kirch- und Bürgergemeinden inkl. Repartitionen

- Erstellen der Jahresabschlüsse und Statistiken über die Steuererträge für Kanton und Gemeinden, Unterstützung bei Budget und Finanzplan zugunsten Finanzdirektion und Gemeinden

Leistungsgruppe 5: Externe Dienstleistungen

- Bereitstellung der NFA-Ressourcen-Daten an Bundesbehörden und Prüfung der Rückmeldungen und Berechnungen des Bundes
- Bereitstellung von Steuerdaten an diverse kommunale, kantonale und eidgenössische Behörden
- Bereitstellung von Formularen und elektronischen Medien an Bevölkerung, Unternehmen und andere Behörden
- Zentrale Verlustscheinbewirtschaftung für den Grossteil der kantonalen Ämter und Gerichte

Leistungsgruppe 6: Gesetzgebung und Standortentwicklung

- Mitwirkung bei der Gesetzgebung, bei der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse, bei Vernehmlassungen und Mitberichten
- Mitwirkung bei der Wirtschaftspflege und bei Ansiedlungsprojekten
- Beratung und Unterstützung des Finanzdirektors bei Gesetzgebung, nationaler und internationaler Steuerpolitik und Standortentwicklung
- Kontaktpflege mit lokalen und nationalen Verbänden und Interessengruppen, Vertretung der Kantonsinteressen in Arbeitsgruppen des Bundes und der Kantone

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG) vom 14. Dezember 1990 (SR 642.11) und rund 20 darauf aufbauende Verordnungen und Ausführungserlasse des Bundesrats und des Eidg. Finanzdepartements
- Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG) vom 14. Dezember 1990 (SR 642.14)
- Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer (VStG) vom 13. Oktober 1965 (SR 642.21) und darauf aufbauende Verordnungen des Bundesrats und des Eidg. Finanzdepartements

- Rund 100 Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) und steuerliche Staatsverträge des Bundes mit ausländischen Staaten sowie darauf aufbauende Protokolle und Notenwechsel
- Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit (BGSA) vom 17. Juni 2005 (SR 822.41)
- Steuergesetz (StG) vom 25. Mai 2000 (BGS 632.1)
- Verordnung zum Steuergesetz (Vo-StG) vom 30. Januar 2001 (BGS 632.11)

- Verordnung über die Verlustscheinbewirtschaftung für die kantonale Verwaltung und die Gerichte vom 20. April 2012 (BGS 632.15)
- Diverse Bestimmungen zur Übermittlung von Steuerdaten oder zur Bereitstellung von Abfragemöglichkeiten in zahlreichen Gesetzen des Bundes und des Kantons

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele A, B, C = Projekte L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Gesamtzielsetzung					
A	Ablösung «ISOV STEUERN»		Submission durchgeführt; Zuschläge erteilt; Verträge unterzeichnet	Meilensteine für Phase «Konzept» erreicht; Planung für Phase «Realisie- rung» abgeschlossen	Einführung neue Lö- sung per 1. Januar 2020
Leistungsgruppe 1: Veranlagung natürliche Personen (NP)					
1	Aktuelle Registerführung NP	Steuerpflichtige	Stets aktuell innerhalb Wochenfrist	Stets aktuell innerhalb Wochenfrist	Gleich
2	Effiziente Veranlagung der periodischen Steuern NP inkl. Vorbescheide und Beschei- nungen	Steuerpflichtige	2011: 100 % 2012: 99 % 2013: 98 % 2014: 95 % 2015: 60 %	2012: 99 % 2013: 98 % 2014: 97 % 2015: 94 % 2016: 56 %	Gleich
3	Effiziente Veranlagung der Sondersteuern NP inkl. Vorbescheide und Beschei- nungen	Steuerpflichtige	Veranlagung i.d.R. innert Wochenfrist	Veranlagung i.d.R. innert Wochenfrist	Gleich
4	Zeitgerechte Abrechnung der Rückerstattungssteuern	Steuerpflichtige	61'000 Wertschriften- verzeichnisse/Anträge abrechnen	62'000 Wertschriften- verzeichnisse/Anträge abrechnen	Gleich
5	Zeitgerechte Abrechnung der Quellensteuern	Steuerpflichtige, Arbeit- gebende, übrige Abrech- nungspflichtige	100 % innert Frist	99 % innert Frist	Gleich
6	Externe Buchprüfung bei Selbständigerwerbenden vor Ort	Steuerpflichtige	Prüfung 90–100 Steuerjahre	Prüfung 70–80 Steuerjahre	Gleich
Leistungsgruppe 2: Veranlagung juristische Personen (JP)					
7	Aktuelle Registerführung JP	Steuerpflichtige	Stets aktuell innerhalb Wochenfrist	Stets aktuell innerhalb Wochenfrist	Gleich
8	Effiziente Veranlagung Steuern JP inkl. Vorbescheide und Bescheinigungen	Steuerpflichtige	2010: 100 % 2011: 99,5 % 2012: 98 % 2013: 90 % 2014: 66 % 2015: 30 %	2011: 100 % 2012: 99,5 % 2013: 98 % 2014: 90 % 2015: 75 % 2016: 30 %	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
9	Externe Buchprüfung bei Gesellschaften vor Ort	Steuerpflichtige	Prüfung 100 Steuerjahre	Prüfung 70–80 Steuerjahre	Gleich
10	Zeitgerechte Bewertung nichtkotierter Wertpapiere	Steuerpflichtige	10'500 Bewertungen	10'800 Bewertungen	Gleich
11	Zeitgerechte Abrechnung von pauschalen Steueranrechnungen	Steuerpflichtige	100 Fälle	100 Fälle	Gleich
Leistungsgruppe 3: Besondere Steuern und Verfahren					
12	Zeitgerechte Inventarkontrolle, Veranlagung Erbschafts- und Schenkungssteuern zugunsten Gemeinden, Nachsteuern aus Inventarkontrolle	Steuerpflichtige, Erbinnen und Erben sowie andere Begünstigte, Gemeinden	Inventare innert 30 Tagen kontrolliert	Inventare innert 30 Tagen kontrolliert	Gleich
13	Zeitgerechte Entscheide über Steuerstrafen, Strafanzeigen	Steuerpflichtige, Strafbehörden und Gerichte	Strafbefehle max. 4 Monate nach Rechtskraft der Nachsteuer	Strafbefehle max. 4 Monate nach Rechtskraft der Nachsteuer	Gleich
14	Fristgerechte Beurteilung von Steuerbefreiungsgesuchen infolge öffentlicher, gemeinnütziger oder Kultuszwecke oder BVG, periodische Überprüfung	Antragstellende	Entscheid innert 30 Tagen nach vollständigen Unterlagen	Entscheid innert 30 Tagen nach vollständigen Unterlagen	Gleich
15	Fristgerechte Antworten im nationalen und internationalen Amts- und Rechtshilfeverkehr sowie auf Begehren um Auskünfte aus Steuerakten	ESTV, kantonale und eidg. Behörden und Gerichte	100 % innert Frist (ca. 7'500 Anfragen)	100 % innert Frist (ca. 7'500 Anfragen)	Gleich
16	Zeitgerechte Behandlung von Einsprachen und gerichtlichen Rechtsmittelverfahren	Steuerpflichtige, kantonale und eidg. Behörden und Gerichte	90 % aller 2015 oder früher eingegangenen Einsprachen spätestens im August 2016 entschieden; gerichtlicher Rechtsmittelverkehr immer innert Frist	90 % aller 2016 oder früher eingegangenen Einsprachen spätestens im August 2017 entschieden; gerichtlicher Rechtsmittelverkehr immer innert Frist	Gleich
Leistungsgruppe 4: Inkasso und Rechnungswesen					
17	Zeitgerechtes und vollständiges Inkasso aller Steuerforderungen; Verlustscheinbewirtschaftung	Steuerpflichtige	Inkasso laufend aktuell	Inkasso laufend aktuell	Gleich
18	Zeitgerechte Entscheide über Erlassgesuche	Antragstellende	Entscheid über 90 % der Gesuche innert 3 Monaten	Entscheid über 90 % der Gesuche innert 3 Monaten	Gleich
19	Zeitnahe fehlerfreie Abrechnung mit den verschiedenen Gemeinwesen inkl. Repartitionen	Bund, andere Kantone, Einwohner-, Kirch- und Bürgergemeinden	100 % innert Frist (ca. 800 Abrechnungen)	100 % innert Frist (ca. 800 Abrechnungen)	Gleich
20	Fristgerechtes Erstellen der Jahresabschlüsse und Statistiken über die Steuererträge für Kanton und Gemeinden, zeitgerechte Unterstützung bei Budget und Finanzplan	Kanton und Gemeinden, Finanzdirektion, Regierung, Gemeinden	Terminplan und alle vereinbarten Fristen eingehalten	Terminplan und alle vereinbarten Fristen eingehalten	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 5: Externe Dienstleistungen					
21	Fristgerechte Bereitstellung der Ressourcen-Daten für den Finanzausgleich, Prüfung der Rückmeldungen und Berechnungen des Bundes	Bund, andere Kantone	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	Gleich
22	Fristgerechte Bereitstellung von Steuerdaten an diverse kommunale, kantonale und eidgenössische Behörden	AHV, Prämienverbilligung, Militär, Landwirtschaft, Stipendien, Wohnungswesen, Musikschulen, Schulzahn-pflege, Bürgergemeinden	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	Alle vereinbarten Fristen eingehalten	Gleich
23	Rechtzeitige Bereitstellung der Steuerformulare und elektronischen Medien, u.a. Steuerdeklarations-software eTax.zug und E-Government-Anwendungen	Bevölkerung, Unternehmen, andere Behörden, Berater/innen	Alles rechtzeitig bereit	Alles rechtzeitig bereit	Gleich
24	Aktive Bewirtschaftung der Verlustscheine eines Grossteils der kantonalen Ämter und Gerichte	Kantonale Ämter und Gerichte	2/3 der bis Ende 2013 übernommenen 3'084 Verlustscheine sind bewirtschaftet, darunter alle 334 Verlustscheine, welche im 2016 ver-jähren	Fokus auf Verlustscheine, welche im Jahr 2017 verjähren	Gleich
L32	Einführung des elektro-nischen Steuerdossiers	Bevölkerung und Unternehmen	Stufenweiser Ausbau des Scannings der bestehenden und neu eintreffenden Steuer-erklärungen und weiterer Dokumente innerhalb der Steuerverwaltung	Stufenweiser Ausbau des Scannings der bestehenden und neu eintreffenden Steuer-erklärungen und weiterer Dokumente innerhalb der Steuerverwaltung	Steigend
Leistungsgruppe 6: Gesetzgebung und Standortentwicklung					
25	Fristgerechte Beiträge zu Gesetzgebung, parlamentari-schen Vorstössen, Vernehm-lassungen und Mitberichte	Finanzdirektion, andere Direktionen, Regierungsrat, Kantonsrat, Bundesbehörden	100 % innert Frist (ca. 50 Beiträge)	100 % innert Frist (ca. 60 Beiträge)	Gleich
26	Kundenorientierte Mitwirkung bei der Wirtschaftspflege und bei Ansiedlungsprojekten, d. h. Beratung und Betreuung von Ansässigen und Zuzugs-interessierten	Ansässige, Zuzugsinteres-sierte, Berater/innen, Kontaktstelle Wirtschaft	Rückmeldung und Unterstüt-zung innert der vereinbarten Termine	Rückmeldung und Unterstüt-zung innert der vereinbarten Termine	Gleich
27	Zeitgerechte Beratung und Unterstützung des Finanz-direktors bei Gesetzgebung, nationaler und internationaler Steuerpolitik und Standort-entwicklung	Finanzdirektor	Laufende Beratung und Unterstützung, proaktiv und auf Anfrage	Laufende Beratung und Unterstützung, proaktiv und auf Anfrage	Gleich
28	Laufende Kontaktpflege mit lokalen und nationalen Ver-bänden und Interessengruppen, Vertretung der Kantonsinter-essen in Arbeitsgruppen des Bundes und der Kantone	Verbände und Interessen-gruppen, Kanton, Bevölke-rung, Unternehmen, Berater/innen	Wesentlichen Kontakte gepflegt und Interessen des Kantons aktiv vertreten	Wesentlichen Kontakte gepflegt und Interessen des Kantons aktiv vertreten	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
L8	Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III des Bundes ins kantonale Steuerrecht unter Wahrung national und international konkurrenzfähiger Unternehmenssteuern	Bevölkerung und Unternehmen, politische Entscheidungsinstanzen	Zuger Interessen in Arbeitsgruppen auf Bundesebene vertreten; Vorarbeiten für Teilrevision Zuger Steuergesetz zur Umsetzung der Reform sind in die Wege geleitet (abhängig vom Zeitplan auf Bundesebene)	Bericht und Antrag 1. Lesung zwecks Vernehmlassung publiziert; Bericht und Antrag 2. Lesung (Botschaft) zwecks Beratung an Kantonsrat übermittelt	Inkrafttreten per 1. Januar 2019

Kommentar Zielsetzungen

Punktuelle Anpassungen bei den Veranlagungs- und Bearbeitungszielen 2, 5, 6 und 9 infolge knapper personeller Ressourcen bei weiter steigenden Fallzahlen (weiteres Bevölkerungswachstum und steigende Unternehmenszahl). Trotz laufender Optimierungen und daraus resultierender Effizienzgewinne lassen sich die steigenden Fallzahlen nicht vollumfänglich unter Beibehaltung der bisherigen Zielsetzungen auffangen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018–20
Periodische Veranlagungen Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen	Anzahl	72'697	74'000	72'000	Steigend
Sondersteuer-Veranlagungen natürliche Personen	Anzahl	4'446	4'200	4'400	Steigend
Quellensteuerabrechnungen im Kanton Zug Ansässige	Anzahl	11'066	11'500	11'600	Steigend
Quellensteuerabrechnungen im Ausland Ansässige	Anzahl	19'910	17'000	19'500	Steigend
Verrechnungssteuerabrechnungen	Anzahl	64'205	61'000	62'000	Steigend
Abrechnungen übrige Rückerstattungssteuern	Anzahl	3'946	3'950	4'000	Steigend
Periodische Veranlagungen Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen	Anzahl	28'868	27'200	27'500	Steigend
Bewertung nichtkotierter Wertpapiere	Anzahl	12'420	10'500	10'800	Steigend
Erbschafts- und Schenkungssteuerveranlagungen	Anzahl	216	180	200	Gleich
Nachsteuerveranlagungen	Anzahl	273	180	250	Steigend
Steuerstrafen und Strafanzeigen	Anzahl	193	150	180	Steigend
Einsprachen	Anzahl	920	900	900	Gleich
Gerichtliche Rechtsmittelverfahren	Anzahl	37	30	35	Gleich
Provisorische und definitive Steuerrechnungen	Anzahl	489'520	500'000	510'000	Steigend
Ratenzahlungsvereinbarungen	Anzahl	7'254	8'200	7'500	Gleich
Betreibungen	Anzahl	4'026	4'300	4'200	Gleich
Pfändungsbegehren	Anzahl	2'859	3'000	3'000	Gleich
Erlassentscheide	Anzahl	285	270	300	Gleich
Bewirtschaftung von Verlustscheinen der Steuerverwaltung	Anzahl	1'774	1'000	1'500	Gleich
Bewirtschaftung von Verlustscheinen anderer Ämter und Gerichte	Anzahl	644	1'000	500	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Zur Bewirtschaftung von Verlustscheinen: Gemäss Revision des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) per 1. Januar 1997 verjähren erstmals alle vor diesem Datum ausgestellten Verlustscheine per 31. Dezember 2016. Dies führt dazu, dass Ende 2016 alle vor dem 1. Januar 1997 ausgestellten Verlustscheine gleichzeitig verjähren und die Steuerverwaltung deshalb die Bewirtschaftung dieser alten Verlustscheine in den Jahren 2015 und 2016 forciert hat. Ab 2017 verjähren nur noch die Verlustscheine jeweils eines vollen Kalenderjahres.

3 Einfluss-/Plangrössen

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-20'576'144.63	-21'139'960	-21'578'240	-438'280	2,1	-21'558'420	-21'750'700	-21'944'680
Total Ertrag	4'673'272.50	4'728'000	4'884'500	156'500	3,3	5'048'000	5'005'000	5'080'000
Saldo	-15'902'872.13	-16'411'960	-16'693'740	-281'780	1,7	-16'510'420	-16'745'700	-16'864'680

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Keine Massnahmen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

40'000 Franken befristeter Anstieg Kosten für Aushilfen zur Umsetzung Inhouse-Scanning (RRB vom 21. Oktober 2014)

69'000 Franken höhere Pensionskassenbeiträge trotz sinkenden Lohnkosten

100'000 Franken einmalige Umzugskosten für Archiv Steuerakten vom Verwaltungszentrum Aabach nach Hinterberg Steinhausen wegen Platzbedarf ZUPO

173'000 Franken höherer Aufwand für Betrieb Archivsystem enaio (RRB vom 21. Oktober 2014)

23'000 Franken erstmalig für Miete Kuvertiermaschine anstelle von ursprünglich geplantem Kauf (FD5060.0001)

203'000 Franken Ertragssteigerung bei den Entschädigungen der Zuger Gemeinden für die Veranlagungs- und Inkassotätigkeit der Steuerverwaltung (jeweils 0,7 Prozent der Steuererträge des vorletzten Jahres)

Kommentar Finanzplan

Es wird mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Projekt und Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
FD5060.0001 Beschaffung und Einführung Kuvertiermaschine								
Ausgaben		-100'000						
Einnahmen								
IT5060.0180 eKonto								
Ausgaben	-116'640.00							
Einnahmen								
IT5060.0184 eDossier								
Ausgaben	-641'405.10	-510'000	-270'000					
Einnahmen								
IT5060.0189 Optimierung der Fachanwendungen								
Ausgaben	-120'483.20							
Einnahmen								
IT5060.0190 Externe Datenbezü-ger – Ablösung HRA-Schnittstelle								
Ausgaben	-169'711.20							
Einnahmen								
IT5060.0191 Migration InfoStore STV								
Ausgaben		-80'000	-238'600					
Einnahmen								
IT5060.0192 Vorprojekt Ablösung ISOV STEUERN								
Ausgaben		-130'000						
Einnahmen								

Institutionelle Gliederung
Finanzdirektion
5060 – Steuerverwaltung

Projekt und Bezeichnung		Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017			Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
IT5060.0193	Elektronische Einreichung von Steuererklärungen NP								
	Ausgaben		-300'000	-400'000			-150'000		-150'000
	Einnahmen								
IT5060.0194	Ablösung ISOV STEUERN / STELZ								
	Ausgaben			-4'048'000			-4'354'000	-4'515'000	-1'763'000
	Einnahmen								
IT5060.0195	Meldewesen und Autom. Informationsaustausch (AIA)								
	Ausgaben			-260'000					
	Einnahmen								
Total Budgetkredite									
	Ausgaben	-1'048'239.50	-1'120'000	-5'216'600			-4'504'000	-4'515'000	-1'913'000
	Einnahmen								
	Saldo	-1'048'239.50	-1'120'000	-5'216'600			-4'504'000	-4'515'000	-1'913'000

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Kommentar Budget

IT5060.0184: Anpassungen im Hinblick auf die papierarme Veranlagung

IT5060.0191: Zusammenführung aller elektronischen Dokumente (Veranlagungen, Rechnungen, eingereichte Unterlagen etc.) in einem einzigen elektronischen Archivsystem

IT5060.0193: Ausbau der eGovernment-Dienstleistungen entsprechend den Bedürfnissen von Bevölkerung und Unternehmen

IT5060.0194: Ablösung der seit 1995 produktiv im Einsatz stehenden Steuerapplikation ISOV STEUERN per 2020

IT5060.0195: Umsetzung des automatischen und spontanen Informationsaustauschs (AIA und SAI) gemäss Vorgaben des Bundes

Kommentar Finanzplan

Aufgrund der Ablösung der Steuerapplikation ISOV STEUERN und der elektronischen Einreichung der Steuererklärungen von Privatpersonen erstmals im Frühling 2018 (für die Steuererklärungen 2017) wird das Investitionsvolumen bis 2020 hoch sein

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
313	Dienstleistungen und Honorare	-2'132'882.39	-1'990'000	-1'470'000	520'000	-26,1	-1'590'000	-1'620'000	-1'650'000
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-2'131'298.12	-2'500'000	-2'200'000	300'000	-12,0	-2'300'000	-2'400'000	-2'500'000
349	Verschiedener Finanz- aufwand	-7'612'638.01	-4'647'100	-1'500'000	3'147'100	-67,7	-100'000	-40'000	
	Total Aufwand	-11'876'818.52	-9'137'100	-5'170'000	3'967'100	-43,4	-3'990'000	-4'060'000	-4'150'000
400	Direkte Steuern natürliche Personen	404'718'127.08	425'500'000	420'600'000	-4'900'000	-1,2	431'100'000	437'500'000	444'000'000
401	Direkte Steuern juristische Personen	222'987'080.10	206'800'000	220'300'000	13'500'000	6,5	225'200'000	228'600'000	231'900'000
402	Übrige direkte Steuern	4'329'174.85	3'000'000	3'000'000	0	0,0	3'000'000	3'000'000	3'000'000
429	Übrige Entgelte	305'035.69	300'000	300'000	0	0,0	300'000	300'000	300'000
440	Zinsertrag	1'190'983.87	980'000	280'000	-700'000	-71,4	50'000	20'000	
	Total Ertrag	633'530'401.59	636'580'000	644'480'000	7'900'000	1,2	659'650'000	669'420'000	679'200'000
	Saldo	621'653'583.07	627'442'900	639'310'000	11'867'100	1,9	655'660'000	665'360'000	675'050'000

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Die Senkung des Zinssatzes und des Skonto von 2 % auf 1 % per 1. Januar 2015 führt zu einem weiteren Minderaufwand von 1,4 Millionen Franken (349 und 440).
Die Streichung des Eigenbetreuungsabzugs wirkt sich erstmals mit einem Mehrertrag von rund 100'000 Franken aus (400).

b) Finanzen 2019

Die Senkung der Quellensteuer-Bezugsprovisionen für Arbeitgebende, Versicherungseinrichtungen und weitere abrechnungspflichtige Organisationen von 3 % auf 2 % per 1. Januar 2017 führt zu einem Minderaufwand von rund 490'000 Franken (313).

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Die Erlasse und uneinbringliche Steuern werden auf den Ist-Wert 2015 angepasst (318).
Die erneute Senkung des Zinssatzes und des Skonto von 1 % auf 0 % per 1. Januar 2016 führt zu einem weiteren Minderaufwand von 1,34 Millionen Franken (349 und 440).
Bei den Kantonssteuererträgen natürlicher Personen zeichnet sich im laufenden Jahr 2016 ab, dass das Budget 2016 voraussichtlich nicht ganz erreicht werden kann.
Darauf aufbauend wird für das Budget 2017 mit einer generellen Zunahme von rund 1,5 % gerechnet (400).
Bei den Kantonssteuererträgen juristischer Personen zeichnet sich ab, dass das Budget 2016 voraussichtlich übertroffen werden kann. Darauf aufbauend wird für das Budget 2017 von einem grundsätzlichen Wachstum von rund 1,5 % ausgegangen. Bekannte grössere Einzelfälle wurden gesondert hinzu- oder abgerechnet (401).

Kommentar Finanzplan

a) Entlastungsprogramm

Die Zinssatzsenkung per 1. Januar 2015 entlastet die Finanzplanjahre 2018 und 2019 nochmals um jährlich zusätzlich je rund 200'000 Franken (349 und 440).
Zusätzlich kommen Mehrerträge aus der Beschränkung des Pendlerabzugs (1,5 Millionen Franken) und der Reduktion des Eigen- und Fremdbetreuungsabzugs (2,8 Millionen Franken) per 1. Januar 2017 dazu. Beide Massnahmen wirken sich schwergewichtig im Rechnungsjahr 2018 erstmals aus und sind anschliessend nachhaltig, d. h. jährlich wiederkehrend (400).
Hinzu kommt der Wegfall des Steuerprivilegs der Zuger Kantonbank mit jährlich 1,6 Millionen Franken, was sich erstmals 2018 auswirkt (401).

b) Finanzen 2019

Durch die Senkung der Quellensteuer-Bezugsprovisionen resultieren weitere Minderaufwendungen von insgesamt 60'000 Franken (313).

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Aus der erneuten Senkung der Zinsen per 1. Januar 2016 auf 0 % resultieren weitere Minderaufwendungen, bis diese zuletzt ab 2019 nachhaltig rund 5,8 Millionen Franken pro Jahr entsprechen.
Bei den Kantonssteuererträgen wird grundsätzlich mit einer Zunahme von rund 1,5 % pro Jahr gerechnet (400 und 401).

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
460	Ertragsanteile	244'401'973.02	234'528'000	247'840'000	13'312'000	5,7	251'779'000	256'808'000	262'146'000
	Total Ertrag	244'401'973.02	234'528'000	247'840'000	13'312'000	5,7	251'779'000	256'808'000	262'146'000
	Saldo	244'401'973.02	234'528'000	247'840'000	13'312'000	5,7	251'779'000	256'808'000	262'146'000

Kommentar Budget

Die bisherigen Bundessteuererträge im laufenden Jahr lassen erwarten, dass das Budget 2016 voraussichtlich übertroffen werden kann. Darauf aufbauend erscheint ein Wachstum von etwa 1,5 % je nach konkreter Steuerart sachgerecht, da die Bevölkerung im Kanton Zug weiterhin wächst und auch von weiterhin steigenden Unternehmenszahlen auszugehen ist. Zusätzliche Effekte aus bekannten grösseren Einzelfällen wurden separat hinzu- oder abgerechnet.

Kommentar Finanzplan

Bei den Erträgen aus dem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer wird von einem grundsätzlichen Wachstum von rund 1,5 % pro Jahr ausgegangen.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
362	Finanz- und Lastenausgleich	-66'484'660.00	-57'457'800	-61'832'400	-4'374'600	7,6	-62'108'000	-62'823'000	-64'115'000
	Total Aufwand	-66'484'660.00	-57'457'800	-61'832'400	-4'374'600	7,6	-62'108'000	-62'823'000	-64'115'000
462	Finanz- und Lastenausgleich	61'984'660.00	52'957'800	57'332'400	4'374'600	8,3	57'608'000	58'323'000	59'615'000
	Total Ertrag	61'984'660.00	52'957'800	57'332'400	4'374'600	8,3	57'608'000	58'323'000	59'615'000
	Saldo	-4'500'000.00	-4'500'000	-4'500'000	0	0,0	-4'500'000	-4'500'000	-4'500'000

Kommentar Budget

Der Kanton wickelt den Finanzausgleich unter den Einwohnergemeinden für die Gemeinden ab. Die Einzahlungen der Gebergemeinden heben die Auszahlungen an die Nehmergemeinden auf; für den Kanton ergibt sich ein Nullsummenspiel.
 Seit 2015 beteiligt sich der Kanton zur Entlastung der Gebergemeinden mit jährlich 4,5 Millionen Franken am Finanzausgleich unter den Gemeinden (voraussichtlich längstens bis 2020).

Kommentar Finanzplan

Für die Finanzplanwerte wird die Ausgleichssumme des Budgetjahres mit der erwarteten Entwicklung der Kantonssteuererträge fortgeschrieben. Entwickeln sich die Steuererträge der Einwohnergemeinden sehr unterschiedlich voneinander, kann dies aber zu bedeutenden Schwankungen in der Ausgleichssumme führen.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
Übersicht

Saldo pro Amt

Laufende Rechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
6101	Kantonsgericht: Verwaltung	-5'546'748.51	-5'598'050	-5'657'375	-59'325	1,1	-5'685'175	-5'741'275	-5'797'675
6102	Kantonsgericht: Rechtspflege in Zivilsachen	2'541'158.03	2'543'750	2'638'750	95'000	3,7	2'638'750	2'638'750	2'638'750
6106	Strafgericht: Verwaltung	-1'868'438.96	-1'910'810	-1'955'045	-44'235	2,3	-1'964'745	-1'983'945	-2'003'745
6107	Strafgericht: Rechtspflege in Strafsachen	-818'577.50	-689'500	-690'000	-500	0,1	-690'000	-690'000	-690'000
6111	Obergericht: Verwaltung	-5'006'881.54	-5'073'550	-5'003'610	69'940	-1,4	-5'027'810	-5'076'310	-5'125'510
6112	Obergericht: Rechtspflege in Zivilsachen	154'115.09	364'300	366'500	2'200	0,6	366'500	366'500	366'500
6113	Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen	-460'688.90	-240'500	-238'000	2'500	-1,0	-238'000	-238'000	-238'000
6114	Obergericht: Beschwerdeabteilung	64'868.65	54'000	55'100	1'100	2,0	55'100	55'100	55'100
6141	Staatsanwaltschaft: Verwaltung	-8'084'438.24	-8'140'735	-8'090'665	50'070	-0,6	-8'130'265	-8'209'465	-8'289'965
6142	Staatsanwaltschaft: Rechtspflege	494'954.71	680'250	921'000	240'750	35,4	921'000	921'000	921'000
6181	Verwaltungsgericht: Verwaltung	-2'671'684.74	-2'673'170	-2'673'070	100	0,0	-2'685'870	-2'711'770	-2'737'370
6182	Verwaltungsgericht: Rechtspflege	89'629.50	147'000	147'000	0	0,0	147'000	147'000	147'000
6183	Schätzungskommission	-129'589.38	-161'035	-152'335	8'700	-5,4	-153'435	-155'735	-158'135
61	Richterliche Behörden	-21'242'321.79	-20'698'050	-20'331'750	366'300	-1,8	-20'446'950	-20'678'150	-20'912'050

Investitionsrechnung

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
6101 – Kantonsgericht: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-2'060'848.30	-2'091'600	-2'076'800	14'800	-0,7	-2'087'200	-2'108'100	-2'129'100
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-2'439'296.90	-2'457'800	-2'504'700	-46'900	1,9	-2'517'200	-2'542'400	-2'567'800
305	Arbeitgeberbeiträge	-947'996.85	-952'400	-986'700	-34'300	3,6	-991'600	-1'001'600	-1'011'600
309	Übriger Personalaufwand	-8'440.20	-6'400	-6'400	0	0,0	-6'400	-6'400	-6'400
310	Material- und Warenaufwand	-38'078.65	-45'425	-44'000	1'425	-3,1	-44'000	-44'000	-44'000
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-17'846.90	-350		350	-100,0			
313	Dienstleistungen und Honorare	-2'530.76	-3'325	-3'325	0	0,0	-3'325	-3'325	-3'325
315	Unterhalt Mobilien	-20'953.74	-28'000	-23'800	4'200	-15,0	-23'800	-23'800	-23'800
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-12'824.61	-15'500	-14'500	1'000	-6,5	-14'500	-14'500	-14'500
317	Spesenentschädigungen	-3'971.30	-2'850	-2'850	0	0,0	-2'850	-2'850	-2'850
319	Übriger Betriebsaufwand	-700.00	-900	-900	0	0,0	-900	-900	-900
	Total Aufwand	-5'553'488.21	-5'604'550	-5'663'975	-59'425	1,1	-5'691'775	-5'747'875	-5'804'275
421	Gebühren für Amtshandlungen	6'435.15	5'000	6'000	1'000	20,0	6'000	6'000	6'000
440	Zinsertrag	304.55	1'500	600	-900	-60,0	600	600	600
	Total Ertrag	6'739.70	6'500	6'600	100	1,5	6'600	6'600	6'600
	Saldo	-5'546'748.51	-5'598'050	-5'657'375	-59'325	1,1	-5'685'175	-5'741'275	-5'797'675

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
Keine wesentlichen Abweichungen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art und Streitwert der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-292'231.70	-242'250	-242'250	0	0,0	-242'250	-242'250	-242'250
319	Übriger Betriebsaufwand	-520'025.52	-665'000	-520'000	145'000	-21,8	-520'000	-520'000	-520'000
	Total Aufwand	-812'257.22	-907'250	-762'250	145'000	-16,0	-762'250	-762'250	-762'250
421	Gebühren für Amts- handlungen	3'181'519.15	3'300'000	3'250'000	-50'000	-1,5	3'250'000	3'250'000	3'250'000
426	Rückerstattungen	170'596.10	150'000	150'000	0	0,0	150'000	150'000	150'000
427	Bussen	1'300.00	1'000	1'000	0	0,0	1'000	1'000	1'000
	Total Ertrag	3'353'415.25	3'451'000	3'401'000	-50'000	-1,4	3'401'000	3'401'000	3'401'000
	Saldo	2'541'158.03	2'543'750	2'638'750	95'000	3,7	2'638'750	2'638'750	2'638'750

Kommentar Budget

Wichtiger Hinweis:

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und vom Streitwert der Fälle ab. Die Budgetvorgaben gemäss RRB vom 15. April 2016 wurden eingehalten; allerdings kann die Rechnung in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Aufwand und Ertrag sind im Bereich der Rechtspflege nicht planbar

c) Weitere wesentliche Abweichungen

319: Weniger Aufwand für unentgeltliche Rechtspflege; gemäss Budgetvorgaben des Regierungsrats: Wert der Jahresrechnung 2015 nicht überschreiten

421: Weniger Ertrag aus Spruchgebühren; Anpassung an die bisherige und zu erwartende Entwicklung

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art und Streitwert der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
6106 – Strafgericht: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-886'680.35	-900'700	-927'300	-26'600	3,0	-932'000	-941'200	-950'700
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-633'940.25	-648'100	-653'900	-5'800	0,9	-657'200	-663'800	-670'400
304	Zulagen	-8'024.00	-8'000	-8'000	0	0,0	-8'000	-8'100	-8'200
305	Arbeitgeberbeiträge	-315'634.60	-320'700	-340'300	-19'600	6,1	-342'000	-345'300	-348'900
309	Übriger Personalaufwand	-2'248.70	-1'950	-1'950	0	0,0	-1'950	-1'950	-1'950
310	Material- und Waren- aufwand	-4'986.05	-13'250	-8'500	4'750	-35,8	-8'500	-8'500	-8'500
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-5'807.00	-2'200		2'200	-100,0			
313	Dienstleistungen und Honorare	-98.30	-285	-320	-35	12,3	-320	-320	-320
315	Unterhalt Mobilien	-7'230.60	-9'100	-7'800	1'300	-14,3	-7'800	-7'800	-7'800
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-4'207.01	-5'750	-5'750	0	0,0	-5'750	-5'750	-5'750
317	Spesenentschädigungen	-115.50	-950	-950	0	0,0	-950	-950	-950
319	Übriger Betriebsaufwand	-301.70	-1'325	-1'325	0	0,0	-1'325	-1'325	-1'325
	Total Aufwand	-1'869'274.06	-1'912'310	-1'956'095	-43'785	2,3	-1'965'795	-1'984'995	-2'004'795
421	Gebühren für Amts- handlungen	632.30	1'000	750	-250	-25,0	750	750	750
440	Zinsertrag	202.80	500	300	-200	-40,0	300	300	300
	Total Ertrag	835.10	1'500	1'050	-450	-30,0	1'050	1'050	1'050
	Saldo	-1'868'438.96	-1'910'810	-1'955'045	-44'235	2,3	-1'964'745	-1'983'945	-2'003'745

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
- b) Finanzen 2019
Keine wesentlichen Abweichungen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden, da diese von der Anzahl, dem Umfang und dem Ausgang der gerichtlichen Verfahren abhängig sind. Insgesamt ist wohl auch in den nächsten Jahren mit einem weiter steigenden Aufwand zu rechnen.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-584'379.50	-665'000	-590'000	75'000	-11,3	-590'000	-590'000	-590'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-663'998.80	-446'500	-515'000	-68'500	15,3	-515'000	-515'000	-515'000
	Total Aufwand	-1'248'378.30	-1'111'500	-1'105'000	6'500	-0,6	-1'105'000	-1'105'000	-1'105'000
421	Gebühren für Amtshandlungen	299'062.40	300'000	300'000	0	0,0	300'000	300'000	300'000
426	Rückerstattungen	38'599.25	2'000	15'000	13'000	650,0	15'000	15'000	15'000
427	Bussen	44'030.00	100'000	80'000	-20'000	-20,0	80'000	80'000	80'000
430	Verschiedene betriebliche Erträge	48'109.15	20'000	20'000	0	0,0	20'000	20'000	20'000
	Total Ertrag	429'800.80	422'000	415'000	-7'000	-1,7	415'000	415'000	415'000
	Saldo	-818'577.50	-689'500	-690'000	-500	0,1	-690'000	-690'000	-690'000

Kommentar Budget

Wichtiger Hinweis:

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und vom Ausgang der Fälle ab. Die Budgetvorgaben gemäss RRB vom 15. April 2016 wurden eingehalten; allerdings kann die Rechnung in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Aufwand und Ertrag sind im Bereich der Rechtspflege nicht planbar

c) Weitere wesentliche Abweichungen

318: Weniger Aufwand für Kostenaufgabe an den Staat; gemäss Budgetvorgaben des Regierungsrats

426: Höherer Ertrag aus Rückerstattungen Dritter; Anpassung an die bisherige Entwicklung

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden, da diese von der Anzahl, dem Umfang und dem Ausgang der gerichtlichen Verfahren abhängig sind. Insgesamt ist wohl auch in den nächsten Jahren mit einem weiter steigenden Aufwand zu rechnen.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
6111 – Obergericht: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-1'418'331.15	-1'391'300	-1'404'200	-12'900	0,9	-1'411'300	-1'425'400	-1'439'600
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-2'652'993.00	-2'634'300	-2'577'500	56'800	-2,2	-2'590'400	-2'616'200	-2'642'500
305	Arbeitgeberbeiträge	-840'897.35	-862'800	-854'100	8'700	-1,0	-858'300	-866'900	-875'600
309	Übriger Personalaufwand	-61'105.75	-82'400	-82'210	190	-0,2	-82'210	-82'210	-82'210
310	Material- und Waren- aufwand	-20'982.99	-27'900	-27'900	0	0,0	-27'900	-27'900	-27'900
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-10'131.40	-650		650	-100,0			
313	Dienstleistungen und Honorare	-41'004.55	-99'200	-89'100	10'100	-10,2	-89'100	-89'100	-89'100
315	Unterhalt Mobilien	-20'799.05	-18'600	-15'300	3'300	-17,7	-15'300	-15'300	-15'300
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-12'339.70	-13'000	-13'000	0	0,0	-13'000	-13'000	-13'000
317	Spesenentschädigungen	-628.55	-1'900	-1'500	400	-21,1	-1'500	-1'500	-1'500
319	Übriger Betriebsaufwand	-4'448.05	-22'000	-20'000	2'000	-9,1	-20'000	-20'000	-20'000
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	-16'300.00	-17'000	-16'300	700	-4,1	-16'300	-16'300	-16'300
	Total Aufwand	-5'099'961.54	-5'171'050	-5'101'110	69'940	-1,4	-5'125'310	-5'173'810	-5'223'010
421	Gebühren für Amts- handlungen	89'851.30	94'000	94'000	0	0,0	94'000	94'000	94'000
425	Erlös aus Verkäufen	2'100.00	3'000	3'000	0	0,0	3'000	3'000	3'000
440	Zinsertrag	1'128.70	500	500	0	0,0	500	500	500
	Total Ertrag	93'080.00	97'500	97'500	0	0,0	97'500	97'500	97'500
	Saldo	-5'006'881.54	-5'073'550	-5'003'610	69'940	-1,4	-5'027'810	-5'076'310	-5'125'510

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
57'000 Franken weniger Personalaufwand durch Kürzung des Stellenetats um weitere 0,4 Personaleinheiten (EP 8.84)
b) Finanzen 2019
Keine wesentlichen Abweichungen
c) Weitere wesentliche Abweichungen
313: Weniger Aufwand für IT Fachsupport, Weiterentwicklung Fachanwendung

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und teilweise vom Streitwert der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-353'236.56	-57'000	-100'000	-43'000	75,4	-100'000	-100'000	-100'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-68'698.35	-34'200	-40'000	-5'800	17,0	-40'000	-40'000	-40'000
	Total Aufwand	-421'934.91	-91'200	-140'000	-48'800	53,5	-140'000	-140'000	-140'000
421	Gebühren für Amts- handlungen	576'050.00	450'000	501'000	51'000	11,3	501'000	501'000	501'000
426	Rückerstattungen		5'000	5'000	0	0,0	5'000	5'000	5'000
427	Bussen		500	500	0	0,0	500	500	500
	Total Ertrag	576'050.00	455'500	506'500	51'000	11,2	506'500	506'500	506'500
	Saldo	154'115.09	364'300	366'500	2'200	0,6	366'500	366'500	366'500

Kommentar Budget

Wichtiger Hinweis:

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und vom Streitwert der Fälle ab. Die Budgetvorgaben gemäss RRB vom 15. April 2016 wurden eingehalten; allerdings kann die Rechnung in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Aufwand und Ertrag sind im Bereich der Rechtspflege nicht planbar

c) Weitere wesentliche Abweichungen

318 und 319: Kostenaufgabe an den Staat und Parteikostenentschädigungen werden nicht mehr budgetiert, da es bisher kaum Anwendungsfälle gab

421: Höherer Ertrag aus Spruchgebühren; Anpassung an die bisherige Entwicklung

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und Streitwert der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
6113 – Obergericht: Rechtspflege in Strafsachen

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-503'587.15	-237'500	-238'000	-500	0,2	-238'000	-238'000	-238'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-169'754.05	-114'000	-126'000	-12'000	10,5	-126'000	-126'000	-126'000
	Total Aufwand	-673'341.20	-351'500	-364'000	-12'500	3,6	-364'000	-364'000	-364'000
421	Gebühren für Amtshandlungen	163'341.25	90'000	102'000	12'000	13,3	102'000	102'000	102'000
426	Rückerstattungen	41'811.05	1'000	4'000	3'000	300,0	4'000	4'000	4'000
427	Bussen	7'500.00	15'000	15'000	0	0,0	15'000	15'000	15'000
430	Verschiedene betriebliche Erträge		5'000	5'000	0	0,0	5'000	5'000	5'000
	Total Ertrag	212'652.30	111'000	126'000	15'000	13,5	126'000	126'000	126'000
	Saldo	-460'688.90	-240'500	-238'000	2'500	-1,0	-238'000	-238'000	-238'000

Kommentar Budget

Wichtiger Hinweis:

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und vom Ausgang der Fälle ab. Die Budgetvorgaben gemäss RRB vom 15. April 2016 wurden eingehalten; allerdings kann die Rechnung in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Aufwand und Ertrag sind im Bereich der Rechtspflege nicht planbar

c) Weitere wesentliche Abweichungen

319: Entschädigung an Freigesprochene wird nicht mehr budgetiert, da es bisher kaum Anwendungsfälle gab

421: Höherer Ertrag aus Spruchgebühren; Anpassung an die bisherige Entwicklung

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art und Umfang der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-54'401.15	-42'750	-43'500	-750	1,8	-43'500	-43'500	-43'500
319	Übriger Betriebsaufwand	-28'412.00	-29'250	-27'400	1'850	-6,3	-27'400	-27'400	-27'400
	Total Aufwand	-82'813.15	-72'000	-70'900	1'100	-1,5	-70'900	-70'900	-70'900
421	Gebühren für Amtshandlungen	147'680.00	120'000	120'000	0	0,0	120'000	120'000	120'000
426	Rückerstattungen	1.80	5'000	5'000	0	0,0	5'000	5'000	5'000
427	Bussen		1'000	1'000	0	0,0	1'000	1'000	1'000
	Total Ertrag	147'681.80	126'000	126'000	0	0,0	126'000	126'000	126'000
	Saldo	64'868.65	54'000	55'100	1'100	2,0	55'100	55'100	55'100

Kommentar Budget

Wichtiger Hinweis:

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und teilweise vom Streitwert der Fälle ab. Die Budgetvorgaben gemäss RRB vom 15. April 2016 wurden eingehalten; allerdings kann die Rechnung in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Aufwand und Ertrag sind im Bereich der Rechtspflege nicht planbar

c) Weitere wesentliche Abweichungen

319: Weniger Aufwand für unentgeltliche Rechtspflege; Anpassung an die bisherige Entwicklung

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und teilweise vom Streitwert der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
6141 – Staatsanwaltschaft: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-6'475'718.85	-6'506'100	-6'452'500	53'600	-0,8	-6'484'800	-6'549'600	-6'615'200
304	Zulagen	-46'008.75	-50'000	-50'000	0	0,0	-50'300	-50'800	-51'300
305	Arbeitgeberbeiträge	-1'387'271.00	-1'401'100	-1'399'600	1'500	-0,1	-1'406'600	-1'420'500	-1'434'900
309	Übriger Personalaufwand	-13'401.05	-10'750	-10'750	0	0,0	-10'750	-10'750	-10'750
310	Material- und Waren- aufwand	-46'515.00	-55'500	-55'500	0	0,0	-55'500	-55'500	-55'500
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-33'310.35	-1'150	-3'950	-2'800	243,5	-3'950	-3'950	-3'950
313	Dienstleistungen und Honorare	-15'152.20	-17'635	-27'365	-9'730	55,2	-27'365	-27'365	-27'365
315	Unterhalt Mobilien	-35'326.87	-35'100	-34'600	500	-1,4	-34'600	-34'600	-34'600
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-42'270.90	-57'000	-50'000	7'000	-12,3	-50'000	-50'000	-50'000
317	Spesenentschädigungen	-16'338.90	-19'000	-19'000	0	0,0	-19'000	-19'000	-19'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-9'205.05	-7'600	-7'600	0	0,0	-7'600	-7'600	-7'600
	Total Aufwand	-8'120'518.92	-8'160'935	-8'110'865	50'070	-0,6	-8'150'465	-8'229'665	-8'310'165
421	Gebühren für Amts- handlungen	24'396.98	9'000	9'000	0	0,0	9'000	9'000	9'000
426	Rückerstattungen	10'039.55	10'000	10'000	0	0,0	10'000	10'000	10'000
440	Zinsertrag	1'644.15	1'200	1'200	0	0,0	1'200	1'200	1'200
	Total Ertrag	36'080.68	20'200	20'200	0	0,0	20'200	20'200	20'200
	Saldo	-8'084'438.24	-8'140'735	-8'090'665	50'070	-0,6	-8'130'265	-8'209'465	-8'289'965

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

7'000 Franken Minderaufwand Mieten Multifunktionsgeräte (316)

c) Weitere wesentliche Abweichungen

301: Weniger Personalaufwand wegen diverser Personalmutationen (Kündigung bzw. Pensionierung von mehreren sehr erfahrenen Mitarbeitenden, Wiederbesetzung der Stellen durch Personen mit weniger Erfahrung und damit tieferer Lohneinstufung). Minderaufwand reduziert um Ersatz von zwei Monaten für eine Jugendanwältin (Mutterschaftsurlaub).

313: Mehraufwand für die Implementierung der JUSAS-Schnittstelle für die Übermittlung von Daten ans Bundesamt für Statistik gemäss Vorgabe Bund.

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art und Umfang der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
313	Dienstleistungen und Honorare	-6'500.00	-15'250	-20'500	-5'250	34,4	-20'500	-20'500	-20'500
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	-1'326'609.93	-1'235'000	-1'235'000	0	0,0	-1'235'000	-1'235'000	-1'235'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-206'359.39	-199'500	-223'500	-24'000	12,0	-223'500	-223'500	-223'500
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	-2'685'623.25	-2'100'000	-2'400'000	-300'000	14,3	-2'400'000	-2'400'000	-2'400'000
	Total Aufwand	-4'225'092.57	-3'549'750	-3'879'000	-329'250	9,3	-3'879'000	-3'879'000	-3'879'000
421	Gebühren für Amtshandlungen	2'143'393.32	1'950'000	2'200'000	250'000	12,8	2'200'000	2'200'000	2'200'000
426	Rückerstattungen	303'853.47	80'000	200'000	120'000	150,0	200'000	200'000	200'000
427	Bussen	2'170'875.00	2'150'000	2'350'000	200'000	9,3	2'350'000	2'350'000	2'350'000
430	Verschiedene betriebliche Erträge	101'925.49	50'000	50'000	0	0,0	50'000	50'000	50'000
	Total Ertrag	4'720'047.28	4'230'000	4'800'000	570'000	13,5	4'800'000	4'800'000	4'800'000
	Saldo	494'954.71	680'250	921'000	240'750	35,4	921'000	921'000	921'000

Kommentar Budget

Wichtiger Hinweis:

Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art, Umfang und vom Ausgang der Fälle ab. Die Budgetvorgaben gemäss RRB vom 15. April 2016 wurden eingehalten; allerdings kann die Rechnung in diesem Bereich nicht beeinflusst werden.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Aufwand und Ertrag sind im Bereich der Rechtspflege nicht planbar.

c) Weitere wesentliche Abweichungen

319: Höherer Aufwand für Parteikostenentschädigungen; Anpassung an die bisherige Entwicklung.

361: Höhere Beiträge an andere Kantone für Straf- und Massnahmenvollzug Jugendlicher; Anpassung an die bisherige Entwicklung. Dieser Aufwand ist abhängig von der Anzahl jugendstrafrechtlicher Untersuchungen mit Massnahmebedürftigkeit sowie von den durch das Straf- bzw. Obergericht ausgesprochenen Unterbringungen.

Hinzu kommt der stetige Anstieg der in Rechnung gestellten Tagesansätze.

421: Höhere Erträge aus Spruchgebühren; Anpassung an die bisherige Entwicklung, Anstieg der Fallzahlen und bereits im Vorjahr umgesetzte Erhöhung der Spruchgebühren (EP 6.17), welche sich weiter auswirkt.

426: Höhere Einnahmen aus Rückerstattungen; Anpassung an die bisherige Entwicklung.

427: Höhere Erträge aus Bussen und Geldstrafen; Anpassung an die bisherige Entwicklung, Anstieg der Fallzahlen und bereits im Vorjahr umgesetzte Erhöhung der Bussentarife im «Massengeschäft» (EP 6.17), welche sich weiter auswirkt.

Kommentar Finanzplan

Die längerfristige Entwicklung ist in der Rechtspflege kaum vorhersehbar. Die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege können nicht geplant und gesteuert werden; sie hängen von Anzahl, Art und Umfang der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Institutionelle Gliederung
Richterliche Behörden
6181 – Verwaltungsgericht: Verwaltung

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-1'000'712.35	-972'500	-975'200	-2'700	0,3	-980'100	-989'900	-999'700
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-1'113'833.05	-1'130'700	-1'144'900	-14'200	1,3	-1'150'600	-1'162'200	-1'173'800
304	Zulagen	-714.00	-1'000	-1'000	0	0,0	-1'000	-1'000	-1'000
305	Arbeitgeberbeiträge	-447'585.45	-445'400	-439'500	5'900	-1,3	-441'700	-446'200	-450'400
309	Übriger Personalaufwand	-9'838.55	-9'470	-14'070	-4'600	48,6	-14'070	-14'070	-14'070
310	Material- und Waren- aufwand	-25'237.28	-28'600	-26'600	2'000	-7,0	-26'600	-26'600	-26'600
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-1'827.60							
313	Dienstleistungen und Honorare	-58'553.00	-72'000	-59'300	12'700	-17,6	-59'300	-59'300	-59'300
315	Unterhalt Mobilien	-7'083.30	-6'600	-6'600	0	0,0	-6'600	-6'600	-6'600
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	-3'955.41	-3'900	-3'900	0	0,0	-3'900	-3'900	-3'900
317	Spesenentschädigungen	-1'364.25	-2'000	-1'500	500	-25,0	-1'500	-1'500	-1'500
319	Übriger Betriebsaufwand	-1'370.50	-2'000	-1'500	500	-25,0	-1'500	-1'500	-1'500
	Total Aufwand	-2'672'074.74	-2'674'170	-2'674'070	100	0,0	-2'686'870	-2'712'770	-2'738'370
421	Gebühren für Amts- handlungen		1'000	1'000	0	0,0	1'000	1'000	1'000
429	Übrige Entgelte	390.00							
	Total Ertrag	390.00	1'000	1'000	0	0,0	1'000	1'000	1'000
	Saldo	-2'671'684.74	-2'673'170	-2'673'070	100	0,0	-2'685'870	-2'711'770	-2'737'370

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
Keine zusätzlichen Massnahmen
b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
c) Weitere wesentliche Abweichungen
4'600 Franken mehr Aufwand für grössere Weiterbildung eines Mitarbeiters (309)
12'700 Franken weniger Aufwand für IT Fachsupport, Weiterentwicklung Fachanwendung (313)

Kommentar Finanzplan

Das Verwaltungsgericht rechnet für die Planjahre grundsätzlich mit gleichbleibenden Aufwänden und Erträgen. Diese hängen von Anzahl, Art und Streitwert der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
313	Dienstleistungen und Honorare	-96'958.05	-50'000	-50'000	0	0,0	-50'000	-50'000	-50'000
319	Übriger Betriebsaufwand	-55'109.15	-53'000	-53'000	0	0,0	-53'000	-53'000	-53'000
	Total Aufwand	-152'067.20	-103'000	-103'000	0	0,0	-103'000	-103'000	-103'000
421	Gebühren für Amtshandlungen	234'220.00	250'000	250'000	0	0,0	250'000	250'000	250'000
425	Erlös aus Verkäufen	170.60							
426	Rückerstattungen	7'306.10							
	Total Ertrag	241'696.70	250'000	250'000	0	0,0	250'000	250'000	250'000
	Saldo	89'629.50	147'000	147'000	0	0,0	147'000	147'000	147'000

Kommentar Budget

Hinweis: Die Budgetvorgaben des Regierungsrates gemäss RRB vom 15. April 2016 wurden eingehalten. Die Rechnung kann aber nicht beeinflusst werden, da die Aufwendungen und Erträge im Bereich der Rechtspflege nicht geplant und gesteuert werden können. Sie sind abhängig von Anzahl, Art, Umfang und Streitwert der Fälle.

a) Entlastungsprogramm

Keine zusätzlichen Massnahmen

b) Finanzen 2019

Keine Massnahmen

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Das Verwaltungsgericht rechnet für die Planjahre grundsätzlich mit gleichbleibenden Aufwänden und Erträgen. Diese hängen von Anzahl, Art und Streitwert der Fälle ab.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
300	Vergütungen an gewählte Behörden, Richter/innen	-122'274.00	-100'000	-100'000	0	0,0	-100'500	-101'500	-102'500
301	Löhne Angestellte der Verwaltung und Rechtspflege	-92'594.50	-102'500	-102'900	-400	0,4	-103'400	-104'400	-105'500
305	Arbeitgeberbeiträge	-28'526.20	-29'600	-30'900	-1'300	4,4	-31'000	-31'300	-31'600
309	Übriger Personalaufwand	-3'852.80	-3'290	-3'290	0	0,0	-3'290	-3'290	-3'290
310	Material- und Waren- aufwand	-2'121.56	-2'145	-2'145	0	0,0	-2'145	-2'145	-2'145
311	Nicht aktivierbare Anlagen	-36.00							
313	Dienstleistungen und Honorare	-35'419.05	-50'000	-43'000	7'000	-14,0	-43'000	-43'000	-43'000
315	Unterhalt Mobilien	-8'292.82	-13'000	-10'000	3'000	-23,1	-10'000	-10'000	-10'000
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsggebühren	-2'282.20	-2'700	-2'300	400	-14,8	-2'300	-2'300	-2'300
317	Spesenentschädigungen	-1'741.10	-2'500	-2'500	0	0,0	-2'500	-2'500	-2'500
319	Übriger Betriebsaufwand	-5'292.05	-5'300	-5'300	0	0,0	-5'300	-5'300	-5'300
	Total Aufwand	-302'432.28	-311'035	-302'335	8'700	-2,8	-303'435	-305'735	-308'135
421	Gebühren für Amtshandlungen	172'842.90	150'000	150'000	0	0,0	150'000	150'000	150'000
	Total Ertrag	172'842.90	150'000	150'000	0	0,0	150'000	150'000	150'000
	Saldo	-129'589.38	-161'035	-152'335	8'700	-5,4	-153'435	-155'735	-158'135

Kommentar Budget

- a) Entlastungsprogramm
10'000 Franken geringere Anzahl erforderliche Gutachten
- b) Finanzen 2019
Keine Massnahmen
- c) Weitere wesentliche Abweichungen
Keine

Kommentar Finanzplan

Die Schätzungskommission rechnet für die Planjahre grundsätzlich mit gleichbleibenden Aufwänden und Erträgen.

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten

Pädagogische Hochschule Zug

Interkantonale Strafanstalt Bostadel

Gebäudeversicherung Zug

Leistungsauftrag

1 Grundlagen

1.1 Grundauftrag

Die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug) bildet Lehrpersonen für die Volksschule der Stufen Kindergarten/Unterstufe und der Primar aus, bietet bedarfsorientierte Weiter- und Zusatzausbildungen an und vermittelt und erbringt Beratungsleistungen. Sie betreibt Forschung und Entwicklung in den Bereichen Bildungsmanagement und Bildungsökonomie, Interkulturalität und pädagogische Entwicklungszusammenarbeit, Mündlichkeit in Schule und Unterricht sowie allgemeine Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie sorgt für den Wissenstransfer zwischen Forschung, Lehre und Praxis.

1.2 Leistungsgruppen und Leistungen

Leistungsgruppe 1: Lehre

- Studiengänge Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe
- Stufen- und Fachweiterungsprogramme im Bereich Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe
- Weiterbildungen in den Bereichen Volksschule und Schulentwicklung
- Zusatzausbildungen (MAS, DAS, CAS) in den Bereichen Volksschule und Schulentwicklung
- Vorbereitungskurs für Quereinsteigende und Kurse im Bereich schulergänzende Betreuung

Leistungsgruppe 2: Forschung und Entwicklung

- Unterrichts-, Praxisforschungs- sowie Entwicklungsprojekte in den Schwerpunktbereichen der PH Zug
- Nutzbarmachung von Forschungsergebnissen für die Praxis und in der Lehre
- Expertentätigkeiten (Vorträge, Gutachten, Prüfungsexpertisen)

Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen

- Beratungen in den Bereichen Lehre (Aus- und Weiterbildung) und Schulentwicklung
- Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse)
- Mediothek
- Studierendenaustausch (Mobilität)
- EDV- und IT-Support
- Kanzleidienste
- Mensa

Leistungsgruppe 4: Kommunikation und Vernetzung

- Information über Angebot und Entwicklung der PH Zug
- Vernetzung mit anderen Hochschulen, dem Praxisfeld und weiteren Partnerinnen und Partnern

1.3 Wesentliche rechtliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG) vom 30. September 2011 (SR 414.20)
- Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarschule vom 10. Juni 1999 (BGS 411.214)
- Gesetz über die Pädagogische Hochschule vom 28. Februar 2013 (BGS 414.41)
- Verordnung zum Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug vom 9. Juli 2013 (BGS 414.411)
- Verordnung über die Gebühren an der Pädagogischen Hochschule Zug vom 9. Juli 2013 (BGS 414.412)
- Reglement über die Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Zug (Studienreglement) vom 14. Juni 2013 (BGS 414.413)
- Vertrag über die Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschulen Luzern und der Pädagogischen Hochschule Zug vom 11. Oktober 2012

1.4 Kommentar Grundlagen

Keine Bemerkungen

2 Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

1, 2, 3 = Wiederkehrende Ziele

A, B, C = Projekte

L1, L2, L3 = Legislaturziele

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
	Gesamtzielsetzung				
1	Wirtschaftlicher Mitteleinsatz	Steuerzahler/-innen	Der Kostendeckungsgrad von 45 % ist erreicht; die Zusatzausbildung sowie die kostenpflichtigen Kurse und Dienstleistungen werden kostendeckend angeboten	Kostendeckungsgrad von 45 % ist erreicht; Zusatzausbildung sowie kostenpflichtige Kurse und Dienstleistungen werden kostendeckend angeboten	Gleich

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
A	Etablierung Qualitätssicherungssystem	Studierende, Kundinnen und Kunden	Das HFKG-orientierte Qualitätssicherungssystem wird implementiert	HFKG-orientierte Qualitätssicherungssystem wird implementiert	
B	Strategieprozess	Schulen, Lehrpersonen, Studierende, Kundinnen und Kunden	Gemäss Entwicklungszielen	Gemäss Entwicklungszielen	Abschluss 2018
C	Vertiefte Kooperation mit den gemeindlichen Schulen	Schulen, Lehrpersonen, Studierende, Kundinnen und Kunden		Mehrere kooperative Projekte mit einzelnen gemeindlichen Schulen umgesetzt	Abschluss 2018
D	Personalstrategie	Schulen, Lehrpersonen, Studierende, Kundinnen und Kunden		Leistungsbereichsübergreifende Personalstrategie ist erstellt	
E	Wissensmanagement	Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Studierende		Eckwerte eines Wissensmanagements sind entworfen	Abschluss 2018
Leistungsgruppe 1: Lehre					
2	Festigung der Studierendenzahlen	Schulen, Studierende	70 bis 90 Abschlüsse pro Studienjahr	Mindestens 80 Abschlüsse pro Studienjahr	Gleich
3	Qualitativ hochstehendes Aus-, Weiter- und Zusatzbildungsangebot: – Positive Kompetenzentwicklung der Studierenden und Teilnehmenden – starker Berufsfeldbezug – hohe Studierendenzufriedenheit	Studierende, Kursteilnehmende, Schulen, Schulleitungen, Lehrpersonen, Bildungsregion Zentralschweiz	Ausbildung: Die Evaluation ist positiv; Weiter- und Zusatzausbildung: Die Rückmeldungserhebung ist positiv	Ausbildung: Evaluation ist positiv; Weiter- und Zusatzausbildung: Rückmeldungserhebung ist positiv	Gleich
F	Umsetzung Studienreform 2016 (Allrounder)	Studierende, Schulen, Schulleitungen	Start des Studiums nach Studienplan 2016 im Herbstsemester 2016	Beginn Umsetzung 2. Studienjahr Studienplan 2016; Planung 3. Studienjahr Studienplan 2016	Abschluss 2019
G	Verbesserung der Hochschuldidaktischen Kompetenzen der Mitarbeitenden in der Lehre	Studierende, Schulen	Projekte im Bereich digitales Lernen werden umgesetzt; Koordination der Projekte wird institutionalisiert	Kaderbildungskursangebot für Kursleitende in der Weiterbildung erstellt; Projekte im Bereich digitales Lernen werden umgesetzt	Abschluss 2018
Leistungsgruppe 2: Forschung und Entwicklung					
4	Mitgestaltung des akademischen Diskurses in den Schwerpunktbereichen der PH Zug	Studierende, Fachkreise	Eingeworbene Projekte werden fristgerecht bearbeitet	Eingeworbene Projekte werden fristgerecht bearbeitet	Gleich
5	Nutzbarmachung des erarbeiteten Wissens, Sicherstellung des Praxistransfers	Studierende, Fachkreise	Mind. 50 Publikationen sind veröffentlicht; mind. 40 Präsentationen an Kongressen, Tagungen usw. werden abgehalten	Mind. 50 Publikationen sind veröffentlicht; mind. 40 Präsentationen an Kongressen, Tagungen usw. abgehalten	Gleich
H	Förderung von Praxisforschung	Studierende, Lehrpersonen, Fachkreise	Aufgleisen von ersten Projekten (Videoprojekt Kompetenzorientierung)	Erste Projekte durchgeführt und erste Erfahrungen konzeptionell ausgewertet	Abschluss 2018

Nr.	Zielsetzungen	Leistungsempfangende	Indikatoren und Zielgrössen 2016	Indikatoren und Zielgrössen 2017	Tendenz 2018–20
Leistungsgruppe 3: Dienstleistungen					
6	Die PH Zug ist ein Kompetenzzentrum für Beratungen im Bildungsbereich	Kundinnen und Kunden	Die Aufträge werden fristgerecht erledigt	Die Aufträge werden fristgerecht erledigt	Gleich
7	Durchführung von Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse usw.)	Kundinnen und Kunden	Pro Jahr 2 Veranstaltungen (Tagung, Kongress usw.) an der PH Zug	Pro Jahr 2 Veranstaltungen (Tagung, Kongress usw.)	Gleich
I	Beratungsangebot im Bereich Weiterbildung	Schulen, Schulleitungen, Lehrpersonen	Die noch am AgS angesiedelten fachdidaktischen Beratungen «Austausch» und «Leseförderung und Autorenlesungen» sind an die PH Zug überführt	Projekt ist abgeschlossen und Leistungen sind institutionalisiert	
J	Bildungs- und Schulleitungssymposium 2017	Bildungsregion Zentralschweiz, Bildungsinstitutionen des Kantons Zug, Öffentlichkeit	Vorbereitung gemäss Planung 2017 ist abgeschlossen	Erfolgreiche Durchführung des Bildungs- und Schulleitungssymposiums 2017	
Leistungsgruppe 4: Kommunikation und Vernetzung					
8	Adäquate und gezielte Information über Angebote und Entwicklungen der PH Zug	Studierende, Praxispartner/innen (insb. Volksschulen), Kundinnen und Kunden, Öffentlichkeit	80 bis 100 Neuanmeldungen für die Studiengänge pro Studienjahr; die Veranstaltungen und Angebote sind ausgelastet	90 bis 110 Vollzeitäquivalenzen bei Neuanmeldungen für die Studiengänge pro Studienjahr; Veranstaltungen und Angebote sind ausgelastet	Gleich
9	Synergien durch Zusammenarbeit mit externen Partner/innen	Bildungsregion Zentralschweiz, Bildungsinstitutionen des Kantons Zug, Kooperationsschulen in und ausserhalb des Kantons Zug	Die Vereinbarungen der Kooperation mit der PH Luzern werden umgesetzt; es werden neue Praxiscoaches gewonnen; jährlich 4 Koordinationsgespräche PH Zug, Rektorenkonferenz, AgS	Vereinbarungen der Kooperation mit der PH Luzern werden umgesetzt; neue Praxiscoaches sind gewonnen; 4 Koordinationsgespräche PH Zug, Rektorenkonferenz, AgS	Gleich
10	Mitgestaltung des Schweizerischen Hochschulraums	Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz, Schweizer Hochschulwesen	Leitungspersonen sowie Fachexpertinnen und Fachexperten der PH Zug arbeiten in den Gremien der Kammer Pädagogische Hochschulen der Swissuniversities mit	Leitungspersonen, Fachexpertinnen und Fachexperten der PH Zug arbeiten in den Gremien der Kammer Pädagogische Hochschulen der Swissuniversities aktiv mit	Gleich

Kommentar Zielsetzungen
Keine Bemerkungen

3 Einfluss-/Plangrössen

Bezeichnung	Einheit	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Tendenz 2018-20
Studienplätze der Studiengänge (Vollzeitäquivalenzen)	Anzahl	309	300	300	Gleich
Studierende des Vorkurses	Anzahl	48	50	50	Gleich
Kursangebote Weiterbildung	Anzahl	205	160	170	Steigend
Mitarbeitende	Anzahl Vollzeitstellen	71	70	70	Gleich
Praxiscoaches (Lehrpersonen in berufspraktischer Ausbildung)	Anzahl	233	400	230	Gleich

Kommentar Einfluss-/Plangrössen

Praxiscoaches: Das Budget 2016 weist die Anzahl der insgesamt zur Verfügung stehenden Praxiscoaches aus. Künftig wird die erwartete Anzahl an tatsächlich eingesetzten Coaches ausgewiesen.

4 Laufende Rechnung (Globalbudget)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Total Aufwand	-19'715'740.30	-20'036'600	-20'567'000	-530'400	2,6	-20'368'000	-20'468'000	-20'468'000
Total Ertrag	11'467'740.30	12'550'600	12'983'000	432'400	3,4	12'783'000	12'883'000	12'883'000
Saldo	-8'248'000.00	-7'486'000	-7'584'000	-98'000	1,3	-7'585'000	-7'585'000	-7'585'000

Kommentar Budget

a) Entlastungsprogramm

Der Hochschulrat hat an seiner Sitzung vom 9. Mai 2016 beschlossen, angesichts der angespannten Finanzlage des Kantons Zugs das Globalbudget der PH Zug in den Jahren 2017 bis 2020 im Grössenbereich des Budgets 2016 zu begrenzen. Damit einher ist ein Auftrag des Hochschulrats an die Hochschulleitung ergangen, eine Verzichtspannung zu erstellen.

b) Finanzen 2019

siehe oben

c) Weitere wesentliche Abweichungen

Keine

Kommentar Finanzplan

Siehe oben

5 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Keine

Verpflichtungskredite (jährliche Tranchen gemäss FHG § 28 Abs. 5)

Keine

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten
Interkantonale Strafanstalt Bostadel

Ohne Leistungsauftrag

1 Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
300	Entschädigungen an Kommissionen	-3'499.80	-6'000	-4'000	2'000	-33,3
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	-7'919'952.80	-8'022'100	-8'069'600	-47'500	0,6
303	Sozialversicherungsbeiträge	-491'302.20	-471'300	-479'100	-7'800	1,7
304	Personalversicherungsbeiträge	-1'627'766.15	-1'077'200	-1'302'000	-224'800	20,9
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	-149'253.20	-152'600	-113'200	39'400	-25,8
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	-166'981.95	-166'200	-154'300	11'900	-7,2
307	Rentenleistungen	-13'176.00	-13'200	-13'200	0	0,0
308	Entschädigung temporäres Aushilfspersonal	-428.75	-6'000	-6'000	0	0,0
309	Übriger Personalaufwand	-172'185.60	-192'800	-227'980	-35'180	18,2
310	Büromaterial und Drucksachen	-20'678.10	-25'000	-25'000	0	0,0
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-172'048.45	-175'050	-203'110	-28'060	16,0
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	-223'990.85	-292'000	-237'000	55'000	-18,8
313	Verbrauchsmaterialien und DL Dritter für Gefangene	-1'649'121.55	-1'791'950	-1'713'900	78'050	-4,4
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	-392'444.10	-363'000	-393'500	-30'500	8,4
315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	-349'853.90	-406'700	-423'820	-17'120	4,2
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	-36'000.00	-36'000	-36'000	0	0,0
317	Spesenentschädigungen	-63'629.20	-68'800	-68'800	0	0,0
318	Dienstleistungen und Honorare	-1'590'779.73	-1'604'000	-1'719'900	-115'900	7,2
319	Übriger Sachaufwand	-43'529.95	-47'500	-74'000	-26'500	55,8
320	Passivzinsen	-13'451.50	-40'000	-20'000	20'000	-50,0
330	Abschreibungen Finanzvermögen	8'977.15	-5'000	-5'000	0	0,0
331	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-698'942.48	-797'200	-815'300	-18'100	2,3
	Total Aufwand	-15'790'039.11	-15'759'600	-16'104'710	-345'110	2,2
420	Vermögensertrag Banken	7.80	1'000	100	-900	-90,0
421	Vermögensertrag Guthaben	0.00	100	100	0	0,0
427	Übrige Vermögenserträge	2'534.00	2'700	2'600	-100	-3,7
432	Kostgelder und Kostenanteile	13'218'739.90	12'611'000	12'928'000	317'000	2,5
435	Verkäufe	2'913'878.25	3'120'000	3'122'000	2'000	0,1
436	Rückerstattungen	123'622.44	53'500	63'500	10'000	18,7
437	Entgeltsminderungen	-8'297.93	-12'000	-10'000	2'000	-16,7
	Anteil Kanton Basel-Stadt (4/5)	-368'356.28	-13'360	-1'272	12'088	-90,5
	Anteil Kanton Zug (1/5)	-92'089.07	-3'340	-318	3'022	-90,5
	Total Ertrag	15'790'039.11	15'759'600	16'104'710	345'110	2,2
	Saldo	0.00	0	0	0	

Kommentar Budget

304: Erhöhung aufgrund Pensionskassenrevision per 1. Januar 2016
305: SUVA-Prämie neu 1/3 AG, 2/3 MA
309: Beiträge Ausbildungszentrum (SAZ) wurden erhöht
311: Anschaffung Atemschutzausrüstung für neun Mitarbeitende im Normalvollzug
312: Tiefer Heizölpreis und neue Energieverträge WWZ
319: Sanierung Hundezwingeranlage
320: Tiefer Zins und konsequente Ausgleichszahlungen
420: Keine Vermögenserträge
436: Erhöhung Rückerstattung Personal
437: Weniger Debitorenkonti

2 Investitionsrechnung

Budgetkredite

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
5030.01	Betriebsgebäude inkl. feste Einrichtungen Hochbauten	-542'921.25	-438'000	-330'000	108'000	-24,7
6030.01	Betriebsgebäude inkl. feste Einrichtungen Hochbauten	205'424.00	0	0	0	
5060.01	EDV-Anlage	-318'875.95	0	0	0	
5060.02	Möblierungen (Haus und Gewerbe)	-49'451.46	-50'000	-20'000	30'000	-60,0
5060.03	Maschinen, Apparate und Anlagen	-10'560.80	-460'000	-425'500	34'500	-7,5
5060.04	Fahrzeuge	-35'000.00	0	-50'000	-50'000	
5060.05	Büromaschinen und Einrichtungen	0.00	0	0	0	
5060.06	Maschinen und Apparate Gewerbe	-408'233.60	-300'000	-150'000	150'000	-50,0
	Saldo	-1'159'619.06	-1'248'000	-975'500	272'500	-21,8

Kommentar Budget

5030.01 und 5060.02: Nur etappierte Teilsanierung der Zellen und Möblierung, da eine Generalsanierung bevorsteht
5060.06: Je eine Maschine in der Metallbearbeitung und Montageabteilung muss ersetzt werden

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten
Gebäudeversicherung Zug

Ohne Leistungsauftrag

1 Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Abw. in Fr.	Abw. in %
Bruttoprämien ertrag	29'347'742.42	29'610'000	30'505'000	895'000	3,0
Stempelsteuer	-1'173'884.35	-1'185'000	-1'225'000	-40'000	3,4
Präventionsanteil	-4'696'146.70	-4'740'000	-4'800'000	-60'000	1,3
Prämienaufwand Rückversicherung	-8'549'107.52	-9'660'000	-9'250'000	410'000	-4,2
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	14'928'603.85	14'025'000	15'230'000	1'205'000	8,6
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-260'354.15	-7'136'800	-3'313'000	3'823'800	-53,6 ¹⁾
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-12'557'851.00	-4'450'000	-6'500'000	-2'050'000	46,1 ²⁾
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-2'178'516.95	-2'068'000	-3'061'500	-993'500	48,0 ³⁾
Übriger betrieblicher Ertrag	910'856.25	50'400	356'000	305'600	606,3 ⁴⁾
Übriger betrieblicher Aufwand	-9'744.01	-9'000	-9'000	0	0,0
Technisches Ergebnis	832'993.99	411'600	2'702'500	2'290'900	556,6
Ertrag Prävention und Intervention	6'617'202.50	6'405'500	7'292'800	887'300	13,9 ⁵⁾
Aufwand Prävention und Intervention	-4'433'576.15	-4'113'000	-4'910'800	-797'800	19,4 ⁶⁾
Personal- und Verwaltungsaufwand Prävention und Intervention	-2'187'372.35	-2'292'500	-2'381'000	-88'500	3,9
Veränderung nicht versicherungstechnische Rückstellungen Prävention und Intervention	3'746.00	0	-1'000	-1'000	
Ergebnis Prävention und Intervention	-0.00	0	0	0	
Ertrag aus Kapitalanlagen	4'855'420.59	4'410'000	4'508'000	98'000	2,2
Aufwand aus Kapitalanlagen	-1'051'164.34	-2'678'500	-3'352'000	-673'500	25,1 ⁷⁾
Vermögensverwaltungsaufwand	-52'366.27	-48'500	-59'500	-11'000	22,7 ⁸⁾
Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	3'751'889.98	1'683'000	1'096'500	-586'500	-34,8
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-1'500'000.00	-500'000	0	500'000	-100,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	2'251'889.98	1'183'000	1'096'500	-86'500	-7,3 ⁹⁾
Betriebliches Ergebnis	3'084'883.97	1'594'600	3'799'000	2'204'400	138,2
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0	0	
Gewinn/Verlust	3'084'883.97	1'594'600	3'799'000	2'204'400	138,2

Kommentar Budget

¹⁾ Kleinere Schadenannahme

²⁾ Anpassung Rückstellungen (Soll-Erreichung)

³⁾ Mehraufwand Projekt Gartenstadt

⁴⁾ Mehreinnahmen Projekt Gartenstadt

⁵⁾ Höhere Einnahmen in allen Bereichen

⁶⁾ Geringere Ausgaben beim Stützpunkt

⁷⁾ Höhere Kurs- und Währungsverluste

⁸⁾ Höhere Anlagegebühren

⁹⁾ Folge von Pkt. ⁷⁾ und ⁸⁾

Impressum

Regierungsrat des Kantons Zug

Bezugsquelle

Staatskanzlei

Seestrasse 2

Regierungsgebäude am Postplatz

6300 Zug

Telefon +41 41 728 33 11

info@zg.ch

Publiziert auch im Internet:

www.zg.ch > Behörden > Regierungsrat > Finanzen und Geschäftsberichte

